



Sammlung Theaterzettel

Spielzeit 1885/86

Grossherzogliches Hof- und Nationaltheater Mannheim

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

[urn:nbn:de:bsz:mh40-998494](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-998494)

726

Mannheim.

Großherzoglich Badisches

Hof- und Nationaltheater.

Freitag,

1. Vorstellung.

den 2. October 1885.

Abonnement B.



Zum ersten Male:

's Nullerl.

Vollständ. mit Gesang in fünf Aufzügen Carl Morré. Musik nach heyrischen Motiven von Vincenz Pertl.

Herr von Kronwold, ein reicher Privatier	Herr Stein.
Herr Hühnergold, dessen Freund	Herr Peters.
Boltmar Quarzhirn, Grundbesitzer und Gemeinde-Vorstand	Herr Neumann.
Angla } dessen Tochter	Fräul. Berger.
Gabi }	Frau Rodius.
Gretel } Mägde	Fräul. Sorger.
Gilli }	Fräul. Schelly.
Agel, eine alte Einlegerin	Frau Schlichter.
Rupert, deren Sohn, Großknecht } bei Quarzhirn	Herr Sturz.
Stoffel } Knechte	Herr Höfner.
Simon }	Herr Grahl.
Schein, Gemeinbediener von St. Johann	Herr Bauer.
Schnorrer, Grundbesitzer und Quarzhirns Nachbar	Herr Herz.
Lorenz Gutjahr, Wirth in St. Johann	Herr Rodius.
Der Kull Anerl	Herr Jacobi.
Der Kraller Hias } Einleger (Gemeindearme)	Herr Wödlinger.
Der Zammerer Hans }	Herr Ditt.
Toni } Bauern aus St. Johann	Herr Sum.
Vincenz }	Herr Starke.
Paul }	Herr Moser.
Kontad } Revierjäger	Herr Barthmann.

Knechte und Mägde bei Quarzhirn. Jagdgäste, Jäger, Bauern.

Die Handlung spielt in Obersteyer.

Zeit: Die Gegenwart.

Anfang **halb 7** Uhr. Ende gegen halb 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Die nichtständigen Freibillets sind für heute aufgehoben.

Mittel-Preise:

Sperre in der Reserveloge 1. Ranges, 1. Reihe	Mark 5.— Pfg. per Platz	Parterre und Reserveloge des 2. Ranges	Mark 1.70 Pfg. per Platz
Sperre in der Reserveloge 1. Ranges, 2., 3. u. 4. Reihe	4.50 " " "	Reserveloge des 3. Ranges	1.20 " " "
Sperre in der Reserveloge 1. Ranges, 5. u. 6. Reihe	4.— " " "	Gallerieloge	—90 " " "
Sperre im Parquet und in der Reserveloge 2. Ranges	3.— " " "	Galerie	—50 " " "
Stehplätze im Parquet	2.40 " " "		

Für Rückwärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr A. Ekwenthal westliche Hauptstraße Nr. 96.

Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Die verehrlichen Sperrplatz-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms . . . 10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Bruchsal . . . 10 Uhr 20 M.	nach Ladenburg, Weinheim . . . 10 Uhr 12 M. *)
Neustadt, Landau 11 " 28 "	11 " 15 "	Schwetzingen ab. Friedrichsfeld . . .

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minut. u wird der Lokalzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgefahren. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Bille, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Sonntag, den 4. October 1885, 2. Vorstellung (Abonnement B.)

Zum ersten Male wiederholt: „Der Trompeter von Säckingen“ Oper in 4 Acten und einem Vorspiel, von Victor G. Neßler.

Mannheim. 2105 80

Großherzoglich Badisches Hof- und Nationaltheater.

Sonntag,
den 4. Oktober 1885.



2. Vorstellung.
Abonnement B.

Zum ersten Male wiederholt:

Der Trompeter von Säckingen

Oper in vier Aufzügen nebst einem Vorspiel. Mit theilweiser Benützung der Idee und einiger Originallieder aus Viktor v. Scheffels Dichtung von Rudolf Bunge, Musik von Viktor C. Kessler.

Personen des Vorspiels.

Berner Kirchhofer, Stud. jur.	Herr Knapp.	Der Haushofmeister der Kurfürstin von der Pfalz.	Herr Gum.
Conradin, Landsknechtstumpeter und Werber	Herr Rödinger.	Der Rector magnificus der Heidelberger Universität	Herr Krage.
Ein Student	Herr Peters.		

Landsknechte und Werber. Studenten. Zwei Pöbelle. Kellertnechte. Mägde.
Ort der Handlung: Der Schloßhof zu Heidelberg. Zeit: Während der letzten Jahre des 30jährigen Krieges.

Personen der Oper.

Der Freiherr von Schönau	Herr Ditt.	Damian, des Grafen Sohn aus zweiter Ehe	Herr Grahl.
Maria, dessen Tochter	Fräul. Meyer.	Berner Kirchhofer	Herr Knapp.
Der Graf von Wildenstein	Herr Starke.	Conradin	Herr Rödinger.
Desseu geschiedene Gemahlin, des Freiherrn Schwägerin	Frau Seubert.	Ein Schifferknecht	Herr Roser.

Ein Narr	Herr Rodius.
Der Dechant von Säckingen	Herr Eichrodt.
Der Bürgermeister von Säckingen	Herr Stein.
Rathsherren von Säckingen	Herr Bauer.
	Herr Herz

Ein Kellertnecht. Vier Herolde. Bürgermädchen und Burschen. Bürger und Bürgerinnen von Säckingen. Hauensteiner Bauern. Schuljugend. Mönche.
Die Fürstin-Rechtissin und Nonnen des Hochstifts. — Landsknechte. Hauensteiner Dorfmußkanten. Schiffer.
Ort der Handlung: In und bei Säckingen. Zeit: Nach dem 30jährigen Kriege, 1656.

Akt 1: Tanz der Hauensteiner Bauern, ausgeführt von den Damen des Ballets.

Akt 3: Mai-Fest.

Der König Mai	Fräul. Kirschbaum.
Prinzessin Maiblume	Frau Guteenthal.
Prinz Waldmeister	Fräul. Arno.

Frühlingsblumen. Schäfer und Schäferinnen. Vagen des Königs Mai. Kobolde. Waldtänzer. Libellen. Laubfrösche. Wespen u.

Personen des Zuges beim Mai-Fest.

Herolde. Vagen. Der Schallnarr. Der Vater Rhein. Der Main und die Mosel. Jäger. Trabanten. Die Ritter von Scharlachberg, Johannisberg, Hierstein und Radesheim. Edelfräulein: Naha, Uhr, Zahn. Die Edeldamen Viehfräuleinmich und Moseleblümchen. Mädchen von Laubenheim. Forster Traminer. Der Hochheimer Doubedchant. Marktgräber. Marcobrunner. Der Junfer Redar. Landsknechte. Herolde. Stadt- und Landvolk. Kinder und junge Mädchen.

Die Ballets und die Pantomime der Mai-Idylle arrangirt von der Balletmeisterin Frau Guteenthal.

Die neue Dekoration „der Hof des Heidelberger Schlosses“ ist entworfen und gemalt von Herrn Hoftheatermaler Oscar Auer.
Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 50 Pfennige zu haben.

Anfang 6 Uhr. Ende gegen halb 10 Uhr. Kasseneröffnung halb 6 Uhr.

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Große Preise.

Sperrethe in der Reserveloge 1. Ranges 1. Reihe	Mark 6.— per Platz	Partere und Reserveloge des zweiten Ranges	Mark 2.— per Platz
Sperrethe in der Reserveloge 1. Ranges 2., 3., 4. Reihe	5.50	Reserveloge des dritten Ranges	1.50
Sperrethe in der Reserveloge 1. Ranges 5. u. 6. Reihe	4.50	Gallerieloge	1.—
Sperrethe im Parquet und in der Reserveloge 2. Ranges	3.50	Gallerie	— .50
Stehplätze im Parquet	2.50		

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen und in Heidelberg Herr A. Löwenthal westliche Hauptstraße No. 96.

Die verehrlichen Sperrethe-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen nach Mannheim

nach Speyer, Neustadt	10 Uhr — Min.	nach Heidelberg, Bruchsal	10 Uhr 20 Min.	nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12 Min
Worms	10 „ 50 „		11 „ 15 „	Schwetzingen über Friedrichsfeld	
Neustadt, Landau	11 „ 28 „				

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgefahren. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 15 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten zugewartet.

Montag, den 5. October, 3. Vorstellung (Abonnement A.)

„Gegenüber“, Lustspiel von R. Benedir.

„Verlobung bei der Laterne“, Singspiel, Musik von Offenbach.

4414.90

Mannheim.

Großherzoglich Badisches Hof- und Nationaltheater.



Montag,
den 6. October 1885.

3. Vorstellung.
Abonnement A.

Zuersten Male wiederholt:

's Nullerl.

Vollständ mit Gesang in fünf Aufzügen Carl Morré. Musik nach hebräischen Motiven von Vincenz Perli.

Herr von Kronwilt, ein reicher Privatier	Herr Stein.
Herr Hühnergold, dessen Freund	Herr Peters.
Vollmar Quarzhirn, Grundbesitzer und Gemeinde-Vorstand	Herr Neumann.
Angla, } dessen Töchter	Herr v. Rothenberg.
Sabi, }	Frau Kobius.
Gretel, } Mägde	Frau Sörger.
Gilli, }	Frau Schellg.
Agel, eine alte Einlegerin	Frau Schlieter.
Kupert, deren Sohn, Großknecht } bei Quarzhirn	Herr Sturm.
Stoffel } Knechte	Herr Förster.
Simon }	Herr Strahl.
Schein, Gemeinbediener von St. Johann	Herr Bauer.
Schnurter, Grundbesitzer und Quarzhirns Nachbar	Herr Herz.
Lorenz Gutjahr, Wirth in St. Johann	Herr Kobius.
Der Null Anerl, } Einleger (Gemeinbediener)	Herr Jacobi.
Der Kraller Hias, }	Herr Wödlinger.
Der Jammerer Hans, }	Herr Ditt.
Toni, } Bauern aus St. Johann	Herr Böcker.
Vincenz, }	Herr Starke.
Paul, }	Herr Moser.
Kontad, } Revierjäger	Herr Barthmann.

Knechte und Mägde bei Quarzhirn. Jagdgäste, Jäger, Bauern.
Die Handlung spielt in Oberflöhenmark. — Zeit: Die Gegenwart.

Anfang **halb 7** Uhr. Ende gegen halb 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Die nichtständigen Freibillets sind für heute aufgehoben.

Mittel-Preise:

Sperre in der Reserveloge 1. Ranges, 1. Reihe	Mark 5.— Pfg. per Platz	Parterre und Reserveloge des 2. Ranges	Mark 1.70 Pfg. per Platz
Sperre in der Reserveloge 1. Ranges, 2., 3. u. 4. Reihe	4.50 " " "	Reserveloge des 3. Ranges	1.20 " " "
Sperre in der Reserveloge 1. Ranges, 5. u. 6. Reihe	4.— " " "	Gallerieloge	— .90 " " "
Sperre im Parquet und in der Reserveloge 2. Ranges	3.— " " "	Gallerie	— .50 " " "
Stehplätze im Parquet	2.40 " " "		

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr A. Adenholz weilsche Hauptstraße Nr. 96.
Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Die verehrlichen Sperrst-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms 10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Bruchsal (10 Uhr 20 M. | nach Ladenburg, Weinheim) 10 Uhr 12 M. *)
nach Neustadt, Landau 11 28	(11 15 . . . . . | Schwetzingen ab. Friedrichsfeld)

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Verkauf nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten zugewartet.

Theater-Nachricht.

Unter Mitwirkung der Hofopernsängerin, Frau Marie Kraemer-Widl, und des Hofopernsängers, Herrn Fritz Plaut, ist die Aufführung von Richard Wagner's „Ring des Nibelungen“ für folgende Tage in Aussicht genommen, nämlich für

- Samstag, 10. October: „Rheingold“, im Abonnement A.
- Sonntag, 11. „ „ „Die Walküre“, im Abonnement A.
- Sonntag, 18. „ „ „Siegfried“, im Abonnement B.
- Sonntag, 25. „ „ „Götterdämmerung“, außer Abonnement, mit Vorrecht der B-Abonnenten.

Vorstellungen auf feste Plätze zu diesen Aufführungen werden auf dem Hoftheaterbureau entgegen genommen.

Mittwoch, den 7. October 1885, 4. Vorstellung (Abonnement B.)
„Der Probepfeil“, Lustspiel in 4 Acten von D. Blumenthal.

M 352 30

157

MANNHEIM.

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch,

4. Vorstellung.

den 7. October 1885.



Abonnement B.

Der Probepfeil

Lustspiel in 4 Acten von Oscar Blumenthal.

Karl Graf Dohnegg	Herr Neumann.	Charlotte von Brauned	Frau Schilling.
Gräfin Alexandra	Frau Schlüter.	Eily von Strehlen	Fräul. Wagner II
Beata, deren Tochter	Frau Robius.	Alice von Hohenfels	Fräul. De Sant.
Hortense von Walsnad	Frau Jacobi.	Ferdinand, Kammerdiener des Barons	Herr Moser.
Baron Leopold von der Egge	Herr Jacobi.	Wilhelm, Diener beim Grafen Dohnegg	Herr Schilling.
Hellmuth, sein Neffe	Herr Stury.	Franz, Diener beim Grafen Dohnegg	Herr Mensauer.
Dogumil Krajinak, Pianist	Herr Förster.	Josef, Diener beim Grafen Dohnegg	Herr Fridinger.
Rittmeister a. D. von Debenroth	Herr Stein.	Pauline, Stubenmädchen	Fräul. Kirschbaum.
Spilmüller, Professor am Conservatorium	Herr Pichler.	Damen der Gesellschaft	Frau Ehrenberg.
Asta Walboth, Sängerin	Frau Gum.		Frau Meyer.
Graf Longueville	Herr Eichrodt.		Fräul. Anieriem.
Major von Lantwig	Herr Bauer.		Fräul. Böhl.
Melanie von Brauned.	Fräul. Schelly.		

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Kleine Preise.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr K. Löwenthal, westl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms 10 Uhr 50 M. nach Heidelberg, Brunsal (10 Uhr 20 Min. *) nach Ludenburg, Weinheim 10 Uhr 12 *)
 nach Rastatt, Landau 11 " 23 " nach Heidelberg, Brunsal (11 " 15 " nach Schwetzingen über Friedrichsfeld

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Vortag nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ludenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten und mit dem Zug nach Ludenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Theater-Nachricht.

Unter Mitwirkung der Hofopernsängerin, Frau Marie Kraemer-Widl, und des Hofopernsängers Herrn Fritz Plant, ist die Aufführung von Richard Wagner's „Ring des Nibelungen“ für folgende Tage in Aussicht genommen, nämlich für

- Samstag, 10. October: „Rheingold“, im Abonnement A.
- Sonntag, 11. " „Die Walküre“, im Abonnement A.
- Sonntag, 18. " „Siegfried“, im Abonnement B.
- Sonntag, 25. " „Götterdämmerung“, außer Abonnement, mit Vorrecht der B-Abbonnenten.

Vormerklungen auf feste Plätze zu diesen Aufführungen werden auf dem Hoftheaterbureau entgegen genommen.

Druck und Verlag der Mannheimer Vere 18-Druckerei.

theater.

J. A.

ld

Fräul. Meyer.
Fräul. Sorger.
Frau Seubert.
Fräul. Prohaska.
Fräul. Sorger.
Frau Seubert.
Nibelheims.

3 Uhr.

15. 20

e.

Fräul. Prohaska.
Fräul. Anieriem.
Frau Schilling.
Fräul. Böhl.

dem Gipfel eines

G.

5 Uhr.

n.

n Heidelberg Herr

Für die Abkationen verantwortlich: S. Becker in Mannheim.

Hier mittels Speeres
Spitze fürcht.
durchgehende das Feuer nie!

und im eine enor
sorgt überdich!
ist verlich id

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zeitung“ und „Zwischen-Act“ werden hier angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Münchener Nachrichten), bei den Erägern in der Stadt und den Asten der Umgegend, sowie bei allen Postämtern. Im Verlag belogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 25 Pf., wozu noch der Ertrag über die Postgebühr kommt. Zahlungen, in- und außerhalb des Landes viel gefällig, sind zu berechnen. Remittent empfiehlt sich für den Zwischen-Act die künftige Zulassung von Operetten, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gefällig werden.

Der Probepfeil.

Lustspiel von O. Blumenthal, fand an der hiesigen Bühne drei Aufführungen und zwar vom 30. Mai 1884 bis zum 27. April d. J.

Das Leipziger Stadttheater bringt in wenig Wochen schon eine neue Oper von Victor Kessler zur ersten Aufführung: „Otto der Schüpe“. Das Libretto ist nach dem bekannten Gedicht von Gottfried Kinkel entworfen. Bei dem Stück das „Der Rattenfänger“ namentlich aber „Der Trompeter von Säckingen“ den Operninsituten brachte, sieht man der jüngsten Novität aus der erfolgsegneten Feder Kessler's mit begreiflichem Interesse entgegen.

Mit welcher enormen Summen doch heutzutage eine theatralischer Erfolg discountirt wird! Die glänzendsten Anerbietungen sind sogar dem jungen, bis vor kurzem noch völlig unbekanntem Componisten des „Don César“, Herrn Rudolf Dellinger, bereits zugegangen. So offerirt demselben ein Berliner Verleger 50,000 Mark, und ein Wiener sogar 60,000 Mark für sein Werk, welche Angebote der Componist vor der Hand jedoch abgelehnt hat.

In der in Paris mit großer Spannung erwarteten Oper „Don Juan d'Austria“ wird bei einer Sturmscene eine Glocke zur Anwendung kommen, welche von großer historischer Bedeutung ist. Mit dieser Glocke nämlich gab St. Germain l'Auxerrois das Zeichen nach dem benachbarten königlichen Schlosse zum Niedermetzeln der Hugenotten in der Bartholomäus-Nacht des Jahres 1572. Dieselbe befindet sich seit 1801 im Besitze der Pariser Oper, wo sie indessen bis jetzt nur im Erwerbdsjahre, in Alexandre Duval's „Edmond en Ecoffe“, zur Anwendung kam. In diesem Stücke wird übrigens der berühmte Geoffroy als Philipp II. ein Costüm tragen, wie es in solcher Pracht selbst in der verwohnten Seine-Metropole noch nicht erblüht sein soll. Dasselbe ist ein Geschenk des Herzogs von Devonshire — bekanntlich eines der reichsten Englischen Grundbesitzer — an den Künstler. Der Werth desselben wird auf 2500 Pfund Sterling (50,000 Mark) angegeben, wobei der überaus kostbare Degen und ein echter, aus der Zeit Philipp's stammender Orden noch gar nicht in Rechnung gezogen ist.

Die Direction des Hof-Operntheaters in Wien beabsichtigt die Oper von Dvorjak „Der Bauer als Schelm“ zur Aufführung zu bringen. Die Oper, ein Repertoirestück des Prager czechischen Theaters, ist deutsch bisher bloß in Dresden aufgeführt worden.

Aus Prag wird unter'm 25. v. M. geschrieben: „Während der gestrigen Aufführung von „Maria Stuart“ ereignete sich der folgende heitere Zwischenfall. Im vierten Acte begannen die Statisten hinter der Scene bereits während der letzten Worte Leicesler's den Auslauf durch Gelächre zu markiren. Sofort erhob sich der Polizeicommissar im Parterre und stürzte hinaus, um die Ordnung herzustellen; ihm folgte der Bezirksarzt, der vermuthlich an Verwundungen dachte. Kurzum, unsere öffentlichen Behörden fungirten mit einer Pantomime zu London im sechzehnten Jahrhundert, wie in unseren Tagen weder in Königinhof noch in Ruchelbad wahrzunehmen war.“

Richard Genée schreibt für das Wiener „Carltheater“ eine einactige Operette, welche Herrn Schweighofer eine Hauptrolle bieten wird. Das „Carltheater“ gedenkt überhaupt, neben seinem Lustspiel-Repertoire das Genre der einactigen Operetten zu cultiviren.

Folgende Opern werden aus Italien als neu und der Aufführung entgegenstehend signalisirt: „Semiramide“ von Sangermano (Text von Arrigo Boito, dem Verfasser des „Mefistofele“); „Guglielmo Lagrifi“ von Villafiorita; „Spartaco“ von Sinco; „La Figlia de Jesse“ von Ricci; „Alba Barozzi“ von Giorza; „Cecilia di Baone“ von Tommi; „Faust“ von Bandini.

Die Intendanz des Münchener Hoftheaters hat sich für die Annahme des „Dante“ von Christian Molbeck — dem Dänischen Dichter des Ambrosius — für die Bühne bearbeitet von Dr. Wilhelm Buchholz — erklärt.

Die Nummer I. der Zeitschrift „Der Chorgesang“ (Preis pro Quartal nur 2 Mark) bringt 5 Nummern Chorgesangsbeilagen und die Aufsätze: „Herrmann Langer“, „Reflexionen über die reine Intonation des Chorgesanges“, „Die Entstehung der Hauptwerke Beethovens“, „Sieben Tage Richard Wagners Leben im Exil“, Vereinsumschau und Vermischtes. Diese empfehlenswerthe Zeitschrift erscheint in der Verlagshandlung von List und Meyer in Leipzig.

Wochenschrift f. Politik, Litteratur, Kunst u. Wissenschaft.
Die beste Zeitung für Leute, die nicht Zeit haben, viele Zeitungen zu lesen, ist **DAS ECHO.**
In jeder Nummer bringt das Echo Auszüge aus mehr denn 1000 Zeitungen, Zeitschriften aller Art, Bücher und Sprachen. Es bietet dadurch jedem Gebildeten ein unentbehrliches hochinteressantes Lektüre.
Preis vierteljährlich 2 M., 50 Pf., 2 M., 50 Pf., oder 6 M., 1.45 M. Fr.
Durch alle Buchhandlungen u. Postämtern zu beziehen.
Probenummern gratis und franco.
Verlag von J. H. SCHORER in Berlin SW., Dessauerstr. 12.



Verlag von J. Bensheimer in Mannheim.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung.
Wir empfehlen allen Freunden eines gesunden Humors das in unserem Verlage erschienene Werk:
Verschollenes und Neues.
Humoristisches Allerlei vom Neckar und Rhein.
Herausgegeben von **Ludwig Levy.**
Preis in Umschlag broschirt M. 3.60, in elegantem Original-Einband M. 4.50

Für die Redaktion verantwortlich: B. D e r e r in Mannheim.

467157

Mannheim.

5 u. 6

Großherzoglich Badisches



Hof- und Nationaltheater.

Samstag,

5 & 6. Vorstellung.

den 10. October 1885.

Abonnement A.

Das Rheingold

Vorabend zum Bühnenfestspiel: „Der Ring des Nibelungen“ von Richard Wagner.

Wotan	Herr Witt.	Hafolt	Riesen	Herr Knapp.	Freia	Götinnen	Frau Meyer.
Donner	Herr Götz.	Hafner	Riblungen	Herr Wödlinger.	Erda		Frau Sorger.
Froh	Herr Gum.	Alberich		Herr Starke	Woglinde	Rheintöchter	Frau Seubert.
Loge		Rine	Riblungen.	Herr Grahl.	Wellgunde		Frau Prohaska.
					Brünhilde		Frau Sorger.
							Frau Seubert.

Schauplatz der Handlung: 1. in der Tiefe des Rheines. 2. Freie Gegend auf Bergeshöhen am Rhein gelegen. 3. Die unterirdischen Klüfte Nibelheim.

* Wotan . . . Herr Friß Plank vom Gr. Hoftheater in Karlsruhe.

Anfang halb 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Sonntag, den 11. October 1885.

Die Walküre.

Erster Tag des Bühnenfestspiels: „Der Ring des Nibelungen“ von Richard Wagner.

Sigmund	Herr Götz.	Werkilde	Walküren	Frau Krage a. G.	Helmwige	Frau Prohaska.
Hunding	Herr Wödlinger.	Ortlinde		Frau Schell.	Siegrune	Frau Antierm.
Wotan	Herr Götz.	Waltraute		Frau Meyer.	Grimgerde	Frau Schilling.
Sieglinde	Frau Seubert.	Schwertleite		Frau Sorger.	Kohlschne	Frau Böhl.
Brünhilde	Herr Gum.					
Freia						

Schauplatz der Handlung: Erster Aufzug: Das Innere der Wohnung Hunding's. Zweiter Aufzug: Wildes Felsengebirg. Dritter Aufzug: Auf dem Gipfel eines Felsengebirges (des „Brünhildenstein“).

* Wotan . . . Herr Friß Plank vom Gr. Hoftheater in Karlsruhe a. G.
** Brünhilde . . . Frau Krämer-Widl a. G.

Anfang 5 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Kasseneröffnung 1/2 5 Uhr.

Textbücher sind zu 80 Pf., Führer durch die Musik zu 40 Pf., an der Kasse zu haben.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr H. Löwenthal westliche Hauptstraße Nr. 96.

Zwischen dem 1. und 2. Aufzuge findet eine Pause von 20 Minuten und zwischen dem 2. und 3. Aufzuge eine Pause von 30 Minuten statt. Die Inhaber von festen Plätzen werden gebeten ihre Plätze mindestens 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Die Freibillets sind für beide Abende aufgehoben.

Große Preise.

Speersitze in der Reserveloge 1. Ranges 1. Reihe	Mark 6.— per Platz	Partierre und Reserveloge des zweiten Ranges	Mark 2.— per Platz
Speersitze in der Reserveloge 1. Ranges 2., 3., 4. Reihe	5.50	Reserveloge des dritten Ranges	1.50
Speersitze in der Reserveloge 1. Ranges 5. u. 6. Reihe	4.50	Gallerieloge	1.—
Speersitze im Parquet und in der Reserveloge 2. Ranges	3.50	Gallerie	— .50
Sch Plätze im Parquet	2.50		

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen nach Mannheim

nach Speyer, Neustadt	10 Uhr — M. †	nach Heidelberg, Bruchsal	10 Uhr 20 Min.	nach Ladenburg, Weinheim) 10 Uhr 12 M
Worms	10 " 50 "		11 " 15 "	Schwellingen über Friedrichsfeld	
Neustadt, Landau	11 " 28 "				

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Vorkauf nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwellingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgefahren. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwellingen nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten zugewartet.

†) Nur an Sonn- und Feiertagen.

Sonntag, den 19. October 1885.

Zweiter Tag des Bühnenfestspiels „Der Ring des Nibelungen“ „Siegfried“ (im Abonnement B.)

Sonntag, den 25. October 1885.

Dritter Tag des Bühnenfestspiels „Der Ring des Nibelungen“

„Götterdämmerung“ außer Abonnement, (mit Vorrecht der B-Abonnementen.)

Der Ring des Nibelungen.

Bühnenfestspiel von Richard Wagner.

Das Rheingold.

Auf dem Grunde des Rheines, wo die mantern Rheintöchter spielend die großen Felsenriffe umschwimmen, ruht das Rheingold. Auf diesem haftet stark das Auge des Zwerges Alberich, des tüchtigen Nibelungen, der der Tiefe entstieg. Was ist ihr Glanz, das dort so glüht und glänzt? ruft er den drei Rheintöchtern und mit spöttischem Lachen verpaidern ihm die Mädchen das Geheimnis des Goldes:

Der Welt Erde
gewänne zu eigen,
wer aus dem Rheingold
schüfe den Ring,
der maßlose Macht ihm verlieh' —

doch:

Nur wer der Minne
Macht verjagt,
nur wer der Liebe
Luft verjagt,
nur der erzielt sich den Zauber,
zum Reif zu zwingen das Gold.

Da vergißt der Nibelung die Reize der Rheintöchter, die ihn zuvor so angezogen. Er reißt das Gold aus dem Riffe und stürzt damit hastig in die Tiefe. Nächste Nacht bricht plötzlich herein. Die ganze Böhne füllt sich mit schwarzem Wassergeroge, das in Gewölk übergeht und sich endlich als feiner Nebel verliert, und uns eine freie Gegend auf Bergeshöhen erblicken läßt.

Die Sonne bescheint eine Burg, die auf einem Felsgipfel im Hintergrunde thront. Die den Aien feindlichen Riesen haben sie erbaut. Als Lohn ward ihnen Freia, die Göttin der Jugend, versprochen. Nun treten sie vor Wotan und seine Gemahlin Fricka, ihren Lohn zu fordern.

Die Götter, Froh und Donner vereinigen ihre Bitten mit denen Fricka's um Wotan zu bewegen, daß er Freia, die Golds, nicht aufgebe; denn wenn sie die goldenen Äpfel ihres Gartens nicht mehr den Göttern reicht, so ist es um die ewige Jugend dieser gethan; wessend zum Spott der Welt erstirbt dann der Götterstamm. Doch die Verträge schützt Wotans Speer, und nur auf Loge den Feuertott hofft noch der Götterkönig. Loge, der versprochen das hehre Pfand zu lösen, weiß denn auch durch die Erzählung vom Raube des Rheingold und die Schilderung von dessen Herr, die Hatzgier der Riesen zu entsachen. Sie erklären sich bereit, die Liebe dem Golde aufzuopfern.

Wotan und Loge steigen in eine unterirdische Kluft hinab und gelangen so zu Alberich, dem sein Bruder Mime soeben den Tarnhelm geschmiedet; denn der Ring, den Alberich aus dem geraubten Golde geschaffen, hat ihn zum Herrn aller Dinge gemacht. Der Tarnhelm gibt die Macht, die Gestalt ganz verschwinden zu lassen oder beliebig zu verwandeln. Durch List gestingt es den Göttern das Gewirk des tüchtigen Zwerg zu entreißen und diesen selbst gefesselt an die Oberwelt zu bringen. Die Nibelungen müssen nun das Gold herbeischaffen, aber auch Tarnhelm und Ring gehören mit zum Hort, nichts bleibt Alberich als der Fluch. Während Alberich er ihn nun seinen Feinden entzogen:

So grüß euch denn
meiner Freiheit erster Gruß! —
Wie durch Fluch er mir gerieth,
versucht sei dieser Ring!

Gab sein Gold
mir — Macht ohne Maß,
nun zeng' sein Zauber
Tod dem — der ihn trägt!
Kein Froher soll
seiner sich freu'n,
seinem Glücklichen lache
sein lichter Glanz;
wer ihn besitzt,
den sehre Sorge
und wer ihn nicht hat,
nagte der Neid!
Jeder giere
nach seinem Gut,
doch keiner genieße
mit Nutzen sein;
ohne Wucher hüt' ihn sein Herr,
doch den Bürger zieh' er ihm zu!
Dem Tode verfallen,
fehle den Feigen die Furcht;
so lang er lebt,
steck' er lechzend dahin,
des Ringes Herr
als des Ringes Knecht:
bis in meiner Hand
den geraubten wieder ich halte! —
So — segnet
in höchster Noth
der Nibelungen seinen Gott;
Behalt' ihn nun,
hüte ihn wohl:
meinem Fluche siehest du nicht!

Fasner und Fasolt, die beiden Riesen, lehren mit Freia zurück, die Lösung zu holen. Noch zögert Wotan, den eben erst so mühevoll errungenen Ring wieder herzugeben; da erscheint plötzlich in einer Felskluft die urweife Erda, die Mutter der Nornen, und warnt den Götterkönig:

Ein düst'rer Tag
dämmert den Göttern:
Dir rath' ich, meide den Ring!

Da wirft ihn Wotan auf den Hort und Freia ist losgelaufen. — Sogleich zeigt sich der Fluch des Ringes. Die beiden Riesen gerathen um den Besitz desselben in Streit, bei welchem Fasolt erschlagen wird. Fasner zieht mit dem Horte ab, und die Götter schreiten auf die Regenbogenbrücke zu, um in Valhall, denn so hat Wotan die Burg benannt, nunmehr einzuziehen. Aus der Tiefe schallt der Gesang der Rheintöchter, die den Verlust des Goldes beklagen.

Nachdem Loge die Klagen auf Wotans Befehl zum Schweigen gebracht und ihnen spöttisch zugerufen, sie möchten sich künftig an Stelle der geraubten Goldstücke an Wotans neuem Glanz sonnen, tönen die Schlafworte aus der Tiefe empor: „traulich und treu ist's nur in der Tiefe, falsch und feig ist, was dort oben sich freut!“ —

Die Walküre.

Erda, die Urwala warnte vor ewigem Ende. Furcht und Mißbegierde ließen Wotan nicht ruhen. Er schwang sich hinab in den Schooß der Welt. Hier gebar ihm Erda die neun Walküren, unter denen Brünnhilde. Diese sollten kühner Kämpfer Schaa'en auf der Walfahrt füren und sammeln in Valhalls Saal, damit Wotan Sieg schütze gegen Alberich's nächtliche Schaa'en. Nur wenn dieser je den Ring zurückgewänne, dann wäre Valhall trotz der Helden verloren. Wotan nun, selbst den Ring Fasner, der ihn mit dem Hort als Drache hütete, zu entreißen; doch die beim Bau der Burg abgeschlossenen Verträge binden ihn. Er darf selbst nicht kämpfen. Nur ein Held, dem er nie Beistand geleistet, könnte dem Wotan das Gold entreißen. Wo diesen finden? Ein Menschenweib gebar Wotan ein Zwillingpaar, die Wälungen Siegmund und Sieglinde. Sieglinde ist gegen ihren Willen Hundings Gattin geworden. Siegmund schweifte lange in der Welt umher. Auf der Flucht vor Hunding gelangt er in dessen Haus. Für die Nacht macht ihn das Gastrecht; doch für den folgenden Tag bedroht Hunding den waffenlosen Mann. Sieglinde aber, die sich mächtig zu dem Fremden hingezogen fühlt, beschließt ihn zu retten. Sie weist ihm ein Schwert, das einstmal ein einäugiger Kreis in grauem Gewand (Wotan selbst) in den Stamm gestochen. Dem sollte der Stahl geizigen, der aus dem Stamm ihn zöge. Siegmund dem Wälung gelangt es. Das Zwillingpaar erkennt sich; aber ihre Liebe beachtet keine sittliche Schranken; die Schwester vermählt sich dem Bruder. Hunding betet zu Fricka um Rache und die Häterin erhört ihn. Ansonst widerstrebt ihr Wotan; er muß den schuldigen Helden seinen Schutz entziehen, muß wenn auch mit schwerem Herzen, Brünnhilde entsenden, daß sie Siegmund fälle und für Hunding den Sieg erkredite. So soll der sterben, auf dem Wotans ganze Hoffnung ruhte. Der Götterkönig bricht in wilden Schmerz und Verzweiflung aus:

Ich berührte Alberich's Ring —
gierig hielt ich das Gold!
Der Fluch, den ich floh,
nicht flieht er nun mich —
was ich liebe, muß ich verlassen,
morben, was je ich minne,
trügend verrathen.

den stummen Sinn
des wilden Wortes der Wala.
Wenn der Liebe finst'rer Feind
zürnend zeugt einen Sohn,
1'er Seligen Ende
räumt dann nicht!
Vom Nibelung jünger
vernahm ich die Wahr,
daß ein Weib der Zwerg bewältigt,
des Gaus Gold ihm erzwang.

Brünnhild segnet er den Nibelungensohn; der Gottheit nichtigen Glanz gibt er ihm zum Erbe. Brünnhilde eilt auf sein strenges Gebot zu Siegmund, um den Tod zu kündigen. Aber wie sie die Geschwister vor sich sieht, voll Schmerz und Sarkasmus, das Eine für das Andere besorgt, da regt sich Mitleid in ihrer Brust, und sie verpricht dem Wälungen Sieg. Schon holt dieser zu einem tödlichen Sprung auf Hunding aus, da verspringt sein heiliges Schwert an dem von Wotan verzeigten Speer, und Hunding löst dem Unbewehrten den Speer in die Brust. Brünnhilde sammelt eilig die Stücke von Siegmund's Schwert und flieht mit Brünnhilde. Sie gelangt auf den Gipfel eines Felsbergs zu ihrem acht Schwestern, doch unvorsicht'lich sieht sie diese an, Sieglinde zu retten; alle fürchten Heerführer's Jörn. Da beschließt Brünnhilde sich der Rache Wotans zu bieten. Sie wehrt die Schritte den Weg zum Fasnerwalde, den Wotan meidet und gemahnt sie, mühsam alle Mähe zu tragen, ingedenk dessen, daß sie den hehrsten Helden der Welt im Tode betet. Sie reicht ihr die Schwertes-Stücke mit den Worten:

der neu gefügt
das Schwert einst schwingt,
den Namen nehm er von mir —
„Siegfried, freu' dich des Sieg's!“

Mit furchtbarem Sturmesbrausen fährt Wotan daher, von Jörn und Brünnhilde erfüllt. Ansonst vereinigen die Jungfrauen ihre Bitten, Walvater verweist die Ungehorsamen. Ein wechselnder Schlaf soll Brünnhildes befallen. Damit er nicht durch den Schlaf zu leicht zu werden, erregt er die Walküren, die den Schlaf zu wecken sollen. Sie singen ihm ein Lied, das er nicht schlafen kann. Die Walküren singen ihm ein Lied, das er nicht schlafen kann. Die Walküren singen ihm ein Lied, das er nicht schlafen kann.

Trübsinnige Walküre
singt ihm ein Lied.

467157

Mannheim.

5 u. 6

Großherzoglich Badisches Hof- und Nationaltheater.

Samstag,

den 10. October 1885.



5 & 6. Vorstellung.

Abonnement A.

Das Rheingold

Vorabend zum Bühnenfestspiel: „Der Ring des Nibelungen“ von Richard Wagner.

Wotan	Herr Witt.	Fasolt	Riefen	Herr Knapp.	Frída	Göttingen	Fräul. Meyer.
Donner	Herr Götz.	Fafner	Riefen	Herr Rödlinger.	Freia	Göttingen	Fräul. Sorger.
Froh	Herr Götz.	Alberich	Riefen	Herr Starke.	Erda	Göttingen	Frau Seubert.
Loge	Herr Gum.	Rine	Riefen	Herr Stahl.	Woglinde	Rheintöchter	Fräul. Prohaska.
			Riefen		Wellgunde	Rheintöchter	Fräul. Sorger.
			Riefen		Brünhilde	Rheintöchter	Frau Seubert.

Schauplatz der Handlung: 1. in der Tiefe des Rheines. 2. Freie Gegend auf Bergeshöhen am Rhein gelegen. 3. Die unterirdischen Klüfte Nibelheim.

* Wotan . . . Herr Friß Plank vom Gr. Hoftheater in Karlsruhe.

Anfang halb 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Sonntag, den 11. October 1885.

Die Walküre.

Erster Tag des Bühnenfestspiels: „Der Ring des Nibelungen“ von Richard Wagner.

Sigmund	Herr Götz.	Werkilde	Walküren	Frau Krage a. G.	Helmwige	Fräul. Prohaska.
Hunding	Herr Rödlinger.	Ortlinde	Walküren	Fräul. Schell.	Siegrune	Fräul. Antierem.
Wotan	Herr Götz.	Waltraute	Walküren	Fräul. Meyer.	Grimgerde	Frau Schilling.
Sieglinde	Frau Seubert.	Schwertleite	Walküren	Fräul. Sorger.	Kohlschne	Fräul. Böhl.
Brünhilde	Herr Götz.		Walküren			
Frída	Herr Gum.		Walküren			

Schauplatz der Handlung: Erster Aufzug: Das Innere der Wohnung Hunding's. Zweiter Aufzug: Wildes Felsengebirg. Dritter Aufzug: Auf dem Gipfel eines Felsengebirges (des „Brünhildenstein“).

* Wotan . . . Herr Friß Plank vom Gr. Hoftheater in Karlsruhe a. G.
** Brünhilde . . . Frau Krämer-Widl a. G.

Anfang 5 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Kasseneröffnung 1/2 5 Uhr.

Textbücher sind zu 80 Pf., Führer durch die Musik zu 40 Pf., an der Kasse zu haben.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr H. Löwenthal westliche Hauptstraße Nr. 96.

Zwischen dem 1. und 2. Aufzuge findet eine Pause von 20 Minuten und zwischen dem 2. und 3. Aufzuge eine Pause von 30 Minuten statt. Die Inhaber von festen Plätzen werden gebeten ihre Plätze mindestens 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Die Freibillets sind für beide Abende aufgehoben.

Große Preise.

Spezifische in der Reserveloge 1. Rang 1. Reihe	Mark 6.— per Platz	Partierre und Reserveloge des zweiten Ranges	Mark 2.— per Platz
Spezifische in der Reserveloge 1. Rang 2., 3., 4. Reihe	5.50	Reserveloge des dritten Ranges	1.50
Spezifische in der Reserveloge 1. Rang 5. u. 6. Reihe	4.50	Gallerieloge	1.—
Spezifische im Parquet und in der Reserveloge 2. Rang	3.50	Gallerie	— .50
Sch Plätze im Parquet	2.50		

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen nach Mannheim

nach Speyer, Neustadt	10 Uhr — M. †	nach Heidelberg, Bruchsal	10 Uhr 20 Min.	nach Ladenburg, Weinheim) 10 Uhr 12 M
Worms	10 " 50 "		11 " 15 "	Schwellingen über Friedrichsfeld	
Neustadt, Landau	11 " 28 "				

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Verkauf nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwellingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgeblasen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwellingen nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten zugewartet.

†) Nur an Sonn- und Feiertagen.

Sonntag, den 19. October 1885.

Zweiter Tag des Bühnenfestspiels „Der Ring des Nibelungen“ „Siegfried“ (im Abonnement B.)

Sonntag, den 25. October 1885.

Dritter Tag des Bühnenfestspiels „Der Ring des Nibelungen“

„Götterdämmerung“ außer Abonnement, (mit Vorrecht der B-Abonnenten.)

Der Ring des Nibelungen.

Bühnenfestspiel von Richard Wagner.

Das Rheingold.

Auf dem Grunde des Rheines, wo die mantern Rheintöchter spielend die großen Felsenriffe umschwimmen, ruht das Rheingold. Auf diesem haftet stark das Auge des Zwerges Alberich, des tüchtigen Nibelungen, der der Tiefe entstieg. Was ist ihr Glanz, das dort so glüht und glänzt? ruft er den drei Rheintöchtern und mit spöttischem Lachen verpaidern ihm die Mädchen das Geheimnis des Goldes:

Der Welt Erde
gewänne zu eigen,
wer aus dem Rheingold
schüfe den Ring,
der maßlose Macht ihm verlieh' —

doch:

Nur wer der Minne
Macht verjagt,
nur wer der Liebe
Luft verjagt,
nur der erzielt sich den Zauber,
zum Reif zu zwingen das Gold.

Da vergißt der Nibelung die Reize der Rheintöchter, die ihn zuvor so angezogen. Er reißt das Gold aus dem Riffe und stürzt damit hastig in die Tiefe. Nächste Nacht bricht plötzlich herein. Die ganze Böhne füllt sich mit schwarzem Wassergeroge, das in Gewölk übergeht und sich endlich als feiner Nebel verliert, und uns eine freie Gegend auf Bergeshöhen erblicken läßt.

Die Sonne bescheint eine Burg, die auf einem Felsgipfel im Hintergrunde thront. Die den Aien feindlichen Riesen haben sie erbaut. Als Lohn ward ihnen Freia, die Göttin der Jugend, versprochen. Nun treten sie vor Wotan und seine Gemahlin Fricka, ihren Lohn zu fordern.

Die Götter, Froh und Donner vereinigen ihre Bitten mit denen Fricka's um Wotan zu bewegen, daß er Freia, die Golds, nicht aufgebe; denn wenn sie die goldenen Äpfel ihres Gartens nicht mehr den Göttern reicht, so ist es um die ewige Jugend dieser gethan; wessend zum Spott der Welt erstirbt dann der Götterstamm. Doch die Verträge schützt Wotans Speer, und nur auf Loge den Feuertott hofft noch der Götterkönig. Loge, der versprochen das hehre Pfand zu lösen, weiß denn auch durch die Erzählung vom Raube des Rheingold und die Schilderung von dessen Herr, die Hatzgier der Riesen zu entsachen. Sie erklären sich bereit, die Liebe dem Golde aufzuopfern.

Wotan und Loge steigen in eine unterirdische Kluft hinab und gelangen so zu Alberich, dem sein Bruder Mime soeben den Tarnhelm geschmiedet; denn der Ring, den Alberich aus dem geraubten Golde geschaffen, hat ihn zum Herrn aller Dinge gemacht. Der Tarnhelm gibt die Macht, die Gestalt ganz verschwinden zu lassen oder beliebig zu verwandeln. Durch List gestingt es den Göttern das Gewirk des tüchtigen Zwerg zu entreißen und diesen selbst gefesselt an die Oberwelt zu hängen. Die Nibelungen müssen nun das Gold herbeischaffen, aber auch Tarnhelm und Ring gehören mit zum Hort, nichts bleibt Alberich als der Fluch. Während Alberich er ihn nun seinen Feinden entzogen:

So grüß euch denn
meiner Freiheit erster Gruß! —
Wie durch Fluch er mir gerieth,
versucht sei dieser Ring!

Gab sein Gold
mir — Macht ohne Maß,
nun zeng' sein Zauber
Tod dem — der ihn trägt!
Kein Froher soll
seiner sich freu'n,
seinem Glücklichen lache
sein lichter Glanz;
wer ihn besitzt,
den sehre Sorge
und wer ihn nicht hat,
nagte der Neid!
Jeder giere
nach seinem Gut,
doch keiner genieße
mit Nutzen sein;
ohne Wucher hüt' ihn sein Herr,
doch den Bürger zieh' er ihm zu!
Dem Tode verfallen,
fehle den Feigen die Furcht;
so lang er lebt,
steck' er lechzend dahin,
des Ringes Herr
als des Ringes Knecht:
bis in meiner Hand
den geraubten wieder ich halte! —
So — segnet
in höchster Noth
der Nibelungen seinen Hort;
Behalt' ihn nun,
hüte ihn wohl:
meinem Fluche siehest du nicht!

Fasner und Fasolt, die beiden Riesen, lehren mit Freia zurück, die Lösung zu holen. Noch zögert Wotan, den eben erst so mühevoll errungenen Ring wieder herzugeben; da erscheint plötzlich in einer Felskluft die urweife Erda, die Mutter der Nornen, und warnt den Götterkönig:

Ein düst'rer Tag
dämmert den Göttern:
Dir rath' ich, meide den Ring!

Da wirft ihn Wotan auf den Hort und Freia ist losgelaufen. — Sogleich zeigt sich der Fluch des Ringes. Die beiden Riesen gerathen um den Besitz desselben in Streit, bei welchem Fasolt erschlagen wird. Fasner zieht mit dem Horte ab, und die Götter schreiten auf die Regenbogenbrücke zu, um in Valhall, denn so hat Wotan die Burg benannt, nunmehr einzuziehen. Aus der Tiefe schallt der Gesang der Rheintöchter, die den Verlust des Goldes beklagen.

Nachdem Loge die Klagen auf Wotans Befehl zum Schweigen gebracht und ihnen spöttisch zugerufen, sie möchten sich künftig an Stelle der geraubten Goldstücke an Wotans neuem Glanz sonnen, tönen die Schlafworte aus der Tiefe empor: „traulich und treu ist's nur in der Tiefe, falsch und feig ist, was dort oben sich freut!“ —

Die Walküre.

Erda, die Urwala warnte vor ewigem Ende. Furcht und Mißbegierde ließen Wotan nicht ruhen. Er schwang sich hinab in den Schooß der Welt. Hier gebar ihm Erda die neun Walküren, unter denen Brünnhilde. Diese sollten kühner Kämpfer Schaa'en auf der Walfahrt füren und sammeln in Valhalls Saal, damit Wotan Sieg schütze gegen Alberich's nächtliche Schaa'en. Nur wenn dieser je den Ring zurückgewänne, dann wäre Valhall trotz der Helden verloren. Wotan nun, selbst den Ring Fasner, der ihn mit dem Hort als Drache hütete, zu entreißen; doch die beim Ban der Burg abgeschlossenen Verträge binden ihn. Er darf selbst nicht kämpfen. Nur ein Held, dem er nie Beistand geleistet, könnte dem Wotan das Gold entreißen. Wo diesen finden? Ein Menschenweib gebar Wotan ein Zwillingpaar, die Wälungen Siegmund und Sieglinde. Sieglinde ist gegen ihren Willen Hundings Gattin geworden. Siegmund schweifte lange in der Welt umher. Auf der Flucht vor Hunding gelangt er in dessen Haus. Für die Nacht macht ihn das Gastrecht; doch für den folgenden Tag bedroht Hunding den waffenlosen Mann. Sieglinde aber, die sich mächtig zu dem Fremden hingezogen fühlt, beschließt ihn zu retten. Sie weist ihm ein Schwert, das einstmal ein einäugiger Kreis in grauem Gewand (Wotan selbst) in den Stamm gestochen. Dem sollte der Stahl geizigen, der aus dem Stamm ihn zöge. Siegmund dem Wälung gelangt es. Das Zwillingpaar erkennt sich; aber ihre Liebe beachtet keine sittliche Schranken; die Schwester vermählt sich dem Bruder. Hunding betet zu Fricka um Rache und die Häterin erhört ihn. Ansonst widerstrebt ihr Wotan; er muß den schuldigen Helden seinen Schutz entziehen, muß wenn auch mit schwerem Herzen, Brünnhilde entsenden, daß sie Siegmund fälle und für Hunding den Sieg erkichte. So soll der sterben, auf dem Wotans ganze Hoffnung ruhte. Der Götterkönig bricht in wilden Schmerz und Verzweiflung aus:

Ich berührte Alberich's Ring —
gierig hielt ich das Gold!
Der Fluch, den ich floh,
nicht flieht er nun mich —
was ich liebe, muß ich verlassen,
morben, was je ich minne,
trügend verrathen.

den stummen Sinn
des wilden Wortes der Wala.
Wenn der Liebe finst'rer Feind
zürnend zeugt einen Sohn,
1'er Seligen Ende
räumt dann nicht!
Vom Nibelung jünger
vernahm ich die Wahr,
daß ein Weib der Zwerg bewältigt,
des Gaus Gold ihm erzwang.

Brünnhild segnet er den Nibelungensohn; der Gottheit nichtigen Glanz gibt er ihm zum Erbe. Brünnhilde eilt auf sein strenges Gebot zu Siegmund, um den Tod zu kündigen. Aber wie sie die Geschwister vor sich sieht, voll Schmerz und Sarkasmus, das Eine für das Andere besorgt, da regt sich Mitleid in ihrer Brust, und sie verpricht dem Wälungen Sieg. Schon holt dieser zu einem tödlichen Sprung auf Hunding aus, da verspringt sein heiliges Schwert an dem von Wotan verzeigten Speer, und Hunding löst dem Unbewehrten den Speer in die Brust. Brünnhilde sammelt eilig die Stücke von Siegmund's Schwert und flieht mit Brünnhilde. Sie gelangt auf den Gipfel eines Felsbergs zu ihrem acht Schwestern, doch unvorsicht'lich sieht sie diese an, Sieglinde zu retten; alle fürchten Heerführer's Zorn. Da beschließt Brünnhilde sich der Rache Wotans zu bieten. Sie weilt die Schritte den Weg zum Fasnerwalde, den Wotan meidet und gemahnt sie, mühsam alle Mühe zu tragen, ingedenk dessen, daß sie den hehrsten Helden der Welt im Tode betet. Sie reicht ihr die Schwertes-Stücke mit den Worten:

der neu gefügt
das Schwert einst schwingt,
den Namen nehm er von mir —
„Siegfried, freu' dich des Sieg's!“

Mit furchtbarem Sturmesbrausen fährt Wotan daher, von Zorn und Brünnhilde erfüllt. Ansonst vereinigen die Jungfrauen ihre Bitten, Walvater verweist die Ungehorsamen. Ein wechselter Schlaf soll Brünnhildens heissen. Damit er nicht mehr den Weg zum Fasnerwalde zu finden kann, erregt er die Nornen, die den Ring um den Berg zu hängen und zu grübeln ließ er endlich ihren Namen zu sein. —
Trümmere Wall,
ausruhe den Berg!

M 187.20

MANNHEIM.

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Montag,

7. Vorstellung.

den 12. October 1885.

Abonnement B.



Gegenüber.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Roderich Benedix.

Amalie von Wahren, Wittve	Frau Jacobi
Edwina, ihre Nichte	Fräul. De Sant.
Leopold von Hausner	Herr Neumann.
Hartlieb, Concertmeister	Herr Jacobi.
Wolfgang, Hartlieb's Pflegeohn	Frau Robins.
Ein Diener der Frau von Wahren	Herr Peters.

Die Verlobung bei Laternenlicht.

Singpiel in 1 Akt, aus dem Französischen des Michel Carré und Léon Battu. Musik von J. Offenbach.

Peter, Pächter	Herr Grahl.	Anna Marie,	Wittven, Bäuerinnen	Fräul. Prohaska.
Eise, seine Ruhme,	Fräul. Sorger.	Katharina,		Fräul. Seubert.
		Nachtwächter		Herr Orth.
		Bauern und Bäuerinnen.		

Anfang halb 7 Uhr.

Ende nach 9 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

Unpäßlich: Fräul. Berger.

Kleine Preise.

Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	3 Mark 50 Pf.
Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pf.
Sperre im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pf.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Portier und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pf.
Gallerieloge	— Mark 80 Pf.
Gallerie	— Mark 40 Pf.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Löwenthal, wehl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms	10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Bruchsal	(10 Uhr 20 Min. *)	nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12 *)
" Neustadt, Landau	11 " 28 "	" " "	11 " 15 "	" Schwetzingen über Friedrichsfeld	" " "

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokalfahrt nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Mittwoch, 14. October, keine Vorstellung.

Donnerstag, 15. October, 8. Vorstellung, (Abonnement A).

„Der Maskenball“, Oper in 4 Acten von Verdi.

Samstag, 17. October, „Emilia Galotti“, von Lessing (Volksvorstellung.)

Sonntag, 18. October, „Siegfried“, von R. Wagner (Abonnement B.)

Druck und Verlag der Mannheimer Bereid-Druckerei

ig 6 Uhr.

Bfg. per Platz

Pfälzer Bahnen und

hnen.

nach Worms	10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Bruchsal	(10 Uhr 20 Min. *)	nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12 M. *)
" Neustadt, Landau	11 " 28 "	" " "	11 " 15 "	" Schwetzingen über Friedrichsfeld	" " "

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokalfahrt nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen. Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Billete, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Sonntag, 18. October: „Siegfried“ von R. Wagner (Abonnement B.)

Montag, 19. October, 10. Vorstellung (Abonnement B.): „Die Journalisten“, Lustspiel in 5 Acten von G. Freytag.

Druck und Verlag der Mannheimer Bereid-Druckerei

20.
theater.
nent.
enten.
ti.

M 187.20

MANNHEIM.

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Montag,

7. Vorstellung.

den 12. October 1885.

Abonnement B.



Gegenüber.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Roderich Benedix.

Amalie von Wahren, Wittve	Frau Jacobi
Edwina, ihre Nichte	Fräul. De Sant.
Leopold von Hausner	Herr Neumann.
Hartlieb, Concertmeister	Herr Jacobi.
Wolfgang, Hartlieb's Pflegeohn	Frau Robins.
Ein Diener der Frau von Wahren	Herr Peters.

Die Verlobung bei Laternenlicht.

Singpiel in 1 Akt, aus dem Französischen des Michel Carré und Léon Battu. Musik von J. Offenbach.

Peter, Pächter	Herr Grahl.	Anna Marie,	Wittven, Bäuerinnen	Fräul. Prohaska.
Eise, seine Ruhme,	Fräul. Sorger.	Katharina,		Fräul. Seubert.
		Nachtwächter		Herr Orth.
		Bauern und Bäuerinnen.		

Anfang halb 7 Uhr.

Ende nach 9 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

Unpäßlich: Fräul. Berger.

Kleine Preise.

Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	3 Mark 50 Pf.
Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pf.
Sperre im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pf.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Portier und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pf.
Gallerieloge	— Mark 80 Pf.
Gallerie	— Mark 40 Pf.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Löwenthal, wehl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms	10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Bruchsal	(10 Uhr 20 Min. *)	nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12 *)
" Neustadt, Landau	11 " 28 "	" " "	" " 15 "	" Schwetzingen über Friedrichsfeld	" " " "

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokalfahrt nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Mittwoch, 14. October, keine Vorstellung.

Donnerstag, 15. October, 8. Vorstellung, (Abonnement A).

„Der Maskenball“, Oper in 4 Acten von Verdi.

Samstag, 17. October, „Emilia Galotti“, von Lessing (Volksvorstellung.)

Sonntag, 18. October, „Siegfried“, von R. Wagner (Abonnement B.)

Druck und Verlag der Mannheimer Bereid-Druckerei

ig 6 Uhr.

Pfg. per Platz

Pfälzer Bahnen und

hnen.

nach Worms	10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Bruchsal	(10 Uhr 20 Min. *)	nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12 M. *)
" Neustadt, Landau	11 " 28 "	" " "	" " 15 "	" Schwetzingen über Friedrichsfeld	" " " "

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokalfahrt nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen. Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Billete, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Sonntag, 18. October: „Siegfried“ von R. Wagner (Abonnement B.)

Montag, 19. October, 10. Vorstellung (Abonnement B.): „Die Journalisten“, Lustspiel in 5 Acten von G. Freytag.

Druck und Verlag der Mannheimer Bereid-Druckerei

20.
theater.
nent.
enten.
ti.

№ 302.30

MANNHEIM. 8
Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Donnerstag,
den 15. October 1885.



8. Vorstellung.
Abonnement A.

AMELIA

Der Masken-Ball.

Oper in fünf Acten. Musik von G. Verdi. Deutsch von J. G. Gränbaum.

Richard, Graf von Warwick, Gouverneur von Boston	Herr Gunt.
René Walter, sein Sekretär, ein Creole	Herr Knapp.
Amelia, dessen Gattin	Fräul. Wagner.
Ulrika, Wahrsagerin	Frau Seubert.
Oscar, Page	Fräul. Prohaska.
Silvan, Matrose	Herr Pitt.
Samuel, } Freunde des Grafen	Herr Starke.
Tom, }	Herr Mödinger.
Ein Richter	Herr Grahl.
Ein Diener Amelien's	Herr Peters.

Deputirte, Offiziere, Matrosen, Wachen, Männer, Frauen und Kinder aus dem Volke. — Samuel's und Tom's Anhänger, Masken und tanzende Paare.

Die Handlung spielt in Boston und dessen Umgegend zu Ende des 17. Jahrhunderts.

Die im fünften Acte vorkommenden Tänze sind arrangirt von Frau Gutenthal und ausgeführt von derselben und dem Balletpersonal.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Unpäßlich: Fräul. Berger.

Kleine Preise.

Sperreloge in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperreloge in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	3 Mark 50 Pf.
Sperreloge in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pf.
Sperreloge im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pf.
Sitzplätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pf.
Gallerieloge	— Mark 80 Pf.
Gallerie	— Mark 40 Pf.

Für auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämmtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Löwenthal, westl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms 10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Bruchsal (10 Uhr 20 Min. *)	nach Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 12 *)
nach Neustadt, Landau 11 28	11 15	Schwellingen über Friedrichsfeld 10 Uhr 12 *)

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokalgang nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwellingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwellingen nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten zugewartet.

Freitag, 16. October, keine Vorstellung.
Samstag, 17. October, „Emilia Galotti“, von Lessing (Volksvorstellung.)
Sonntag, 18. October, „Siegfried“, von R. Wagner (Abonnement B.)

Druck und Verlag der Mannheimer Verei.-Druckerei

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms 10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Bruchsal (10 Uhr 20 M.)	nach Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 12 M. *)
nach Neustadt, Landau 11 28	11 15	Schwellingen über Friedrichsfeld 10 Uhr 12 M. *)

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokalgang nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwellingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwellingen nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Billete, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Sonntag, 18. October: „Siegfried“ von R. Wagner (Abonnement B.)
Montag, 19. October, 10. Vorstellung (Abonnement B.): „Die Journalisten“, Lustspiel in 5 Acten von G. Freytag.

Druck und Verlag der Mannheimer Verei.-Druckerei

20.
theater.

nent.

enten.

ti.

ng 6 Uhr.

Pfg. per Plaz

Pfälzer Bahnen und

chnen.

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zeitung“ und „Pöppel-Wer“ werden seit angenommen in der Expedition der „Neuen Ostfälischen Landes-Zeitung“ (Münchener Ausgabe), bei den Redaktionen in der Stadt und im Umland der Umgebung, sowie bei allen Postämtern. Im Verlage bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 50 Pf., wozu nach der Zeitungs- oder die Postgebühren kommt. Karigen, in- und außerhalb des Reichs nicht geliefen, täglich berechnet. Sonstige emittiert für den Zwischen-Act die nächste Zeitungs- oder die Postgebühren, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gehalten werden.

Amelia oder der Maskenball,

von Verdi, wurde 1855 in Paris zur erstmaligen Aufführung gebracht, und ist an der hiesigen Bühne vom 24. März 1873 bis zum 30. Januar 1884 fünf mal gegeben worden.

Auf dem G
hroffen Felsen
as Auge des Ju
Was ist ihr Gla
und mit spötti
soldest:

doch:

Da vergift
egen. Er reißt
ichte Nacht brich
Säfergewoge, das
nd uns eine freie

Die Sonne
ront. Die den
ecia, die Göttin
emahlin Friska,

Die Götter,
Botan zu bewege
ndenen Aepfel im
ugend dieser geth
och die Verträge
der Götterkönig.
urch die Erzählu
Berth, die Habgic
solde aufzuopfern.

Botan und
u Alberich, dem
King, den Alberich
verge gemacht.
hien oder beliebt
den nützlichen Zw
dingen. Die Rib
nd King gehören
steuert er ihn n

Erda, die ll
Botan nicht ruher
am Erda die n
Amoyer Schaaen
Botan Sieg h
du King zurücke
man nun, selbst
erreich; doch di
dorf selbst nicht fä
Wurm das Gold
ein Zwillingpaar,
ihren Willen nun
näher. Auf der
lacht ihn das Ge
den Mann. Si
beschließt ihn zu r
kreis in grauem
der Stahl gezeime
lingt es. Das h

Schranken; die
Wache und die Hüterin erhdrt ihn. Umsonst widerstrebt ihr Wotan; er muß
den schuldigen Helden seinen Schut entziehen, muß wenn auch mit schwerem Herzen,
Wühnwilde entsenden, daß sie Sigmund fälle und für Hunding den Sieg erkeite.
So soll der sterben, auf dem Wotans ganze Hoffnung ruhte. Der Götterkönig bricht
in wilden Schmerz und Verzweiflung aus:

Ich berührte Alberich's Ring —
gierig hielt ich das Gold!
Der Fluch, den ich floh,
nicht flieht er nun mich —
was ich liebe, muß ich verlassen,
worden, was je ich minne,
trügend verrathen.

Für die zweite Hälfte des Monats October wird als Novität „Der Traum ein Leben“ von Grillparzer erscheinen. Am 2. November beginnt ein Gastspiel von Ludwig Barnay mit „Hamlet“, dem „König Lear“ und Bernard in Auctors „Haus Fourchambault“ folgen werden. Im Lustspiel wird die nächste Novität „Der Hexenmeister“ von Trietsch sein; neu einstudirt gelangen die Opern „Der Prophet“ und „Maurer und Schloßer“ zur Aufführung. „Das Lustspiel“ von Benedix und „Coriolanus“ von Shakespear. Im Monat Dezember wird August Junke rmann an zwei Abenden gastiren und als Novität das von ihm nach der Reuter'schen Erzählung bearbeitete „Dorchleuchting“ mitbringen. Ende Februar steht ferner ein dreimaliges Gastspiel von Frau Marie Geisinger bevor.

Der königl. Kammerfänger Vogl, Gutsbesitzer in Deitzfurth am Starnberger See, ist als Branntweimbrennereibesitzer, von seinen bauerlichen Kollegen zum Vertrauensmann für den zwölften Bayerischen Bezirk der Unfallversicherungs-Berufsgenossenschaft des Branntweimbrennereibetriebes für Südbayern gewählt.

Während man in Deutschland auf den baldigen Abschluß einer Konvention über das Benutzungsrecht von literarischen wie künstlerischen Erzeugnissen mit Ausland hoffte, beabsichtigt dieses eine der wenigen Konventionen, welche abgeschlossen sind, und zwar die mit Frankreich vom 25. März 1861, wieder aufzuheben, d. h. zu kündigen. Als Grund wird angegeben, daß die russischen Schriftsteller und Künstler sich den französischen gegenüber in äußerst unvorteilhafter Lage befänden, und von gleichen Vortheilen auf beiden Seiten keine Rede sein könne. Uebrigens werden bei Aufhebung der Konvention vorläufig noch nicht die französischen Dramatiker berührt, weil mit diesen, seitens der kaiserlichen Theaterdirektion, im Jahre 1882 ein besonderer noch bis 1887 laufender Kontrakt vereinbart wurde, laut welchem diese Autoren bei jeder Aufführung ihrer Stücke pro Akt — 25 Francs erhalten. Deutsche Autoren werden

so gut wie garnicht honorirt; bei der ersten Aufführung ihrer Stücke erhalten sie — 50 Rubel, bei weiteren Vorstellungen aber keinerlei Entlohnung!

Am 20. d. M. tritt Fräulein Vili Lehmann vom Berliner Opernhaus ihren Urlaub an, wirkt zunächst in einigen Concerten in London mit und geht von da nach New-York, wo sie in der deutschen Oper des Metropolitan-Theaters gastiren wird. Vor Beginn des Februar wird die Künstlerin nicht zurückkehren.

Kleine Ursachen — große Wirkungen. Senior Padilla, der Gemahl der Madame Desirée Artés, läßt in den Madrider Zeitungen erklären, daß seine bevorzugte Stellung als Künstler in den Berliner Hofkreisen ihn nicht abhalten werde — denn vor allem Andern sei er Spanier — sein bisheriges Domicil in Berlin aufzugeben und seine künftige résidence bei einem pouple ami zu wählen, falls die Differenzen zwischen Deutschland und Spanien nicht bald ein Ende nähmen.

Die Wiener Hoftheater sollen nun auch elektrisch beleuchtet werden. Durch die Centralstation, welche mit zwölf Haupt-Dynamo-Maschinen und vier kleinen Dynamos nebst den dazu gehörigen Dampfmaschinen und zehn Dampfesseln armirt werden soll, werden vorerst die beiden Hoftheater mit circa 7000 Glühlampen beleuchtet werden, wovon 4000 auf die Hofoper und 3000 auf das neue Burgtheater entfallen. Die fernere Beleuchtung der Hofburg und der Hofmuseen ist in Aussicht genommen.

Herr Director V'Artonge soll im „Deutschen Theater“ eine Neuerung eigener Art eingeführt haben. Bekanntlich herrscht bei vielen sich enger, freundschaftlicher aneinanderschließenden Mitgliedern eines Theaters die Sitte sich zu „duzen“. „Dies hält Herr V'Artonge,“ so schreibt man dem Dresd. Tgbl., „in den geheiligten Räumen des „Deutschen Theaters“ für zu profan, und er hat verfügt, daß seine Künstler sich im Leben mit „Sie“ anzureden haben. Da es schwer fällt, das gewohnte „Du“ zu bannen, haben die Künstler eine vermittelnde Unterhaltungsform gefunden und reden sich vorläufig mit „Guer Wohlgeboeren“ an.“ Die seltsame Nachricht wird in dieser Form kaum richtig sein.

Eine höchst interessante, mit reichem Inhalt versehene, Zeitschrift ist „Der Chorgefang,“ herausgegeben von A. W. Gottschalg in Weimar, wie die erschienenen Nummern 1 und 2 erweisen. Die Verlagsbuchhandlung Licht u. Meier in Leipzig hat den fabelhaft billigen Abonnementspreis nur auf 2 Mark pro Quartal festgelegt.

Wochenschrift f. Politik, Litteratur, Kunst u. Wissenschaft.

Die beste Zeitung für
Leser, die nicht Zeit haben,
viele Zeitungen zu lesen, ist
DAS ECHO.

In jeder Nummer bringt
das Echo Auszüge aus
mehr denn 1000 Zeit-
ungen u. Zeitschri-
ften aller Kultur-
länder und Sprachen.
Es bietet Lesern
jedem Gebildeten
eine unentbehrliche
hochinteressante Lektüre.

Preis
viertel-
jährlich
2 M.
30 Pf.
oder
63 Pf.
in Pst.
3.35.

Durch
alle Buch-
handlungen
u. Post-
ämter zu
bestellen.

Probenummern
gratis und franco

Verlag von J. H. SCHÖBER in Berlin SW., Dessauerstr. 12.

Verlag von J. Bensheimer in Mannheim.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Wir empfehlen allen Freunden eines gesunden Humors das in unserem Ver-
lage erschienene Werk:

Verschollenes und Neues.

Humoristisches Allerlei vom Neckar und Rhein.

Herausgegeben von
Ludwig Levy.

Preis in Umschlag broschirt M. 3.00, in elegantem Original-Einband M. 4.50

Für die Redaktion verantwortlich: A. Becker in Mannheim

doch umsonst steht sie diese an, Sieglinde zu retten; alle fürchten Heerführer's Jdm.
Da beschließt Wühnwilde sich der Rache Wotans zu bieten. Sie weiß, daß die
den Weg zum Fafnerwalde, den Wotan meidet und gemahnt sie, muthig alle Mühe
zu ertragen, eingedenk dessen, daß sie den helden Welt im A. Hofe hat.
Sie reißt ihr die Schwertes-Stücke mit den Worten:

der neu gefügt
das Schwert einst schwingt,
den Namen nehm er von mir —
„Siegfried,“ freu' sich des Sieg's!

Mit furchtbarem Sturmesbrausen fährt Wotan daher, von Jörn
hilde erfüllt. Umsonst vereinigen die Jungfrauen ihre Bitten, Walvater
Linghorjams. Ein wecheloer Schlat soll Wühnwilde besessen. Komit
nur dem geliebten Jdm und grüßt mit er trauht ihm. Wotans Stütze
Flammende Wall
magische des Wot's

Mannheim.

46756.20.

Großherzoglich Badisches



Hof- und Nationaltheater.

Samstag,

1. Vorstellung.

den 17. Oktober 1885.

Außer Abonnement.

Volks - Vorstellung

mit aufgehobenem Abonnement und aufgehobenem Vorrecht der Abonnenten.

Emilia Galotti.

Trauerspiel in fünf Abtheilungen von Lessing.

Hettore Gonzaga, Prinz von Guastalla	Herr Förster.
Marinelli, Kammerherr des Prinzen	Herr Jacobi.
Odoardo Galotti	*
Claudia, seine Gemahlin	Frau Schlüter.
Emilia, ihre Tochter	**
Samillo Rota, einer von des Prinzen Räten	Herr Bauer.
Gräfin Orsina	Frl. v. Rothenberg.
Graf Appiani	Herr Stury.
Conti, Maler.	Herr Stein.
Angelo, Bandit	Herr Eichrodt.
Pirro, Diener Galotti's	Herr Ditt.
Battista, Diener des Prinzen	Herr Grahl.

* Odoardo Herr Tandar, vom Stadttheater in Danzig als Gast.
 ** Emilia Fräul. Gläser, vom Gr. Hoftheater in Karlsruhe, als Gast.

Anfang **halb 7** Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Unpäßlich: Fräul. Berger.

Ermäßigte Eintritts-Preise:

Parterre-Logen	Mark 1. — Pfg. per Platz	Siehpätze im Parquet	Mark —. 70 Pfg. per Platz
Logen des ersten Ranges	1. 50 " "	Reserveloge des 2. Ranges	— 50 " "
Logen des zweiten Ranges	— 80 " "	Parterre	— 50 " "
Logen des dritten Ranges	— 50 " "	Reserveloge des 3. Ranges	— 40 " "
Sperrsitze in der Reserveloge 1. Ranges	2. — " "	Gallerieloge	— 30 " "
Sperrsitze in der Reserveloge 2. Ranges	1. — " "	Gallerie	— 20 " "
Sperrsitze im Parquet	1. — " "		

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen und in Heidelberg Herr A. Löwenthal westliche Hauptstraße No. 96.

Die verehrlichen Sperrsitze-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms 10 Uhr 50 M. | nach Heidelberg, Bruchsal (10 Uhr 20 M. | nach Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 12 M. *)
 Neustadt, Landau 11 " 28 " | 11 " 15 " | Schwetzingen üb. Friedrichsfeld

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokalfahrt nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelaufen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Bilette, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Sonntag, 18. October: „Siegfried“ von R. Wagner (Abonnement B.)

Montag, 19. October, 10. Vorstellung (Abonnement B.): „Die Journalisten“, Lustspiel in 5 Acten von G. Freytag.

Ab 1427. 60.

Mannheim.

10

Großherzoglich Badisches



Hof- und Nationaltheater.

Sonntag,

9. Vorstellung.

den 18. October 1885.

Abonnement B.

Siegfried

in drei Acten von Richard Wagner.

Zweiter Tag des Bühnenfestspiels „Der Ring des Nibelungen“.

Siegfried	Herr Götz.
Wife	Herr Grahl.
Der Wanderer	*
Alberich	Herr Starke.
Fasner	Herr Wödlinger.
Erda	Frau Seubert.
Brünnhilde	**

Schauplatz der Handlung:

Erster Aufzug: Eine Felsenhöhle im Walde.

Zweiter Aufzug: Tiefer Wald.

Dritter Aufzug: 1) Wilde Gegend am Fuße eines Felsenberges. 2) Auf dem Gipfel des „Brünnhildensteines“.

* Der Wanderer . . . Herr Fris Plank vom Gr. Hoftheater in Karlsruhe als Gast.

** Brünnhilde . . . Frau Krämer-Widl als Gast.

Textbücher sind zum Preise von 80 Pfennig beim Portier und an der Kasse zu haben.

Nach dem ersten und zweiten Aufzuge findet eine Pause von je 25 Minuten statt.

Anfang 5 Uhr.

Ende 10 Uhr.

Kasseneröffnung halb 5 Uhr.

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Große Preise.

Sperrsiße in der Reserveloge 1. Rang 1. Reihe	Mark 6.— per Platz	Parterre und Reserveloge des zweiten Rang	Mark 2.— per Platz
Sperrsiße in der Reserveloge 1. Rang 2. 3., 4. Reihe	„ 5.50 „	Reserveloge des dritten Rang	„ 1.50 „
Sperrsiße in der Reserveloge 1. Rang 5. u. 6. Reihe	„ 4.50 „	Gallerieloge	„ 1.— „
Sperrsiße im Parquet und in der Reserveloge 2. Rang	„ 3.50 „	Gallerie	„ —.50 „
Stehplätze im Parquet	„ 2.50 „		

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr W. Löwenthal welsche Hauptstraße Nr. 26.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen nach Mannheim

nach Speyer, Neustadt	10 Uhr — M.	nach Heidelberg, Bruchsal } 10 Uhr 20 Min.	nach Ladenburg, Weinheim	} 10 Uhr 12 M
„ Worms	10 „ 50 „	„ „ „ } 11 „ 15 „	„ Schwetzingen über Friedrichsfeld	
„ Neustadt, Landau	11 „ 28 „			

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Verkauf nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 15 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten zugewartet.

Sonntag, den 25. October 1885.

Dritter Tag des Bühnenfestspiels „Der Ring des Nibelungen“

„Götterdämmerung“ außer Abonnement, (mit Vorrecht der B-Abonnementen.)

Siegfried.

Zweiter Tag des Bühnensfestspiels „Der Ring des Nibelungen“.

Alberich raubte das Rheingold und schuf aus demselben den Ring, der ihm eine maßlose Macht verlieh. Er vermochte es, weil er der Liebe die Macht über sich verlagte. Wotan entriß ihm den Ring und bezahlte damit den Riesen den Bau der Burg. — Gewänne Alberich den Ring je wieder zurück, so würde er die Macht des Ringes zur Schmach aller Edeln benutzen und durch das Gold, selbst die Helden Valhalls zum Kampfe gegen Wotan aufreizen. Fasner, der die Macht des Ringes nicht zu nützen versteht, ist nur darauf bedacht, sich dessen Besitz zu sichern. Er hütet als ungeheurerer Wurm Ring und Hort. — Wotan selbst darf, was er zur Lösung des Vertrages den Riesen zu eigen gab, Fasner nicht entreißen. Er muß den Verträgen Treue halten. Nur ein Anderer, ein von Wotan unabhängiger freier Wille, kann die That begehen, die dem Gotte selbst verwehrt ist. Die Furcht, daß Alberich den Ring wieder gewänne, stört den Frieden Wotans und all sein Schenken gilt dem Freien, dessen Sieg ihm Frieden bringen soll. Ein Held muß es sein, dem Wotan nie hilfreich war, der fremd dem Gotte, ohne seine Gunst, unbewußt, ohne Geheiß, aus eigener Noth, mit der eignen Wehr Fasner besiegt. Siegmund war dieser Freie nicht; denn Wotan hatte ihm das schützende Schwert beschieden. Die Waffe, die er einzig der Gunst des Gottes verdankte, zerbrach an dessen Speer, und er selbst starb zur Sühne seines Verbrechens.

Anderer verhält es sich mit Siegfried. Von seiner Mutter, (Sieglinde) welche kurze Zeit nach seiner Geburt starb, war er Mime's Schutz übergeben worden. Dieser pflegte des Knaben, damit er dereinst Fasner tödte. Der selbstsüchtige Mime hofft dann den Ring für sich zu gewinnen. Doch ein Schwert nur langt zu der That: Nothung, das Siegschwert, das Siegmund der Eiche Stamm entriß, und das Wotan ihm in Stücke schlug. In höchster Angst sinnt Mime, wie er Siegfried's Verlangen Folge leisten und aus des Schwertes Stücken Nothung neu zu schmieden vermöchte.

Da tritt Wotan, der als Wanderer die Welt durchschweift, heran zu Mime. Dieser geht eine Wissenswette mit ihm ein. Wotan gestattet ihm drei Fragen und setzt sein Haupt zum Pfand. Mime trachtet einzig danach, den unlieblichen Gast wieder los zu werden und veräußert zu erfahren, was ihm zu nützen vermöchte. Der Wanderer löst dieselben und stellt nun unter gleicher Bedingung drei Fragen an Mime. Deren dritte lautet: Wer wird aus den starken Stücken Nothung schweißen? Mime weiß keine Antwort zu finden und somit ist sein Haupt in Wotans Hand gegeben. Er starrt diesen groß an, als er erfährt:

nur wer das Furchten
nie erfuhr,
schmiedet Nothung neu.

Der Wanderer wendet sich zum Fortgange:

Dein weises Haupt
wahre von heut':
verfallen — laß' ich's dem,
der das Furchten nicht gelernt.

Er lacht und geht in den Wald.

Siegfried zerlegt die Stücke und schmiedet dann das Schwert. Es treibt ihn, aus dem Wald fort in die Welt zu ziehen. Zuvor aber muß ihn Mime zur Reidhöhle führen, damit es ihm gelinge, von Fasner das Furchten zu lernen.

Vor der Reidhöhle wacht Alberich. Zu ihm tritt Wotan (der Wanderer). Er kommt zu schauen, nicht zu schaffen. Denn, den Verträgen unterworfen, muß er Siegfried für sich gewähren lassen.

Alberich's Fluch ruht auf dem Ring. Wer ihn besitzt, dem zieht er den Bürger zu. Fasner ist somit dem Tode verfallen. Er stirbt durch Siegfried, der ihm Nothung in's Herz stößt. Als Siegfried das Schwert aus der Brust des Wurmes zieht, wird seine Hand vom Blute benetzt. Er fährt unwillkürlich die Finger zum Munde, um das Blut von ihnen abzuwischen. Wie er sinnend vor sich hinblickt vernimmt er die Stimme eines Waldvogels:

Hei! Siegfried gehört
nun der Nibelungen Hort:
o fänd' in der Höhle
den Hort er jeht!
Wollt er den Tarnhelm gewinnen,
der tangt ihm zu wunniger That:
doch möcht er den Ring sich errathen,
der macht' ihn zum Walter der Welt!

Die beiden Nibelungen Alberich und Mime trachten nach dem Ringe. Zu ihrem Schrecken genähren sie, als Siegfried aus der Höhle zurückkehret, daß er aus des Hortes gehäuftem Gold Ring und Tarnhelm genommen. Alberich verschwindet im Geklirr mit der Hoffnung: Und doch seinem Herrn (Alberich) soll der Ring allein noch gehören. Mime schlüpft in den Wald zurück, um für Siegfried einen tödlichen Trank zu holen. Doch diesem rath der Waldvogel:

Hei! Siegfried gehört
nun der Helm und Ring!
O traut' er Mime
dem Treulosen nicht!
Hörte Siegfried nur scharf
auf des Schelmen Heuchlergered':
wie sein Herz es meint
kann er Mime versteh'n;
so nügt' ihm des Blutes Genuß.

Als Siegfried Mime's böse Absicht erkennt, und dieser sich mit widerlicher Zudringlichkeit an ihn herannähert, da streckt ihn Siegfried in einer Anwandlung heftigen Ekels mit einem Streiche todt zu Boden. Ein mächtiges Schauern erwacht in Siegfried's Brust. Der Waldvogel singt ihm von Bränhilden, die auf Feuer unbranntem Felsen schläft:

Die Braut gewinnt,
Bränhild' erweckt
ein Feiger nie:
nur wer das Furchten nicht kennt!

Das Böglein schwebt über Siegfried und fliegt davon. Juchzend eilt ihm Siegfried nach. —

Der Wanderer erweckt Erda die uralteste Wala (wala — Seherin). Von ihr will er Kunde gewinnen, wie sein Herz, welches Furcht vor einem schrecklichen voll-feindlichen Ende erfüllte, die Sorge zu besiegen vermöchte. Doch zu Ende ging Erda's Wissen und Wotan kündigt ihr an: „Um der Götter Liebe grämt mich die Angst nicht, seit mein Wunsch das Ende will.“

Was er einst in Zwiespalt's wildem Schmerze verzweifelt beschloß, froh und freudig führt er frei es nun aus. Als wüthender Ekel ihn faßte, da weichte er die Welt dem Nibelungen (die Walküre 2. Akt); jetzt weicht er sein Erbe Siegfried dem wunnigsten Wälungen an. Dem ewig Jungen weicht in Wonne der Welt. Nur wer des Speeres Spitze nicht fürchtet, vermag das Feuer zu durchdringen.

Siegfried schlägt mit Nothung den Speer in Stücke

Wotan weicht zurück; er vermag Siegfried nicht zu halten. Der Speer, der Herrschaft Gast ist zertrümmert. Siegfried bringt furchtlos durch das Feuer auf die Höhe des Berges.

Wotan strafe Bränhildens Trost, bannte sie in Schlaf und ließ die stammende Gluth den Fels unglücken, damit es den Jagen schenke. Da er nur vermag das Feuer zu durchschreiten, der das Furchten nicht kennt. Einer nur ist bestimmt Bränhilde zu erwecken und die Braut zu freien, Einer, der heißt als Wotan: Siegfried. Sein Ruf erweckt Bränhilde. Ihre Gefühle steigern sich zu höchster Ergriffenheit. Was sie zuvor als göttliche Ruhe empfand, das reißt jetzt wie die Wogen des sturmbewegten Meeres, was ihr zuvor als leuchtendes Licht leuchtete, dasselbe Gefühl scheint ihr wie in Gluthen zu lodern. Ihr himmlisches Glück ist ihr verloren, das Juchzen der Liebe jagt es davon. Sie verzichtet auf Valhalls leuchtende Welt, auf Pracht und Unsterblichkeit und wählt dafür die Liebe, loshebenden Tod.“

№ 295. 50

95 12.

MANNHEIM. Hof- u. Nationaltheater.

Montag, den 19. October 1885.

10. Vorstellung. Abonnement B.



Die Journalisten.

Original-Lustspiel in 4 Acten von Gustav Freitag.

Cast list table with names and roles, including Berg, Oberst a. D., Ida, seine Tochter, Adelheid Kunel, etc.

Resourcégäste. Deputationen der Bürgerschaft. Ort der Handlung: Die Hauptstadt einer Provinz.

* Oberst Berg . . . Herr Tandar, vom Stadttheater in Danzig a. O.

Anfang halb 7 Uhr. Ende halb 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Unpäßlich: Fräul. Berger.

Kleine Preise.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Löwenthal, wechl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

Table with train routes and times: nach Worms, nach Heidelberg, Bensafal, nach Ladenburg, Weinheim, Schwaningen über Friedrichsfeld.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Bilette welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Mittwoch, den 21. October, 11. Vorstellung (Abonnement A.)

Zum ersten Male: „Der Traum ein Leben“, dramatisches Märchen in 4 Acten von Grillparzer.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereis-Druckerei

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Bilette, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Freitag, 23. October keine Vorstellung.

Samstag, 24. October, 12. Vorstellung (B):

„Freund Fritz“, Ländliches Sittengemälde in 3 Acten von Erkmann-Chatrion.

Sonntag, 25. October: Dritter Tag des Bühnenfestspiels „Der Ring des Nibelungen“

„Götterdämmerung“ außer Abonnement, (mit Vorrecht der B-Abonnementen.)

Druck und Verlag der Mannheimer Vereis-Druckerei

heater.

A.

en

derlei Geschichts

6 Uhr.

en.

Pfg. p. r. Ploß

ger Bahnen und

2 M. *)

und Schwelgen
35 Minuten und

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden fort angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Krägern in der Stadt und den Händlern der Umgegend, sowie bei allen Buchhändlern. Im Verlag des- jenigen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Verlaglohn oder die Postgebühr kommt. Einzeln, in- und außerhalb des Theaters sind gefälligst berechnete. Besondere Empfehlung für den Zwischen-Act die künftige Zulassung von Kreisbüchern, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gehalten werden.

Zweit

Alber über sich verlagte die Nacht des N. Nacht des Ninge darf, was er zur unabhängiger fre und all sein Sch Günst, unbewusst schützende Schwere Andre worden. Dieser tangt zu der Th er Siegfried's B Da Fragen und seht möchte. Der W Nothung schweigt

Der Wanderer

Er lacht und g Sie zur Reichhöhe i Vor muß er Siegfri All der ihm Nothu Finger zum W

Die beiden Nib gebührenten Gol gehöret. Mü

heftigen Gels umbranntem

voll-feindlichen mich die Angst nicht, seit mein Wunsch das Ende will."

Was er einst in Zwispalts wildem Schmerze verzweifelt beschloß, froh und freudig führt er frei es nun aus. Als wüthender Gels ihn faßt, da wehrt er die Welt dem Nibelungen (die Walküre 2. Akt); jetzt weist er sein Erbe Siegfried dem wunnigsten Wälsungen an. Dem ewig Jungen weicht in Wonne der Gott. Nur wer des Speeres Spitze nicht fürchtet, vermag das Feuer zu durchdringen.

Siegfried schlägt mit Nothung den Speer in Stücke. Botan weicht zurück; er vermag Siegfried nicht zu halten. Der Speer, der Herrschaft Haß ist zertrümmert. Siegfried dringt furchtlos durch das Feuer auf die Höhe des Berges.

Botan strafte Brünhildens Trost, bannte sie in Schlaf und ließ die flammende Gluth den Fels unglücken, damit es den Jagen scheuche. Da der nur vermag das Feuer zu durchschreiten, der das Fürchten nicht kennt. Einer nur ist bestimmt Brünhilde zu erwecken und die Braut zu freien, Einer, der fies M als Botan: Siegfried. Sein Ruf erweckt Brünhilde. Ihre Gefühle steigern sich zu höchster Ergriffenheit. Was sie zuvor als göttliche Ruhe empfand, das ist jetzt die die Bogen des sturmbewegten Meeres, was ihr zuvor als leuchtendes Licht leuchtete, daselbe Gefühl scheint ihr wie in Gluthen zu lodern. Ihr himmlisches Auge ist ihr verloren, das Janchen der Liebe jagt es davon. Sie verzichtet auf Valhall's leuchtende Welt, auf Pracht und Unsterblichkeit und wählt dafür die Liebe, lachenden Tod."

Die Journalisten,

Lustspiel von Gustav Freitag, hat an der hiesigen Bühne 24 Auf- führungen gefunden, und zwar vom 10. Februar 1854 bis zum 22. Juni dieses Jahres.

Die Russische Vocal-Capelle des Dimitri Slaviansthy d'Agreñeff, welche im Laufe dieses Monats nach Berlin kommt, wird für Deutschland jedenfalls den Reiz der absoluten Neuheit haben, denn ein ähnlich zu- sammengesetzter Chor mit eigenartigem Programm und so merkwürdigen Costümen, ist bisher auf dem Continent, außer in Rußland, wo derselbe populär geworden, noch nicht aufgetreten. Es sind zwanzig Männer- stimmen, zehn Frauenstimmen und fünfzehn Knabenstimmen im Chor ver- treten, der abwechselnd Nationalgefänge, Volks- und Kirchenlieder der östlichen Völker vorträgt. Sämmtliche Compositionen sind von Frau Olga d'Agreñeff, der Gattin des an der Spitze der Gesellschaft stehenden Direc- tors, selbst gesammelt und gesetzt; dieselben werden theils a capella, theils mit Begleitung des Harmoniums ausgeführt; letzteres Instrument wird deshalb benutzt, weil es dem, bei den Volksgefängen in Rußland üblichen Begleitungsinstrument, Rogot, im Klange am meisten ähnelt. In den Kirchenliedern wirken nur Knaben- und Männerstimmen. Die wirklich prachtvollen Costüme aus dem sechszehnten und siebenzehnten Jahrhundert sind genau nach den im Kceml zu Moskau befindlichen Mo- delln angefertigt.

Ein Theater-Scandal wird aus dem Römischen „Valle“ gemeldet. Dort wurde ein Französisches Sensationsstück „Il Parigino“ von Ferrer und Riconard gegeben, als wegen der scandalösen Stellen, welche der Dialog enthält, sich fast alle anwesenden Damen in demonstrativer Weise erhoben und ihre Plätze verließen. Das Stück wird infolge dessen nicht mehr zur Aufführung gelangen.

Eine merkwürdige Gesellschaft producirt sich zur Zeit in Mailand. Die Mitglieder derselben führen nämlich die bekanntlich ziemlich schwierige

Bellini'sche Oper Norma — pfeisend auf. Man denke sich die Rollen der Norma Trenchen u. s. w. gepfeiffen, die des ehrwürdigen Orovisi so- gar durch ein sechszehnjähriges Mädchen, weil kein Mann, selbst bei fleißigstem Studium, diese Partei zu pfeisen sich im Stande zeigte! Es ist kaum glaublich, welcher Entwicklung sich die „Kunst“ im neun- zehnten Jahrhundert fähig zeigt!

Bekanntlich ist seit kurzer Zeit im „Théâtre Français“ den Damen verboten, während der Vorstellungen Hüte zu tragen. Dieser Ukas hat in Paris eine neue Mode gezeitigt. Die Damen erscheinen nämlich jetzt im Theater mit seidnen, an der Seite mit einer Schleife gezierten Chapeau Glaque, der, ähnlich wie der Klapphut de Herren, während der Vorstellung zusammengeklappt wird.

Als die seiner Zeit so berühmte Wiener Schauspielerin A. zum ersten Male in Wien auftrat, wurde sie ausgepfeiffen. Beherzt trat sie vor und rief ins Publikum: „Was gefällt Euch denn nicht? Mein Spiel oder meine Person?“ — „Das Spiel!“ rief das Publikum. Da lächelte sie und sagte schnippisch: „Dann ist es ja noch gut! Das Spiel kann sich noch ändern, aber mit der Person hätte es einen Haken gehabt!“ Und bald darauf war die A. Liebling desselben Publikums.

Von der „Allgemeinen Hausfrauen-Zeitung“ in Leipzig geht uns soeben Nr. 1 des 8. Jahrganges zu, aus der wir ersehen, wie unermüd- lich die Verlagshandlung bestrebt ist, ihren Leserinnen etwas Gediegenes zu bieten. Die Zeitung enthält Originalartikel hervorragender Schrift- steller und Schriftstellerinnen, sowie tüchtiger Pädagogen und Aerzte und zwar enthält die gefandte Nummer folgende Aufsätze: Etwas über das Wohl- thun. Von Eva Tren. — Krone und Herz. Novelle von A. W. — Schönheit. Weibliche Original-Kostüme und Volkstrachten. — Unterhaltendes und Belehrendes. — Für die Küche. Litterarisches. — Sprechsaal. — Preisräthsel. — Speisezettel für die Woche. — Inserate.“ — Hervorzu- heben ist die vorzügliche Ausstattung dieser Frauenzeitung und möchten wir unsere Leserinnen ganz besonders zu deren Abonnement ermuntern. Die „Allgemeine Hausfrauen-Zeitung“ giebt in jeder Nummer Preis- räthsel mit Prämien sehr werthvoller Bücher. Das Abonnement für Ausgabe A (Inhalt wie Ausgabe B, aber feinere Ausstattung) beträgt 2 R. 50 Pf., dasjenige für Ausgabe B nur 1 R. 20 Pf. und kann durch alle Postanstalten und Buchhandlungen bezogen werden.

Verlag von J. Bensheimer in Mannheim. Zu beziehen durch jede Buchhandlung. Wir empfehlen allen Freunden eines gesunden Humors das in unserem Ver- lage erschienene Werk: **Verschollenes und Neues.** Humoristisches Allerlei vom Neckar und Rhein. Herausgegeben von **Ludwig Levy.** Preis in Umschlag broschirt R. 3.60, in elegantem Original-Einband R. 4.50.

Verlag von J. Bensheimer in Mannheim. Zu beziehen durch jede Buchhandlung. Wir empfehlen allen Freunden eines gesunden Humors das in unserem Ver- lage erschienene Werk: **Verschollenes und Neues.** Humoristisches Allerlei vom Neckar und Rhein. Herausgegeben von **Ludwig Levy.** Preis in Umschlag broschirt R. 3.60, in elegantem Original-Einband R. 4.50.

TH. SOHLER Kunst-, Musikalien- & Instrumenten-Handlung Paradeplatz. GROSSES BILDER-LAGER Musikalien-Leih-Anstalt. Beste Bezugsquelle für Pianino und Flügel Violinen und Zithern Clavierreparaturen werden prompt besorgt.

Für die Redaktion verantwortlich: S. D e r e r in Mannheim.

Der Traum, ein Leben.

Dieses dramatische Märchen Grillparzer's wurde 1834 am 4. October zum erstenmale im Wiener Burgtheater aufgeführt.

Die Wirkung ließ bei dieser ersten Vorstellung lange auf sich warten. Man nahm die bunte Begebenheit hin, ohne sich für dieselbe zu erwärmen — da, da wird es auf dem mit Menschen überfüllten Theater unerwarteter Weise einen Augenblick still, man hört eine Uhr schlagen, und der Held des Stückes, Rustan, spricht vor sich hin, als ob er allein und unbehellig wäre:

„Dorch, es schlägt — drei Uhr vor Tage!
Kurze Zeit, so ist's vorüber,
Und ich dehne mich und schüttle,
Morgensluft weht um die Stirne.
Kommt der Tag, ist Alles klar,
Und ich bin dann kein Verbrecher,
Rein, bin wieder, der ich war.“

Das rasch auffassende Wiener Publikum verstand sogleich, daß die ganze bisherige Handlung in ihrer Buntheit einen Traum vorstellte, und ein allgemeiner Beifall begrüßte die Ueberraschung, obwohl sonst jegliche Ueberraschung im Bühnenstücke ein gefährlich Ding ist.

Grillparzer selbst gestand zu, daß man wohl eben nur einmal solch eine Kühne Form wählen dürfte.

So wie er sie ausgestattet hat mit eigenthümlich daherspringendem, spannendem Vorgange, mit gerader fliegender fortwährender Sprache, in welcher seine und tiefe Bemerkungen den abenteuerlichen Dingen eine Weihe verleihen, ist das Stück ein Werk großen Talentes.

Ein österreichischer „Faust“ ist es genannt worden, dieses Entwickelungsstadium des Ehrgeizes, und wenn es sich am Schluß gipfelt in Rustan's Worte:

„Breit' es aus mit deinen Strahlen,
Senk' es tief in jene Brust:
Eines ist nur Glück hinieden,
Eins: des Innern stiller Frieden,
Und die schuldbefreite Brust!
Und die Größe ist gefährlich,
Und der Ruhm ein lehrtes Spiel;
Was er giebt, sind nicht'ge Schatten,
Was er nimmt, es ist so viel!“

Da erreicht es von der Bühne herab einen ungemein wohlthätigen Eindruck. Geläutert gleichsam und poetisch gehoben sieht und hört man diesen Schluß, welcher Weisheit und Berklärung über die Leidenschaften ausbreitet.

Rustan und phantastische Dekoration, welche Grillparzer immer voll in Anspruch nahm, wo sie erhöhen und verstärken, wirken in diesem Stücke günstig mit, die Phantasie des Zuhörers und Zuschauers sinnig anzuregen, und so ist dieser „Traum ein Leben“ in Wien trotz seiner erhöhten Weihe und Sprache ein verehrtes Volksstück geworden.

Aber wiederum, wie die Hero, nur in Wien. Das Stück braucht ein geschultes, mit lebhafter Phantasie ausgestattetes Theaterpublikum, welches leicht beweglich mitgeht, welches rasch auffaßt und genießt, welches auf der Stelle dankbar ist für poetischen Zauber.

Unter den norddeutschen Städten hat merkwürdigerweise Hamburg einige Aehnlichkeit mit Wien im Theatergeschmacke. Vielleicht weil von Schröder's Zeit her, das dortige Publikum lange Jahre hindurch wohl geübt war in Beurtheilungen von Theaterdingen. In Hamburg hat denn auch „Der Traum ein Leben“ Glück gemacht. Sonst ist er nur hie und da versucht worden, ohne eine dauernde Stätte zu finden.

Im Originalmanuscripte lautet der Titel „Des Lebens Schattenbild“ den hat Grillparzer zuerst umgewandelt in „Traum und Wahrheit“, und zuletzt in „Der Traum ein Leben.“

In jenem Manuscripte schließt auch der erste Akt kürzer. Es heißt da: „Sanfte Musik erklingt. Er entschlummert. Hinter dem Bette erhebt sich eine schwarz gekleidete Gestalt, die, sich vorbeugend, den Schleier über sein Haupt breitet. Die Hintere wand der Mitte verschwindet, und es zeigt sich eine freie Gegend, wie zu Anfang des zweiten Actes.“

Den Schluß des ersten Actes hat er also später ausgeführt, wie ihn jetzt das Buch zeigt. Ebenso ist der Schluß des zweiten Actes später überarbeitet.

Das Manuscript zeigt übrigens, obwohl die verwickelteste Theaterhandlung zu zeichnen ist, nur geringe Correcturen. Es stand dem Dichter eben Alles bis aufs Kleinste deutlich vor Augen.

Grillparzer hat selbst einmal spöttisch gesagt: Ueberall spürt Ihr eifrig nach, ob ein Poet auch anderswo etwas entlehnt habe für sein Werk, als ob darauf viel anläme, und als ob ganz Neues noch möglich wäre, — und bei meinem „Traum ein Leben“ ist Euch nichts eingefallen. Im Voltaire, den man viel im Munde führt, aber wenig liest, ist der Stoff zu finden, welcher mir Veranlassung geworden. Die Erzählung heißt „Le blanc et le noir.“

Dieser „Weiße“ und „Schwarze“ sind in Gestalt von Dienern, welche einen vornehmen Orientalen, ebenfalls Rustan geheißten, in seinem Traumleben begleiten. Er ist in die Prinzessin von Kashmir verliebt, und trachtet sie unter dem märchenhaftesten Abenteuer zu erringen. Aus Versehen erlißt sie ihn und hierauf in Verzweiflung sich selbst. Dem im Sterben liegenden Rustan geben dann die beiden Genien noch Aufklärung, welche er nicht ganz versteht — da erwacht er, und wird ziemlich komisch inne, daß er eine Stunde schweißtriefend geschlafen und geträumt. Die Moral davon lautet, daß alle Ereignisse der Welt im Laufe einer Sekunde vor sich gehen könne.

Man sieht, daß diese Erzählung nur äußerliche Veranlassung geworden ist für Grillparzer, ein gründlich anderes Werk zu schaffen. Die Bühnenform an sich machte schon eine eigene künstlerische Thätigkeit nöthig und gründlich anders ist der volkstümliche Stoff dadurch geworden, daß Grillparzer ihm einen ganz andern, und zwar einen starken und tiefen Inhalt verliehen hat.

Mit Calderon's „Leben ein Traum“ hat Grillparzer's „Traum ein Leben“ nur insofern eine Verührung, als Calderon seinen Helden durch die Vorpiegelung: er habe geträumt — eine Aenderung des Charakters erreichen läßt. Bau und Gang beider Stücke sind grundverschieden von einander.

Raupach hat unter seinen ersten Schriften „ein Märchen im Traum.“ Hier träumt ein Weib; außerdiesem Träumen ist keine weitere Aehnlichkeit vorhanden.

Auch die Spanier haben von Saavedra, Herzog von Rivas, ein Drama „el desenganno en un sueño.“ Da aber Grillparzer selbst Voltaire als seine Quelle bezeichnet, so hat das spanische Stück sicherlich keine Bedeutung für ihn gehabt. Der Herzog von Rivas ist übrigens ein moderner spanischer Dichter. Vielleicht hat er Grillparzer's „Traum ein Leben“ gekannt.

(Vorrede zu Grillparzer's „Traum ein Leben.“)

Den Eindruck dieses phantastischen Bildes schilderte der Schauspieler Anshütz nach der ersten Aufführung am Burgtheater:

„Eigenthümlich war der Verlauf der ersten Darstellung. Nachdem der erste Akt sehr anregend gewirkt hatte, setzten das bunte Getriebe, der rapide Wechsel und die sich fast überschüßenden Situationen der Traumwelt das Publikum in Verwunderung. Es wurde todtensille im Hause; die letzten gewaltigen Momente des Traumes verbreiteten schon den unruhigen Eindruck der Unwahrscheinlichkeit. Da stürzt endlich Rustan von der Bühne in das nahe Grab, und zugleich liegt er auf seinem Ruhebede; er stöhnt, er wendet sich, die brodelnden Gestalten verschwinden und von Entsetzen gepetticht, „ringt der Erweckte vom Lager. „Ein Traum!“ murmelt es durch den Zuschauerraum; man befinnt sich, man erkennt, man empfindet, und ein Wellenschlag geht durch das Haus, daß der Darsteller inne halten muß. Der Erfolg war augenblicklich, als der Vorhang niedertraufte, erscholl der Name „Grillparzer“ von allen Zuhörern.“

№ 232. 50.

14

MANNHEIM.

13

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Samstag,

12. Vorstellung,

den 24. October 1885.



Abonnement B.

Freund Fritz.

Ländliches Sittengemälde in 3 Akten von Hermann Chatrian.

Frei Robus, bäuerlicher Grundbesitzer	Herr Sturz.
David Sichel, Rabbiner	Herr Jacobi.
Friedrich, Feldvermesser	Herr Eichrodt.
Hansen, Steuer-Einnehmer	Herr Pichler.
Christel, Pächter	Herr Pitt.
Susel, dessen Tochter	Frau Rodius.
Josef, Pigeuner	Herr Stein.
Katherin, Wirthschafterin bei Robus	Frau Schlüter.
Elisbeth, Hausmagd	Frau Jacobi.
Ein Schütter	Herr Peters.
Eine Schütterin	Frau Schelly.

Die Handlung spielt in unserer Zeit auf einem Bauerngute in Elsas.

Anfang halb 7 Uhr.

Ende halb 10 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr

Unpäßlich: Frau Berger.

Kleine Preise.

Sperstühle in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperstühle in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	3 Mark 50 Pf.
Sperstühle in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pf.
Sperstühle im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pf.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Boxstühle und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pf.
Gallerieloge	— Mark 80 Pf.
Gallerie	— Mark 40 Pf.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Löwenthal, weisl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms	10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Bensisal (10 Uhr 20 Min. *)	nach Ladenburg, Weinheim (10 Uhr 12 *)
nach Neustadt	Landa 11 " 28 "	(11 " 15 "	Schwetzingen über Friedrichsfeld

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 30 Minuten wird der Lokzug nach Heidelberg, wie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 10 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 15 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Poststraße Bechtelstr. bei B 1, 1. Billete welche diese Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portale abgegeben.

Freitag, 25. October, mit aufgehobenem Abonnement und Vorrecht der B-Abonnementen:

„Götterdämmerung“, von R. Wagner.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

eater.

ment.

ten.

5

5 Uhr.

Fig. per Plat.

— per Plat
50 "
50 "

tags von 9—12
weisung abholen
machen, da von
ned. Allenfalls
3 Uhr desselben
und diejenigen

Heidelberg Herr

er.

10 Uhr 12 30

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 15 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten zugewartet.

Montag, 26. October 1885: Keine Vorstellung.

Dienstag, 27. October 1885: 13. Vorstellung, Abonnement A:

„Das Volk, wie es weint und lacht.“

Volkstück mit Gesang in 3 Acten und 10 Bildern von D. F. Berg und D. Kalisch. Musik von A. Conradi.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Mannheim. *163058.*

14

Großherzoglich Badisches



Hof- und Nationaltheater.

Sonntag,

2. Vorstellung außer Abonnement.

den 25. October 1885.

Vorrecht der B.-Abonnenten.

(Mit aufgehobenem Abonnement.)

Götterdämmerung.

Dritter Tag des Bühnenfestspiels „Der Ring des Nibelungen“

von Richard Wagner.

Siegfried
Gunther
Hagen
Alberich
Brünnhilde
Gutrune
Waltraute

Herr Götjes.
Herr Knapp.
Herr Nödlinger.
Herr Starke.
*
Fräul. Meyer.
Frau Seubert.

Woglinde,
Wellgunde,
Frohilde,
Erste
Zweite
Dritte

Fräul. Prohaska.
Fräul. Sorger.
Frau Seubert.
Fräul. Sorger.
Fräul. Prohaska.

Mannen, Frauen.

Schauplatz der Handlung:

Vorspiel: Auf dem Felsen der Walküren.

Zweiter Aufzug: Vor Gunther's Halle.

Erster Aufzug: 1. Gunther's Hofhalle am Rhein.
2. Der Walküren'sehen.

Dritter Aufzug: 1. Waldige Gegend am Rhein.
2. Gunther's Halle.

* Brünnhilde Frau Krämer-Widl als Gast.

Textbücher sind zum Preise von 80 Pfennig beim Portier und an der Kasse zu haben.

Nach dem ersten und zweiten Aufzuge findet eine Pause von je 30 Minuten statt.

Anfang 5 Uhr.

Ende nach 10 Uhr.

Kasseneröffnung halb 5 Uhr.

Alle Freibillets sind für heute aufgehoben.

Preise für ganze Logen:

Parterre-Logen	Mark 3.50 Pfg. per Platz	Logen des zweiten Ranges	Mark 3.— Pfg. per Platz
Logen des ersten Ranges	4.50	Logen des dritten Ranges	2.—

Erhöhte Preise.

Sperrsitze in der Reserveloge 1. Ranges 1. Reihe	Mark 7.— per Platz	Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	Mark 2.— per Platz
Sperrsitze in der Reserveloge 1. Ranges 2., 3., 4. Reihe	6.—	Reserveloge des dritten Ranges	1.50
Sperrsitze in der Reserveloge 1. Ranges 5. u. 6. Reihe	4.50	Gallerieloge	1.—
Sperrsitze im Parquet und in der Reserveloge 2. Ranges	4.—	Gallerie	— .50
Stehplätze im Parquet	2.50		

Diejenigen Abonnenten, welche ihre Logen und Sperrsitze für diese Vorstellung behalten wollen, werden ersucht, ihre Karten Samstag, 24. Okt., Vormittags von 9—12 Uhr (bis um welche Zeit deren Vorrecht erlischt) auf dem Hoftheaterbureau entweder persönlich in Empfang zu nehmen oder dajelbst gegen schriftliche Anweisung abholen zu lassen. Die auf Logen und Sperrsitze Borgemerkten wollen ihre Ansprüche gefälligst am gleichen Tage Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr geltend machen, da von da an über alle, den Borgemerkten etwa zugewiesenen, von denselben jedoch nicht abgehobenen Logen und Sperrsitze-Plätze anderweitig verfügt werden wird. Allenfalls freigebliebene und nicht durch Vormerkungen belegte Logen und Sperrsitze im Parquet und in der Reserveloge des ersten und zweiten Ranges sind von 3 Uhr desselben Tages an auf dem Hoftheaterbureau zu haben. Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr H. Löwenthal, wehlische Hauptstraße Nr. 96.

Die verehrlichen Sperrsitze-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Speyer, Neustadt . . . 10 Uhr — M.	nach Heidelberg, Bruchsal 10 Uhr 20 Min.	nach Ladenburg, Weinheim . . . 10 Uhr 12 M
„ Worms . . . 10 „ 50 „	„ 11 „ 15 „	„ Schwetzingen über Friedrichsfeld . . .
„ Neustadt, Landau . . . 11 „ 28 „		

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Abgang nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgefahren. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten zugewartet.

Montag, 26. October 1885: Keine Vorstellung.

Dienstag, 27. October 1885: 13. Vorstellung, Abonnement A:

„Das Volk, wie es weint und lacht.“

Volkstück mit Gesang in 3 Acten und 10 Bildern von D. F. Berg und D. Kalisch. Musik von K. Conradi.



„Götterdämmerung.“

Der dritte Tag des Bühnenfestspiels „Der Ring des Nibelungen“ beginnt mit einem Vorspiel auf dem Wallfärenfelsen. In dunkler Nacht singen und spinnen die Nornen. Sie erzählen: Im Schalen der Weitecke rauchte ein Quell, Weisheit rauchend. Wotan trat an den Baum und zahlte sein eines Auge als Zoll für einen Trank aus dem Quell; dann brach er einen Ast von der Weitecke und benutzte denselben als Schaft seines Speeres. In Folge dieses That weckte der Baum, und der Quell versiechte. Wotan wurde durch Verträge Herr der Welt. Die Runen dieser Verträge schnitt er in den Schaft des Speeres. Aber das Unrecht, das Wotan beging, als er die Riesen mit dem Ringe der Nibelungen bezahlte, hat den Rheintöchtern den goldenen Reif zurückzugeben, untergrub seine Herrschaft. Nachdem ihm der Speer, das Zeichen seiner Macht, durch Siegfrieds Schwert in Trümmer geschlagen worden war, befahl Wotan, die Weitecke zu fällen und die Scheite um Walhall zu schieben. Brennt der Rauch das Holz und erfasst die Gluth die Burg, dann dämmert der Götter Ende auf Wam dieses geschehen wird, vermögen die Nornen nicht zu verhindern, denn das goldene Seil, das sie spinnen, zerreißt, ihr Wissen ist zu Ende. — Siegfried und Brünhilde treten aus einem Steingewölbe auf. Sie ist nicht Göttin mehr, sondern Siegfrieds Weib. Als Pfand der Treue empfängt sie von ihm den Ring und gibt ihm, als er auf neue Thaten auszieht, als Gegengeschenk Grane, das Ros. — — — Wotan gedenkt im zweiten Aufzuge der „Wallüre“ der Worte Erda's: „Wenn der Liebe finstere Feind fürwahr zeugt einen Sohn, der Seligen Ende säumt dann nicht“ und spricht dann weiter: „Von Nibelung (Alberich) jüngst vernahm ich die Nahe, daß ein Weib der Zwerg bewältigt des Gant Gold ihm erzwang.“ Dieses Weib war Brünhilde, die Gemahlin Gibichs, die Mutter Gunthers und Gutrune's. Der Sohn, den Alberich mit ihr erzeugte, ist Hagen. Der erste Aufzug der „Götterdämmerung“ zeigt uns nun in der Halle der Gibichungen am Rhein: Gunther, Gutrune und deren Halbbruder Hagen. Als Sohn Alberichs trachtet Hagen nach dem Ringe. — Nachdem Siegfried in die Halle der Gibichungen gekommen, reicht ihm Gutrune, auf Hagens Rath, einen Zaubertrank, welcher den frohlichen Helden Gutrune lieben lehrt und Brünhildens zu vergessen zwingt. Dieser Vergessensmittel veranfaßt ihn, somit den durch Hagen kühn herbeigeführten Vorgang im Herzen Siegfrieds, vermöge dessen Gutrune's Liebreiz das Bild Brünhildens aus dem Gedächtniß des Helden verdrängt. Derselbe ist keineswegs als Wunder aufzufassen, sondern als verständlichste Darstellung der Wirklichkeit. Siegfried erklärt sich bereit, Brünhilde für Gunther zu freien, wenn dieser ihm Gutrune zum Weibe gibt. Um den Bund zu festigen, trinken Gunther und Siegfried Blutbrüderchaft. — In der nun folgenden Szene auf dem Wallfärenfelsen kommt Waltraute zu Brünhilde und verlangt von ihr den Ring. Waltraute erzählt: Seit sein Speer zertrümmert worden ist, verachtet Wotan stumm und ernst auf seinem Thron in Walhall, des Speeres Splitter in der Hand haltend. Zu seinen Füßen liegen die Wallüren auf den Knien; aber er bleibt blind für die endlose Angst, welche aus ihren lebenden Blicken zu ihm spricht. — Nur Brünhilde vermag das Ende dieser Qual herbeizuführen, indem sie den Ring den Rheintöchtern wiedergibt und so Gott und Welt von des Fluches Last erlöst. Aber sie verweigert, den Ring herzugeben; denn als Liebespfand Siegfried's gilt er ihr mehr, als das Glück der Götter. — — Schon in der nächsten Szene erfährt sie an sich selbst auf furchtbare Weise den Fluch, welcher jedem, der den Ring besitzt, Verderben bringt. Siegfried durchdringt das Feuer. Vermöge des Tarnhelms erscheint er in der Gestalt Gunthers. Er entrißt ihr den Ring und zwingt sie das Gemach mit ihm zu theilen. Doch bewahrt Siegfried Gunther die Treue; denn sein scharfes Schwert ruht zwischen ihm und Brünhilde. — Im zweiten Aufzuge wird Hagen von Alberich gemahnt, all sein Trachten nach dem Ringe zu richten. — Siegfried bringt Hagen und Gutrune frohe Botchaft, als er ihnen die nahende Ankunft Gunthers und Brünhildens meldet. In früher Stunde war Brünhilde Siegfried zum Rheine gefolgt; dort wechselte er mit Gunther die Stelle und eilte den Beiden voraus. Hagen versammelt die Mannen der Gibichungen, um die Braut würdig zu empfangen. — Brünhilde folgt Gunther, als er sie zur Halle führt,

bleich und mit zu Boden gesenktem Blick. Da, als sie die Augen aufschlägt, er blickt sie Siegfried, erkennt den Ring an seinem Finger und von furchtbarem Schmerz durchdrungen, entdeckt sie den an ihr begangenen Verrath und Betrug. Wohl schwört Siegfried auf Hagens Speer, daß er Gunther die Treue bewahrt habe; denn er gedenkt nur der Nacht, während der er in Gunthers Gestalt mit Brünhilde das Gemach theilte und zwischen ihnen sein scharfes Schwert ruhte. Brünhilde aber schwört den Gegeneid, schwört, daß sie Siegfried als Weib angehörte, der Zeit gedenkend, als er zum erstenmal das Feuer durchdrang, die Schlafende erweckte und brünstige Liebe Beide vereinte. Hagen erbiethet sich, sie an Siegfried zu rächen. Vermöge ihres Segens ist dieser nur im Rücken verwundbar. Das lünet sie jetzt Hagen, und da auch Gunther Siegfrieds Verderben wünscht, um seine eigene Schmach zu tilgen und um den Ring zu gewinnen, so wird beschloffen, Siegfried den nächsten Morgen auf der Jagd zu tödten. — Zu Anfang des dritten Aufzuges wird Siegfried durch die Rheintöchter vor dem Fluche gewarnt, welcher an dem Ringe haftet und Jedem, der ihn trägt, den Tod bringt. Aber er schätzt Leib und Leben gering und verbleibt furchtlos im Besitze des Ringes. Die Rheintöchter verlassen ihn, um Brünhildens aufzusuchen; denn sie sind sicher, durch sie bald den Ring zurückzuerhalten. Gunther, Hagen und die Mannen kommen mit Jagdbeute zu Siegfried. Von Hagen aufgefordert, erzählt Siegfried, wie er von Rine erzogen wurde, wie er den Wurm besiegte, die Sprache der Vögel verstehen lernte, den Ring gewann und — nachdem ihn Hagen den Trank mit einem Kraut gewürzt, das die durch den „Vergessensmitteltrank“ eufschwundene Erinnerung wieder weckt — wie er Brünhilde fand und sich liebend mit ihr vereinte. Wotan's Raben fliegen auf; Siegfried blickt ihnen nach; da trifft ihn Hagens Speer. Zu spät fällt Gunther, der mit Schrecken durch Siegfrieds Erzählung den wahren Zusammenhang erfahren hat, dem Mörder in die Arme. Siegfried bricht machtlos zusammen und stirbt, Brünhildens gedenkend. — Als Siegfried's Leiche in die Halle der Gibichungen gebracht wird, fliehet Gutrune schreiend über dieselbe hin. Gunther und Hagen kämpfen um den Besitz des Ringes. Gunther fällt; aber als Hagen, um den Ring an sich zu nehmen, nach Siegfried's Hand greift, hebt sich dieselbe zu Aller Entsetzen drohend empor. — Brünhilde kommt vom Rheine her, wo sie von den Rheintöchtern Kunde und Rath empfing. Nun erst erfährt Gutrune, daß Brünhilde die Braute war, welche von Siegfried vergessen wurde. — Auf Brünhildens Gehot errichten die Mannen einen mächtigen Scheithaufen und tragen Siegfried's Leichnam auf denselben, nachdem Brünhilde den Ring von seinem Finger gezogen. In den Flammen, die den Leib Siegfried's verzehren, findet auch sie den Tod. Auf den Wogen des Rheines, welcher seine Fluthen über die Brandstätte wälzt, schwimmen die drei Rheintöchter herbei. Hagen stürzt sich in die Fluth mit dem Rufe: „Jutad vom Ringe!“ Zwei der Rheintöchter ziehen ihn mit sich in die Tiefe, während die dritte jubelnd den gewonnenen Ring in die Höhe hält. Am Himmel bricht eine röthliche Gluth aus. Man erblickt darin den Saal Walhall's, in welchem die Götter und Helden versammelt sitzen. Wotan hält des Speeres Splitter in der Hand. Die Wallüren liegen vor ihm auf den Knien. Die Flammen verzehren Walhall und seine Bewohner. Der Ring, der nun vom Fluch gereinigt ist, dient den Rheintöchtern wieder zum Spiele. — — Vor der musikalischen Ausführung des Gedichtes waren Brünhilde noch einige Strophen zugetheilt. Sie hatten bei der lebendigen Ausführung wegzubleiben, weil ihr Sinn in der Wirkung des musikalisch tönenden Drama's bereits mit höchster Bestimmtheit ausgesprochen wird. Der Schluß derselben lautete:

Nicht Gut, nicht Gold, noch göttliche Pracht,
 Nicht Haus, nicht Hof, noch herrischer Prunk,
 Nicht träuber Verträge trügender Bund,
 Nicht heuchelnder Bitte hartes Geseh:
 Selig in Lust und Leid läßt — die Liebe nur sein.



Ab 604.50

Mannheim.

15.

Großherzoglich Badisches Hof- und Nationaltheater.

Dienstag,
den 27. Oktober 1885.



13. Vorstellung.
Abonnement A.

Neu einstudirt:

Das Volk, wie es weint und lacht.

Volksspiel mit Gesang in 3 Acten und 10 Bildern von O. F. Berg und D. Kalisch. Musik von A. Conradi.

Erster Akt (in 4 Bildern)

Erstes Bild: Moderne Tempelritter.

Bernhard Schlicht	Herr Rodius.
Ferdinand Kellner	Herr Grabl.
Esleben	Herr Stein.
Schlepper	Herr Starke.
Dimmler	Herr Moser.
Rohltrepp	Herr Peters.
Röhler	Herr Eichrodt.

Zweites Bild: Der Markt des Lebens.

Brand, Maurer	Herr Jacobi.
Agnes, seine Tochter, - Dienstmädchen	Frau Rodius.
Frau Rünede, Bauernfrau	Frau Schlichter.
Caroline, Dienstmädchen	Fräul. De Lant.
Ferdinand	Herr Grabl.
Hahnelamm, Schneider	Herr Herz.
Schulze	Herr Barthmann.
Ein Kaffee	Herr Orth.

Marktleute, Arbeiter, Dienstmädchen, Kinder, Volk u.

Drittes Bild: Ein bürgerliches Frühstück.

Cuisenow, Stadtverordneter und Hauseigentümer	Herr Ditt.
Auguste, seine Frau	Frau Jacobi.
Bernhard Schlicht	Herr Rodius.
Agnes Brand	Frau Rodius.

Viertes Bild: Unterhaltungen am häuslichen Herd.

Cuisenow	Herr Ditt.
Auguste	Frau Jacobi.
Agnes	Frau Rodius.
Ferdinand	Herr Grabl.

Brand	Herr Jacobi.
Minna, Friseurin	Frau Schilling.
Frau Ribbede, Portierfrau	Fräul. Böhl.
Frau Döse, Victualienhändlerin	Fräul. Schelly.
Hahnelamm	Herr Herz.
Caroline	Fräul. De Lant.
Ein Criminal-Kommissarius	Herr Strubel.
Eine Nachbarin	Fräul. Kriemem.

Nachbarn, Volk, Polizeidiener.

Zweiter Akt (in 3 Bildern)

Fünftes Bild: Ein Notariat.

Schlicht, Rechtsanwalt	Herr Neumann.
Bernhard, sein Sohn	Herr Rodius.
Auguste	Frau Jacobi.
Schröpfer, Bureauvorsteher	Herr Reize.
Rünede, Schulze zu Rixdorf	Herr Pichler.
Frau Rünede	Frau Schlichter.

Sechstes Bild: Auf dem Polizeibureau.

Brand	Herr Jacobi.
Agnes	Frau Rodius.
Rünede	Herr Pichler.
Frau Rünede	Frau Schlichter.
Brenner, Gefängniswärter	Herr Landar.
Schnepple	Herr Bauer.

Siebentes Bild: Die letzte Zuflucht.

Cuisenow	Herr Ditt.
Ferdinand	Herr Grabl.
Caroline	Fräul. De Lant.
Schlicht	Herr Neumann.
Bernhard	Herr Rodius.
Röhler	Herr Eichrodt.
Agnes	Frau Rodius.

Frau Ribbede	Fräul. Böhl.
Frau Döse	Fräul. Schelly.
Hahnelamm	Herr Herz.

Ein kleines Kind.

Volk, Männer, Frauen, Kinder u.

Dritter Akt (in 3 Bildern)

Achtes Bild: Ein Umschlag.

Cuisenow	Herr Ditt.
Auguste	Frau Jacobi.
Schlicht	Herr Neumann.
Bertha, ein Dienstmädchen	Fräul. Kirchbaum.

Neuntes Bild: Unter'm Dach.

Brand	Herr Jacobi.
Schlicht	Herr Neumann.
Ferdinand	Herr Grabl.
Agnes	Frau Rodius.
Karl, Lehrling	H. Luf.

Zehntes Bild: Ein nächtliches Zauberfest.

Cuisenow	Herr Ditt.
Auguste	Frau Jacobi.
Schlicht	Herr Neumann.
Brand	Herr Jacobi.
Agnes	Frau Rodius.
Rünede	Herr Pichler.
Frau Rünede	Frau Schlichter.
Frau Ribbede	Fräul. Böhl.
Frau Döse	Fräul. Schelly.
Hahnelamm	Herr Herz.
Caroline	Fräul. De Lant.
Ferdinand	Herr Grabl.
Minna	Frau Schilling.
Bertha	Fräul. Kirchbaum.

Gäste, Volk.

Anfang **halb 7** Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Unpäßlich: Fräul. Berger.

Kleine Preise:

Sperrsitze in der Reserveloge 1. Ranges, 1. Reihe	Mark 4.—	Bj. per Plaz	Parterre und Reserveloge des 2. Ranges	Mark 1.40	Bj. per Plaz
Sperrsitze in der Reserveloge 1. Ranges, 2., 3. u. 4. Reihe	3.50	" "	Reserveloge des 3. Ranges	1.—	" "
Sperrsitze in der Reserveloge 1. Ranges, 5. u. 6. Reihe	3.—	" "	Gallerieloge	.80	" "
Sperrsitze im Parquet und in der Reserveloge 2. Ranges	2.40	" "	Gallerie	.40	" "
Stehplätze im Parquet	2.40	" "			

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsoberverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen und in Heidelberg Herr N. Löwenthal weilsche Hauptstraße No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms	10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Bruchsal	(10 Uhr 20 M. 11 - 15)	nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12 M. *)
Neustadt, Landau	11 - 28			Schwetzingen ü. Friedrichsfeld	

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minut u wird der Verkauf nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minut. an und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1. 1. Billete, welche sicher Beförderung garantieren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Mittwoch, den 28. October 1885, 14. Vorstellung (Abonnement B.)

Zum ersten Male wiederholt: „Der Traum ein Leben“, von Grillparzer.

Mannheim.

№ 239. 30.

16.

Großherzoglich Badisches



Hof- und Nationaltheater.

Mittwoch,

14. Vorstellung.

den 28. Oktober 1885.

Abonnement B.

Zum ersten Male wiederholt:

Der Traum, ein Leben

Dramatisches Märchen in vier Aufzügen von Grillparzer.
Die zur Handlung gehörige Musik ist von Ferdinand Langer.

Mossud, ein reicher Landmann	Herr Jacobi.
Mirza, seine Tochter	Frau Rodius.
Rufan, sein Neffe	Herr Stury.
Banga, Negefflave	Herr Föfster.
Der König von Samarland	Herr Neumann.
Gülzare, seine Tochter	Herr v. Rothenberg.
Der alte Kaleb (stumm)	Herr Knapp.
Karkhan	Herr Rodius.
Der Mann vom Felsen	Herr Herz.
Ein altes Weib	Frau Jacobi.
Ein königlicher Kämmerer	Herr Moser.
Ein Hauptmann	Herr Starke.
Erster Aufseher	Herr Barthmann.
Zweiter Aufseher	Herr Peters.

Gefolge und Kämmerlinge des Königs. Frauen und Dienerinnen Gülzars. Zwei Verwandte Karkhan's. Zwei Knaben. Diener. Krieger. Volk beiderlei Geschlechts

Anfang **halb 7** Uhr. Ende halb 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Unpäßlich: Fräul. Berger.

Mittel-Preise:

Sperre in der Reserveloge 1. Ranges, 1. Reihe	Mark 5.— Pfg. per Platz	Parterre und Reserveloge des 2. Ranges	Mark 1.70 Pfg. per Platz
Sperre in der Reserveloge 1. Ranges, 2., 3. u. 4. Reihe	4.50 " " "	Reserveloge des 3. Ranges	1.20 " "
Sperre in der Reserveloge 1. Ranges, 5. u. 6. Reihe	4.— " " "	Gallerieloge . . . . .	.90 " "
Sperre im Parquet und in der Reserveloge 2. Ranges	3.— " " "	Gallerie . . . . .	.50 " "
Sitzplätze im Parquet	2.40 " " "		

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen und in Heidelberg Herr K. Löwenthal westliche Hauptstraße No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms . . . 10 Uhr 50 M. | nach Heidelberg, Bruchsal (10 Uhr 20 M. | nach Ladenburg, Weinheim) 10 Uhr 12 M. *)
 „ Neustadt, Landau 11 „ 28 „ | „ 11 „ 15 „ | „ Schwetzingen üb. Friedrichsfeld)

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Bilette, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Freitag 30. Oktober 1885, 15. Vorstellung (Abonnement A.)

„Don Juan“, Romantische Oper in 2 Abtheilungen von Mozart.

Donna Anna: Frau Marie Groß vom Stadttheater in Riga.

Mannheim.

№ 527 ²⁰

17.

Großherzoglich Badisches



Hof- und Nationaltheater.

Freitag,

den 30. Oktober 1885.

15. Vorstellung.

Abonnement A.

Don Juan.

Romantische Oper in 2 Abtheilungen. Musik von Mozart.

Don Juan	Herr Krage.
Der Comthur	Herr Ditt.
Donna Anna, dessen Tochter	*
Donna Elvira	Fräul. Prohaska.
Don Octavio	Herr Gumm.
Leporello, Don Juan's Diener	Herr Mödlinger.
Masetto	Herr Starke.
Jerline	Fräul. Sorger.

Bauern und Bäuerinnen. Musikanten. Bediente.

* Donna Anna Frau Marie Groß, vom Stadttheater in Riga, als Gast.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 50 Pfennige zu haben.

Anfang **halb 7** Uhr.

Ende halb 10 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

Die nichtständigen Freibillets sind für heute aufgehoben.

Unpäßlich: Fräul. Berger.

Mittel-Preise:

Sperrsitze in der Reserveloge 1. Ranges, 1. Reihe	Mark 5.— Pfg. per Platz	Parterre und Reserveloge des 2. Ranges	Mark 1.70 Pfg. per Platz
Sperrsitze in der Reserveloge 1. Ranges, 2., 3. u. 4. Reihe	4.50 " " "	Reserveloge des 3. Ranges	1.20 " " "
Sperrsitze in der Reserveloge 1. Ranges, 5. u. 6. Reihe	4.— " " "	Gallerieloge	—90 " " "
Sperrsitze im Parquet und in der Reserveloge 2. Ranges	3.— " " "	Gallerie	—50 " " "
Stehplätze im Parquet	2.40 " " "		

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen und in Heidelberg Herr A. Löwenthal westliche Hauptstraße No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms 10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Bruchsal (10 Uhr 20 M. | nach Ladenburg, Weinheim	
Neustadt, Landau 11 28	11 15	Schwetzingen ab. Friedrichsfeld 10 Uhr 12 M. *)

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokalzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Bilette, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Sonntag, den 1. November 1885, 16. Vorstellung (Abonnement A.)

„Lauhäuser“, von Richard Wagner.

„Elisabeth“ Frau Marie Groß, vom Stadttheater in Riga, als Gast.

Mannheim. *No 1448. 30.* 19.

Großherzoglich Badisches Hof- und Nationaltheater.

Montag,
den 2. November 1885.



17. Vorstellung.
Abonnement B.

Erstes Gastspiel

des Herrn Ludwig Barnay, Ehrenmitglied des Herzogl.
Hoftheaters in Meiningen.

Neu einstudirt:

H A M L E T.

Tragödie in fünf Aufzügen von Shakespeare, übersetzt von Schlegel.

Claudius, König von Dinemark	Herr Neumann.
Hamlet, Sohn des vorigen und Neffe des gegenwärtigen Königs	*
Polonius, Oberkämmerer	Herr Herz.
Horatio, Hamlets Freund	Herr Rodius.
Laertes, Sohn des Polonius	Herr Förster.
Rosencrantz,	Herr Stein.
Gildenstern,	Herr Strahl.
Marcellus,	Herr Moser.
Bernardo,	Herr Barthmann.
Osrik, ein Edelmann	Herr Starke.
Franzisko, Soldat	Herr Orth.
Der Geist von Hamlet's Vater	Herr Ländar.
Gertrude, Königin, Hamlet's Mutter	Frau Schlüter.
Ophelia, Tochter des Polonius	**
Der König	Herr Bauer.
Die Königin	Frau Jacobi.
Luciano, Neffe des Königs	Herr Eichrodt.
Erster Todtengräber	Herr Ditt.
Zweiter Todtengräber	Herr Peters.
Ein Priester	Herr Krage.

* Hamlet Herr Ludwig Barnay.
** Ophelia Fräul. Julia Rosen, vom deutschen Theater in Berlin. a. G.

Herren und Damen vom Hofe, Offiziere, Soldaten, Priester, Schauspieler etc.
Die Scene ist in Helsingör.

Anfang 6 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung halb 6 Uhr.

Unpäßlich: Fräul. Berger.

Mittel-Preise:

Spreckstühle in der Reserveloge 1. Ranges, 1. Reihe	Mark 5.—	Bilg. per Platz	Balkone und Reserveloge des 2. Ranges	Mark 1.70	Bilg. per Platz
Spreckstühle in der Reserveloge 1. Ranges, 2., 3. u. 4. Reihe	4.50	"	Reserveloge des 3. Ranges	1.20	"
Spreckstühle in der Reserveloge 1. Ranges, 5. u. 6. Reihe	4.—	"	Gallerieloge	.90	"
Spreckstühle im Parquet und in der Reserveloge 2. Ranges	3.—	"	Gallerie	.50	"
Sitzplätze im Parquet	2.40	"			

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen und in Heidelberg Herr A. Löwenthal westliche Hauptstraße No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms . . . 10 Uhr 50 M. | nach Heidelberg, Bruchsal (10 Uhr 20 M. | nach Ladenburg, Weinheim . . . 10 Uhr 12 M.*)
nach Neustadt, Landau 11 . . 28 . . | 11 . . 15 . . | Schwezingen üd. Friedrihsfeld

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwezingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwezingen nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Billete, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Mittwoch, den 4. November 1885, 18. Vorstellung (Abonnement A.)
Zweites Gastspiel des Herrn Ludwig Barnay.
Neu einstudirt: „König Lear“, Tragödie in 5 Acten von Shakespeare.

Mannheim. 18

Großherzoglich Badisches



Hof- und Nationaltheater.

Sonntag.

16. Vorstellung.

den 1. November 1885.

Abonnement A.

Wegen Unpäßlichkeit des Herrn Götzes, statt der angekündigten Oper „Zannhüser“.

Der Trompeter von Säckingen

Oper in vier Aufzügen nebst einem Vorspiel. Mit theilweiser Benutzung der Idee und einiger Originallieder aus Viktor v. Scheffels Dichtung von Rudolf Bunge | Musik von Viktor E. Repler.

Personen des Vorspiels.

Werner Kirchhofer, Stud. jur.	Herr Knapp.	Der Haushofmeister der Kurfürstin von der Pfalz.	Herr Gum.
Conradin, Landsknechtstrompeter und Werber	Herr Peters.	Der Rector magnificus der Heidelberger Universität	Herr Kraze.
Ein Student			

Landsknechte und Werber, Studenten, Zwei Bedelle, Kellernechte, Mägde.
Ort der Handlung: Der Schloßhof zu Heidelberg. Zeit: Während der letzten Jahre des 30jährigen Krieges.

Personen der Oper.

Der Freiherr von Schönau	Herr Ditt.	Damian, des Grafen Sohn aus zweiter Ehe	Herr Grahl.
Maria, dessen Tochter	Fräul. Sorger.	Werner Kirchhofer	Herr Knapp.
Der Graf von Wildenstein	Herr Starke.	Conradin	Herr Rößlinger.
Dessen geschiedene Gemahlin, des Freiherrn Schwägerin	Frau Seubert.	Ein Schiffknecht	Herr Roser.

Ein Narr	Herr Rodius.
Der Dechant von Säckingen	Herr Eichrodt.
Der Bürgermeister von Säckingen	Herr Steiu.
Rathsherren von Säckingen	Herr Bauer.
	Herr Herz.

Ein Kellernecht, Vier Herolde, Bürgermädchen und Burschen, Bürger und Bürgerinnen von Säckingen, Hauensteiner Bauern, Schulfugend, Mönche, Die Fürstin-Katharin und Nonnen des Hochstifts. — Landsknechte, Hauensteiner Dorfmußanten, Schiffer.
Ort der Handlung: In und bei Säckingen. Zeit: Nach dem 30jährigen Kriege, 1656.

Act 1: Tanz der Hauensteiner Bauern, ausgeführt von den Damen des Ballets.

Act 3: Mai-Fest.

Der König Mai	Fräul. Kirchbaum.
Prinzessin Maiblume	Frau Gutenthal.
Prinz Waldmeister	Fräul. Arno.

Frühlingsblumen, Schäfer und Schäferinnen, Pagen des Königs Mai, Kobolde, Waldteufel, Libellen, Laubfrösche, Wespen etc.

Personen des Zuges beim Mai-Fest.

Herolde, Pagen, Der Schalksnarr, Der Vater Rhein, Der Main und die Mosel, Jäger, Trabanten, Die Ritter von Scharlachberg, Johannisberg, Hierstein und Rüdesheim, Edelkräulein: Rahe, Ahr, Lahn, Die Edelbawen Liebfrauenmilch und Moselblümchen, Mädchen von Laubenheim, Forster Traminer, Der Hochheimer Domdechant, Marktgräser, Marcobrunner, Der Junker Redar, Landsknechte, Herolde, Stadt- und Landvögel, Kinder und junge Mädchen.

Die Ballets und die Pantomime der Mai-Idylle arrangirt von der Balletmeisterin Frau Gutenthal.

Die neue Dekoration „der Hof des Heidelberger Schlosses“ ist entworfen und gemalt von Herrn Hoftheatermaler Oscar Auer.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 50 Pfennige zu haben.

Anfang 6 Uhr. Ende gegen halb 10 Uhr. Kasseneröffnung halb 6 Uhr.

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Große Preise.

Sperrethe in der Reserveloge 1. Ranges 1. Reihe	Kart 6.— per Platz	Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	Kart 2.— per Platz
Sperrethe in der Reserveloge 1. Ranges 2., 3., 4. Reihe	5.50	Reserveloge des dritten Ranges	1.50
Sperrethe in der Reserveloge 1. Ranges 5. u. 6. Reihe	4.50	Gallerieloge	1.—
Sperrethe im Parquet und in der Reserveloge 2. Ranges	3.50	Galleie	— 50
Stehplätze im Parquet	2.50		

Für Auswärtsige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr H. Edenthal, westliche Hauptstraße Nr. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Speyer, Neustadt	10 Uhr — M.	nach Heidelberg, Brunsal	10 Uhr 20 Min.	nach Ladenburg, Weinheim) 10 Uhr 12 M
Worms	10 „ 50 „		11 „ 15 „	Schwellingen über Friedrichsfeld	
Neustadt, Landau	11 „ 28 „				

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Zufahrt nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwellingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 25 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwellingen nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten zugewartet.

Montag den 2. November 1885, 17. Vorstellung (Abonnement B.)

Erstes Gastspiel des Herrn Ludwig Barnay „Hamlet“, Trauerspiel in 5 Acten von Shakespeare.

Mannheim.

26/11/10 20.

Großherzoglich Badisches Hof- und Nationaltheater.



Mittwoch,

18. Vorstellung.

den 4. November 1885.

Abonnement A.

Zweites Gastspiel

des Herrn Ludwig Barnay, Ehrenmitglied des Herzogl. Hoftheaters in Meiningen.

Neu einstudirt:

König Lear.

Tragödie in 5 Aufzügen von Shakespeare. Uebersetzt von Hof.

Lear, König von Britanien	Herr Rodius.
König von Frankreich	Herr Krage.
Herzog von Burgund	Herr Eichrodt.
Herzog von Cornwall	Herr Stein.
Herzog von Albanien	Herr Ditt.
Graf von Gloster	Herr Ditt.
Graf von Kent	Herr Ditt.
Edgar, Gloster's Sohn	Herr Ditt.
Edmund, Gloster's Bastard	Herr Ditt.
Ein Ritter in Lear's Gefolge	Herr Ditt.
Ein Arzt	Herr Ditt.
Ein Rart	Herr Ditt.
Ein Bote	Herr Ditt.
Ein Herold	Herr Ditt.
Oswald, Goneril's Haushofmeister	Herr Ditt.
Ein Hauptmann	Herr Ditt.
Ein alter Mann, Gloster's Pächter	Herr Ditt.
Ein Diener von Cornwall	Herr Ditt.
Goneril	Herr Ditt.
Regan, Lear's Tochter	Herr Ditt.
Cordelia	Herr Ditt.
Ein Edelmann	Herr Ditt.

* Lear Herr Ludwig Barnay.
 ** Cordelia Fräul Julia Rosen, vom deutschen Theater in Berlin, als Gast.

Ritter im Gefolge des Königs, Offiziere, Soldaten, Gefolge, Diener.
 Die Scene ist in Britanien.

Anfang 6 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung halb 6 Uhr.

Die nichtständigen Freibillets sind für heute aufgehoben.

Unpäßlich: Fräul. Berger.

Mittel-Preise:

Speersitze in der Reserveloge 1. Ranges, 1. Reihe	Mark 5.—	Fig. per Platz	Parterre und Reserveloge des 2. Ranges	Mark 1.70	Fig. per Platz
Speersitze in der Reserveloge 1. Ranges, 2., 3. u. 4. Reihe	4.50	"	Reserveloge des 3. Ranges	1.20	"
Speersitze in der Reserveloge 1. Ranges, 5. u. 6. Reihe	4.—	"	Gallerieloge	—90	"
Speersitze in Parquet und in der Reserveloge 2. Ranges	3.—	"	Gallerie	—50	"
Stehplätze in Parquet	2.40	"			

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsoberverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen und in Heidelberg Herr N. Löwenthal westliche Hauptstraße No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms 10 Uhr 50 M. nach Heidelberg, Bruchsal 10 Uhr 20 M. nach Ladenburg, Weinheim
 nach Mannheim, Landau 11 " 28 " 11 " 15 " Schwezingen ab. Friedrichsfeld 10 Uhr 12 M. *)

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minut u wird der Lokzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwezingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelaufen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwezingen nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten zugewartet.

Freitag, den 6. November 1885, 19. Vorstellung (Abonnement B.)

„Die weiße Frau“, Oper in 3 Acten von Bojeldien.

Samstag, den 7. November 1885, mit aufgehobenem Abonnement, (Vorrecht A.)

Drittes und letztes Gastspiel des Herrn Ludwig Barnay.

Zum ersten Male: „Haus Fourchambault“, Schauspiel in 5 Acten von Emile Augier.

Mannheim.

№ 2338. 50 22

Großherzoglich Badisches



Hof- und Nationaltheater.

Samstag,

den 7. November 1885.

3. Vorstellung, außer Abonnement.

Vorrecht der A-Abonnementen.

Drittes und letztes Gastspiel

des Herrn Ludwig Barnay, Ehrenmitglied des Herzogl. Hoftheaters in Meiningen.

Zum ersten Male:

Haus Fourchambault.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Emile Augier.

Fourchambault, Banquier
Frau Fourchambault
Leopold } ihre Kinder
Blanche }
Marie Letellier
Frau Bernard
Bernard, ihr Sohn
Baron Rossiboulois
Germain, Diener
Ein alter Diener

Herr Jacobi.
Frau Jacobi.
Herr Robius.
Frau Robius.
*
Herr v. Rothenberg.
**
Herr Neumann.
Herr Moser.
Herr Orth.

Der erste und vierte Akt spielen bei, die andern in Haus.

* Marie Letellier Fräulein Julia Rosen, vom deutschen Theater in Berlin a. O.
** Bernard Herr Ludwig Barnay.

Anfang **halb 7** Uhr. Ende gegen halb 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Unpäßlich: Fräul. Berger.

Preise für ganze Logen:

Parterre-Logen	Mark 2.50 Pfg. per Platz	Logen des zweiten Ranges	Mark 2.— Pfg. per Platz
Logen des ersten Ranges	3.—	Logen des dritten Ranges	1.40

Mittel-Preise:

Sperrsitze in der Reserveloge 1. Ranges, 1. Reihe	Mark 5.— Pfg. per Platz	Parterre und Reserveloge des 2. Ranges	Mark 1.70 Pfg. per Platz
Sperrsitze in der Reserveloge 1. Ranges, 2., 3. u. 4. Reihe	4.50	Reserveloge des 3. Ranges	1.20
Sperrsitze in der Reserveloge 1. Ranges, 5. u. 6. Reihe	4.—	Gallerieloge	—90
Sperrsitze im Parquet und in der Reserveloge 2. Ranges	3.—	Gallerie	—50
Stehplätze im Parquet	2.40		

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen und in Heidelberg Herr H. Löwenthal welsiche Hauptstraße No. 96.

Die verehrlichen Sperrsitze-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Diejenigen Abonnenten, welche ihre Logen und Sperrsitze für diese Vorstellung behalten wollen, werden ersucht, ihre Karten Freitag, 6. Nov., Vormittags von 9—12 Uhr (bis um welche Zeit deren Vorrecht erlischt) auf dem Hoftheaterbureau entweder persönlich in Empfang zu nehmen oder dabelbst gegen schriftliche Anweisung abholen zu lassen. Die auf Logen und Sperrsitze Borgemerkten wollen ihre Ansprüche gefälligst am gleichen Tage Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr geltend machen, da von da an über alle, den Borgemerkten etwa zugetheilten, von denselben jedoch nicht abgeholtten Logen- und Sperrsitze Plätze anderweitig verfügt werden wird. Allenfalls freigebliebene und nicht durch Vormerkungen belegte Logen und Sperrsitze im Parquet und in der Reserveloge des ersten und zweiten Ranges sind von 3 Uhr desselben Tages an auf dem Hoftheaterbureau zu haben. Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms . . . 10 Uhr 50 M. | nach Heidelberg, Bruchsal | 10 Uhr 20 M. | nach Ladenburg, Weinheim . . .) 10 Uhr 12 M. *)
Reustadt, Landau 11 " 28 " | " " " " | 11 " 15 " | " Schwetzingen ab. Friedrichsfeld . . .)

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minut. u wird der Lokalanf nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgefahren. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten angeordnet.

Sonntag, 8. November 1885, 20. Vorstellung, Abonnement B.

SILVANA.

Romantische Oper in vier Akten nebst einem Prolog und Epilog: Die Sage. Von Carl Maria von Weber.
Neue Bearbeitung: für den Text, von Ernst Pasqué, für die Musik, mit Benutzung Weber'scher Compositionen von Ferdinand Langer.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Mannheim.

16/11/84

Großherzoglich Badisches



Hof- und Nationaltheater.

Sonntag,

19. Vorstellung.

den 8. November 1885.

Abonnement B.

SILVANA.

Romantische Oper in vier Acten nebst einem Prolog und Epilog: Die Sage. Von Carl Maria von Weber. Neue Bearbeitung: für den Text, von Ernst Pasqué, für die Musik, mit Benutzung Weber'scher Compositionen, von Ferdinand Langer.

Die Sage Fräulein von Rothenberg.

Table listing cast members and their roles, including Rheingraf Boland von Sternberg, Graf Gerold, Silvana, Ratto, Dryada, Guntram, Der Abt von St. Goar, Ein Schiefer, Jagdgefolge, Der Wirth zum rothen Löwen, Dorfsälteste, Zofen, Eine alte Bäuerin, Herr Stein, Herr Eichrodt, Herr Bauer, Fräul. Wagner, Frau Schilling, Fräul. Starke, Fräul. Sorger, Fräul. Bögl.

2. Act: Aufforderung zum Tanz: Ein Fischermädchen: Frau Gutenthal. — Zwei Fischerknaben: Fräul. Arno und Fräul. Bod. — Fischer und Fischerinnen: Die Damen des Ballets.

3. Act: Waldreigen: Elfen, Nixen, Libellen, Leuchtfläfer. Gesang von den Damen des Ballets und Kindern.

Textbücher sind zum Preise von 50 Pfennigen beim Portier und an der Kasse zu haben.

Anfang 6 Uhr. Ende gegen halb 10 Uhr. Kasseneröffnung halb 6 Uhr.

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Große Preise.

Table of ticket prices for different seating areas like Sperrsitze, Parterre, Gallerie, etc.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr H. Löwenthal, westliche Hauptstraße Nr. 96.

Die verehrlichen Sperrsitze-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

Table showing train departure times to Speyer, Neustadt, Worms, Landau, Heidelberg, Bruchsal, Ladenburg, Weinheim, Schwetzingen.

Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 30 Minuten wird der Lokalaus nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgefahren.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei N 1, 1. Billete, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Montag, 9. November 1885, 20. Vorstellung (Abonnement B): „Der Pfarrer von Kirchfeld“, Volksstück mit Gesang in 4 Acten, von Anzengruber.

№ 288.

MANNHEIM.

23

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Montag,

20. Vorstellung.

den 9. November 1885.



Abonnement B.

Der Pfarrer von Kirchfeld.

Vollstück mit Gesang in 4 Akten von Augengrubet. Musik von K. Müller sen.

Graf Peter von Finkenberg	Herr Neumann.
Luz, dessen Revierjäger	Herr Mühlhinger.
Hell, Pfarrer von Kirchfeld	Herr Stury.
Der Schulmeister von Alt-Deiting	Herr Bauer.
Der Wirth an der Wegscheid.	Herr Herz.
Sein Weib	Frau Jacobi.
Hansl, beider Sohn	Herr Eichrodt.
Brigitte, Hell's Haushälterin	Frau Schlüter.
Thalmüller Voistl	Herr Stein.
Michel Berndorfer	Herr Hörster.
Der Wurzelsepp	Herr Jacobi.
Anna Birckmeier aus St. Jakob in der Einöb	Frau Rodius.
Better, Pfarrer von St. Jakob in der Einöb	Herr Ditt.
Die Braut	Fräul. De Lant.
Weninger } Bauern	Herr Strubel.
Thalmeier }	Herr Peters.

Sandleute aus Alt-Deiting und Kirchfeld. Kanzeljungfern, Bauern, Musikanten.

Anfang halb 7 Uhr.

Ende 9 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

Unpäßlich: Fräul. Berger.

Kleine Preise.

Sperstühle in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperstühle in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	3 Mark 50 Pf.
Sperstühle in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pf.
Sperstühle im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pf.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Partierre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pf.
Gallerieloge	— Mark 80 Pf.
Gallerie	— Mark 40 Pf.

Für Nichtwärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Löwenthal, westl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms	10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Brunsal (10 Uhr 20 Min. *)	nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12 *)
„ Neustadt	Landau 11 „ 28 „	11 „ 15 „	„ Schwetzingen über Friedrichsfeld	

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Rückzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgefahren. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Dienstag, den 10. November 1885, Volksvorstellung mit aufgehobenem Abonnement und aufgehobenem Vorrecht der Abonnenten.

„Die Jungfrau von Orleans“, Tragödie in 6 Abtheilungen von Schiller.

Anfang 6 Uhr.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Eisenbahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Bilette, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Mittwoch, 11. November 1885 keine Vorstellung:
Donnerstag, 12. November 1885, 21. Vorstellung (Abonnement A):

„NORMA.“

Oper in 3 Acten von Bellini.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

24.

eater.

nt.

en.

18.

Rothenberg.
Gum.
Rodius.
Schilling.
Peters.
Stein.
Grah.
Pichler.
I. Böhl.
I. De Lant.
Starke II.
Semes.
Specht.
Strubel.
Edert.
Strubel.
Barthmann.

6 Uhr.

rr Maj

Bahnen und

R. *)

Schwetzingen
Minuten und

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zeitung“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Süddeutschen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Zeitung), bei den Trägern in der Stadt und den Händlern der Umgegend, sowie bei allen Postämtern. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 50 Pf., wozu nach der Zeitrechnung aber die Postgebühren kommen. Käufern, die außerhalb des Reichs viel gelesen, täglich bezogen. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Act die häufige Abrechnung von Kuratarien, die im Jahress-Abonnement sehr nützlich gestellt werden.

Der Pfarrer von Kirchfeld,

Volkstück von Anzengruber, wurde an hiesiger Bühne den 15. Dezember 1871 zum ersten male gegeben und fand den 25. September d. J. die 12. Aufführung.

Die Rhein- und Neckarzeitung brachte kürzlich nachstehende Notiz: „Unter den verschiedenen die Altersversorgung von Mitgliedern des hiesigen Hoftheaters betreffenden Anstalten nimmt die im Jahre 1863, durch die Munificenz des früheren Präsidenten des Großh. Hoftheatercomité's Herrn Hofrath Heinrich Rumpel gegründete Wittwen u. Waisenstiftung für die Hinterbliebenen von Mitgliedern des hiesigen Hoftheaters einen sehr namhaften Rang ein; namhaft besonders im Hinblick darauf, daß der aus dem Leben scheidende Künstler zum wenigsten den Trost mit hinübernimmt, es werden Frau und Kind nicht darben müssen, und die Sorgen für die notwendigsten Lebensbedürfnisse werden ihnen erleichtert werden durch die Unterstützung aus genannter Stiftung. — Zusiftungen zahlreicher Menschenfreunde, sowie auch freiwillige jährliche Beiträge der activen verheiratheten Mitglieder haben den Fond nach und nach gesteigert, so daß gegenwärtig aus dem Zinsenertragniß die bereits vorhandenen 4 Wittwen mit 400 M. jährlich unterstützt werden, und eine gleiche Anzahl noch unterstützt werden kann. Natürlgemäß wird mit dem Alter der Stiftung die Zahl der bezugsberechtigten Wittwen noch wachsen; es wird daneben auch eine allmähliche Erhöhung der Jahresgehälter im Auge behalten werden müssen. Wir möchten daher die wohlthätigen Gesinnungen welche die Bewohner Mannheim's und namentlich die vielen Freunde der Kunst bei jeder sich darbietenden Veranlassung beweisen haben, auf die Wittwen- und Waisen-Stiftung hinlenken, um ein Werk zu fördern und zu kräftigen, das zum Wohle unseres ruhmreichen Künstlerinstituts und dessen Mitglieder seiner Zeit in's Leben gerufen wurde.“

„Das Echo“, Wochenchrift für Politik, Literatur, Kunst und Wissenschaft, erscheint im Verlage von J. H. Schorer in Berlin, SW, Dehauerstraße 12, zu dem geringen Preis von 2 Mark 50 Pf. pro Vierteljahr. Die letzte Nummer bringt Wochenschau und Politik,

Schnitzel und Spähne, Todesfälle, Sprechsaal, Velefrüchte, Deutsche im Auslande, aus hohen Kreisen, Militär und Marine, Länder und Völkerkunde, Theater, Kunst und Literatur, Hygiene, Humoristisches und Anekdoten.

Die Zeitschrift „Der Chorgefang“ brachte dieser Tage die dritte Nummer mit folgendem Inhalte: „Ueber die Chorgefangswerte Fr. Liszt's“ (mit dessen Portrait), „Die Entstehung der Hauptwerke Beethoven's“, „Der Tonjah für Männerchorgefang“, der Cronenberg Sängerbund“, „Chorische Aufführungen“, „Vereinsamtschau“, „Personalien“, „Buch- und Kunstmappe“. Der „Chorgefang“ erscheint am 1. und 15. jeden Monats bei Pichl und Meyer in Leipzig zu dem geringen Preis von 2 Mark pro Quartal. Gesangsvereine, Musikdirigenten, sowie alle Freunde der Musik seien hiermit auf diese gehaltvolle Zeitschrift aufmerksam gemacht.

Amerika in Wort und Bild. Eine Schilderung der Vereinigten Staaten von Friedrich von Hellwald. In etwa 55 wöchentlichen Lieferungen à 1 Mark. Mit ca. 700 Illustrationen. Leipzig. Schmidt & Günther.

Wohl selten hat sich ein so großartig angelegtes Werk so schnell die Gunst des Publikums im Sturm erobert, als: **Friedrich von Hellwalds Amerika.** Diesseits und jenseits des Oceans hat es viele Tausende unter sein Panier geschaact, im Palast wie in der Farm in fernsten Westen wird es mit gleichem Interesse gelesen, und täglich wächst die Zahl der Leser. Es giebt aber auch kein ähnliches Werk, welches sowohl in **Bild und Wort** so anschaulich die große Republik jenseits des Meeres schildert.

Lieferung 16-18 ist soeben erschienen und ist in Lieferung 14 die Beschreibung des Hudson, des amerikanischen Rheines, zu Ende geführt. Zugleich beginnt der Verfasser mit der Schilderung New-York. Wir erwähnen unter den 26 Text- und Holzschnitten folgende: Der Hudson bei Pukskill, die Pallisaden des Hudson, Total-Ansicht von New-York, Rhede, Monument der Freiheitsgöttin am Eingang des Hafens, die „High Bridge“ der Croton-Wasserleitung, Batterie von Castle Garden, Inneres von Castle Garden, der Broadway, Straßenplafatanzeiger, Trinity Church, St. Patriks Cathedral, Emigrantenhof, Stadtfängniß, Bild vom Thurm der Trinity Church Chinesen etc.

Auflage 321,000; das verbreiteste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in 12 fremden Sprachen.



Die **Moderne Welt**, illustrierte Zeitung für Toilette und Hausarbeiten. Alle 14 Tage eine Nummer. Preis vierteljährlich M. 1 25.

Jährlich erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten- und Hausarbeiten, enthält über 3000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Hausarbeit und Lebensweise für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das ganze Kindesalter umfassen, ebenso die nöthigen für Herren und die Welt- und Tagesgeschichte, wie die Hausarbeiten in ihrem ganzen Umfange.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittzeichnungen für alle Gegenstände der Hausarbeit und etwa 400 Wäcker-Verzeichnungen für Weib- und Kunststicker-Kleider-Gehören etc.

Abonnement werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postämtern. — Preis: 1 Mark pro Quartal und franco, durch die Expedition Berlin W., Unter den Eichen Str. 28; oder L. Oettingerstr. 1.

Pianos billig, baar oder Raten
Fabrik Weidenslauter, Berlin.

Preis-Räthsel

Jeder Löser einen Preis von 3 Mark und 100 Hauptpreise aus dem entschieden grössten und originellsten deutschen Witzblatte:

„Der Teufel.“

Einzig und pikant. Elegante Ausstattung im Format von „Ueber Land und Meer“. Kostlich und sehr reich illustriert. Erscheint jeden Sonntag und kostet bei jeder Postanstalt, Zeitungsspedition oder Buchhandlung frei ins Haus nur **2 Mark pro Quartal.** Sämmtliche in diesem Quartal schon erschienenen Nummern werden den Abonnenten nachgeliefert. Jeder Einsender der richtigen Lösung erhält eine Prämie im Werthe von 3 Mark und nimmt an der Verlosung der 100 Hauptpreise theil. I. Preis 100 Mark, II. Preis 75 Mark, III. Preis 50 Mark.

Fernere Hauptpreise, bestehend aus Bücher und Pachtwerken, im Gesamtwerte von über **1000 Mark.**

Das grosse Preis-Räthsel lautet:

Mit einem K gewährt das Wort Dir Nutzen und Vergnügen;	Doch kannst Du es auch braven, Mit M -in Künstler, den überall	Mit einem Z beglückt es Dich, Siehst Du den ersten blinken;
Mit einem B lässt's Dich sofort Mit Windeselle fliegen;	Der Teufels-Löser wird errathen, Und ohne H was ist es da?	Ein hochgeborner Grosspapa!
Mit einem H ist's zwar Metall, Lässt Dich in Irrthum sinken;		

Alle Räthselösungen sind mit Abonnements-Quittung auf den „Teufel“ einzusenden an den „Teufel“ Höllenfürstliche Hofburg in **München.** Lösungen ohne Abonnements-Quittung sind werthlos. Die Hauptpreise entscheidet zwischen allen Einsendern das Loos. Alle Löser werden im „Teufel“ veröffentlicht.

Versuche ein jeder sein Glück beim **Teufel** u. rath darauf los, klein ist die Arbeit u. doch die Preise gross.

Für die Redaktion verantwortlich: B. Becker in Mannheim.

Mannheim. *1262/85* 24.

Großherzoglich Badisches

Hof- und Nationaltheater.



Dienstag,

4. Vorstellung,

den 10. November 1885.

Außer Abonnement.

Volks-Vorstellung

mit aufgehobenem Abonnement und aufgehobenem Vorrecht der Abonnenten.

Die Jungfrau von Orleans.

Romantische Tragödie in sechs Abtheilungen von Schiller.

Karl der Siebente, König von Frankreich	Herr Robius.	Johanna,	Fräul. v. Rothenberg.
Königin Isabeau, seine Mutter	Frau Schlüter.	Louison, } seine Kinder	Frau Gum.
Agnes Sorel	*	Margot,	Frau Robius.
Philipp der Gute, Herzog von Burgund	Herr Ländar.	Etienne,	Herr Schilling.
Graf Dunois, Bastard von Orleans	Herr Neumann.	Claude Marie, } ihre Freier	Herr Peters.
La Hire,	Herr Eichrodt.	Raimond,	Herr Stein.
Du Châtel, } Ritter des königlichen Heeres	Herr Ditt.	Vertraud ein Landmann	Herr Grabl.
Erzbischof	Herr Roter.	Köhler	Herr Pichler.
Chatillon, ein burgundischer Ritter	Herr Orth.	Köhlerweib	Fräul. Bögl.
Raoul, ein lothringischer Ritter	Herr Krage.	Köhlerjunge	Fräul. De Sant.
Talbot, Feldherr der Engländer	Herr Jacobi.	Erster	Herr Starke II.
Lionel, } Englische Anführer	Herr Stury.	Zweiter	Herr Semes.
Fastolf, } Englische Anführer	Herr Starke.	Dritter } englischer Soldat	Herr Specht.
Montgomery	Herr Förster.	Vierter	Herr Strubel.
Ein Rathsherr aus Orleans	Herr Wödlinger.	Fünfter	Herr Eckert.
Ein Englischer Hauptmann	Herr Herz.	Ein Ritter	Herr Strubel.
Page des Königs	Fräul. Schelly.	Ein Edelmann	Herr Barthmann.
Lhibaut d'Arc, Landmann aus dem Dorfe Dom Remi	Herr Bauer.	Ein Page des Grafen Dunois	
		Ein englischer Herold	

Ritter und königliche Kronbeamte. Rathsherren. Hofherren. Pagen. Französische und englische Krieger.
Die Zeit der Handlung ist das Jahr 1429. Die Scene ist in verschiedenen Gegenden Frankreichs.

* Agnes Sorel

Fräul. Julia Rosen, als Gast.

Anfang 6 Uhr.

Ende halb 10 Uhr.

Kasseneröffnung halb 6 Uhr.

Unpäßlich: Fräul. Berger.

Ermäßigte Eintritts-Preise:

Parterre-Logen	Mark 1. — Pfg. per Plaz	Stehplätze im Parquet	Mark —. 70 Pfg. per Plaz
Logen des ersten Ranges	1. 50	Reserveloge des 2. Ranges	— 50
Logen des zweiten Ranges	— 80	Parterre	— 50
Logen des dritten Ranges	— 50	Reserveloge des 3. Ranges	— 40
Sperrsitze in der Reserveloge 1. Ranges	2. —	Gallerieloge	— 30
Sperrsitze in der Reserveloge 2. Ranges	1. —	Gallerie	— 20
Sperrsitze im Parquet	1. —		

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen und in Heidelberg Herr H. Löwenthal, westliche Hauptstraße No. 96.

Die verehrlichen Sperrsitze-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms	10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Bruchsal	10 Uhr 20 M.	nach Ladenburg, Weinheim	
Neustadt, Landau	11 - 28	11 - 15		Schwellingen ab. Friedrichsfeld	10 Uhr 12 M. *)

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokalzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwellingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwellingen nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten zugewartet.

Eisenbahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Billete, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Mittwoch, 11. November 1885 keine Vorstellung:

Donnerstag, 12. November 1885, 21. Vorstellung (Abonnement A):

„NORMA.“

Oper in 3 Acten von Bellini.

Ab 195.00

MANNHEIM.

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Donnerstag,

21. Vorstellung.

den 12. November 1885.



Abonnement A.

HANS LANGE.

Schauspiel in vier Aufzügen von Paul Heyse.

Sophie, Herzogin von Pommern	Frau Schlüter.	Gertrud, seine Mutter	Frau Jacobi.
Buglaff, ihr Sohn	Herr Rodius.	Dörte, seine Tochter	Frau Rodius.
Erwald, von Rastow, Hofmarschall	Herr Eichrodt.	Henning, sein Großnecht	Herr Stein.
Härlen von Krosow, pommerische Edel-	Herr Moser.	Hennoch, ein jüdischer Viehhändler	Herr Bauer.
Hans von Buttammer, leute	Herr Wödlinger.	Nils Erichson, ein schwedischer Waffenschmied	Herr Strahl.
Joß von Dewitz,	Herr Pichler.	Leit Klinker, Thurmwagt	Herr Starke.
Klaus Barnim, Bürgermeister von Rügen-		Erster Krieger	Herr Orth.
walde	Herr Ditt.	Zweiter Krieger	Herr Barthmann.
Achim, Diener Rastow's	Herr Herz.	Ein Diener der Herzogin	Herr Schilling.
Hans Lange, Bauer im Dorfe Langte	Herr Jacobi.	Ein Knecht Lange's	Herr Peters.

Pommerische Edelleute, Rathsherren und Bürger von Rügenwalde, Krieger, Diener und Bauern.
Das Stück spielt in Rügenwalde und auf dem Dorfe Langte in Hinterpommern im Jahre 1476.

Anfang halb 7 Uhr.

Ende 9 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

Unpäßlich: Fräul. Berger. Beurlaubt: Fräul. Weber.

Kleine Preise.

Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	3 Mark 50 Pf.
Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pf.
Sperre im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pf.
Sitzplätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pf.
Gallerieloge	— Mark 80 Pf.
Galerie	— Mark 40 Pf.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr K. Löwenthal, westl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms 10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Brunsal (10 Uhr 20 Min. *)	nach Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 12 *)
„ Reußadt, Landau II „ 28	„ „ 11 „ 15	„ Schwetzingen über Friedrichsfeld

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Freitag, den 13. November 1885, 22. Vorstellung, (Abonnement B.)

„NORMA“

Oper in 3 Akten von Bellini.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

Worms 10 „ 50 „	nach Heidelberg, Brunsal (11 „ 15 „)	Schwetzingen über Friedrichsfeld 10 Uhr 12 M
Reußadt, Landau 11 „ 28 „		

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Montag, den 16. November 1885, 24. Vorstellung (Abonnement A.)

„s Muller“, Volksstück mit Gesang in 5 Aufzügen von Carl Moré

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

heater.

und weiße
ersonal.

Uhr.

per Platz

Heidelberg Herr

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Freitag“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Verkäufern in der Stadt und den Postämtern der Umgegend, sowie bei allen Buchhändlern. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Frachtpreis oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, Inserate und Aufträge des Theaters sind gefälligst, täglich berechnete. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Act die häufige Interimierung von Opernarten, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gefehlt werden.

Hans Lange,

Schauspiel von Paul Heyse; wurde an der hiesigen Bühne am 10. Februar 1865 zur erstmaligen Aufführung gebracht und ist den 24. Mai d. R. zum erstenmale gegeben.

Die Verhandlungen mit Choudon's père et fils in Paris, den Verlegern von Hector Berlioz „Benvenuto Cellini“ sind zum Abschluß gelangt und es wird dieses Werk die erste Opernovität des laufenden Theaterjahres bilden. Im Monat Januar n. J. wird Herr W. Küttiger aus Königsberg ein Gastspiel auf Engagement als Held und gelehrter Liebhaber absolvieren.

Man klagt beständig über die geringe Produktion auf dem Gebiete der Oper. Und doch wird gerade jetzt eine ganze Reihe von neuen Opern signalisiert, deren erste Aufführung in verschiedenen Deutschen Städten bevorsteht. So hat Capellmeister Reinecke, der Dirigent der Leipziger Gewandhaus-Concerte, eine lombische Oper: „Auf hohen Befehl“, vollendet, die in Leipzig zur Aufführung gelangen wird. — Im Weimarer Hoftheater wird demnächst eine Opernovität zur ersten Aufführung gelangen, welche einen jungen in Leipzig lebenden Componisten Eugen Lindner, zum Autor hat. Dieselbe heißt „Kamiro“. — Von Felix Weingarten hat die Intendanz des Münchener Hoftheaters eine Oper, „Malavita und Agnimitra“, deren Text nach Kalifada frei bearbeitet ist, zur Aufführung angenommen. — Die romantische Oper „Der Schmied von Ruhla“, von Friedrich Lux gelangt in Kürze auch am Theater zu Augsburg zur Aufführung. Endlich sieht desselben Componisten neueste lombische Oper „Die Fürstin von Athen“, Text von Wilhelm Jacoby, im Laufe des October ihrer erstmaligen Aufführung im Theater zu Salzburg entgegen.

Als neue, der Aufführung entgegenstehende, italienische Opern werden neuerdings genannt: „Storia d'amore“ von Catalani (dem Componisten der „Dejanice“), „Elmira“ von Emilio Bertoloni (Contrabassist am Großen Theater in Brescia), „Graziella“ von Vittorio Gelich (einem Componisten aus Verona) und „Fausta“ von Primo Bandini.

Unter den Papieren des verstorbenen Franz Doppler wurde das vollständige, von Rosenthal verfaßte Buch zu einem Ballet mit Gesängen „Fata Morgana“ und die von Doppler gänzlich vollendete Composition des ersten Actes gefunden. Die Direction der Wiener Hofoper prüft eben das Material und beabsichtigt, einen Componisten zur Vollendung des Werkes zu gewinnen.

„Ein philosophisches Drama“ wird von Paris her den Bühnen angekündigt. Der Verfasser ist kein Geringerer als Ernst Renan.

Die „Journalisten“, das reizende Freitag'sche Lustspiel, wird demnächst auch in Italien in Scene gehen. Ermete Novelli, der bekannte italienische Bühnendichter hat das Stück in die melodische Sprache Petrarca's übersetzt. Im Römischen „Valse-Theater“ haben bereits die Proben begonnen.

„Geographie und Liebe“, das neue Bühnenwerk von Björnsterne Björnson, hat in Dichters Lande sehr gefallen. Die Norwegischen Blätter bezeichnen das Stück als ein Lustspiel im guten alten Sinne und loben nebst der humorreichen Dichtung besonders die Darstellung der Hauptrolle, des Professors Thyggen, durch den Sohn des Autors. Der Dichter hat mit dieser Rolle gewissermaßen ein Selbstporträt gezeichnet und der junge Björnson verkörperte dieselbe nicht nur ganz nach den Intentionen, sondern auch in der Maske seines Vaters, deren Erscheinen auf der Bühne dem Publikum zu einer stürmischen Ovation Anlaß gab.

Das Personal der Großen Oper in Paris für das Theaterjahr 1885/86 besteht aus 12 Primadonnen, 10 Tenören, 5 Bariton's und 9 Bässen. Von neuen Werken werden nur zwei aufgeführt werden, und zwar die Oper „Gid“ von Massenet und das Ballet „Die Tauben“ von Mercante, Raffi von Messager.

Als Gegenstück zu den von Künstlern veranstalteten und nur für Herren berechneten „Herrenabenden“ soll doch einmal mit einem von Künstlerinnen arrangirten „Damenabend“, bei dem den Herren der Schöpfung der Zutritt verwehrt sein soll, ein Versuch gemacht werden. Bei einem kleinen Fest der Damen von „Wallner-Theater“ kam diese originelle Idee zur Welt.

Der Vater von Felix Mendelssohn that gelegentlich ein Gespräch über seinen berühmten Familiennamen den höchsten Ausdruck: „Als ich jung war, nannte man mich den Sohn des berühmten Mendelssohn, nun, da ich alt bin, heiße ich der Vater des berühmten Mendelssohn.“

Das Wappen des verstorbenen Baron von Hofmann trägt zwei Kreuze im Felde. Ein hochgestellter Würdenträger richtete an den General-Intendanten während des letzten Sommers in Jchl die Frage: „Sagen Sie lieber Hofmann, was bedeuten die beiden Kreuze in Ihrem Wappen?“ Schlagfertig erwiderte der Baron: „Das eine ist das Burgtheater, das andere die Oper!“

Anlage 321,000; das verbreiteste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erheben Uebersetzungen in 12 fremden Sprachen.



Die Nebenwelt, illustrierte Zeitung für Tolleranz und Gerechtigkeit. Alle 14 Tage eine Nummer. Preis vierteljährlich M. 1.20.

Jährlich erscheinen: 24 Nummern mit Toleranz und Gerechtigkeit, enthält auch ganz neue Abtheilungen mit Besprechung, welche das ganze Gebiet der Gerechtigkeit und Wahrheit für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das ganze Publikum umfassen, ebenso die allwöchentlichen für Herren und die wöchentlichen für Frauen und Mädchen.

12 Heftchen mit etwa 300 Skizzen für alle Gegenstände der Gerechtigkeit und etwa 400 Witz-Entscheidungen für Weib- und Mannstücken. Namen-Geschichten u. s. w.

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postämtern. — Preis: Nummern gratis und franco, durch die Expedition in Wien W. Postamt Nr. 39; Wien I, Operngasse 1.

Verlag von J. Bensheimer in Mannheim.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Wir empfehlen allen Freunden eines geunden Humors das in unserer Verlage erschienene Werk:

Verschollenes und Neues.

Humoristisches Allerlei vom Neckar und Rhein.

Herausgegeben von

Ludwig Levy.

Preis in Umschlag broschirt M. 3.60, in elegantem Original-Einband M. 4.50.

Für die Redaktion verantwortlich: B. S e c k e r in Mannheim.

TH. SOHLER

Kunst,

Musikalien- & Instrumenten-Handlung

Paradeplatz.

GROSSES BILDER-LAGER.

Musikalien-Leih-Anstalt.

Beste Bezugsquelle für

Piano und Flügel

Violinen und Zithern

Clavierreparaturen werden prompt besorgt.

№ 315

27

MANNHEIM. 26
Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Freitag,
den 13. November 1885.



22. Vorstellung.
Abonnement B.

NORMA.

Große Oper in 2 Abtheilungen nach dem Italienischen. Musik von Bellini.

Severus, römischer Proconsul in Gallien	Herr Gum.
Orovist, Haupt der Druiden	Herr Röbinger.
Norma, dessen Tochter, Seherin und Oberpriesterin im Tempel Jerninsuls	Frau Groß.
Walgisa, Priesterin	Frau Seubert.
Clotilde, Norma's Freundin	Fräul. Böhl.
Flavius, des Severus Begleiter	Herr Grahl.
Zwei Kinder, Druiden und Tempelwächter, Priesterinnen, Gallische Krieger.	

Der Schauplatz ist Gallien; theils Norma's Wohnung, theils ein heiliger Hain und Tempel des Gottes Jerninsul.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Unpäßlich: Fräul. Berger. Beurlaubt: Fräul. Meyer.

Kleine Preise.

Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	3 Mark 50 Pf.
Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pf.
Sperre im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pf.
Sitzeplätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pf.
Gallerieloge	— Mark 80 Pf.
Gallerie	— Mark 40 Pf.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Löwenthal, westl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms 10 Uhr 50 Min.	nach Heidelberg, Brunsal (10 Uhr 20 Min. *)	nach Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 12 *)
nach Neustadt, Landau 11 " 28 "	11 " 15 "	Schwellingen über Friedrichsfeld

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokalausgang nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwellingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelaufen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwellingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Sonntag, den 15. November 1885, 23. Vorstellung (Abonnement A.)

Neu einstudirt:
„Oberon, König der Elfen“. Romantische Oper mit Tanz in 3 Abtheilungen.
Musik von Carl Maria von Weber.

Anfang 6 Uhr.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

theater.

A.

r.

er.

vorge und weiße
asketpersonal.

6 Uhr.

2.— per Platz
1.50 "
1.— "
— .50 "

in Heidelberg Herr

men.

Worms 10 " 50 "	nach Heidelberg, Brunsal (11 " 15 " *)	Schwellingen über Friedrichsfeld 10 Uhr 12 Min
Neustadt, Landau 11 " 28 "		

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokalausgang nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwellingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelaufen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwellingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Montag, den 16. November 1885, 24. Vorstellung (Abonnement A.)
„s Nullert“, Volksstück mit Gesang in 5 Aufzügen von Carl Moré

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden hier angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Käufern in der Stadt und in den Orten der Umgegend, sowie bei allen Postämtern. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Transport oder die Postgebühren kommen. Bezugsstellen, wo außerhalb des Theaters viel gelesen, täglich berechnet. Kautionsmäßig empfiehlt sich für den Zwischen-Act die ständige Intercurrenz von Kautionskarten, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gestellt werden.

Norma,

Oper von Bellini, fand an der Scala in Mailand 1831 den 26. Dezember die erstmalige Aufführung, und wurde an der hiesigen Bühne vom 16. Januar 1835 bis zum 25. April 1833 siebenundachtzigmal dargestellt.

Der „Berliner Courier“ schreibt:

Eigenthümlich geht es Barnay mit den Novitäten seines Repertoires oder vielmehr seine „Novitäten“ sind merkwürdig genug. Man weiß, daß er vor 4 Jahren in Amsterdam die Novität „Uriel Acosta“ gebracht hat, welche dort noch nie zuvor gegeben war, in diesem Jahre brachte er den Amsterdamer als „Novität“ „König Lear“, im Haag und in Groningen spielte er als „Première“: „Hamlet“!! Drollig sind die Kritiken aus den letzten beiden Städten. Das Stück wird da besprochen, als wäre es gestern geschrieben worden. — In Mannheim, wo Barnay eben als „Hamlet“ unter gewöhnlichem Erfolg ein Gastspiel eröffnete, annouciert der Zettel des Hoftheaters für Sonnabend, den 7. November: Zum ersten Male: „Das Haus Fourchambault“ und man spricht dort ganz ernsthaft von der „Novität.“ Barnay beabsichtigt nun „Hamlet“ unter dem Titel „Ein Tropfen Gift“, „Wilhelm Tell“ unter dem Titel „Der Probepfeil“, „Andreas Hofer“ unter dem Titel „Der Salon-Tiroler“, „Uriel Acosta“ unter dem Titel „Einer von unsrer Zeit“, und „König Lear“ unter dem Titel „Die Leibrente“ zu geben, — gegen den neuen Titel „Othello's“ — „Die lebendig todtten Eheleute“ und statt „Maria Stuart“ „Eine leichte Person“ dürften die Directoren Einspruch erheben.

Anton Schott hat einen Contract mit der Impresa des „Theatro Apollo“ in Rom unterzeichnet. Herr Schott hat sich verpflichtet, im Monat Januar 1836 acht bis zwölf Mal den „Lammhäuser“ in italienischer Sprache zu singen, und erhält ein Honorar von tausend Francs pro Abend.

Aus der Feder eines bekannten Bühnenschriftstellers ist soeben ein vieractiges Lustspiel erschienen, welches eine Episode aus dem Leben R o z e u e ' s zur Zeit seiner Thätigkeit als Regisseur und Dichter des Wiener Hofburgtheaters in überaus wirksamer, humoristischer Weise behandelt und prächtig gezeichnete Figuren auf die Bühne bringt.

„Zwan“ das in der letzten Zeit öfters genannte Schauspiel oder eigentlich „Russisches Sittenbild“ von Alexejew, hat einen deutschen Verfasser. Aus dem russischen ins Deutsche übersezt, heißt Alexejew — Franz Stahl. Ein Lustspiel „Tili“, ebenfalls von demselben Verfasser hat inzwischen an einigen Bühnen Erfolg gehabt und ist an einer Reihe weiterer Bühnen zur Aufführung angenommen. Als jüngstes Werk läßt Franz Stahl demnächst einen Schwan „Roberte Illusionen“ erscheinen, ein Geißelung der Erfindungsmanie.

H. Reim hat eine fünfactige Komödie vollendet, deren Titelheld ein wohlbekannte Freyherr von Münchhausen ist.

Jemand fragt einen berühmten Schauspieler, der vor mächtigen Souverainen zu spielen die Ehre gehabt, ob er nicht eine gewisse Befangenheit empfunden bei seinem Gastspiel vor Kaiserin und Fürstin. „O nein,“ erwiderte der Künstler mit dem Stolz eines Mannes, der seines großen Talentes und seiner Anziehungskraft bewußt ist. „Wen ich auf der Scene sehe, da bin ich ja nicht bei Jemand, sondern die Welt ist bei mir.“

Ein kleines Provinzialtheater in Oestreich brachte Schillers „Fiesko“ zur Aufführung. Die Scenerie bereitete der Truppe, welche in einer Restaurationsaal spielte, mancherlei Schwierigkeiten, z. B. der Schluß des letzten Actes, wo der Graf ins Meer gestürzt wird. Eine Verankerung war natürlich nicht da, ebensowenig eine Erhöhung aufzubauen, und die sehr geringe Tiefe der improvisirten Bühne machte überhaupt eine Darstellung solcher Art unmöglich. Im Schooße der Schmiere wurde lange Zeit hin und her berathen. Endlich fand man das einzig Richtige. Man ließ im gegebenen Augenblick eine Bank hereinbringen, den Fiesko darauf legen und ihn nach gut österreichischer Sitte wohlgelächelt „fünfundzwanzig mit dem Haslinger aufzählen.“

Anlässlich des Todes des verstorbenen Wiener Theater-Intendanten Baron Hofmann, welcher in Folge einer testamentarischen Verfügung in dem sehr hoch gelegenen Friedhofe der Hinterbrühl beerdigt wurde, cultivirt in Theaterkreisen folgendes Epigramm:

„Hoch oben am Friedhofe der Hinterbrühl,
Begraben sie ihn mit Schollen —
So hat der strebame Hofmann selbst
Noch im Tode hoch hinaus wollen.“

Wollage 321,000; das verarbeitete aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in 12 fremden Sprachen.



Die Modenwelt, Illustrierte Zeitschrift für Toilette und Handarbeiten. Alle 14 Tage eine Nummer. Preis vierteljährlich R. 1.25. Täglich erscheinen: 34 Nummern mit Toiletten- und Handarbeiten, enthält auch gegen 2000 Abbildungen mit Scherenschnitten, welche das ganze Gebiet der Handarbeit und Schneiderei für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindestalter umfassen, ebenso die weibliche für Herren und die Hett- und Tischwäsche etc. wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfang. 12 Hefen mit etwa 300 Scherenschnitten für alle Gegenstände der Handarbeit und etwa 400 Hefen. Hefen für Tisch- und Handarbeiten. Abonnement halbjährlich R. 2.50. Abonnement jährlich R. 4.50. Abonnement gratis und franco, durch die Expedition Berlin W., Postdammer Str. 38; Wien I., Dorotheerg. 1.

Berlag von J. Bensheimer in Mannheim.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Wir empfehlen allen Freunden eines gesunden Humors das in unserem Verlage erschienene Werk:

Verschollenes und Neues.

Humoristisches Allerlei vom Neckar und Rhein.

Herausgegeben von

Eudwig Feyn.

Preis in Umschlag broschirt R. 3.60, in elegantem Original-Einband R. 4.50.

Für die Redaktion verantwortlich: B. S e l e r in Mannheim.

TH. SOHLE

Kunst,

Musikalien- & Instrumenten-Handlung
Paradeplatz.

GROSSES BILDER-LAGER

Musikalien-Leih-Anstalt.

Beste Bezugsquelle für

Piano und Flügel

Violinen und Zither

Clavierreparaturen werden prompt besorgt.

Mannheim. *No 2079. 50* 27

Großherzoglich Badisches

Hof- und Nationaltheater.

Sonntag.

23. Vorstellung.

den 15. November 1885.



Abonnement A.

Neu einstudirt:

OBERON.

Romantische Oper mit Tanz in 3 Abtheilungen, nach dem Englischen des J. R. Manohé von F. H. Hell. Musik von G. R. v. Weber.

Oberon, König der Elfen	Herr Grahl.
Titania, seine Gemahlin	Frl. Kirchbaum.
Pud, Oberon's dienende Geister.	Frau Seubert.
Droll, Oberon's dienende Geister.	Fräul. De Vant.
Huon von Bordeaux, Herzog von Guienne	Herr Gum.
Scherasmin, sein Knappe	Herr Krage.
Harun al Raschid, Kalif von Bagdad	Herr Bauer.
Regia, dessen Tochter	Frau Grob.
Babelan, Prinz von Persien	Herr Stein.
Fatime, Sclavin und Gespielin der Regia	Fräul. Sorger.
Namuna, Base der Fatime	Frau Schlüter.
Kimansor, Emir von Lamié	Herr Eichrodt.
Roschana, dessen Gemahlin	Frl. v. Rothenberg.
Nadina, ihre Sclavin	Fräul. Schelly.
Erster Sarazene	Herr Ditt.
Zweiter Sarazene	Herr Starke.
Abdallah, ein Seeräuber	Herr Peters.

Feen, Elfen, Meer mädchen, Große vom Hofe des Kalifen, weibliches Gefolge der Regia, Leibwache des Kalifen, Sarazenen, Seeräuber, Sclaven, schwarze und weiße Haremsdiener.

Die vorkommenden Tänze und Gruppierungen sind arrangirt von Frau Gutenthal und ausgeführt von derselben und dem Balletpersonal.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Anfang 6 Uhr.

Ende 9 Uhr.

Kasseneröffnung halb 6 Uhr.

Unpäßlich: Frl. Berger. Beurlaubt: Frl. Meyer.

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Große Preise.

Sperrsitze in der Reserveloge 1. Ranges 1. Reihe	Mark 6.— per Platz	Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	Mark 2.— per Platz
Sperrsitze in der Reserveloge 1. Ranges 2., 3., 4. Reihe	5.50	Reserveloge des dritten Ranges	1.50
Sperrsitze in der Reserveloge 1. Ranges 5. u. 6. Reihe	4.50	Gallerieloge	1.—
Sperrsitze im Parquet und in der Reserveloge 2. Ranges	3.50	Gallerie	.50
Siehpätze im Parquet	2.50		

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr N. Edwenthal, westliche Hauptstraße Nr. 96.

Die verehrlichen Sperrsitze-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Speyer, Neustadt	10 Uhr — W.	nach Heidelberg, Bruchsal	10 Uhr 20 Min.	nach Ladenburg, Weinheim) 10 Uhr 12 W
Worms	10 " 50 "		11 " 15 "	Schwezingen über Friedrichsfeld	
Neustadt, Landau	11 " 28 "				

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokalzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwezingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelaufen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwezingen nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten zugewartet.

Montag, den 16. November 1885, 24. Vorstellung (Abonnement A.)

„'s Kullerl“, Volksstück mit Gesang in 5 Aufzügen von Carl Moré

No 317⁸⁰

MANNHEIM.

28

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Montag,

24. Vorstellung.

den 16. November 1885.



Abonnement A.

's Nullerl.

Vollstück mit Gesang in fünf Aufzügen Carl Moré. Musik nach heyrischen Motiven von Vincenz Perle.

- | | |
|--|---------------------|
| Herr von Kronwild, ein reicher Privatier | Herr Stein. |
| Herr Hühnergold, dessen Freund | Herr Peters. |
| Hollmar Quarzhirn, Grundbesitzer und Gemeinde-Vorstand | Herr Neumann. |
| Angela } dessen Tochter | Frl. v. Rothenberg. |
| Gabi } | Frau Robius. |
| Grete } Mägde | Fräul. Sorger. |
| Gilli } | Fräul. Schelly. |
| Kagerl, eine alte Einlegerin | Frau Schlüter. |
| Kuppert, deren Sohn, Großknecht } bei Quarzhirn | Herr Sturg. |
| Stoffel } Knechte | Herr Förster. |
| Simon } | Herr Grahl. |
| Schein, Gemeinbediener von St. Johann | Herr Bauer. |
| Schnorrer, Grundbesitzer und Quarzhirns Nachbar | Herr Herz. |
| Vorenz Gutjahr, Wirth in St. Johann | Herr Robius. |
| Der Null Anert, | Herr Jacobi. |
| Der Kraller Hias, } Einleger (Gemeindearme) | Herr Mödinger. |
| Der Jammerer Hans, } | Herr Ditt. |
| Toni } Bauern aus St. Johann | Herr Böller. |
| Vincenz } | Herr Starke. |
| Paul } Revierjäger | Herr Moser. |
| Konrad } | Herr Barthmann. |

Knechte und Mägde bei Quarzhirn. Jagdgäste, Jäger, Bauern.
Die Handlung spielt in Oberseymark. — Zeit: Die Gegenwart.

Anfang halb 7 Uhr. Ende gegen halb 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Unpäßlich: Fräul. Berger. Beurlaubt: Fräul. Meyer.

Kleine Preise.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr H. Löwenthal, weßl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms 10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Brunsal (10 Uhr 20 Min. *)	nach Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 12 *)
„ Neustadt Landau 11 23	„ 11 15	„ Schwetzingen über Friedrichsfeld 10 Uhr 12 *)

*) Bei Vorkellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Mittwoch, den 18. November 1885, 24. Vorstellung (Abonnement B.)

„Die Regimentsstocher“, Oper in 2 Akten von Donizetti.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Nach Schluss des Concertes an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, nammentlich in Mannheim, werden vom Hoftheater-Portier abgegeben. Bilette, welche sichere Beförderung garantiren, werden vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Der Zutritt zu den Proben ist nicht gestattet.

Druck von Max Hahn & Comp., Mannheim.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Der Zwischen-Act.

Honorem auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden nicht angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Verkäufern in der Stadt und bei den Umgebern, sowie bei allen Buchhändlern. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Expeditions- oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, Inserate und Anzeigen des Theaters sind gratis, täglich berechnet. Kamentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Act die hiesige Zeitschrift von Kerkelke, die im Jahres-Abonnement sehr mäßig gestellt werden.

's Mullerl.

Vollständiges von Karl Morré, ist an der hiesigen Bühne am 2. und 5. des vorigen Mts. zur Aufführung gebracht worden. Der talentvolle Autor hat ein neues Volksstück: „Der Glückselige“ beistellt, der Direction des Wiener Carl-Theaters übergeben.

An Stelle des kürzlich verstorbenen Hofmusikalien-Händlers Herrn Karl Ferdinand Hedel, als Berechner des Gr. Hoftheater-Ergänzungs-Pensionsfond, ist von dem Verwaltungsrath der Kaufmann Herr Theodor Eglinger gewählt worden.

Ein Prager Theaterzettel aus dem Jahre 1748 kündigt an: „Ein aus dem Königl. Dänischen Professoris und berühmten Polyhistoris Herrn von Holbergs sinnreichen Lustspielen gezogenes amüsantes Hauptstück, betitelt: Die Masqueraden. Diese nach dem neuesten Gusto abgefaßte Pizarre Materie hat keines großen Ruhmes von nöthen, weil man von dem Compositeur, welcher demahlen wohl der stärkste in Teutschen Lust-Spielen sein wird, genugsam bekannt ist und folglich von ihm nichts schlechtes erwarten werden kann. NB. Zu Ende der ersten Abhandlung präsentirt sich ein Masquierter Ball, welcher eine halbe Stunde dauert und mit einem Ballet von 3 Personen beschloffen wird, wozu jedermann ein Masque frei ergebenst invidirot wird.“ — Ein anderer Zettel ladet zu einem recht ungemein lächerlichen Lustspiel „Der Schapgraber“ ein und fügt noch hinzu: „Diese sehr artige Vorstellung hat in Wien durch oftmaliges Wiederholten sich vollkommenen Werth erworben, man schmeichelt sich auch, mit diesem Stück auf hiesiger Schaubühne alle Ehre einzulegen. Nach der ersten Abtheilung dieser angenehmen Zeitvertreibung ist zu noch größeren Vergnügen ein neues Terzetto eingemischt, genannt „Der Kohlbrenner.“ Bei dem Eingang des Variete ist zu bekommen Coffee, Thee, Chokoladi, Kofali, Wein, Lemonadi, Confecturen, wie auch frisches Obst.“

Die Tournee der Meininger Hofcapelle unter H. v. Bülow's Leitung hat bisher durch Rheinische Städte geführt und beginnt jetzt in Holland. Der Erfolg der Concerte war überall ein großer. Bülow's Direction, seine geniale Auffassung, besonders Beethoven'scher und Brahms'scher Werke, wurden von allen Seiten enthusiastisch anerkannt.

Unter den Papieren des plötzlich verstorbenen Dr. Damrosch ist das Manuscript einer Oper, betitelt „Romeo und Julia“, aufgefunden worden. Das Seltsame bei der Sache ist, daß kein Mitglied der Familie des Doctors selbst eine Ahnung davon hatte, daß derselbe eine Oper componirt hatte. Das Manuscript trägt die Jahreszahl 1862. Zu jener Zeit war Dr. Damrosch Capellmeister zu Breslau.

Der Moral der königlichen Haupt- und Residenzstadt Hannover ist innerhalb der letzten Wochen in der Person des dortigen Hoftheater-Intendanten Hans Bronsart von Schellendorf ein neuer Hüter entsandt. Freilich scheint er für seine, der Hebung der öffentlichen Sittlichkeit geltenden Absichten nicht die erforderliche Unterstützung gefunden zu haben, denn nur so ist es zu erklären, daß die königliche Hofbühne von Hannover Richard Wagner's „Walküre“ mit Sieglinde anstatt als „bräutliche Schwester“ als „bräutliche Goryne“ oder „Baje“ zur Aufführung bringt. Das klingt wie ein guter Scherz, aber es handelt sich hier um eine ganz notorische Thatfache. Herr von Bronsart hatte erklärt, er werde nicht dulden, daß ein so schwerer Verstoß gegen die Moral, wie die „Walküre“ ihn enthält, auf den Brettern der königlichen Bühnen sich vollziehen. Nota bene war der Intendant erst zu diesem Entschlusse gelangt, als die Proben zu dem Werke bereits im Gange waren, es gewinnt also den Anschein, als habe er das Musikdrama, vorher nicht genau gekannt, wenigstens nicht den Text desselben. Herr von Bronsart redigirte in Folge dessen die Schwester zu einer Baje um. Was eine solche Metamorphose für den ganzen Inhalt des Werkes bedeuten will, braucht nicht besonders erklärt zu werden; aus dem Ganzen würde ein haarsträubendes Unsin geworden sein, — ganz abgesehen von der damit vollzogenen Vergeßlichkeit der dichterischen Absichten. Der Intendant unterrichtete von seinem Plane zuvörderst einen der maßgebendsten musikalischen Functionäre seiner Bühne, ihn um seine Meinung fragend. Als dieser auf das Abhängigkeits-Verhältnis hinweisend, damit zurückhielt, wurde er von Herrn von Bronsart ermuntert und bemerkte schließlich, daß er seine Chef ergebenst warne, weil dieser sich „lächerlich“ machen würde. Darauf ungeachtet der vorher ertheilten Indemnität höchste Enttäuschung! In dessen hatte der Austritt doch den Erfolg, daß Herr von Bronsart nachdenklich wurde und alle ihm näherstehende Künstler, darunter einen der ersten Dirigenten und Pianisten unserer Zeit, um deren Meinung fragte. Diese fügten zu dem so übel aufgenommenen Urtheil noch das Wort „unsterblich“ hinzu und so blieb das von Wagner beliebte Verwandtschafts-Verhältnis zu Recht bestehen.

Ein „Correspondent aus dem Himmel“ sendet dem „W. Extrabl.“ über den dortigen Empfang des verstorbenen Wiener General-Intendanten Baron Hofmann folgenden Originalbericht:

Als Hofmann in den Himmel kam
Und ihn der Petrus sah,
Da rief der Pförtner ärgerlich:
Schon wieder einer da!
Er schlug ihm vor der Nase zu
Die Thür in seinem Groll
Und schrie dabei den Armen an:
Es ist schon alles voll!
Ein Andern hätte sich darob
Die Haare ausgerauft,
Doch Hofmann fragte sehr erfreut:
Ist's wirklich — ausverkauft?

Rasirseife

Wer übernimmt den Alleinverkauf am Platz von prima Rasirseife.

Offerten resp. Anmeldungen unter Chiffre N. K. 187 an die Expedition dieses Blattes. a 3582

Im Verlage von J. Bensheimer in Mannheim ist erschienen und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

Geschichts-Lesebuch

aus den Originalberichten zusammengestellt von

Dr. th. Hermann Sovin,

Für die Redaktion verantwortlich: V. Decker in Mannheim.

Pianos und Flügel

von Bechstein, Schwedtes, Biese, Schlemmer, Jbach u. a. m. sind stets vorräthig.

Th. Sohler,

Kunst-, Musikalien- und Instrumentenhandlung, Paradeplatz.

Pianos billig, baar oder Raten Fabrik Weidenslauter, Berlin

No 310¹⁰

MANNHEIM.

29

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch,

25. Vorstellung.

den 18. November 1885.



Abonnement B.

Die Regimentstochter.

Romische Oper in 2 Aufzügen, nach dem Französischen des St. Georges und Bayard von C. Gollmit.
Musik von Donizetti.

Die Herzogin von Graquitorpi	Frau Schlüter.
Die Marquise von Raggiarivoglio	Frau Seubert
Sulviz, Sergeant	Herr Ditt.
Lonio, ein junger Tyroler	Herr Gum.
Marie, Marketenmädchen	Fräul. Prohaska.
Hortensio, Haushofmeister der Marquise	Herr Bauer.
Ein Notar	Herr Eichrodt.
Ein Korporal	Herr Starke.
Ein Tyroler	Herr Peters.

Französische Grenadiere, Landleute, Herren und Damen, Diener der Marquise.

Die Handlung spielt im ersten Acte in Tyrol, im zweiten, ein Jahr später, auf dem Schlosse der Marquise.

Einlage im zweiten Acte: „L'Incantatrice“, Valse cantabile von Luigi Arditi.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Anfang halb 7 Uhr.

Ende gegen 9 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

Unpäßlich: Fräul. Berger. Beurlaubt: Fräul. Meyer.

Kleine Preise.

Sperrethe in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperrethe in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	3 Mark 50 Pf.
Sperrethe in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pf.
Sperrethe im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pf.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Parriere und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pf.
Gallerieloge	— Mark 80 Pf.
Gallerie	— Mark 40 Pf.

Für Kunstwärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Löwenthal, westl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Moers	10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Brunsfel (10 Uhr 20 Min. *)	nach Ladenburg, Weinheim	
„Kensall, Landau 11 28		11 15	Schwetzingen über Friedrichsfeld	10 Uhr 12 *)

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 30 Minuten wird der Lokzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Freitag, den 20. November 1885, 26. Vorstellung (Abonnement A.)

„Der Richter von Zalamea“, Schauspiel in 3 Acten von Calderon de la Barca.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

Nach Schluss des Concertes an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, nur wenn die Billete, welche sichere Beförderung garantiren, werden vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Der Zutritt zu den Proben ist nicht gestattet.

Druck von Max Hahn & Comp., Mannheim.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Kaiser-Zettel“ und „Vollständigen“ werden sehr angenommen in der Provinz; der „Kaiser-Zettel“ ist von Trägern in der Stadt und im Umland der Umgegend, sowie bei allen Postämtern. Im Verlage des Verlegers ist das Abonnement für das ganze Jahr 1 Mark 20 Pf., wozu noch der Transport über die Postgebühr kommt. Einzelne Exemplare außerhalb des Abonnementes sind zu 50 Pf. zu haben. Ansonsten sind die für den „Kaiser-Zettel“ die Abgabe der Abnehmer, die im Jahre Abonnement sehr nützlich gehalten werden.

Die Regimentstochter,

Oper von Donizetti, in Paris 1840 den 11. Februar zur ersten Aufführung gebracht, gelangte an der hiesigen Bühne 79 mal zur Darstellung und zwar vom 17. April 1843 bis zum 2. Juni 1884.

An den Pensionsfonds des Stadttheaters in Leipzig, welcher in früheren Jahren als eines der reichdotirtesten Institute dieser Art gelten durfte, sind im Laufe der letzten Jahre durch das Anwachsen der Anzahl von Pensionären so große Ansprüche gemacht worden, daß der Jahres-schluß leider ein sehr erhebliches Deficit, durch welches eine nicht unbedeutliche Kürzung der zu zahlenden Pension hat vorgenommen werden müssen, aufweist. Um die sich daraus ergebende kritische Lage der Pensionäre zu bessern, hat sich ein Comité gebildet, welches am 23. Nov. einen Subscriptionsball zu veranstalten gedenkt. Durch das freundliche Entgegenkommen der Concertdirection wird dieser Ball in den herrlichen Gesammtsälen des neuen Gewandhauses stattfinden und verspricht schon dadurch ein Fest von seltener Anziehungskraft zu werden.

Die Verwaltung der Wiener Hofoper hat beschlossen, daß dort in Zukunft Kunstkräfte auswärtiger Bühnen nur in seltenen Fällen und nur dann, wenn besondere Umstände die Substitution engagierter Mitglieder durch fremdländische Sänger rechtfertigen zu Gastspielen zugelassen werden. In diesem Falle aber soll es den fremden Künstlern zur Pflicht gemacht werden, sich der Deutschen Sprache zu bedienen, damit endlich jene zweisprachigen Vorstellungen aufhören, welche in den letzten Jahren das Ansehen der Wiener Hofoper nicht eben erhöhten.

Pariser Journale berichten, daß für diesen Winter noch eine französische Opernstagione mit hervorragenden Kräften für London projectirt sei. Dann würde die Thematik Metropole Deutsche, Italienische, Französische, nur keine — Englische Oper haben.

Ein Drama gegen die Vivisection, das ist die neueste wunderliche Offenbarung der Muse. Dieser Tage wurde ein Schauspiel „Gema“ von Karl Pauli mit dem folgenden Circular an die Bühnen versendet:

Hochgeehrte Direction!

Das beifolgende, sehr geschickt und spannend geschriebene Stück ist ein Unicum und wird in Folge seines originellen, eine heikumschreitene Zeitfrage behandelnden Inhalts im Publikum einestheils eine vielseitige begeisterte Parteinahme (?) anderstheils einen Sturm vom leidenschaftlichen und verbißener Opposition hervorrufen. Gerade im letzteren Mo-

ment liegt aber die sichere Chance eines Erfolges. — Die ersten Aufführungen des Stückes werden zunächst einen lärmenden Streit in der Tagespresse zur Folge haben, und dieser Lärm kann keine andere Wirkung ausüben als die, das große Publikum auf das Stück neugierig und dem letzteren volle Häuser zu machen. Wir gestatten uns daher, die Aufmerksamkeit der hochgeehrten Theaterdirection für dieses Schauspiel zu erbitten und wollen nur noch bemerken, daß die große humanitäre Bewegung gegen die unsäglichsten Grauel der Vivisection, dieses Brand-males unserer modernen materialistischen Culture, im Publikum unausgesagt mehr und mehr Anhänger gewinnt, wie schon aus der beifolgenden Mitgliederliste ersichtlich. Da nun das vorliegende Stück im Interesse einer Ausbreitung dieser Bewegung geschrieben ist, so werden alle ethisch fühlenden Menschen denjenigen Theaterdirectionen sich lebhaft zu Danke verpflichtet fühlen, welche sich das Verdienst erwerben, das Stück auf ihrer Bühne aufzuführen.

Dresden, 15. October 1885.

Hochachtungsvoll
Der internationale Verein
zur Bekämpfung der wissenschaftlichen Thierfolter.
Ernst von Weber,
Präsident.

Vorläufig hat sich noch kein Theater bereit gefunden, seine Bühne in den Dienst des Hundeschutzes zu stellen.

In Wagner's „Parsifal“ hat eine Nachtigall zu schlagen, wozu bisher ein geschickter Finkenbläser, der hinter den Coulissen postirt war, verwendet wurde. In einer der letzten Separatvorstellungen fragte Sr. Majestät den Intendanten, ob man hier nicht die Kunst durch die Natur ersetzen könne. Herr von Verfall glaubte dem königlichen Wunsche Genüge zu thun und ließ die Nachtigall in den öffentlichen Localen München's sich um diese Zeit ein sogenannter Naturfänger hören, welcher besonders Vogelstimmen täuschend imitirte. Derselbe wurde herbeigeholt und so vortrefflich dressirt, daß bei der nächsten Vorstellung der König eine wirkliche Nachtigall zu hören glaubte dem Herrn von Verfall darüber in einem schmichelhaften Schreiben seine gnädigste Anerkennung zu Theil werden ließ, obgleich — es war Ende October — er sich hätte sagen sollen, daß um diese Jahreszeit der Nachtigallenschlag verstummt ist.

Nummero 4. Der Zeitschrift „Der Chorgefang“ ist soeben erschienen und enthält „ein Lebensbild von Alfred Dregert“, „der Köhler Männergesangsverein“, eine historische Erzählung: „Füß und Sänge“, „Zum Jubiläum Julius Säfers“, Fortsetzung von: „Die Entstehung der Hauptwerke Beethovens“ und „Vereinsumschau.“ Die Presse spricht sich allgemein auf das Günstigste über diese Zeitschrift aus, welche Gesangsvereinen und Freunden der Musik nicht dringend genug empfohlen werden kann.

Pianos und Flügel

von Bechstein, Schwechten, Biese, Schiedmeyer, Ibach u. a. m. sind stets vorräthig b.

Th. Sohler,

Kunst-, Musikalien- und Instrumentenhandlung, Paradeplatz.

Pianos billig, baar oder Raten.
Fabrik Weidenslauter, Berlin.

Im Verlage von J. Bensheimer in Mannheim ist erschienen und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

Geschichts-Lesebuch

aus den Originalberichten zusammengestellt von
Dr. th. Hermann Sovin.

TH. SOHLER

Kunst-,
Musikalien- & Instrumenten-Handlung
Paradeplatz.
GROSSES BILDER-LAGER.
Musikalien-Leih-Anstalt.
Beste Bezugsquelle für
Piano und Flügel
Violinen und Zither
Clavierreparaturen werden prompt besorgt.

Für die Redaktion verantwortlich: B. Becker in Mannheim.

MANNHEIM.

Donnerstag, den 19. November 1885, Abends 7 Uhr

II^{tes} „Academie-Concert

im

Concert-Saale des Großh. Hoftheaters.

MANNHEIM.

Donnerstag, den 19. November 1885:

II^{tes} „Academie-Concert.

Direction: Hofcapellmeister E. Faur.

Klavier: Frau Anna Grosser aus Berlin, Kammervirtuosin S. M. des Königs und I. M. der Königin von Belgien. Gesang: Herr E. M. Helmund aus Berlin.

PROGRAMM.

1. H. Götz (1843—1876.) *Symphonie* F-dur, für grosses Orchester.
Allegro. Intermezzo. Adagio. Finale.
2. Lieder: a) F. Schubert „*Wohn!*“
b) „*Wie schön!*“
c) E. Schumann „*Hidalgo!*“
3. R. Schumann (1810—1856.) *Concert* für Clavier. A-moll mit Orchesterbegleitung.
Frau Anna Grosser.
4. Lieder: a) E. M. Helmund „*Du fragst mich täglich!*“
b) do. „*Altdeutscher Liebesreim!*“
c) do. „*Serenade des Troubadour!*“
Herr E. M. Helmund.
5. a) S. Saëns „*Alceste!*“ Caprice nach Gluck.
b) F. Liszt „*Étude!*“ Des-dur.
c) C. Heymann „*Elfenspiel!*“
d) F. Chopin „*Polonaise!*“ Fis-moll.
Frau Anna Grosser.
6. W. A. Mozart (1756—1791.) *Symphonie*. D-dur No. 9. (Breitkopf und Härtel.) Allegro. Andante. Finale.

Allegro-Concertbügel von Blüthner aus dem Pianoforte-Lager von K. Ferd. Heckel.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kassen-Eröffnung 6¹/₂ Uhr.

Während der Dauer eines Musikstückes ist der Zutritt in den Saal nicht gestattet.

Einzelbillets für Sitzplätze sind nur auf dem Hof-Theaterbureau zu haben. Billets für Stehplätze ebendasselbe, in der Hofmusikalien-Handlung von K. Ferd. Heckel, in den Musikalien-Handlungen von Schöler und Gonscher und Abends an der Kasse.

Preise der Einzelbillets:

Ein Sperrsitz im Saal	M. 4. 50.
Ein Stehplatz im Saal	M. 2. 50.
Ein Stehplatz auf der Gallerie	M. 1. 50.

Eisenbahn-Fahrten.

Nach Beendigung des Concertes von Ludwigshafen nach Speyer, Neustadt, Landau, Frankenthal und Worms, Mannheim, Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe etc., Weinheim.

Abends 10 Uhr 50 Minuten
• 11 • 15
• 10 • 12

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluss des Concertes an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitstrasse bei B 1, 1. Billets, welche sichere Beförderung garantiren, werden vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Der Zutritt zu den Proben ist nicht gestattet.

Druck von Max Hahn & Comp., Mannheim.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druderei.

№ 120 10

90 32

MANNHEIM.

30

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Freitag,

26. Vorstellung.

den 20. November 1885.



Abonnement A.

Der Richter von Zalamea.

Schauspiel in 3 Aufzügen von Calderon de la Barca. Für die deutsche Bühne überfetzt und eingerichtet von Adolf Wilbrandt.

Cast list table with roles and names: Der König, Don Lope de Figueroa, General, Don Alvaro de Alaide, Hauptmann, Don Mendó, Pedro Crespo, ein Bauer, Juan, Isabel, seine Kinder, Inés, seine Nichte, Gerichtsschreiber, Sergeant, Rebolledo, Soldat, Chispa, Marktentenderin, Rufio, Don Mendó's Diener, Gefolge des Königs, Soldaten, Bauern, Knechte.

Die Handlung spielt in Zalamea, einem Dorf in Estremadura, im sechszehnten Jahrhundert.

Anfang halb 7 Uhr.

Ende 9 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

Unpäßlich: Fräul. Berger. Beurlaubt: Fräul. Meyer.

Kleine Preise.

Price list table: Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe, Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe, Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe, Sperrsitze im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges, Stehplätze im Parquet, Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges, Reserveloge des dritten Ranges, Gallerieloge, Gallerie.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Löwenthal, westl. Hauptstr. No. 98.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

Train schedule table: nach Worms, nach Neustadt, nach Ludwigshafen, nach Heidelberg, Brudersal, nach Ladenburg, Weinheim, nach Schwetzingen über Friedrichsfeld.

Sonntag, den 22. November 1885, 27. Vorstellung (Abonnement B.) Neu einstudirt: „Der Prophet“, Große Oper in 5 Acten von Meyerbeer.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Dienstag, 24. November 1885, 28. Vorstellung (Abonnement B.)

„Carmen,“

Große Oper in 4 Acten von Georges Bizet. Text von Henry Meilhac und Ludovic Halévy.

Mittwoch, 25. November 1885, 30. Vorstellung (Abonnement B.)

„Das Volk, wie es weint und lacht,“

Volkstück mit Gesang in 3 Acten von Berg und Kalisch.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

heater.

3.

r.

6 Uhr.

en.

Pfg. per Platz

ger Bahnen und

2 M. *)

und Schwetzingen
35 Minuten und

lete, welche sicher

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Kreuzer-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden nicht angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Kegelger), bei den Krägern in der Stadt und den Aukten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 5 Mark 50 Pf., wozu noch der Kegelgerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, insbesondere außerhalb des Theaters viel gelesen, täglich berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Act die ständige Inserirung von Kreisfahrten, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gestellt wurden.

Der Richter von Zalamea,

Schauspiel von Calderon, hat in der neuen Bearbeitung und Einrichtung von Wilbrandt am Wiener Burgtheater den 30. Mai 1882 die erste Aufführung gefunden, und ist an der hiesigen Bühne dreimal, vom 16. Januar bis zum 8. Mai d. J. gegeben worden. Eine Bearbeitung des Schauspiels von Schröder, betitelt: „Der Amtmann Graumann oder Die Begebenheit auf dem Marsche“, kam unter Dalberg den 11. Februar 1781 zur Darstellung und wurde bis zum 19. Juli 1785 zehnmal aufgeführt.

Das Theater auf der Anklagebank.

(Vertraulicher Bericht an den Justizminister.)
Ew. Excellenz!

Der ergebenst unterzeichnete Staatsanwalt erlaubt sich Ew. Excellenz den Gedanken nahelegen, sämtliche Theater in Deutschland zu schließen. Wenn wir das Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich vom 15. Mai 1871 genau studiren, so werden wir finden, daß nach den §§ 49a, 111, 112, 85, 130 und 210 fast jedes Theaterstück incriminirt erscheinen könnte. Diese Bestimmungen des Strafgesetzes behandeln die Auforderung und Anreizung zu Verbrechen und Vergehen, und Niemand kann leugnen, daß die Literatur im allgemeinen und die dramatische Literatur im besonderen eine große Anzahl von Verbrechen verschuldet. Wie wäre es auch möglich, daß die Ansichten des Zuschauers über gut und schlecht, über erlaubt und unerlaubt nicht alterirt werden, wenn er auf der Bühne einen Mord vollbringen sieht, ohne daß die Hincrichtung des Mörders erfolgt, wenn er Zeuge einer Entführung ist, ohne daß der Verführer der ihm nach dem Strafgesetzbuche zukommenden Vergeltung theilhaft wird. Im Zuschauertraum erwacht nach und nach der Gedanke, daß ein Mord und eine Entführung erlaubt wären, und es giebt schon Leute, die es nicht unter ihrer Würde halten, zu morden, ja es giebt sogar intelligente Männer, die verderbt genug sind, schöne Frauen zu entführen, ohne Rücksicht darauf zu nehmen, daß die Frauen verheiratet sind, was allerdings den Fall nach § 236—238 nicht wesentlich verändert.

Um die Verbrechen und Vergehen zu vermindern, würde ich, wie schon erwähnt, die einfache Schließung der Theater für das Zweckmäßigste halten. Sollten Ew. Excellenz diesen Standpunkt nicht theilen können, so empfehle ich, die Aufführung der nachstehenden, selbst auf subventionirten Theatern dann und wann erscheinenden Theaterstücke polizeilich untersagen zu lassen:

1) „Hamlet“, von Shakespeare. Auf Grund des § 85 der da lautet: „Wer öffentlich vor einer Menschenmenge durch öffentliche Ausstellungen oder andere Darstellungen zu Hochverrath auffordert, wird mit Zuchthaus bis zu zehn Jahren bestraft.“ Jedenfalls thut Shakespeare Wehthätliches. Da aber dieser Mann ein Ausländer und überdies vor mehreren Jahren gestorben ist, kann man von seiner Verfolgung absehen und die fernere Aufführung seines Stückes einfach verbieten.

2) „Faust“ von Göthe. Auf Grund des § 166, der jene Gotteslästerungen verbietet, welche Faust in seiner Studirstube begeht, ferner auf Grund der §§ 202—210, welche das Duell verbieten. Bekanntlich erschüttert Faust den Valentin in einem Duell, und zwar kommt bei ihm § 207 in Anwendung, denn er ist wegen Tödtung oder im besten Falle wegen Körperverletzung zu bestrafen. Endlich geräth dieses Stück noch mit § 217 in Conflict, denn gegen die klaren Bestimmungen des Strafgesetzbuches ermordet Gretchen ihr eigenes Kind. Selbst der Umstand, daß Göthe ein Minister gewesen ist, kann dieses allen Bestimmungen des Strafgesetzes Hohn sprechende Theaterstück in den Augen eines anständigen Menschen nicht rehabilitiren.

3) „Die Ahnfrau“ von Grillparzer. Auf Grund des § 173, der die Blutschande verbietet. Dieses Stück bringt übrigens noch die Glori-

fication eines Räubers, ohne daß es dem Dichter eingefallen wäre, auch nur an einer Stelle anzudeuten, daß Raub nach § 249 mit Zuchthaus, Mord nach § 211 mit dem Tode bestraft wird. Der Verfasser dieses Stückes soll Oesterreichischer Beamter gewesen sein. Welcher Geist muß doch unter den Oesterreichischen Beamten herrschen, wenn ein R. R. Beamter allen Gesetzen in's Gesicht zu schlagen wagt.

4) „Die Räuber“ von Schiller. Es giebt keine Bestimmung des Strafgesetzbuches, welche auf dieses Drama nicht anzuwenden wäre. Es werden u. A. folgende Bestimmungen ignorirt: § 299 Verletzung des Briefgeheimnisses, § 253 Erpressung, § 211 Mord, § 306—308, 310, 325 Brandstiftung, § 331 Bestechung, § 176—178 Rothzucht, u. s. w. Selbst § 360, der die Thierquälerei verbietet, bleibt unbeachtet, denn das, was mit dem alten Moor hier ausgeführt wird, ist die reine Thierquälerei.

5) „Die Bluthochzeit“ von Lindner. Dieses Stück muß man in erster Linie wegen der darin betriebenen Giftmischerei auf Grund des § 229 verfolgen. Leider werden darin auch Menschen gemordet, ohne daß der Staatsanwalt vor den Augen des Publikums die Anklage erheben möchte. Das Stück wurde mit einem Preise ausgezeichnet. So weit ist es schon gekommen!

6) „Die Cameliendame“ von Dumas fils. § 361 des Strafgesetzbuches rath jeder Frau entschieden ab, sich auf eine abschlüssige Bahn zu begeben. Die Heldin dieses Stückes scheint aber diese Vorschrift nicht zu kennen, denn sie fällt von Stufe zu Stufe. Welche Ideen müssen in dem Busen einer Jungfrau erwachen, wenn dieselbe dieses Drama sieht? Und im ganzen Stücke ist die Sittenpolizei nicht zu bemerken. Dafür aber wird § 284 umgangen und dem verbotenen Hazardspiele gefröhnt. Der sittenlose Autor dieser sittenlosen Komödie ist selbstverständlich Mitglied der Französischen Akademie.

7) „Theodora“ von Sardou. Siehe die Bemerkungen, welche ich zu den „Räubern“ gemacht habe. Hier sind aber verschärfte Strafen in Anwendung zu bringen, denn der Autor begeht alle Verbrechen mit Vorbedacht. Das Stück ist ein dramatisirter Massenmord mit Hindernissen.

8) „Maria und Magdalena“ von Lindau. Schon im ersten Act wird das Prügelein eines Nachtwächters als Heldenthat gepriesen, obwohl § 196 die Beleidigung der Behörden verbietet. Auch der § 160, welcher dem falschen Eid gewidmet ist, bleibt unbeachtet. Ueberhaupt ist das Stück ein öffentliches Aergerniß und muß als solches nach § 166 bestraft werden.

9) „Räthchen von Heilbronn“ von Kleist. § 182 lautet: „Wer ein unbescholtenes Mädchen, welches das sechzehnte Lebensjahr nicht vollendet hat . . . verführt, wird mit Gefängniß bis zu einem Jahre bestraft.“ . . . Das Stück kann auch nach § 174 verboten werden.

10) „Der Geizige“ von Molière. Auf Grund des § 24, Verheimlichung der Vermögensstücke, § 223 Mißhandlung von Menschen und § 302 Wucher.

11) „Ein Tropfen Gift“ von Blumenthal. In diesem neuen Stücke wird leider die Veröffentlichung von Staatsgeheimnissen propagirt und auch die Anreizung zu Hochverrath — siehe § 85 — ist zu constatiren. Der Verfasser ist selbstverständlich ein Liberaler.

Ew. Excellenz finden nachstehend noch 7802 Stücke verzeichnet, deren Aufführung unbedingt untersagt werden müßte. Lessing's „Minna von Barnhelm“ verherrlicht das falsche Spiel, Schiller's „Wallenstein“ fordert sogar die Armee zur Meuterei auf, ohne daß er in seinem Verstande bedenken würde, daß nach § 112 jede Person, die ähnliches thut, Gefängniß bis zu zwei Jahren erhält. Ew. Excellenz werden mit den ergebenst unterzeichneten Staatsanwalt die Sittenlosigkeit der Dichter streng verurtheilen und hoffentlich die Schließung aller Theater anordnen oder aber die Aufführung der namhaft gemachten 7813 Dramen für alle Zeiten untersagen.

Womit ich verbleibe Ew. Excellenz hochachtungsvoll ergebener Dienst

Für die getreue Abschrift:

Spärer m. p.

Julian.

Ab 1496 80

95 32

MANNHEIM.

31

Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Sonntag,

27. Vorstellung.

den 22. November 1885.

Abonnement B.

Neu einstudirt:

Der Prophet.

Große Oper mit Tanz in 5 Abtheilungen nach dem Französischen des Scribe. Musik von Meyerbeer.

Cast list table with columns for characters and actors. Includes Johann von Leyden, Fides, Bertha, Zacharias, Rathjen, Jonas, Graf Oberthal, Eifer, Zweiter, Erster Bürger, Geistliche, Chorknaben, etc.

Ort der Handlung: Erste Abtheilung: Ländliche Gegend bei Vortrecht vor dem Schlosse des Grafen Oberthal. Zweite Abtheilung: Schenke und Wohnung Johann's von Leyden. Dritte Abtheilung: Lager der Wiedertäufer vor Münster. Vierte Abtheilung: Vor dem Rathhause und im Dom zu Münster. Fünfte Abtheilung: Unterirdisches Gemölbe und ein Saal im Palaste zu Münster. Zeit: 153*

Im II. Act: Ländler, getanz von den Damen des Ballets. Im III. Act: Redowa, arrangirt von Frau Gutenthal und getanz von derselben, den Fräul. Rirschbaum und Arno und den Damen des Ballets. Im V. Act: Bacchanale, getanz von den Damen des Ballets.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Anfang 6 Uhr. Ende halb 10 Uhr. Kasseneröffnung halb 6 Uhr.

Unpäßlich: Fräul. Berger. — Beurlaubt: Fr. Meyer

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Grosse Preise.

Price list table for different seating areas: Sperrsitze, Parterre, Gallerie, etc.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr K. Löwenthal, wechl. Hauptstr. No. 96

Die verehrlichen Sperrsitze-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

Train schedule table with columns for destination, time, and departure.

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokalizug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ludenburg, Weinheim und Schwellingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ludenburg, Schwellingen nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten zugewartet.

Montag, den 23. November 1885, 28. Vorstellung (Abonnement B.) Zum ersten Male: „Der Hexenmeister“, Lustspiel in 4 Acten von J. G. Grieseh.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Dienstag, 24. November 1885, 29. Vorstellung

„Carmen,“

Große Oper in 4 Acten von Georges Bizet. Text von Henry Meilhac und Ludovic Halévy.

Mittwoch, 25. November 1885, 30. Vorstellung (Abonnement B.)

„Das Volk, wie es weint und lacht,“

Volkstück mit Gesang in 3 Acten von Berg und Kalisch.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

heater.

3.

r.

6 Uhr.

en.

Pfg. per Platz

zer Bahnen und

2 M.*)

und Schwellingen 35 Minuten un:

Billete, welche sicher

Mannheim. *№ 346. 20* ³²

Großherzoglich Badisches Hof- und Nationaltheater.

Montag,

den 23. November 1885.



28. Vorstellung.

Abonnement B.

Zum ersten Male:

Der Hexenmeister.

Lustspiel in vier Acten von Friedrich Gustav Triesch.

Victor, Graf von Schönhoff	Herr Förster.
Knaus, Ministerialrath außer Diensten	Herr Jacobi.
Jenny,	Frl. v. Rothenberg.
Philippine, } seine Töchter	Fräul. Rosen.
Ella,	Frau Rodius.
Felix von Grimburg, Rittmeister	Herr Rodius.
Theodor Günthner, Philippinens Gatte	Herr Stury.
Arthur Helffrich	Herr Stein.
Flora, Kammermädchen, } bei Knaus	Frau Gum.
Kaumann, Diener	Herr Eichrodt.

Anfang **halb 7** Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Die nichtständigen Freibillets sind für heute aufgehoben.

Unpäßlich: Fräul. Berger.

Mittel-Preise:

Sperrsitze in der Reserveloge 1. Ranges, 1. Reihe	Mark 5.— Pfg. per Platz	Parterre und Reserveloge des 2. Ranges	Mark 1.70 Pfg. per Platz
Sperrsitze in der Reserveloge 1. Ranges, 2., 3. u. 4. Reihe	4.50 " " "	Reserveloge des 3. Ranges	1.20 " " "
Sperrsitze in der Reserveloge 1. Ranges, 5. u. 6. Reihe	4.— " " "	Gallerieloge	—90 " " "
Sperrsitze im Parquet und in der Reserveloge 2. Ranges	3.— " " "	Gallerie	—50 " " "
Stehplätze im Parquet	2.40 " " "		

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsoberverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen und in Heidelberg Herr A. Löwenthal, westliche Hauptstraße No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms . . . 10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Bruchsal (10 Uhr 20 M.)	nach Ladenburg, Weinheim	
Neustadt, Landau 11 . . . 28 . . .	11 . . . 15 . . .	Schwetzingen ab. Friedrichszel . . .	10 Uhr 12 M. *)

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokalzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichszel erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Billete, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Dienstag, 24. November 1885, 29. Vorstellung (Abonnement A):

„Carmen,“

Große Oper in 4 Acten von Georges Bizet. Text von Henry Meilhac und Ludovic Halévy.

Mittwoch, 25. November 1885, 30. Vorstellung (Abonnement B.)

„Das Volk, wie es weint und lacht,“

Volkstück mit Gesang in 3 Acten von Berg und Kalisch.

№ 681. 20

MANNHEIM.

33

34.

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Dienstag,

29. Vorstellung.

den 24. November 1885.



Abonnement A.

Carmen.

Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text von Henry Meilhac und Ludovic Halevy.

Carmen	Fräul. Sorger.	Dancairo,	} Schmuggler	(Herr Starke.
Don José, Sergeant	Herr Gum.	Remendado,		(Herr Brahl.
Escamillo, Stiersechter	Herr Knapp.	Freasquita,	} Zigeunermädchen	(Fräul. Meyer.
Zuniga, Lieutenant	Herr Wödlinger.	Mercédès,		(Frau Seubert.
Moraies, Sergeant.	Herr Krage.	Ein Bürger		Herr Peters.
Lillas Pastia, Inhaber einer Schenke	Herr Bauer.	Ein Führer		Herr Stein.
Micaëla, ein Bauernmädchen	Frau Groß.	Offiziere		(Herr Eichrodt.
				(Herr Herz.

Soldaten, Straßenzungen, Cigarrenarbeiterinnen, Zigeuner, Zigeunerinnen, Schmuggler, Volk.

Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1820.

Die vorkommenden Tänze sind arrangirt von Frau Balletmeisterin Gutenthal und werden getanzt von derselben und dem Balletpersonale.

Anfang 6 Uhr.

Ende halb 10 Uhr.

Kasseneröffnung halb 6 Uhr.

Unpäßlich: Fräul. Berger.

Mittel-Preise.

Sperrethe in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	5 Mark — Pf.
Sperrethe in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	4 Mark 50 Pf.
Sperrethe in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperrethe im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	3 Mark — Pf.
Siehpätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 70 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark 20 Pf.
Gallerieloge	— Mark 90 Pf.
Gallerie	— Mark 50 Pf.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Löwenthal, westl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms	10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Bruchsal (10 Uhr 20 Min. *)	nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12 *)
Neustadt, Landau	11 " 28 "	11 " 15 "	Schwetzingen über Friedrichsfeld	

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgefahren. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei B 1, 1. Bilette, welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Mittwoch, den 25. November 1885, 30. Vorstellung (Abonnement B.)
„Das Volk wie es weint und lacht“, Volksstück mit Gesang in 3 Akten.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Heidelberg Herr A. Löwenthal, westliche Hauptstraße No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms	10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Bruchsal (10 Uhr 20 M.)	nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12 M. *)
Neustadt, Landau	11 " 28 "	11 " 15 "	Schwetzingen üb. Friedrichsfeld	

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgefahren. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Bilette, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Freitag, 27. November 1885, 31. Vorstellung (Abonnement A):
Zum ersten Male wiederholt: „Der Hexenmeister“, Lustspiel in 4 Akten von J. G. Büsch.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

heater.

l.

cht.

Bögl.
Schelly.
Herz.

er u.

(bern)

Flag.

Ditt.

Jacobi.

Reumann.

Rirschbaum.

Dach.

Jacobi.

Reumann.

Brahl.

Rodius.

H.

liches

Hitt.

Jacobi.

Reumann.

Jacobi.

Rodius

Schüler.

Bögl.

Schelly.

Herz.

De Lanf.

Brahl.

Schilling.

Rirschbaum.

6 Uhr.

per Platz

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zeitung“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Süddeutschen Landes-Zeitung“ (Münchener Anzeiger), bei den Trägern in der Stadt und bei den Boten der Auswärts, sowie bei allen Postämtern. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 50 Pf., wozu noch der Frachtpost oder die Postgebühr kommt. Auswärts, wo es außerhalb des Theaters viel gelesen, täglich berechnet. Kameralisch empfiehlt sich für den Zwischen-Act die hiesige Zeitung von Korbartow, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gestellt werden.

Carmen.

Oper von Bizet, fand die Premiere in Paris am 3. März 1875, zwei Monate vor des Componisten Tode. Den 23. November 1881 gelangte diese Oper an der hiesigen Bühne zur erstmaligen Aufführung und ist den 30. August d. J. zum 24. Male gegeben worden.

Im Pariser „Figaro“ widmet Albert Milaud der herrschenden Theaternoth einen Artikel. Er entwickelt darin die Idee, daß die allzu hohen Preise der Plätze in den meisten Theatern an dem immer spärlicher werdenden Besuch mit Schuld seien. Den Beweis für seine These findet er in dem Umstande, daß die kleinen Schauspielhäuser, z. B. die der Renaissance, der Nations, allabendlich überfüllt sind und daß im Alcazar, wo Theresia singt, Leute weggeschickt werden müssen. Man erstrebe und suche in den Theatern jetzt nur Sensationelles, und darunter leiden die Theater. Wenn nicht Abhilfe getroffen werde, so wird, noch ehe zehn Jahre um sind, das Pariser Theater von den Eden und den Cash-chantants verschlungen werden.

Für das Berliner engl. Schauspielhaus wurde das fünftactige Schauspiel „Belehrte“ von Guillard und das vieractige Lustspiel „Tilli“ von Francis Stahl zur Aufführung angenommen; letztere Novität dürfte ihrer burlesken Factur wegen als Sylvester-Novität in Scene gehen.

Die Pariser Gesellschaft der Autoren, Componisten und Musikverleger wird, vom kommenden Jahre angefangen die erste Pensionen auszahlen können. Die Gesellschaft besteht aus 1157 Mitgliedern, welche alle 1. pEt. ihrer gesammten Einnahmen für diesen Pensionsfonds abgeben und zu diesem Zweck schon eine respectable Summe aufgebracht haben.

Im Pariser Renaissance-Theater hat der dreiactige Schwank „Un duel s'il vous plait“ bei seiner Premiere einen großen Lacherfolg zu verzeichnen. Die lustige Komödie ist gar zu frivol.

Herr von Moser hat das Eigentumsrecht seines neuen Lustspiels „Der Bureautrat“ an die Berliner Theater-Agentur von F. Bloch verkauft.

Herr Kammerjäger Nachbaur, welcher als Gast der Saison das Frankfurter Opernhaus engagiert ist, hat den auffallend langen Urlaub vom 1. November d. J. bis 1. Januar 1886, vom 1. Februar bis 1. April, endlich vom 1. bis 15. Juni, also nahezu 5 Monate, mit Genehmigung des Königs unter der Bedingung erhalten, daß er bis September 1890 — so lange läuft sein Contract — auf jeden weiteren Urlaub verzichtet.

In Paris graffirt jetzt der Größenwahnsinn; demselben sind in diesem Jahre bereits mehrere Notabilitäten zum Opfer gefallen. Jetzt wird auch ein gleicher Fall von einem Componisten gemeldet. Ernest Dobreuil, der Verfasser des in den Folies dramatiques mit großem Beifall aufgenommenen „François le bas bleu“, der Künstler, von dem wir kürzlich meldeten, daß er mit Alexandre Dumas das Lustspiel des Vater des gefeierten Schriftstellers „la demoiselle de St. Cyr“ zur komischen Oper umarbeitete, ist gleichfalls dem Größenwahnsinn verfallen und nach Charenton gebracht worden.

Grillparzer's Trilogie „Das goldene Vließ“ eine auf drei Abende berechnete Aufführung, gelangte auf der Wiener Hofbühne mit bedeutendem Erfolge zur Darstellung.

Wenn man demnächst die Worte fallen hört: „Johann Strauß geht in Haare aus . . . Suppé wird frisch gefüttert . . . Müllner muß man wieder bügeln . . . Genée wurde schon wieder verwehelt“ — so darf man nicht erschrecken, denn es wird sich blos um Hüte und nicht um die „Componisten persönlich“ handeln. Die Wiener Hutmacher haben nämlich die neuen Hüte der Saison auf die Namen von Strauß, Müllner, Suppé und Genée getauft. Das Publikum wird gut thun, diese Kopfbedeckungen nicht in Winde zu tragen, denn man weiß ja, wie leicht so ein Componist heruntergerissen wird. Ein Freund des Walzerkönigs hat sich beeilt, die Bestellung auf einen Straußhut zu machen und den Meister hiervon folgendem poetischen Grusse in Kenntniß zu setzen:

Dir dieses Gebichtchen zu senden,
Ergreif' ich die Muse beim Schopfe,
Man trug Dich bisher auf den Händen,
Jetzt trägt man Dich auch auf dem Kopfe.

Abgabe 321,000; das verbleibende aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erschienen Uebersetzungen in 12 fremden Sprachen.



Die Modenwelt, illustrierte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Alle 14 Tage eine Nummer. Preis vierteljährlich M. 1.25.
Jährlich erscheinen:
24 Nummern mit Toiletten- und Handarbeiten, enthält gegen 3000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Handarbeit und Toilette für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das ganze Modestückwerk umfassen, ebenso die neuesten für Herren und die Welt- und Tischwäsche u. s. w. wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.
12 Beilagen mit etwa 300 Schnittmustern für alle Gegenstände der Handarbeit und etwa 400 Muster-Entwürfen für Web- und Handweberei.
Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postämtern. — Probe-Nummern gratis und franco, durch die Expedition Berlin W., Potsdamer Str. 35; Wien I., Operngasse 1.

Verlag von J. Bensheimer in Mannheim.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Wir empfehlen allen Freunden eines gesunden Humors das in unserem Verlage erschienene Werk:

Verschollenes und Neues.

Humoristisches Allerlei vom Neckar und Rhein.

Herausgegeben von
Ludwig Levy.

Preis in Umschlag broschirt M. 3.60, in elegantem Original-Einband M. 4.50

Für die Redaktion verantwortlich: B. Becker in Mannheim.

TH. SOHLER

Kunst-,

Musikalien- & Instrumenten-Handlung

Paradeplatz.

GROSSES BILDER-LAGER

Musikalien-Leih-Anstalt.

Beste Bezugsquelle für

Pianino und Flügel

Violinen und Zither

Clavierreparaturen werden prompt besorgt.

№ 358

Mannheim.

Großherzoglich Badisches Hof- und Nationaltheater.



Mittwoch,
den 25. November 1885.

30. Vorstellung.
Abonnement B.

Das Volk, wie es weint und lacht.

Volksspiel mit Gesang in 3 Acten und 10 Bildern von O. F. Berg und D. Kalisch. Musik von A. Conradi.

Erster Akt (in 4 Bildern)

Erstes Bild: Moderne Tempelritter.
 Bernhard Schlicht . . . Herr Rodius.
 Ferdinand, Kellner . . . Herr Grahl.
 Eisleben . . . Herr Stein.
 Schlepfer . . . Herr Starke.
 Dämmler . . . Herr Moser.
 Rohlrepp . . . Herr Peters.
 Köhler . . . Herr Eichrodt.

Zweites Bild: Der Markt des Lebens.
 Brand, Maurer . . . Herr Jacobi.
 Agnes, seine Tochter,
 Dienstmädchen . . . Frau Rodius.
 Frau Rünede, Bauernfrau . . . Frau Schlüter.
 Caroline, Dienstmädchen . . . Fräul. De Lanf.
 Ferdinand . . . Herr Grahl.
 Dahnelamm, Schneider . . . Herr Herz.
 Schulze . . . Herr Barthmann.
 Ein Kürtassier . . . Herr Orth.

Drittes Bild: Ein bürgerliches Frühstück.
 Quisenow, Stadtverordneter
 und Hauseigentümer . . . Herr Ditt.
 Auguste, seine Frau . . . Frau Jacobi.
 Bernhard Schlicht . . . Herr Rodius.
 Agnes Brand . . . Frau Rodius.

Viertes Bild: Unterhaltungen am häuslichen Herd.
 Quisenow . . . Herr Ditt.
 Auguste . . . Frau Jacobi.
 Agnes . . . Frau Rodius.
 Ferdinand . . . Herr Grahl.

Brand . . . Herr Jacobi.
 Minna, Friseurin . . . Frau Schilling.
 Frau Ribbecke, Portierfrau . . . Fräul. Böhl.
 Frau Döse, Victualienhändlerin . . . Fräul. Schellg.
 Dahnelamm . . . Herr Herz.
 Caroline . . . Fräul. De Lanf.
 Ein Criminal-Commissarius . . . Herr Strubel.
 Eine Nachbarin . . . Fräul. Kriem.
 Nachbarn, Volk, Polizeidiener.

Zweiter Akt (in 3 Bildern)

Fünftes Bild: Ein Notariat.
 Schlicht, Rechtsanwalt . . . Herr Neumann.
 Bernhard, sein Sohn . . . Herr Rodius.
 Auguste . . . Frau Jacobi.
 Schröpfer, Bureauvorsteher . . . Herr Krage.
 Rünede, Schulze zu Rixdorf . . . Herr Pichler.
 Frau Rünede . . . Frau Schlüter.

Sechstes Bild: Auf dem Polizeibureau.
 Brand . . . Herr Jacobi.
 Agnes . . . Frau Rodius.
 Rünede . . . Herr Pichler.
 Frau Rünede . . . Frau Schlüter.
 Bremier, Gefängniswärter . . . Herr Ländar.
 Schnepfpe . . . Herr Bauer.

Siebentes Bild: Die letzte Zuflucht.
 Quisenow . . . Herr Ditt.
 Ferdinand . . . Herr Grahl.
 Caroline . . . Fräul. De Lanf.
 Schlicht . . . Herr Neumann.
 Bernhard . . . Herr Rodius.
 Köhler . . . Herr Eichrodt.
 Agnes . . . Frau Rodius.

Frau Ribbecke . . . Fräul. Böhl.
 Frau Döse . . . Fräul. Schellg.
 Dahnelamm . . . Herr Herz.
 Ein kleines Kind.
 Volk, Männer, Frauen, Kinder ic.

Dritter Akt (in 3 Bildern)

Achtes Bild: Ein Umschlag.
 Quisenow . . . Herr Ditt.
 Auguste . . . Frau Jacobi.
 Schlicht . . . Herr Neumann.
 Bertha, ein Dienstmädchen . . . Fräul. Kirchbaum.

Neuntes Bild: Unter'm Dach.
 Brand . . . Herr Jacobi.
 Schlicht . . . Herr Neumann.
 Ferdinand . . . Herr Grahl.
 Agnes . . . Frau Rodius.
 Karl, Lehrlinge . . . H. Luf.

Zehntes Bild: Ein nächtliches Zauberfest.
 Quisenow . . . Herr Ditt.
 Auguste . . . Frau Jacobi.
 Schlicht . . . Herr Neumann.
 Brand . . . Herr Jacobi.
 Agnes . . . Frau Rodius.
 Rünede . . . Herr Pichler.
 Frau Rünede . . . Frau Schlüter.
 Frau Ribbecke . . . Fräul. Böhl.
 Frau Döse . . . Fräul. Schellg.
 Dahnelamm . . . Herr Herz.
 Caroline . . . Fräul. De Lanf.
 Ferdinand . . . Herr Grahl.
 Minna . . . Frau Schilling.
 Bertha . . . Fräul. Kirchbaum.
 Gäste, Volk.

Anfang **halb 7** Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Unpäßlich: Fräul. Berger.

Kleine Preise:

Sperrsitze in der Reserveloge 1. Ranges, 1. Reihe	Mark 4.— Pfg. per Platz	Parterre und Reserveloge des 2. Ranges	Mark 1.40 Pfg. per Platz
Sperrsitze in der Reserveloge 1. Ranges, 2., 3. u. 4. Reihe	3.50 " " "	Reserveloge des 3. Ranges	1.— " " "
Sperrsitze in der Reserveloge 1. Ranges, 5. u. 6. Reihe	3.— " " "	Gallerieloge	—80 " " "
Sperrsitze im Parquet und in der Reserveloge 2. Ranges	2.40 " " "	Gallerie	—40 " " "
Stehplätze im Parquet	2.40 " " "		

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen und in Heidelberg Herr A. Löwenthal, westliche Hauptstraße No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms . . . 10 Uhr 50 M. | nach Heidelberg, Bruchsal (10 Uhr 20 M. | nach Ladenburg, Weinheim
 . . . Neustadt, Landau 11 " 28 " | 11 " 15 " | . . . Schwetzingen üb. Friedrichsfeld . . .) 10 Uhr 12 M. *)

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokalzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung ablassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 55 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Billete, welche sicher Beförderung garantieren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Freitag, 27. November 1885, 31. Vorstellung (Abonnement A):
 Zum ersten Male wiederholt: „Der Hexenmeister“, Lustspiel in 4 Akten von J. G. Grieg.

№. 112. 65

MANNHEIM.

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Freitag,

31. Vorstellung.

den 27. November 1885.



Abonnement A.

Zum ersten Male wiederholt:

Der Hexenmeister.

Lustspiel in vier Acten von Friedrich Gustav Triesch.

Victor, Graf von Schönhoff	Herr Förster.
Knaus, Ministerialrath außer Diensten	Herr Jacobi.
Jenny,	Hrl. v. Rothenberg.
Philippine, } seine Töchter	Fräul. Rosen.
Ella,	Frau Rodius.
Felix von Grimburg, Lieutenant	Herr Rodius.
Theodor Günthner, Philippines Gatte	Herr Stury.
Arthur Helfrich	Herr Stein.
Flora, Kammermädchen, } bei Knaus.	Frau Gum.
Kaumann, Diener	Herr Eichrodt.

heater.

ung.

L.

me.

Herr Eichrodt.
Fräul. Rosen.
Herr Stury.
Herr Stein.
Herr Starke.
Herr Tandar.
Herr Peters.
Herr Grahl.
Frau Jacobi.
Frau Schläter.
Fräul. Sorger.
Fräul. Wagner.
Frau Rodius.
Herr Schilling.
Fräul. Kirchbaum.
Egen. Studenten

Anfang halb 7 Uhr.

Ende gegen 9 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

Unpäßlich: Fräul. Berger, Hrl. Meyer.

Kleine Preise.

Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	3 Mark 50 Pf.
Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pf.
Sperre im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pf.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pf.
Gallerieloge	— Mark 80 Pf.
Gallerie	— Mark 40 Pf.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Löwenthal, westl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Mosms 10 Uhr 50 M. nach Heidelberg, Bensafal (10 Uhr 20 Min. *) nach Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 12 *)
 nach Neustadt, Landau 11 " 28 " nach Schwetzingen über Friedrichsfeld 11 " 15 " nach Schwetzingen über Friedrichsfeld 10 Uhr 12 *)

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitenstraße bei B 1. 1. Billete welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Sonntag, den 29. November 1885, 32. Vorstellung (Abonnement A.)

„Lauhäuser“, von Richard Wagner.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

re-Dame in Paris

r.
Herr Tandar.
Herr Benfauer.
Herr Orth.
Herr Bachmann.
Fräul. Böhl.
Fräul. Kirchbaum.
Herr Böhler.
Herr Grahl.
Herr Peters.
Herr Stury.
Fräul. Rosen.
Herr Bauer.
Herr Eichrodt.
von Notre-Dame

Hrl. v. Rothenberg.
Herr Eichrodt.
Fräul. Rosen.
Herr Bauer.
Herr Stury.
Herr Rodius.
Herr Ditt.
Herr Orth.
Herr Strubel.
Herr Tandar.
Herr Grahl.
Herr Peters.
u. Voll.
is.

6 Uhr.

70 Pfg. per Platz.
10 " " "

Pfg. per Platz

Sperre in der Reserveloge 1. Ranges, 5. u. 6. Reihe	3.—	Gallerieloge	—80
Sperre im Parquet und in der Reserveloge 2. Ranges	2.40	Gallerie	—40
Stehplätze im Parquet	2.40		

Die verehrlichen Logen-Abonnenten werden laut § 2 der Verträge ersucht, ihre Karten Montag, 30. Nov., Vormittags von 9—12 Uhr auf dem Hoftheater-bureau entweder persönlich in Empfang zu nehmen, oder dazselbst gegen schriftliche Anweisung abholen zu lassen. In derselben Zeit belieben auch die Sperre-Abonnenten welche diese Vorstellung zu besuchen wünschen, ihr Vorrecht geltend zu machen, da Nachmittags von 3 Uhr an über die noch freigebliebenen Sperre-Plätze anderweitig verfügt werden wird. Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen und in Heidelberg Herr A. Löwenthal, westliche Hauptstraße No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge und Trambahnfahrten siehe Rückseite.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zeitung“ und „Theater-Welt“ werden sehr angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Lesern in der Stadt und den Orten der Umgegend, sowie bei allen Postämtern. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 3 Mark 10 Pf., wozu noch der Transport über die Postgebühr kommt. Anzeigen, Inserate außerhalb des Theaters viel gelesen, billig berechnet. Besonders empfiehlt sich für den Zwischen-Act die nächste Zeitung von Kreisstädten, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gestellt werden.

Der Hexenmeister,

Lustspiel von Friedrich Gustav Triesch, welches am 23. d. M. hier zur erstmaligen Aufführung gelangte, hat an den ersten Bühnen eine freundliche Aufnahme gefunden. „Der Hexenmeister“ ist ein sehr anspruchsloses Stück, das keinen Ehrenplatz in der Literaturgeschichte beansprucht, keinen breiten Raum im Repertoire, das nicht überraschen, nicht packen, keine socialen Probleme lösen will. Schlecht und recht einige müßige Stunden heiter wegzutüdeln, das ist seine ganze Bestimmung, und der wird es zum guten Theil gerecht.

Wildebrandts „Harold“ ist in einen russischen Operntext umgewandelt und dieser von dem Kapellmeister Kaprawnik in Rußland gesetzt worden; die Oper soll in Petersburg zur Aufführung kommen.

„Alfred's Briefwechsel“, Schwank in 4 Akten von Fritz Brentano und A. Oskar Klausmann ist am Berliner Wallnertheater zur Aufführung angenommen.

Ernesto Rossi wird Blumenthal's in's italienische übersehte Lustspiel „Ein Tropfen Gift“ am Teatro dell' Accademia Filodrammatica in Mailand selbst in Scene setzen.

Das Schauspiel „Wanda“ von Karl von Perfall (Nefee des Münchener Intendanten) wird am 4. Dezember zum erstenmale im Stadttheater zu Köln aufgeführt.

Hermann Götz's Oper „Der Widerspenstigen Zähmung“ welche bislang in Amerika noch niemals zur Aufführung gekommen ist, soll der American Opera Leason in der Academy of Music zur Eröffnung dienen.

Eine Harfe mit Tasten bildet die neueste Erfindung des in Italien bekannten Instrumentenfabrikanten Antolli. Mittels eines Traversfalsmechanismus werden nicht unmittelbar die Saiten, sondern die Tasten berührt, so daß die Töne ungleich reiner und weicher klingen sollen.

Ein Berliner Concert-Berichterstatter beginnt eine Kritik wie folgt: „Wir bekommen einen strengen Winter! Diesen Sonntag fiel bereits die erste Matinee und ein großes Concertgestöber scheint sich noch vorzubereiten!“ z.

Friedrich Haase feiert Anfang des nächsten Jahres sein vierzigjähriges Schauspielers-Jubiläum. Am 14. Januar 1846 unternahm der Künstler, nachdem er von Friedrich Ziel in Dresden vorbereitet war, auf der Weimariischen Hofbühne als „Kerker Poet“ und „Hofmeister in tausend Aengsten“ seinen ersten theatralischen Versuch.

Die Meiningener werden Anfang Dezember ihr Gastspiel am „Argentino-Theater“ in Rom beginnen. Von Schiller sollen außer der Wallenstein-Trilogie und „Maria Stuart“ voraussichtlich auch die „Mäurer“ aufgeführt werden. Die Argentino-Bühne muß zu diesem Zwecke erheblich vergrößert werden. Die Meiningener werden Anfang Dezember dort eintreffen.

Die erste Aufführung der Oper „Cid“ von Massenet in Paris ist für den 27. November aufgeführt. Bei dem bekannten Aberglauben der Französischen Künstler glaubt man aber allgemein, daß sie eine Agitation in Scene setzen werden, um die erste Aufführung (der 27. ist ein Freitag!) noch zu verschieben.

Als nächste Oper-Novität ist in Breslau „Staf Hammerstein“ von Jules de Swert angekündigt. Der Componist wird der ersten Aufführung selbst beiwohnen und am nächsten Tage im „Stadt-Theater“ als Cello-Virtuose auftreten.

Voltaire gab einer jungen Schauspielerin eine Lection im tragischen Vortrag. Die Dame deklamirte eine lebhaft Scene mit Gleichgültigkeit und Kälte. „Aber Mademoiselle“, rief der Dichter, „bei solchen Stellen muß man leidenschaftlich sein, den Teufel im Leibe haben! Was würden Sie selber thun, wenn ein grausamer Tyrann Ihre Amant in die Verbannung schickte?“ — „Ich würde einen andern nehmen.“

Im Stadttheater zu Buchau am Federsee soll zum erstenmal „Agnes Bernauer“ gegeben werden. Die Direction kündigt die Premiere mit folgenden Worten an: „Ich erlaube mir das geehrte Publikum ganz besonders auf das prächtige Paradede der Agnes Bernauer aufmerksam zu machen, welches noch allerorts das größte Aufsehen erregt hat.“

Am 1. November feierte Friedrich Haase seinen Geburtstag. In demselben Zwecke war ein kleiner Kreis seiner Intimen geladen, unter diesen auch Minona Fried-Blumauer. Als gegen Schluß der exquisiten Soupers der Champagner serviert wurde, ergriff das „Ehrenmitglied“ der Ingl. Bühne ihr Glas und rief: „Am ersten November steht bekanntlich die Hasenjaison in schönster Blüthe. Dieser Tag schenkt der Welt schon viele Hasen, aber nur — einen Haase! Der 1. November lebe hoch!“

TH. SOHLER
Kunst-,
Musikalien- & Instrumenten-Handlung
Paradeplatz.
GROSSES BILDER-LAGER.
Musikalien-Leih-Anstalt.
Beste Bezugsquelle für
Piano und Flügel
Violinen und Zither
Clavierreparaturen werden prompt besorgt.

Verlag von J. Bensheimer in Mannheim.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung.
Wir empfehlen allen Freunden eines gesunden Humors das in unserem Verlage erschienene Werk:
Verschollenes und Neues.
Humoristisches Allerlei vom Neckar und Rhein.
Herausgegeben von
Ludwig Levy.
Preis in Umschlag broschirt M. 3.00, in elegantem Original-Einband M. 4. 50

Pianinos und Flügel
von Bechstein, Schwechten, Biese, Schliemann, Ibach u. a. m. sind stets vorräthig.
Th. Sohler,
Kunst-, Musikalien- und Instrumentenhandlung, Paradeplatz.
Pianinos billig, baar oder Raten
Fabrik Weidenslauder, Berlin

Für die Redaktion verantwortlich: B. Becker in Mannheim.

№ 1649.20

38.

MANNHEIM. 36
Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.
Sonntag, 32. Vorstellung.
den 29. November 1885. **Abonnement A.**



Lannhäuser.

Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Herrmann, Landgraf von Thüringen Lannhäuser Wolfram von Eschenbach, Walter von der Vogelweide, Bitterolf, Heinrich der Schreiber, Reinmar von Zweter, Elisabeth, Nichte des Landgrafen Venus Ein junger Hirt	} Ritter und Sänger	Herr Mödinger. Herr Götjes. Herr Knapp. Herr Gunt. Herr Ditt. Herr Grahl. Herr Starke. Frau Groß. Frau Seubert Fräul. Sorger.
---	---------------------	--

Ritter, Grafen und Edelleute. Edelknecht. Edelknecht. Keltere und jüngere Pilger. Sirenen. Rajaden. Nymphen. Sackantinnen.

Die Handlung spielt in Thüringen, Wartburg, im Anfange des dreizehnten Jahrhunderts.
 Die vorkommenden Gruppierungen sind arrangirt von Frau Gutschal und ausgeführt von derselben und dem Ballet-
 personal.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 50 Pfennige zu haben.

Anfang 6 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung halb 6 Uhr.

Unpäßlich: Fräul. Berger, Fräul. Meyer.

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Grosse Preise.

Sperrsitze i. d. Reserveloge 1. Rang 1. Reihe R. 6.— p. Platz Sperrsitze i. d. Reserveloge 1. Rang 2. 3. 4. Reihe 5.50 Sperrsitze i. d. Reserveloge 1. Rang 5. u. 6. Reihe 4.50 Sperrsitze i. Parquet u. l. d. Reserveloge 2. Rang 3.50 Stehplätze im Parquet 2.50	Parterre und Reserveloge des 2. Rang 2.— p. Platz Reserveloge des 3. Rang 1.50 Gallerieloge 1.— Gallerie .50
--	---

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Löwenthal, westl. Hauptstr. No. 96

Die verehrlichen Sperrsitze-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Speyer, Neustadt 10 Uhr — Min.	nach Heidelberg, Bruchsal 10 Uhr 20 Min. *)	nach Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 12 *
" Worms 10 " 50 "	" " 11 " 15 "	" Schwetzingen über Friedelsloh 10 " 12 *
" Neustadt, Landau 11 " 28 "		" Friedelsloh 10 " 12 *

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Befehl nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedelsloh erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten zugewartet.

Montag, den 30. November 1885, 33. Vorstellung (Abonnement B.)

„Damenkrieg“, Lustspiel in 3 Akten von Scribe.
„Die Schulreiterin“, Lustspiel in 1 Act v. Emil Bohl.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Sperrsitze in der Reserveloge 1. Rang 2., 3. u. 4. Reihe 3.50 Sperrsitze in der Reserveloge 1. Rang 5. u. 6. Reihe 3.— Sperrsitze im Parquet und in der Reserveloge 2. Rang 2.40 Stehplätze im Parquet 2.40	Parterre und Reserveloge des 3. Rang 1.— Gallerieloge .80 Gallerie .40
--	--

Die verehrlichen Logen-Abonnenten werden laut § 2 der Verträge ersucht, ihre Karten Montag, 30. Nov., Vormittags von 9—12 Uhr auf dem Hoftheaterbureau entweder persönlich in Empfang zu nehmen, oder dajelbst gegen schriftliche Anweisung abholen zu lassen. In derselben Zeit betreiben auch die Sperrsitze-Abonnenten welche diese Vorstellung zu besuchen wünschen, ihr Vorrecht geltend zu machen, da Nachmittags von 3 Uhr an über die noch freigebliebenen Sperrsitze-Plätze anderweitig verfügt werden wird. Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen und in Heidelberg Herr A. Löwenthal, westliche Hauptstraße No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge und Trambahnfahrten siehe Rückseite.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

heater.
ung.
L.

me.

Herr Eichrodt.
 Fräul. Rosen.
 Herr Stury.
 Herr Stein.
 Herr Starke.
 Herr Tandar.
 Herr Peters.
 Herr Grahl.
 Frau Jacobi.
 Frau Schlieter.
 Fräul. Sorger.
 Fräul. Wagner.
 Frau Rodius.
 Herr Schilling.
 Fräul. Kirchbaum.
 Ingen. Studenten

re-Dame in Paris
 r.
 Herr Tandar.
 Herr Benfauer.
 Herr Orth.
 Herr Barthmann.
 Fräul. Böhl.
 Fräul. Kirchbaum.
 Herr Pöcher.
 Herr Grahl.
 Herr Peters.
 Herr Stury.
 Fräul. Rosen.
 Herr Bauer.
 Herr Eichrodt.
 von Notre-Dame

Fräul. v. Rothenberg.
 Herr Eichrodt.
 Fräul. Rosen.
 Herr Bauer.
 Herr Stury.
 Herr Rodius.
 Herr Ditt.
 Herr Orth.
 Herr Strubel.
 Herr Tandar.
 Herr Grahl.
 Herr Peters.
 en. Boll.
 is.

6 Uhr.

70 Pfg. per Platz.
10 " " "

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zeitung“ und „Sollten-Welt“ werden sich angemessen in der Ausgabe der „Neuen Deutschen Musik-Zeitung“ (Mannheimer Kurier), bei den Krägen in der Stadt und in den Umgebungen, sowie bei allen Buchhändlern. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Frachtlohn über die Postgebühren kommt. Einzelhefte sind außerhalb des Theaters viel grüßen, billig berechnet. Besonders empfiehlt sich für den Zwischen-Act die künftige Interaktion von Abbestellern, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gefühlt werden.

Tannhäuser,

Oper von Richard Wagner, wurde zum erstenmale an der Hofbühne zu Dresden gegeben am 19. October 1845; zehn Jahre später am 15. Juli 1855 gelangte dieselbe an der hiesigen Bühne zur Aufführung und wurde den 17. Mai d. J. zum 68. male gegeben.

Carl Maria von Weber, mit seiner „Sylvana“ in Prag beschäftigt, wurde mehrere Jahre vor dem Erscheinen seines „Freischütz“, intensiver auf dramatische Composition hingeleitet und so kam man denn eines Abends im Gespräch auf die Fabel vom „Tannhäuser“, die, wie die meisten mittelalterlichen Sagen, erst durch spätere Bestrebungen ins Publikum gebracht, damals den vollen Reiz der Neuheit hatte. Brentano erzählte Weber den Stoff und dieser erkannte ihn sofort voll Feuer als den musikalischsten, den es überhaupt geben könne, da seine tief innersten Motive sämtlich solche seien, zu deren Verlebendigung die Musik notwendig sich erfordere und befähigt sei. Der Kampf zwischen der Gottesliebe, dem Glauben, der Sinnen- und der reinen irdischen Liebe, fast die einzigen Empfindungen, welche die Musik ganz voll darzugeben vermag, waren hier das innere Motiv des Ganzen, und welche Pracht und Fülle der äußeren entfaltet sich bei dem Gedanken an den Wartburgkrieg, die Sinnverföderung der Venus und ihrer Welt, den pontificalen Pomp der Scenen in Rom — Musik! rief hier jede Stelle und Vers: Musik! — Brentano sollte sofort, auf Weber's Bitte, der vor dem Stoffe ganz erfüllt war, an die Textbearbeitung gehen, und so war es nahe daran, daß die Fabel, die jetzt einem der größten Kunstwerke der Neuzeit zum Grunde liegt, schon vierzig Jahre früher durch Weber ihre musikalische Behandlung gefunden hätte. Anders, melodischer, reizender, schöner als sein berühmter Nachfolger auf dem Dirigentenstuhle zu Dresden, würde er ihn aufgefaßt haben, tiefer, gewaltiger, sicher nicht. Obgleich daher die Behandlung eines Stoffes von der Tiefe und poetischen Bedeutung, wie der des „Tannhäuser“ unzweifelhaft die romantische Kraft von Weber's Genius zu einer noch weit bedeutungsvolleren Entwicklung geleitet haben müßte, als der Text der „Curj-anthe“, so wäre dann doch wahrscheinlich der „Freischütz“ und vieles Andere ungeschrieben geblieben, und somit wäre es gut, wie es der Geist der Kunst fügte, das die Zeitstimmung Brentano und Weber von der Beschäftigung mit der Sache ablenkte, obwohl, wie es scheint, Ersterer ein gut Theil des Planes zum Texte fertig gemacht hatte.

Die Intendanz des Wiener Hoftheaters beabsichtigt Sardin „Theodora“ mit Frau Wolter als Titel-Heldin im dortigen Opernhaufe zur Aufführung zu bringen. Ursprünglich hieß es, das Werk für das neue „Burgtheater“ reservirt werden.

Wie die Russische „Petersburger Zeitung“ mittheilt, würde hohen Kreisen zur Zeit lebhaft das Projekt ventilirt, nach dem Beispiele des „Théâtre Français“ und des „Burgtheater“ eine Russische Musterbühne in Petersburg zu schaffen. Es sollten für diese besten Kräfte des „Alexandra-Theaters“ gewonnen werden; die klassisch-Dramen aller Nationen sollen auf derselben in musterger Weise zur Aufführung gelangen.

In London hat man in dem Keller eines dortigen fashionablen Clubs einen neuen Tenor entdeckt. Ein hoher Lord überraschte ihn im Vesp-Cabinet, wo er sich allein zu befinden glaubte, und mit seiner Stimme ein Lied schmektete. Der junge Mann soll eine hübsche Erscheinung und ein gewandtes Wesen haben, er heißt John Cobb und zählt erst dreißigjährige Jahre. Der Club wird ihn auf seine Kosten ausbilden lassen.

Die neue Suite von Tschaikowsky ist im Verlag von Bock und Bock erschienen.

„Weltende, Gericht, neue Welt“ ist der Titel des Oportatoriums von Joachim Raff, welches zum erstenmale in Berlin aufgeführt wurde, nachdem es bisher nur einigemal in Weimar und auch Leeds in England einmal zu Gehör gebracht worden ist.

Heinrich Bötel verabschiedete sich von seiner Vaterstadt Hamburg auf die Dauer einer längeren Gastreise.

Im Krystall-Palast zu London trat zum ersten Male im letzten Sonnabend-Concert die Tochter der berühmten Madame Trebelli-Vell auf. Fräulein Antoinette Trebelli sang mit vorzüglich geschulter Stimme aus Mozart's „Figaro's Hochzeit“ die Arie: Ohi vieni, und brillirte in der Coleratur Walker-Arie aus Gounod's: Mireille. Man prognostiziert ihr eine ruhmvolle Carrière.

Pianos und Flügel

von Bechstein, Schwechten, Biese, Schiedmeyer, Ibach u. a. m. sind stets vorräthig b.

Th. Sohler,

Kunst-, Musikalien- und Instrumentenhandlung, Paradeplatz.

Pianos billig, baar oder Raten.
Fabrik Weidenslauter, Berlin.

Verlag von J. Bensheimer in Mannheim.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Wir empfehlen allen Freunden eines gesunden Humors das in unserem Verlage erschienene Werk:

Verschollenes und Neues.

Humoristisches Allerlei vom Neckar und Rhein.

Herausgegeben von Ludwig Levy.

Preis in Umschlag broschirt M. 3.60, in elegantem Original-Einband M. 4.50

TH. SOHLER

Kunst-,

Musikalien- & Instrumenten-Handlung

Paradeplatz.

GROSSES BILDER-LAGER

Musikalien-Leih-Anstalt.

Beste Bezugsquelle für

Piano und Flügel

Violinen und Zither

Clavierreparaturen werden prompt besorgt.

Für die Redaktion verantwortlich: B. Weder in Mannheim.

MANNHEIM.

37

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Montag,

33. Vorstellung.

den 30. November 1885.



Abonnement B.

Damenkrieg.

Vuffspiel in 3 Abtheilungen, von Scribe, deutsch von Olfers.

Gräfin von Autrevail, geb. Kermadio . . . Fran Jacobi.
Leoni von Villegontier, ihre Nichte . . . Frau Rodius.
Henri von Flavignoul . . . Herr Rodius.
Gustav von Grignon . . . Herr Förster.

Dragoner. — Ort der Handlung: Schloß Autrevail in der Nähe von Lyon. — Zeit: October 1817.

Die Schulreiterin.

Vuffspiel in 1 Act von Emil Pohl.

Lucie, Baronesse Nietoch . . . Frau Rodius.
Casar, Barron Wedding . . . Herr Rodius.
Engelhard v. Weimingshausen, Gutsbesitzer . . . Herr Förster.

Ort der Handlung: Ein Salon in Baron Wedding's Landhaus. — Zeit: Die Gegenwart.

Anfang halb 7 Uhr.

Ende 9 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

Unpäßlich: Fräul. Berger, Fr. Meyer.

Kleine Preise.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Löwenthal, westl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms 10 Uhr 50 M. nach Heidelberg, Bensal (10 Uhr 20 Min. *) nach Ladenburg, Weinheim . . . 10 Uhr 12 *)
Ausschl. . . Landau 11 23 . . . 11 15 . . . Schwetzingen über Friedrichsfeld

Dienstag, den 1. Dezember 1885. Bei aufgehobenem Abonnement, Chorbenefic (Vorrecht der A-Abonnenten.)

„Der Glöckner von Notre-Dame“, Großes romantisches Schauspiel von E. Birch-Pfeiffer.

Mittwoch, den 3. Dezember 1885, 34. Vorstellung, (Abonnement A.)

„Die lustigen Weiber von Windsor“, Oper in 3 Acten von Nicolai.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

theater.

lung.

A.

me.

Herr Eichrodt.
Fräul. Rosen.
Herr Stury.
Herr Stein.
Herr Starke.
Herr Landar.
Herr Peters.
Herr Grahl.
Frau Jacobi.
Frau Schütter.
Fräul. Sorger.
Fräul. Wagner.
Frau Rodius.
Herr Schilling.
Fräul. Kirchbaum.
Kerger. Studenten

tre-Dame in Paris

er.
Herr Landar.
Herr Benfauer.
Herr Crth.
Herr Barthmann.
Fräul. Böhl.
Fräul. Kirchbaum.
Herr Pichler.
Herr Grahl.
Herr Peters.
Herr Stury.
Fräul. Rosen.
Herr Bauer.
Herr Eichrodt.
u von Notre-Dame

Fr. v. Rothenberg.
Herr Eichrodt.
Fräul. Rosen.
Herr Bauer.
Herr Stury.
Herr Rodius.
Herr Ditt.
Herr Crth.
Herr Strubel.
Herr Landar.
Herr Grahl.
Herr Peters.
ten. Voll.
ris.

6 Uhr.

70 Pfg. per Blap.
20 "

Table with 2 columns: Location (Sperre in der Reserveloge, etc.) and Price (3.50, 3.00, 2.40, etc.)

Die verehrlichen Logen-Abonnenten werden laut § 2 der Verträge ersucht, ihre Karten Montag, 30. Nov., Vormittags von 9-12 Uhr auf dem Hoftheaterbureau entweder persönlich in Empfang zu nehmen, oder daselbst gegen schriftliche Anweisung abholen zu lassen.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen und in Heidelberg Herr A. Löwenthal, westliche Hauptstraße No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge und Trambahnfahrten siehe Rückseite.

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zeitung“ und „Zwischen-Act“ werden seit angenommen in der Expedition der „Neuen Württembergischen Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Krüger in der Stadt und bei den Buchhändlern, sowie bei allen Postämtern. Im Verlag desigen bedingt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Transport über die Postgebühr kommt. Anzeigen, die unterhalb des Theaters viel gelesen, täglich berechnet. Besonders empfiehlt sich für den Zwischen-Act die ständige Interaktion von Abonnenten, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gestellt werden.

Damenkrieg,

Lustspiel von Scribe, ist an der hiesigen Bühne 1852 den 19. Januar zum erstenmale gegeben und fand den 7. November 1884 die 24. Aufführung; die Besetzung der ersten Vorstellung lautete:

Gräfin	Frau. Emilie Häuser.
Leonie	Frau. E. Düringer.
Geni	Herr F. Werner.
Grignon	Herr Müller.
Kontrichard	Herr Heisel.

Die Schulreiterin,

fand vom 1. bis zum 29. Juni d. J. drei Aufführungen.

Die schönen Tage der Operette scheinen für Paris vorüber zu sein, es ist ein Glück daß die Deutschen Theaterdirectoren von der Donau her dasjenige bekommen, was ihnen von hier aus versagt bleibt. Seitdem Offenbach todt ist und sein talentvollster Nachfolger Charles Lecocq sich „ausgeschrieben“ zu haben scheint, gleicht das Terrain der Französischen Operette der dünnen Haide, wo ab und zu nur ein aufspritzendes Blümchen frühere Cultur andeutet, im Allgemeinen aber eitel Mistwauchs herrscht. Präst man gegenwärtig den Pariser Theaterzettel, so findet man in den „Bouffes Parisis“ Lecocq mit seinen „Hundert Jungfrauen“ und in den „Reuus Plaisirs“ Audran mit der „Rascotte“ vertreten, — also Werke, die in Deutschland schon längst in den Theaterbibliotheken begraben sind. Die „Folies Dramatiques“ schleppen sich bis in den letzten Tagen mit den „Gloden von Corneville“ — erst jetzt haben sie sich endlich zu einer Novität aufgerafft. „La Fauvette du Temple“, eine komische Oper in drei Acten, Musik von Messager, hat es hier zu einem respectablen Erfolge gebracht; verlangt man jedoch von uns zu wissen, ob man diesem Werke für Deutschland ein gleich günstiges Prognostikon stellen könnte, so müßten wir diese Frage unbedingt verneinen.

Aus Newyork wird geschrieben: Die Deutsche Oper wird am 23. November eröffnet. Welcher Aufwand für die Werke gemacht wird, mag daraus erhellen, daß beispielsweise die Ausstattung für „Die Königin von Saba“ 25,000 Dollars, also über 100,000 Mark, kosten wird. Um einen Begriff von der Größe des Metropolitan-Opernhauses zu geben, genüge es, daß die Breite der Bühne 71 Fuß, die Tiefe 108

Fuß mißt. Der Zuschauertraum enthält über 2500 Sitzplätze und circa 1500 Stehplätze und kann eine Einnahme von circa 15,000 Mark erzielt werden. Das Personal, welches im Theater bedienstet ist, umfaßt in großen Opern über siebenhundert Personen, darunter fünfzig Herren, vierzig Damen (Chor), achtundvierzig Damen Ballet nebst den Solotänzerinnen, fünfzig sogenannte engagirte Hauskünstler und über dreihundert Extrakünstler, zweihundsechzig Orchestermitglieder, außer dem Solisten-, Beamten- und Arbeiter-Personal; also wohl der stärkste Personalstand den ein Theater aufweisen kann.

François Coppé's fünfactiges Drama „Die Jacobiten“ fand eben im Pariser „Odeon“ wegen seiner Berse und poetischen Schönheit Erfolg. Der dramatische Werth ist ungleich, ein Act ist gänzlich abgefallen. Fräulein Weber, die Tochter des 1871 fälligen Communeard-Weber und preisgekürnte Elewin des Conservatoriums, hatte außerordentlichen Beifall. — Fräulein Caroline Marie Weber ist siebenundzwanzig Jahre alt und aus Böhmen gebürtig. Man vergleicht sie mit der Rachel und Sarah Bernhard, nur ist sie körperlich viel kleiner als Beide, ein zierliches Gestalt, die beinahe zehn Jahre jünger scheint, als sie ist, mit krausen braunem Haar, schwarzen, lebhaften Augen und dunkelbrünettem Teint, sehr lebhaft und mit fast überfügender Sprache, ein richtiges Zigeunerblut „la plus bohémienne des Bohémiennes“!

Wie uns aus Wien mitgetheilt wird, erscheint demnächst die 2. Abtheilung des Kataloges der Heinrich Laube'schen Bibliothek, gleichfalls in R. Gottlieb Antiquariat, und soll dieselbe an Reichhaltigkeit die 1. Abtheilung bei weitem übertreffen. Näheres theilen wir nach Erscheinen mit.

Der etwas excentrische Komponist B. trifft einen Freund auf der Straße. Nach den üblichen Begrüßungen fragt derselbe: „Nun, in der letzten Zeit nichts Neues geschaffen?“ — „Ach“, meint B., mit der Componirerei ist nichts mehr los. Kommt einem mal ein Gedanke, dann hat man kein Papier, um ihn aufzuschreiben, hat man ihn aufgeschrieben, dann findet man keinen Verleger, hat man einen gefunden, dann zögert er nichts, ist das Stück gedruckt, dann kauft es Niemand, kauft es einer, dann kann er's nicht spielen, und kann er's spielen, dann gefällt ihm nicht einmal.“

In John W. Cullough, welcher kürzlich in Philadelphia von seinem Leiden durch den Tod erlöst wurde, starb einer der größten amerikanischen Schauspieler, der vielleicht nur in Edwin Booth einen Ebenbürtigen gefunden.

Paul Heyse hat neuerdings wieder ein einactiges Trauerspiel geschrieben, das „Zwischen Lipp und Becherstrand“ heißt.

TH. SOHLER
Kunst-,
Musikalien- & Instrumenten-Handlung
Paradeplatz.
GROSSES BILDER-LAGER.
Musikalien-Leih-Anstalt.
Beste Bezugsquelle für
Piano und Flügel
Violinen und Zither
Clavierreparaturen werden prompt besorgt.

Verlag von J. Bensheimer in Mannheim.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung.
Wir empfehlen allen Freunden eines gesunden Humors das in unserem Verlage erschienene Werk:
Verschollenes und Neues.
Humoristisches Allerlei vom Neckar und Rhein.
Herausgegeben von
Ludwig Levy.
Preis in Umschlag broschirt M. 3.60, in elegantem Original-Einband M. 4.50

Pianinos und Flügel
von Bechstein, Schwechten, Biese, Schlemmer, Meyer, Jbach u. a. m. sind stets vorräthig.
Th. Sohler,
Kunst-, Musikalien- und Instrumenten-Handlung, Paradeplatz.
Pianinos billig, baar oder Rate.
Fabrik Weidenslaufer, Berlin

Für die Redaktion verantwortlich: B. Becker in Mannheim.

No. 135-30

38.

MANNHEIM.

37

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Montag,

33. Vorstellung.

den 30. November 1885.



Abonnement B.

Damenkrieg.

Vuffspiel in 3 Abtheilungen, von Scribe, deutsch von Olfers.

Gräfin von Autrevail, geb. Aernadio	Frau Jacobi.	Baron von Montichard	Herr Jacobi.
Leoni von Villegontier, ihre Nichte	Frau Rodius.	Ein Unteroffizier.	Herr Orth.
Henri von Flavigneuil	Herr Rodius.	Ein Bedienter	Herr Peters.
Gustav von Grignon	Herr Förster.		

Dragoner. — Ort der Handlung: Schloß Autrevail in der Nähe von Lyon. — Zeit: October 1817.

Die Schulreiterin.

Vuffspiel in 1 Act von Emil Pohl.

Lucie, Baronesse Nietoch	Frau Rodius.	Otto, Diener des Baron Wedding	Herr Stein.
Cäsar, Barron Wedding	Herr Rodius.	Ein Lakai	Herr Schilling.
Engelhard v. Weimingshausen, Gutsbesitzer	Herr Förster.		

Ort der Handlung: Ein Salon in Baron Wedding's Landhaus. — Zeit: Die Gegenwart.

Anfang halb 7 Uhr.

Ende 9 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

Unpäßlich: Fräul. Berger, Fr. Meyer.

Kleine Preise.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Löwenthal, westl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms	10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Brunsal (10 Uhr 20 Min. *)	nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12 *)
" Neustadt	Landau II 23	" 11 15	" Schwetzingen über Friedrichsfeld	

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokalausgang nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelaufen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Dienstag, den 1. Dezember 1885. Bei aufgehobenem Abonnement, Chorbenefic (Vorrecht der A-Abonnenten.)

„Der Glöckner von Notre-Dame“, Großes romantisches Schauspiel von E. Birch-Pfeiffer.

Mittwoch, den 3. Dezember 1885, 34. Vorstellung, (Abonnement A.)

„Die lustigen Weiber von Windsor“, Oper in 3 Acten von Nicolai.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

theater.

lung.

A.

me.

Herr Eichrodt.
Fräul. Rosen.
Herr Stury.
Herr Stein.
Herr Starke.
Herr Landar.
Herr Peters.
Herr Orth.
Frau Jacobi.
Frau Schütter.
Fräul. Sorger.
Fräul. Wagner.
Frau Rodius.
Herr Schilling.
Fräul. Kirchbaum.
Kerger. Studenten

tre-Dame in Paris

er.

Herr Landar.
Herr Benfauer.
Herr Orth.
Herr Barthmann.
Fräul. Böhl.
Fräul. Kirchbaum.
Herr Pichler.
Herr Orth.
Herr Peters.
Herr Stury.
Fräul. Rosen.
Herr Bauer.
Herr Eichrodt.
u von Notre-Dame

Fr. v. Rothenberg.
Herr Eichrodt.
Fräul. Rosen.
Herr Bauer.
Herr Stury.
Herr Rodius.
Herr Pitt.
Herr Orth.
Herr Strubel.
Herr Landar.
Herr Orth.
Herr Peters.
ten. Voll.
ris.

6 Uhr.

70 Pfg. per Blag.
20 "

		terre und R		
Sperre in der Reserveloge 1. Ranges, 2., 3. u. 4. Reihe	3.50	Reserveloge des 3. Ranges	1.—	Pfg. per Blag
Sperre in der Reserveloge 1. Ranges, 5. u. 6. Reihe	3.—	Gallerieloge	—80	
Sperre im Parquet und in der Reserveloge 2. Ranges	2.40	Gallerie	—40	
Stehplätze im Parquet	2.40			

Die verehrlichen Logen-Abonnenten werden laut § 2 der Verträge ersucht, ihre Karten Montag, 30. Nov., Vormittags von 9—12 Uhr auf dem Hoftheaterbureau entweder persönlich in Empfang zu nehmen, oder daselbst gegen schriftliche Anweisung abholen zu lassen. In derselben Zeit belieben auch die Sperre-Abonnenten welche diese Vorstellung zu besuchen wünschen, ihr Vorrecht geltend zu machen, da Nachmittags von 3 Uhr an über die noch freigebliebenen Sperre-Plätze anderweitig verfügt werden wird. Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen und in Heidelberg Herr A. Löwenthal, westliche Hauptstraße No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge und Trambahnfahrten siehe Rückseite.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zeitung“ und „Zwischen-Act“ werden seit angenommen in der Expedition der „Neuen Württembergischen Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Krüger in der Stadt und bei den Buchhändlern, sowie bei allen Postämtern. Im Verlag desigen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Transport über die Postgebühr kommt. Anzeigen, die unterhalb des Theaters viel gelesen, täglich berechnet. Besonders empfiehlt sich für den Zwischen-Act die ständige Leserschaft von Abonnenten, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gestellt werden.

Damenkrieg,

Lustspiel von Scribe, ist an der hiesigen Bühne 1852 den 19. Januar zum erstenmale gegeben und fand den 7. November 1884 die 24. Aufführung; die Besetzung der ersten Vorstellung lautete:

Gräfin	Frau. Emilie Häuser.
Leonie	Frau. E. Düringer.
Geni	Herr F. Werner.
Grignon	Herr Müller.
Kontrichard	Herr Heuel.

Die Schulreiterin,

fand vom 1. bis zum 29. Juni d. J. drei Aufführungen.

Die schönen Tage der Operette scheinen für Paris vorüber zu sein, es ist ein Glück daß die Deutschen Theaterdirectoren von der Donau her dasjenige bekommen, was ihnen von hier aus versagt bleibt. Seitdem Offenbach todt ist und sein talentvollster Nachfolger Charles Lecocq sich „ausgeschrieben“ zu haben scheint, gleicht das Terrain der Französischen Operette der dünnen Haide, wo ab und zu nur ein aufspritzendes Blümchen frühere Cultur andeutet, im Allgemeinen aber eitel Mistwauchs herrscht. Präft man gegenwärtig den Pariser Theaterzettel, so findet man in den „Bouffes Parisiens“ Lecocq mit seinen „Hundert Jungfrauen“ und in den „Reuus Plaisirs“ Audran mit der „Rascotte“ vertreten, — also Werke, die in Deutschland schon längst in den Theaterbibliotheken begraben sind. Die „Folies Dramatiques“ schleppen sich bis in den letzten Tagen mit den „Gloden von Corneville“ — erst jetzt haben sie sich endlich zu einer Novität aufgerafft. „La Fauvette du Temple“, eine komische Oper in drei Acten, Musik von Messager, hat es hier zu einem respectablen Erfolge gebracht; verlangt man jedoch von uns zu wissen, ob man diesem Werke für Deutschland ein gleich günstiges Prognostikon stellen könnte, so müßten wir diese Frage unbedingt verneinen.

Aus Newyork wird geschrieben: Die Deutsche Oper wird am 23. November eröffnet. Welcher Aufwand für die Werke gemacht wird, mag daraus erhellen, daß beispielsweise die Ausstattung für „Die Königin von Saba“ 25,000 Dollars, also über 100,000 Mark, kosten wird. Um einen Begriff von der Größe des Metropolitan-Opernhauses zu geben, genüge es, daß die Breite der Bühne 71 Fuß, die Tiefe 108

Fuß mißt. Der Zuschauertraum enthält über 2500 Sitzplätze und circa 1500 Stehplätze und kann eine Einnahme von circa 15,000 Mark erzielt werden. Das Personal, welches im Theater bedienstet ist, umfaßt in großen Opern über siebenhundert Personen, darunter fünfzig Herren, vierzig Damen (Chor), achtundvierzig Damen Ballet nebst den Solotänzerinnen, fünfzig sogenannte engagirte Hauskünstler und über dreihundert Extrakünstler, zweihundsechzig Orchestermitglieder, außer dem Solisten-, Beamten- und Arbeiter-Personal; also wohl der stärkste Personalstand den ein Theater aufweisen kann.

François Coppé's fünfactiges Drama „Die Jacobiten“ fand eben im Pariser „Odeon“ wegen seiner Berse und poetischen Schönheit Erfolg. Der dramatische Werth ist ungleich, ein Act ist gänzlich abgefallen. Fräulein Weber, die Tochter des 1871 fälligen Communeard-Weber und preisgekürnte Elewin des Conservatoriums, hatte außerordentlichen Beifall. — Fräulein Caroline Marie Weber ist siebenundzwanzig Jahre alt und aus Böhmen gebürtig. Man vergleicht sie mit der Rachel um Sarah Bernhard, nur ist sie körperlich viel kleiner als Beide, ein zierliches Gestalt, die beinahe zehn Jahre jünger scheint, als sie ist, mit krausen braunem Haar, schwarzen, lebhaften Augen und dunkelbrünettem Teint, sehr lebhaft und mit fast überfügender Sprache, ein richtiges Zigeunerblut „la plus bohémienne des Bohémiennes!“

Wie uns aus Wien mitgetheilt wird, erscheint demnächst die 2. Abtheilung des Kataloges der Heinrich Laube'schen Bibliothek, gleichfalls in R. Gottlieb Antiquariat, und soll dieselbe an Reichhaltigkeit die 1. Abtheilung bei weitem übertreffen. Näheres theilen wir nach Erscheinen mit.

Der etwas excentrische Komponist B. trifft einen Freund auf der Straße. Nach den üblichen Begrüßungen fragt derselbe: „Nun, in der letzten Zeit nichts Neues geschaffen?“ — „Ach“, meint B., mit der Componirerei ist nichts mehr los. Kommt einem mal ein Gedanke, dann hat man kein Papier, um ihn aufzuschreiben, hat man ihn aufgeschrieben, dann findet man keinen Verleger, hat man einen gefunden, dann zögert er nichts, ist das Stück gedruckt, dann kauft es Niemand, kauft es einer, dann kann er's nicht spielen, und kann er's spielen, dann gefällt ihm nicht einmal.“

In John W. Cullough, welcher kürzlich in Philadelphia von seinem Leiden durch den Tod erlöst wurde, starb einer der größten amerikanischen Schauspieler, der vielleicht nur in Edwin Booth einen Ebenbürtigen gefunden.

Paul Heyse hat neuerdings wieder ein einactiges Trauerspiel geschrieben, das „Zwischen Lipp und Becherstrand“ heißt.

TH. SOHLER
Kunst-,
Musikalien- & Instrumenten-Handlung
Paradeplatz.
GROSSES BILDER-LAGER.
Musikalien-Leih-Anstalt.
Beste Bezugsquelle für
Piano und Flügel
Violinen und Zither
Clavierreparaturen werden prompt besorgt.

Verlag von J. Bensheimer in Mannheim.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung.
Wir empfehlen allen Freunden eines gesunden Humors das in unserem Verlage erschienene Werk:
Verschollenes und Neues.
Humoristisches Allerlei vom Neckar und Rhein.
Herausgegeben von
Ludwig Levy.
Preis in Umschlag broschirt M. 3.60, in elegantem Original-Einband M. 4.50

Pianinos und Flügel
von Bechstein, Schwechten, Biese, Schlimmeyer, Jbach u. a. m. sind stets vorräthig.
Th. Sohler,
Kunst-, Musikalien- und Instrumentenhandlung, Paradeplatz.
Pianinos billig, baar oder Raten.
Fabrik Weidenslaufer, Berlin

Für die Redaktion verantwortlich: B. Becker in Mannheim.

Großherzoglich Badisches Hof- und Nationaltheater.



Dienstag,
den 1. Dezember 1885.

Erste Benefice-Vorstellung.
Abtheilung A.

(Mit aufgehobenem Abonnement.)

Zum Vortheil des Chor-Personals.

Der Glöckner von Notre-Dame.

Großes romantisches Schauspiel mit Chören in 6 Tableaux. Nach dem Roman des Viktor Hugo, von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Erstes Tableau: Der Raub.

Ponce, Dorfrichter	Herr Moser.
Gervaise Chante Fleurie,	Hrl. v. Rothenberg
Ihre Mutter,	Fräul. König.
Madelaine Meuniers,	Frau Schlüter.
Franchette,	Fräul. De Lanf.
Bernarde,	Fräul. Schelly.
Ninette,	Fräul. Freitag.
Fleurette, Gervaise's Kind	M. De Lanf.
Nicolet, Madelaine's Sohn	M. Wendt.
Ein Bauer	Herr Müllinger.
Zigeunerhauptmann	Herr Kraze.
Sein Weib	Frau Schilling.

Bäuerinnen aus Epernay

Bauern. Bäuerinnen. Zigeuner. Bärenführer. Kinder.

Ort der Handlung: Epernay. — Zeit: Das Jahr 1470.

Viertes Tableau: Die Inquisition.

Claude Frello	Herr Eichrodt.
Esmeralda	Fräul. Rosen.
Phöbus de Chanteaupèrs	Herr Stury.
Pierre Gringoire	Herr Stein.
Jean Fleuri	Herr Starke
Clopin Trouffou	Herr Landar.
Peppo, Zigeuner	Herr Peters.
Crollo,	Herr Stahl.
Dudarde	Frau Jacobi.
Madelaine	Frau Schlüter.
Nenarde	Fräul. Sorger.
Mahiette	Fräul. Wagner.
Hauptmann der Soldner	Frau Rodius.
Der Greffier von Paris	Herr Schilling.
Ein Mädchen	Fräul. Kirchbaum.

Das geheime Gericht der Inquisition. Dessen Beisitzer. Schergen. Studenten

Weiber. Mädchen. Wache. Volk.

Ort der Handlung: Kerker der Inquisition und Platz vor Notre-Dame in Paris

Zweites Tableau: Das Erbarmen.

Esmeralda, eine Zigeunerin	Fräul. Rosen.
Claude Frello, Rathsherr und Vorsitzender des geheimen	Herr Eichrodt.
Gerichts zu Paris	Herr Stury.
Phöbus de Chanteaupèrs, ein junger Edelmann	Frau Jacobi.
Dudarde Bernrand, Phöbus' Amme	Herr Bauer.
Quasimodo, Glöckner von Notre-Dame	Herr Stein.
Pierre Gringoire, Studenten	Herr Starke.
Jean Fleuri,	Fräul. Sorger.
Nenarde, Bürgerinnen von Paris	Fräul. Wagner.
Mahiette,	Frau Schlüter.
Madelaine Meuniers	Hrl. v. Rothenberg
Gervaise Chante Fleurie	Herr Landar.
Clopin Trouffou, ein Bettler	Herr Rodius.
Hauptmann der Soldner des Königs	Herr Herz.
Etienne Lamartin, ein verdorbener Schneider	Herr Peters.
Peppo, Zigeuner	Herr Stahl.
Crollo,	

Soldaten. Schergen. Bettler. Zigeuner. Volk.

Ort der Handlung: Der Greve-Platz zu Paris. — Zeit: Zwölf Jahre später als im ersten Tableau.

Fünftes Tableau: Der Hof der Wunder.

Clopin Trouffou	Herr Landar.
Trejos, ein Gauner	Herr Wenzauer.
George, Spieler	Herr Orth.
Hannibal,	Herr Barthmann.
Grosstin, eine alte Zigeunerin	Fräul. Böhl.
Ein Mädchen	Fräul. Kirchbaum.
Mathien, ein Spielmann	Herr Pichler.
Crollo, Zigeuner	Herr Stahl.
Peppo,	Herr Peters.
Phöbus de Chanteaupèrs	Herr Stury.
Esmeralda	Fräul. Rosen.
Quasimodo	Herr Bauer.
Claude Frello	Herr Eichrodt.

Ort der Handlung: Im Hofe der Wunder und auf dem Thurm von Notre-Dame zu Paris.

Sechstes Tableau: Die Befreiung.

Gervaise	Hrl. v. Rothenberg.
Claude	Herr Eichrodt.
Esmeralda	Fräul. Rosen.
Quasimodo	Herr Bauer.
Phöbus de Chanteaupèrs	Herr Stury.
Hauptmann der Wachen	Herr Rodius.
Sergeant	Herr Ditt.
Erster Soldat	Herr Orth.
Zweiter Soldat	Herr Strubel.
Trouffou	Herr Landar.
Crollo	Herr Stahl.
Peppo	Herr Peters.

Studenten. Zigeuner. Weiber. Mädchen. Soldaten. Volk.

Ort der Handlung: Der Greve-Platz zu Paris.

Anfang 6 Uhr.

Ende 9 Uhr.

Kasseneröffnung halb 6 Uhr.

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Preise für ganze Logen:			
Parterre-Logen	Mark 2.— Pfg. per Platz	Logen des zweiten Ranges	Mark 1.70 Pfg. per Platz
Logen des ersten Ranges	2.40	Logen des dritten Ranges	1.20
Kleine Preise:			
Sperreloge in der Reserveloge 1. Ranges, 1. Reihe	Mark 4.— Pfg. per Platz	Parterre und Reserveloge des 2. Ranges	Mark 1.40 Pfg. per Platz
Sperreloge in der Reserveloge 1. Ranges, 2., 3. u. 4. Reihe	3.50	Reserveloge des 3. Ranges	1.—
Sperreloge in der Reserveloge 1. Ranges, 5. u. 6. Reihe	3.—	Gallerieloge	—80
Sperreloge im Parquet und in der Reserveloge 2. Ranges	2.40	Gallerie	—40
Stehplätze im Parquet	2.40		

Die verehrlichen Logen-Abonnenten werden laut § 2 der Verträge ersucht, ihre Karten Montag, 30. Nov., Vormittags von 9—12 Uhr auf dem Hoftheaterbureau entweder persönlich in Empfang zu nehmen, oder daselbst gegen schriftliche Anweisung abholen zu lassen. In derselben Zeit belieben auch die Sperrelog-Abonnenten welche diese Vorstellung zu besuchen wünschen, ihr Vorrecht geltend zu machen, da Nachmittags von 3 Uhr an über die noch freigebliebenen Sperrelog-Plätze anderweitig verfügt werden wird. Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen und in Heidelberg Herr A. Löwenthal, westliche Hauptstraße No. 96.

Leute Eisenbahnzüge und Trambahnfahrten siehe Rückseite.

Der Glöckner von Notre-Dame
 von Victor Hugo
 in deutscher Uebersetzung
 von
 Carl Schlegel
 (1844)
 im Verlage des
 Hoftheaters
 in
 Mannheim
 No. 11
 1844

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms	10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Bruchsal	10 Uhr 20 M.	nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12 M. *)
„ Neustadt, Landau	11 „ 28 „	„ „	11 „ 15 „	„ Schwetzingen üd. Friedrichsfeld	

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die in Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Billete, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.



No 394.50

MANNHEIM.

39

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch,

34. Vorstellung.

den 2. Dezember 1885.



Abonnement A.

Die lustigen Weiber von Windsor.

Komisch-phantastische Oper mit Tanz in 3 Akten, nach Shakespeare's gleichnamigem Lustspiel gedichtet von D. S. Mosenthal. Musik von Otto Nicolai.

Cast list table with names and roles: Sir John Falstaff, Herr Pluth, Herr Reich, etc.

Bürger und Frauen von Windsor. Kinder. Masken von Eisen und anderen Geisern. Zwei Knechte des Herrn Pluth. Kellner. Sämtliche Tänze sind arrangirt von Frau Gutenthal und ausgeführt von denselben und dem Balletpersonal.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Unpöflich: Fräul. Berger.

Kleine Preise.

Price list table: Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe, etc.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsvorwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr H. Löwenthal, westl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

Train schedule table: nach Worms 10 Uhr 50 Min., nach Heidelberg, Brunsal, nach Ladenburg, Weinheim, etc.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei B 1, 1. Billete welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Freitag, den 4. Dezember 1885, 35. Vorstellung (Abonnement B.)

Neu einstudirt: „Coriolanus“, Schauspiel in 5 Akten von Shakespeare.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

6 Uhr.

70 per Platz, 20, 30, 50

Heidelberg Herr werden nicht

M. *) b Schwellingen 15 Minuten un.)

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die in Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Billete, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Sonntag den 13. Dezember 1885, 41. Vorstellung (Abonnement A.)

„Der Prophet“, Große Oper von Meyerbeer.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden nicht angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Krägern in der Stadt und bei denen der Umgegend, sowie bei allen Postämtern. Im Verlage besorgen beiläufig das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 25 Pf., wozu nach der Druckerlei oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, die außerhalb des Theaters viel gelesen, täglich besorgt. Besonders empfiehlt sich für den Zwischen-Act die ständige Lieferung von Abo-Karten, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gestellt werden.

Die lustigen Weiber von Windsor,

Oper von Otto Nicolai, am 9. März 1849 zum erstenmale in Berlin aufgeführt, ist das beste Werk des im 40. Lebensjahre verstorbenen Meisters (1849 den 11. Mai). Die hiesige Bühne brachte diese Oper zum erstenmale den 18. Januar 1852 und fand am 15. Februar d. J. die 58. Aufführung.

Bei Nicolai's Aufenthalt in Italien schrieb er in Triest die Oper „Enrico“, für Turin (1840) „Il Templario“, welche Oper auf vielen Theatern Italiens, und auch an der Wiener Hofoper, mehrfach gegeben wurde, 1841 für Genua „Odoardo e Gialippe“, und für die Scala in Mailand „Il Proscritto“.

Aus München wird geschrieben: Um den Fonds des „Wittwen- und Waiservereins“, der zur Unterstützung der Hinterbliebenen von Hoftheater-Mitgliedern gestiftet worden ist, zu vergrößern, sollen neuerdings Matineen eingeführt werden, und zwar auf Anregung der General-Intendanz selbst. Die Leitung nimmt ein Comité in die Hand, welches aus den Herren Hofcapellmeister Fischer, Professor Abel, den Regisseuren Savits und Grandaur und dem Chordirector Stieh besteht. — Mosbeck's, des Dänen, fünftages Drama „Dante“ ist von der General-Intendanz zur Aufführung angenommen worden und wird bereits im kommenden Januar (mit Posart in der Titelrolle) in Scene gehen.

Arriago Boito, der gefeierte Compositeur der Oper „Mefistofele“, der gelegentlich der Internationalen Stimmton-Conferenz in Wien weilte, hat dort wie man aus Wien schreibt, erzählt daß er sich jetzt an die Composition einer auch von ihm textirten großen Oper „Nero“ mache, die er im Laufe des Winters zu vollenden hoffe.

Die Novität von Bultaupt, „Eine neue Welt“, errang am ersten Abende in Bremen einen schönen Erfolg, der aber wohl zum großen Theile der Beliebtheit des Bremer Dichters zuzuschreiben ist. Viel schöne Worte, aber nichts neues Schönes — viel Handlung aber kein geschlossenes Ganzes, das ist in kurzen Worten die Charakteristik des Bultaupt'schen Stückes. Die Handlung spielt in der Zeit kurz nach der Entdeckung Amerikas, die durch dieses große Ereigniß hervorgerufene Umwälzung, zusammen mit der durch das Auftreten Savonarola's veranlaßten neuen Geistesströmung, galten dem Dichter als die Anzeichen einer neuen Welt, deren Vertreter der junge Behaim ist, ein fabelhafter Nachkomme der berühmten Familie Behaim.

Der Impresario Theodor Herrmann bereist gegenwärtig Holland, Schweden und Norwegen, um dort zum Frühjahr und Sommer eine große Tournee für die Meininger zu arrangiren.

In Brighton fand kürzlich ein Concert zum Besten einer dort zu errichtenden Musikschule statt. Die Haupt-Attraction des Abends war der Herzog von Edinburgh, welcher ein Violinsolo von Händel vortrug. Der Erfolg war natürlich in jeder Beziehung ein glänzender.

Der in New-York lebende Bruder von Paul Lindau läßt der Redaction des New-Yorker „Figaro“ nachstehende Mittheilung zugehen: „Es wird vielleicht eine interessante Notiz für Sie sein, wenn ich Ihnen mittheile, daß das Lustspiel: „Der Raub der Sabinerinnen“, welches hier jetzt so sehr gefällt, eigentlich von Franz von Schönthan und dessen Schwägerin, Frau Gretchen von Schönthan Gattin von Paul von Schönthan, geschrieben ist, die jedoch dasselbe unter dem Namen ihres Gatten veröffentlicht hat. Frau Gretchen ist meine und folglich meines Bruders, Paul Lindau's Nichte, die Tochter unserer jüngsten Schwester.“

Das Hamburger Stadt-Theater brachte zum ersten Male Shakespeare's Lustspiel „Was Ihr wollt“ mit der begleitenden Musik von Schubert, die bekanntlich Capellmeister Kruse aus einem alten Ritterhausspiel, das der berühmte Oesterreichische Lieder-Componist in Musik setzte, gerettet hat. Ein Wiener College soll übrigens Herr Capellmeister Kruse in seinem Vorhaben bestärkt haben, mit dem Bemerkten: „Nimmt die Schubert'sche Musik für „Was Ihr wollt“, sie wird die Hörer schon bezaubern.“

Ein talentvoller Schauspieler wird nach seiner dankbarsten Scene während sich das übrige Publikum ganz passiv verhält, von einem Herrn im Parquet ausgezischt. Bei seinem Abgang bemerkt er hinter den Kulissen die schadenfrohen, spöttischen Gesichter einiger Collegen. „Nehmt Euch heute zusammen“, ruft er scheinbar unbefangen, „es ist ein Kennzeichen im Theater!“

Amerika in Wort und Bild. Eine Schilderung der vereinigten Staaten von Friedrich von Hellwald. In etwa 55 wöchentlichen Lieferungen à 1 Mark. Mit circa 700 Illustrationen. Leipzig, Schmidt & Günther. Von der neuen Subscriptionsausgabe ist Lieferung 19-21 erschienen. Diese drei Lieferungen enthalten die Fortsetzung der hochinteressanten Schilderungen über New-York. Wohl noch nie ist die Metropole ansiehender und geistreicher beschrieben worden als von der Feder Friedrich von Hellwalds. Unter den 24 Text- und Vollbildern erwähnen wir folgende: City-Hall, New-York Tribune Office, Musikakademie und Tammany-Hall, eine Square in New-York, Arbeitspalast der New-Yorker Staatszeitung, Union-Square, Madison-Square, Washington-Square, die fünfte Avenue in New-York, Post-Office, Schillerdenkmal im Centralpark, Park Avenue Hôtel, Metropolitan-Hôtel, eine Strasseneisenbahn, Station an der Batterie, die unterirdische Eisenbahn, New-Yorker Feuerwehr etc.

nach
über Friedrich
mit dem Jug n

B
Beförderung g

TH. SOHLER
Kunst-,
Musikalien- & Instrumenten-Handlung
Paradeplatz.
GROSSES BILDER-LAGER.
Musikalien-Leih-Anstalt.
Beste Bezugsquelle für
Piano und Flügel
Violinen und Zither
Clavierreparaturen werden prompt besorgt.

Im Verlage von J. Neudelmer in Mannheim ist erschienen und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

Geschichts-Lesebuch

aus den Originalberichten zusammengestellt

VON

Dr. th. Hermann Sovin,

Für die Redaction verantwortlich: B. Decker in Mannheim.

Pianos und Flügel

von Bechstein, Schwechten, Biese, Schlemmer, Ibach u. a. m. sind stets vorrätig

Th. Sohler,

Kunst-, Musikalien- und Instrumenten-Handlung, Paradeplatz.

No 334 25

MANNHEIM.

40

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Freitag,

35. Vorstellung.

den 4. Dezember 1885.



Abonnement B.

Neu einstudirt:

Coriolan.

Trauerspiel in 5 Acten von Shakespeare. Uebersetzt von A. B. von Schlegel.

Cast list table with columns for character names and actor names.

Römer, Volker, Senatoren. Patrizier, Aedilen, Victoren, Krieger, Boten. Scene: theils Rom, und theils auf dem Gebiete der Volker und Römer.

Anfang 6 Uhr.

Ende halb 10 Uhr.

Kasseneröffnung halb 6 Uhr.

Die nichtständigen Freibillets sind für heute aufgehoben.

Unpäßlich: Fräul. Berger.

Mittel-Preise.

Table of ticket prices for different seating areas.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Löwenthal, westl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

Table of train departure times to Worms, Landau, Heidelberg, and Koblenz.

Sonntag, den 6. Dezember 1885, 36. Vorstellung (Abonnement B).

„Der Meisterfänger von Nürnberg“, von Richard Wagner.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die in Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Billete, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Sonntag den 13. Dezember 1885, 41. Vorstellung (Abonnement A).

„Der Prophet“, Große Oper von Meyerbeer.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

45

heater.

3.

uttgart

n.

6 Uhr.

70 per Platz
20
10
50

Heidelberg Herr

werden nicht

M.*)

Schweizingen
15 Minuten um

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Juchens-Welt“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Münchener Anzeiger), bei den Krügeren in der Stadt und bei den Autoren der Anzeigen, sowie bei allen Buchhändlern. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 3 Mark 2 Pf., wozu noch der Frachtlohn oder die Postgebühr kommt. Einzelne Nummern außerhalb des Theaters sind gratis, täglich berechnet. Kommtlich empfiehlt sich für den Buchhändler die folgende Einrichtung von Abbestellern, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gefast werden.

Coriolan,

Tragödie von Shakespeare, wurde an der hiesigen Bühne in der Bearbeitung von Dalberg den 20. März 1791 zum erstenmale gegeben ohne wiederholt zu werden; nach Schlegel und Ziet in der Einrichtung von Eduard Devrient fand 1859 den 3. April die erste Aufführung statt und 1866 den 5. October die 4. Wiederholung.

In „Coriolan“ erhebt sich der Dichter zur höchsten tragischen Gewalt. In der mächtigen Persönlichkeit des Cajus Marcius war hier dem Dichter wieder ein Mittelpunkt gegeben, in welchem das rein menschliche Interesse innerhalb der politischen Aktion sein volles dramatisches Gewicht erhalten hat.

„The Tragedy of Coriolanus“, wie das Stück in der Foliarausgabe bezeichnet ist, wird (nach Rudolph Gencé's Mitteilung) allgemein als eines der letzten Werke des Dichters betrachtet. Malone, Dyce u. A. setzen das Stück in das Jahr 1610, für welche Annahme allerdings positive Anhaltspunkte fehlen. Daß es aber der letzten Periode des Dichters angehört, dafür spricht der ganze Stil, die Behandlung des Verses, die Tiefe und Ausführlichkeit in der dominirenden Charakteristik der Hauptgestalten.

Wie im „Julius Cäsar“ uns der Kampf der Republik gegen die durch das Genie Cäsar's sich immer unwiderstehlicher befestigenden monarchischen Principien gezeigt ist, so sehen wir innerhalb der Tragödie „Coriolan“ auf dem Boden der Republik den Streit des aristokratischen und demokratischen Elements vorgeführt. Die Gegensätze der streitenden Elemente werden mit aller Schärfe, Eindringlichkeit und Klarheit dargelegt, und schon aus der Schärfe der Gegensätze empfinden wir das Unversöhnliche derselben. Auf der einen Seite, der des Volkes, sehen wir Unbeständigkeit, kleinlichen Neid und niedrige Gesinnung, auf Seiten der Aristokratie Starrsinn und Troß, einseitiges Pochen auf die Verdienste um den Staat. Obwohl aber diese Gegensätze, das Ringen der tribunischen Gewalt mit der consularischen, der plebejischen mit der patricischen, den eigentlichen politischen Boden der Tragödie bildet, so ist unser Interesse daran doch nur durch die große Persönlichkeit des Helden gefesselt, den glänzenden Mittelpunkt des Ganzen, auf welchen sich alle Theile der Handlung zusammenziehen. Durch Cajus Marcius erhalten auch die bedeutenden Charaktere der Volumnia, des Tullus Aufi-

dus u. s. w. erst ihre volle Beleuchtung und reflectiren auch auf ihn in bedeutungsvoller Weise. In diesem richtigen und in keinem Momente verloren gehenden Schwerpunkt des Drama's, in dieser Vollheit und Ganzheit der gesammten Komposition muß „Coriolan“ den vollendetsten Kunstwerken des Dichters beigezählt werden. Die Charakteristik der Hauptgestalt ist mit solcher Kraft des Genie's, in solcher Fülle gegeben, daß nichts bei ihr im Unklaren bleibt. Der Dichter hat auch hier, so sehr er für den Helden die ihm nöthige Theilnahme in uns zu erregen weiß, sich nicht verleiten lassen, auf Kosten der Wahrheit seinen Charakter zu verschönern. Für diejenigen, welche in Shakespeare eine vorwiegend aristokratische Geistesrichtung erkennen wollen, wird stets „Coriolan“ als bequemes Beweismittel dienen. Wir sehen aber dennoch auch hier den Dichter aus einer höheren Warte als auf der Zinne der Partei. Obwohl seine Beobachtung der gedankenlosen und tyrannischen Masse auch hier sich unabweisend kund giebt, und obwohl er die Tribunen mit entschiedener Geringschätzung behandelt, so hat er dennoch von den im Charakter des Cajus Marcius vorhandenen Flecken nichts zu bemänteln versucht. Er hat vielmehr seinen unbändigen Hochmuth, der ihn auf den traurigen Abweg, zum Verrath am Vaterlande führt, dermaßen hervorgehört, daß das Moment seiner tragischen Schuld hier in der Dichtung in viel schärferer Beleuchtung erscheint, als in den geschichtlichen Quellen. Wenn er seinerseits seinen Hochmuth dadurch motivirt erscheinen läßt, daß er der Vertreter der plebejischen Partei in das ungünstigste Licht stellte, so hat der Dichter dennoch den Charakter des Helden selbst nach der geschichtlichen Quelle keineswegs veredelt. In dem Moment seines Sturzes — da er auf die Anklagen der Tribunen diesen Rede zu stehen hat, — erscheint das Maß der Schuld Coriolans in den geschichtlichen Mittheilungen sogar noch geringer als in der Tragödie. Hier wie in allen Scenen, in denen Coriolan erscheint, hat der Dichter durch einen großen Reichtum seiner Züge den persönlichen Charakter des Helden so lebensvoll gestaltet, daß die großen Principienfragen gegen dies eine Charakterbild weit zurücktreten. — In theatralisch-technischer Hinsicht zeigt der Dichter seine Genieschönheit, wenn auch erst mit Coriolans Rückkehr nach Rom die feine Gliederung des dramatischen Baues beginnt. Obwohl Shakespeare seine geschichtlichen Quelle im Ganzen wie auch in Einzelheiten ziemlich genau folgte, so zeigte er doch auch wieder in dem ganzen scenischen Arrangement sein Genie für die selbstgeschaffene dramatische Form. Die kunstreichste Gipfelung in der Scenengruppe bis zur Verbannung Coriolans ist von mächtiger Wirkung. Außerdem zeichnet sich diese Tragödie vor manchen andern Meisterschöpfungen des Dichters dadurch aus, daß die dramatische Spannung nicht vor dem Ende des Drama's an Stärke einbüßt, sondern bis zum gänzlichen Schlusse vollkommen ausreicht.

TH. SOHLER

Kunst-,
Musikalien- & Instrumenten-Handlung
Paradeplatz.
GROSSES BILDER-LAGER.
Musikalien-Leih-Anstalt.
Beste Bezugsquelle für
Piano und Flügel
Violinen und Zither
Clavierreparaturen werden prompt besorgt.

Im Verlage von J. Bensheimer in Mannheim ist erschienen und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

Geschichts-Lesebuch

aus den Originalberichten zusammengestellt

VON
Dr. th. Hermann Sevin.

Pianos und Flügel

von Bechstein, Schwechten, Biese, Schindler, Meyer, Jbach u. a. m. sind stets vorrätig.

Th. Sohler,

Kunst-, Musikalien- und Instrumenten-
handlung, Paradeplatz.

Für die Redaktion verantwortlich: B. Becker in Mannheim.

No 1644

MANNHEIM.

41

Großherzoglich Badisches



Hof- u. Nationaltheater.

Sonntag,

36. Vorstellung.

den 6. Dezember 1885.

Abonnement B.

Der Trompeter von Säckingen

Oper in vier Aufzügen nebst einem Vorspiel. Mit theilweiser Benützung der Idee und einiger Originallieder aus Victor von Schöfells Dichtung von Rudolf Bunge. Musik von Victor G. Rehler.

Personen des Vorspiels.

Werner Kirchhofer Stud. jur. Herr Knapp. Der Haushofmeister der Kurfürstin v. d. Pfalz. Herr Gum.
Conrabin, Landknechtstumpeter und Werber Herr Mödlinger. Der Rector magnificus der Heidelberger Uni-
Ein Student Herr Peters, vertritt Herr Kraze.

Personen der Oper.

Der Freiherr von Schönau Herr Pitt. Damian, des Grafen Sohn aus zweiter Ehe Herr Grabl.
Maria, dessen Tochter Fräul. Meyer. Werner Kirchhofer Herr Knapp.
Der Graf von Wildenstein Herr Starke. Conrabin Herr Mödlinger.
Dessen geschiedene Gemahlin, des Freiherrn Ein Schiffknecht Herr Moser.
Schwägerin Frau Seubert.

Alt 1: Tanz der Hauensteiner Bauern, ausgeführt von den Damen des Ballets.

Alt 3: Mai-Fest.

Der König Mai Fräul. Kirchbaum.
Prinzessin Malblume Frau Gutenthal.
Prinz Waldmeister Fräul. Reno.
Frühlingsblumen. Schäfer und Schäferinnen. Vagen des Königs Mai. Kobolde. Waldtänzer. Elbellen. Raubfrösche. Wespen etc.

Die Ballets und die Pantomime der Mai-Idole arrangirt von der Balletmeisterin Frau Gutenthal.
Die neue Decoration „der Hof des Heidelberger Schlosses“ ist entworfen und gemalt von Herrn Hoftheatermaler Oskar Auer.
Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 50 Pfennige zu haben.

Anfang halb 6 Uhr. Ende gegen halb 10 Uhr. Kasseneröffnung 5 Uhr.

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Grosse Preise. Parquet-Sperrsch M. 3.50 u. s. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr H. Löwenthal, wechl. Hauptstr. No. 98.

Table with train routes: Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim. Columns for destinations (Zweyer, Neustadt, Worms, Neustadt, Landau, Heidelberg, Bruchsal, Ladenburg, Weinheim, Schwellingen, Friedrichsfeld) and departure times.

Montag, den 7. Dezember 1885, 37. Vorstellung (Abonnement A).
„Haus Hurchambault“, Schauspiel in 5 Aufzügen von Emile Augier.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die in Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Billete, welche sicher Beförderung garantieren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Sonntag den 13. Dezember 1885, 41. Vorstellung (Abonnement A).

„Der Prophet“, Große Oper von Meyerbeer.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

45

heater.

3.

uttgart

n.

6 Uhr.

70 per Platz
20
30
50

Heidelberg Herr
werden nicht

M. *)

Schweellingen
15 Minuten un)

Der Zwischen-Act.

Bevorzugt auf den „Krauter-Brütel“ und „Walden-See“ werden sich abgrenzen in der Expedition der „Neuen Wöchentlichen Kunst- und Wissenschaften“ (Münchener Anzeiger), bei den Lesern in der Stadt und in den Provinzen, sowie bei allen Vereinen. Im Verlag beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 5 Mark 75 Pf., wenn noch der Frachtpost oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, die außerhalb des Abends und gegen, täglich berechnet. Künftig empfiehlt sich für den Zwischen-Act die nächste Infektion von Kesselfarben, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gestellt werden.

Der Trompeter von Säckingen.

Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel, mit autorisierter theilweiser Benutzung der Idee und einiger Original-Lieder aus J. Victor von Scheffels Dichtung von Rudolf Bunge, Musik von Viktor E. Kessler, fand die Premiere am 4. Mai 1884 am Leipziger Stadttheater.

Der erste wirkliche und vorhaltende Bühnen-Erfolg, den Kessler errang, beruhte wie bekannt auf dem „Rattenfänger von Hameln“, die zu Grunde liegende, jeden Deutschen anheimelnde Sage und deren dichterische Behandlung durch Julius Wolff trug nicht wenig zu diesem Erfolg bei. Genug, daß Kessler es praktisch und gerathen fand, sich abermals dem genannten Poeten zuzuwenden und dessen „Wilde Jäger“ als Stoff für seine auf den „Rattenfänger“ folgende Oper zurecht legen zu lassen. Diesmal war ihm allerdings das Glück viel weniger hold, denn der „Wilde Jäger“ erwies sich nicht als lebensfähig, was vielleicht weniger an der Partitur — die wirklich manche nicht läbliche Nummern enthält — als an dem düster-schwerfälligen und ziemlich monotonen Libretto liegt. Behufs Auswegung dieser Scharte hat Kessler nun zum dritten Male ein deutsches Dichterverk als Folie für seine musikalischen Inspiration herbeigezogen, diesmal aber ein noch mehr dem deutschen Volke ans Herz gewachsenes, noch mehr als die Wolff'schen Dichtungen zum nationalen Gemeingut gewordenes — den „Trompeter von Säckingen“ Viktor Scheffel's. Der in Göttingen lebende, mit der Bühnenpraxis nicht un vertraute Rudolf Bunge hat es unternommen, das Scheffel'sche Gedicht als Opernlibretto herzurichten, und ist dabei, wenn auch nicht mit besonderer Eigenthümlichkeit und Feingeistigkeit, so doch mit Geschick und Umsicht verfahren, allerdings auch mit nicht zu ungehenden Veränderungen des Originals in Bezug auf Situationen und Motivierung derselben, zur Lösung der Conflicte, auf Zusätze u. Als eine besonders glückliche Idee ist die Einfügung von verschiedenen im „Trompeter“ verstreuten Liedern zu bezeichnen, durch welche das Ganze dem Hörer noch näher gebracht wird und dieser immer in gesunder Stimmung-Atmosphäre athmet.

Christine Nilsson tritt in einem Amerikanischen Journal, dem „Music Herald“, zum ersten Male als Schriftstellerin vor das Publikum. Ein längeres Essay aus ihrer Feder „Ueber gute und schlechte Methoden für den Gesangs-Unterricht“ beweist, daß die Diva auch auf diesem Gebiete Bedeutendes zu leisten vermag.

Kammerjäger Dr. Gung zu Hannover ist als Gesangslehrer an das Hoch'sche Conservatorium in Frankfurt a. M. gewonnen.

Im Hamburger „Thalia-Theater“ wird der neue Schönthaler Schwan „Jean Director Strieje“ — des „Raub der Sabinerinnen“ zweite Theil — zur Aufführung vorbereitet.

Eine originelle Publication bereitet der Komiker Brack in München vor. Er hat eine Broschüre unter der Feder, in welcher er die Berechtigung der Operettenfänger nachzuweisen unternimmt, in gleicher Reihe mit den Opernsängern gestellt zu werden, da die moderne Operette die der italienischen Spieloper sehr nahekomme, derartige Anforderungen an die Stimmittel und die Gesangkunst der Sänger stelle, daß die große Unterscheidung, welche zwischen den Opern- und den Operettenfängern gemacht werde, in den thatsächlichen Verhältnissen nicht begründet sei.

Ein seltsames Experiment wurde dieser Tage in Brüssel, im „Théâtre de la Monnaie“ zur Ausführung gebracht. Während der Probe zur komischen Oper: „Die Reise nach China“ hörte man plötzlich — es war zu Ende des zweiten Actes — von allen Seiten „Feuer!“ rufen. Sofort wurden die Scheiben eingeschlagen, hinter denen sich die Schlüssel zu den Noththüren befinden, die Choristen machen, daß sie fortkommen, die Musiker springen bestürzt von den Stühlen auf, und in einem Augenblick befindet sich das ganze Personal in Sicherheit. Da erhob sich mit einem Mal die Stimme des Opernregisseurs: „So, Kinder nun könnt Ihr wieder hineinkommen, wir wollen jetzt den letzten Act probiren!“ — Es war weiter nichts, als eine kleine Feuerprobe, es ging auch alles recht gut, nur die Orchesterleute waren viel zu unruhig. — Es schien wirklich, als ob die Stühle, Pulse und Instrumente im Ernstfalle den Musikern Ungelegenheiten bereiten würden, und das Resultat dieser Feuerprobe ist, daß man Versuche anstellen wird, die geeignet sind, diesem Uebelstande Abhilfe zu verschaffen.

„Der lustige Krieg“, welcher eben in Brüssel mit großem Erfolge aufgeführt wurde, ist eigentlich gar nicht — „Der lustige Krieg.“ Die Brüsseler haben blos die Strauß'sche Musik zu hören bekommen und nicht auch das Libretto, wie wir es kennen. Der Musik mußte nämlich wegen Einsprüche der Scribe'schen Erben gegen die Aufführung des Wiener Textbuchs ein ganz neues Libretto unterlegt werden. Wie dieses gefallen hat — darüber schweigen alle Telegraphen-Drähte.

Wochenschrift f. Politik, Literatur, Kunst u. Wissenschaft.
Die beste Zeitung für Leute, die nicht Zeit haben, viele Zeitungen zu lesen, ist **DAS ECHO.**
In jeder Nummer bringt das Echo Auszüge aus mehr denn 1000 Zeitungen u. Zeitschriften aller Nationen, aller Sprachen.
Es bietet dadurch jedem Gebildeten eine unentbehrliche hochinteressante Lektüre.
Preis vierteljährlich 2 M. 50 Pf. — halbjährlich 4 M. 50 Pf. — jährlich 8 M. 50 Pf. — durch alle Buchhandlungen u. Postämter zu beziehen.
Probenummern gratis und franko.
Verlag von J. H. SCHÖRER in Berlin SW., Dossauerstr. 12.



Verlag von J. Bensheimer in Mannheim.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Wir empfehlen allen Freunden eines gesunden Humors das in unserem Verlage erschienene Werk:
Verschollenes und Neues.
Humoristisches Allerlei vom Neckar und Rhein.
Herausgegeben von **Ludwig Levy.**
Preis in Umschlag broschirt M. 3.60, in elegantem Original-Einband M. 4.50

Für die Redaktion verantwortlich: B. Becker in Mannheim.

No. 263-62

MANNHEIM.

42

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Montag,

den 7. Dezember 1885.



37. Vorstellung.

Abonnement A.

Zum ersten Male wiederholt:

Haus Fouchambault.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Emile Augier.

Fourchambault, Banquier	Herr Jacobi.
Frau Fourchambault	Frau Jacobi.
Leopold) ihre Kinder.	Herr Rodius.
Bianche)	Frau Rodius.
Marie Letellier	Fräul. Rosen.
Frau Bernard	Herr v. Rothenberg.
Bernard, ihr Sohn	Herr Förster.
Baron Kasiboulois	Herr Neumann.
Germain, Diener	Herr Moser.
Ein alter Diener	Herr Orth.

Der erste und vierte Akt spielen bei, die andern in Havre.

Anfang halb 7 Uhr. Ende gegen halb 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Unpäßlich: Fräul. Berger.

Mittel-Preise.

Sperrethe in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	5 Mark — Pf.
Sperrethe in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	4 Mark 50 Pf.
Sperrethe in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperrethe im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	3 Mark — Pf.
Sitzeplätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 70 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark 20 Pf.
Gallerieloge	— Mark 90 Pf.
Gallerie	— Mark 50 Pf.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Löwenthal, wechl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms 10 Uhr 50 M. nach Heidelberg, Bensal (10 Uhr 20 Min.) nach Ludenburg, Weinheim 10 Uhr 12 *)

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Bilette welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Mittwoch, den 9. Dezember 1885, 38. Vorstellung (Abonnement B).

„Die weiße Frau“, Oper in 3 Acten von Bojeldieu.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die in Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Bilette, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Sonntag den 13. Dezember 1885, 41. Vorstellung (Abonnement A).

„Der Prophet“, Große Oper von Meyerbeer.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

45

heater.

3.

uttgart

n.

6 Uhr.

.70 per Platz
.20 "
.90 "
.50 "

Heidelberg Herr

werden nicht

M. *)

*) Schwepingen
15 Minuten un)

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Pulvis-Akt“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Württembergischen Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Krägern in der Stadt und den Händlern der Umgegend, sowie bei allen Buchhändlern. Im Verlag dieses Blattes beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 50 Pf., wozu noch der Anzeiger über die Postgebühren kommt. Krägern, Händlern und außerhalb des Abonnements viel gelesen, täglich bereichert. Kommt es empfiehlt sich für den Zwischen-Act die tägliche Zeitung von Aberglauben, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gelesen werden.

Sans Fourchambault,

Schauspiel von Emile Augier gelangte an hiesiger Bühne, gelegentlich des Gastspiels des Herrn Ludwig Barnay den 7. November d. J. zur erstmaligen Aufführung. Dieses Schauspiel hat bei der eigentlichen Premiere, den 8. April 1879 am Théâtre français und nach dieser nachhaltig an den französischen Bühnen einen Erfolg errungen, wie ihn seit lange her kein französisches Stück zu erreichen vermocht hatte. Trotzdem, daß dieses Stück eminent französisch ist, daß die Handlung, welche nicht nur in französischen Verhältnissen wurzelt, sondern auch gelegentlich Saiten anschlägt, die für den Franzosen wohlklingend und angenehm klingen, trotzdem bietet dieses Schauspiel so viel des Schönen und Fesselnden, daß überall bei dem deutschen Publikum ein durchschlagender Erfolg erzielt wurde.

Gluck und Salieri arbeiteten gemeinschaftlich an dem Melodrama: „Das jüngste Gericht“. Lange hatte Ersterer über die Art nachgedacht, wie er den Heiland wolle singen lassen. Er fragte endlich Salieri um Rath; auch dieser zeigte ihm von seiner Seite die nämliche Verlegenheit. „Nun denn“ — antwortete der Verfasser der Iphigenia — „weil wir denn Beide den Ton nicht wissen, aus dem wir den Welt-Heiland können singen lassen, so will ich das kürzeste nehmen, und in 14 Tagen selbst zu ihm gehen.“ — Er starb acht Tage darauf.

In dem kleinen Württembergischen Städtchen Saugau gab es kürzlich ein Freudenfest. Die ehrbaren Bürger feierten die fünfzigjährige Jubelfeier der Errichtung ihres neuen Stadttheaters. Das Theater des Städtchens hat seine nicht uninteressante Geschichte. Die theaterbedürftigen Bürger spielten früher bei großen Stadt- und Privatfestlichkeiten selbst und zwar im „Tanzhaus“. In dessen unteren Hallen wurden Fleisch und Butter verkauft und Wäsche gewaschen; eine steile, nur mit Mühe zu erklimmende Treppe führte in das erste Stockwerk, rechts in's Stadtgefängniß, links in den Rufentempel. Angenehme Nachbarschaft! 1819 wanderten Nelpomene und Thalia aus dem baufälligen Tanzhaus in die Kirche des Franziskanerklosters, und als diese von einem Gutsbesitzer zu

ökonomischen Zwecken angekauft wurde, mußten die Mufen beurlaubt werden, bis sie 1835 im neugebauten Stadttheater ein bleibendes Heim fanden. Die Saugauer sind stolz auf die Tradition ihres Kunsttempels.

In der Nähe von Charing-cross im Strand zu London ist ein Grundstück erworben worden für die Errichtung einer neuen Concerthalle, die größer als die St. James-Hall und kleiner als die Albert-Halle sein soll. Das neue Concertlocal ist für die Aufnahme von ca. 4000 Personen bestimmt und sollen in demselben Orchester- und Chor-Concerte ersten Ranges zu mäßigem Eintrittspreise gegeben werden.

Eine der unglücklichsten Bühnen von Paris ist jedenfalls das „Théâtre Déjazet“; alle drei Monate ungefähr ist dasselbst ein Krach zu verzeichnen. Der gegenwärtige Director desselben ist soeben wieder wegen rückständiger Miete vom Eigentümer des Grundstücks an die Luft gesetzt worden. Die Mitglieder spielen vorläufig auf Theilung weiter.

Amerikanische Schauspieler und Schauspielerinnen sind nicht frei von Aberglauben. Edwin Booth weigert sich, in einem Hotel ein Schlafzimmer zu beziehen, das eine ungerade Nummer hat. Lawrence Barrett will für seine Truppe kein Mitglied, sei es Mann oder Frau, engagiren, das in seinem Namen mehr als ein 7 aufweist. Clara Morris betritt keine Bühne, auf der ein Nagel sichtbar ist, und wartet, bis man ihn entfernt hat. Ada Rehan hat eine große Angst vor Stednadeln, deren Kopf gegen sie gefehrt ist; sie sieht darin ein böses Vorzeichen. Wenn Bühnenkünstler der alten, abgelebten Welt dergleichen Schrecken hätten, meint die „V. Volksg.“ „wie würde man jenseits des Atlantischen Oceans darüber lachen.“ Freilich heißen bekanntlich auch Deutsche Schauspieler ganz Erkleckliches in Puncto Aberglauben.

Ein ungewöhnliches Debüt fand kürzlich auf der Figo-Soirée in Paris statt. Der frühere Grand Chamberlain der Königin Isabella, Marquis von Alavilla, ein Spanischer Edelmann von imposanter Gestalt und schönem interessanten Kopf, sang unter dem Protectorat seiner Gesangslehrerin Madame Ferrari einige Spanische Romanzen. Der großartige Beifall, den sein herrlicher, weicher Bariton fand, ließ seinen Entschluß sich ganz der Bühne zu weihen, sofort zur Ausführung gelangen, und Paris wird zu Anfang des neuen Jahres einen Grafen Luna bewundern, der nicht nur ein Theatergraf ist, und „chateaux en Espagne“ besitzt, sondern ein wahrer Spanischer Grande und Besitzer eines Schlosses in Castilien ist.

Wochenschrift f. Politik, Litteratur, Kunst u. Wissenschaft.

Die beste Zeitung für Leute, die nicht Zeit haben, viele Zeitungen zu lesen, ist

DAS ECHO.

In jeder Nummer bringt das Echo Auszüge aus mehr denn 1000 Zeitungen u. Zeitschriften aller Kulturländer und Sprachen. Es bietet dadurch jedem Gelehrten eine unentbehrliche Dochtintenz, Lektüre.

Preis vierteljährlich 2 M. 50 Pf. oder 8.1.63 M. Fr. 3.25.

Durch alle Buchhandlungen u. Postämtern zu beziehen.

Das Echo enthält: Das reichhaltige Programm, welches sich das Echo gestellt hat, ist in ansprechend. Weise durchgeführt.

Wissenschaftliche: Der letzte nun vorliegende Band dieses eleganten Wochenblattes beweist, mit welcher Richtigkeit es bearbeitet, redigirt wird.

Rheinischer Kurier: Verdient die Beachtung des gebildeten Publikums in hohem Grade.

Probennummern gratis und franco

Verlag von J. H. SCHÖBER in Berlin SW., Dossauerstr. 12.

Verlag von J. Bensheimer in Mannheim.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Wir empfehlen allen Freunden eines gesunden Humors das in unserem Verlage erschienene Werk:

Verschollenes und Neues.

Humoristisches Allerlei vom Neckar und Rhein.

Herausgegeben von
Ludwig Levy.

Preis in Umschlag broschirt M. 3.60, in elegantem Original-Einband M. 4.80

Für die Redaktion verantwortlich: B. Becker in Mannheim.

No 236.25

MANNHEIM.

43

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch,

38. Vorstellung.

den 9. Dezember 1885.



Abonnement B.

Die weiße Frau.

Oper in 3 Abtheilungen von Scribe, übersetzt von R. A. Ritter. Musik von Boyeldieu.

Gaveston, vormalig Haushofmeister der Grafen von Avenel	Herr Wödlinger.
Anna, seine Mündel	Fräul. Prohaska.
Georges, ein junger englischer Offizier	Herr Gum.
Didson, Pächter der Grafen von Avenel	Herr Grahl.
Jenny, seine Frau	Fräul. Meyer.
Margarethe, frühere Dienerin der Grafen von Avenel	Frau Seubert.
Mac-Brton, Friedensrichter	Herr Ditt.
Gabriel, in Didson's Diensten	Herr Eichrodt.
Ein Pächter	Herr Peters.

Gerichtspersonen, Pächter, Bauern, Bäuerinnen.
Die Handlung geschieht in Schottland im Jahre 1759.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Anfang halb 7 Uhr.

Ende 9 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

Unpäßlich: Fräul. Berger.

Kleine Preise.

Sperrethe in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	5 Mark — Pf.
Sperrethe in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	4 Mark 50 Pf.
Sperrethe in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperrethe im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	3 Mark — Pf.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 70 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark 20 Pf.
Gallerieloge	— Mark 90 Pf.
Gallerie	— Mark 50 Pf.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr K. Löwenthal, westl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms	10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Brunsal (10 Uhr 20 Min. *)	nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12 *)
nach Neustadt	Landsl. 11 " 28 "	(11 " 15 "	Schwellingen über Friedrichsfeld	

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokalgang nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwellingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwellingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei B 1, 1. Bilette welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Donnerstag, den 10. Dezember 1885, 39. Vorstellung (Abonnement A.)

„Die Räuber“, Trauerspiel von Schiller.

Freitag, den 11. Dezember 1885, 40. Vorstellung (Abonnement B.)

Erstes Gastspiel des Herrn A. Junkermann von Stuttgart.

„Onkel Bräsig“, Lebensbild in 5 Acten nach Fritz Reuter.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die in Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Bilette, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Sonntag den 13. Dezember 1885, 41. Vorstellung (Abonnement A.)

„Der Prophet“, Große Oper von Meyerbeer.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

45

heater.

3.

uttgart

n.

6 Uhr.

.70 per Platz
.20 "
.90 "
.50 "

Heidelberg Herr

werden nicht

M. *)

b Schwellingen
15 Minuten un)

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zeitung“ und „Zwischen-Act“ werden hier angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Krägern in der Stadt und bei den Buchhändlern in der Umgegend, sowie bei allen Postämtern. Im Verlag desogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Teilerlös über die Postgebühren kommt. Anzeigen, die außerhalb des Theaters viel gelesen, billig berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Act die häufige Intercession von Werbefacten, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gefehlt werden.

Die weiße Frau,

Oper von Francois Adrien Boieldieu, erschien 1825 im einundfünfzigsten Lebensjahre des Meisters, das reizendste seiner Werke, dessen Grazie und Anmuth, dessen frische melodische Erfindung einen Höhepunkt nicht nur unter den Schöpfungen Boieldieu's, sondern der ganzen Französischen Oper darstellt. In den neun Lebensjahren, die dem Componisten nach der Vollendung dieses Werkes noch gegönnt waren, hat er nichts Hervorragendes mehr zu schaffen vermocht; anhaltende Krankheit übte auf ihn ihren lähmenden Eindruck, aber heut, 51 Jahre nach seinem Tode, haben seine Werke („Die weiße Frau“ und „Johann von Paris“) Nichts von jener zierlichen Anmuth eingebüßt, die ihnen eigenthümlich ist, und sie werden immerdar als die liebenswürdigsten Repräsentanten des specifisch Französischen Wesens in der Musik gelten können.

„Die weiße Frau“, den 10. Dezember 1825 zum erstenmale in Paris aufgeführt, wurde an der hiesigen Bühne 1827 den 6. Januar zur erstmaligen Aufführung gebracht und ist am 7. Januar d. J. zum 111. male gegeben worden.

Die „Wiener Abendpost“ giebt folgende interessante Daten, wie oft die Werke der verschiedenen Tonmeister in dem Wiener Hofopertheater zur Aufführung gelangten: Rossini: 33 Opern 1951 Mal; Donizetti: 33 Opern 1670 Mal; Mozart: 9 Opern 1570 Mal; Meyerbeer: 9 Opern 1568 Mal; Verdi: 18 Opern 1005 Mal; Auber: 25 Opern 1003 Mal; Bellini: 8 Opern 855 Mal; Rich. Wagner: 12 Opern 774 Mal; C. M. von Weber: 5 Opern 718 Mal; A. Paisiello: 18 Opern 592 Mal; Cherubini: 8 Opern 535 Mal; Spontini: 5 Opern 450 Mal; Gounod: 5 Opern 435 Mal; Cimarosa: 15 Opern 392 Mal; Méhul: 8 Opern 354 Mal; Spouard: 7 Opern 351 Mal; Gluck: 7 Opern 323 Mal; Gretry: 13 Opern 249 Mal; Kreutzer: 17 Opern 218 Mal; ferner Figuren mit 120 bis 210 Aufführungen halbverschollene Namen, wie Weigl, Gynowetz, Schenk, Gublielmi, Mayr, Umlauf, Martin, Sarti, Süßmayer, J. von Seyfried, Mercadante, J. von Winter, Dittersdorf u. a. m.

Nähe dem „Teatro Marcello“ in der Via Monte Savello in Rom existierte bis vor kurzem eine kleine Trattoria (Restauration), welche im vorigen Jahrhundert stark besucht wurde. Hier hielt sich Wolfgang Goethe mehrere Male auf, hier pflegte er zu speisen und gleichzeitig die Faustina, die Heldin einer seiner schönsten Elegien, zu bewundern. Faustina war der Wirthin Tochterlein und besaß den echten Römerinnen-Typus. 1865 ließ König Ludwig von Bayern, ein leidenschaftlicher Goethe-Verehrer im Innern der Osteria auf Marmor die Inschrift anbringen: „Goethe pflegte sich während seines Aufenthalts in Rom 1776, 1777, 1778 hier zu erquiden.“ Jetzt wird diese berühmte Trattoria abgerissen werden.

Die Weihnachtskomödie, welche Ludwig Anzengruber für das Theater an der Wien schreibt, führt den Titel „Geimg'funden“. Das Stück spielt in Wien und hat drei Acte.

In Italien dürften bald die halbdreierischen gymnastischen Kunststücke in den Theatern und im Circus gänzlich verboten werden. Von Seiten der verschiedenen Theaterdirectoren und Impresarios wird gegenwärtig eine diesbezügliche Petition vorbereitet, und wird sich diese Petition auf den jüngsten Unglücksfall des Clowns Raffaele Strighi im Politeama Theater in Neapel, welcher nun zeitweilig ein Krüppel ist, beziehen, und noch weitere siebenundvierzig andere ähnliche Unglücksfälle der letzten Jahre anführen.

Herr von Moser hat das Recht zur Aufführung seines neuen Stückes „Der Bureaukrat“ in England und America für 40,000 Mark verkauft.

„Damen-Gesangverein in München“ nennt sich ein neuer Verein, dessen erste Vorstandsdame Frau Baronin von Perfall ist und der die Förderung und Verbreitung der mehrstimmigen Gesangs durch Uebung und Aufführung gediegener Frauenchöre bezweckt. Active Mitglieder können nur Damen werden, als passive Mitglieder werden Damen und Herren aufgenommen.

Ludwig Ganghofer, der phantasievolle Romancier und Bühnendichter schreibt derzeit an einem Wiener Volksstück, welches er für das Theater an der Wien zu liefern sich verpflichtet hat. Es wird den Titel führen „Das Wunderschloß“. Das ist ein Begirtitel, denn mit einem romantischen Ritterchloß hat die Handlung nichts zu schaffen, sondern mit einem prosaischen, jeder Romantik entkleideten eisernen Schloß, dem Meisterstück eines Angehörigen der edlen Schloßbaukunst. Die Darstellung der Hauptrolle dürfte besonderen Reiz bieten, denn Girardi, der den ingenieusen Schloßbauer spielen wird, ist bekanntlich wirklich bei diesem Handwerk gewesen, ehe er den Schlüssel zum Theater fand.

In Mailand hat sich eine Gesellschaft gebildet, welche das Terrain des dortigen ehemaligen alten Lazarethes ankaufen und darauf ein neues prächtiges Theater erbauen will, welches den Namen Cesareo Rossini-Theater führen soll.

Der „Moniteur de Rome“ theilt mit, daß die Vorbereitungen zu der Heiligprechung der Jeanne d'Arc im vollen Gange sind, und daß die Jungfrau einstweilen den Beinamen die „Berehrungswürdige“ erhalten soll. Die Intention, die Ketterin Frankreichs zur Heiligen zu erheben bestand schon unter Pius IX., wurde aber aus „Opportunitätsgründen“ nicht ausgeführt.

Russischer Enthusiasmus. In Kiew waren drei Concerte Mierzwinski's ausverkauft und der Enthusiasmus erreichte seinen Höhepunkt nach dem letzten Concerte: Mierzwinski wurde vom Podium in der Saal gehoben, und vom Publikum durch den Saal getragen. (!) Mierzwinski sagte: Cette tournée autour de la salle est la seule tournée qui ne m'a rien rapporté.

Pianos und Flügel

von Bechstein, Schwechten, Biese, Schiedmeyer, Jbach u. a. m. sind stets vorräthig b.

Th. Sohler,

Kunst-, Musikalien- und Instrumentenhandlung, Paradeplatz.

In Verlage von J. Bensheimer in Mannheim ist erschienen und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

Geschichts-Lesebuch

aus den Originalberichten zusammengestellt von

Dr. th. Hermann Sovin,

Für die Redaktion verantwortlich: B. Becker in Mannheim.

TH. SOHLER

Kunst-,
Musikalien- & Instrumenten-Handlung
Paradeplatz.
GROSSES BILDER-LAGER.
Musikalien-Leih-Anstalt.
Beste Bezugsquelle für
Pianino und Flügel
Violinen und Zither
Clavierreparaturen werden prompt besorgt.

№ 572.60

MANNHEIM.

44

45

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Donnerstag,

39. Vorstellung.

den 10. Dezember 1885.

Abonnement A.



Die Räuber.

Ein Trauerspiel in 7 Handlungen von F. Schiller.
Nach dem Originalmanuscript der Mannheimer Bühnenbearbeitung.

Maximilian, regierender Graf von Moor	Herr Ländar.
Karl, seine Söhne	Herr Sturz.
Franz, "	Herr Jacobi.
Amalie, seine Nichte	Frl. v. Rothenberg.
Spiegelberg,	Herr Stein.
Schweizer,	Herr Neumann.
Geimm,	Herr Moser.
Schusterle, Libertiner, nachher Banditen	Herr Grabl.
Koller,	Herr Köster.
Rahmann,	Herr Starke.
Rosinsky,	Herr Rodius.
Herrmann, Bastard eines Edelmannes	Herr Eichrodt.
Eine Magistratsperson	Herr Pöhler.
Daniel, ein alter Diener	Herr Bauer.
Ein Bedienter	Herr Schilling.

Anfang halb 7 Uhr.

Ende 10 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

Unpäßlich: Fräul. Berger.

Mittel-Preise.

Sperrethe in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	5 Mark — Pf.
Sperrethe in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	4 Mark 50 Pf.
Sperrethe in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperrethe im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	3 Mark — Pf.
Sitzeplätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 70 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark 20 Pf.
Gallerieloge	— Mark 90 Pf.
Gallerie	— Mark 50 Pf.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Löwenthal, westl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms	10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Brunsal (10 Uhr 20 Min. *)	nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12 *)
"Renndl.	Lauten 11 " 23	" 11 " 15	Schwellingen über Friedrichsfeld	

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 30 Minuten wird der Lokalzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwellingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwellingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1. 1. Billete, welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Freitag, den 11. Dezember 1885, 40. Vorstellung (Abonnement B.)

Erstes Gastspiel des Herrn A. Junkermann von Stuttgart.

„Dukel Bräsig“, Lebensbild in 5 Acten nach Friz Reuter.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

heater.

3.

uttgart

n.

6 Uhr.

1.70 per Platz
1.20
-.90
-.50

Heidelberg Herr
werden nicht

2 M. *)

und Schwellingen
40 35 Minuten an

mit dem Zug nach Ladenburg, Schwellingen nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die in Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1. 1. Billete, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Sonntag den 13. Dezember 1885, 41. Vorstellung (Abonnement A.)

„Der Prophet“, Große Oper von Meyerbeer.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Kräfern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Buchhändlern. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 3 Mark 20 Pf., wozu noch der Krägerlohn oder die Postgebühr kommt. Einzelne, im und außerhalb des Theaters viel gelesen, häufig besprochen. Remittentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Act die monatliche Inserierung von Anekdoten, die im Jahres-Abonnement sehr mäßig gestellt werden.

Die Räuber,

Tragödie von Fr. von Schiller, am 13. Januar 1782 an der hiesigen Bühne zum erstenmale gegeben, fand den 25. Dezember 1883 die 98. Aufführung.

Nach dem Erscheinen von Schillers Räubern erhob sich unter den Kritikern bekanntlich ein großer Sturm gegen das Werk. Eine der interessantesten Kritiken findet sich in der „Neuen Bibliothek der Wissenschaften“ (Bd. 72, S. 167), interessant hauptsächlich deshalb, weil die Dichtung mehr vom polizeilichen als vom ästhetischen Standpunkt betrachtet wird. Da die Aufführung der „Räuber“ nämlich an verschiedenen Orten eine Vermehrung der Diebstahlsfälle zur Folge gehabt haben sollte, so wollte ein Korrespondent des Blattes das Stück gänzlich von der Bühne verbannt wissen. Daß Iffland den „Teufel Franz humanisire“, so heißt es u. a., daß er „einen Richard III. für Franz Moor verkaufe“, sei ein vergebliches Bemühen; denn ein Teufel lasse sich ebensowenig humanisiren, als „ein Trauerspiel mit Wahrheit spielen“. Die Handlung des Stückes wird „widersinnig“ genannt. „Karl Moor“, so lautet die Begründung dieses Urtheils, „ersieht seine Geliebte, weil er durch einen Eidschwur an die Räuberbande gebunden zu sein glaubt, und durch diesen Nord hält er sich von seinen Verpflichtungen entbunden; er entläßt die Bande, tritt zweien seiner Gefährten sein ganzes väterliches Erbtheil mit ein paar Worten ab, entschließt sich, zur Abhülfe seiner Sünden auf dem Schaffot zu sterben, und will dadurch noch eine arme Familie glücklich machen, die den auf seinen Kopf gesetzten Preis für die Anzeihe seines Aufenthaltes erhalten soll. Er, der eine ganze Grafschaft weg-schenken zu können glaubt, könnte die arme Familie ja bereichern, ohne sie zum Angeben zu gebrauchen und so herabzuwürdigen. Verfällt die Grafschaft denn aber nicht dem Landesherren, wenn er auf dem Schaffot stirbt, oder ist er überhaupt im Besitze derselben, um sie weggeben, ganz nach Gefallen an zwei Spießgesellen weggeben zu können? — Doch es hiesse beweisen wollen, daß sinkender Rebel kein Rosenduft ist (sic!).“

wenn man sich auf die Unwahrscheinlichkeiten und Unsitlichkeiten dieses Stückes einlasse, um sie zu zergliedern. Aber was soll man von dem Verstande derjenigen sagen, welche sinkenden Rebel für Rosenduft einschürfen und auf Stelzen einhergehende Knaben für Göttergestalten ansehen? — Daß Schiller in seinem 18. Jahre auf der Militärschule zu Stuttgart ein Stück wie die „Räuber“ schrieb, erregt Verwunderung: nur ein ausnehmendes Genie konnte eine solche theilweise erhabene, theilweise schauerhaft-gräßliche Mißgeburt hervorbringen. Deshalb läßt sich auch der Druck des Stückes als eines sonderbaren Phänomens rechtfertigen, keineswegs aber die Vorstellung auf der Schaubühne“. Und des polizeilichen Verbotes der Pariser Aufführungen von „Robert, Chet des Brigands“, einer französischen Uebersetzung der „Räuber“ erwähnend, nennt unser Kritiker diese Maßregel „eine ebenso väterliche Vor-sorge als das Verbot, keine Tonnen mit Pulver in die Keller zu legen, oder Opium und andere Gifte zu verkaufen.“

Zum Schluß möge noch einer Leipziger Kritik des Stückes, welche K. Schloenbach, leider ohne Quellenangabe, reproduziert hat, Erwähnung gethan werden. „Die Unwahrscheinlichkeit der Handlung“, heißt es darin, „die schreiende Beleidigung aller Kostüms und die nachlässige Schreibart sind Fleden, die jedem auffallen müssen, der nur ein wenig weiß, was zu einem guten Schauspiel gehört. Das Gefallen(haben) des Stückes beweist nichts; es haben gar manche elende Bächlein in Deutschland auf einige Zeit Glück gemacht; aber auch nach meinem Gefühle hat der Verfasser der „Räuber“ sehr viel Genie. Er faßt sehr glücklich einen Charakter und weiß ihn mit Kraft darzustellen; er hat eine hochaufliegende Imagination; er hat Witz.“ Und an dieses Lob schließt sich der vernünftige Rath: „Er studiere einige Jahre die Menschen, mit denen er lebt, nicht die Menschen im Shakespeare; er studiere die deutsche Sprache und das Theater, und dann schreibe er Schauspiele! Wenn sie bei ihrer Erscheinung kein solches Aussehen machen, wie die „Räuber“, so werden sie dafür desto länger gelesen werden. Welches Aussehen machte Lenzen's Hofmeister! (?) Und wer liest jetzt noch den Hofmeister? Warum das? Es fehlt dem Stücke nicht an schönen, noch weniger an starken Stellen, aber es ist kein schönes Ganzes.“

Neue Badische Landes-Zeitung

Mannheimer Anzeiger und Handelsblatt.

Größte, bestunterrichtete und verbreitetste, politische Zeitung für Mannheim und Umgebung mit täglichem Unterhaltungsblatt

Täglich 2maliges Erscheinen wodurch die „Neue Bad. Landes-Zeitung“ in der Lage ist, alle wichtigen Nachrichten stets 12 Stunden früher, als jede, nur täglich 1mal erscheinende Zeitung, zu bringen.

Abonnementspreis: pro Quartal R. 3.50, für 2 Monate R. 2.40, für 1 Monat nur R. 1.20.

In Folge der großen Verbreitung eignet sich die „Neue Bad. Landes-Zeitung“ ganz besonders für

Annoncen jeder Art

und sind solche von dem besten Erfolge begleitet.

Für Abonnements- und Inserat-Austräge hält sich bestens empfohlen

Verlag der Neuen Badischen Landes-Zeitung

Für die Redaktion verantwortlich: B. Becker in Mannheim.

Mannheim.

18628

45

Großherzoglich Badisches Hof- und Nationaltheater.

Freitag,

den 11. Dezember 1885.



40. Vorstellung.

Abonnement B.

Erstes Gastspiel

des Kgl. Würt. Hof-Schauspielers Herrn A. Junkermann von Stuttgart

Onkel Bräsig.

Lebensbild in 5 Acten nach dem Roman „Et mine Strombitz“ von Fritz Reuter. Für die Bühne eingerichtet von A. Junkermann.

Karl von Rambow, Gutsbesitzer auf Pümpelshagen, Lieutenant a. D.	Herr Rodius.
Frieda, seine Gattin	Frl. v. Rothenberg.
Franz von Rambow, sein Vetter,	Herr Sturz.
Fritz Trüdelshy,	Herr Stein.
Pommehelstopp, Gutsbesitzer auf Gürlig	Herr Eichrodt.
Carl Habermann, Inspector auf Pümpelshagen	Herr Reumann.
Luise, seine Tochter	Frau Gum.
Zacharias Bräsig, pensionirter gräflicher Guts-Inspector	*
Roses	Herr Bauer.
Jochen Küßler, Gutspächter	Herr Ditt.
Brigitte, seine Frau, Habermann's Schwester	Frau Schläter.
Luising,	Fräul. De Lanf.
Mining,	Fräul. Wagner.
Rudolf Kurz,	Herr Grahl.
Gottlieb Waldrian,	Herr Herz.
	Candidaten der Theologie

Die Handlung umfaßt einen Zeitraum von zwei Jahren.

* Zacharias Bräsig . . . Herr A. Junkermann.

Anfang halb 7 Uhr. Ende halb 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Die nichtständigen Freibillets sind für heute aufgehoben.

Mittel-Preise.

Sperrethe in der Reserveloge 1. Ranges 1. Reihe	Mark 5.— per Platz	Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	Mark 1.70 per Platz
Sperrethe in der Reserveloge 1. Ranges 2. 3., 4. Reihe	4.50 "	Reserveloge des dritten Ranges	1.20 "
Sperrethe in der Reserveloge 1. Ranges 5. u. 6. Reihe	4.— "	Gallerieloge	— .90 "
Sperrethe im Parquet und in der Reserveloge 2. Ranges	3.— "	Gallerie	— .50 "
Stehplätze im Parquet	2.40 "		

Für Rückwärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr W. Löwenthal, westliche Hauptstraße Nr. 96.

Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms . . . 10 Uhr 50 M. nach Heidelberg, Bruchsal (10 Uhr 20 M. nach Ladenburg, Weinheim) 11 " 15 " nach Schwetzingen ab. Friedrichsfeld . . . 10 Uhr 12 M. *)

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Befehl nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgefahren. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die in Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Billete, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Altes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Sonntag den 13. Dezember 1885, 41. Vorstellung (Abonnement A).

„Der Prophet“, Große Oper von Meyerbeer.

MANNHEIM.

Samstag, den 12. Dezember 1885, Abends 7 Uhr

III^{tes} „Academie - Concert

im

Concert-Saale des Großh. Hoftheaters.

MANNHEIM.

Samstag, den 12. Dezember 1885:

III^{tes} „Academie-Concert.

Direction: Hofcapellmeister E. Paur.
Violine: Herr Professor Brodsky aus Leipzig.

PROGRAMM.

- 1) L. Spohr (1784—1859) *Ouverture* z. Oper „Jessonda“.
- 2) J. Brahms (1833) *Concert* für Violine, D-dur mit Orchesterbegleitung.
Herr Brodsky.
- 3) R. Schumann (1810—1856) „*Bilder aus Osten*“ für Orchester
bearbeitet von K. Reinecke.
- 4) a. *Solostücke* für Violine } Herr Brodsky.
b. „ „ „
- 5) L. v. Beethoven (1770—1827) *Symphonie No. 6, F-dur* (Pastorale).
Erwachen heiterer Empfindungen bei der Ankunft auf dem
Lande. (Allegro ma non troppo). Scene am Bach. (Andante
molto mosso). Lustiges Zusammensein der Landleute. (Allegro).
Gewitter. Sturm. (Allegro). Hirtengesang. Frohe und dank-
bare Gefühle nach dem Sturm. (Allegretto).

Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kassen-Eröffnung 6¹/₂ Uhr.

Während der Dauer eines Musikstückes ist der Zutritt in den Saal
nicht gestattet.

Einzelbillets für Sitzplätze sind nur auf dem Hof-Theaterbureau zu
haben. Billets für Stehplätze ebendasselbst, in der Hofmusikalien-
Handlung von K. Ferd. Heckel, in den Musikalien-Handlungen von Schlier
und Donecker und Abends an der Kasse.

Preise der Einzelbillets:

Ein Speersitz im Saal	M. 4. 50.
Ein Stehplatz im Saal	M. 2. 50.
Ein Stehplatz auf der Gallerie	M. 1. 50.

Eisenbahn-Fahrten.

Nach Beendigung des Concertes von *Ludwigshafen* nach *Speyer, Neustadt, Landau*,
Abends 10 Uhr 50 Minuten *Frankenthal* und *Worms*.
• 11 • 15 • *Mannheim* • *Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe etc.*
• 10 • 12 • *Weinheim*.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluss des Concertes an die Bahnhöfe in *Mannheim* und *Ludwigshafen*, Haltestelle *Breitstrasse* bei *B 1, 1*.
Billets, welche sichere Beförderung garantiren, werden vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Der Zutritt zu den Proben ist nicht gestattet.

No. 686²⁰

5

MANNHEIM.

46

47

Großherzoglich Badisches



Hof- u. Nationaltheater.

Sonntag,

41. Vorstellung.

den 13. Dezember 1885.

Abonnement A.

eater.

Der Prophet.

Große Oper mit Tanz in 5 Abtheilungen nach dem Französischen des Scribe. Musik von Meyerbeer.

ttgart

Johann von Leyden	Herr Götzes.	Zweiter Bürger	Herr Barthmann.
Hibes, dessen Mutter	Frau Seubert.	Erster Chorhabe	Fräul. Schell.
Bertha, dessen Braut	Frau Groß.	Zweiter Chorhabe	Fräul. Kriem.
Zacharias,	Herr Müllinger.	Bauern	Herr Peters.
Mathiesen, } Wiedertäufer	Herr Witt.	Erste Bäuerin	Herr Strubel.
Jonas,	Herr Grahl.	Zweite Bäuerin	Fräul. König.
Graf Oberthal	Herr Knapp.	Erster Krieger	Fräul. Wöhl.
Ein Kriegshauptmann	Herr Starke I.	Zweiter Krieger	Herr Moser.
Erster Bürger	Herr Starke II.		Herr Schilling.

Geistliche, Chorhabe, Würdenträger, Edelleute und Pagen, Herolde, Trabanten, Soldaten, Wiedertäufer, Bauern und Bäuerinnen, Bürger und Bürgerinnen.

Ort der Handlung: Erste Abtheilung: Ländliche Gegend bei Dortrecht vor dem Schlosse des Grafen Oberthal. Zweite Abtheilung: Scheune und Wohnung Johann's von Leyden. Dritte Abtheilung: Lager der Wiedertäufer vor Münsfer. Vierte Abtheilung: Vor dem Rathhause und im Dom zu Münsfer. Fünfte Abtheilung: Unterirdisches Gewölbe und ein Saal im Palaste zu Münsfer. Zeit: 1534

Im II. Act: **Ländler**, getanz't von den Damen des Ballets.

Im III. Act: **Redowa**, arrangirt von Frau Gute nihal und getanz't von derselben, den Fräul. Rischbaum und Arno und den Damen des Ballets.

Im V. Act: **Bachanale**, getanz't von den Damen des Ballets.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Anfang halb 6 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Kasseneröffnung 5 Uhr.

Unpäßlich: Fräul. Berger.

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Grosse Preise. Parquet-Sperrsitz Mk. 3.50 u. s. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämmtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Löwenthal, wech. Hauptstr. No. 96.

Die verehrlichen Sperrsitze-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Speyer, Neustadt 10 Uhr — Min.	nach Heidelberg, Bruchsal 10 Uhr 20 Min. *)	nach Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 12 *
Worms 10 — 50	11 — 15	Schwellingen über Friedrichsfeld
Neustadt, Landau 11 — 28		

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokalzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwellingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwellingen nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Billet, welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Montag, den 14. Dezember 1885, 42. Vorstellung (Abonnement A.)

Zweites und letztes Gastspiel des Herrn A. Junkermann.

Zum ersten Male: „Dörchlüchtling“, Lebensbild nach Fritz Reuter.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

6 Uhr.

.70 per Platz
.20 „
.90 „
.50 „

Heidelberg Herr
werden nicht

2 M. *)

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokalzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwellingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwellingen nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die in Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Billete, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Mittwoch, den 16. Dezember 1885, 43. Vorstellung (Abonnement B.)

Neu einstudirt: „Der häusliche Krieg“, Oper in 1 Act, von Franz Schubert.

Neu einstudirt: „Die gefährliche Nachbarschaft“, Operette in 1 Act von Ferd. Langert.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zeitung“ und „Zwischen-Act“ werden Preis angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Krägern in der Stadt und den Auktionen der Umgegend, sowie bei allen Buchhändlern. Im Verlag beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Zeitungslohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, welche außerhalb des Theaters viel gelesen, häufig beachtet. Besonders empfiehlt sich für den Zwischen-Act die ständige Interaktion von Theateracten, die im Jahressubscription sehr nützlich gehalten werden.

Der Prophet,

Oper von Meyerbeer, in Paris 1849 den 16. April zum erstenmale aufgeführt, gelangte 1851 den 26. Dezember an der hiesigen Bühne zur Darstellung und wurde den 22. November d. J. zum 61. male gegeben.

Eine interessante, Meyerbeers „Prophet“ betreffende Reminiscenz brachte eine Privat-Korrespondenz der „Bosnischen Zeitung“. Danach hat der Komponist sein ganzes Leben lang die Idee mit sich herumgetragen, eine Oper „Moses“ zu komponieren; allein, um nicht seinem Freunde Rossini Konkurrenz zu machen, gab er diese Idee auf, und es wurde von Scribe ein Libretto auf den ganz untergeordneten Genatiker Johann von Leyden geschrieben. So erklärt sich aber der Widerspruch zwischen der Musik und dem Libretto, wenn man z. B. erfährt, daß der Schlachtgefang der Wiedertäufer bei Sonnenanfang ein kriegerischer Aufbruch des Moses an das Volk Israel war; daß der Kirchenmarsch ein religiöser Festmarsch war des Volkes Israel nach seiner Errettung aus der Knechtschaft Pharaos und nach der Vollendung des Tabernakels in der Wüste; daß die Krönung sich ursprünglich nicht auf Johann von Leyden, sondern vielmehr auf den gewaltigen Helden und erhabenen Gesetzgeber Moses bezog. Der unbedeutende Johann von Leyden ist eben nur ein „falscher“ Prophet in der Meyerbeer'schen Oper, Moses der richtige und originale.

Am Darmstädtischen Hoftheater lieferten die veruchten „offenen“ Bemerkungen bei verdunkelter Scene im Allgemeinen ein befriedigendes Resultat.

Am Juni des kommenden Jahres feiert in München Meiner Rindermann das fünfzigjährige Jubiläum seiner Künstlerlaufbahn. An diesem Ehrentage wird er zum „Ehrenmitglied“ des königlichen Hoftheaters ernannt werden.

Der werthvolle Theaterchronik und statistische Theil, die Aufzählung aller Ereignisse des Jahres, der Neu-Aufführungen, der theatergeschichtlichen Daten, die Jahresberichte der Genossenschaft deutscher Bühnenmitglieder und ihrer Special-Anstalten verleiht dem im Commissionsverlage von Paul Voigt (Kassel und Leipzig) erscheinenden Gertel'schen Almanach für 1886 seine Originalität und die Beachtung, deren er in der Theaterwelt sicher ist.

Auch Walzer haben ihre Schicksale; davon weiß der Wiener Walzerkönig so manches Stücklein zu erzählen. Sein populärstes Tonstück ist und bleibt wohl unbefritten die Walzerpartie „Schöne blaue Donau“. Zur Zeit, da er diesen Walzer komponierte, war Johann Strauß wohl als Dirigent schon sehr gefeiert, aber als Tonbildner nahm er noch lange nicht jene dominierende Stellung ein wie heute. Er hatte damals contractmäßig eine bestimmte Anzahl von Tanzstücken sei-

nem Verleger zu liefern und erhielt pro Walzer das gewiß bescheidene Honorar von 450 Gulden. Strauß ahnte nicht, welsch großartiger Erfolg dem „Blauen Donau“-Walzer bevorstehe und stich mit großem Behagen das Honorar ein. Der glückliche Verleger wurde aber an dem einen Walzer zum reichen Manne. Man tarirte die Summe, die er an diesem Musikstück verdiente, auf über 150,000 Gulden. Heutzutage sind die Strauß'schen Walzer schon etwas kostspieliger. Allein für den „Natur“-Walzer im „Lustigen Krieg“ erhielt Strauß circa 4000 Gulden an Honorar.

Siegert hat mit dem Trauerspiel „Klytemnestra“, das in München zum erstenmale in Scene ging, eine geradezu enthusiastische Aufnahme gefunden.

Die Pariser Rusjenteppel wechseln in letzter Zeit ihre Besitzer. Nachdem eben erst die „Bouffes Parisiennes“, das „Chateau d'eau-Théâtre“ und die „Folies Bergères“ unter den Hammer gelommen und an neue Herren übergegangen waren, kündigt das Amtsblatt schon wieder eine Theater-Substation, und zwar die der „Folies Dramatiques“, an. Diese Theatertrachs sind nicht die unbedeutendsten Zeichen der allgemeinen Decadence von Paris!

Frau Friedrich-Waterna in Wien wird vom 15. Januar bis Ende April l. J. als Opern- und Concert-Sängerin eine Tournee in Deutschland absolviren. Die Künstlerin beginnt dieselbe am Stuttgarter Hoftheater, gastirt dann an den Theatern zu Straßburg, Mannheim, Braunschweig, Posen, Königsberg, und tritt außerdem in Concerthen zu Wiesbaden, Leipzig, Breslau, Berlin u. s. w. auf.

Fünf französische Autoren: Lotron, Rochefort, Rivet, Dantresme und Beauquier, sind bei den jüngsten Wahlen in die neue französische Kammer, und sechs der bedeutendsten italienischen Komödien-Dichter, wie Cavalotti, de Renzi, Villo, Giognoli, Martini und Sola, in die italienische Kammer gewählt worden.

Die Zeitschrift „Der Chorgefang“, welche sich schon einen ziemlich großen Leserkreis erworben, bietet in ihrer erschienenen Nummer eine Biographie nebst Portrait des Componisten Müller-Hartung, ferner Aufsätze über die Entstehung Beethoven'scher Chorwerke, Bach's H-moll Messe, Rezensionen christlicher Aufführungen, ferner als Notenbeilage Männerchöre von Richard Krell (Weihnachtslied), Karl Koss (Neujahrslied), Theodor Schneider (Weihnachtsgefang) Albert Schenk (Am Ammersee) und drei Choräle von Müller-Hartung.

Eine illustrierte Weihnachtsnummer von der Zeitschrift „Das Echo“ ist soeben erschienen, und zeichnet sich durch reichhaltigen Inhalt und gelungenen Illustrationen aus. Das „Echo“, welches mit dem 1. Januar seinen 8. Band beginnt, bringt allwöchentlich in unterhaltender Form Berichte über alle politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Vorgänge, welche sich in Deutschland und im Auslande abspielen. Das „Echo“ ist kein Parteiblatt, sondern es läßt die in ersehntesten Stimmen aller Parteien zu Worte kommen. Probenummern stehen gratis und franco zur Verfügung; der Preis, durch die Post oder Buchhandlung bezogen, beträgt wie regelmäßig 2 Mark 50 Pfennig.

TH. SOHLER

Kunst-,
Musikalien- & Instrumenten-Handlung
Paradeplatz.

GROSSES BILDER-LAGER.
Musikalien-Leih-Anstalt.
Beste Bezugsquelle für
Piano und Flügel
Violinen und Zither
Clavierreparaturen werden prompt besorgt.

Im Verlage von J. Bensheimer in Mannheim ist erschienen und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

Geschichts-Lesebuch

aus den Originalberichten zusammengestellt

von
Dr. th. Hermann Sevin,

Für die Redaktion verantwortlich: B. Becker in Mannheim.

Pianos und Flügel

von Bechstein, Schwabach, Biese, Schick
meyer, Jbach u. a. m. sind stets vorrätig.

Th. Sohler,

Kunst-, Musikalien- und Instrumenten-
handlung, Paradeplatz.

№ 26 50

Mannheim.

47

Großherzoglich Badisches



Hof- und Nationaltheater.

Montag,

42. Vorstellung.

den 14. Dezember 1885.

Abonnement A.

Zweites und letztes Gastspiel

des Kgl. Würt. Hof-Schauspielers Herrn A. Junkermann von Stuttgart

Zum ersten Male:

Dörchläuchting.

Charakterbild in 5 Akten frei nach Reuter von Max Henschel.

Adolf Friedrich IV., Herzog von Mecklenburg-Strelitz	*
Konrektor Apinus	Herr Neumann.
Von Knüpseldorf, Kammerjunker	Herr Stein.
Rägelein, Advokat	Herr Herz.
Dr. Hempel	Herr Moser.
Rand, Kammerdiener des Herzogs	Herr Grahl.
Wilhelm Halzband, herz. Käufer	Herr Rodius.
Herr Schulz, Bäcker und Schenkwirth	Herr Bauer.
Frau Schulz	Frau Jacobi.
Dürten Holz, Wirthschafterin beim Konrektor	Hel. v. Rothenberg.
Stiening Holz, deren Nichte	Fräul. Rosen.
Mamsell Soltmann	Frau Schläter.
Stamer, Magistratsdiener	Herr Orth.
Offizier	Herr Barthmann.
Pätow, Soldat	Herr Deder.
Behned, Soldat	Herr Strubel.
Wendt, Soldat	Herr Peters.
Pagel Jarnewig	Fräul. De Lanf.
Eine Schildwache	Herr Pirt.
Ein alter Mann	Herr Ländar.

Bürger, Bürgerinnen, Lakaien, Schulkinder.

Ort der Handlung: Neu-Brandenburg. Zeit: 1770.

* Adolf Friedrich IV., Herzog von Mecklenburg-Strelitz Herr A. Junkermann.

Anfang halb 7 Uhr.

Ende 9 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

Unpäßlich: Fräul. Berger.

Die nichtständigen Freibillets sind für heute aufgehoben.

Mittel: Preise.

Sperre in der Reserveloge 1. Ranges 1. Reihe	Mark 5.— per Platz	Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	Mark 1.70 per Platz
Sperre in der Reserveloge 1. Ranges 2., 3., 4. Reihe	4.50	Reserveloge des dritten Ranges	1.20
Sperre in der Reserveloge 1. Ranges 5. u. 6. Reihe	4.—	Gallerieloge . . . . .	.90
Sperre im Parquet und in der Reserveloge 2. Ranges	3.—	Gallerie . . . . .	.50
Stehplätze im Parquet	2.40		

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr K. Löwenthal, westliche Hauptstraße Nr. 96.

Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms . . . 10 Uhr 50 M. | nach Heidelberg, Bruchsal (10 Uhr 20 M. | nach Ladenburg, Weinheim) 10 Uhr 12 M. *)
Neustadt, Landau 11 . . . 28 . . . | nach Heidelberg, Bruchsal (11 . . . 15 . . . | nach Schwetzingen ü. Friedriehsfeld)

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokalgang nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelaufen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die in Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Billete, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Mittwoch, den 16. Dezember 1885, 43. Vorstellung (Abonnement B).

Neu einstudirt: „Der häusliche Krieg“, Oper in 1 Act, von Franz Schubert.

Neu einstudirt: „Die gefährliche Nachbarschaft“, Operette in 1 Act von Ferd. Langer.

№. 173.

MANNHEIM.

48

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch,

43. Vorstellung.

den 16. Dezember 1885.



Abonnement B.

Neu einstudirt:

Die Verschworenen,

oder:

Der häusliche Krieg.

Oper in einem Akt von J. F. Castelli. Musik von Franz Schubert.

Vorher: Ouverture zu Rosamunde von Franz Schubert.

Graf Heribert von Lüdenslein, Bannerherr	Herr Mödlinger.
Alfolf von Reiffenberg	Herr Gum.
Harold von Rummern	Herr Starke.
Friedrich von Trausdorf	Herr Peters.
Ludmilla, Heriberts	Fräul. Prohaska.
Helena, Alfols	Fräul. Meyer.
Luitgarde, Harolds	Fräul. Wagner.
Kamilla, Friedrichs	Fräul. Böhl.
Hella, Ludmilla's Jofe	Fräul. Sorger.
Udolin, Heriberts Edelknappe	Herr Grahl.
Ein Knappe des Grafen	Herr Schrod.

Chor der Ritter, Heriberts Lehensmänner. Chor der Hausfrauen dieser Ritter. Knappen und Pagen. Die Handlung geht in den Zeiten der Kreuzzüge vor.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Hierauf neu einstudirt:

Die gefährliche Nachbarschaft.

Oper in einem Akt nach Kopevue's gleichnamigem Lustspiele frei bearbeitet von Leopold Kade. Musik von Ferdinand Langer.

Schneider Fips	Herr Dittl.
Gretchen, seine Mündel	Fräul. Prohaska.
Madame Zephyr, Modehändlerin, Wittve	Frau Seubert.
Hollmann, ein junger reicher Kaufmann	Herr Gum.

Anfang halb 7 Uhr.

Ende gegen 9 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

Unpäßlich: Fräul. Berger.

Mittel-Preise. Parquet-Sperre für M. 3.— u. f. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Löwenthal, wehl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms	10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Brunsal (10 Uhr 20 Min. *)	nach Lautsburg, Brinkheim	10 Uhr 12 *)
nach Neustadt	Laudan II " 23	" 11 " 15	Schwetzingen über Friedrichsfeld	

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 30 Minuten wird der Lokalan nach Heidelberg, sowie der Zug nach Lautsburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgehen. Er wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 10 Minuten und mit dem Zug nach Lautsburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 15 Minuten zugewartet.

Freitag, den 18. Dezember 1885, 44. Vorstellung (Abonnement A.)

Zur Feier von G. A. v. Weber's Geburtstag:

„Silvana“, Oper in 4 Acten von Weber, in der Bearbeitung von Pasqué und F. Langer.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

„Lohengrin“, Große Oper in 3 Acten von R. Wagner.

Samstag, 26. Dezember 1885, 49. Vorstellung (Abonnement A.)

„Coriolan“, Trauerspiel in 5 Acten von Shakespeare.

Sonntag, 27. Dezember 1885, 50. Vorstellung (Abonnement A.)

„Der Rattenfänger von Hameln“, Oper in 5 Acten von Victor E. Neßler.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

53

eater.

ement.

nten.

en.)

maranth.

Schrod.
en Luz.
Karlé.
Wendt.
na Luz.
Jacobi.
Sorger.
Wagner.
Jeters.
Kirschbaum.
Schelly.
Arthmann.

ii.

4 Uhr.

per Platz.

per Platz.

n 9-12
abholen
da von
Allenfalls
dieselben
iejenigen

№. 173.

MANNHEIM.

48

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch,

43. Vorstellung.

den 16. Dezember 1885.



Abonnement B.

Neu einstudirt:

Die Verschworenen,

oder:

Der häusliche Krieg.

Oper in einem Akt von J. F. Castelli. Musik von Franz Schubert.

Vorher: Ouverture zu Rosamunde von Franz Schubert.

Graf Heribert von Lüdenslein, Bannerherr	Herr Mödlinger.
Alfolf von Reiffenberg,	Herr Gum.
Harold von Rummern,	Herr Starke.
Friedrich von Trausdorf,	Herr Peters.
Ludmilla, Heriberts	Fräul. Prohaska.
Helena, Alfols	Fräul. Meyer.
Luitgarde, Harolds	Fräul. Wagner.
Kamilla, Friedrichs	Fräul. Böhl.
Hella, Ludmilla's Jofe.	Fräul. Sorger.
Udolin, Heriberts Edelknappe.	Herr Grahl.
Ein Knappe des Grafen	Herr Schrod.

Chor der Ritter, Heriberts Lehensmänner. Chor der Hausfrauen dieser Ritter. Knappen und Pagen.
Die Handlung geht in den Zeiten der Kreuzzüge vor.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Hierauf neu einstudirt:

Die gefährliche Nachbarschaft.

Oper in einem Akt nach Kopebue's gleichnamigem Lustspiele frei bearbeitet von Leopold Kade.
Musik von Ferdinand Langer.

Schneider Fips	Herr Dittl.
Gretchen, seine Mündel.	Fräul. Prohaska.
Madame Zephyr, Modehändlerin, Wittve	Frau Seubert.
Hollmann, ein junger reicher Kaufmann.	Herr Gum.

Anfang halb 7 Uhr.

Ende gegen 9 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

Unpäßlich: Fräul. Berger.

Mittel-Preise. Parquet-Sperre für M. 3.— u. f. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Löwenthal, wehl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms	10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Brunsal (10 Uhr 20 Min. *)	nach Lahnburg, Brinkheim	10 Uhr 12 *)
nach Neustadt	Laudan II " 23	" 11 " 15	Schwefingen über Friedrichsfeld	

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 30 Minuten wird der Lokalan nach Heidelberg, sowie der Zug nach Lahnburg, Weinheim und Schwefingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgehen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 10 Minuten und mit dem Zug nach Lahnburg, Schwefingen nicht länger als bis 10 Uhr 15 Minuten zugewartet.

Freitag, den 18. Dezember 1885, 44. Vorstellung (Abonnement A.)

Zur Feier von G. A. v. Weber's Geburtstag:

„Silvana“, Oper in 4 Acten von Weber, in der Bearbeitung von Pasqué und F. Langer.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

„Lohengrin“, Große Oper in 3 Acten von R. Wagner.

Samstag, 26. Dezember 1885, 49. Vorstellung (Abonnement A.)

„Coriolan“, Trauerspiel in 5 Acten von Shakespeare.

Sonntag, 27. Dezember 1885, 50. Vorstellung (Abonnement A.)

„Der Rattenfänger von Hameln“, Oper in 5 Acten von Victor E. Neßler.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

53

eater.

ement.

nten.

ten.)

maranth.

Schrod.
en Luz.
Karlé.
Wend.
na Luz.
Jacobi.
Sorger.
Wagner.
Jeters.
Kirschbaum.
Schelly.
Arthmann.

ii.

4 Uhr.

per Platz.

per Platz.

n 9-12

abholen

da von

Allenfalls

desselden

iejenigen

Der Zwischen-Act.

*Monument auf den „Theater-Zettel“ und „Mittels-Welt“ werden sehr angenommen in der Opern- und in der Revue der Stadt und den Werten der Umgebung, sowie bei allen Festen. Im Herbst beginnt das Abonnement für das ganze Jahr 1877, wozu nach der Zeit der Abgabe oder die Postgebühr kommt. Kapfen, im und außerhalb des Theaters viel gelesen, täglich berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zuschauer die ständige Unterhaltung von Abenturern, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gehalten werden.

Die Verschworenen, oder: Der häusliche Krieg.

Das Jahr 1823 war für die musikalische Thätigkeit Franz Schuberts eines der fruchtbringendsten: es entstanden der Liedercyclus „Die schöne Müllerin“, die Musik zu Helmina von Chryss Drama „Kosamunde“, die fünfactige Oper „Hierabros“, Text von Joseph Kupelwieser und die Operette „Der häusliche Krieg“, Text von Castelli — der ursprüngliche Titel „Die Verschworenen“ mußte Genjurbedenken halber unterdrückt werden. Der Librettist entnahm die Grundzüge seines Buches der politischen Komödie „Ephistrate“ des Aristophanes, welche gegen Ende der dritten Periode des peloponnesischen Krieges (411 v. Chr.) in Athen zur Aufführung kam. (Ephistrate zettelt unter den Frauen der Athener und Spartaner eine Verschwörung an, um durch hartnäckige Sprödigkeit die kampflustigen Männer zum längstverheißenen Frieden zu zwingen, was ihnen schließlich auch gelingt.)

So lange Schubert lebte, wußten nur wenige seiner Freunde um die Partitur des zierlichen Werkes, nach dem Tode des Meisters war sie vollkommen vergessen, und erst am 1. März 1861 kam sie in Wien in einem Musikvereinsconcert — Dank den Bemühungen Joh. Herbeck's — zur ersten Aufführung. Die erste Darstellung auf der Bühne fand noch im selben Jahre zu Frankfurt a. M. am 29. August statt. Von nun an verbreitete sich die Operette rasch über alle besseren Bühnen Deutschlands und am 3. Februar 1868 feierte sie sogar zu Paris im Theater „des Fantaisies-Parisiennes“ einen ihre zweifellosen Triumphe, nachdem Victor Wilder „ce petit chef-d'oeuvre de l'auteur du Roi des Aulnes“ unter dem Titel „La croisade des dames“ in das Französische übersezt hatte.

Am 28. Februar 1862 erschien diese Oper zum erstenmale auf der hiesigen Bühne und fand ihre letzte (die neunte) Aufführung am 13. Juni 1877.

Die gefährliche Nachbarschaft.

Operette nach dem Lustspiele von A. von Kotzebue frei bearbeitet von L. Rode, Musik von Ferd. Langer, gelangte hier am 27. Mai 1868 zur erstmaligen Aufführung und wurde den 8. April 1874 zum viertenmale gegeben.

Ernesto Rossi's Gastspiel in Deutschland ist auch für Italien von Vortheil gewesen. Der große Künstler hat der Gesellschaft der Filodrammatici, den Gründern und Eigenthümern des gleichnamigen Mailänder Theaters auf welchem er kürzlich gastirte, ein Project behufs Engagements einer ständigen Schauspielertruppe in Mailand und Gründung eines nach dem Muster der Deutschen Bühnen-Genossenschaft geleiteten Pensionsfonds für Schauspieler vorgelegt.

In Madrid hat sich eine Actien-Gesellschaft gebildet, welche die telephonische Uebertragung des dortigen königl. Theaters in Privat-häuser vermittelt.

Der frühere Intendant des Stuttgarter Hoftheaters Fedor v. Wehl, plant die Herausgabe einer „internationalen Revue“, welche in erster Linie die Kunst, dann auch Wissenschaft und allgemein geistiges Leben umfassen soll.

Melina Patti und Nicolini werden am ersten Weihnachtstage in der Wiener Hofoper gastiren. Bei diesem einmaligen Gastspiel wird die „Traviata“ gegeben.

Karl Morré der Autor des Volksstückes „s Müller“ hat ein neues Charakterbild geschaffen „Silberpappel und Korkpappel“ oder „die Statuten der Ehe“.

Ein hübsches Bonmot wird von einem Berliner Bühnenleiter erzählt. Ein Schauspieler fragte, ob er zu seiner Benefiz-Vorstellung „Das Lied von der Glode“ mit vertheilten Rollen in der bekannten Bühneneinrichtung zur Aufführung bringen sollte? — „Das kann ich Ihnen nicht rathe“, erwiderte der gewählte Director. „Und warum nicht?“ — „Weil es mit dem Lied von der Glode eine eigene Sache ist; das Publikum kann es auswendig und die Schauspieler müssen es erst lernen.“

Zum Capitel vom „Eigensinn der Schauspieler“ erzählt Fedor Wehl in seinem übrigens ziemlich unerfreulichen Buche „Fünfzehn Jahre Theater-Intendant“ eine bezeichnende Anekdote. Der Hof-schauspieler Wenzel in Stuttgart sollte den Gekker spielen. Auf der ersten Probe wurde ihm angezeigt, daß die Direction des störenden Auf-getrappels wegen den Landvoogt zu Fuß und nicht zu Pferde erscheinen lassen wollte. „O weh!“ entgegnete darauf der Schauspieler mit dem ernsthaftesten Gesicht, „dann muß ich meine ganze Auffassung umändern, denn ich habe den Keel hoch zu Roß studirt!“

Auflage 344,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt, außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.



Die Wochenwelt, illustrierte Zeitung für Politik und Kunst, enthält zwei Nummern, Preis vierteljährlich M. 1.20 — 15 Nr. jährlich 18.00. 24 Nummern mit Zeichnungen und Kunstwerken, enthält gegen 2000 Illustrationen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Geschichte und Volkswissenschaft für Damen, Mädchen und Frauen, wie für das andere Geschlecht umfasst, enthält die neuesten Nachrichten und die Welt- und Zeitgeschichte, wie die Kunstwerke in ihrem ganzen Umfange.

12 Beilagen mit einer von Schulmännern für die Gegenstände der Geschichte und etwa 200 Bilder-Besprechungen für Hoch- und Mittelschulen, Kunst- und Musikschulen.

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postämtern. — Jede Nummer gratis und franco nach die Expedition, Berlin W., Poststraße 28; Wien I., Opernplatz 4.

Verlag von J. Bensheimer in Mannheim.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Wir empfehlen allen Freunden eines gesunden Humors das in unserem Verlage erschienene Werk:

Verschollenes und Neues.

Humoristisches Allerlei vom Neckar und Rhein.

Herausgegeben von

Ludwig Levy.

Preis in Umschlag broschirt M. 3.60, in elegantem Original-Einband M. 4.50.

Für die Redaktion verantwortlich: B. Becker in Mannheim.

◆◆◆◆◆

TH. SOHLER
Kunst-,
Musikalien- & Instrumenten-Handlung
Paradeplatz.
GROSSES BILDER-LAGER.
Musikalien-Leih-Anstalt.
Beste Bezugsquelle für
Piano und Flügel
Violinen und Zither
Clavierreparaturen werden prompt besorgt.

◆◆◆◆◆

No. 31150

MANNHEIM.

49

Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Freitag,

44. Vorstellung.

den 18. Dezember 1885.

Abonnement A.



Zur Feier des Geburtstages von Carl Maria v. Weber.

Silvana.

Romantische Oper in vier Acten nebst einem Prolog und Epilog: Die Sage. Von Carl Maria von Weber. Neue Bearbeitung: für den Text, von Ernst Pasqué, für die Musik, mit Benutzung Weber'scher Compositionen, von Ferdinand Langer.

Die Sage		Fräulein von Rothenberg.	
Rheingraf Boland von Sternberg.	Herr Niddlinger.	Ein Schlichter	Herr Grahl.
Graf Gerold, sein Sohn	Herr Gum.	Der Wirth zum rothen Löwen	Herr Stein.
Silvana	Fräul. Prohaska.		Herr Eichrodt.
Ratto, der Köhler	Herr Knapp.	Dorfälteste, Bauernvögte	Herr Bauer.
Dryada, die Nymphe des Waldes, als Wildweibchen, fahrender Säger, Waldfee	Frau Seubert.		Fräul. Wagner.
Guntram von Bornhofen, Bosall des Rheingrafen	Herr Starke.	Josen	Frau Schilling.
Der Abt von St. Goar	Herr Ditt.	Eine alte Bäuerin	Fräul. Starke.
			Fräul. Sönger.
			Fräul. Wöhl.

Jagdfolge des Grafen Gerold, rheinische Landleute, Ritter und reißige Knechte des Rheingrafen und Gerold's, Ritter und Edelfrauen, Pagen, Gerold, Bannerträger, Schloßgesinde, Wallfahrer, Wäpner, Küfer, Musikanten, der Henter, Knechte. Repräsentanten der verschiedenen Stände. Fischer- und Wingerpaare, Waldfeen, Nixen, Libellen, Gold- und Leuchtfläfer.

Ballets arrangirt von der Balletmeisterin Frau Gutenthal:
2. Act: Aufforderung zum Tanz: Ein Fischermädchen: Frau Gutenthal. — Zwei Fischertnaben: Fräul. Keno und Fräul. Bod. — Fischer und Fischerinnen: Die Damen des Ballets.
3. Act: Waldbreigen: Elfen, Nixen, Libellen, Leuchtfläfer. Gesungen von den Damen des Ballets und Kindern.

Textbücher sind zum Preise von 50 Pfennigen beim Portier und an der Kasse zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. Ende 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Unpäßlich: Fräul. Berger.

Mittel-Preise. Parquet-Sperrst. Mk. 3.— u. f. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämmtliche Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Gwenthal, wechl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms	10 Uhr 50 M.	nach Heilbronn, Brunsal	(10 Uhr 20 Min. *)	nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12 *)
"Neustadt	Landau II	"	"	Schwetzingen über Friedrichsfeld	"

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Loksalzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 10 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 15 Minuten zugewartet.

Samstag, den 19. Dezember 1885, 45. Vorstellung (Abonnement B).

Neu einstudirt: „Ein Lustspiel“, Lustspiel in 4 Acten von R. Benedix.

Sonntag, den 20. Dezember 1885, 46. Vorstellung (Abonnement B).

„Die Jüdin“, Große Oper in 5 Acten von Halevy.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

„Lohengrin“, Große Oper in 3 Acten von R. Wagner.

Samstag, 26. Dezember 1885, 49. Vorstellung (Abonnement A.)

„Coriolan“, Trauerspiel in 5 Acten von Shakespeare.

Sonntag, 27. Dezember 1885, 50. Vorstellung (Abonnement A.)

„Der Rattenfänger von Hameln“, Oper in 5 Acten von Victor G. Neßler.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

eater.
ement.
nten.

en.)

maranth.

Eichrodt.
en Luz.
Carle.
Wendt.
na Luz.
Jacobi.
Sönger.
Wagner.
Jeters.
Kirchbaum.
Schelly.
Karthmann.

4 Uhr.

per Plaz.

per Plaz.

n 9—12
abholen
da von
Allenfalls
derselben
leutenigen

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Trägern in der Stadt und im Umland der Umgegend, sowie bei allen Buchhändlern. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Kräftepreis über die Postgebühren kommt. Kopien, die ausserhalb des Theaters nicht gelesen, billig berechnet. Besonders empfiehlt sich für den Zwischen-Act die ständige Anfertigung von Übersetzungen, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gefühlt werden.

Silvana,

Die Jugendoper von Carl Maria von Weber wurde trotz mannigfacher Versuche und zahlloser musikalischer Umänderungen, welche der Meister in späteren Jahren an ihr vornahm, nach etlichen Wiederholungen stets zu den Todten geworfen — gegen den ursprünglichen wahrhaft albernen Text erwies sich selbst das Genie und die Melodienfülle eines Weber vollkommen machtlos, denn dieses famose Libretto war nichts als ein Wust von Schauer-Romantik, verbrämt mit unheimlichen Ritter- und Räubergeschichten. Es ist das Verdienst Ernst Pasqué's und Ferdinand Vanger's, durch eine gänzliche Umgestaltung der Oper „Silvana“ neues Leben eingehaucht zu haben. Der bühnenkundige Pasqué hat unter Benutzung der Rheinischen Sage von den Burgen Sternberg und Liebenstein in freier Gestaltung einen an scenischen Effecten überaus reichen Text durchweg neu geschaffen, Vanger, Schritt für Schritt mit dem Librettisten zusammenwirkend, hat nicht nur mit künstlerischer Pietät sämtliche Nummern der ursprünglichen Silvana-Partitur der neuen Bearbeitung eingefügt und Einzelnes dadurch wirksamer gestaltet, daß er es in den andern Tonarten übertrug und die Instrumentierung — namentlich in Bezug auf die etwas dürftig bedachten Blasinstrumente — der Neuzeit gemäß zu reichere Klangfülle ausarbeitete, er hat auch aus dem großen Schatze, der in Weber's andern Werken ruht, manches Kleinod in „Silvana“ anzubringen gewußt.

Diese Oper ist bekanntlich am 28. Juni d. J. zur erstmaligen Aufführung an der hiesigen Bühne gebracht und wurde den 9. November zum 5. male gegeben.

Als Carl Maria von Weber hier in Mannheim den 9. und 28. März 1810 Concerte gab, wurden aus „Silvana“ ein Duett und Finale zur Aufführung gebracht.

Als Weihnachtsvorstellung findet Mittwoch den 23. d. M. das Kinder-Märchen von Anthony „Die Prinzessin von Amaranth“ Nachmittags um 4 Uhr, als neu einstudiert, statt. Dieses Märchen ge-

langt an mehreren Bühnen u. A. in Hamburg, Stuttgart und am Krolltheater als Novität zur Aufführung.

Im Lyceum-Theater in London, das unter der Leitung des berühmtesten Schauspielers Englands, Henry Irving, steht, gelangt am 19. d. M. der Goethe'sche „Faust“ in der Englischen Bearbeitung des Dramendichters W. G. Wills zur Aufführung. Ellen Terry wird das Gretchen, Irving selbst den Mephisto spielen. Um die Effecte in gewissen Scenen des Stückes zu erhöhen, hat Irving eine neue Garnitur Glöden mit einem Kostenaufwande von 400 Lth. gießen lassen. Außerdem wird das Gretchen mit einem Leitmotiv in Zusammenhang gebracht werden, das gehört werden wird, wenn immer es sich nähert. Gretchens Garten und der Spul in der Walpurgisnacht auf dem Broden werden als „große Erzeugnisse der Ausstattungskunst“ geschildert.

Man schreibt aus Paris:

Ein reicher Ordensbesitzer wird am Neujahrstage hier ausgeschüttet werden. Es verlautet schon jetzt, daß sich unter den neu zu Decorirten Jules Massenet, der Componist des „Cid“ sowie Director Rit von der Großen Oper befinden werden. Auch Coquelin von der „Comédie Française“, soll nunmehr endlich das lange von ihm vergeblich erwartete „rothe Bändchen“ zu Theil werden.

Amerikanische Reclame ist doch kein leerer Wahn! Im März soll Frau Volter nach Amerika reisen, und bereits heute fangen die Reclame-Trommeln jenseits des Oceans ihren Spectakel an. Aus allen Auslagen — so schreibt man aus New-York — grüßen Copien des bekannten Resalina-Bildes Rafalt's man verkauft Biographien der Wiener Tragödin, in welchen ganz ungeheuerliche Dinge erzählt werden. So soll Charlotte Volter einmal einen fremden Monarchen nicht empfangen haben, weil er nicht bei ihrem Jour fixe erschienen; ferner meldet die Pama, daß sie für ihre privaten Bedürfnisse ein kleines Duplicit der österreichischen Schatzkammer besitze und ihre Juwelen stets in den Kellern ihres Hiesiger Tuscolums verwahren lasse. Ueber die Kunst der Tragödin findet man zum Schluß folgenden Passus: „Indeß wagen wir es nicht, den Besuch der Vorstellungen zu empfehlen, denn das Spiel der Volter ist so nervenschüttelnd, daß in Wien drei Professoren nur von den Patientinnen leben, die ihnen das Contingent der Burgtheater-Besucher stellt.“ Das ist doch einmal etwas Apartes!

◆◆◆◆◆
TH. SOHLER
 Kunst-,
 Musikalien- & Instrumenten-Handlung
 Paradeplatz.
 GROSSES BILDER-LAGER.
 Musikalien-Leih-Anstalt.
 Beste Bezugsquelle für
 Pianino und Flügel
 Violinen und Zither
 Clavierreparaturen werden prompt besorgt.
 ◆◆◆◆◆

Verlag von J. Bensheimer in Mannheim.
 Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Wir empfehlen allen Freunden eines gesunden Humors das in unserem Verlage erschienene Werk:

Verschollenes und Neues.
 Humoristisches Allerlei vom Neckar und Rhein.
 Herausgegeben von
Ludwig Levy.

Preis in Umschlag broschirt M. 3.60, in elegantem Original-Einband M. 4.50

Kellogg 244,000; das verbreitetste aller deutschen Wörter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.

Die Rosenwelt.
 Mehrere Abzüge für Collette und Handarbeiten. Namentlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich M. 1.20 — 75 Kr. Jährlich 36 Nummern mit Tabellen und Handarbeiten, enthält gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibungen, welche das ganze Gebiet der Gartenbau- und Ziergärtner für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das ganze Familienleben umfassen, ebenso die Vorbereitungen für Garten- und Tischkultur u. c., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfang.

12 Heften mit einer 300 Seitenlangen für alle Gegenstände der Gartenbau- und etwa 400 Bilder-Bezeichnungen für Tisch- und Tischkultur, Blumen- und Pflanzen u. c.

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Verlegern. — Preis-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W., Potsdamer Str. 39; Wien 1, Dorotheergasse 2.

Für die Redaktion verantwortlich: B. Becker in Mannheim.

MANNHEIM.

50

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Samstag,

45. Vorstellung.

den 19. Dezember 1885.

Abonnement B.



Neu einstudirt:

Ein Lustspiel.

Lustspiel in 4 Aufzügen von R. Benediz.

Franziska Hainwald, eine junge reiche Wittve	Herr v. Rothenberg.
Ernestine, ihre Freundin	Fräul. Rosen.
Brümmer, Gerichtsrath außer Diensten	Herr Jacobi.
Carl Fichtenau, sein Neffe	Herr Rodius.
Bergheim, Musikdirektor	Herr Förster.
Dr. West, Advokat	Herr Stein.
Frau Waltrop	Frau Jacobi.
Agnes, ihre Nichte	Fräul. De Lanf.
Lümpel, Aufwärter	Herr Eichrodt.
Luchs, Diener bei Frau Hainwald	Herr Bauer.
Dienstmädchen.	

Anfang halb 7 Uhr.

Ende gegen 9 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

Unpäßlich: Fräul. Berger. -- Herr Baur.

Kleine Preise.

Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	3 Mark 50 Pf.
Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pf.
Sperre im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pf.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pf.
Gallerieloge	— Mark 80 Pf.
Gallerie	— Mark 40 Pf.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämmtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Löwenthal, westl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms 10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Brunsal (10 Uhr 20 Min. *)	nach Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 12 *)
„Neustadt 11 „ 28 „	„ 11 „ 15 „	„ Schwetzingen über Friedrichsfeld

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Vollzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgefahren. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Galtstette Dreilichtstraße bei 11 1. 1. Billet welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Porti z abgeben.

Sonntag, den 20. Dezember 1885, 46. Vorstellung (Abonnement B).

„Die Jüdin“, Große Oper in 5 Acten von Meyer.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

„Lohengrin“, Große Oper in 3 Acten von R. Wagner.

Samstag, 26. Dezember 1885, 49. Vorstellung (Abonnement A.)

„Coriolan“, Trauerspiel in 5 Acten von Shakespeare.

Sonntag, 27. Dezember 1885, 50. Vorstellung (Abonnement A.)

„Der Rattenfänger von Hameln“, Oper in 5 Acten von Victor G. Neßler.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

eater.
ement.
nten.

ten.)

maranth.

Eichrodt.
en Luz.
Carl.
Wendt.
na Luz.
Jacobi.
Sörger.
Wagner.
Seters.
Kirschbaum.
Schell.
Karthmann.

4 Uhr.

per Plat.

per Plat.

n 9-12
abholen
da von
Illenfalls
dieselben
lejenigen

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zeitung“ und „Zwischen-Act“ werden seit angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Verkäufern in der Stadt und den Händlern der Umgegend, sowie bei allen Buchhändlern. Im Verlag beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 25 Pf., wenn nach der Zeitrechnung oder die Postzeitung kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters sind gefällig, möglich berechnen. Raumlich empfiehlt sich für den Zwischen-Act die nächste Zeitung von Mannheim, die im Jahres-Abonnement sehr billig gestellt werden.

Ein Lustspiel,

von R. Benedix, an der hiesigen Bühne 1853 den 9. Dezember zum erstenmale gegeben, fand den 23. Juni 1879 die 14. Aufführung.

Unter allen Produkten der heitern Muse von Robert Benedix gilt das vieractige Lustspiel „Ein Lustspiel“ mit Recht als das einheitsichste und glücklichste in der Komposition. Hier folgt eine komische Situation der andern, ein heiterer und doch immer maßvoller Ton belebt den Dialog und die Charaktere entbehren selbst in ihrer starkrichtigen Zeichnung nicht der Lebenswahrheit.

Charles Gounod ist nach Antwerpen, um dort die erste Aufführung seiner Oper „Der Tribut von Zamora“, am königlichen Theater zu dirigieren.

Ein Herr Karl Goodwin aus Bristol hat sich eine neue Erfindung, wonach mittels Anwendung der Elektricität Noten copirt werden können, patentiren lassen. Der Druck der Noten nach diesem System soll alles bisher Dagewesene übertreffen, und die Herstellung dabei ungemein gering sein.

New-York besitzt jetzt wieder, freilich nur auf kurze Zeit, außer der Deutschen Oper noch zwei deutsche Bühnen, indem Friedrich Mittenwanger mit dem ausserlesenen Schauspiel-Ensemble des „Thalia-Theaters“ am „Star-Theater“ Vorstellungen giebt, während am „Thalia-Theater“ die Spiel-Oper, Operette und Posse gepflegt wird.

Im Berliner Opernhause gedenkt man am Sylvesterabend die zweiactige Oper „Loni Schah“, Text von Th. Monselet, Musik von F. Boiss, zum ersten Male in Deutschland aufzuführen. Als „Joli Gilles“ erblickte sie vor Jahresfrist in der Pariser komischen Oper zuerst das Lampenlicht. Es handelt sich hier um ein durchaus naives Werk, dessen Fabel uralt und in ihren Umrißen allen denen nicht fremd ist, welche „Johann, den muntern Seifenfieder“ kennen.

Zwei Einacter von Paul Peyje: „Frau Lucretia“ und „Der Venusdurchgang“, sind bei der Premiere in Frankfurt beifällig aufgenommen worden.

Ein neues vieractiges Lustspiel „Unter dem Pantoffel“ von W. Anthony, dem Verfasser von „Prinzessin Amaranth“ ist am Breslauer und Dresdener-Theater zur Aufführung angenommen.

Direktor Scherberg in Berlin hat für das „Victoria-Theater“ das Repertoirestück des „Gaité-Theaters“ in Paris: „Le petit pouce“ zur Aufführung erworben. Aus den Kassentrapporten des Pariser Theaters ist ersichtlich, daß ihm die ersten fünfzig Vorstellungen dieses Stückes die stattliche Summe von 370,442 Francs einbrachten.

„Fünfzehn Jahre Stuttgarter Hoftheater Leitung, ein Abschnitt aus meinem Leben, von Feodor Wehl“, so lautet der Titel eines in Hamburg im Verlage von J. F. Richter erschienenen Werkes, das allerdings auch vorwiegend Theatergeschichtliches in großer Ausführlichkeit enthält, aber doch im Großen und Ganzen mehr ein Memoirenwerk bildet und nicht nur die Theaterleute und Liebhaber, sondern auch die gesellschaftlichen Kreise in Süddeutschland lebhaft interessieren dürfte. Man kennt die witzigen Schilderungen Hasländer's aus dem Theaterleben jener Süddeutschen Residenz, die Allbekanntes und Vielbesprochenes in discreter Weise zur Darstellung bringen. Diese Discretion übt Feodor Wehl nicht; in gewissem Sinne bilden seine „Fünfzehn Jahre Stuttgarter Hoftheater-Leitung“, eine literarische Rücksichtslosigkeit, die die Dinge weiß beim rechten Namen nennt und viel des Fesselnden und Interessanten enthält, was auch außerhalb des engeren Kreises, in denen man die Vorgänge, die Wehl schildert, miterlebt hat, lebhaft Beachtung zu finden verdient.

An der „Comédie Française“ ist man gegenwärtig sehr fleißig, um so bald als möglich das neueste Stück von Theodore de Banville: „Esop“ herausbringen zu können; auch die Vorarbeiten zur Aufführung von Gondinet's: „Le Parisien“, sind bereits ziemlich weit gediehen; gleichzeitig will man den „Hamlet“ von Alexandre Dumas und Paul Meurice geben.

„Die Arbeitsstube“, Zeitschrift für leichte und geschmackvolle Handarbeiten mit farbigen Originalmustern für Canavastickerie, Applikation und Plattstich, sowie zahlreicher schwarzer Vorlagen für Hädel-, Filz-, Strick- und Stickerarbeiten aller Art, beginnt mit dem ersten Januar einen neuen Jahrgang. Vierteljährlich beträgt der Abonnementspreis für die große Ausgabe 90 Pf., für die kleine 45 Pf., Buchhandlungen und Postämter, so wie die Verlagsbuchhandlung F. Sebhardi in Berlin W. 62 nehmen Bestellungen entgegen. 2 Probehefte franco gegen Einsendung von 20 Pf. in Briefmarken.

TH. SOHLER
Kunst-,
Musikalien- & Instrumenten-Handlung
Paradeplatz.
GROSSES BILDER-LAGER
Musikalien-Leih-Anstalt.
Beste Bezugsquelle für
Piano und Flügel
Violinen und Zither
Clavierreparaturen werden prompt besorgt.

Berlag von J. Bensheimer in Mannheim.
In beziehen durch jede Buchhandlung.
Wir empfehlen allen Freunden eines gesunden Humors das in unserem Verlage erschienene Werk:
Verschollenes und Neues.
Humoristisches Allerlei vom Neckar und Rhein.
Herausgegeben von
Ludwig Levy.
Preis in Umschlag broschirt M. 3.60, in elegantem Original-Einband M. 4.50

Auflage 344,000; das vorbestellte
alles deutschen Wörter überhaupt;
außerdem erscheinen Uebersetzungen
in zwölf fremden Sprachen.
Die Arbeitsstube.
Illustrirte Zeitung
für Toilette und
Handarbeiten. Wochenschrift
ausgegeben von
Herrn J. Sebhardi
in Berlin.
24 Nummern mit
Zusätzen und
Beilagen, enthaltend
gegen 2000
Originalen mit
Beschreibung, welche
das ganze Gebiet
der Handarbeit und
Umschulung für Damen,
Mädchen und Frauen,
wie für das ganze
Kunstgewerbe umfassen,
einschließlich der
Arbeitsweise für
Wolle, Seide und
Linnen u. s. w., wie die
Handarbeiten in ihrem
gesamten Umfange.
12 Hefen mit etwa 500
Schneidmustern für
alle Gelegenheiten der
Handarbeit und etwa
500 Musterzeichnungen
für Tisch- und
Wandbilder, Kommoden-
u. s. w.
Abonnements werden
jedenzeit angenommen bei
allen Buchhandlungen
und Postämtern. —
Probe-Nummern gratis
und franco durch die
Expedition, Berlin W.
62, Postamt Str. 26;
Wies 1, Operngasse 3.

Für die Redaktion verantwortlich: W. Becker in Mannheim.

No. 762

MANNHEIM.

51

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Sonntag,

46. Vorstellung.

den 20. Dezember 1885.



Abonnement B.

Die Südin.

Oper in 5 Abtheilungen von Scribe, Musik von Halevy.

Leopold, Reichsfürst Herr Gum.
Prinzessin Eudoxia, Nichte des Kaisers Fräul. Prohaska.
Johann von Brogny, Cardinal Herr Müllinger.
Ruggiero, Schultheiß der Stadt Constanz Herr Starke.
Albert, kaiserlicher Offizier Herr Grahl.
Ein Bürger Herr Peters.
Eleazar, ein Jude Herr Böjtes.
Recha Frau Groh.

Der Kaiser Sigismund, Reichsfürsten, Geistlichkeit und Bischöfe, Rathsherren, Ritter, Pagen, Soldaten. Juden und Jüdinnen. Volk.

Die Handlung geschieht in der Stadt Constanz im Jahre 1414.

Im 1. Acte: Walzer, im 3. Acte: Grand pas sérieux, arrangiert von Frau Gulenthal und getanzt von derselben. Hrl. Arno und den Damen des Ballets.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Anfang 6 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung halb 6 Uhr.

Kant: Fräul. Berger. — Herr Kapellmeister Vaur.

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Grosse Preise.

Table with 2 columns: Sperrreihe (Sperrreihe I, II, III, IV, V) and Preise (M. 6.- p. Platz, 5.50, 4.50, 3.50, 2.50). Includes Barriere und Reserveloge des 2. Ranges (M. 2.- p. Platz), Reserveloge des 3. Ranges (1.50), Gallerieloge (1.-), Gallerie (-.50).

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Löwenthal, westl. Hauptstr. No. 98

Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Die verehrlichen Sperrreihen-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim nach Speyer, Neustadt 10 Uhr — Min. nach Worms 10 50 nach Neustadt, Landau 11 28 nach Heidelberg, Bruchsal 10 Uhr 20 Min. nach Ladenburg, Weinheim 11 15 nach Schwetzingen über Friedrichsfeld 10 Uhr 12

Montag, den 21. Dezember 1885, 47. Vorstellung (Abonnement A.) „Marsch“, Trauerspiel in 5 Acten von A. Brachvogel.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Freitag, 25. Dezember 1885, 48. Vorstellung (Abonnement B.) „Lohengrin“, Große Oper in 3 Acten von R. Wagner. Samstag, 26. Dezember 1885, 49. Vorstellung (Abonnement A.) „Coriolan“, Trauerspiel in 5 Acten von Shakespeare. Sonntag, 27. Dezember 1885, 50. Vorstellung (Abonnement A.) „Der Rattenfänger von Hameln“, Oper in 5 Acten von Victor G. Neßler.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

53

eater.
ement.
nten.

en.)

maranth.

Schrodt.
en Luz.
Carle.
Wendt.
na Luz.
Jacobi.
Sorger.
Wagner.
Jeters.
Kirchbaum.
Schell.
Arthmann.

4 Uhr.

per Platz.

per Platz.

n 9—12
abbolen
da von
Allenfalls
desselben
lejenigen

Der Zwischen-Act.

Manuskript auf den „Theater-Festel“ und „Festel-Act“ werden demnächst angenommen in der Expedition der „Neuen Deutschen Landes-Zeitung“ (Münchener Anzeiger), bei den Trägern in der Stadt und bei den Trägern im Ausland, sowie bei allen Postämtern. In Berlin bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wenn nach der Zeitrechnung oder die Postzeit kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen, billig berechnet. Besonders empfehle ich für den Buchhandel die ständige Anfertigung von Adressarten, die im Jahres-Kalender sehr nützlich geachtet werden.

Die Jüdin,

Große Oper von Galeyv, am 30. Dezember 1835 in Paris zum erstenmale gegeben, fand an der hiesigen Hof- und National-Bühne 1839 am 15. März die erste und am 14. d. J. die 94. Aufführung.

Eine definitive Bestimmung der Ferien beider Hoftheater zu Wien wird erst nach der Eröffnung des neuen Burgtheaters erfolgen, und wohl in der Weise getroffen werden, daß während des Sommers immer in einem der Theater Vorstellungen stattfinden. Die Ferien des Hof-Operntheaters dürften dann, wie ehemals, vom 1. Juni bis 15. Juli, jene des Burgtheaters (gegenwärtig die Monate Juli und August umfassend) vom 15. Juli bis 31. August währen.

Dem „B. B. C.“ wird aus München berichtet: Glauben Sie nur nicht, daß die Berliner allein das Vorrecht haben, den Verfall der Pöffe zu bejammern, — unsere Süddeutschen „Vollsdichter“ sorgen dafür, daß wir jenes Vorrecht den Norddeutschen streitig machen können. Wie Ihnen wohl bekannt ist, lassen die Vorbeeren, welche Hans Neuert als Bühnenschriftsteller geremtet hat, seine liebenswürdige Collegin Frau Carl-Mittius, nicht schlafen; unzufrieden damit, bis eine vortreffliche Schauspielerin zu sein, greift sie zuweilen nach der „Dichterpalm“, freilich nicht eben mit großem Glücke. So hatte auch ihre zum ersten Male aufgeführte Gesangsposse „Sus“ nur einen großen Erfolg — der Frau Geisinger, für deren Gastspiel dieser Pöfenschmaus speciell bereitet zu sein scheint.

Im Verlage der R. R. Hofbuchdruckerei A. Haase in Prag ist der zweite Theil der „Geschichte des Prager Theaters“ von den Anfängen des Schauspielwesens bis auf die neueste Zeit von Oscar Teuber erschienen. Derselbe enthält die Zeit von 1771 bis 1817, von der Brunian-Bergopzoom'schen Bühnen-Reform bis zum Tode Liebich's.

Das Frankfurter Stadttheater hat im letzten Geschäftsjahr, welches Ende October abließ, eingenommen ca. 1,228, 286 M., während die Ausgaben 1,297,817 M. belaufen und erhielt eine städtische Subvention von 68,000 M.; an die städtische Kasse hat das Theater etwa 90,000 M für Billethsteuer abgeführt.

Eine Reihe spitziger Epigramme veröffentlicht der bekannte Wiener Satiriker Julius Bauer im vorzigen „Extrakt.“ Wir lassen einige davon hier folgen:

Kritik eines Operentextes.

Solchen Stoff sich zu erwählen!
Um die Handlung zu erzählen,
Rühte man das Stück abschreiben,
Doch das laß ich lieber bleiben,
Darnach trag ich kein Gelüß,
Denn ich bin kein Librettist.

Warnung vor Blaustrümpfen.

Zeige, daß ein Mann Du bist,
Laß' Dich nicht verlocken,
Wenn Du einen Blaustrumpf siehst,
Nach' Dich auf die Socken.

Die Primadonna.

Reicht ihre Stimme nicht mehr aus
Für einen großen Saal im Haus,
Ernennt man sie mit mildem Sinn
Zu einer Kammerjängerin.

Von einem Pianisten.

Raum, daß der am Piano
Die erste Taste nimmt,
Merkt das Klavier die Absicht
Und wird sofort verstimmt.

Der Ordensjäger.

Er denkt sich die Schöpfungsgeschichte
Vom Individuum:
Der Herrgott nahm ein Knopfloch
Und goß einen Menschen herum.

Kaufpreis 244,000; das vorbestellte
aller deutschen Väter überhaupt;
außerdem erschienen Uebersetzungen
in zwölf fremden Sprachen.



Die Modenwelt.
Illustrirte Zeitung
für Toilette und
Hausarbeiten. Wo-
nentlich zwei Num-
mern, Preis vierel-
jährlich M. 1.25 =
15 Nr. Derselbe
erschienen:
24 Nummern mit Toi-
letten und Haus-
arbeiten, enthaltend
etwa 2000 Abbil-
dungen mit Be-
schreibung, welche
bei jeder Toilette
der Gattin und Tochter für Damen,
Mädchen und Knaben, wie für das ganze
Kleidervolk nützlich, durch die Ver-
weilung für Herren und die Zeit- und Tisch-
wälder u., wie die Hausarbeiten in ihrem
ganzen Umfang.
12 Bänden mit etwa 200 Schillingen für
alle Gegenstände der Gattin und etwa
400 Natur-Abbildungen für Web- und
Kleiderviel, Kunst-Quitten u.
Kunstwerke werden jährlich angestrichen bei
allen Buchhandlungen und Verlegern. —
Bestellungen gratis und franco durch die
Verleger, Berlin W., Postdammer Str. 20;
Wien I., Dorotheerg. 2.

Verlag von J. Bensheimer in Mannheim.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Wir empfehlen allen Freunden eines gesunden Humors das in unserem Ver-
lage erschienene Werk:

Verschollenes und Neues.

Humoristisches Allerlei vom Neckar und Rhein.

Herausgegeben von

Ludwig Levy.

Preis in Klappholz broschirt M. 3.60, in elegantem Original-Einband M. 4. 50

Für die Redaktion verantwortlich: B. Becker in Mannheim.

TH. SOHLER

Kunst-
Musikalien- & Instrumenten-Handlung

Paradeplatz.
GROSSES BILDER-LAGER.

Musikalien-Leih-Anstalt.

Beste Bezugsquelle für
Piano und Flügel

Violen und Zither
Clavierreparaturen werden prompt besorgt.

16/173 20

MANNHEIM.

52

53

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Montag,

47. Vorstellung.

den 21. Dezember 1885.



Abonnement A.

eater.
ement.
nten.

Marcis.

Trauerspiel in fünf Acten von A. E. Brachvogel.

Maria Deszjinska, Königin von Frankreich, Gemahlin Ludwigs XV.	Frau Jacobi.
Ludwig Franz von Bourbon, Prinz von Conti, Großprior des Maltheiser-Ordens	Herr Förster.
Marquise de Boufleurs, Hofdame der Königin	Frau Gum.
Marquise de Pompadour, Balasbame	Herr v. Rothenberg.
Marquise d'Epinau, deren Vertraute	Frau Schlüter.
Herzog von Choiseul d'Amboise, Premierminister	Herr Neumann.
Abbe Terrey, Minister des Innern, Jesuit, Beichtvater des Königs	Herr Eichrodt.
Marquis Silhouette, Finanzminister	Herr Starke.
Maupeau, Kanzler	Herr Bauer.
Graf du Barri, Kammerherr des Königs	Herr Ländar.
Eugene de Saint Lambert, Kapitain der Kobelgarde	Herr Rodius.
Demoiselle Doris Quinault, Schauspielerin am Théâtre français	Frau Rosen.
Vorleserin der Königin	Herr Pichler.
Baron von Holbach,	Herr Stein.
Grimm,	Herr Ditt.
Diderot,	Herr Moser.
Chevalier Salvandy,	Herr Orth.
Chevalier d'Atreuilles,	Herr Jacobi.
Marcis Rameau	Herr Grahl.
Barjac, Holbachs Kammerdiener	Frau Schelly.
Colette, Kammermädchen der Quinault	Herr Peters.
Kammerdiener der Königin	Herr Barthmann.
Ein Diener Choiseul's	Frau Ehrenberg.
Eine Dame	

Gäste und Diener Holbach's. Damen, Pagen und Diener im Gefolge der Pompadour. Kobelgardisten.
Ort der Handlung: Abwechselnd in Paris und Versailles. Zeit: 1764.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Unpäßlich: Frau Berger. -- Herr Kapellmeister Paur.

Kleine Preise und zwar Sperrsitze M. 2.40 u. s. w

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämmtliche Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Löwenthal, westl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms	10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Brunsal	(10 Uhr 20 Min. *)	nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12 *)
nach Neustadt	Landaun 11 " 28 "		11 " 15 "	Schwetzingen über Friedrichsfeld	

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 30 Minuten wird der Befehl nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgefahren. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Mittwoch den 23. Dezember 1885, 5. Vorstellung außer Abonnement (Vorrecht B.)

„Prinzessin Amaranth“, Weihnachts-Comödie in 8 Bildern von W. Anthony.
Anfang 4 Uhr.

Verkauf der festen Plätze an die Abonnenten: Dienstag, den 22. Dezember, Vormittags von 9 bis 12 Uhr.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

Sichrodt.
en Luf.
Carlé.
Wendt.
na Luf.
Jacobi.
Sörger.
Wagner.
Peters.
Kirchbaum.
Schelly.
Barthmann.
en.
4 Uhr.
per Platz.
per Platz.
von 9-12
ng abholen
en, da von
Allenfalls
r. denselben
diejenigen

Freitag, 25. Dezember 1885, 48. Vorstellung (Abonnement B.)
„Lohengrin“, Große Oper in 3 Acten von R. Wagner.
Samstag, 26. Dezember 1885, 49. Vorstellung (Abonnement A.)
„Coriolan“, Trauerspiel in 5 Acten von Shak espeare.
Sonntag, 27. Dezember 1885, 50. Vorstellung (Abonnement A.)
„Der Rattenfänger von Hameln“, Oper in 5 Acten von Victor G. Neßler.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

No 476

Mannheim.

Großherzoglich Badisches



Hof- und Nationaltheater.

Mittwoch,

5. Vorstellung außer Abonnement.

den 23. Dezember 1885.

Vorrecht der B-Abonnenten.

Weihnachts-Vorstellung

zu ermäßigten Preisen

(Mit aufgehobenem Abonnement.)

Prinzessin Amaranth.

Weihnachts-Comödie in acht Bildern mit Tanz und Gesang nach einem deutschen Märchen von Wilhelm Anthony.

Erstes Bild: Die Traumerscheinung in der Winternacht.
 Zweites Bild: Spinnstube und Weihnachtsabend.
 Drittes Bild: Mystifaz und seine Gefellen.
 Viertes Bild: Bei Frau Holle. (Der Goldregen.)
 Fünftes Bild: Der Mägdeprung.

Sechstes Bild: Unangenehme Täuschungen. (Der Behreger.)
 Siebentes Bild: Im Kerker der Behme.
 Achtes Bild: (Doppelbild) a. In höchster Noth.
 b. Hochzeit der Prinzessin Amaranth.

Personen:

Prinz Amaranth	Herr Rodius.	Mystifaz, ein guter Geist und Diener der Frau Holle	Herr Eichrodt.
Der reichste König	Herr Neumann.	Zephyros	Räthchen Luy.
Ein Obmann der Behme	Herr Moser.	Boreas	Meta Carlé.
Ein Gefängniswärter der Behme	Herr Ditt.	Rotos	Marie Wendt.
Frau Märten, eine reiche Bauernhofbesitzerin	Frau Schlüter.	Hesperos	Suzanna Luy.
Gretel, deren Tochter	Frau Gum.	Liesel, Großmagd der Frau Märten	Frau Jacobi.
Räthchen, deren Stieftochter	Fräul. De Vant.	Eoi	Fräul. Sorger.
Hans Gutgenug, ihr Großknecht	Herr Grahl.	Marie	Fräul. Wagner.
Fritz, ein Schornsteinfegergefell	Herr Stein.	Ein alter Schäfer	Herr Peters.
Der Feldhüter des Dorfes	Herr Pichler.	Erste	Fräul. Kirchbaum.
Frau Holle, (als alte Hexe im Kuchenhäuschen, ein altes Weib)	Frl. v. Rothenberg	Zweite	Fräul. Schelly.
		Ein Herold	Herr Barthmann.

Luft- und Erdgeister. Hausmännchen. Mönche. Ritter. Kerkersknechte. Erscheinungen. Zauberer. Eisen. Russtanten. Bauern und Bäuerinnen.
Ein Elefant.

Der vorkommende Walzer im 4. Bild und die Gruppierungen sind arrangirt von Frau Gutenthal und getanz't von den Damen des Ballets.

Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Ende nach halb 7 Uhr.

Kasseneröffnung halb 4 Uhr.

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Eintritts-Preise:

Parterre-Logen	Mark 1.50 Pfg. per Platz	Logen des zweiten Ranges	Mark 1.30 Pfg. per Platz.
Logen des ersten Ranges	2.—	Logen des dritten Ranges	1.—
Sperreloge in der Reserveloge 1. Ranges	Mark 3.— Pfg. per Platz	Parterre und Reserveloge des 2. Ranges	Mark 1.— Pfg. per Platz.
Sperreloge im Parquet und in der Reserveloge 2. Ranges	1.50	Reserveloge des 3. Ranges	—70
Stehplätze im Parquet	1.50	Gallerieloge	—50
		Gallerie	—30

Diejenigen Abonnenten, welche ihre Logen und Sperreloge für diese Vorstellung behalten wollen, werden ersucht, ihre Karten Dienstag, 22. Dez., Vormittags von 9—12 Uhr (bis um welche Zeit deren Vorrecht erlischt) auf dem Hoftheaterbureau entweder persönlich in Empfang zu nehmen oder dajelbst gegen schriftliche Anweisung abholen zu lassen. Die auf Logen und Sperreloge Borgemerkten wollen ihre Ansprüche gefälligst am gleichen Tage Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr geltend machen, da von da an über alle, den Borgemerkten etwa zugetheilten, von denselben jedoch nicht abgeholtten Logen- und Sperreloge-Plätze anderweitig verfügt werden wird. Allenfalls freigebliebene und nicht durch Borgemerkten belegte Logen und Sperreloge im Parquet und in der Reserveloge des ersten und zweiten Ranges sind von 3 Uhr desselben Tages an auf dem Hoftheaterbureau zu haben. Die Eintrittskarten zu jammlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Freitag, 25. Dezember 1885, 48. Vorstellung (Abonnement B.)
 „Lohengrin“, Große Oper in 3 Acten von R. Wagner.

Samstag, 26. Dezember 1885, 49. Vorstellung (Abonnement A.)

„Coriolan“, Trauerspiel in 5 Acten von Shakspeare.

Sonntag, 27. Dezember 1885, 50. Vorstellung (Abonnement A.)

„Der Rattenfänger von Hameln“, Oper in 5 Acten von Victor G. Neßler.

№ 2078-10

MANNHEIM.

54

Großherzoglich Badisches



Hof- u. Nationaltheater.

Freitag,

48. Vorstellung.

den 25. Dezember 1885.

Abonnement B.

Lohengrin.

Große romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner.

Heinrich der Vogler, deutscher König	Herr Ködinger.	Zweiter	Herr Graf.
Lohengrin	Herr Götjes.	Dritter	Herr Starke.
Elsa von Brabant	Fräul. Meyer.	Vierter	Herr Witt.
Herzog Gottfried, ihr Bruder	Fräul. De Vant.	Fünfter	Herr Peters.
Friedrich von Telramund, brabantischer Graf	Herr Krage.	Erster	Fräul. Schell.
Ortrud, seine Gemahlin	Frau Seubert.	Zweiter	Fräul. Wagner.
Der Heerführer des Königs	Herr Knapp.	Dritter	Frau Schilling.
Erster brabantischer Edler	Herr Gum.	Vierter	Hr. Helmsdorfer

Sächsische und brabantische Grafen und Edle. Edelfrauen. Edelknaben. Männen. Frauen. Knechte. Antwerpen: erste Hälfte des zehnten Jahrhunderts.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 50 Pfennige zu haben.

Anfang halb 6 Uhr. Ende nach halb 10 Uhr. Kasseneröffnung 5 Uhr.

Kant: Fräul. Berger. — Herr Kapellmeister Baur.

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Grosse Preise.

Sperre i. d. Reserveloge 1. Ranges 1. Reihe	M. 9.— p. Platz	Parterre und Reserveloge des 2. Ranges	M. 2.— p. Platz
Sperre i. d. Reserveloge 1. Ranges 2. 3. 4. Reihe	5.50	Reserveloge des 3. Ranges	1.50
Sperre i. d. Reserveloge 1. Ranges 5. u. 6. Reihe	4.50	Gallerieloge	1.—
Sperre i. d. Parquet u. i. d. Reserveloge 2. Ranges	3.50	Gallerie	—50
Siehpätze im Parquet	2.50		

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr K. Löwenthal, wechl. Hauptstr. No. 96. Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Die verehrlichen Sperrplatz-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Speyer, Neustadt 10 Uhr — Min.	nach Heidelberg, Bruchsal 10 Uhr 20 Min. *)	nach Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 12 *)
Worms 10 " 50 "	11 " 15 "	Schwetzingen über Friedrichsfeld
Neustadt, Landau 11 " 28 "		

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokalzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten zugewartet.

Samstag, 26. Dezember 1885, 49. Vorstellung (Abonnement A.)

„Coriolan“, Trauerspiel in 5 Acten von Shakespeare.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Mittwoch, den 30. Dezember 1885, 52. Vorstellung (Abonnement A.)

„Der Barbier von Sevilla“, Komische Oper in 2 Abtheilungen. Musik von Rossini.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

57

heater.

3.

6 Uhr.

per Platz

Heidelberg Herr

Schwetzingen

te, welche sicher

MANNHEIM.

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Samstag,

49. Vorstellung.

den 26. Dezember 1885.



Abonnement A.

Coriolan.

Trauerspiel in 5 Acten von Shakespeare. Uebersetzt von H. B. von Schlegel.

Vorher: Ouverture zu „Coriolan“ von Beethoven.

Cast list table with columns for characters and actors. Includes names like Gaius Marcius, Titus Lartius, Cominius, etc.

Römer, Volcker, Senatoren, Patrizier, Rediten, Victoren, Krieger, Boten. Scene: theils Rom, und theils auf dem Gebiete der Volcker und Römer.

Anfang 6 Uhr.

Ende halb 10 Uhr.

Kasseneröffnung halb 6 Uhr.

Die nichtständigen Freibillets sind für heute aufgehoben.

Krank: Fräul. Berger. -- Herr Kapellmeister Paur.

Mittel-Preise.

Table of ticket prices for different seating areas like Sperrsitze, Parquet, etc.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Löwenthal, wechl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

Table of train departure times to Worms, Neustadt, Landau, Heidelberg, Bensal, Ladenburg, Weinheim, Schwetzingen, etc.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Wohnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitenstraße bei B. 1. 1. Billet welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Sonntag, 27. Dezember 1885, 50. Vorstellung (Abonnement A).

„Der Rattenfänger von Hameln“, Oper in 5 Acten von Victor E. Nekker.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

Mittwoch, den 30. Dezember 1885, 52. Vorstellung (Abonnement A).

„Der Barbier von Sevilla“, Komische Oper in 2 Abtheilungen. Musik von Rossini.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

heater.

6 Uhr.

per Platz

..

delberg Herr

..

chwetzingen

linnen an

te, welche sicher

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Kreuzer-Beitrag“ und „Zwischen-Act“ werden bei angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Krägern in der Stadt und den Händlern der Umgegend, sowie bei allen Buchhändlern. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 50 Pf., wozu noch der Krägerlohn oder die Postgebühr kommt. Kräger, in- und außerhalb des Kreises, sind zu lesen, täglich berechnung. Besonders empfehlend sich für den Zwischen-Act die ständige Unterweisung von Kriegerfamilien, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gebildet werden.

Coriolan,

Tragödie von Shakespeare, gehört zu den anerkannten Meisterwerken des Dichters und ist in seiner Tiefe, betreffe es Politik, Moral, Zeichnung der Unverletzlichkeit des Volks, oder Charakterzeichnung eines der lehrreichsten.

„Coriolan“, in der Bearbeitung von Dalberg, erschien an der hiesigen Bühne, zum erstenmale, 1791 den 20. März mit nachstehender Besetzung der Hauptpartien:

Coriolan	Herr Voed.
Virgilia	Madame Ritter.
Volumnia	Madame Kenschüb.
Agrippa	Herr Bell.
Sicinius	Herr Müller.
Brutus	Herr Jffland.
Mufidius	Herr Ved.

Dalberg hatte das Verdienst, einigen Shakespear'schen Gedichten durch seine Bearbeitung Erfolg auf der Bühne verschafft zu haben, und er hatte dazu keineswegs wie Schröder, die von populärem Interesse, sondern die von strengem und männlichem Geiste gewählt. „Julius Cäsar“ erschien mit außerordentlichem Beifall im Jahre 1785, „Timon von Athen“ 1789 und „Coriolan“ 1791. — Freilich bediente er sich dabei eines Mittels, das Schröder schon angewendet, nämlich; zum Aufzug einzelner Rollen ihnen glänzende rhetorische Stellen aus anderen Shakespear'schen Stücken einzuschalten. Wie Schröder die Rolle der Königin in „Richard II.“ durch Reden der Constance aus „König Johann“ brillanter gemacht, so bereicherte Dalberg die Porzia durch Stellen aus der Rolle der Volumnia, die er, als sechs Jahre später „Coriolan“ gegeben wurde, der Volumnia doch wieder zurückstellen mußte. Dies Verfahren aus organisch entwickelten Scenen solcher Meisterwerke förmliche Virtuosenstücke

zu machen — gleich italienische Krieger, welche beliebig in diese oder jene Oper eingelegt werden — kann heut zu Tage freilich keine Verteidiger finden, man darf aber nicht vergessen, daß, um Shakespeare für das Repertoire zu gewinnen, damals alle Vortheile gelten mußten.

„Coriolan“, nach Schlegel und Ziel, in der Bearbeitung von Eduard Devrient wurde an der hiesigen Bühne 1859 den 3. April zum erstenmale aufgeführt und den 5. October 1866 zum 5. Male gegeben. Die Darsteller der Hauptrollen waren:

Cominius: Die Herren Schlegel 1859, Platowitsch 61, J. Werner 62 und 66.
Marcus: Die Herren Deetz 1859, Roff 61, Röderer 62, Simon 66.
Virgilia: Herr Müller 1859—66.
Mufidius: Die Herren Günther 1859, 61 und 62, Jacobi 66.
Mufidius: Die Herren Guttman 1859 und 61, Michaelis 62, L'Hamee 66.
Volumnia: Die Damen Widmann 1859, 61 und 62, Huber 66.
Virgilia Die Damen Jermann und Martinet 1859, Kautenberg, 61, Schäfer 62, Ellen Franz 66.

Daß alle drei römischen Tragödien (Julius Cäsar, Antonius und Cleopatra, Coriolan) der Zeit der vollkommenen Reife des Dichters angehören, darüber herrscht kaum irgend welche Meinungsverschiedenheit; auch ist als ziemlich sicher anzunehmen, daß „Julius Cäsar“ um einige Jahre früher entstanden ist, als die andern beiden Tragödien. Nach den historischen Ereignissen schließt sich „Antonius und Cleopatra“ an „Cäsar“ fast unmittelbar an. Cäsars Ermordung fand 44 v. Chr. statt; Brutus und Cassius fielen 42 v. Chr. in der Schlacht bei Philippi, und Antonius, der nach Entfernung des Lepidus vom Triumvirat (40 v. Chr.) die Herrschaft im Orient erhielt, starb im Jahre 30 v. Chr. — „Coriolan“ ist dagegen von beiden Stücken durch einen Zeitraum von etwa 450 Jahren getrennt; in der Idee steht diese Tragödie durchaus selbständig da.

Neue Badische Landes-Zeitung

Mannheimer Anzeiger und Handelsblatt.

Größte, bestunterrichtetste und verbreitetste, politische Zeitung für Mannheim und Umgegend mit täglichem Unterhaltungsblatt

Täglich 2maliges Erscheinen wodurch die „Neue Bad. Landes-Zeitung“ in der Lage ist, alle wichtigen Nachrichten stets 12 Stunden früher, als jede, nur täglich 1mal erscheinende Zeitung, zu bringen.

Abonnementspreis: pro Quartal R. 3.50, für 2 Monate R. 2.40, für 1 Monat nur R. 1.20.

In Folge der großen Verbreitung eignet sich die „Neue Bad. Landes-Zeitung“ ganz besonders für

Annoncen jeder Art

und sind solche von dem besten Erfolge begleitet.

Für Abonnements- und Inserat-Aufträge hält sich bestens empfohlen

Verlag der Neuen Badischen Landes-Zeitung.

Für die Redaktion verantwortlich: B. Becker in Mannheim.

Ab 403²⁰

MANNHEIM.

58

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch,

52. Vorstellung.

den 30. Dezember 1885.



Abonnement A.

Der Barbier von Sevilla.

Romische Oper in 2 Abtheilungen. Musik von Rossini.

Graf Almaviva	Herr Gum.
Bartolo, Arzt	Herr Ditt.
Rosine, seine Mündel	Fräul. Prohaska.
Basilio, Musikmeister	Herr Wödlinger.
Bertha, Rosine's Kammerfrau	Fräul. Böhl.
Figaro, Barbier	Herr Knapp.
Offizier	Herr Peters.
Biorillo, des Grafen Bedienter	Herr Statke.
Pietro, Bediente des Doctor Bartolo	Herr Grahl.
Bernardo,	Herr Bauer.
Kalbe	Herr Gichrodt.
Notarius	Herr Orth.

Soldaten, Russkanten, Gerichtsdiener.

Einlage im 2. Acte: Variationen von Proch.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Anfang halb 7 Uhr.

Ende 9 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

Kant: Fräul. Berger.

Kleine Preise.

Sperrethe in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperrethe in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	3 Mark 50 Pf.
Sperrethe in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pf.
Sperrethe im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pf.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pf.
Gallerieloge	— Mark 80 Pf.
Gallerie	— Mark 40 Pf.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Löwenthal, wechl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms	10 Uhr 30 M.	nach Heidelberg, Bruchsal (10 Uhr 20 Min. *)	nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12 *)
„Reinhadt, Landau	11 „ 26	„ 11 „ 15	„ Schwaningen über Friedrichsfeld	

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lotterzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwaningen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwaningen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Billet welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Freitag, den 1. Januar 1886, 53. Vorstellung (Abonnement B).

„Der Freischütz“, romantische Oper in 3 Acten von Carl Maria von Weber.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

Schwaben-Opern.

Nach Schluß der Vorstellung an die in Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Billete, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Mittwoch, den 30. Dezember 1885, 52. Vorstellung (Abonnement A).

„Der Barbier von Sevilla“, Romische Oper in 2 Abtheilungen. Musik von Rossini.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

57

heater.

3.

6 Uhr.

per Platz

„

„

Heidelberg Herr

(*)

Schwaben
Minuten un

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden seit engem in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei dem Träger in der Nähe der Umgebung, sowie bei allen Buchhändlern. Im Verlag beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Taxierlohn oder die Postgebühr kommt, und außerhalb des Reichs ein halbes, täglich berechnet. Abmündlich empfiehlt sich für den Zwischen-Act die tägliche Inserierung von Abo-Karten, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich sind.

Der Barbier von Sevilla,

Oper von Rossini, zum erstenmale aufgeführt in Neapel 1816 den 5. Februar, machte erst nach der Aufführung in Paris 1819 den 26. October die Runde auf allen Bühnen und wurde am hiesigen Theater 1822 den 14. April zum erstenmale gegeben, die letzte Aufführung am 25. Juni 1884 war die 118.

Fräulein Antonietta dell'Era, die Prima Ballerina des Berliner Opernhouses, hat aus Paris, wo sie sich kürzlich längere Zeit aufgehalten hat, die verlockendsten Engagements-Anträge erhalten, jedoch diese sowohl, wie eine Gastspiel-Einladung nach St. Petersburg abgelehnt. Die Prima Ballerina, welche in Berlin die Gage von nahezu 24,000 Mark jährlich erhält, zieht es vor, ihren dortigen Contract bis auf Weiteres zu erneuern und nur ihren Urlaub zu größeren Gastspielreisen zu benutzen.

Aus München wird berichtet:

Für den 2. Januar kündigt die Intendanz einen Deyse-Abend an, es gehen in Scene „Ehrensoldaten“, „Frau Lucrezia“ und „Unter Brüdern“; die beiden ersteren sind für München Premieren. In der Oper stehen ebenfalls zwei Premieren bevor: „Romeo und Julia“ von Gounod, am 8. Januar und „Heramors“ von Rubinstein am 4. Februar.

Der Director des „Odéon-Theaters“, Herr Borel, begiebt sich zu Ende der Woche nach Deutschland, um sich dort Shakespeares „Sommernachtstraum“ nebst der Musik von Mendelssohn anzuhören, da er beabsichtigt, das Werk in dieser Gestalt binnen Kurzem aufzuführen. Die französische Uebersetzung des „Sommernachtstraum“ rühret von François Victor Hugo her.

Ein praktischer Dichter scheint der als Verfasser verschiedener italienischer Operntexte bekannte Italiener Antonio Ghislanzoni in Caprino Bergamour zu sein. Wie der „Pr.“ geschrieben wird, hat derselbe jüngstens ein Circular in die Oeffentlichkeit gesendet, mit welchem er das Erscheinen seiner gesammelten Schriften ankündigt, und das nachfolgenden denkwürdigen Schlupssatz enthält: „Alle meine Freunde und Bekannten, welche zufällig die edle Absicht haben sollten, mir nach meinem Tode

einen bescheidenen Denkstein zu setzen, bitte ich hiermit, mir im Voraus diesen garten und traurigen Tribut abzustatten, indem ich, falls die Einnahmen des Verlagswerkes die für meine Gattin die Herausgabe nötige Summe übersteigen, mit dem Ueberschusse sorgen, so daß Niemand mehr meinethwegen später noch Angelegenheiten haben wird.“

Zweihundertundneun Novitäten verschiedenen sind, im Laufe des Jahres 1885 bei der königlichen theater-Intendanz eingereicht worden, aber nur drei von ihnen haben sich zur Annahme geeignet erwiesen. Danach hätte immerhin sechs Novitäten zu erwarten, aber fürchten, es könnte noch lange währen, ehe sie auf die Bühne gelangen. Für den Januar die erste Aufführung des „Johann von Lothringen“ zu erhoffen.

Das Dresdener Hoftheater führt bereits Anfang nächsten die jüngst in Wien beschlossene Normalstimmung ein. Die Anschaffung der neuen Instrumente wird eine Gesamt-Ausgabe von 6000 M. erfordern.

Der Almanach der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger für 1886 bringt uns neben so vielem Interessanten eine hochinteressante Mittheilung: Ein neues „Fach“ ist geschaffen worden. Laut diesem Werke spielt Herr Ludw. Müller in Kiel „Naturburschen Jugendlich-Komische Heldendämer“. (!)

Amerika in Wort und Bild. Eine Schilderung der besten Staaten von Friedrich von Hellwald. In etwa 60 wöchentlichen Lieferungen à 1 Mark. Mit ca. 700 Illustrationen. Leipzig, Schönbach & Günther.

Von dem rühmlichst bekannten Werk sind jedoch Lieferung 22 erschienen. In der Lieferung 23 wird die Schilderung New-Yorks Ende geführt. Dann folgen die Beschreibung Brooklyns und Long-Islands ferner New-Jerseys.

Nicht weniger als 31 Text- und Vollbilder geben diese drei Lieferungen und erwähnen wir nur folgende: Centraltelegraphenstation in New-York, Auf der Kettendücke zwischen New-York und Brooklyn, der Greenwood Kirchhof, Hell-Gate (Höllenthor) im East-River, Ansicht von Sag Harbor auf Long-Island, die High-Falls in Dingman-Creek, Ansicht des Water Cap des Delaware, Moss-Fall, Ansicht der Neversinkhöhe, Der Ohio oberhalb Pittsburgh, Ansicht von Pittsburgh, Syenea in der Weyershöhle, Harpers Ferry, Der Potomac, die Petersburg etc.

Neue Badische Landes-Zeitung

Mannheimer Anzeiger und Handelsblatt.

Größte, bestunterrichtete und verbreitetste, politische Zeitung für Mannheim und Umgebung mit täglichem Unterhaltungsblatt

Täglich 2maliges Erscheinen wodurch die „Neue Bad. Landes-Zeitung“ in der Tage ist, alle wichtigen Nachrichten stets 12 Stunden früher, als jede, nur täglich 1mal erscheinende Zeitung, zu bringen.

Abonnementspreis: pro Quartal M. 3.50, für 2 Monate M. 2.40, für 1 Monat nur M. 1.20.

In Folge der großen Verbreitung eignet sich die „Neue Bad. Landes-Zeitung“ ganz besonders für

Annoucen jeder Art

und sind solche von dem besten Erfolge begleitet.

Für Abonnements- und Inserat-Aufträge hält sich bestens empfohlen

Verlag der Neuen Badischen Landes-Zeitung.

Für die Redaktion verantwortlich: B. Becker in Mannheim.

Ab 2081⁶⁰

MANNHEIM.

56

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Sonntag,

50. Vorstellung.

den 27. Dezember 1885.



Abonnement A.

Der Rattenfänger von Hameln.

Oper in fünf Acten von Victor G. Reßler.

Dichtung, mit Zugrundlegung der Sage und der Fabel von J. Wollfs gleichnamiger „Aventiure“ von Friedrich Hofmann.

Richard Gruselholz, Bürgermeister	Herr Starke I.	Hunold Singuf	Herr Knapp.
Berthold de Sunneborne, Stadtschultheiß	Herr Rödinger.	Reßeling, Handschriftenhändler	Herr Moser.
Heribert de Sunneborne, Stadtbaumeister,		Regina, des Bürgermeisters Tochter	Fräul. Sorger.
sein Sohn	Herr Gum.	Dorothea, desselben Base und Schaffnerin	Frau Seubert.
Hohgeherde, Jöllner,	Herr Strubel.	Gertrud, des Fischermeisters Tochter	Frau Groß.
Stenelen, Monetarius,	Herr Peters.	Margarethe Dives, Bürgermädchen	Fräul. Wagner.
Senepmole,	Herr Pirl.	Witthim zum „Braunen Hirsch“	Fräul. Böhl.
Marquis de Solterne,	Herr Barthmann.	Ein Nachtwächter	Herr Bauer.
Bertram Lupus,	Herr Starke II.	Der Rathsbdiener	Herr Eichrodt.
Giso Senevolde,	Herr Schilling.	Ein Küfer	Herr Stein.
Elheleus, Rathschreiber	Herr Grahl.	Erster / Trabant	Herr Dedert.
Friedrich Rhymperg, Kanonikus	Herr Ditt.	Zweiter / Trabant	Herr Semes.
Wulf, Schmied	Herr Krage.		

Rathsherren, Bürger, Frauen und Mädchen, Schmiedesgeßellen, Diensthoten, Stadtknechte, Trabanten, Kinder.
Zeit: 1284.

Zwischen dem zweiten und dritten, sowie zwischen dem vierten und fünften Aufzuge finden wegen schwieriger Aufstellung der Decorationen längere Zwischenacte statt.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 50 Pfennige zu haben.

Anfang 6 Uhr. Ende gegen halb 10 Uhr. Kasseneröffnung halb 6 Uhr.

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Krank: Fräul. Berger. — Herr Kapellmeister Paur.

Große Preise. Parquet-Sperrsiß Mt. 3.50 u. s. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämmtliche Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Löwenthal, westl. Hauptstr. No. 96.

Die Eintrittskarten zu sämmtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Die verehrlichen Sperrsiß-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Speyer, Neustadt 10 Uhr — Min.	nach Heidelberg, Bruchsal 10 Uhr 20 Min. *)	nach Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 12 *)
Worms 10 „ 50 „	11 „ 15 „	Schwetzingen über Friedrichsfeld
Neustadt, Landau 11 „ 28 „		

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Vokalzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten zugewartet.

Montag, den 28. Dezember 1885, 51. Vorstellung (Abonnement B).

Gastspiel der Frau Marie Wagner-Kläger vom Groß. Hoftheater in Darmstadt

ANNA-LISE

Historisches Lustspiel in 5 Acten von Herrmann Bensch.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

Schwetzingen

Nach Schluß der Vorstellung an die in Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei R 1, 1. Billete, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Mittwoch, den 30. Dezember 1885, 52. Vorstellung (Abonnement A).

„Der Barbier von Sevilla“, Komische Oper in 2 Abtheilungen. Musik von Rossini.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

57

heater.

B.

ng 6 Uhr.

.70 per Platz
.20 „
.90 „
.50 „

Heidelberg Herr

: R. *)

ib Schwetzingen
35 Minuten und

Mannheim.

Großherzoglich Badisches



Hof- und Nationaltheater.

Montag,

51. Vorstellung.

den 28. Dezember 1885.

Abonnement B.

Gastspiel der Frau Marie Wagner-Kläger
vom Großh. Hoftheater in Darmstadt.

Die Anna-Lise.

Historisches Lustspiel in 5 Acten von Hermann Herzsch.

Leopold, Herzog zu Anhalt-Deßau	Herr Rodius.
Die Fürstin Henriette, geborene Prinzessin von Oranien, seine Vormünderin und Regentin	Frau Schlüter.
Gottlieb Föse, Apotheker zu Deßau	Herr Bauer.
Anna-Lise, seine Tochter	*
Marquis de Chalisac, Gouverneur der Fürstin	Herr Jacobi.
von Salberg, Hofmarschall	Herr Pichler.
Georg, Apothekergehülfe	Herr Eichrodt.
Ein Kammerdiener des Fürsten	Herr Peters.

* Anna-Lise Frau Marie Wagner-Kläger.

Herren und Damen vom Hofe. Offiziere und Soldaten. Bürger und Bürgerinnen von Deßau.

Ort der Handlung: Deßau Zeit: 1694—1698.

Anfang halb 7 Uhr.

Ende nach halb 9 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

Kant: Fräul. Berger. Herr Kapellmeister Pant.

Mittel-Preise.

Speersitze in der Reserveloge 1. Ranges 1. Reihe	Mark 5.— per Platz	Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	Mark 1.70 per Platz
Speersitze in der Reserveloge 1. Ranges 2., 3., 4. Reihe	" 4.50 "	Reserveloge des dritten Ranges	" 1.20 "
Speersitze in der Reserveloge 1. Ranges 5. u. 6. Reihe	" 4.— "	Gallerieloge	" —.90 "
Speersitze im Parquet und in der Reserveloge 2. Ranges	" 3.— "	Gallerie	" —.50 "
Stehplätze im Parquet	" 2.40 "		

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr K. Löwenthal, westliche Hauptstraße Nr. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms 10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Bruchsal (10 Uhr 20 M.	nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12 M. *)
„ Neustadt, Landau 11 „ 23	„ „ 11 „ 15	„ Schwetzingen üb. Friedrichsfeld	

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokalzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die in Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei R 1, 1. Bilette, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Mittwoch, den 30. Dezember 1885, 52. Vorstellung (Abonnement A).

„Der Barbier von Sevilla“, Komische Oper in 2 Abtheilungen. Musik von Rossini.

№ 1805-52

MANNHEIM.

59

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Freitag.

53. Vorstellung.

den 1. Januar 1886.



Abonnement B.

Der Freischütz.

Große romantische Oper in 3 Abtheilungen von K. v. Weber. Musik von C. M. von Weber.

Ottokar, böhmischer Fürst	Herr Knapp.	Fürstliche Jäger	Herr Eichrodt.
Runo, fürstlicher Erbfürst	Herr Starke.	Ein Eremit	Herr Bauer.
Agathe, seine Tochter	Frau Groß.	Brautjungfern	Herr Stein.
Kennchen, ihre Verwandte	Fräul. Sorger.		Herr Peters.
Kaspar, erster Jägerbursche in Runo's	Herr Ködinger.		Herr Witt.
Naz, zweiter Jägerbursche / Diensten	Herr Göjges.		Fräul. Wagner.
Kilian, ein Bauer	Herr Grahl.		Fräul. Schell.
Samiel, der wilde Jäger	Herr Moser.		Fräul. Weyer.
			Fräul. Kriem.

Fürstliches Gefolge. Jäger. Landleute. Brautjungfern. Erscheinungen.
Die Zeit der Handlung ist kurz nach Beendigung des dreißigjährigen Krieges.

Schauplatz der Handlung:

- 1. Abtheilung: **Platz vor einer Waldschene.**
- 2. " **a. Jagdzimmer in einem fürstlichen Schlosse.**
b. Wolfsschlucht.
- 3. " **a. Agathe's Stübchen.**
b. fürstliches Jagdlager im Walde.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Anfang 6 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung halb 6 Uhr.

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Krank: Fräul. Berger.

Große Preise. Parquet-Sperrsit M. 3.50 u. s. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Löwenthal, westl. Hauptstr. No. 96.

Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Die verehrlichen Sperrsit-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms	10 Uhr 50 Min.	nach Heidelberg, Brunsal (10 Uhr 20 Min. *)	nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12 *)
" Neustadt	Landsau 11 " 28 "	" 11 " 15 "	" Schwenningen über Friedrichsfeld	

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwenningen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwenningen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Eisenbahn-Fahrten.

Nach Schluss der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei B 1, 1. Billet welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Sonntag, den 3. Januar 1886, 54. Vorstellung (Abonnement B.)

Zum ersten Male: „Kaiser Otto der Dritte“, Schauspiel in 5 Acten von F. von Hindersin.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

Nach Schluss der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Billete, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Montag, den 4. Januar 1886, 55. Vorstellung (Abonnement A.)

„Philippine Welfer“, Schauspiel in 5 Acten von Oscar von Redwik.

Franz Welfer: Herr Ed. Frey vom Hoftheater in Stuttgart a. G.

Donnerstag, den 7. Januar findet mit aufgehobenem Abonnement und Vorrecht der B-Abonnementen ein einmaliges Gastspiel des gesammten Balletpersonals der vereinigten Stadttheater in Frankfurt a. M., unter Leitung des Balletmeisters Herrn Ghyrian statt. Zur Aufführung gelangt das 2 actige Ballet „Coppélia“, von Nuitter und Saint Leon. Musik von Leo Delibes.

Vorher zum ersten Male: „Die wilde Toni“, Singspiel in einem Acte von J. F. Neßmüller.

Vormerkungen auf feste Plätze zu dieser Vorstellung werden auf dem Hoftheaterbureau entgegengenommen.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

60

heater.

te.

6 Uhr.

per Platz
50
50

Heidelberg Herr
werden nicht

1.

10 Uhr 12 M

Schwenningen über
ten und mit dem

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Wochen-Act“ werden nicht angenommen in der Expedition der „Neuen Deutschen Landes-Zeitung“ (Wannheimer Anzeiger), bei den Käufern in der Stadt und im Umland, sowie bei allen Postämtern. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 50 Pf., wozu noch der Verlagserlös über die Postgebühren kommt. Anzeigen, die außerhalb des Theaters viel gelesen, billig berechnet. Besonders empfiehlt sich für den Postverkehr die tägliche Zeitung von Mannheim, die im Jahres-Abonnement sehr billig gehalten werden.

Der Freischütz,

Oper von Carl Maria von Weber, fand die Premiere in Berlin am 18. Juni 1821.

Wie bekannt, erregte die Oper gleich bei ihrem ersten Erscheinen eine Sensation, wie sie die Geschichte der deutschen Bühne nur höchst selten zu verzeichnen gehabt hat. Der geniale Londächter hat darüber in seinem Tagebuch eigenhändig Folgendes bemerkt: „Am 18. Juni 1821 als erste Oper im neuen Königl. Schauspielhaus zu Berlin: — der Freischütz. Wurde mit dem unglaublichesten Enthusiasmus aufgenommen. Ouvertüre und Volkslied da capo verlangt, überhaupt von 17 Musikstücken 14 lärmend applaudirt, alles ging aber auch vortrefflich und sang mit Liebe, ich wurde herausgerufen und nahm Madame Seidler und Mlle. Guinde mit hinaus, da ich der anderen nicht habhaft werden konnte. Gedächte und Kränze flogen. — Soli deo gloria!“ —

An unserer Bühne erschien diese Oper am 5. Mai 1822 zum erstenmale und fand den 22. März 1885 die 178. Aufführung.

Sarah Bernhardt ist von dem Impresario Meyer für Amerika engagirt, und wird für jedes Auftreten dort 10,000 Frs. erhalten; da ihr der Unternehmer im Monat zwölf Vorstellungen garantiert hat, denkt sie also monatlich 120,000 Frs., und nach Ablauf der anderthalb Jahre das runde Stämmchen von 2,160,000 Francs verdient zu haben. Doffentlich ist Frankreichs größte Tragödin alsdann im Stande, ihre Schulden zu bezahlen.

Das berühmte Violoncello des verstorbenen Violoncellisten Servais, ein Guarnerius, ist in Brüssel für 30,000 Frs. verkauft worden.

Das seiner Vollendung entgegen gehende neue Stadttheater in Halle ist an den Opernfänger Brenno Köhler in Köln und Herrn Theaterdirector Jantich in Danzig auf 5 Jahre vom 1. September 1885 bis dahin 1891, verpachtet worden.

Als neue, der Aufführung entgegenstehende italienische Opern werden signalisirt: „Leonora“ von Gian Remondo Serpanti, „Il Valdese“ vom Grafen Franchi-Berney (im musikalischen Journalismus unter den Pseudonymen Ippolito Balletta bekannt) und „Admea“ von Catalani.

Berdi's „Jago“, soll noch in dieser Saison auch in der Pariser „Großen Oper“ zur Aufführung gelangen. Man nimmt in Paris an, daß die Direction sich hierzu entschlossen habe, weil die Resultate der jüngsten Novität, Raffenet's „Ed“, nicht so glänzende sind, wie man von dieser mit großem Kostenaufwande inscenirten Oper erwarten durfte.

„Um ein Haar“ nennt sich ein neues Lustspiel von Fräulein Dora Dunker.

Eine Reihe fein pointirter „epigrammatischer Postkarten“ aus der Feder Oscar Blumenthal's wird im „Aust. Wiener Extrabl.“ mitgetheilt. Wir reproduciren davon die folgenden:

An Freunde und Feinde.
Das Lob des Freundes, warm und liebevoll,
Wirkt fruchtbar, wie ein Sommerregen.
Doch reiste mir noch tieferen Segen
Der Tadler überlauter Groll.
An ihrem Raulen, Knirschen, Beissen
Hat meine Kraft sich trotzig härten müssen:
Sie wollten mich herunterreißen,
Und haben mich heraufgerissen.

Einer Dichterin.
Du fragst mich, stolz auf Deine Dichtertier:
„Sprich, haben meine Verse nicht viel Feuer?“
Ach, wieviel besser wär' es doch, Dorette,
Wenn's Feuer lieber Deine Verse hätte!

Den Dilettanten.
Was Ihr Dugendpoeten zu Markte tragt,
Wenn's Eurem Intensiv entzogen,
Das hat jeder Narr schon einmal gesagt
Und jeder Weise . . . schon oft verschwiegen.

So Ranchem.
Belämpft das Gute mit Haß und Hohn . . .
Die Zukunft wird beweisen:
Ihr schlagt mit einem Hammer von Thon
Auf ein Gebild von Eisen.

An einen Abschreiber.
Ein umgekehrter Rudud,
Hältst Du die Praxis fest:
Du legst gern fremde Eier
Dir in dein eig'nes Nest.

Einem Scheeren-Redacteur.
Bei Manchem heißt's, wenn er's zu bunt getrieben:
„Der arme Wicht! Er hat sich ausgeschrieben!“,
Dir aber wird der Nachruf unbestritten:
„Er hat sich ausgelebt und ausgehritten!“

Verlag von J. Bensheimer in Mannheim.

In beziehen durch jede Buchhandlung.

Wir empfehlen allen Freunden eines gesunden Humors das in unserem Verlage erschienene Werk:

Verschollenes und Neues.

Humoristisches Allerlei vom Neckar und Rhein.

Herausgegeben von

Ludwig Levy.

Preis in Umschlag broschirt M. 3.60, in elegantem Original-Einband M. 4.50

Wochenschrift f. Politik, Literatur, Kunst u. Wissenschaft.

Die beste Zeitung für Leute, die nicht Zeit haben, viele Zeitungen zu lesen, ist

DAS ECHO.
In jeder Nummer bringt das Echo Auszüge aus mehr denn 1000 Zeitungen, Zeitschriften, allen Kulturwerken und Sprachen. Es bietet dadurch jedem Gebildeten eine unerschöpfliche hochinteressante Lektüre.
Preis vierteljährlich 3 M., halbjährlich 5 M., oder 10 Pf. oder 1.10 Pf. oder 1.20 Pf. Durch alle Buchhandlungen u. Postämtern zu beziehen.

Der beste und vorliegende Band dieses eleganten Wochenblattes enthält, mit welcher Eleganz es neuerdings redigirt wird. Rheinischer Kurier: Verdient die Beachtung des gebildeten Publikums in jedem Grade.

Wiesener Freudenblatt: Der beste und vorliegende Band dieses eleganten Wochenblattes enthält, mit welcher Eleganz es neuerdings redigirt wird. Rheinischer Kurier: Verdient die Beachtung des gebildeten Publikums in jedem Grade.

Probennummern gratis und franco

Verlag von J. H. SCHÖRER in Berlin SW., Bismarckstr. 12.

Für die Redaktion verantwortlich: J. Beder in Mannheim.

169/4⁸⁰

Mannheim.

Großherzoglich Badisches



Hof- und Nationaltheater.

Sonntag,
den 3. Januar 1886.

54. Vorstellung.
Abonnement B.

Zum ersten Male:

Kaiser Otto der Dritte.

Dramenstück in 5 Aufzügen von Friedrich von Hinderlin.

Otto, der Dritte, römischer Kaiser und König von Deutschland	Herr Sturg.
Heribert, Erzbischof von Köln, sein Kanzler	Herr Ditt.
Markgraf Eard von Meißen, Marschall	Herr Jacobi.
Crescentius, Patricius von Rom	Herr Neumann.
Stephanion, seine Gemahlin	Hrl. v. Rothenberg.
Paulus, ein Benediktinermönch	Herr Förster.
Wulf, Diener des Kaisers	Herr Bauer.
Teresa, Dienerin Stephanions	Frau Jacobi.
Der Hauptmann der Leibwache des Kaisers	Herr Eichrodt.
Erster } Soldat von der Leibwache des Kaisers	Herr Moser.
Zweiter }	Herr Stein.
Ein Benediktinermönch	Herr Strubel.

Ritter. Die Hauptleute des Heeres. Die Leibwache des Kaisers. Edelknaben. Mönche. Chorknaben. Gefolge des Crescentius.
Ort: Rom und Umgegend. Zeit: 1001 nach Christus.

Anfang 6 Uhr.

Ende gegen halb 10 Uhr.

Kasseneröffnung halb 6 Uhr.

Krank: Fräul. Berger.

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Große Preise.

Sperrsitze in der Reserveloge 1. Ranges 1. Reihe	Mark 6.— per Platz	Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	Mark 2.— per Platz
Sperrsitze in der Reserveloge 1. Ranges 2., 3., 4. Reihe	5.50 "	Reserveloge des dritten Ranges	1.50 "
Sperrsitze in der Reserveloge 1. Ranges 5. u. 6. Reihe	4.50 "	Gallerieloge	1.— "
Sperrsitze im Parquet und in der Reserveloge 2. Ranges	3.50 "	Gallerie . . . . .	.50 "
Stehplätze im Parquet	2.50 "		

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr H. Löwenthal, westliche Hauptstraße Nr. 96.
Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Die verehrlichen Sperrsitze-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Speyer, Neustadt . . . 10 Uhr — W.	nach Heidelberg, Bruchsal (10 Uhr 20 Min. | nach Ladenburg, Weinheim)	10 Uhr 12 W
" Worms . . . 10 " 50 "	(11 " 15 " | " Schwetzingen über Friedrichsfeld)	
" Neustadt, Landau . . . 11 " 28 "		

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Vozug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelaufen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die in Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Billets, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Montag, den 4. Januar 1886, 55. Vorstellung (Abonnement A.)

„Philippine Welfer“, Schauspiel in 5 Akten von Oscar von Redwik.

Franz Welfer: Herr Ed. Frey vom Hoftheater in Stuttgart a. G.

Donnerstag, den 7. Januar findet mit aufgehobenem Abonnement und Vorrecht der B-Abonnenten ein einmaliges Gastspiel des gesammten Balletpersonals der vereinigten Stadttheater in Frankfurt a. M., unter Leitung des Balletmeisters Herrn Ghurian statt. Zur Aufführung gelangt das 2 actige Ballet „Coppélia“, von Nipper und Saint Leon. Musik von Leo Delibes.

Vorher zum ersten Male: „Die wilde Toni“, Singspiel in einem Acte von J. F. Rehmüller.

Vormerkungen auf feste Plätze zu dieser Vorstellung werden auf dem Hoftheaterbureau entgegengenommen.

No 463 10

50⁰³

MANNHEIM.

61

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Montag,

55. Vorstellung.

den 4. Januar 1886.

Abonnement A.



Philippine Welsch.

Historisches Schauspiel in 5 Akten von Oscar von Redwig.

Ferdinand, römischer König	Herr Neumann.
Erzherzog Ferdinand, sein Sohn	Herr Stury.
Graf Franz von Thurn, dessen Freund	Herr Rodius.
Franz Welsch, Patrizier und Kaufherr in Augsburg	*
Anna Welsch, geborene Adler, Frein von Zinnenburg, dessen Frau	Frau Schläter.
Philippine, deren Tochter	Fräul. Rosen.
Katharine, verwitwete von Lorán, Schwester der Frau Welsch	Frau Jacobi.
Nathias Overstolz	Herr Ditt.
Hans Overstolz, dessen Sohn, Patrizier und Kaufherren in Köln	Herr Stein.
Ladislau, des Herzogs Page	Fräul. De Sant.
Conrad, ein Diener, im Welsch'schen Hause	Herr Strubel.
Brigitte, eine alte Magd., Diener Philippinen's in Bürglitz	Frau Ehrenberg.
Wenzel, Diener Philippinen's in Bürglitz	Herr Eichrodt.
Stephan, Diener Philippinen's in Bürglitz	Herr Bauer.
Ein böhmischer Bauer	Herr Pichler.
Ein Kämmerling	Herr Peters.
Ein Edelmann	Herr Moser.
Ein Marschall	Herr Orth.

* Franz Welsch: Herr Ed. Frey vom Königl. Württemb. Hoftheater Stuttgart a. G.

Voll. Kostente. Rathsherrn. Pagen. Trabanten. Dienerschaft.

Die drei ersten Akte spielen 1548 in Augsburg unter der Regierung Kaiser Karl des Fünften; der vierte 1558 unter der Regierung Kaiser Ferdinand's des Ersten auf dem Schlosse Bürglitz in Böhmen; der fünfte in Prag.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Krank: Fräul. Berger.

Kleine Preise.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms	10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Brudersal (10 Uhr 20 Min. *)	nach Ladenburg, Weinsheim	10 Uhr 12 *)
„Neustadt, Landau	11 „ 28 „	11 „ 15 „	„ Schwenningen über Friedrichsfeld	

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokalanfang nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinsheim und Schwenningen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwenningen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei B 1. 1. Billet welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Mittwoch, den 6. Januar 1886, 56. Vorstellung, (Abonnement B)

„Der fliegende Holländer“, romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner.

Donnerstag, den 7. Januar findet mit aufgehobenem Abonnement und Vorrecht der B-Abonnementen ein einmaliges Gastspiel des gesammten Balletpersonals der vereinigten Stadttheater in Frankfurt a. M., unter Leitung des Balletmeisters Herrn Ghurian statt. Zur Aufführung gelangt

das 2 actige Ballet „Coppélia“, von A. Maillart und Saint Leon. Musik von Leo Delibes.

Vorher zum ersten Male: „Die wilde Toni“, Singpiel in einem Acte von J. F. Neßmüller.

Vormerkung: auf feste Plätze zu dieser Vorstellung werden auf dem Hoftheaterbureau entgegengenommen.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

Freitag, 8. Januar 1886, 57. Vorstellung (Abonnement A.)

Prinzessin Amaranth.

Weihnachtsmärchen in 8 Bildern mit Tanz und Gesang von Wilh. Anthony. (Kleine Preise.)

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

eater.

ement.

nten.

er

ian.

ne gefest von

nann

er 1.

i.

us.

r.

ter.

bel.

6 Uhr.

Fig. per Plaz.

weilberg Herr

werden nicht

s von 9-12

zung abholen

achen, da von

s. Allenfalls

Uhr desselben

und diejenigen

auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Ab 49 70

50⁶³

MANNHEIM.

62

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch,

56. Vorstellung.

den 6. Januar 1886.

Abonnement **B.**



Czaar und Zimmermann.

Romische Oper in drei Abtheilungen. Musik von A. Sartling.

Peter der Erste, Czaar von Rußland, unter dem Namen Peter Michaelow, als Zimmergeselle	Herr Knapp.
Peter Iwanow, ein junger Russe, Zimmergeselle	Herr Grahl.
Van Belt, Bürgermeister in Saardam	Herr Ditt.
Marie, seine Nichte	•
Admiral Defort, russischer Gesandter	Herr Starke
Lord Syndham, englischer Gesandter	Herr Wödlinger.
Marquis von Chateaufort, französischer Gesandter	Herr Gum.
Wittwe Brown, Zimmermeisterin	Fräul. Böhl.
Ein Offizier	Herr Eichrodt.
Ein Rathsbdiener	Herr Bauer.

Zimmerleute. Magistratspersonen. Einwohner von Saardam. Offiziere. Matrosen.
Die Handlung ist in Saardam im Jahre 1698.

* **Macie:** Fräul. Lily Dornewasß von Wiesbaden, als erster theatralischer Versuch.

Im dritten Acte **Holzschuhstanz**, arrangirt von Frau Gutenthal und getanzet von denselben und dem Balletpersonal.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. Ende halb 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Krank: Fräul. Berger. — Contractlich beurlaubt: Herr Jacobi.

Mittel-Preise, und zwar Sperrsiß M. 3. u. f. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Wöenthal, westl. Hauptstr. No. 96.

Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Moers	10 Uhr 30 M.	nach Heidelberg, Brunsfel	(10 Uhr 20 Min. *)	nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12 *)
nach Neustadt	Landau 11 „ 23	„ 11 „ 15	„ 11 „ 15	„ Schwetzingen über Friedrichsfeld	„ 10 Uhr 12 *)

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 30 Minuten wird der Lokzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitenstraße bei B 1. 1. Billet welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Donnerstag, den 7. Januar findet mit aufgehobenem Abonnement und Vorrecht der **B.**-Abonnementen ein einmaliges Gastspiel des **gesamten Balletpersonals** der vereinigten Stadttheater in Frankfurt a. M., unter Leitung des Balletmeisters Herrn **Ghurian** statt. Zur Aufführung gelangt

das 2 actige Ballet, **Coppélia**, von A. A. Ritter und Saint Leon. Musik von Leo Delibes.

Vorher zum ersten Male: „Die wilde Toni“, Singspiel in einem Acte von J. F. Resmüller.
Vormerkungen auf feste Plätze zu dieser Vorstellung werden auf dem Hoftheaterbureau entgegengenommen.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

Uhr (bis um welche Zeit deren Vorrecht erlischt) auf dem Hoftheaterbureau entweder persönlich in Empfang zu nehmen oder dajelbst gegen schriftliche Anweisung abholen zu lassen. Die auf Logen und Sperrsiße vorgemerkten wollen ihre Ansprüche gefälligst am gleichen Tage Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr geltend machen, da von da an über alle, den vorgemerkten etwa zugetheilten, von denselben jedoch nicht abgeholtten Logen- und Sperrsiß-Plätze anderweitig verfügt werden wird. Allenfalls freigebliebene und nicht durch Vormerkungen belegte Logen und Sperrsiße im Parquet und in der Reierloge des ersten und zweiten Ranges sind von 3 Uhr desselben Tages an auf dem Hoftheaterbureau zu haben. Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Freitag, 8. Januar 1886, 57. Vorstellung (Abonnement A.)

Prinzessin Amaranth.

Weihnachtsmärchen in 8 Bildern mit Tanz und Gesang von Wilh. Anthonv. (Kleine Preise.)

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

eater.
ement.
nten.
er
ian.

ne geht von
nam.
er 1.
i.
sch.
r.
ier.
bel.

11 20
37
2,10

6 Uhr.
Pla. der Plaz.
Heidelberg Herr
werden nicht
n.

Mannheim. *Ab 2220-50⁶³*

Großherzoglich Badisches Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag,
den 7. Januar 1886.



6. Vorstellung außer Abonnement.
Vorrecht der B-Abonnenten.

Gastspiel des gesammten Ballet-Personals vom Frankfurter
Stadttheater unter Leitung des Herrn Balletmeister Gyurian.

Zum ersten Male:

Coppelia.

Ballet in zwei Abtheilungen von Ch. Ritter und A. Saint-Léon. Musik von Leo Delibes. Für die Frankfurter Bühne arrangirt und in Scene gesetzt von
Herrn Balletmeister Gyurian. Musik-Dirigent: Herr Capellmeister Klahre aus Frankfurt a. M.

Personen:

Swanilda	Fräul. Ghl.	Emy,	Fräul. Gathmann
Franz	Fräul. Tusch	Bertha,	Fräul. Schaper I.
Coppélius	Herr Gyurian	Laura,	Fräul. Feretti
Coppelia		Karl,	Fräul. Galmus
Der Bürgermeister		Peter,	Fräul. Weber
Leopoldine,	Fräul. Bähr	Michael,	Fräul. Schajer
Kula,	Fräul. Mario	Andreas,	Fräul. Günthel
		Bauern, Bäuerinnen, Kinder, Volk.	

Vorkommende Tänze.

- I. Act: Entrée dansante, ausgeführt von Fräulein Ghl.
 - Ballade (von dem Strohhalm,) ausgeführt von Fräulein Ghl.
 - Mazurka, ausgeführt von Fräulein Gathmann, Fräulein Tusch und den Damen des Corps de Ballet.
 - Airs variés, ausgeführt von Fräulein Ghl, Bähr, Mario, Feretti und Schaper I.
 - Csárdás, ausgeführt von den Damen des Corps de Ballet.
 - II. Act. Entrée, Fräulein Ghl, Bähr, Feretti, Mario und Schaper I.
 - Automaten-Walzer, ausgeführt von Fräulein Ghl.
 - Manola,
 - Finale, ausgeführt von Fräulein Ghl, Fräulein Tusch und dem gesammten Ballet-Perfonale.
- Die Handlung geht vor in einem Städtchen Galziens.

Vorher:

Zum ersten Male:

Die wilde Toni.

Liederpiel in einem Act mit Musik von Ferdinand Resmüller.

Marie Werner	Hrl. von Rothenberg.
Toni	Hrl. Sorger.
Senn, ein Holzhnecht	Herr Stury.
Ignaz, ein Jäger	Herr Rößlinger.

Ort der Handlung: Ein kleines Dorf im bairischen Hochwald.

*1. 20
2. 10*

Anfang halb 7 Uhr.

Ende nach 9 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Preise für ganze Logen:

Parterre-Logen	Mark 3. - Bfg. per Platz	Logen des zweiten Ranges	Mark 2.30 Bfg. per Platz.
Logen des ersten Ranges	3.60	Logen des dritten Ranges	1.50

Große Preise nämlich Parquet-Sperrsitze M 3.50 u. s. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr A. Schwandt, westliche Hauptstraße Nr. 96.

Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Die verehrlichen Sperrsitze-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Diejenigen Abonnenten, welche ihre Logen und Sperrsitze für diese Vorstellung behalten wollen, werden ersucht, ihre Karten Mittwoch, 6 Jan., Vormittags von 9-12 Uhr (bis um welche Zeit deren Vorrecht erlischt) auf dem Hoftheaterbureau entweder persönlich in Empfang zu nehmen oder dasselbst gegen schriftliche Anweisung abholen zu lassen. Die auf Logen und Sperrsitze Borgemerkten wollen ihre Ansprüche gefälligst am gleichen Tage Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr geltend machen, da von da an über alle, den Borgemerkten etwa zugetheilten, von denselben jedoch nicht abgeholtten Logen- und Sperrsitze-Plätze anderweitig verfügt werden wird. Allenfalls freigebliebene und nicht durch Borgemerkten belegte Logen und Sperrsitze im Parquet und in der Reserveloge des ersten und zweiten Ranges sind von 3 Uhr desselben Tages an auf dem Hoftheaterbureau zu haben. Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Freitag, 8. Januar 1886, 57. Vorstellung (Abonnement A.)

Prinzessin Amaranth.

Weihnachtsmärchen in 8 Bildern mit Tanz und Gesang von Wilh. Anthony. (Kleine Preise.)

Coppelia.

I. Abtheilung. Swanilda kommt aus ihrem Hause und schreitet gegen Coppelius's Wohnhaus, an dessen Fenster sie ein junges Mädchen gewahrt, welches in ihrer Lectüre ganz vertieft zu sein scheint; wohl erkennt sie in ihr Coppelia, die Tochter des alten Sonderlings, welche alltäglich an diesem Fenster im Lesen vertieft zu sehen ist. Sonderbarerweise fand man noch nie Gelegenheit, dies liebliche Mädchen aus diesem geheimnißvollen Hause, zu welchem Niemand Zutritt hat, treten zu sehen. Swanilda hegt seit einiger Zeit Verdacht, daß ihr Bräutigam (Franz) nicht unempfindlich für Coppelias Reize blieb und sie vielleicht liebt! Erfüllt von diesem Argwohn, sucht sie, aber vergeblich, Coppelias Aufmerksamkeit zu erregen. Swanilda will in das Haus eindringen, gewahrt aber den Alten am Fenster, worauf sie sich zurück zieht, da sie gleichzeitig Franzens Annäherung bemerkt. Franz will in Swanildas Wohngebäude, grüßt höflich Coppelia, welche den Kopf wendet und Franzens Gruß zu erwidern scheint, worauf sie sich wieder in ihre Lectüre weiter vertieft. Franz wirft ihr ein Küßchen zu, welches Coppelius gewahrt, der lächelnd den Vorgang beobachtete. Die laufende Swanilda wähnt, daß der Alte ein Liebesverhältniß seiner Tochter mit Franz unterstützt. Wutherschallend will sie indeß nichts gegen Franz merken lassen, und jagt arglos einem flatternden Schmetterlinge nach. Franz fängt diesen und heftet ihn mit einer Stednadel an seinen Hut, worüber ihm Swanilda Vorwürfe macht, die schließlich zu einem Zwiste führen, in welchem sie ihn als herzlos beschuldigt, und als treulos, weil er Coppelia Küsse zugeworfen habe. Franz versucht sie zu besänftigen, doch die auf's höchste erregte Swanilda wil von ihm und seiner Liebe nichts mehr wissen.

Bewohner des Ortes versammeln sich, denen der Bürgermeister mittheilt, daß der Gutsherr ihnen morgen das Fest giebt, bei welchem Preise und Heiraths-Ausstattungen an die bravsten und geschicktesten jungen Mädchen vertheilt werden sollen. Als diese Kunde große Freude hervorruft, erbellen sich die Fenster in Coppelius's Hause und Hammerschläge dringen aus demselben hervor, worüber sich das Volk entsetzt. Der Bürgermeister beruhigt die Menge und erklärt d. n. allgemein bekannten Besitzer dieses Hauses als einen exaltirten Menschen, welcher fortwährend ohne Unterlaß hämmert und arbeitet.

Der nachdenkend dastehenden Swanilda zeigt der Bürgermeister an, daß morgen der Tag sei, an welchem der Gutsherr ihre Verlobung mit Franz vornehmen will. Swanilda meint, daß es mit ihrer Liebe nicht so weit sei und will die „Sage von dem Strohhalm“ erzählen, welche das Geheimniß ihrer Liebe enthüllen soll.

Tänze.

1. Ballade von dem Strohhalm.
Versucht ein Mädchen zu erfragen
Ob Jener tren, den sie erfor;
So kann die Wahrheit ihr nur sagen
Ein Strohhalm leise in das Ohr.

Swanilda erklärt tanzend den Sinn dieser Sage, beschuldigt Franz der Treulosigkeit, schleudert ihm den entzweigebrochenen Strohhalm zu Füßen und deutet an, daß fortan keine Verbindung zwischen ihr und ihm bestehe. Der Bürgermeister lächelt über diesen Liebeszwist und fordert die Uebrigen auf, ihre Fröhlichkeit beweisen nicht zu unterbrechen.

2. Mazurka.
3. Airs varie.
4. Coardas.

Der Bürgermeister ermahnt die Anwesenden, da die Nacht hereinbricht, sich nach Hause zu begeben, worauf sich alle, bis auf Swanilda und ihre Freundinnen entfernen.

Coppelius tritt aus seinem Hause, schließt die Thoren desselben und will sich entfernen, als eine Schaar junger Männer, vom Gelage kommend, mit dem alten Sonderling Muthwillen treiben. Er soll ihnen etwas vortanzen; ent-

rüftet eilt er fort, wobei ihm der Hausschlüssel unbeachtet entfällt. Eine Freundin Swanildas findet den Schlüssel, Franz schleicht mit einer Leiter heran und will, da seine Liebe von Swanilda zurückgewiesen, ihr zum Trost, eine Annäherung zu Coppelia versuchen; er lehnt die Leiter an das Haus, da leht Coppelius zurück seinen Schlüssel zu suchen; er erblickt Franz mit der Leiter, doch als er auf ihn zustürzen will, ist Franz in der Dunkelheit sammt der Leiter entsprungen. Swanilda drang unterdessen mit ihren Freundinnen in das Haus, welches Coppelius verschlossen findet und sich vergeblich bemüht in dasselbe zu dringen.

II. Abtheilung. Großes Atelier in Coppelius's Wohnhaus, angefüllt mit Automaten, Waffen, Werkzeuge u. dgl. mehr. Leise schleichen die jungen Mädchen mit Swanilda herein, betrachten neugierig die Gegenstände, während Swanilda in einer Fensternische ihre Nebenbuhlerin findet. Sie grüßt dieselbe, doch die Gestalt bleibt unbeweglich; Swanilda ist mit den Mädchen überrascht, daß sie kein lebendes Wesen vor sich haben. Swanilda triumphirt über diese Täuschung, welcher sich ihr Bräutigam dahin gab. Die Mädchen huschen muthwillig und neugierig um die anderen Automaten, streifen unbewußt an die mechanischen Federn derselben, worauf die Figuren sich zu bewegen beginnen. Als die Mädchen die musizirenden Automaten umkreisen, erscheint plötzlich Coppelius, stürzt wüthend unter die Mädchen, welche jedoch — rascher als der Alte — entflüchten. Swanilda, welche sich in der Fensternische verborgen hat, entgeht seinen Blicken; da wird Coppelius Aufmerksamkeit einem kleinen Fenster zugewendet, aus welchem Franz, ins Gemach hereinspähend, durchschlüpft, und zur großen Fensternische schleicht, wo er Coppelia zu finden vermeint. Franz, der von Coppelius ergriffen wird, bittet um Gnade und bekennet seine Liebe zu Coppelia. Da durchfährt ein Gedanke Coppelius's Sinn, er zeigt sich geneigt, des jungen Mannes Leidenschaft für Coppelia Gehör zu geben und bietet Franz Wein an, welchen dieser trinkt. Doch kaum hat er denselben genossen, als er betäubt auf einem Sessel in Schlummer fällt. Coppelius holt sein magisches Buch hervor, um die langersehnte Beschwörungsformel an Franz zu versuchen, rollt in die Nähe desselben die lebende Gestalt Coppelia's, und beginnt durch seine magnetisirenden Bewegungen die Lebensgeister Franzens in Coppelias Gestalt zu übertragen.

Mit zitternder Aufregung beobachtet er die in Coppelia nach und nach sich entwickelnden Bewegungen, bis sie zum wirklichen Leben erwacht und alle Empfindungen des Weibes ihr Wesen erfüllen. Voll Erstaunen folgt Coppelius beglückt all' ihren tanzenden Bewegungen, bis Coppelia im Uebermuth einen Degen erhascht und auf die Automaten Jagd macht; als sie jedoch auf den schlummernden Franz losstürzt, wehrt sie Coppelius ab und sucht ihre weibliche Eitelkeit dadurch zu erwecken, indem er ihr kostbare Damen-Toilette-Gegenstände überreicht, mit welchen sie sich schmückt, und die dazu betreffenden Nationaltänze ausführt. Hinter der Scene ertönen Fanfaren; Coppelius befürchtet eine Ueberraschung und will Coppelia wieder hinter die Fensternische bringen; sie weigert sich — er verfolgt sie, während dem sie alle Gegenstände, die ihr zur Hand kommen, zertrümmert, durch welchen Lärm Franz erwacht.

Coppelius, betroffen über Franzens Wiedererwachen, will auf diesen losstürzen, da eilt Franz zur Stiege und ruft seine Freunde und Gefährten, worauf diese sammt dem Bürgermeister kommen, wo Lepterer Coppelius zur Rede stellt, welsch toller Lärm in diesen Räumen vorgeht. Coppelius sucht nach Entschuldigung; da rollt einer von Franzens Freunden die lebende Automate hervor. Coppelius erstaunt, diese wieder leblos zu finden, glaubt seinen Augen kaum zu trauen, als plötzlich hinter seinem Rücken Swanilda in der Gestalt der Coppelia die gewohnten automatischen Bewegungen nachahmt, worauf Coppelius entrüstet gewahrt wird, daß er der Gefoppte war und enteilt voll Aerger mit seiner Automate. Beschämt durch diese Vorgänge, bittet Franz Swanilda, ihm zu verzeihen, und der Bürgermeister vereinigt die beiden Liebenden, worauf die Anwesenden in allgemeinen Jubel ausbrechen.

Mannheim. *Ab 2225-50⁶³*

Großherzoglich Badisches Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag,
den 7. Januar 1886.



6. Vorstellung außer Abonnement.
Vorrecht der B-Abonnenten.

Gastspiel des gesammten Ballet-Personals vom Frankfurter
Stadttheater unter Leitung des Herrn Balletmeister Gyurian.

Zum ersten Male:

Coppelia.

Ballet in zwei Abtheilungen von Ch. Ritter und A. Saint-Léon. Musik von Leo Delibes. Für die Frankfurter Bühne arrangirt und in Scene gesetzt von
Herrn Balletmeister Gyurian. Musik-Dirigent: Herr Capellmeister Klahre aus Frankfurt a. M.

Personen:

Swanilda	Fräul. Ghl.	Emy,	Fräul. Gathmann
Franz	Fräul. Tusch.	Bertha,	Fräul. Schaper I.
Coppélius	Herr Gyurian.	Laura,	Fräul. Feretti.
Coppelia		Karl,	Fräul. Galmus.
Der Bürgermeister		Peter,	Fräul. Weber.
Leopoldine,	Fräul. Bähr.	Michael,	Fräul. Schajer.
Kula,	Fräul. Mario.	Andreas,	Fräul. Günthel.
		Bauern, Bäuerinnen, Kinder, Volk.	

Vorkommende Tänze.

- I. Act: Entrée dansante, ausgeführt von Fräulein Ghl.
Ballade (von dem Strohhalm,) ausgeführt von Fräulein Ghl.
Mazurka, ausgeführt von Fräulein Gathmann, Fräulein Tusch und den Damen des Corps de Ballet.
Airs variés, ausgeführt von Fräulein Ghl., Bähr, Mario, Feretti und Schaper I.
Csárdás, ausgeführt von den Damen des Corps de Ballet.
- II. Act: Entrée, Fräulein Ghl., Bähr, Feretti, Mario und Schaper I.
Automaten-Walzer, ausgeführt von Fräulein Ghl.
Manola,
Finale, ausgeführt von Fräulein Ghl., Fräulein Tusch und dem gesammten Ballet-Perfonale.
Die Handlung geht vor in einem Städtchen Galziens.

Vorher:

Zum ersten Male:

Die wilde Toni.

Liederpiel in einem Act mit Musik von Ferdinand Resmüller.

Marie Werner	Hrl. von Rothenberg.
Toni	Hrl. Sorger.
Serp, ein Holzhnecht	Herr Stury.
Ignaz, ein Jäger	Herr Rößlinger.

Ort der Handlung: Ein kleines Dorf im bairischen Hochwald.

*1. 20
2. 10*

Anfang halb 7 Uhr.

Ende nach 9 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Preise für ganze Logen:

Parterre-Logen	Mark 3. - Bfg. per Platz	Logen des zweiten Ranges	Mark 2.30 Bfg. per Platz.
Logen des ersten Ranges	3.60	Logen des dritten Ranges	1.50

Große Preise nämlich Parquet-Sperrsitze M 3.50 u. s. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr A. Schwandt, westliche Hauptstraße Nr. 96.

Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Die verehrlichen Sperrsitze-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Diejenigen Abonnenten, welche ihre Logen und Sperrsitze für diese Vorstellung behalten wollen, werden ersucht, ihre Karten Mittwoch, 6. Jan., Vormittags von 9-12 Uhr (bis um welche Zeit deren Vorrecht erlischt) auf dem Hoftheaterbureau entweder persönlich in Empfang zu nehmen oder dasselbst gegen schriftliche Anweisung abholen zu lassen. Die auf Logen und Sperrsitze Borgemerkten wollen ihre Ansprüche gefälligst am gleichen Tage Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr geltend machen, da von da an über alle, den Borgemerkten etwa zugetheilten, von denselben jedoch nicht abgeholt Logen- und Sperrsitze-Plätze anderweitig verfügt werden wird. Allenfalls freigebliebene und nicht durch Borgemerken belegte Logen und Sperrsitze im Parquet und in der Reserveloge des ersten und zweiten Ranges sind von 3 Uhr desselben Tages an auf dem Hoftheaterbureau zu haben. Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Freitag, 8. Januar 1886, 57. Vorstellung (Abonnement A.)

Prinzessin Amaranth.

Weihnachtsmärchen in 8 Bildern mit Tanz und Gesang von Wilh. Anthony. (Kleine Preise.)

No 176

MANNHEIM.

64

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Freitag,



57. Vorstellung.

den 8. Januar 1886.

Abonnement A.

Prinzessin Amaranth.

Weihnachts-Comödie in acht Bildern mit Tanz und Gesang nach einem deutschen Märchen von Wilhelm Kuhnau.

Erstes Bild: Die Traumerscheinung in der Winternacht.
Zweites Bild: Spinnstube und Weihnachtsabend.
Drittes Bild: Myrtlar und seine Gefellen.
Viertes Bild: Bei Frau Holle. (Der Goldregen.)
Fünftes Bild: Der Nagelbesprung.

Sechstes Bild: Unangenehme Täuschungen. (Der Bescherzen.)
Siebentes Bild: Im Keller der Behme.
Achtes Bild: (Doppelbild) a. In höchster Noth. b. Hochzeit der Prinzessin Amaranth

Personen:

Table listing characters and their roles, including Prinz Amaranth, Der reichste König, Herr Rodius, etc.

Luft- und Erdgeister. Gaultemännchen. Rönche. Ritter. Hentersknechte. Erscheinungen. Zauberer. Eisen. Rusikanten. Bauern und Bäuerinnen.

Ein Elephant.

Der vorkommende Wäzer im 4. Bild und die Scuppierungen sind arrangirt von Frau Gantenhal und getanz von den Damen des Ballets.

Anfang halb 7 Uhr. Ende halb 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Krank: Fräul. Berger. — Contactlich beurlaubt: Herr Jacobi.

Kleine Preise. Sperrst. M. 2.40 u. s. w.

Für Kundwärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Löwenthal, wehl. Hauptstr. No. 96

Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

Table with train schedules: nach Worms 10 Uhr 50 M., nach Heidelberg, Bensafal 10 Uhr 20 Min., nach Ladenburg, Winkheim 10 Uhr 12 M., etc.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Bilet, welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die in Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Bilet, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Mittwoch, 13. Januar 1886, mit aufgehobenem Abonnement (Vorstellung mit ermäßigten Preisen): Zur Feier der 100. Räuber-Aufführung auf der Mannheimer Bühne: „Prolog“, hierauf: „Die Räuber“, Trauerspiel in 7 Handlungen von Friedrich Schiller.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

66. ater.

tger.

6 Uhr

70 per Platz
20
0
0

Bahnen und

M.*)
Schwehingen
Minuten und

1394.90

66.

MANNHEIM.

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Sonntag,

58. Vorstellung.

den 10. Januar 1886.

Abonnement A.



Undine.

Romantische Zauber-Oper in 4 Aufzügen, nach Fouqués Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Lortzing.

Bertalda, Tochter Herzog Heinrich's	Frau Seubert.
Ritter Hugo von Ringstetten	Herr Gam.
Kühleborn, ein mächtiger Wasserfürst	Herr Knapp.
Tobias, ein alter Fischer	Herr Starke.
Martha, sein Weib	Fräul. Böhl.
Undine, ihre Pflege-tochter	Fräul. Meyer.
Pater Heilmann, Ordensgeistlicher aus dem Kloster Maria-Gruth	Herr Nödlinger.
Zeit, Hugo's Schildknappe	Herr Grahl.
Hans, Kellermeister	Herr Ditt.
Der Kanjler	Herr Eichrodt.

Edle des Reiches. Ritter und Frauen. Herolde. Pagen. Jagdgefolge. Fischer und Fischerinnen. Landleute. Wassergeister.
Der erste Act spielt in einem Fischerdorfe. Der zweite Act in der Reichsstadt im herzoglichen Schlosse. Der dritte und vierte Act spielen in der Nähe und auf der Burg Ringstetten.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Anfang 6 Uhr.

Ende 9 Uhr.

Kasseneröffnung halb 6 Uhr.

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Kant: Fräul. Berger. — Contractlich beurlaubt: Herr Jacobi.

Große Preise. Parquet-Sperrst. M. 3.50 u. f. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Löwenthal, westl. Hauptstr. No. 96.

Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Die verhehllichen Sperrst.-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms	10 Uhr 30 M.	nach Heidelberg, Heimsfel (10 Uhr 20 Min. *)	nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12 *)
" Neustadt	Ludwigshafen 11 " 23 "	" 11 " 15 "	Schwetzingen über Friedrichsfeld	

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 30 Minuten wird der Fortzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Eisenbahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Bille: welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Montag, 11. Januar 1886, 59. Vorstellung, (Abonnement B.)

Zum ersten Male: „Der Schierling“ Lustspiel in 2 Aufzügen von Emilie Augier.

Mit Bewilligung des Verfassers für die deutsche Bühne bearbeitet von A. Filger.

Hierauf zum ersten Male: „Siches Gold wird klar im Feuer“. Ein Sprichwort von Emanuel Geibel.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

ater.

tger.

6 Uhr

70 per Platz
10 "
0 "
0 "

Bahnen und

M. *)
Schwetzingen
Minuten un)

Eisenbahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die in Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Bille, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Mittwoch, 13. Januar 1886, mit aufgehobenem Abonnement (Vorstellung mit ermäßigten Preisen):
Zur Feier der 100. Räuber-Aufführung auf der Mannheimer Bühne: „Prolog“, hierauf: „Die Räuber“,
Trauerspiel in 7 Handlungen von Friedrich Schiller.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Musik-Zettel“ werden sehr angenommen in der Gegend der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Zeitung), bei den Lesern in der Stadt und den Orten der Umgegend, sowie bei allen Hoftheatern. Im Verlage bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 5 Mark 20 Pf., wozu noch der Verleger über die Postgebühren kommt. Anzeigen, Inserate und andere des Theaters sind gratis, billiger berechnet. Sammellich empfiehlt sich für den Musik-Zettel die ständige Lieferung von Opernparten, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gefast waren.

Undine,

Oper von Albert Lortzing, 1845 den 26. April zur erstmaligen Aufführung in Hamburg gebracht, fand an der hiesigen Bühne vom 29. August 1850 bis zum 19. October 1885 dreihundertsechzig Darstellungen.

Der den Componisten des „Wassenschmied“, des „Wildschütz“, von „Gaar und Zimmermann“, „Die beiden Schützen“ und vieler anderer vorzüglicher Opern in seinem vollen Werthe zu schätzen weiß, der muß sich von Herzen darüber freuen, daß ihm Ehre angethan wird. Was Benedic auf dem Gebiete des Lustspiels, das war Lortzing auf dem der komischen Oper: der Tonkünstler nach dem Herzen des deutschen Volkes, voll Gemüth und Heiterkeit, geübt und künstlerisch ernst, ohne Prunk und Falsch. Niemals suchte er durch frivolste Reizmittel, und pilante Effekte zu wirken, ließ aber seinem gefunden Humor die Fägel locker und erheiterte Alle im Grunde des Herzens.

Ein originellen Kalender für Musikfreunde versendet die rühmlich bekannte Rotendruck-Offizin von Oscar Brandstetter in Leipzig an ihre Geschäftsfreunde. Auf einem goldig glänzenden Untergrunde sieht man zuerst nur die bekannten verschlungenen Schnörkel eines gewaltigen Violinschlüssels. Dem Zuge dieser bezeichnenden Arabeske folgend, sind die 12 Monate des Jahres kalendermäßig eingefügt, und zwar ist auf jeden Tag des Jahres statt der üblichen Kalenderheiligen ein musikalischer Heiliger je an seinem Geburts- oder Sterbetage aufgeführt. Dabei läßt der Musikhistoriker seinen Klio-Griffel über Gerechte und Ungerechte, über alte, neue und allerneueste Componisten und Virtuosen walten.

„Ein Gastspiel“ ist der Titel eines kleinen einactigen Komödianten-Lustspiels, das Herr Dr. Alfred Friedmann soeben hat erscheinen lassen. Eine kleine und an sich etwas dürftige Theater-Anekdote ist hier zu einer amüsanten Gauserie verwendet.

Im Londoner „Gaiety-Theater“ soll demnächst eine aus vierundvierzig Personen bestehende indische Schauspieler-Gesellschaft auftreten. Dieselbe wird eine Scene aus der „Lady of Lyons“ in englischer Sprache und dann das vieractige Schauspiel „Das Schwert des Salomo“ hindostanisch aufführen. Es wird auch die Aufführung von Kalidasa's „Sakuntala“ geplant.

Eine originelle Weihnachts-Ueberraschung hat ein Autor der Direction des Berliner „Residenz-Theaters“ bereitet. Ein Stephansjünger brachte ein wohlverpacktes „eingeschriebenes“ Paket aus Halle, adressirt an den General-Intendanten des „Residenz-Theaters“, zu Berlin; aus der sorgsamten Emballage entwickelte sich ein Manuscript: „Lazarus von Bethanien“, ein christliches Trauerspiel in sechs Aufzügen. Personen: Die sämtlichen Haupt- und Nebenpersonen der vier Evangelien in ungezählten Schaaeren. Die Figuren reden Prosa und singen Couplets, eine Maria z. B. beginnt ein Lied mit den Worten: In Golgatha — Trala — Trala u. s. w. Man sieht, daß es immer noch

Autoren giebt, welche etwas „Neues“ erfinden. „Lazarus von Bethanien“ mit coupletsingenden Evangelisten im „Residenz-Theater“ — das wäre eine außerst interessante Premiere!

Das neue Volksstück „Heimg'funden“ von Anzengruber ist in Baden bei Wien mit glänzendem Erfolge gegeben worden. Der echte Gemüthston, den Anzengruber da anschlägt, fand ein kräftiges Echo bei dem Publikum, welches sich dem Zauber voll und ganz gefangen gab, den dieses, eine Apologie der Mutterliebe bildende Stück ausströmt.

Johal schreibt ein neues Operetten-Libretto für Johann Strauß.

„Denise“ von Dumas geht im Wiener Burgtheater in Scene.

„Alfred“ nennt G. v. Rojer seinen vieractigen Schwank, den er für's Wallner-Theater schreibt.

Man berichtet aus Budapest: Der Neujahrstag hat für die hiesige Kunstwelt ein interessantes Ereigniß gebracht: Baron Podmanichy, General-Intendant der Oper und des National-Theaters, erklärte bei dem heutigen Empfange, daß er von seinem Amte zurücktrete. Gleichzeitig wird das Gerücht colportirt, daß Baron Podmanichy heirathen werde. Der wirkliche Grund des Rücktritts dürfte indeß in der jüngsten Debatte der Budget-Commission zu suchen sein, in welcher die Thatfache, daß jede Vorstellung der Oper dem Lande an 4000 Gulden koste, zu lebhafter Kritik Anlaß gab. Baron Podmanichy dürfte daraus den Grund für seinen Rücktritt abgeleitet haben.

Aus Paris wird geschrieben: Im „Châtelet-Theater“ hat ein neues militärisches Schauspiel „La Guerre“ von Erdmann-Chatrain lebhaft Zustimmung gefunden. — Ferrer und Bocage haben ein neues dreiactiges Lustspiel „Le conseil judiciaire“ für das „Gymnase-Theater“ geschrieben. — Das „Eden-Theater“ wird ein neues Ballet „Viviano“ von Bondinet, Musik von Rossenet, zur Aufführung bringen. — Sardou hat nach seinem Schauspieler „Patrie“ einen Opern-Text geschrieben, zu dem Faladiche die Musik componirt. Das Werk wird in der Pariser Großen Oper aufgeführt werden.

Das gegenwärtige Theaterjahr scheint sich zu einem unerfreulichen gestalten zu wollen. Hier in Berlin sind nicht gerade alle Theater-Unternehmungen auf Rosen gebedet. Daß der Director des Stadttheaters in Bochum gerade am Weihnachtsfeste seine Mitglieder brodlos zurückließ, ist bekannt. Aus Augsburg kommt die Nachricht, daß der tüchtige und bestens renomirte Bühnenleiter Große sich in einer äußerst schwierigen Lage befindet, alle seine Anstrengungen und Opfer sind gegenüber der Theilnahmslosigkeit des Publikums vergeblich. Der Director von Ulm, Herr Liller erklärt in einer öffentlichen Kundmachung, er bedaure, seine dreijährigen Verpflichtungen in Folge der Theilnahmslosigkeit der Bewohner nicht aufrecht erhalten zu können. Nach über das Graz er Theater ist ganz plötzlich eine Krifis hereingebrochen, indem Director Bertalan in einem Gesuch an den Landes-Ausschuß um Entbindung von seinen vertragmäßigen Verpflichtungen nachsucht, da er den Anforderungen des Publikums unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht mehr genügen könne. Recht betäubende Zustände! (A. B. G.)

Im Verlage von J. Neuenhauer in Mannheim ist erschienen und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

Geschichts-Lesebuch

aus den Originalberichten zusammengestellt von

Dr. th. Hormann Sovin,

Für die Redaktion verantwortlich: B. D e r r in Mannheim.

Echt
Kölnisches Wasser
von Johann Bapt. Farina & Comp.
Jülichsplatz No. 2 in Cöln

Frische Sendung angekommen und zu haben in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung.“

schreitet g
hen gewo
gennt sie
täglich an
fand man
vollen He
hegt seit
sich für
wohn, su
da will i
sie sich z
will in
wendet u
Lectüre u
wahrt, d
daß der
erfüllt w
statternde
Stednadi
lich zu e
als treul
sünftigen
Liebe ni

Si
daß der
rath's-At
werden
Fenster
worüber
karrt d.
welcher

daß mo
vornehm
und wil
Liebe ei

E
Freudlo
deutet
Bürger
ihre St

2
sich na
Freund
sich ent
alten

Mannheim.

No. 188 66.

Großherzoglich Badisches



Hof- und Nationaltheater.

Montag,

59. Vorstellung.

den 11. Januar 1886.

Abonnement B.

Zum ersten Male:

Der Schierling.

Lustspiel in 2 Aufzügen von Emilie Augier. Mit Bewilligung des Verfassers für die deutsche Bühne übersezt und bearbeitet von A. Fitger.

Klinias	Herr Förster.
Paris	Herr Bauer.
Kleon	Herr Herz.
Der Hausverwalter der Klinias	Herr Eichrodt.
Hippolyta	Fräul. Rosen.

Die Scene ist in Athen, im Hause des Klinias.

Hierauf:

Zum ersten Male:

Gechtes Gold wird klar im Feuer.

Ein Sprichwort von Emanuel Geibel.

Prinz Lothar, Oberst eines Manenregiments	Herr Sturz.
Helene, Schauspielerin	Frl. v. Rothenberg.
Anna, deren Schwester	Frau Jacobi.
Ein Jäger des Prinzen	Herr Eichrodt.

Die Handlung spielt in einer deutschen Residenz im Herbst des Jahres 1871.

Anfang **halb 7** Uhr.

Ende 9 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr

Krank: Fräulein Berger.

Mittel-Preise.

Sperrethe in der Reserveloge 1. Ranges 1. Reihe	Mark 5.— per Platz	Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	Mark 1.70 per Platz
Sperrethe in der Reserveloge 1. Ranges 2., 3., 4. Reihe	" 4.50 "	Reserveloge des dritten Ranges	" 1.20 "
Sperrethe in der Reserveloge 1. Ranges 5. u. 6. Reihe	" 4.— "	Gallerieloge	" .90 "
Sperrethe im Parquet und in der Reserveloge 2. Ranges	" 3.— "	Gallerie	" .50 "
Stehplätze im Parquet	" 2.40 "		

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen und in Heidelberg Herr A. Löwenthal, westliche Hauptstraße No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms	10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Bruchsal	10 Uhr 20 M.	nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12 M.*)
" Neustadt, Landau	11 " 28 "	" "	11 " 15 "	" Schwetzingen ad. Friedrichsfeld	" "

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 30 Minuten wird der Lokzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die in Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Bilette, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Mittwoch, 13. Januar 1886, mit aufgehobenem Abonnement (Vorstellung mit ermäßigten Preisen):
Zur Feier der 100. Räuber-Aufführung auf der Mannheimer Bühne: „Prolog“, hierauf: „Die Räuber“,
Trauerspiel in 7 Handlungen von Friedrich Schiller.

Mannheim. *No 1625* 67

Großherzoglich Badisches



Hof- und Nationaltheater.

Mittwoch,

7. Vorstellung außer Abonnement.

den 13. Januar 1886.

Vorrecht der A-Abonnenten.

Vorstellung zu ermäßigten Preisen.

(Mit aufgehobenem Abonnement.)

Zur Feier der 100. Räuberaufführung auf der Mannheimer Bühne:

Prolog

von Max Martersteig, gesprochen von Fräulein v. Rothenberg.

Die Räuber.

Trauerspiel in 7 Handlungen von Friedrich v. Schiller, nach dem Originalmanuscript der Mannheimer Bühnenbearbeitung.
(Erste Aufführung am 13. Januar 1782.)

Maximilian, regierender Graf von Moor	Herr Tandar.
Karl, } seine Ehne	Herr Stury.
Franz, }	Herr Jacobi.
Amalie, seine Nichte	Frl. v. Rothenberg.
Spiegelberg,	Herr Stein.
Schweizer,	Herr Neumann.
Grimm,	Herr Noier.
Schusterle, } Libertiner, nachher Banditen	Herr Grahl.
Koller,	Herr Förster.
Rahmann,	Herr Starke.
Kosinsky,	Herr Rodius.
Herrmann, Vastard eines Edelmannes	Herr Eichrodt.
Eine Magistratsperson	Herr Pichler.
Daniel, ein alter Diener	Herr Bauer.
Ein Bedienter	Herr Schilling.

Anfang halb 7 Uhr.

Ende nach 10 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

Krank: Fräulein Berger.

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Eintritts-Preise:

Parterre-Logen	Kart 1.50 Pfg. per Platz	Logen des zweiten Ranges	Kart 1.30 Pfg. per Platz
Logen des ersten Ranges	2.—	Logen des dritten Ranges	1.—
Sperreloge in der Reserveloge 1. Ranges	Kart 3.— Pfg. per Platz	Parterre und Reserveloge des 2. Ranges	Kart 1.— Pfg. per Platz
Sperreloge im Parquet und in der Reserveloge 2. Ranges	1.50	Reserveloge des 3. Ranges	—70
Stehplätze im Parquet	1.50	Gallerieloge	—50
		Gallerie	—30

Diejenigen Abonnenten, welche ihre Logen und Sperreloge für diese Vorstellung behalten wollen, werden ersucht, ihre Karten Montag, 11 Jan., Vormittags von 9—12 Uhr (bis um welche Zeit deren Vorrecht erlischt) auf dem Hoftheaterbureau entweder persönlich in Empfang zu nehmen oder daselbst gegen schriftliche Anweisung abholen zu lassen. Die auf Logen und Sperreloge Borgemerkten wollen ihre Ansprüche gefälligst am gleichen Tage Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr geltend machen, da von da an über alle, den Borgemerkten etwa zugetheilten, von denselben jedoch nicht abgeholtten Logen- und Sperreloge-Plätze anderweitig verfügt werden wird. Allenfalls freigebliebene und nicht durch Borgemerken belegte Logen und Sperreloge im Parquet und in der Reserveloge des ersten und zweiten Ranges sind von 3 Uhr desselben Tages an auf dem Hoftheaterbureau zu haben. Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Donnerstag, 14. Januar 1886, 60. Vorstellung (Abonnement A): „Ein Lustspiel“, Lustspiel in 4 Acten von R. Benedix.
Freitag, 15. Januar 1886 (Abonnement B): Neu einstudirt: „Nennchen von Tharau“, Lyrische Oper in 3 Aufzügen von Roderich Fels. Musik von Heinrich Hofmann.

Die Räuber.

Besetzung der Rollen in 100 Aufführungen von Schiller's „Räuber“ an der Mannheimer Hof- und Nationalbühne vom Jahre 1782—1886.

Maximilian. Herren Kirchhöfer, Lay, Geel, R. Müller, Thurnagel, Grua, Schramm, L. Brandt, A. Bauer, (1859—75, 22 mal), J. Werner (1877—83, 7 mal), Landar.

Karl. Herren Boek, Bed, Zimmermann, Lübenau, Kupfer, Esclair (1805—12, 9 mal), Mayer, Maurer als Gast, L. Brandt, W. Kunst a. G., L. und F. Löwe, Braunhofer, Franke a. G., C. Devrient a. G., G. Greenberg, Cuien, Lucas a. G., Pfeiffer, Gnauth a. G., G. Müller, Drey (56—59, 5 mal), Koll (61 und 62), K. Köster (62), J. Simon (63—66, 5 mal), Clementsch (68), Janisch (68), Herzfeld (70—75, 8 mal), Tomany a. G., Rahn (77), G. Ernst (79—82, 3 mal), Urdan (82), Stury (von 83).

Franz. Herren Jßland (1782—90, 14 mal), Großmann a. G., R. Müller, Ochsenheimer a. G., Brandt, Raibel, Wohlbrud a. G., Gern Sohn, a. G., (1811), Wöhner, Thurnagel, Ball, Angelmann, G. Werner, Paulmann a. G., Döring (33—35, 3 mal), Wolff a. G., Jermann (37—39), Pauli a. G. (40), Brunert, Varoche a. G. (43), L. Kühn (43—45, 5 mal), Kläger (46—47), Henkel (49), Guttmann (56—64, 10 mal), Döring a. G. (59), Jacobi (65—86, 20 mal), Vossart a. G. (68), Angelberg (77).

Amalie. Die Damen Toslani, Baumann (Ritter), Esclair, Demmer, Dahn, Sophie Müller (20 und 22), Linier (Ritter), Lange, Reinhard, Hirschmann a. G., Hildebrandt, Bernier, Kinkel (37 und 38), Greenberg, Peroni Masbrenner, E. Hauffer (46—49, 3 mal), W. Seebach, Widmann (58 und 59), Jermann (58), Martinef (59 und 60), Augsburg, L. Schäfer (61—64, 4 mal), E. Franz (65—66, 3 mal), Alar (68), El. Brand (70, 2 mal), Herzfeld (71—77, 7 mal), Harf, R. Keller 79 und 80, Eppner (82), v. Olsh (82 und 83), v. Rathenberg (85 und 86).

Spiegeberg. Herren Pöschel, R. Müller, Grüner, Vell, Thurnagel, Raibel, Richter, Strube, Ritter, G. Stein, Th. Wagner, Härtling, A. Bauer, (47—58, 3 mal), Rebe (56), Pichler (58 und 59), Mejo (59—68, 12 mal), Rode (70), Gutenthal (70—75, 6 mal), Stahl (75—80, 5 mal), Stein (von 82).

Schweizer. Herren Veil, Bed, Sontag, Raibel, Vincenz, L. Brandt, Schramm, Hauser, Dehlein, Braunhofer, Bauer sen., Werle, Schöpe, Dr. Meyer (56), G. Müller (58—68, 15 mal), J. Werner (70—75, 8 mal), Janisch (77), Knapp (79 und 80), Neumann (von 82).

Grimm. Herren Kennschüb, Leonhard, Badhaus, Geel, Singer, Beygand, Janson jr., Mühlendorfer, Birnstill, Werth, F. Löwe, Luy, Klette, Rindeschwender, G. Ernst, L. Müllinger (70 u. 71), Wogritsch, G. Müller, Peters, Plant, Moser.

Schusterle. Herren Frank, Fischer, Dölle, G. Berner, Spindler, Würzbach, Schmidt, Weimar, Reuter, Janson d. ä., Ritter,

A. Bauer (46 u. 56), Weß, Werle, Humberger, Mühlendorfer, Rindeschwender, R. Müller, Starke (76), v. Reden (72), L. Müller, Stein (77—80, 4 mal), Stahl (82—86).

Koller. Herren Toslani, Kennschüb, Leonhard, Brandt, Hofmann, Geel, Sontag, Richter, Grua, Vincenz, Buchmann, G. Kühn, Bauer sen., Gehrig, Lichterfeld, Schlägel, Ditt (60—74, 16 mal), Jariß 74—80, 4 mal), Stein, Knapp, Robius (82), Schönfeld (83), Förster (85 u. 86).

Rajmann. Herren Deter, Richter, Singer, Frühling, Lindner, Barthels, Deder, Mejer, Seidler, Grua, Kühn, Rügler, Treumann, Arnold, Stritt, Hanno, Schall, Fischer, Mühlendorfer, Langer (49), Grün, Rode (58—68, 10 mal), Knapp (68—77), Starke (von 77—86).

Rojinskiy. Herren Bed, Epp, Leibniz, Hofmann, Schmidt, Brand, Raibel, Berger, Hofmann, Deder, Vieber, Kiengel, Riejer (16 u. 17), Finkle, Grua jun., F. Löwe, Düringer (26), Bauer sen., Helwig, Mühlendorfer (34), Ketting, Daners, v. Heidewald, Richter, Bredtel, Wenzel (43), Lichterfeld, Schmidt, Fr. Werner (46—58, 5 mal), Sapper (58—60, 4 mal), Eichrodt (61—66, 6 mal), Ridselien (68, 2 mal), Kesper (70), Stein 70—74, 4 mal), Jariß (75—77, 3 mal), Buschbeck (79—82, 3 mal), Stury (82) Volz a. G. (83), Robius (85 u. 86).

Herrmann. Herren Mejer, Bed, Zimmermann, Hofmann, Leo, Thurnagel, Mayer, Brandt, Deder, Demmer, Kaufmann, Vincenz, Riejer (18), Ernst, Volkmann, Schollmayer, Arnold, Pirscher, (33—37, 5 mal), Winter, Sundschu, Lichterfeld, Bauer, Ander, Paustler, Günther (58—60, 4 mal), Michaelis (61—64, 5 mal), P'Damee (65—68, 3 mal), Eichrodt (von 68).

Magistratsperson. Herren Gern, Demmer, Brandt, Hartmann, Geel, Singer, Richter, Berking, Biensill, G. Stein, Freund, Hausmann (45—47, 4 mal), Pichler (56—86, 30 mal), Ditt (58 u. 74, 2 mal), Rode (59).

Daniel. Herren Badhaus, Richter, Biron, Grua, Weimar, Ahloers, Klette, Mayer, Pohlmann, Rode (68—71, 3 mal), Starke (72—75, 6 mal), Bauer (von 77).

Vom 13. Januar 1782 bis zum 23. Juli 1809 wurden die „Räuber“ in 7 Aufzügen gegeben, von 1810 den 13. Mai in 5, und vom 8. October 1879, zum Jubiläum des 100 jährigen Bestehens der Mannheimer Bühne, nach der Einrichtung der ersten Aufführung bis 1886 in 7 Aufzügen; 1810 den 16. September, unter Anwesenheit von Schiller's Witwe und dessen Söhnen, und 1830 den 19. März zum Besten für Schiller's Denkmal in Stuttgart fanden Vorstellungen der „Räuber“ statt. Von 1861 bis 1877 den 7. September wurde das Roccoco-Costüm eingeführt, mit Wiedergabe der Rolle des Pastor Moser, dargestellt von den Herren Werner (19 mal) und Ditt (2 mal).

Prolog zur 100.ten Aufführung des „Räuber“ von hier: ^{Nationaltheater}

Gewisslich, daß der erste Act beginnt
Dem Ihr erste heilige Lebensaufgabe laßt
Nicht zu scheitern vor dem heiligen Namen
Glaube zu einem Götterdienst gewandt.
Nimm ich mich der Kunst der Kunst an
Das sind die Kunstwerke, die ich anstrebe
Als Pflichtbetriebe pflegen die die Kunst,
Der Kunst zu dienen in der Kunst soll,
Und die Kunst, es wird, was die Kunst,
Der Kunst nicht und die Kunst die Kunst.

Ihr seht nicht bedenklich die Kunst,
Die Kunst die Kunst die Kunst,
Der Kunst die Kunst die Kunst,
Dem Kunst die Kunst die Kunst,
Und die Kunst die Kunst die Kunst,
Die Kunst die Kunst die Kunst,
Der Kunst die Kunst die Kunst,
Und die Kunst die Kunst die Kunst.

Die Kunst die Kunst die Kunst,
Die Kunst die Kunst die Kunst,
Die Kunst die Kunst die Kunst,
Die Kunst die Kunst die Kunst,
Die Kunst die Kunst die Kunst,
Die Kunst die Kunst die Kunst,
Die Kunst die Kunst die Kunst,
Die Kunst die Kunst die Kunst.

Die Kunst die Kunst die Kunst,
Die Kunst die Kunst die Kunst,
Die Kunst die Kunst die Kunst,
Die Kunst die Kunst die Kunst,

Die pfundvoll und geliebt im Geld und Genuß.
 Es ist das Beste zum Ansehen der Herrlichkeit
 Die Weltlichkeit gewöhnlich Genuß empfindet,
 Die in der Zeit begreiflicher Ummessung
 Die schmerzliche der Kunstfertigkeit sehr ungeschickt.
 Und in die Tugend der Tugend der Kunstfertigkeit
 Wird es so im Liebeswerk wieder seinen Platz finden.

Auf jedem Standpunkt stehen prüft die Klänge
 Der Götterwelt gepulst auf das Haupt,
 Daß in dem Stillen der weltlichen Gänge
 Auf demselben Welt die Tugend sein kann.
 Die sind uns Friedrich Schiller wieder leben,
 Die Tugend sein Welt im Inneren.
 Die sind uns und verbleibt die Welt empfinden
 Die sind uns und die Welt, die Welt empfinden.
 Die sind uns und die Welt, die Welt empfinden,
 Die sind uns und die Welt, die Welt empfinden.

Und wir, die so geliebt sind, die so geliebt sind,
 Die sind uns und die Welt, die Welt empfinden,
 Die sind uns und die Welt, die Welt empfinden,
 Die sind uns und die Welt, die Welt empfinden,
 Die sind uns und die Welt, die Welt empfinden,
 Die sind uns und die Welt, die Welt empfinden.

Es ist das Beste zum Ansehen der Herrlichkeit
 Die Weltlichkeit gewöhnlich Genuß empfindet,
 Die in der Zeit begreiflicher Ummessung
 Die schmerzliche der Kunstfertigkeit sehr ungeschickt.
 Und in die Tugend der Tugend der Kunstfertigkeit
 Wird es so im Liebeswerk wieder seinen Platz finden.

16 16 25 67

und Nationaltheater.
 Stellung außer Abonnement.
 recht der A-Abonnenten.
 i Preisen.

ent.)
 Mannheimer Bühne:

Lothenberg.

ber.

r Mannheimer Bühnenbearbeitung.

dar.
 ty.
 di.
 thenberg.
 n.
 nann.
 er.
 sl.
 er.
 te.
 us.
 vdt.
 et.
 r.
 ling.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

Eintritts-Preise:

Parterre-Logen	Mark 1.50 Pfg. per Platz	Logen des zweiten Ranges	Mark 1.30 Pfg. per Platz
Logen des ersten Ranges	2.— " "	Logen des dritten Ranges	1.— " "
Sperreloge in der Reserveloge 1. Ranges	Mark 3.— Pfg. per Platz	Parterre und Reserveloge des 2. Ranges	Mark 1.— Pfg. per Platz
Sperreloge im Parquet und in der Reserveloge 2. Ranges	1.50 " "	Reserveloge des 3. Ranges	—70 " "
Stehplätze im Parquet	1.50 " "	Gallerieloge	—50 " "
		Gallerie	—30 " "

Diejenigen Abonnenten, welche ihre Logen und Sperreloge für diese Vorstellung behalten wollen, werden ersucht, ihre Karten Montag, 11 Jan., Vormittags von 9-12 Uhr (bis um welche Zeit deren Vorrecht erlischt) auf dem Hoftheaterbureau entweder persönlich in Empfang zu nehmen oder dajelbst gegen schriftliche Anweisung abholen zu lassen. Die auf Logen und Sperreloge vorgemerkten wollen ihre Ansprüche gefälligst am gleichen Tage Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr geltend machen, da von da an über alle, den vorgemerkten etwa zugetheilten, von denselben jedoch nicht abgeholtten Logen- und Sperreloge-Plätze anderweitig verfügt werden wird. Allenfalls freigebliebene und nicht durch Vormerkungen belegte Logen und Sperreloge im Parquet und in der Reserveloge des ersten und zweiten Ranges sind von 3 Uhr desselben Tages an auf dem Hoftheaterbureau zu haben. Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Donnerstag, 14. Januar 1886, 60. Vorstellung (Abonnement A): „Ein Lustspiel“, Lustspiel in 4 Acten von R. Benedir.
 Freitag, 18. Januar 1886 (Abonnement B): Neu einstudirt: „Nennchen von Tharau“, Lyrische Oper in 3 Aufzügen von Roderich Fels. Musik von Heinrich Hofmann.

№ 100 40

MANNHEIM.

68

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Donnerstag,

60. Vorstellung.

den 14. Januar 1886.

Abonnement A.



Ein Lustspiel.

Lustspiel in 4 Acten von R. Benedix.

Franziska Hainwald, eine junge reiche Wittve	Hrl. v. Rothenberg.
Ernestine, ihre Freundin	Fräul. Rosen.
Bromser, Gerichtsrath außer Diensten	Herr Jacobi.
Carl Fichtenau, sein Neffe	Herr Rodius.
Bergheim, Musikdirector	Herr Förster.
Dr. West, Advokat	Herr Stein.
Frau Balthrop	Frau Jacobi.
Agnes, ihre Nichte	Fräul. De Vant.
Lumpel, Aufwärter	Herr Eichrodt.
Luchs, Diener bei Frau Hainwald	Herr Bauer.
Dienstmädchen.	

Anfang halb 7 Uhr.

Ende 9 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

Krant: Fräul. Berger.

Kleine Preise:

Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	3 Mark 50 Pf.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pf.
Sperrsitze im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pf.
Sitzplätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pf.
Gallerieloge	— Mark 80 Pf.
Gallerie	— Mark 40 Pf.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr H. Löwenthal, westl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Speyer, Neustadt 10 Uhr — Min.	nach Heidelberg, Bruchsal 10 Uhr 20 Min. *)	nach Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 12 *)
Worms 10 " 50 "	11 " 15 "	Schwetzingen über Friedrichsfeld
Neustadt, Landau 11 " 28 "		

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 30 Minuten wird der Totalzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitenstraße bei B I. 1. Billee welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portäl r abgegeben.

Freitag, 15. Januar 1886, 61. Vorstellung, (Abonnement B.)

Neu einstudirt: „Mennchen von Tharau“, Lyrische Oper in 3 Aufzügen von Roderich Fels. Musik von Heinrich Hofmann.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

Vtes " Academie-Concert

unter Mitwirkung des Herrn Dr. Johannes Brahms.

(Clavier-Concert B-dur. Symph. No. 4. Manuscript.)

Vormerkungen für Sperrsitze werden von Mittwoch, 20. Januar an auf dem Hoftheater-Bureau entgegen genommen.

Druck von Max Hahn & Comp., Mannheim.

7.

r.

Uhr

en und

Uhr 10.

Uhr 20.

Uhr 15.

abgelassen

he führt

anuar

iefiger

feite

16319.30

MANNSHEIM.

69

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Freitag,

61. Vorstellung.

den 15. Januar 1886.

Abonnement B.



Neu einstudirt:

Mennchen von Tharau.

Lyrische Oper in drei Aufzügen von Roderich Fels. Musik von Heinrich Hofmann.

Simon Dach, Magister der Theologie und Professor an der Universität Königsberg	Herr Knapp.
Ludwig Reander, Pastor zu Tharau	Herr Ditt.
Mennchen, seine Tochter	Fräul. Sorger.
Gretchen, Tochter der Wittin, Mennchens Freundin	Fräul. Prohaska.
Joß von Hennewitz, Churfürstlich brandenburgischer Werbeoffizier	Herr Müllinger.
Johannes von Beckow	Herr Gum.
Wend, ein Student	Herr Starke.
Der Churfürstliche Statthalter	Herr Eichrodt.

Landsknechte, Studenten, Universitätsbeamte, Volk.

Ort der Handlung: Tharau gegen Ende des Dreißigjährigen Krieges.

Im 1. Act: **Walzer**, arrangirt von Frau **Gutenthal** und getanz von den Damen des Ballets.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 50 Pfennige zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Die nichtständigen Freibillets sind für heute aufgehoben.

Unpäßlich: Fräul. Berger.

Mittel-Preise:

Sperthe in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	5 Mark — Pf.
Sperthe in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	4 Mark 50 Pf.
Sperthe in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperthe im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	3 Mark — Pf.
Siehpätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 80 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark 20 Pf.
Gallerieloge	— Mark 90 Pf.
Gallerie	— Mark 50 Pf.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr H. Löwenhal, westl. Hauptstr. No. 96

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Speyer, Neustadt 10 Uhr — Min.	nach Heidelberg, Bruchsal 10 Uhr 20 Min. *)	nach Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 12 *)
Worms 10 " 50 "	11 " 15 "	Schwetzingen über Friedrichsfeld
Neustadt, Landau 11 " 28 "		

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 30 Minuten wird der Befehl nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgefahren. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, halbtägige Preistickets bei B. I. I. Billet welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Sonntag, 17. Januar 1886, 62. Vorstellung. (Abonnement 11.)

"Aida" Große Oper in 4 Acten, von Verdi.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

V^{tes} " Academie-Concert

unter Mitwirkung des Herrn Dr. Johannes Brahms.

(Clavier-Concert B-dur. Symph. No. 4. Manuscript.)

Vorverkungen für Sperrsitze werden von Mittwoch, 20. Januar an auf dem Hoftheater-Bureau entgegen genommen.

Druck von Max Hahn & Comp., Mannheim.

17.

r.

Uhr

en und

Uhr 10.
Uhr 20.
Uhr 15.
abgefahren

de sicher

annar
iefiger

feite

No 1245

MANNHEIM.

Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Sonntag,

62. Vorstellung.

den 17. Januar 1886.

Abonnement B.



Aida.

Große Oper in vier Acten von Verdi.

Text von Antonio Ghislanzoni. Für die deutsche Bühne bearbeitet von Julius Schanz.

Der König	Herr Krage.
Amneris, seine Tochter	Frau Seubert.
Aida, äthiopische Sclavin	Frau Groß.
Rhadamès, Feldherr	Herr Götjes.
Thamphis, Oberpriester	Herr Müdinger.
Antonasco, König von Aethiopien, Vater Aida's	Herr Knapp.
Ein Aste	Herr Grahl.
Eine Priesterin	Fräul. Berger.

Priester, Priesterinnen, Minister, Hauptleute, Weibwachen, Krieger, Sklaven, gefangene Aethiopier, Volk.
Die Handlung spielt in Theben und Memphis zur Zeit der Pharaonen.

Beifolgende Ballet-Scenarien und Tänze arrangirt von Frau Gutenthal und ausgeführt von denselben und dem Balletpersonal.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 50 Pfennige zu haben.

Anfang 6 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung halb 6 Uhr.

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Unpäßlich: Fräul. Berger.

Große Preise. Parquet-Sperrth M. 3.50 u. s. w.

Für Anwärter nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Ebdenthal, weßl. Hauptstr. No. 96

Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Die verehrlichen Sperrth-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms	10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Brunsal	(10 Uhr 20 Min. *)	nach Ludenb., Wrinheim	10 Uhr 12 *)
Reinhadt.	London II	11	15	Schwellingen über Friedrichsfeld	

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 30 Minuten wird der Lokzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ludenb., Weinheim und Schwellingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten und mit dem Zug nach Ludenb., Schwellingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitenstraße bei 11 1. 1. Billete welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Montag, 18. Januar 1886, 63. Vorstellung. (Abonnement A.)

"Graf Essex." Trauerspiel in 5 Acten von G. Laube.
Essex. Herr Rüttiger vom Stadttheater in Königsberg a. O.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Sonntag, 15. Februar 1886

Vtes "Academie-Concert

unter Mitwirkung des Herrn Dr. Johannes Brahms.

(Clavier-Concert B-dur. Symph. No. 4. Manuscript.)

Vorverkäufe für Speersitze werden von Mittwoch, 20. Januar an auf dem Hoftheater-Bureau entgegen genommen.

Druck von Max Hahn & Comp., Mannheim.

77.

x.

Uhr

en und

Uhr 10.
Uhr 20.
Uhr 15.
abgelassen

be sicher

anuar
ieijger

seite

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zeitung“ und „Jülicher-Welt“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Wannheimer Anzeiger), bei den Redigern in der Stadt und bei den Redigern der „Königs-“, sowie bei allen Buchhändlern. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 10 Pf., wozu nach der Erleichterung über die Postgebühren kommt. Anzeigen, Inserate und Aufträge sind jederzeit zu belieben, täglich berechnung. Kamenlich empfiehlt sich für den Zwischen-Act die ständige Inserierung von Anzeigen, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gestellt werden.

Aida,

Oper von Verdi, fand die Premiere bekanntlich in Kairo den 24. Dezember 1871 und wurde an der hiesigen Bühne den 26. September 1880 zum erstenmale gegeben; den 26. April v. J. fand die 13. Aufführung statt.

Verdi hat mit echt künstlerischer Treue diesen Stoff musikalisch verarbeitet und ist mit anerkennenswerther Gewissenhaftigkeit trivialen Effecten aus dem Wege gegangen. Er hat der Melodie und den Gesangsformen, welche die neue Schule aus dem Reiche der Lebenden streichen möchten, ihr Recht belassen, aber er hat sie fast überall im edleren Sinne des Wortes dramatisirt. Wie gesagt, er hat dies nicht gethan in der Weise der neueren Schule, sondern indem er die musikalische Stimmung im Allgemeinen der zeitweiligen Situation und dem Sinne des Gesagten angepaßt. Mit Unrecht hat man dieses Werk Verdis als ein Erzeugniß Wagner'schen Einflusses betrachtet; er hat Gluck, Weber und Meyerbeer nicht weniger zu verdanken; vielleicht schwebte ihm sogar des Letzteren Vorbild allzu lebhaft vor, und es ist auffallend, daß gerade die französische Kritik von der Einwirkung der französischen Oper auf die Werke der Uebergangsperiode Verdis, Don Carlos, die sicilianische Vesper bis auf diese Aida, so ganz absieht. Daß man seiner Behandlung des Orchesters das Studium von Wagner und Berlioz anmerkt, das gilt von ihm in nicht höherem Grade als von sämtlichen modernen Opern-compositoren.

Adelina Patti hat am 2. Januar mit dem Orient-Expreßzuge Wien verlassen, um in Bukarest in fünf Theatervorstellungen zu singen. Von dort aus begibt sich die Künstlerin über Wien nach Paris, dann nach Nizza, Lissabon und Madrid, um ihre auf 50maliges Auftreten projectirte Tournee theils in Concerten theils in Theatervorstellungen zu absolviren. Nach der Rückkehr aus Rumänien wird Adelina Patti am 19. Januar in Wien noch ein Concert geben.

Liszt hat nach London geschrieben, daß er daselbst am 1. April einzutreffen gedenke. Er ist gegenwärtig in Rom mit der Composition eines neuen Klavierconcerts, betitelt „La Pathétique“, und einer Orchesterstudie „La Gondola Lagubra“, zum Andenten an Richard Wagner, beschäftigt. Liszt's Anwesenheit in London wird auf etwa vierzehn Tage beschränkt sein.

Verdi dementirt die Nachricht des „Temps“, derzufolge seine neueste Oper „Jago“ 1887 im „Scala-Theater“ zu Mailand zur Aufführung gelangen würde, und berichtigt dieselbe dahin, daß das Opus

wahrscheinlich überhaupt nicht öffentlich aufgeführt werden wird. In einigen Tagen wird die Oper jedoch, wie verlautet, im engen Kreise einiger intimer Freunde des Meisters zur Aufführung gelangen.

Director Hofmann übernimmt vom 16. d. M. die von Lebrlin bisher geleitete Wallner-Bühne in Berlin. Das Theater wird behufs Renovirung auf 14 Tage geschlossen und dann am 1. Februar mit „Sammt und Seide“, Lustspiel von Blumenthal eröffnet werden. Einem längere gefühlten Bedürfnisse abzuhelfen soll in Berlin in der Rosenthaler Vorstadt ein neues Theater erbaut werden.

Oscar Blumenthal hat in der frischen Schaffensfreude, die jeden ertungenen Erfolg begleitet, ein neues Lustspiel vollendet, das den Titel führt: „Sammt und Seide“. Es gehört jener leichteren Gattung an, die zwischen Schwank und Lustspiel maßvoll die Mitte hält, und behandelt ein Thema, welchem von Anfang an die Sympathie der Damenwelt gesichert ist: Die Herrschaft der Mode.

Cardinal-Erzbischof Saverot von Lyon erläßt einen heftigen Protest gegen Raffinet's Oper „Herodias“, welche die Bibel parodirt. Darin und in Werschagin's Bilde „Die heilige Familie“ sieht er eine weitverbreitete Künstlerverhöhnung zur Herabwürdigung des Evangeliums.

Auf der Bühne von Baden bei Wien hatte vor nicht allzu langer Zeit gelegentlich der Aufführung eines Spektakelstückes der Schauspieler Kammauf das Mißgeschick, daß die Pistole, mit welcher er den Intriganten niederzuschießen hatte, den Dienst versagte. Zum größeren Malheur erfolgte auch hinter der Scene keine Detonation, da die für solche Fälle stets bereit gehaltene Reserve-Pistole des Insizienten gleichfalls ihre Wunden hatte. Herr Kammauf entschied sich rasch für Gefrorenheit des Schurken und dieser sank denn auch nach kurzer Gegenwehr als „schöne Leiche“ zu Boden. So weit wäre Alles gut abgegangen und das Publikum hätte von der ganzen Geschichte nichts gemerkt. In diesem Augenblick kam aber Herr Müller, der in dem Stücke einen Herzog gab, auf die Scene, klopfte Herrn Kammauf gnädig an die Schulter und sagte im Tone unbedingtester Anerkennung, ganz wie es in der Rolle steht: „Freund, das war ein Meisterschuh!“

Mit der kürzlich erschienenen Nummer 7 hat die werthvolle Zeitschrift „Der Chorgesang“ das zweite Quartal begonnen, und überall freudigen Anklang gefunden, welches die bereits gewonnene große Zahl von Abonnenten erweist. Diese Zeitschrift ist für die gesammten Interessen der Sangeskunst mit besonderer Berücksichtigung der Gemischten Chöre, Männer- und Frauenchorvereine, herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Komponisten von Gottschalk zu Weimar. Der höchst geringe Preis pro Quartal mit allen Aufsatzbeilagen beträgt nur 2 Mark.!

Echt

Kölnisches Wasser

von Johann Bapt. Farina & Comp.

Jülicherplatz No. 2 in Cöln

Frische Sendung angekommen und zu haben in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung.“

Im Verlage von J. Bensheimer in Mannheim ist erschienen und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

Geschichts-Lesebuch

aus den Originalberichten zusammengestellt

von

Dr. th. Hermann Gevin,

Für die Redaktion verantwortlich: H. Becker in Mannheim

№ 213.20

MANNHEIM.

71

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Montag,

63. Vorstellung.

den 18. Januar 1886.

Abonnement A.



Neu einstudirt:

Gräf Essex.

Dramenpiel in 5 Acten von Heinrich Laube.

Elisabeth, Königin von England		Herr v. Rothenberg.
Gräf Essex		*
Lord Burleigh	Staatssekretäre	Herr Eichrodt.
Lord Nottingham		Herr Ditt.
Sir Walter Raleigh	Hofdamen der Königin	Herr Jacobi.
Gräf Southampton		Herr Rodius.
Lady Nottingham		Frau Jacobi.
Gräfin Rutland		Fräul. Rosen.
Sir James Ralph		Herr Bauer.
Charles North		Herr Krage.
Guff, Sekretär		Herr Stein.
Jonathan, Haushofmeister	bei Essex	Herr Pichler.
Robson, Diener		Herr Moser.
Page der Königin		Fräul. Wagner.
Mary, Jofe der Gräfin Rutland		Fräul. De Kant.

Ein Offizier des Towers. Cavaliere. Pagen. Thürsteher und Stabträger des Parlaments. Soldaten des Towers.
 Ein Schließer des Towers. Der Henker. Bürger von London.
 Das Stück spielt in London 1601 im Februar.

* „Gräf Essex“ Herr Rüttiger, Herzoglich Braunschweigischer Hofschauipieler, vom Stadttheater in Königsberg a. G.

Anfang halb 7 Uhr. Ende gegen halb 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Unpäßlich: Fräul. Berger.

Mittel-Preise, und zwar Sperrsiß M. 3. u. s. w.

Für Kundwärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Löwenthal, weßl. Hauptstr. No. 94.

Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Die verehrlichen Sperrsiß-Besitzer werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms	10 Uhr 50 Min.	nach Heidelberg, Bensheim (10 Uhr 20 Min. *)	nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12 *)
„Neustadt“	Laudan 11 „ 23 „	„ 11 „ 15 „	„ Schwaningen über Friedrichsfeld	

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Abgang nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwaningen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgehen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwaningen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, halbtägige Breitenstraße bei H 1. 1. Billete welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Porti r abgegeben.

Mittwoch 20. Januar 1886, 64. Vorstellung. (Abonnement 64.)

„Die Valentine“ Schauspiel in 5 Acten von G. Freytag.

Georg: Herr Rüttiger, Herzoglich Braunschweigischer Hofschauipieler vom Stadttheater in Königsberg a. G.

Druck und Verlag der Mannheimer Verein-Druckerei

SAMSTAG, 13. FEBRUAR 1886

Vtes Academie-Concert

unter Mitwirkung des Herrn Dr. Johannes Brahms.

(Clavier-Concert E-dur. Symph. No. 4. Manuscript.)

Vormerkungen: Für Sperrsitze werden von Mittwoch, 20. Januar an auf dem Hoftheater-Bureau entgegen genommen.

Druck von Max Hahn & Comp., Mannheim.

77.

11.

◆

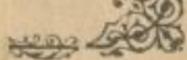
Uhr

Uhr 10.
Uhr 20.
Uhr 15.
abgelassen

he höher

anuar
teiger

seite



Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Käufern in der Stadt und in der Umgegend, sowie bei allen Buchhändlern. Im Verlag drucken beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Erwerbsschein über die Buchgebühr kommt. Was ausserhalb des Rheinstroms viel gelefen, täglich verschickt. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Act die ständige Anfertigung von Manuscripten, die im Jahress-Abonnement sehr nützlich gehen.

Graf Esfer,

Trauerspiel von H. Laube, erschien auf der hiesigen Bühne am 11. April 1856 zum erstenmale, und wurde den 30. Juni 1884 zum 22. male aufgeführt.

Die Dramen Laube's zeichnen sich durchgängig durch die Sicherheit im Baue aus; der Dichter versteht es die Wirtungen zu berechnen und zu vertheilen. Myrtel hat Laube niemals gegriffen, vielleicht in klarer Erkenntnis seiner Begabung, welcher die echte Leidenschaft verlagert ist. Aber mit einer in ihrer Art künstlerischen Ruhe, fest und lebendig leitet er die Handlung; in der Charakteristik strebt er einen gesunden Realismus an, in der Sprache vermeidet er alle Rhetorik und ringt mehr nach Geist und Eleganz als nach hinreichender Kraft. Aber weil er eine ungewöhnliche Kenntnis des Bühnenföhligen besitzt und stets die Darstellung im Auge behält, macht sich der Mangel an Leidenschaft weniger bemerkbar. Ganz dieselben Eigenschaften bezeichnen seinen Stiel und seine Charakteristik, beide, wenn auch der Tiefe entbehrend, sind klar, bestimmt und abgeschlossen. Wie Laube selbst im Leben sich ziemlich früh von den Ueberreibungen abgewendet hat, so ist er auch in seinem Schaffen früher zur klaren Besonnenheit gekommen. Von seinen Stücken haben sich besonders „Die Karlschüler“ und „Graf Esfer“ dauernd auf der Bühne erhalten, weil sie eben ganz und gar für dieselbe geschrieben sind.

Für eine würdige Gedenkfeier am Geburtshause von Henriette Sonntag in Koblenz werden eben Sammlungen veranstaltet, an denen sich auch die Kaiserin mit 60 Mark beteiligte.

Oskar Blumenthals „Ein Tcofen Gift“ (in Dessau verboten) hat endlich in Wien die Genehmigung der Censurbehörde des Hofburgtheaters erhalten.

Alexis Rossand, Director des Comptoir d'escompte zu Marseille und nebenbei begabter Musik-Amateur, hat die Composition einer „Rosa Nera“ betitelten Oper vollendet. Das Libretto derselben röhrt von seinem Bruder Eugène Rossand her.

Das „Théâtre des Variétés“ in Paris hat eine neue vieractige Komödie von Adolphe Belot „Le consentement mutuel“ („Gegenseitiges

Uebereinkommen“) betitelt zur Aufführung angenommen. In der „Revue des Deux Mondes“ wird als nächste Novität „Les femmes qui font rire“ („Die Frauen, welche lachen machen“) von Raymond und Alphonse Tannas vorbereitet.

Einen hübschen Scherz mit Rubinstein hat sich der verdorbene amerikanische Humorist Josh Billings gemacht. Als Rubinstein in America war und dem Schriftsteller vorgestellt wurde, bemühte er sich, diesem eine hohe Meinung von dem bedeutenden Range seiner Vorfahren zu geben. „Meine Familie“ — sagte er — „stammt aus der Zeit der Kreuzzüge; in der That, meine Nachforschungen in dieser Richtung brachten mich zu der Entdeckung, daß einer meiner Vorfahren den Kaiser Barbarossa begleitete.“ — „Auf dem Klavier natürlich,“ bemerkte Josh Billings, der sich lächelnd den Anschein des gläubigen Zuhörers gab. — Sollte Rubinstein wirklich so eitel auf seine Vorfahren sein?

Die neuen italienischen Opern, welche im Laufe des Jahres 1883 das Licht der Lampen erblickt haben, ergeben folgende Liste: „Alaino di Lentini“ von A. Bottaghis; „Aktos“ von A. Finotti; „Maria“ von Jerne Morpurgo; „Il Principe di Viana“ von Fernandez y Grajal; „Una avventura di Telemaco“ von Debora; „Bianca“ von Fava; „Schoppentrinker“ von Zambelli; „Chi non ce l'ha se lo insegna, chi ce l'ha se lo tie“ (römische Dialectoper) von Rajcetti; „Baldassarre“ von Villate; „La Derelitta“ von D'Arneiro; „Marion Delorme“ von Ponchielli; „Giuditta“ von Silberj; „Il Conte di Risoor“ von Rafon; „Moisa d'Aix“ von Godivilla; „Una notte a Venezia“ von Avallone; „Il patto di nozzo“ von Brocchi; „Il Rinnegato“ von Gior; „Un milioneiro“ von Refano; „Evolis“ von Cappelli; „La guardia del morto“ von Chiappani; „Il giovane maestro“ von Orlandi; „Donna Juanita II.“ von Santi-Mollica; „Le sartino in carneval“ von Strins; „Le paturnio de padron Lorenzo“ (römische Dialectoper) von Rajcetti; „Adelia“ (Umarbeitung einer früher gegebenen Oper) von Sangiorgi; „Il Valdese“ von Graf Brandi (Yppolito Balletta); „Alba etramonto“ von Campanelli und einigen Collaboratoren; „La coda del diavolo“ von Luigi Ricci.

Das „Echo“ Wochenschrift für Politik, Literatur, Kunst und Wissenschaft, ist die beste Zeitung für Leute, die nicht Zeit haben, viele Zeitschriften zu lesen. In jeder Nummer bringt das „Echo“ Auszüge aus mehr denn 1000 Zeitungen und Zeitschriften aller Kulturvölker und Sprachen. Es bietet dadurch jedem Gebildeten eine unentbehrliche hochinteressante Lektüre. Der Preis beträgt vierteljährlich 2 M. 50 Pf. und ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

Neue Badische Landes-Zeitung

Mannheimer Anzeiger und Handelsblatt.

Größte, bestunterrichtetste und verbreitetste, politische Zeitung für Mannheim und Umgebung mit

täglichem Unterhaltungsblatt

Täglich 2maliges Erscheinen wodurch die „Neue Bad. Landes-Zeitung“ in der Lage ist, alle wichtigen Nachrichten bereits 12 Stunden früher, als jede, nur täglich 1mal erscheinende Zeitung, zu bringen.

Abonnementspreis: pro Quartal M. 3.50, für 2 Monate M. 2.40, für 1 Monat nur M. 1.20.

In Folge der großen Verbreitung eignet sich die „Neue Bad. Landes-Zeitung“ ganz besonders für

Annoncen jeder Art

und sind solche von dem besten Erfolge begleitet.

Für Abonnements- und Inserat-Anträge hält sich bestens empfohlen

Verlag der Neuen Badischen Landes-Zeitung.

Für die Redaktion verantwortlich: S. Becker in Mannheim.

MANNHEIM.

Dienstag, den 19. Januar 1886, Abends 7 Uhr

IV^{tes} „Academie - Concert

im

Concert-Saale des Großh. Hoftheaters.

MANNHEIM.

Dienstag, den 19. Januar 1886:

IV^{tes} „Academie-Concert.

Direction: Hofcapellmeister E. Paur.

Gesang: Fräulein **A. Radecke** Kgl. Hofopernsängerin
aus Wiesbaden.

Cello: Herr **Hugo Becker** aus Frankfurt a/M.

PROGRAMM.

- 1) Carl Goldmark (1830). *Symphonic*. Es-dur op. 26. „Ländliche Hochzeit“. I. Hochzeitsmarsch (Variationen). II. Brautlied (Intermezzo). III. Serenade (Scherzo). IV. Im Garten (Andante). V. Tanz (Finale).
- 2) F. Mendelssohn-B. (1809-1847). *Arie* aus Elias.
Fr. A. Radecke.
- 3) J. Raff (1822-1883). *Concert* für Violoncello in D-moll mit Orchesterbegleitung.
Herr Hugo Becker.
- 4) a. S. Bach. „Willst du dein Herz mir schenken“ } Fr.
b. W. A. Mozart. „Wiegenlied“ }
c. C. E. Lassen. „Vöglein wohin so schnell“ } A. Radecke.
- 5) a. B. Schumann. „Träumerei“ } Herr Hugo Becker.
b. D. Popper. „Elfenanz“ }
- 6) P. Tschaikowsky. (1840). *Ouverture* zu „Romeo und Julie“ für grosses Orchester.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kassen-Eröffnung 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Während der Dauer eines Musikstückes ist der Zutritt in den Saal nicht gestattet.

Einzelbillets für Sitzplätze sind nur auf dem Hof-Theaterbureau zu haben. Billets für Stehplätze ebendasselbst, in der Hofmusikalien-Handlung von **K. Ferd. Heckel**, in den Musikalien-Handlungen von **Schler** und **Donecker** und Abends an der Kasse.

Preise der Einzelbillets:

Ein Sperrsitz im Saal	M. 4. 50.
Ein Stehplatz im Saal	M. 2. 50.
Ein Stehplatz auf der Gallerie	M. 1. 50.

Eisenbahn-Fahrten.

Nach Beendigung des Concertes von **Ludwigshafen** nach **Speyer, Neustadt, Landau**.
Abends 10 Uhr 50 Minuten **Frankenthal und Worms**.
• 11 • 15 • **Mannheim** • **Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe etc.**
• 10 • 12 • • **Weinheim**.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluss des Concertes an die Bahnhöfe in **Mannheim** und **Ludwigshafen**, Haltestelle **Breitstrasse** bei **B 1, 1**.
Billete, welche sichere Beförderung garantiren, werden vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Der Zutritt zu den Proben ist nicht gestattet.

Samstag, 13. Februar 1886

V^{tes} „Academie-Concert

unter Mitwirkung des Herrn Dr. Johannes Brahms.

(Clavier-Concert E-dur. Symph. No. 4. Manuscript.)

Vormerknungen für Sperrsitze werden von Mittwoch, 20. Januar an auf dem Hoftheater-Bureau entgegen genommen.

Druck von Max Hahn & Comp., Mannheim.

77.

er.

Uhr

en und

Uhr 10.

Uhr 20.

Uhr 15.

abgeschlossen

de über

anuar

iejtiger

seite

M 235-20

77

MANNHEIM.

72

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch,

64. Vorstellung.

den 20. Januar 1886.



Abonnement B.

Neueinstudirt:

Die Valentine.

Schauspiel in 5 Acten von Gustav Freytag.

Der Fürst	Herr Robius.
Prinzessin Marie	Fräul. Kolen.
Valentine, Freiin von Geldern	Frl. v. Rothenberg.
Minister von Winegg	Herr Neumann.
Graf von Wöning	Herr Eichrodt.
Hofmarschall von der Surten	Herr Pichler.
Lieutenant von Stolpe	Herr Fischer.
Rath Müller	Herr Starke.
Georg Winegg, unter dem Namen Saalfeld	*
Robert	(Herr Ditt.
Eine Kammerfrau	Fräul. Schelly.
Benjamin, ein Spitzbube	Herr Jacobi.
Ein Dachner	Herr Bauer.
Dessen Tochter	Fräul. Wagner.
Ein Jäger	Herr Stein.
Der Schließer des Gefängnisses	Herr Deth.
Erster Cavalier	Herr Herz.
Zweiter Cavalier	Herr Peters.
Diener bei der Freiin von Geldern	Herr Strubel.

Cavaliere und Damen des Hofes. Bediente. Kellner. Gäste. Wachen.

Das Stück spielt in der Sommerresidenz eines Fürstenthums.

* „Georg Winegg“ Herr Rüttiger, Herzoglich Braunschweigischer Hofschauspieler, vom Stadttheater in Königsberg a. O.

Anfang halb 7 Uhr. Ende halb 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Unpäßlich: Fräul. Berger.

Kleine Preise. Parquet-Sperrstuhle M. 2.40 u. s. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Löwenthal, westl. Hauptstr. No. 98.

Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms	10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Bensal (10 Uhr 20 Min. *)	nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 15 *
Neustadt	11 Uhr 28	11 Uhr 15	Schwesingen	10 Uhr 16 *

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokalzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwesingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitenstraße, No. 1. 1. Platte welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Port r abgegeben.

Donnerstag 21. Januar 1886, 65. Vorstellung, (Abonnement A.)

„Zampa“ Oper in 3 Acten von Serold.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

ater.

the.

t.

9.

3 Uhr

abnen und

10 Uhr 10.

10 Uhr 20.

11 Uhr 15.

abgelassen

reiche sicher

Januar
auf dieſiger

Bühne gastiren.

Beide Vorstellungen finden bei aufgehobenem Abonnement statt und es werden von jetzt ab Vormerfungen auf feste Plätze zu denselben auf dem Hoftheaterbureau entgegen genommen.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Der Zwischen-Act.

Konnoement auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden hiesig angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Verkäufern in der Stadt und bei den Abnehmern, sowie bei allen Buchhändlern. Im Verlag beträgt das Konnoement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu nach der Zeitrechnung oder die Postgebühr kommt. Konnoement, welches außerhalb des Theaters viel gelesen, häufig berechnet. Namentlich empfiehlt es für den Zwischen-Act die hiesige Zeitung von Abbestellern, die im Jahres-Konnoement sehr nützlich gestellt werden.

Die Valentine.

Tief hinten aus dem wasserpoladischen Oberschlesien war Freitag nach Breslau gekommen, ein blonder, schlanker Deutscher und hatte einig studirt und dem „Leben“ lächelnd zugegesehen. Seine erste dramatische Arbeit „Maximilians Brautfahrt“ machte die Rundreise auf den Bühnen mit zweifelhaftem Erfolge. Sein zweites Stück „Valentine“ ist ein höchst interessantes Schauspiel und machte das größte Glück. Man warf der „Valentine“ und seinem späteren „Graf Waldemar“ einige Manirtheit vor und haute auf den Autor keine besondere Theaterhoffnung, trotzdem bleibt dieses Schauspiel eines der edelsten, tiefsten, feinsten und anmuthigsten Gattung.

An der hiesigen Bühne fand „Die Valentine“ 11 Aufführungen, die erste 1846 den 23. Oktober, die letzte 1878, den 3. Mai.

Reifers Oper „Der Trompeter von Säckingen“ gelangt den 24. und 25. d. M. im Wiener Hofopertheater zur ersten Aufführung. Es eignet sich diesmal der interessante Fall, daß das Publikum an zwei Tagen die Premiere eines und desselben Werkes erleben wird, denn die Oper ist in ihren Hauptparthien doppelt besetzt und kommt in beiden Vorstellungen hintereinander auf die Bühne.

Aus Frankfurt a. M. wird berichtet, daß man dort beabsichtigt, ein Mozart-Denkmal zu errichten.

In den Pariser Journalen wird seit langer Zeit für eine Herabsetzung der Theaterpreise plaidirt: Das „Eden-Theater“ ist der erste Rufentempel der Seine-Metropole, welches dieser Mahnung der Zeitungen Gehör schenkt. Nicht nur sind dort die Preise bedeutend ermäßigt, sondern es ist auch die Einrichtung eingeführt worden, keine besondere Bezahlung für Vorausbestellungen zu nehmen und sodann auch die vorher abgeholtten Bilets etwas billiger als an der Abendkasse zu verlaufen. Der Effect dieser Maßregel ist in den ersten drei Tagen eine Mehreinnahme von zusammen ca. 800 Francs, d. h. per Abend 270 Francs gewesen. Man hofft, daß andere Pariser Theater diesem Beispiele bald folgen werden. Für die Patti-Vorstellungen im „Eden-Theater“ betragen die Preise der Plätze freilich für stalle d'orchestre 40 Francs, für eine Orchesterloge für zwölf Personen 400 Francs. Zu den ersten drei Vorstellungen sind bereits Bilets für über 100,000 Francs vorgemerkt. Man hofft, bei jeder Vorstellung eine Einnahme von 50,000 Francs zu erzielen.

Wie der „Eggetertes“ meldet, ist der Abgeordnete Graf Stefan Reglevics zum Intendanten der Königlich Ungarischen Oper und des National-Theaters ernannt worden.

Ein interessanter Zufall, welcher wieder einmal beweist, wie leicht zwei Autoren auf denselben Einfall kommen können, will es, daß die beiden Novitäten der „Bouffes Parisiennes“ und der „Opéra Comique“ einen fast gleichen Titel tragen und auch ein fast gleiches Sujet behandeln; überdies behandeln die Autoren das Sujet in sehr ähnlicher Weise, der eine in der Form der komischen Oper, der andere in Operettenform. „La mariée d'un jour“ betitelt sich die Novität der „Bouffes“ während die der „Komischen Oper“ „Le mari d'un jour“ heißt; es kommt nun darauf an, welcher Theil von diesem „Ehepaar“ dem Publikum mehr Sympathien abgewinnen und mit welchem dieses demzufolge länger als „einen Tag“ aushalten wird!

Es verlautet, daß Dumas und Pailleron gemeinschaftlich an einer Novität für die „Comédie Française“ schreiben; ein Werk aus zwei illustren Federn müßte als theatralisches Ereigniß ersten Ranges betrachtet werden. — Albin Valabrègue hat dem „Gymnase Théâtre“ einen neuen Schwank „les maris garyons“ betitelt, überreicht; die „Chemänner-Junggefallen“ stehen in letzter Zeit bei den Pariser Lustspielbüchern in besonderer Gunst. — „Hamlet“ wird in dieser Saison noch in zwei Theatern vor das Pariser Publikum treten. In der „Porte St. Martin“ wird die Aufführung des Shakespeare'schen Dramas in der Uebersetzung von Samson und Gressonais vorbereitet, während das „Théâtre Français“ die Bearbeitung „Hamlet's“ von Dumas père und Maurice in Scene zu setzen beabsichtigt.

Ein draßliches Schauerdrama ist augenblicklich Zugstück des Londoner „Daymarket-Theaters“. Die Heldin, Nadine, hat erfahren, daß ihr Verlobter, Paul Devereux, von einer geheimen politischen Gesellschaft ausgewählt worden ist, um den Prinzen Labouross zu ermorden, sie entschließt sich, ihren Geliebten dadurch von dem Begehen dieses Verbrechens zu retten, daß sie dem alten Wüstling Labouross selbst die Hand reicht. Das junge Ehepaar sitzt bei Tisch; der Prinz, vom Champagner erwärmt, giebt seiner jungen Frau ein paar pikante Geschichten aus seiner Vergangenheit zum Besten. In seinen Jugendjahren hat er eine edle polnische Dame Radjeska verführt, mit dem Versprechen, ihren eingetrickerten Gatten ihr zurückzuerstatten. Er hielt das Versprechen, indem er die Leiche des Gatten übersandte. Die arme Frau sah jedoch den Huma der Situation nicht ein, sondern machte ihrem Leben mit Gift ein Ende. Sie ließ ein Mädchen als Waise zurück. „Ich bin diese Waise“, schreit die Frau des Prinzen Labouross, zieht einen Dolch hervor und tödtet ihren Gatten. Raum hat Nadine Zeit gefunden, den Körper hinter einer Ottomane zu verbergen, so tritt Paul Devereux auf, überhäuft seine Geliebte mit Vorwürfen, erpreßt ihr die Wahrheit und entdeckt in dem ermordeten Mann hinter der Ottomane seinen eigenen Vater, worauf Nadine dem Beispiel ihrer Mutter folgt und Gift nimmt.

Kaffage 244,000; das verbreiteste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erschienen Uebersetzungen in 12077 fremden Sprachen.



Die Wochenzeitung
für Politik und
Kunst- und
Literatur. Wöchentlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich 1,25 — 10 Fr. Täglich erscheinen:
24 Nummern mit Zeitungen und Beilagen, enthalten gegen 2000 Abbildungen mit Beilagen, welche das ganze Gebiet der Wissenschaft und Künste für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das ganze Volk für Herrn und die Welt- und Tischwörter, wie die Kunstwerke in ihrem ganzen Umfang.
12 Beilagen mit etwa 200 Schilddrücken für alle Gegenstände der Natur und etwa 200 Bilder-Bezeichnungen für Welt- und Kunstwerke, Namens-Listen etc.
Konnoement werden hiesig angenommen bei allen Buchhändlungen und Buchbinderen. — Druck-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W., Potsdamer Str. 24; Wien 1, Dorotheergasse 4.

P. J. TONGERS
Instrumenten-Handlung
KÖLN.
empfehlen ihr reichhaltiges Lager
in VIOLINEN CONCERTVIOLINEN
pompischen Mark 30 und höher.
u. gutem GUTEN
SAITEN anerkannt vorzügliches BOGEN Mk. 2
Qualität. Vorräthig
Gute VIOLINEN Mk. 3, u. höher
mit soliden eleganten
Ebenholz-lernen Mk. 5-6
Mk. 12. KASTEN
Violinen Mk. 20 u. höher
P. J. Tongers Instrumenten-Handlung

Verlag von J. Bensheimer in Mannheim.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Wir empfehlen allen Freunden eines gesunden Humors das in unserem Verlage erschienene Werk:

Verschollenes und Neues.

Humoristisches Allerlei vom Neckar und Rhein.

Herausgegeben von

Ludwig Levy.

Preis in Umschlag broschirt M. 3.60, in elegantem Original-Einband M. 4. 50

Für die Redaktion verantwortlich: B. Becker in Mannheim.

Ab 24/10

77

MANNHEIM.

73

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Donnerstag,

65. Vorstellung.

den 21. Januar 1886.



Abonnement A.

Zampa

oder:

Die Marmorbraut.

Romantische Oper mit Tanz in 3 Abtheilungen. Musik von Herold.

Zampa, der Seeräuber	Herr Krage.
Alfonso von Ronja, Offizier	Herr Gum.
Camilla, Tochter Lugano's, eines reichen Kaufmannes	Fräul. Prohaska.
Daniel Capuzzi, Zampa's Steuermann	Herr Ditt.
Kitta, Camilla's Dienerin	Frau Seubert.
Dandolo, Diener Lugano's	Herr Strahl.
Ein Corsar	Herr Starke.

Freundinnen Camilla's, Hochzeitsgäste, Diener und Dienerinnen in Lugano's Hause, Landleute, Seeräuber, Soldaten.
Die Handlung geschieht in Sicilien im Jahre 1618.

Die vorkommenden Tänze und Gruppierungen sind arrangirt von Frau Gutenthal und werden ausgeführt von derselben und dem Balletpersonal.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 50 Pfennige zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Unpäßlich: Fräul. Berger. Fräul. Rosen.

Kleine Preise:

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsvorwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr R. Löwenthal, wechl. Hauptstr. No. 96.

Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Die verehrlichen Speerführer werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Lezte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	* Zug XXVII v. Mannheim n. Neckarau, Schwetzingen 10 Uhr 16	
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen n. Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 20.
* Zug Nr. 46 v. Mannheim n. Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 12.		Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15.

*) Bei länger als bis 9 Uhr 30 Minuten dauernden Vorstellungen, werden diezüge Nr. 46, XXVII und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen; die späteste Abgangszeit ist jedoch für Zug 46 auf 10 Uhr 45, für Zug XXVII auf 10 Uhr 36 und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgesetzt.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluss der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitenstraße bei B 1. 1. Billete welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Freitag, den 22. Januar, 66. Vorstellung (Abonnement B.)

„Wilhelm Tell,“ Schauspiel in 5 Abtheilungen von Schiller.

Wilhelm Tell: Herr Rüttiger, Herzoglich Braunschweigischer Hofschauspieler vom Stadttheater in Königsberg a. O.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

ater.

the.

t.

9.

3 Uhr

ahnen und

0 Uhr 10.

10 Uhr 20.

11 Uhr 15.

a abgelassen

reife führt

Januar

auf dießer

Bühne gastiren.

Beide Vorstellungen finden bei aufgehobenem Abonnement statt und es werden von jetzt ab Vormerkungen auf feste Plätze zu denselben auf dem Hoftheaterbureau entgegen genommen.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Ab 651.30

77.

MANNHEIM.

72

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Freitag,

66. Vorstellung.

den 22. Januar 1886.

Abonnement B.



Neu einstudirt:

Wilhelm Tell.

Schauspiel in 5 Abtheilungen von Schiller.

Cast list table with columns for character names and actor names. Includes characters like Herrmann Gessler, Werner, Ulrich von Rudenz, and Wilhelm Tell.

Barmherzige Brüder, Gessler'sche und Landenberg'sche Reiter. Landleute. Weiber und Kinder aus den Waldstätten. Frohnvogt. Gefellen.

„Wilhelm Tell“ Herr Rüttiger, Herzoglich Braunschweigischer Hofschauspieler, vom Stadttheater in Königsberg a. S.

Anfang halb 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Unpäßlich: Fräul. Berger.

Mittel-Preise, und zwar Sperrsitze M. 3. u. s. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsvorwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr W. Schwenthol, westliche Hauptstraße Nr. 96.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Table of train schedules with columns for destination, time, and train number. Includes destinations like Worms, Neustadt, Landau, Weinheim, and Heidelberg.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitenstraße bei B. I. I. Billette welche höhere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Sonntag, 23. Januar 1886, 67. Vorstellung. (Abonnement A.)

„Die Meistersinger von Nürnberg“ Oper in 3 Acten von R. Wagner.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

in der „Vollversammlung“ (227) am 1. Januar 1886 auf die Bühne gastiren.

Beide Vorstellungen finden bei aufgehobenem Abonnement statt und es werden von jetzt ab Vormerkungen auf feste Plätze zu denselben auf dem Hoftheaterbureau entgegen genommen.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

ater.

the.

t.

h.

3 Uhr

ahnen und

0 Uhr 10.
10 Uhr 20.
11 Uhr 15.
abgelassen

reibe höher

1. Januar
auf dieſiger

Der Zwischen-Act.

Monument auf den Theater-Bühnen und Zwischen-Act, werden seit angenommen in der Operation der „Königlichen Theater-Gesellschaft“ (Königlicher Theater) bei den Kassen in der Stadt und bei den Umgegend, sowie bei allen Festen. Im Verlaufe des Jahres 1802 ist das Monument für das ganze Jahr 1802 auf 100 fl. und nach der Erleichterung über die vorgedachte Summe. Kassen, in- dem außerordentlich viel geleistet, täglich berechnet. Demnach empfiehlt sich für den Buchhändler die nächste Ausgabe von 100 fl. in jeder Hinsicht sehr nützlich gehalten werden.

Wilhelm Tell.

Schauspiel von Fr. Schiller, fand die erste Aufführung in Weimar 1804 den 17. März, Berlin folgte den 4. Juli und Mannheim den 15. Juli desselben Jahres; die letzte und 83. Aufführung hier war am 22. Februar vorigen Jahres.

Abermals ist von einer werthvollen Versicherung des Inventars des Schiller-Hauses zu Marbach a. N. zu berichten, welche viele Schiller-Berehrer interessieren dürfte. Seit längerer Zeit nämlich hat der verdiente Vorstand des Marbacher Schiller-Vereins seine Mühe geachtet, um die die Hinterlassenschaft von Schiller's Eltern betreffenden Theilungsacten an das Tageslicht zu bringen; allenthalben waren die Anfragen und Nachforschungen ohne Ergebnis, bis endlich Herr Stadtschultheiß Häder in Leonberg, jener dem Schloß Solitude benachbarten Stadt, wo die Wittve Schiller durch die Gnade des Herzogs im herzoglichen Schloße freie Wohnung genoßen, so glücklich gewesen ist, sämmtliche auf die Theilung bezügliche Schriftstücke aufzufinden. Die Gemeinde Leonberg hat diese denkwürdigen Urkunden zur Aufbewahrung in's Schiller-Haus abgegeben und sich durch diese Entschliehung den bleibenden Dank aller Schiller-Freunde gesichert. Da im Jahre 1798 nach dem Ableben des Oberstwachmeisters (Majors) Joh. Kaspar Schiller den Bitten aller Theilhaber entsprechend, eine Vermögensvertheilung nicht vorgenommen wurde, so fand erst nach dem am 29. April 1802 erfolgten Tode der Wittve Schiller eine sogenannte Realtheilung statt.

Die Erben waren, Kinder:

1. Herr Friedrich Schiller, Sachsen-Weimarischer Hofrath und Professor in Jena, dessen Bevollmächtigter Herr Dr. Johann Georg Cotta, Buchhändler in Tübingen, ist.

2. Frau Christophina Friederika, Herrn Wilhelm Friedrich Hermann Reimwalds, Herzoglich Sachsen-Coburg-Weimaringenschen Raths und Bibliothekars Ehefrau, und

3. Frau Louise Dorothea Catharina, des Herrn Pfarrer Magister Frank's in Closter Sulzbach, Brettacher Stabs Rmts, Ehefrau."

Was nun die Hinterlassenschafts-Masse betrifft, so findet sich in ihr keine Liegenschaft. Auch keine Baarhaft war da. Die gesammte Forderung ist zusammen auf etwa 140 fl. geschätzt; gewiß eine äußerst bescheidene Summe, wobei aber allerdings anzufügen ist, daß Frau Desvona die Hauptstücke ihrer Kleider noch bei Lebzeiten selbst unter ihre drei Kinder vertheilt hat!

Die Bibliothek bestand aus nachstehenden Büchern:

einem alten Gesangbuche, verkauft am	1 fl.
einem Handbuche	17 —
der Augspurgischen Konfession	4 —
Gonsen Gebetbuch	2 —
Einzige wahre Religion allgemein in ihren Grundbächen	8 —
Geschichte des Abfalls der vereinigten Niederlande von der Spanischen Regierung (wohl einem Besuche des Sohnes)	18 —
Wolffen vernünftige Gedanken	4 —
Natur und Völkerecht	2 —
Fabrietti Weltweisheit	2 —
Abhandlung vom Kriegszustande	7 —
Peter Rolin Reise nach dem vorräthigen America	4 —
Somit Gesammtwerth aus der Bibliothek	1 fl. 9 kr

Städtlicher war das Capital-Vermögen. Es bestand in 19 Activenposten im Gesammtbelaufe von etwas über 2500 fl.; davon waren nur zwei größere Beträge von 500 fl., respective 400 fl. bei der hochlöblichen Landschaft zu Stuttgart und bei der löblichen Amtspflege in Leonberg angelegt, sonst waren es meistens kleinere Posten von 100 fl. und weniger, an Bauern in der Umgegend von Leonberg geborgt. Zinsfuß durchwegs 5 Prozent.

Darauf erfolgt zuerst die Feststellung der väterlichen Verlassenschaft, sodann wird die mütterliche berechnet, endlich kommen die Vorempfänge der Töchter bei ihrer Verheirathung zur Ermittlung, worauf sich nachstehendes Schlusergebnis der Theilung herausstellt. Es erhalten nämlich:

- 1) Der Sohn Herr Hofrath Schiller:
 - Väterliches (laut Verzicht) 0.
 - Mütterliches 920 fl. 44 kr. 4 Heller.
- 2) Die Tochter Frau Nath Reimwaldin:
 - Väterliches 488 fl. 9 kr.
 - Mütterliches 920 fl. 44 kr. 4 Heller.
 - 1408 fl. 53 kr. 4 Heller.
 - Nach Abzug des Heirathsguts vom 500 fl. noch 908 fl. 53 kr.
- 3) Die Tochter Frau Pfarrer Franklin:
 - Väterliches 488 fl. 9 kr.
 - Mütterliches 920 fl. 44 kr. 4 Heller.
 - 1408 fl. 53 kr. 4 Heller.

Hierbei wird in den Akten noch bemerkt, daß der Sohn Herr Hofrath Schiller in einem Schreiben an den Herrn Pfarrer Frank, d. d. Weimar, 23. Mai 1802, erklärt hat, daß der Betrag der Doktor- und Apothekerkosten bloß von seinem Kuchel abgezogen werden solle. Dieselben sind deshalb im Betroge von 44 fl. 10 kr. bei der Verweisung von des Herrn Hofraths Forderung abgezogen."

Neben den Activposten erhielt Herr Hofrath Schiller an Fahren durch das Loos einen silbernen Schöffel, einen silbernen Fingerring und einen weiß-grauen Bärenschlapper (zu 5 fl. geschätzt), ohne Loos eine goldene Kugelmütze (Anschlag 3 fl.).

Es wurde damit einem Wunsche entsprochen, welchem Schiller in einem Schreiben vom 23. Mai 1802 seinem Schwager Pfarrer Frank gegenüber ausgesprochen hatte:

"Wenn meine selbige Mutter keine anderweitigen Dispositionen gemacht hat, und wenn Sie, mein werthester Herr Schwager, und meine Schwester Louise nichts darüber haben, so wünsche ich von den Erben der lieben Mutter womöglich Etwas, das mir ein bleibendes Andenken an die Verewigte sein kann, zu erhalten, wenn sich Etwas dergleichen vorfinden sollte, wofür ich gerne auf die uns zugeordneten Kleidungsstücke Verzicht thun will. Die Sache brauchte sonst keinen Werth zu haben, als daß mir ihr Andenken dadurch erneuert wird."

Als Schiller den nahen Tod der guten Mutter vorausah, schrieb er, als ob sie schon entschlafen wäre, an seine Schwester Christophina, wie bekannt, folgende Zeilen:

"O liebe Schwester, so sind uns nun beide liebende Eltern entschlafen, und dieses älteste Band, das uns an's Leben fesselte, ist gerissen. Es macht mich sehr traurig und ich fühle mich sehr verdrüßlich, ob ich gleich mich von geliebten und liebenden Wesen umgeben sehe und Euch ihr guten Schwestern noch habe, zu denen ich in Kammer und Freude stehen kann. O laß uns, da wir Drei nur allein noch von der väterlichen Hanse übrig sind, uns desto näher an einander schließen!"

Wie innig dieser Anschluß gewesen, wie die drei edlen Geschwister an Liebe, Uneigennützigkeit und Pietät mit einander wetteiferten, davon gibt auch die geschilderte Erbtheilung ein beredtes Zeugniß.

Für die Redaktion verantwortlich: B. Becker in Mannheim.

№ 1005-10

9. 10

MANNHEIM.

76

Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Sonntag,

67. Vorstellung.

den 24. Januar 1886.

Abonnement A.

Die Meistersinger von Nürnberg.

von Richard Wagner.

Table listing cast members and their roles, including Hans Sachs, Herr Knapp, Augustin Moser, etc.

Bürger und Frauen aller Künste. Gesellen, Lehrlinge, Mädchen, Volk. Schauplatz der Handlung: Nürnberg, um die Mitte des 16. Jahrhunderts.

Dauer des ersten Zwischenacts 15 Minuten, des zweiten 30 Minuten.

Der Zeit der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 80 Pfennige zu haben.

Anfang 5 Uhr. Ende vor 10 Uhr. Kasseneröffnung halb 5 Uhr.

Unpöblich: Fräul. Berger.

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Große Preise und zwar Sperrstiege 3 R. 50 u. f. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Löwenthal, westl. Hauptstr. No. 96.

Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Die verehrlichen Sperrstiegsbesucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Beste Eisenbahn-Fahrten.

Table listing train routes and departure times, including Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms, Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen n. Neustadt, etc.

*) Bei länger als bis 9 Uhr 30 Minuten dauernden Vorstellungen, werden die Züge Nr. 46, XXVII und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen; die späteste Abgangszeit ist jedoch für Zug 46 auf 10 Uhr 46, für Zug XXVII auf 10 Uhr 36 und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgesetzt.

Montag, den 25. Januar, 68. Vorstellung (Abonnement A.)

„Egmont“ Trauerspiel in 5 Acten von Göthe. Musik von Beethoven.

Glärchen: Fräul. Lydia Hauße vom Stadttheater in Magdeburg (als Gast).

Die K. K. Hofopern- und Kammerfängerin, Frau Friedrich-Materna von Wien, wird Sonntag, den 31. Januar in der „Götterdämmerung“ (B), und am Mittwoch, den 3. Februar in der „Afrikanerin“ (A), auf hiesiger Bühne gastiren.

Beide Vorstellungen finden bei aufgehobenem Abonnement statt und es werden von jetzt ab Vormerkungen auf feste Plätze zu denselben auf dem Hoftheaterbureau entgegen genommen.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

ater. the. t. 3 Uhr ahnen und 10 Uhr 10. 10 Uhr 20. 11 Uhr 15. u abgelassen. reiche süßer

in der „Götterdämmerung“ (B), und am Mittwoch, den 3. Februar in der „Afrikanerin“ (A), auf hiesiger Bühne gastiren.

Beide Vorstellungen finden bei aufgehobenem Abonnement statt und es werden von jetzt ab Vormerkungen auf feste Plätze zu denselben auf dem Hoftheaterbureau entgegen genommen.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zeitung“ und „Zwischen-Act“ werden nicht angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Trägern in der Stadt und bei den Verkäufern, sowie bei allen Postämtern. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 25 Pf., wozu nach der Zeitrechnung oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters sind gesondert, billig berechnet. Kamentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Act die ständige Insertion von Anzeigen, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gestellt werden.

Die Meistersinger,

Oper von Richard Wagner, fand die Premiere an der Münchner Hofbühne am 21. Juni 1868; an der hiesigen Bühne 1869 den 5. März zum erstenmale gegeben, gelangte diese Oper den 20. September v. J. zur 21. Aufführung.

Der soeben herausgekommene Jahres Almanach der Münchner königlichen Theater giebt uns mit nackten Zahlen das Bild einer erfreulichen künstlerischen Thätigkeit und eines gradezu staunenswerthen Fleißes. Die Hofbühnen brachten im Jahre 1885 in 378 Vorstellungen 154 Opern- und 224 Schauspiel-Aufführungen, und zwar in der Oper 53, und im Schauspiel 107 verschiedene Werke; dazu kommen 10 Ballet-Darstellungen. Richard Wagner figurirt mit 30 und Victor Repler mit 18 Aufführungen, dann erst Mozart mit deren 11. Vier Opern wurden zum ersten Male gegeben und neun neu einstudirt; das Schauspiel dagegen weist 24 Novitäten und 13 Neueinstudirungen auf. Shakespeare erscheint in 17, Benedig in 16, Blumenthal in 15, und Goethe in 11 Aufführungen. Es kamen 43 deutsche und 13 fremde Autoren (darunter 3 Engländer, 1 Spanier, 1 Skandinavier, und 8 Franzosen) zu Worte.

Eduard Pailleron, der wichtige Verfasser des Lustspiels „Die Welt, in der man sich langweilt“, hat eine neue dreiactige Komödie vollendet, welche den Titel „Die Maus“ führt und bereits vom Theatre francais zur Aufführung angenommen worden ist.

Madame Neruda, die bekannte Sängerin, die sich vor Kurzem mit vielen Pomp und unter Assistenz einer exclusiv fürstlichen Trauzeugenschaft vermählt hat, erließ vor Kurzem in amerikanischen Zeitungen die Anzeige, sie werde in ihren nächsten Konzerten in ihrem Hochzeitskleide singen. „Figaro“ bemerkt dazu, voraussichtlich werde jede Zuhörerin auch noch ein Stückchen von dem großen Hochzeitskuchen der Jungvermählten erhalten.

„Teatro Massimo“ wird das neue Theater heißen, welches in Rom erbaut, und dessen Bau schon im Frühjahr in Angriff genommen werden wird. Das „Massimo“ wird, wie schon der Name besagt, das größte Theater der Welt werden und nebst Redouten- und Concertsälen unter

Aberem auch eine Theaterbibliothek enthalten, welche als solche ebenfalls ein Unicum werden soll.

Hans von Bülow wird die neuen Abonnement-Concerte in Hamburg vom nächsten Winter an dirigiren. Das Unternehmen wird von der Berliner Concert-Direction, Hermann Wolff, geleitet werden. Die Zahl der Abonnements-Concerte ist auf sechs festgesetzt worden.

Die neue Direction des „Paganini-Theaters“ in Genua wollte aus ökonomischen Rücksichten die Zwischenacts-Musik abschaffen. Bei der ersten Vorstellung ohne Musik sang aber nicht nur der Sanhagel, sondern auch sogar das bessere Publikum so zu lärmern, zu pfeifen und zu singen an, daß schon in der zweiten Pause ein in aller Eile requirirtes Trompeten-Corps des dort garnisonirenden Regiments herbeigeholt werden mußte, um die Zwischenacts-Pausen mit Musik auszufüllen. Ein einstimmiges Bravorufen, Händeklatschen und Beifallsgehrschrei besahnt den Director, der so schnell sich zu helfen wußte und dem nunmehr die Rothwendigkeit der Zwischenacts-Musik klar geworden sein dürfte.

In einem Wiener Salon, dicht gefüllt mit schöngekleideten Damen, mitten unter ihnen ein einziger Dichter — aber einer, von dem kürzlich etwas Teauriges saust durchgefallen — kam dieser Tage die Rede auf dieses unselbige, zerrüttete Verhältniß zwischen Dichter und Kritik. „Es ist heutzutage nichts mehr anzufangen mit dem Dichten“, rief der bleiche Schriftsteller, noch von seinem letzten Trauerspiele her einigermaßen niedergedrückt, aus. „Die Kritik bohrt Alles in den Grund. Und wenn ich heute ein Stück so gut wie Shakespeare schreibe, es nißte nichts — die Kritik würde es vertreiben.“ — „Lassen Sie es darauf ankommen“, sagte schalkhaft eine von den Damen zu dem Dichter, „prohibiren Sie es.“

Eine reiche Fülle von Vorlagen für leichte und geschmackvolle Handarbeiten bietet der Verlag von F. Gebhardt, in Berlin W. 62., mit seiner hübsch ausgestatteten „Arbeitskiste.“ Was Alles nur auf diesem Gebiete Gefälliges geleistet werden kann, wird in sauber angeführten Mustern veranschaulicht. Eine große Anzahl von bunten Original-Mustern dient zu Vorlagen von Canovasstickerei, eine noch umfangreichere Menge schwarzer Muster für Häkel-, Filz-, Stid- und Stridarbeiten aller Art. Die große Ausgabe kostet vierteljährlich 90 Pfg., die kleine 45 Pfg.

Neue Badische Landes-Zeitung

Mannheimer Anzeiger und Handelsblatt.

Größte, bestunterrichtetste und verbreitetste, politische Zeitung für Mannheim und Umgebung mit täglichem Unterhaltungsblatt

Täglich 2maliges Erscheinen wodurch die „Neue Bad. Landes-Zeitung“ in der Lage ist, alle wichtigen Nachrichten erst 12 Stunden früher, als jede, nur täglich 1mal erscheinende Zeitung, zu bringen.

Abonnementspreis: pro Quartal M. 3.50, für 2 Monate M. 2.40, für 1 Monat nur M. 1.20.

In Folge der großen Verbreitung eignet sich die „Neue Bad. Landes-Zeitung“ ganz besonders für

Annoncen jeder Art

und sind solche von dem besten Erfolge begleitet.

Für Abonnements- und Inserat-Aufträge hält sich bestens empfohlen

Verlag der Neuen Badischen Landes-Zeitung.

Für die Redaktion verantwortlich: B. D e r e r in Mannheim.

16270 77

MANNHEIM.

76

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Montag,

68. Vorstellung.

den 25. Januar 1886.

Abonnement A.



Egmont.

Trauerspiel in fünf Abtheilungen von Göthe. Musik von Beethoven.

Margaretha von Parma	Frau Jacobi.
Graf Egmont, Prinz von Gaure	Herr Stury.
Wilhelm von Oranien	Herr Neumann.
Herzog von Alba	Herr Jacobi.
Ferdinand, sein natürlicher Sohn	Herr Rodius.
Machiavell, Geheimer Rath	Herr Landar.
Richard, Egmont's Geheimschreiber	Herr Stein.
Silva unter Alba dienend	Herr Köfer.
Gomez	Herr Barthmann.
Glärchen, Egmont's Geliebte	*
Ihre Mutter	Frau Schlüter.
Brakenburg, ein Bürgerjohn	Herr Förster.
Soest, Krämer,	Herr Starke
Jetter, Schneider,	Herr Bauer.
Zimmermeister,	Herr Grahl.
Seifenfieder,	Herr Mödlinger.
Buyl, Soldat unter Egmont	Herr Eichtrodt.
Ruyssum, ein Invalide	Herr Ditt.
Banjen, Schreiber.	**
Bürger	Herr Orth.
	Herr Strubel.
	Herr Peters.

Bürger und Bürgerinnen. Wache. Der Schauplatz ist in Brüssel.

* Glärchen: Frau Lydia Hauße, vom Stadttheater in Magdeburg (als Gast).
 ** Banjen: Herr F. A. Meißner, vom Stadttheater in Bielefeld, (als Gast).

Anfang 6 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Kasseneröffnung halb 6 Uhr.

Unpäßlich: Frau Bergert.

Mittel-Preise, und zwar Sperrsiß M. 3. u. s. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr K. Löwenthal, westliche Hauptstraße Nr. 86.

Lezte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	* Zug XXVII v. Mannheim n. Neckarau, Schwetzingen	10 Uhr 16.
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen n. Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 20.
*) Zug Nr. 46 v. Mannheim n. Badenbad, Weinheim	10 Uhr 12.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 16.

*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen, werden diezüge Nr. 46, XXVII und 17 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelaufen; die späteste Abgangszeit ist jedoch für Zug 46 auf 10 Uhr 45, für Zug XXVII auf 10 Uhr 36 und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgesetzt.

Mittwoch, 27. Januar 1886, 69. Vorstellung. (Abonnement B.)

„Gaus Fourchambault“ Schauspiel in 5 Acten von Emile Augier.

Blanche: Frau Brasch, vom Gr. Hoftheater in Karlsruhe a. G.
 Marie Petellier: Frau Lydia Hauße, vom Stadttheater in Magdeburg a. G.

Die K. K. Hofoper- und Kammerjängerin, Frau Friedrich-Materna von Wien, wird Sonntag, den 31. Januar in der „Götterdämmerung“ (B), und am Mittwoch, den 3. Februar in der „Afrikanerin“ (A), auf hiesiger Bühne gastiren.

Beide Vorstellungen finden bei aufgehobenem Abonnement statt und es werden von jetzt ab Vormerkungen auf feste Plätze zu denselben auf dem Hoftheaterbureau entgegen genommen.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

Die K. K. Hofoper- und Kammerjängerin, Frau Friedrich-Materna von Wien, wird Sonntag, den 31. Januar in der „Götterdämmerung“ (B), und am Mittwoch, den 3. Februar in der „Afrikanerin“ (A), auf hiesiger Bühne gastiren.

Beide Vorstellungen finden bei aufgehobenem Abonnement statt und es werden von jetzt ab Vormerkungen auf feste Plätze zu denselben auf dem Hoftheaterbureau entgegen genommen.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

ater.

the.

t.

S.

3 Uhr

abnen und

10 Uhr 10.
10 Uhr 20.
11 Uhr 15.
a abgelassen

reche sicher

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Kleinen-Festel“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Verkäufern in der Stadt und bei den Händlern, sowie bei allen Buchhändlern. Im Verlag des Verlags beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Zeitungslohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, die außerhalb des Theaters nicht gelesen, täglich besprochen. Besonders empfiehlt sich für den Zwischen-Act die häufige Unterhaltung von Knechtchen, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gestellt werden.

Egmont,

Schauspiel von Goethe, wurde 1796 auf der Weimarschen Bühne zum erstenmale gegeben, die hiesige Bühne brachte am 10. Juli v. J. zum 61. male „Egmont“ zur Aufführung, deren erste 1806 den 26. Dezember war.

Der romantisch-historische Egmont steht zwischen Goethe's älterer Weise, wie sie sich in dem kräftigen Götz von Berlichingen ausgesprochen hat, und zwischen der Shakespeareschen Form in der Mitte. Das Stück ist ein Erzeugniß schöner, männlicher Reife, und ein reiner Erguß der himmlischen Klarheit und Harmonie, welche den Geist Goethe's erfüllen. Wie fast in allen dramatischen Dichtungen dieses Meisters, so ist es auch in dieser minder auf rasche, äußere Bewegung, sogenannte Handlung, angelegt, als auf innere Entfaltung geistigen Lebens und geistiger Kraft.

„Egmont“, 1800 den 25. Februar in Berlin zum erstenmale aufgeführt, fand im Märzheft des Kronos vom Jahre 1801 folgende Beurteilung: „Egmont, von Goethe, hat auf der Berliner Nationalbühne keine Sensation gemacht. Man verarge es dem Publikum nicht, obschon zunächst ihm der größere Theil der Schuld zufallen mag, insofern man von der Schuld gewisser Theaterleute, die noch immer Schauspieler heißen, und indem sie die Nebenrollen entstellen, das Stück zu Grunde richten, abstrahirt. Aber auch das Publikum ist zu entschuldigen. Wer hat es verhöhnt? wer hat die Montfaucons, die Ottavien, die Schwestern von Prag, Sonntagskinder und wie diese Dinge alle heißen, wer hat sie gelacht und aufgeschriert? Man pflegt Speisen, die ungenießbar zu werden drohen, zu mariniren, und wie kann der, welcher seine Gäste an solche Kost verwöhnte, verlangen, daß ihnen die reife Frucht aus der Hand der Natur behage.“

„Alexandra“ betitelt sich ein neues Drama von Richard Boß, welches der Dichter nach seiner Novelle „Bergahol“ bearbeitet hat.

Franz von Suppe hat seine neueste Operette „Bellmann“ beendet, die erst in nächster Saison zur Aufführung gebracht werden soll.

Emil Göze von Köln wird am Hoftheater zu München am 28. und 31. d. M. in „Martha“ und „Lohengrin“ auftreten.

Herr O. Niemann, der Sohn des berühmten Tenoristen und der Frau Marie Seebach, ist am Prager Landestheater engagirt worden.

Im Verlage von J. Bensheimer in Mannheim ist erschienen und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden

Geschichts-Lesebuch

aus den Originalberichten zusammengestellt

von

Dr. th. Hermann Sevin,

Für die Redaktion verantwortlich: B. Decker in Mannheim.

Seine ersten theatralischen Versuche machte Herr Niemann jun. in Zürich.

Herrn Bod, dem Leiter des Kaiserlich Deutschen Theaters in St. Petersburg, ist es gelungen, die Erlaubniß zur Einführung einer Deutschen Spieloper an gedachtem Theater zu erlangen. In Folge dessen wird dort von nächster Saison an neben den deutschen Schauspiel-Vorstellungen auch die Oper gepflegt werden.

Aus Frankfurt wird berichtet: Die Oper „Dornröschen“ von Capellmeister Langer, dessen Wiederbelebung von Weber's „Silvann“ hier noch regelmäßig volle Häuser macht, wird demnächst bei uns aufgeführt werden.

Der Geschmack ist verschieden. Das Ballet „Excelsior“ von Manzotti, welches überall, wo es bisher zur Aufführung kam, sehr viel Geld eingetragen hat, machte in London so wenig Glück, daß es dem Impresario Mr. Hawtrey einen Schaden von 245,000 Franc. verursachte.

Eins der leztlich stattgehabten Theod. Thomas'schen Popular-Concerte zu New York hatte folgendes Programm; Ouverture zu Nicolai's „Lustige Weiber von Windsor“; Air von Bach; Allegretto aus Beethoven's achter Symphonie; Fantasie für Oboe über Motive aus Mailart's „Lara“ (Herr Bour); Norwegische Rhapsodie von Svendsen; Ballet-Divertissement aus Saint-Saëns' „Henri VIII.“ und — Solo für sechs Kesselpaulen von Jul. Tausch, executirt von Herrn Gordon Weather.

Voltaire ließ auf seinem Privattheater „Zaire“ aufführen. Der Dichters Nichte, Mme. Denis gab die Titelrolle. Nach der Vorstellung macht ein Herr aus der Gesellschaft pflichtschuldigst der wohlbeleibten Dame einige Complimente. „Ich weiß wohl!“ — sagte Mme. Denis — „daß man jung und schön sein muß, um dieser Rolle gerecht zu werden.“ — „O, Madame“ — erwidert ihr der Schmeichler, — „Sie haben um den Beweis vom Gegentheil geliefert.“

Heinrich Heine gehörte in seiner Jugend zu den sogenannten verschämten Musikern, die nie vor Andern spielen wollten. Er lernte schon geraume Zeit die Violine, ließ sich aber selbst vor seiner Mutter nur im Nebenzimmer hören. Als er einmal ein Konzertsstück gar zu trefflich vortrug, konnte Frau Heine nicht umhin, die Thüre zu öffnen, auf daß sie ihrer mütterlichen Liebe in einer Umarmung Ausdruck gebe, war aber höchlich erschaut, als sie Heinrich auf dem Kanapee liegend, einen Zettel in der Hand und Berse schmiedend fand, während sein Lehrer wie immer, so auch jetzt die obligate Stunde selbst herunter spielte.

Echt Kölnisches Wasser

von Johann Bapt. Farina & Comp.

Jülichsplatz No. 2 in Cöln

Frische Sendung angekommen und zu haben in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung.“

M 309

Mannheim.

77.

Großherzoglich Badisches Hof- und Nationaltheater.

Mittwoch,

69. Vorstellung.

den 27. Januar 1886.

Abonnement B.



Erstes Gastspiel

der

Frau Auguste Brach, vom Großh. Hoftheater in Karlsruhe.

Hans Fouchambault.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Emile Augier.

Fouchambault, Banquier	Herr Jacobi.
Frau Fouchambault	Frau Jacobi.
Leopold, ihre Kinder	Herr Rodius.
Blanche	*
Marie Letellier	**
Frau Bernard	Frl. v. Rothenberg.
Bernard, ihr Sohn	Herr Höpfer.
Baron Kastiboulis	Herr Reumann.
Bermain, Diener	Herr Moser.
Ein alter Diener	Herr Orth.

Der erste und vierte Akt spielen bei, die andern in Savre.

* Blanche: Frau Auguste Brach.

** Marie Letellier: Frl. Lydia Hauße, vom Stadttheater in Magdeburg a. S.

Anfang **halb 7** Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Unpäßlich: Fräulein Berger.

Mittel-Preise, und zwar Sperrsiß M. 3. u. f. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen und in Heidelberg Herr A. Löwenthal, westliche Hauptstraße No. 96.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	* Zug XXVII v. Mannheim nach Neckarau, Schwetzingen	10 Uhr 10.
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 20.
*) Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15.

*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen, welche die Züge Nr. XXVII und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgefahren die späteste Abgangszeit in jedoch für Zug 46 auf 10 Uhr 45, für Zug XXVII auf 10 Uhr 30 und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgelegt.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die in Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei R. 1. 1. Billete, welche sicher Beförderung garantieren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Donnerstag, 28. Januar 1886, 70. Vorstellung (Abonnement A.)
„Mennchen von Tharau.“ Oper in 3 Acten von H. Hofmann.

Die K. K. Hofoper- und Kammerfängerin, Frau Friedrich-Materna von Wien, wird Sonntag, den 31. Januar in der „Götterdämmerung“ (B), und am Mittwoch, den 3. Februar in der „Afrikanerin“ (A), auf hiesiger Bühne gastieren.

Beide Vorstellungen finden bei aufgehobenem Abonnement statt und es werden von jetzt ab Vormerkungen auf feste Plätze zu denselben auf dem Hoftheaterbureau entgegen genommen.

Abg. 1886

MANNHEIM.

78

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Donnerstag,

70. Vorstellung.

den 28. Januar 1886.



Abonnement A.

Mennchen von Tharau.

Kyrtische Oper in drei Aufzügen von Roderich Fels. Musik von Heinrich Hofmann.

Simon Dach, Magister der Theologie und Professor an der Universität Königsberg
Ludwig Reander, Pastor zu Tharau
Mennchen, seine Tochter
Greichen, Tochter der Wirthin, Mennchens Freundin
Jost von Henneviz, Churfürstlich brandenburgischer Werbeoffizier
Johannes von Beckow
Wend, ein Student
Der Churfürstliche Statthalter

Herr Knapp.
Herr Ditt.
Frau Sorget.
Frau Prohaska.
Herr Wödlinger.
Herr Sunn.
Herr Starke.
Herr Eichrodt.

Landknechte, Studenten, Universitätsbeamte, Volk.
Act der Handlung: Tharau gegen Ende des Dreißigjährigen Krieges.
Am 1. Act: Walzer, arrangirt von Frau Gutenthal und getanzl von den Damen des Ballets.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 50 Pfennige zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Unpäßlich: Fräul. Berger.

Kleine Preise. Parquet-Sperritz M. 2.40 u. s. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr W. Wödenhal, westliche Hauptstraße Nr. 96.

Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Die verehrlichen Sperritz-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Rechte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms 10 Uhr 50. Zug XXVII v. Mannheim u. Neckarau. Schwetzingen 10 Uhr 16.
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen n. Neustadt, Landau 11 Uhr 28. Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg 10 Uhr 20.
Zug Nr. 46 v. Mannheim n. Ludwigsburg, Weinheim 10 Uhr 12. Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal 11 Uhr 15.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Dreilochstraße bei IS I, L. Billete welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Freitag, 29. Januar 1886, 71. Vorstellung, (Abonnement B.)

„Dorf und Stadt“ Schauspiel in 5 Acten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Vorle: Frau Auguste Fraich vom Groß. Hoftheater in Karlsruhe.

Die K. K. Hofopern- und Kammerfängerin, Frau Friedrich-Materna von Wien, wird Sonntag, den 31. Januar in der „Götterdämmerung“ (B), und am Mittwoch, den 3. Februar in der „Afrikanerin“ (A), auf hiesiger Bühne gastiren.

Beide Vorstellungen finden bei aufgehobenem Abonnement statt und es werden von jetzt ab Vormerkungen auf feste Plätze zu denselben auf dem Hoftheaterbureau entgegen genommen.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

*) Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ludwigsburg, Weinheim. **) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen, werden die Züge Nr. XXVII und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen die späteste Abgangszeit ist jedoch für Zug 46 auf 10 Uhr 45, für Zug XXVII auf 10 Uhr 36 und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgelegt.

Die K. K. Hofopern- und Kammerfängerin, Frau Friedrich-Materna von Wien, wird Sonntag, den 31. Januar in der „Götterdämmerung“ (B), und am Mittwoch, den 3. Februar in der „Afrikanerin“ (A), auf hiesiger Bühne gastiren.

Beide Vorstellungen finden bei aufgehobenem Abonnement statt und es werden Vormerkungen auf feste Plätze zu denselben auf dem Hoftheaterbureau entgegen genommen. Verkauf der Plätze an die Abonnenten Samstag 30. Januar 1886 von 9-12 Uhr Vormittags.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

79.

eater.

the.

h. Pfeiffer

6 Uhr

Bahnen und

10 Uhr 10.
10 Uhr 20.
11 Uhr 15.

16524.

Mannheim.

Großherzoglich Badisches



Hof- und Nationaltheater.

Freitag,
den 29. Januar 1886.

71. Vorstellung.
Abonnement B.

Zweites Gastspiel

der
Frau Auguste Brach, vom Großh. Hoftheater in Karlsruhe.

Dorf und Stadt.

Schauspiel in 2 Theilungen und 5 Acten, mit freier Benutzung der Auerbach'schen Erzählung: „Die Frau Professorin“, von Charlotte Birch-Pfeiffer

Erste Abtheilung:

Das Lorle.

Ländliches Gemälde in 2 Acten.

Reinhard, ein Vater	Herr Stury.
Stephan Reichenmeyer, Kollaborator der fürstlichen Bibliothek	Herr Stein.
Der Lindenwirth	Herr Ditt.
Lorle, seine Tochter	
Bärbel, seine Waise	Frau Schlüter.
Christoph Balder, ein junger Bauer	Herr Eichrodt.
Martin, ein Knecht	Herr Peters.

Die Handlung spielt in einem Dorfe des Schwarzwaldes.

Zweite Abtheilung.

Leonore.

Drama in 3 Acten.

Der Fürst	Herr Rodius.
Präsident, Graf von Felsed	Herr Neumann.
Ida von Felsed, seine Nichte	Frl. v. Rothenberg.
Amalia von Rieden, ihre Verwandte und Gesellschafterin	Frau De Paul.
Baron Arthur von Belgern, Hauptmann, ihr Vetter	Herr Ländar.
Lieutenant von Werden, Kammerjunker	Herr Grahl.
Reinhard	Herr Stury.
Leonore	
Bärbel	Frau Schlüter.
Der Lindenwirth	Herr Ditt.
Stephan Reichenmeyer	Herr Stein.
Christoph Balder	Herr Eichrodt.
Diener der Gräfin	Herr Schilling.

Die Handlung spielt zwei Jahre später, in der Residenz eines kleinen Fürstenthums.

* Lorle und Leonore: Frau Auguste Brach.

Anfang **halb 7** Uhr. Ende gegen halb 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Unpäßlich: Fräulein Berger.

Mittel-Preise, und zwar Sperrsit M. 3. u. f. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen und in Heidelberg Herr N. Löwenthal, westliche Hauptstraße No. 96.

Rechte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	* Zug XXVII v. Mannheim nach Redaran, Schwetzingen	10 Uhr 10.
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 20.
*) Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Brühlal	11 Uhr 15.

*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen, werden die Züge Nr. XXVII und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen die späteste Abgangzeit ist jedoch für Zug 46 auf 10 Uhr 45, für Zug XXVII auf 10 Uhr 30 und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgelegt.

Die K. K. Hofopern- und Kammerjängerin, Frau Friedrich-Materna von Wien, wird Sonntag, den 31. Januar in der „Götterdämmerung“ (B), und am Mittwoch, den 3. Februar in der „Afrikanerin“ (A), auf hiesiger Bühne gastiren.

Beide Vorstellungen finden bei aufgehobenem Abonnement statt und es werden Vormerkfungen auf feste Plätze zu denselben auf dem Hoftheaterbureau entgegen genommen. Verkauf der Plätze an die Abonnenten Samstag 30. Januar 1886 von 9—12 Uhr Vormittags.

3461

Mannheim.

Großherzoglich Badisches



Hof- und Nationaltheater.

Sonntag,

8. Vorstellung außer Abonnement.

den 31. Januar 1886.

Vorrecht der B-Abonnenten.

(Mit aufgehobenem Abonnement.)

Erstes Gastspiel

der

k. k. österreichischen Kammer- und Hofopernsängerin
Frau Amalie Friedrich-Materna aus Wien.

Götterdämmerung.

Dritter Tag des Bühnenfestspiels „Der Ring des Nibelungen“

von Richard Wagner.

Siegfried
Guntber
Hagen
Alberich
Brünnhilde
Gutrune
Waltraute

Herr Götz.
Herr Knapp.
Herr Ködinger.
Herr Starke.
*
Fräul. Meyer.
Frau Seubert.

Woglinde,
Wellgunde, } Rheintöchter
Frohilde,
Erste
Zweite } Kora
Dritte

Fräul. Probasla
Fräul. Sorger.
Frau Seubert.
Frau Seubert.
Fräul. Sorger.
Fräul. Probasla.

Mannen, Frauen.

Schauplatz der Handlung:

Vorpiel: Auf dem Felsen der Walküren.
Erster Aufzug: 1. Gunther's Hofhalle am Rhein.
2. Der Walkürenfelsen.

Zweiter Aufzug: Vor Gunther's Halle.
Dritter Aufzug: 1. Waldige Gegend am Rhein.
2. Gunther's Halle.

* Brünnhilde

Frau Amalie Friedrich-Materna.

Textbücher sind an der Kasse für 80 Pfennige zu haben.

Nach dem ersten und zweiten Aufzuge findet eine Pause von je 30 Minuten statt.

Anfang 5 Uhr.

Ende nach 10 Uhr.

Kasseneröffnung **halb 5** Uhr.

Alle Freibillets sind für heute aufgehoben.

Preise für ganze Logen:

Partier-Logen	Mark 3.50 Bfg. per Platz	Logen des zweiten Ranges	Mark 3. — Bfg. per Platz
Logen des ersten Ranges	4.50	Logen des dritten Ranges	2. —

Erhöhte Preise.

Sperriße in der Reserveloge 1. Ranges, 1. Reihe	Mark 7. — Bfg. per Platz	Partier- und Reserveloge des 2. Ranges	Mark 2. — Bfg. per Platz
Sperriße in der Reserveloge 1. Ranges, 2., 3. u. 4. Reihe	6. —	Reserveloge des 3. Ranges	1.50
Sperriße in der Reserveloge 1. Ranges, 5. u. 6. Reihe	4.50	Gallerieloge	1. —
Sperriße im Parquet und in der Reserveloge 2. Ranges	4. —	Gallerie	—
Schließplätze im Parquet	2.50		

Diejenigen Abonnenten, welche ihre Logen und Sperriße für diese Vorstellung behalten wollen, werden ersucht, ihre Karten Samstag, 30. Jan., Vormittags von 9—12 Uhr (bis um welche Zeit deren Vorrecht erlischt) auf dem Hoftheaterbureau entweder persönlich in Empfang zu nehmen oder dahielt gegen schriftliche Anweisung abholen zu lassen. Die auf Logen und Sperriße vorgemerkten wollen ihre Ansprüche gefälligst am gleichen Tage Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr geltend machen, da von da an über alle, den vorgemerkten etwa zugetheilten, von denselben jedoch nicht abgeholtten Logen- und Sperriß-Plätze anderweitig verfügt werden wird. Allenfalls freigebliebene und nicht durch Vormerkungen belegte Logen und Sperriße im Parquet und in der Reserveloge des ersten und zweiten Ranges sind von 3 Uhr desselben Tages an auf dem Hoftheaterbureau zu haben. Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Für Kundwärtige nehmen Besetzungen an: die Bahnhofverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr A. Ewentha welsche Hauptstraße Nr. 96.

Die verehrlichen Sperriß-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Beste Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 28a. Ludwigshafen nach Speier, Neustadt	10 Uhr —	*Zug XXVII v. Mannheim n. Neckarau, Schwesingen	10 Uhr 16
Zug Nr. 29 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50	*Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 20
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen n. Neustadt, Landau	11 Uhr 28	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Brudisat	11 Uhr 15
*Zug Nr. 46 v. Mannheim n. Ludenburg, Weinheim	10 Uhr 12		

*) Bei länger als bis 9 Uhr 30 Minuten dauernden Vorstellungen, werden die Züge Nr. 46, XXVII und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelaufen; die späteste Abgangszeit ist jedoch für Zug 46 auf 10 Uhr 45, für Zug XXVII auf 10 Uhr 36 und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgelegt.

Montag, 1. Februar 1886. 72. Vorstellung (Abonnement A.)

Kaiser Otto der III. Trauerspiel in 5 Aufzügen von Friedrich von Hindersin.

Mittwoch, 3. Februar 1886. (außer Abonnement Vorrecht A.)

Zweites und Letztes Gastspiel der k. k. Oestr. Kammer- und Hofopernsängerin Frau Amalie Friedrich-Materna aus Wien

„Die Afrikanerin“. Große Oper in 5 Acten von Meyerbeer.

„Götterdämmerung.“

Der dritte Tag des Bühnenspiels „Der Ring des Nibelungen“ beginnt mit einem Vorspiele auf dem Walkürenfelsen. In dunkler Nacht singen und spinnen die Nornen. Sie erzählen: Im Schatten der Weltfische rauchte ein Quell, Weisheit raunend. Wotan trat an den Baum und zahlte sein eines Auge als Zoll für einen Trunk aus dem Quell; dann brach er einen Ast von der Weltfische und benutzte denselben als Schaft seines Speeres. In Folge dieser That wackelte der Baum, und der Quell versiechte. Wotan wurde durch Verträge Herr der Welt. Die Runen dieser Verträge schnitt er in den Schaft des Speeres. Aber das Unrecht, das Wotan beging, als er die Niesen mit dem Ringe der Nibelungen bezahlte, statt den Rheintöchtern den goldenen Reis zurückzugeben, untergrub seine Herrschaft. Nachdem ihm der Speer, das Zeichen seiner Macht, durch Siegfrieds Schwert in Trümmer geschlagen worden war, befahl Wotan, die Weltfische zu fällen und die Schritte um Walhall zu schichten. Brennt derweil das Holz und erfäßt die Gluth die Burg, dann dämmert der Götter Ende auf. Wann dieses geschehen wird, vermögen die Nornen nicht zu verkünden, denn das goldene Seil, das sie spinnen, zerbricht, ihr Wissen ist zu Ende. — Siegfried und Brünnhilde treten aus einem Steingemache auf. Sie ist nicht Göttin mehr, sondern Siegfrieds Weib. Als Pfand der Treue empfängt sie von ihm den Ring und gibt ihm, als er auf neue Thaten auszieht, als Gegengeschenk Grane, das Roß. — — — Wotan gedenkt im zweiten Aufzuge der „Walküre“ der Worte Erda's: „Wenn der Liebe finsterner Feind zürnend zeugt einen Sohn, der Seligen Ende säumt dann nicht“ und spricht dann weiter: „Dem Nibelung (Alberich) jüngst vernahm ich die Währ', daß ein Weib der Zwerg bewältigt deß Kunst Gold ihm erzwang.“ Dieses Weib war Grimhilde, die Gemahlin Gibichs, die Mutter Gunthers und Gutrune's. Der Sohn, den Alberich mit ihr erzeugte, ist Hagen. Der erste Aufzug der „Götterdämmerung“ zeigt uns nun in der Halle der Gibichungen am Rhein: Gunther, Gutrune und deren Halbbruder Hagen. Als Sohn Alberichs trachtet Hagen nach dem Ringe. — Nachdem Siegfried in die Halle der Gibichungen gekommen, reicht ihm Gutrune, auf Hagens Rath, einen Zaubertank, welcher den fröhlichen Helden Gutrune lieben lehrt und Brünnhildens zu vergessen zwingt. Dieser Vergessentrank veranfaulicht somit den durch Hagen listig herbeigeführten Vorgang im Herzen Siegfrieds, vermöge dessen Gutrune's Liebreiz das Bild Brünnhildens aus dem Gedächtniß des Helden verdrängt. Derselbe ist keineswegs als Wunder aufzufassen, sondern als verständlichste Darstellung der Wirklichkeit. Siegfried erkärt sich bereit, Brünnhilde für Gunther zu freien, wenn dieser ihm Gutrune zum Weibe gibt. Um den Bund zu festigen, trinken Gunther und Siegfried Blutbrüderschaft. — In der nun folgenden Szene auf dem Walkürenfelsen kommt Walktraute zu Brünnhilde und verlangt von ihr den Ring. Walktraute erzählt: Seit sein Speer zertrümmert worden ist, verharret Wotan stumm und ernst auf seinem Thron in Walhall, des Speeres Splitter in der Hand haltend. Zu seinen Füßen liegen die Walküren auf den Knien; aber er bleibt blind für die endlose Angst, welche aus ihren stehenden Blicken zu ihm spricht. — Nur Brünnhilde vermag das Ende dieser Qual herbeizuführen, indem sie den Ring den Rheintöchtern wiedergibt und so Gott und Welt von des Fluches Last erlöst. Aber sie verweigert, den Ring herzugeben; denn als Liebespfand Siegfried's gilt er ihr mehr, als das Glück der Götter. — — Schon in der nächsten Szene erfährt sie an sich selbst auf furchtbare Weise den Fluch, welcher jedem, der den Ring besitzt, Verderben bringt. Siegfried durchdringt das Feuer. Vermöge des Eornhelms erscheint er in der Gestalt Gunthers. Er entreißt ihr den Ring und zwingt sie das Gemach mit ihm zu theilen. Doch bewahrt Siegfried Gunther die Treue; denn sein scharfes Schwert ruht zwischen ihm und Brünnhilde. — Im zweiten Aufzuge wird Hagen vor Alberich gemahnt, all sein Trachten nach dem Ringe zu richten. — Siegfried bringt Hagen und Gutrune frohe Botenschaft, als er ihnen die nahebe Ankunft Gunthers und Brünnhildens meldet. Zu früher Stunde war Brünnhilde Siegfried zum Rheine gefolgt; dort wechselte er mit Gunther die Stelle und eilte den Beiden voraus. Hagen versammelt die Mannen der Gibichungen, um die Braut würdig zu empfangen. — Brünnhilde folgt Gunther, als er sie zur Halle führt,

bleich und mit zu Boden gesenktem Blick. Da, als sie die Augen aufschlägt, erblickt sie Siegfried, erkennt den Ring an seinem Finger und von furchtbarem Schmerz durchdrungen, entdeckt sie den an ihr begangenen Verrath und Betrug. Wohl schwört Siegfried auf Hagens Speer, daß er Gunther die Treue bewahrt habe; denn er gedenkt nur der Nacht, während der er in Gunthers Gestalt mit Brünnhilde das Gemach theilte und zwischen ihnen sein scharfes Schwert ruhte. Brünnhilde aber schwört den Wegeneid, schwört, daß sie Siegfried als Weib angehört, der Zeit gedenkend, als er zum erstenmal das Feuer durchdrang, die Schlafende erweckte und brünstige Liebe Beide vereinte. Hagen erbiethet sich, sie an Siegfried zu rächen. Vermöge ihres Segens ist dieser nur im Rücken verwundbar. Das kündet sie jetzt Hagen, und da auch Gunther Siegfrieds Verderben wünscht, um seine eigene Schmach zu tilgen und um den Ring zu gewinnen, so wird beschlossen, Siegfried den nächsten Morgen auf der Jagd zu tödten. — Zu Anfang des dritten Aufzuges wird Siegfried durch die Rheintöchter vor dem Fluche gewarnt, welcher an dem Ringe haftet und Jedem, der ihn trägt, den Tod bringt. Aber er schätzt Leib und Leben gering und verbleibt jurklos im Besitze des Ringes. Die Rheintöchter verlassen ihn, um Brünnhilde aufzufuchen; denn sie sind sicher, durch sie bald den Ring zurückzuerhalten. Gunther, Hagen und die Mannen kommen mit Jagdbeute zu Siegfried. Von Hagen aufgefodert erzählt Siegfried, wie er von Rime erzogen wurde, wie er den Baum besiegte, die Sprache der Vögel verstehen lernte, den Ring gewann und — nachdem ihm Hagen den Trank mit einem Kraut gewürzt, das die durch den „Vergessentrank“ entschwundene Erinnerung wieder weckt — wie er Brünnhilde fand und sich liebend mit ihr vereinte. Wotan's Raben fliegen auf; Siegfried blickt ihnen nach; da trifft ihn Hagens Speer. Zu spät fällt Gunther, der mit Schreiden durch Siegfrieds Erzählung den wahren Zusammenhang erfahren hat, dem Mörder in die Arme. Siegfried bricht machtlos zusammen und stirbt, Brünnhildens gedenkend. — Als Siegfried's Leiche in die Halle der Gibichungen gebracht wird, stürzt Gutrune schreiend über dieselbe hin. Gunther und Hagen kämpfen um den Besitz des Ringes. Gunther fällt; aber als Hagen, um den Ring an sich zu nehmen, nach Siegfried's Hand greift, hebt sich dieselbe zu Aller Entsetzen drohend empor. — Brünnhilde kommt vom Rheine her, wo sie von den Rheintöchtern Kunde und Rath empfing. Nun erst erfährt Gutrune, daß Brünnhilde die Braute war, welche von Siegfried vergessen wurde. — Auf Brünnhildens Gebot errichten die Mannen einen mächtigen Scheithaufen und tragen Siegfried's Leichnam auf denselben, nachdem Brünnhilde den Ring von seinem Finger gezogen. In den Flammen, die den Leib Siegfried's verzehren, findet auch sie den Tod. Auf den Bogen des Rheines, welcher seine Fluthen über die Brandstätte wälzt, schwimmen die drei Rheintöchter herbei. Hagen stürzt sich in die Fluth mit dem Rufe: „Jucid vom Ringe!“ Zwei der Rheintöchter ziehen ihn mit sich in die Tiefe, während die dritte jubelnd den gewonnenen Ring in die Höhe hält. Am Himmel bricht eine röthliche Gluth aus. Man erblickt darin den Saal Walhall's, in welchem die Götter und Helden versammelt sitzen. Wotan hält des Speeres Splitter in der Hand. Die Walküren liegen vor ihm auf den Knien. Die Flammen verzehren Walhall und seine Bewohner. Der Ring, der nun vom Fluche gereinigt ist, dient den Rheintöchtern wieder zum Spiele. — — Vor der musikalischen Ausführung des Gedichtes waren Brünnhilde noch einige Strophen zugetheilt. Sie hatten bei der lebendigen Ausführung wegzubleiben, weil ihr Sing in der Wirkung des musikalisch tönenden Drama's bereits mit höchster Bestimmtheit ausgesprochen wird. Der Schluß derselben lautete:

Nicht Gut, nicht Gold,	noch göttliche Frucht,
Nicht Haus, nicht Hof,	noch herrischer Prunk,
Nicht krüber Verträge	trügender Bund,
Nicht heuchelnder Sitte	hartes Geseh:
Selig in Lust und Leid	läßt -- die Liebe nur sein.

No 174^o

MANNHEIM. Hof- u. Nationaltheater.

Montag, den 1. Februar 1886.



72. Vorstellung.

Abonnement A.

Zum ersten Male wiederholt:

Kaiser Otto der Dritte.

Tragödie in 5 Aufzügen von Friedrich von Hinderlin.

Cast list table with names and roles, including Otto der Dritte, Herzog, Graf, etc.

Ritter, Die Hauptleute des Herzes, Die Leibwache des Kaisers, Edelknecht, Mönche, Chorknaben, Gefolge des Crescentius.

Anfang halb 7 Uhr. Ende halb 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Unpäßlich: Fräul. Berger.

Mittel-Preise, und zwar Sperrsitze M. 3. u. f. w.

Für Anwärter nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr K. Löwenthal, wehlische Hauptstraße Nr. 96.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms 10 Uhr 50. Zug XXVII v. Mannheim u. Neckarau, Schwetzingen 10 Uhr 16.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei B 1. 1. Billete, welche sichere Beförderung garantieren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Die K. K. Hofopern- und Kammerfängerin, Frau Friedrich-Materna von Wien wird am Mittwoch, den 3. Februar in der „Afrikanerin“ (A), auf hiesiger Bühne gastiren.

Die Vorstellung findet bei aufgehobenem Abonnement statt und es werden Vormerkungen auf feste Plätze zu derselben auf dem Hoftheaterbureau entgegen genommen.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms 10 Uhr 50. Zug XXVII v. Mannheim nach Neckarau, Schwetzingen 10 Uhr 10.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die in Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1. 1. Billete, welche sich Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Freitag, 5. Februar 1886. 73. Vorstellung (Abonnement B.)

„Grafemann's Töchter“ Original-Volksstück in 4 Acten von A. P. Arronge.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

ater. ment. nten.

n

t. Preisecimen hundert.

6 Uhr.

fig. per Platz.

fig. per Platz.

3 von 9-12 fang abholen sehen, da von d. Allenfalls Uhr desselben ad diejenigen

r. K. Löwenthal

t.

1848 50

Mannheim.

Großherzoglich Badisches Hof- und Nationaltheater.

Mittwoch,

den 3. Februar 1886.



9. Vorstellung außer Abonnement.

Vorrecht der A-Abonnenten.

(Mit aufgehobenem Abonnement.)

Zweites und Letztes Gastspiel

der

k. k. österreichischen Kammer- und Hofopernsängerin
Frau Amalie Friedrich-Materna aus Wien.

Die Afrikanerin.

Große Oper mit Tanz in 5 Acten von E. Scribe. Deutsch von F. Gumbert. Musik von G. Meyerbeer.

Don Pedro, Vorsitzender im Rathe des Königs von Portugal	Herr Mödinger.
Don Diego, Admiral	Herr Starke.
Ines, seine Tochter	Fräul. Probasla.
Vasco De Gama, Marine-Offizier	Herr Gum.
Don Alvar, Mitglied des Rathes	Herr Grabl.
Der Groß-Inquisitor von Lissabon	Herr Ditt.
Der Oberbraminé	Herr Knapp.
Anna, Ines' Begleiterin	Fräul. Böhl.
Selika	*
Reluzo, Sklave	Herr Kraze.
Ein Braminé	Herr Peters.
Ein Matrose	Herr Sachs.
Eine Bajadere	Frau Gutenthal.
Ein Diener	Herr Barthmann.

Bischöfe, Räte, Cavaliere, Marine-Offiziere, Hussaren, Matrosen, Soldaten, Indianer, Große des Reichs, Priester des Drama und der verschiedenen Kasten, Priestercinnen, Bajadeten, Krieger, Volk, Sklaven etc.

Der erste und zweite Act spielt in Lissabon, der dritte auf einem Schiff, der vierte und fünfte auf der Insel Madagaskar. Zeit: Ende des 15. Jahrhunderts.

* Selika Frau Amalie Friedrich-Materna als Gast.

Textbücher sind zum Preise von 50 Pfennigen beim Portier und an der Kasse zu haben.

Anfang 6 Uhr. Ende halb 10 Uhr. Kasseneröffnung halb 6 Uhr.

Alle Freibillets sind für heute aufgehoben.

Preise für ganze Logen:

Barriere-Logen	Mark 3.— Bfg. per Platz	Logen des zweiten Ranges	Mark 2.30 Bfg. per Platz
Logen des ersten Ranges	3.60	Logen des dritten Ranges	1.50

Große Preise.

Sperreloge in der Reserveloge 1. Ranges, 1. Reihe	Mark 6.— Bfg. per Platz	Barriere und Reserveloge des 2. Ranges	Mark 2.— Bfg. per Platz
Sperreloge in der Reserveloge 1. Ranges, 2., 3. u. 4. Reihe	5.50	Reserveloge des 3. Ranges	1.50
Sperreloge in der Reserveloge 1. Ranges, 5. u. 6. Reihe	4.50	Gallerieloge	1.—
Sperreloge im Parquet und in der Reserveloge 2. Ranges	3.50	Gallerie	— 50
Sitzeplätze im Parquet	2.50		

Diejenigen Abonnenten, welche ihre Logen und Sperreloge für diese Vorstellung behalten wollen, werden ersucht, ihre Karten Dienstag, 2. Febr., Vormittags von 9—12 Uhr (bis um welche Zeit deren Vorrecht erlischt) auf dem Hoftheaterbureau entweder persönlich in Empfang zu nehmen oder dasselbst gegen schriftliche Anweisung abholen zu lassen. Die auf Logen und Sperreloge Borgemerkten wollen ihre Ansprüche gefälligst am gleichen Tage Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr geltend machen, da von da an über alle, den Borgemerkten etwa zugetheilten, von denselben jedoch nicht abgeholt Logen und Sperreloge-Plätze anderweitig verfügt werden wird. Allenfalls freigebliebene und nicht durch Borgemerken belegte Logen und Sperreloge im Parquet und in der Reserveloge des ersten und zweiten Ranges sind von 3 Uhr desselben Tages an auf dem Hoftheaterbureau zu haben. Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr K. Wörschel wöchentliche Hauptkassirer Nr. 99.

Die verehrlichen Sperreloge-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	Zug XXVII v. Mannheim nach Neckarau, Schwetzingen	10 Uhr 10
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 29.
Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15.

*) Bei länger als bis 9 Uhr 30 Minuten dauernden Vorstellungen, werden die Züge Nr. XXVII und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen die spätere Abgangszeit ist jedoch für Zug 46 auf 10 Uhr 05, für Zug XXVII auf 10 Uhr 09 und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgesetzt.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die in Bahnhofe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei 11, 1. Bilette, welche sich Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Freitag, 5. Februar 1886. 73. Vorstellung (Abonnement 13.)
„Gafemann's Töchter“ Original-Volksstück in 4 Acten von A. L'Arronge.

Ab 471.50

MANNHEIM.

Großherzoglich Badisches



Hof- u. Nationaltheater.

Freitag,

73. Vorstellung.

den 5. Februar 1886.

Abonnement B.

Sasemann's Töchter.

Original-Volksstück in vier Acten von Adolp. P. Arronge.

Anton Sasemann, Kunst- und Handelsgärtner	Herr Jacobi.
Albertine, seine Frau	Frau Jacobi.
Gulke,	Frau Gum.
Rosa, } seine Töchter	Fräul. Rosen.
Fransiska,	Fräul. Wagner.
Wilhelm Knorr, Schlossermeister, Emilien's Gatte	Herr Förster.
Hermann Körner, ein reicher Fabrikant	Herr Sturz.
Baron von Zinnow	Herr Förster.
Klinter, Handschuhmacher	Herr Ditt.
Frau Klinter	Frau Schläter.
Frau Kanzleidirektor Giesele	Fräul. Böhl.
Deren Töchter	Frau Schilling.
	Frau Ehrenberg.
	Fräul. Weyer.
Eduard Klein, Provisor in der Löwenapotheke	Herr Grabl.
Dr. Seiler, Arzt	Herr Eichrodt.
Kanna, Dienstmädchen bei Sasemann	Fräul. Koch.
Marthe, in Körner's Diensten	Fräul. Schelly.
Fritz, Schlosserlehrling	Fräul. De Vant.
Lohmann, } Schlossergefellen	Herr Strubel.
Wartsch,	Herr Peters.

Ein Dienstmädchen. Schlossergefellen.

Zwischen dem ersten und zweiten Act liegt ein Zeitraum von 1 1/2 Jahren.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Kleine Preise. Parquet-Sperrsitze M. 2.40 u. s. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr K. Löwenthal, westliche Hauptstraße Nr. 96.

Beste Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms 10 Uhr 50.	* Zug XXVII v. Mannheim u. Neckarau, Schwetzingen 10 Uhr 16.
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen u. Neustadt, Landau 11 Uhr 28.	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg 10 Uhr 20.
*) Zug Nr. 46 v. Mannheim u. Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 12.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal 11 Uhr 15.

*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen, werden diezüge Nr. 46, XXVII und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgefahren; die späteste Abgangszeit ist jedoch für Zug 46 auf 10 Uhr 45, für Zug XXVII auf 10 Uhr 36 und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgesetzt.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei B 1, 1. Bilette, welche sich Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Donnerstag, 7. Februar 1886. 74. Vorstellung (Abonnement B.)

„Margarethe“ Große Oper in 5 Acten von Gounod.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

Zu vorstehenden Spectakel-Dejnayer werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Beste Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 28 v. Ludwigshafen nach Speier, Neustadt 10 Uhr —.	* Zug XXVII v. Mannheim u. Neckarau, Schwetzingen 10 Uhr 16.
Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms 10 Uhr 50.	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg 10 Uhr 20.
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen u. Neustadt, Landau 11 Uhr 28.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal 11 Uhr 15.
*) Zug Nr. 46 v. Mannheim u. Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 12.	

*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen, werden diezüge Nr. 46, XXVII und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgefahren; die späteste Abgangszeit ist jedoch für Zug 46 auf 10 Uhr 45, für Zug XXVII auf 10 Uhr 36 und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgesetzt.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die in Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Bilette, welche sich Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Montag, 8. Februar 1886. 74. Vorstellung (Abonnement A.)

„Wallenstein's Tod.“ Trauerspiel in 5 Aufzügen von Friedrich von Schiller.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

ltheater.

Abonnement.

onnennten.

erin

lungen"

5 Uhr.

Big. per Platz.

Big. per Platz.

Tags von 9-12
verung abholen
machen, da von
ord. Allenfalls
3 Uhr derselben
und diejenigen

Herr W. Löwentha

Ab 2649

Manheim.

Großherzoglich Badisches



Hof- und Nationaltheater.

Sonntag,

10. Vorstellung außer Abonnement.

den 7. Februar 1886.

Vorrecht der B-Abonnenten.

(Mit aufgehobenem Abonnement.)

Gastspiel.

S. k. österreichischen Kammer- und Hofopernsängerin
Frau Amalie Friedrich-Materna aus Wien.

Götterdämmerung.

Dritter Tag des Bühnenfestspiels „Der Ring des Nibelungen“

von Richard Wagner.

Siegfried	Herr Götjes.	Woglinde,	Fräul. Prohaska.
Gunther	Herr Knapp.	Wellgunde, { Abreintöchter	Fräul. Sörger.
Hagen	Herr Möbinger.	Frohilde, {	Frau Seubert.
Alberich	Herr Starke.	Erke {	Frau Seubert.
Brünnhilde	*	Zweite { Korn	Fräul. Sörger.
Gutrune	Fräul. Meyer.	Dritte {	Fräul. Prohaska.
Waltraute	Frau Seubert.		

Mannen, Frauen.

Schauplay der Handlung:

Vorspiel: Auf dem Felsen der Walküren
Erster Aufzug: 1. Gunther's Hofhalle am Rhein.
2. Der Walkürenfelsen.

Zweiter Aufzug: Vor Gunther's Halle.
Dritter Aufzug: 1. Waldige Gegend am Rhein.
2. Gunther's Halle.

* Brünnhilde . . . Frau Amalie Friedrich-Materna

Textbücher sind zum Preise von 80 Pfennigen beim Portier und an der Kasse zu haben.

Anfang 5 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Kasseneröffnung **halb 5 Uhr.**

Alle Freibillets sind für heute aufgehoben.

Preise für ganze Logen:

Barriere-Logen	Markt 3.50 Pfg. per Platz	Logen des zweiten Ranges	Markt 2. — Pfg. per Platz
Logen des ersten Ranges	4.50	Logen des dritten Ranges	2. —

Erhöhte Preise.

Sperrsitze in der Reserveloge 1. Ranges, 1. Reihe	Markt 7. — Pfg. per Platz	Barriere und Reserveloge des 2. Ranges	Markt 2. — Pfg. per Platz
Sperrsitze in der Reserveloge 1. Ranges, 2., 3. u. 4. Reihe	6. —	Reserveloge des 3. Ranges	1.50
Sperrsitze in der Reserveloge 1. Ranges, 5. u. 6. Reihe	4.50	Gallerieloge	1. —
Sperrsitze im Parquet und in der Reserveloge 2. Ranges	4. —	Gallerie	50
Stehplätze im Parquet	2.50		

Diejenigen Abonnenten, welche ihre Logen und Sperrsitze für diese Vorstellung behalten wollen, werden ersucht, ihre Karten Samstag, 6. Febr., Vormittags von 9—12 Uhr (bis um welche Zeit deren Vorrecht erlischt) auf dem Hoftheaterbureau entweder persönlich in Empfang zu nehmen oder dafelbst gegen schriftliche Anweisung abholen zu lassen. Die auf Logen und Sperrsitze Borgemerkten wollen ihre Ansprüche gefälligst am gleichen Tage Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr geltend machen, da von da an über alle, den Borgemerkten etwa zugetheilten, von denselben jedoch nicht abgeholtten Logen- und Sperrsitze-Plätze anderweitig verfügt werden wird. Allenfalls freigebliebene und nicht durch Vormerkungen belegte Logen und Sperrsitze im Parquet und in der Reserveloge des ersten und zweiten Ranges sind von 3 Uhr desselben Tages an auf dem Hoftheaterbureau zu haben. Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr A. Ehrentha westliche Hauptstraße Nr. 96.

Die verehrlichen Sperrsitze-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 28 v. Ludwigshafen nach Speier, Neustadt 10 Uhr —	Zug XXVII v. Mannheim n. N. Kraus, Schöngarten 10 Uhr 16
Zug Nr. 29 v. Ludwigshafen nach Worms 10 Uhr 50	Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg 10 Uhr 20
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen n. Neustadt, Landau 11 Uhr 28	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Braubach 11 Uhr 15
Zug Nr. 46 v. Mannheim n. Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 12	

*) Bei länger als 15 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen, werden diezüge Nr. 46, XXVII und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgefahren; die späteste Abgangszeit ist jedoch für Zug 46 auf 10 Uhr 45, für Zug XXVII auf 10 Uhr 35 und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgelegt.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die in Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Bilette, welche sich Beförderung garantieren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Montag, 8. Februar 1886. 74. Vorstellung (Abonnement A.)
„Wallenstein's Tod.“ Trauerspiel in 5 Aufzügen von Friedrich von Schiller.

„Götterdämmerung.“

Der dritte Tag des Bühnenspiels „Der Ring des Nibelungen“ beginnt mit einem Vorspiele auf dem Walkürensehen. In dunkler Nacht singen und spinnen die Nornen. Sie erzählen: Im Schatten der Weltsche rauchte ein Quell, Weisheit raunend. Wotan trat an den Baum und zahlte sein Auge als Zoll für einen Trunk aus dem Quell; dann brach er einen Ast von der Weltsche und benutzte denselben als Schaft seines Speeres. In Folge dieses That wollte der Baum, und der Quell versiehte. Wotan wurde durch Verträge Herr der Welt. Die Runen dieser Verträge schnitt er in den Schaft des Speeres. Aber das Unrecht, das Wotan beging, als er die Niesen mit dem Ringe der Nibelungen bezahlte, hat den Rheintöchtern den goldenen Reif zurückzugeben, untergrub seine Herrschaft. Nachdem ihn der Speer, das Zeichen seiner Macht, durch Siegfrieds Schwert in Trümmer geschlagen worden war, befahl Wotan, die Weltsche zu fällen und die Scheite um Walhall zu sichten. Brennt dereinst das Holz und erfährt die Gluth die Burg, dann dämmert der Götter Ende auf Wann dieses geschehen wird, vermögen die Nornen nicht zu verkünden, denn das goldene Seil, das sie spinnen, zerreiht, ihr Wissen ist zu Ende. — Siegfried und Brünnhilde treten aus einem Steingemache auf. Sie ist nicht Göttin mehr, sondern Siegfrieds Weib. Als Pfand der Treue empfängt sie von ihm den Ring und gibt ihm, als er auf neue Thaten auszieht, als Gegengeiselt Brane, das Ros. — Wotan gedenkt im zweiten Aufzuge der „Walküre“ der Worte Erda's: „Wenn der Liebe finstere Feind zürnend zeugt einen Sohn, der Seligen Ende säumt dann nicht“ und spricht dann weiter: „Som Nibelung (Alberich) jüngst vernahm ich die Mähr', daß ein Weib der Zwerg bewältigt deß Kunst Gold ihm erzwang.“ Dieses Weib war Brünnhilde, die Gemahlin Gibichs, die Mutter Gunthers und Gutrunes's. Der Sohn, den Alberich mit ihr erzeugte, ist Hagen. Der erste Aufzug der „Götterdämmerung“ zeigt uns nun in der Halle der Gibichungen am Rhein: Gunther, Gutrune und deren Halbbruder Hagen. Als Sohn Alberichs trachtet Hagen nach dem Ringe. — Nachdem Siegfried in die Halle der Gibichungen gekommen, reicht ihm Gutrune, auf Hagens Rath, einen Zaubertank, welcher den fröhlichen Helden Gutrune lieben lehrt und Brünnhilden zu vergessen zwingt. Dieser Vergessenheitstank veranschaulicht somit den durch Hagen listig herbeigeführten Vorgang im Herzen Siegfrieds, vermöge dessen Gutrune's Liebreiz das Bild Brünnhildens aus dem Gedächtniß des Helden verdrängt. Derselbe ist keineswegs als Wunder aufzufassen, sondern als verständlichste Darstellung der Wirklichkeit. Siegfried erklärt sich bereit, Brünnhilde für Gunther zu freien, wenn dieser ihm Gutrune zum Weibe gibt. Um den Bund zu festigen, trinken Gunther und Siegfried Blutbrüderschaft. — In der nun folgenden Szene auf dem Walkürensehen kommt Waltraute zu Brünnhilde und verlangt von ihr den Ring. Waltraute erzählt: Seit sein Speer zertrümmert worden ist, verharret Wotan stumm und ernst auf seinem Thron in Walhall, des Speeres Splitter in der Hand haltend. Zu seinen Füßen liegen die Walküren auf den Knien; aber er bleibt blind für die endlose Angst, welche aus ihren sehenden Blicken zu ihm spricht. — Nur Brünnhilde vermag das Ende dieser Qual herbeizuführen, indem sie den Ring den Rheintöchtern wiedergibt und so Gott und Welt von des Fluches Last erlöst. Aber sie verweigert, den Ring herzugeben; denn als Liebespfand Siegfrieds gilt er ihr mehr, als das Glück der Götter. — Schon in der nächsten Szene erfährt sie an sich selbst auf furchtbare Weise den Fluch, welcher jedem, der den Ring besitzt, Verderben bringt. Siegfried durchdringt das Feuer. Vermöge des Tarnhelms erscheint er in der Gestalt Gunthers. Er entreißt ihr den Ring und zwingt sie das Gemach mit ihm zu theilen. Doch bewahrt Siegfried Gunther die Treue; denn sein scharfes Schwert ruht zwischen ihm und Brünnhilde. — Im zweiten Aufzuge wird Hagen vor Alberich gemahnt, all sein Trachten nach dem Ringe zu richten. — Siegfried bringt Hagen und Gutrune frohe Botschaft, als er ihnen die nahende Ankunft Gunthers und Brünnhildens meldet. In früher Stunde war Brünnhilde Siegfried zum Rheine gefolgt; dort wechselte er mit Gunther die Stelle und eilte den Weiden voraus. Hagen versammelt die Mannen der Gibichungen, um die Braut würdig zu empfangen. — Brünnhilde folgt Gunther, als er sie zur Halle führt

bleich und mit zu Boden gesenktem Blic. Da, als sie die Augen aufschlägt, er blickt sie Siegfried, erkennt den Ring an seinem Finger und von furchtbarem Schmerz durchdrungen, entdeckt sie den an ihr begangenen Verrath und Betrug. Wohl schwört Siegfried auf Hagens Speer, daß er Gunther die Treue bewahrt habe; denn er gedenkt nur der Nacht, während der er in Gunthers Gestalt mit Brünnhilde das Gemach theilte und zwischen ihnen sein scharfes Schwert ruhte. Brünnhilde aber schwört den Gegeneid, schwört, daß sie Siegfried als Weib angehört, der Zeit gedenkend, als er zum erstenmal das Feuer durchdrang, die Schlafende erweckte und brünstige Liebe Beide vereinte. Hagen erbietet sich, sie an Siegfried zu rächen. Vermöge ihres Segens ist dieser nur im Kliden verwundbar. Das kündet sie jetzt Hagen, und da auch Gunther Siegfrieds Verderben wünscht, um seine eigene Schmach zu tilgen und um den Ring zu gewinnen, so wird beschloßen, Siegfried den nächsten Morgen auf der Jagd zu tödten. — Zu Anfang des dritten Aufzuges wird Siegfried durch die Rheintöchter vor dem Fluche gewarnt, welcher an dem Ringe haftet und Jedem, der ihn trägt, den Tod bringt. Aber er schätzt Leib und Leben gering und verbleibt furchtlos im Besitze des Ringes. Die Rheintöchter verlassen ihn, um Brünnhilden aufzusuchen; denn sie sind sicher, durch sie bald den Ring zurückzuerhalten. Gunther, Hagen und die Mannen kommen mit Jagdbeute zu Siegfried. Von Hagen aufgefordert erzählt Siegfried, wie er von Rime erzogen wurde, wie es den Wurm besiegte, die Sprache der Vögel verstehen lernte, den Ring gewann und — nachdem ihm Hagen den Trank mit einem Kraut gewürzt, das die durch den „Vergessenheitstank“ verschwundene Erinnerung wieder weckt — wie er Brünnhilde fand und sich liebend mit ihr vereinte. Wotan's Raben fliegen auf; Siegfried blickt ihnen nach; da trifft ihn Hagens Speer. Zu spät fällt Gunther, der mit Schrecken durch Siegfrieds Erzählung den wahren Zusammenhang erfahren hat, dem Mörder in die Arme. Siegfried bricht machtlos zusammen und stirbt, Brünnhildens gedenkend. — Als Siegfried's Leiche in die Halle der Gibichungen gebracht wird, stürzt Gutrune schreiend über dieselbe hin. Gunther und Hagen kämpfen um den Besitz des Ringes. Gunther fällt; aber als Hagen, um den Ring an sich zu nehmen, nach Siegfried's Hand greift, hebt sich dieselbe zu Aller Entsetzen drohend empor. — Brünnhilde kommt vom Rheine her, wo sie von den Rheintöchtern Kunde und Rath empfing. Nun erst erfährt Gutrune, daß Brünnhilde die Braute war, welche von Siegfried vergessen wurde. — Auf Brünnhildens Gebot erröthen die Mannen einen mächtigen Scheithaufen und tragen Siegfried's Leichnam auf denselben, nachdem Brünnhilde den Ring von seinem Finger gezogen. In den Flammen, die den Leib Siegfried's verzehren, findet auch sie den Tod. Auf den Bogen des Rheines, welcher seine Fluthen über die Brandstätte wälzt, schwimmen die drei Rheintöchter herbei. Hagen stürzt sich in die Fluth mit dem Rufe: „Zurück vom Ring!“ Zwei der Rheintöchter ziehen ihn mit sich in die Tiefe, während die dritte jubelnd den gewonnenen Ring in die Höhe hält. Am Himmel bricht eine röthliche Gluth aus. Man erblickt darin den Saal Walhall's, in welchem die Götter und Helden versammelt sitzen. Wotan hält des Speeres Splitter in der Hand. Die Walküren liegen vor ihm auf den Knien. Die Flammen verzehren Walhall und seine Bewohner. Der Ring, der nun vom Fluche gereinigt ist, dient den Rheintöchtern wieder zum Spiele. — Vor der musikalischen Ausführung des Gedichtes waren Brünnhilde noch einige Strophen zugesprochen. Sie hatten bei der lebendigen Ausführung wegzubleiben, weil ihr Sinn in der Wirkung des musikalisch tönenden Drama's bereits mit höchster Bestimmtheit ausgedrückt wird. Der Schluß derselben lautete:

Nicht Gut, nicht Gold, noch göttliche Pracht,
Nicht Haus, nicht Hof, noch herrlicher Prunk,
Nicht trüber Verträge trügender Bund,
Nicht heuchelnder Sitte hartes Geseh:
Selig in Lust und Leid läßt -- die Liebe nur sein.

Ab 273

MANNHEIM.

85

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Montag,

74. Vorstellung.

den 8. Februar 1886.

Abonnement A.



Wallenstein's Tod.

Dramenspiel in 5 Acten von Schiller.

Wallenstein, Herzog von Friedland, kaiserlicher Generalissimus im dreißigjährigen Kriege	Herr Neumann.
Cecilio Piccolomini, Generalleutnant	Herr Fandar.
Max Piccolomini, sein Sohn, Oberst eines Kürassier-Regiments	Herr Sturg.
Georg Terzky, Wallenstein's Schwager, Chef mehrerer Regimenter	Herr Hüper.
Allo, Feldmarschall	Herr Bauer.
Nolani, General der Kroaten	Herr Schrod.
Battler, Chef eines Dragoner-Regiments	Herr Jacobi.
Adjutant Neumann	Herr Brahl.
Oberst Gustav Wrangel, von den Schweden gefangen	Herr Moser.
Gordon, Commandant von Eger	Herr Ditt.
Levetour	Herr Stein.
Racdonald, Hauptleute in der Wallenstein'schen Armee	Herr Krage.
Schwedischer Hauptmann	Herr Rodius.
Baptista Seni, Astrolog	Herr Starke.
Herzogin von Friedland, Wallenstein's Gemahlin	Frau Schlüter.
Thella, Prinzessin von Friedland, ihre Tochter	*
Geislin Terzky	Frl. v. Rothenberg.
Fräulein von Reubrunn, Hofdame der Prinzessin	Frau Gunt.
Major Geraldin	Herr Barthmann.
Geleitler der Kürassiere	Herr Wüthiger.
Ein Adjutant	Herr Ortb.
Ein Kammerdiener des Herzogs	Herr Herz.
Ein Kürassier	Herr Schilling.
Ein Page	Frau. De Ranf.

Kürassiere. Bediente.

Die Scene ist in den 3 ersten Abtheilungen zu Pilsen, in den beiden letzten zu Eger.
* Fräul. Uda Blanche, vom Landestheater in Graz, als Gast.

Anfang halb 7 Uhr. Ende 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Mittel-Preise, und zwar Sperrsiß M. 3. u. s. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr N. Löwenthal, wehl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Jug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	Jug XXVII v. Mannheim u. Neckarau, Schwesingen	10 Uhr 16.
Jug Nr. 26 v. Ludwigshafen u. Neustadt, Landau	11 Uhr 20.	Jug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 20.
Jug Nr. 46 v. Mannheim u. Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12.	Jug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15.

*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen, werden diezüge Nr. 46, XXVII und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen; die spätere Abgangszeit ist jedoch für Jug 46 auf 10 Uhr 45, für Jug XXVII auf 10 Uhr 30 und für Jug 47 auf 10 Uhr 40 festgesetzt.

Mittwoch, 10. Februar 1886, 75. Vorstellung (Abonnement B.)

„Der fliegende Holländer.“ Oper in 3 Acten von R. Wagner.

Montag, 15. Februar 1886 mit aufgehobenem Abonnement und aufgehobenem Vorrecht der Abonnenten:

Volksvorstellung

mit den wie üblich ermäßigten Preisen:

„Nathan der Weise.“

Dramatisches Gedicht in 5 Acten von Lessing.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

Nach Schluß der Vorstellung an die in Sagenore Mannheim und Ludwigshafen, währende Gütere Strafe bei R. L. L. Bilette, welche sich Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Freitag, 12. Februar 1886, 77. Vorstellung (Abonnement B.)

Zum Gedächtnisse Richard Wagner's:

„Lauhäuser“ Oper in 3 Acten von R. Wagner.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

87.

eater.

uhe.

liegt ein

6 Uhr

Bahnen und

10 Uhr 10
10 Uhr 20
11 Uhr 15
ung abgelassen

M 222³⁰

MANNHEIM.

86

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch,

75. Vorstellung.

den 10. Februar 1886.



Abonnement B.

Zum ersten Male wiederholt:

Echtes Gold wird klar im Feuer.

Ein Sprichwort von Emanuel Geibel.

Prinz Lothar, Oberst eines Manenregiments . . . Herr Sturz.
Helene, Schauspielerin . . . Fräul. v. Rothenberg.
Anna, deren Schwester . . . Frau Jacobi.
Ein Jäger des Prinzen . . . Herr Eichrodt.

Die Handlung spielt in einer deutschen Residenz im Herbst des Jahres 1871.

Fritzchen und Lieschen.

oder:

Französische Schwaben.

Musikalisches Genrebild in einem Act von Poly Hexion. Musik von J. Offenbach.

Lieschen, Besenverkäuferin aus dem Elß . . . Fräul. Prohaska.
Fritzchen, ihr Landsmann, herrschaftlicher Jagd-Groom . . . Fräul. Sorger.

Scene: Umgebung von Paris.

Zum ersten Male wiederholt:

Die wilde Toni.

Viederpiel in einem Act mit Musik von Ferdinand Kessmüller.

Marie Werner . . . Fräul. v. Rothenberg.
Toni . . . Fräul. Sorger.
Sepp, ein Holznecht . . . Herr Sturz.
Ignaz, ein Jäger . . . Herr Mödlinger.

Ort der Handlung: Ein kleines Dorf im bairischen Hochwald.

Anfang halb 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Unpöblich: Herr Kraze.

Kleine Preise. Parquet-Sperrstuh N. 240 u. s. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr H. Löwenthal, wechl. Hauptstr. No. 90. Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf fest e Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Rechte Eisenbahn-Fahrten.

Jug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms 10 Uhr 50. Jug XXVII v. Mannheim u. Neckarau, Schwetzingen 10 Uhr 16.
Jug Nr. 26 v. Ludwigshafen n. Neustadt, Landau 11 Uhr 28. Jug 47 v. Mannheim nach Heidelberg 10 Uhr 20.
Jug Nr. 46 v. Mannheim u. Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 12. Jug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal 11 Uhr 15.
*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen, werden die Jüge Nr. 46, XXVII und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgefahren; die spätere Abgangszeit ist jedoch für Jug 46 auf 10 Uhr 45, für Jug XXVII auf 10 Uhr 36 und für Jug 47 auf 10 Uhr 40 festgesetzt.

Donnerstag, 11. Februar 1886, 76. Vorstellung (Abonnement A.)

„Fleenhände“, Lustspiel in 5 Acten, nach Seribe von Gajsmann.

Freitag, 12. Februar 1886, 77. Vorstellung (Abonnement B.)

Zum Gedächtnisse Richard Wagner's:

„Lauhäuser“ in 3 Acten von R. Wagner.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

Nach Schluß der Vorstellung an die in Mannheim und Ludwigshafen, Mannheimer Breite Straße bei N. 1. 1. Billeto, welche sich Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Freitag, 12. Februar 1886, 77. Vorstellung (Abonnement B.)

Zum Gedächtnisse Richard Wagner's:

„Lauhäuser“ Oper in 3 Acten von R. Wagner.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

87.

eater.

uhe.

liegt ein

6 Uhr

Bahnen und

10 Uhr 10
10 Uhr 20
11 Uhr 15
ung abgefahren

№ 356.20

Mannheim.

Großherzoglich Badisches Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag,
den 11. Februar 1886.



76. Vorstellung.
Abonnement A.

Drittes Gastspiel

der

Frau Auguste Braich, vom Großh. Hoftheater in Karlsruhe.

Neu einstudirt:

Feen-Hände.

Kußspiel in 5 Aufzügen. Nach Scribe's „les doigts de fée“ bearbeitet von Th. Gaymann.

Die Gräfin Lesneve, Wittve	.....	Frau Schlüter.
Der Graf Lesneve, ihr Sohn	.....	Herr Neumann.
Tristan, Sohn des Grafen	.....	Herr Rodius.
Bertha, Enkelin der Gräfin	.....	*
Selene, Nichte der Gräfin	.....	**
Richard von Kerbrand	.....	Herr Höcher.
Die Marquise von Méneville	.....	Frau Jacobi.
Der Herzog von Bern-Marr	.....	Herr Jacobi.
Frau von Bern	.....	Frau Gum.
Josephine, Kammerjungfer der Marquise	.....	Fräul. Wagner.
Corinne, |	.....	Fräul. De Sant.
Älfter, | Putzmacherinnen	.....	Fräul. Schells.
Jean, Diener der Marquise	.....	Herr Moser.
Ein Diener des Grafen	.....	Herr Peters.

Putzmacherinnen.

Ort der Handlung: In den ersten beiden Acten Schloß Lesneve in der Bretagne. In den drei letzten Paris. Zwischen dem zweiten und dritten Acte liegt ein Zeitraum von 2 Jahren.

- * Bertha: Frau Auguste Braich,
- ** Selene: Fräul. Uda Blanche, vom Landestheater in Graz, als Gäste.

Anfang **halb 7** Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Unpäßlich: Herr Krage.

Mittel-Preise, und zwar Sperrsiß M. 3. u. f. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen und in Heidelberg Herr K. Löwenthal, wehlische Hauptstraße No. 96.

Beste Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	* Zug XXVII v. Mannheim nach Neffern, Schwezingen	10 Uhr 10
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 20
*) Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15

*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen, werden die Züge Nr. XXVII und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen die spätere Abgangszeit ist jedoch für Zug 46 auf 10 Uhr 45, für Zug XXVII auf 10 Uhr 36 und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgesetzt.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die in Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen. Haltestelle Breite Straße bei N. 1. 1. Billete, welche sich Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abzugeben.

Freitag, 12. Februar 1886. 77. Vorstellung (Abonnement 13.)

Zum Gedächtnisse Richard Wagner's:
„Lauhäuser“ Oper in 3 Acten von R. Wagner.

My 573.50

MANNHEIM.

88

Großherzoglich Badisches



Hof- u. Nationaltheater.

Freitag,

77. Vorstellung.

den 12. Februar 1886.

Abonnement B.

Zum Gedächtnisse Richard Wagner's:

Tannhäuser.

Oper in 3 Acten von Richard Wagner.

Herrmann, Landgraf von Thüringen	} Ritter und Sängere	Herr Ködler.
Tannhäuser		Herr Götz.
Wolfram von Eschenbach.		Herr Knapp.
Walter von der Vogelweide.		Herr Hum.
Bitterolf.		Herr Ditt.
Heinrich der Schreiber.		Herr Grahl.
Reinmar von Zweter.		Herr Starke.
Elisabeth, Nichte des Landgrafen		Frau Groß.
Venus.		Frau Seibert.
Ein junger Hirt.		Frau Sorger.

Ritter, Grafen und Edelleute. Edelfrauen. Edelknaben. Kellere und jüngere Pilger. Sirenen. Rajaden. Kimpfen. Bacchantinnen.

Die Handlung spielt in Thüringen, Wartburg, im Anfange des dreizehnten Jahrhunderts. Die vorkommenden Gruppierungen sind arrangirt von Frau Gutenthal und ausgeführt von derselben und dem Ballettpersonal.

Der Loge der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 50 Pfennige zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Unpöblich: Herr Krage.

Mittel-Preise, und zwar Sperrsiß M. 3. u. s. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigsbafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr H. Schwenthal, westliche Hauptstraße Nr. 96.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Jug Nr. 23 v. Ludwigsbafen nach Worms	10 Uhr 59.	*Jug XXVII v. Mannheim u. Neckarau. Schwetzingen	10 Uhr 16.
Jug Nr. 26 v. Ludwigsbafen u. Neustadt. Landau	11 Uhr 28.	*Jug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 20.
Jug Nr. 46 v. Mannheim u. Ladenburg. Weinheim	10 Uhr 12.	Jug 9 v. Mannheim nach Heidelberg. Bruchsal	11 Uhr 15.

*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen, werden diezüge Nr. 46, XXVII und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgefahren; die spätere Abgangszeit ist jedoch für Jug 46 auf 10 Uhr 45, für Jug XXVII auf 10 Uhr 56 und für Jug 47 auf 10 Uhr 40 festgesetzt.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigsbafen. Haltestelle Breitenstraße bei B 1, 1. Billete welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Sonntag, 14. Februar 1886. 78. Vorstellung (Abonnement B.)

„Der Trompeter von Säckingen“ Oper in 4 Acten nebst Vorspiel v. Victor G. Neßler.
Montag, 15. Februar 1886 mit aufgehobenem Abonnement und aufgehobenem Vorrecht der Abonnenten:

Volksvorstellung mit ermäßigten Preisen:

„Nathan der Weise.“

Dramatisches Gedicht in 5 Acten von Lessing.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

Ob der Zutritt zu der Haupt-Probe gestattet werden kann, wird noch bekannt gemacht.

Druck von Max Hahn & Comp., Mannheim.

MANNHEIM.

Samstag, den 13. Februar 1886, Abends 7 Uhr

V^{tes} „Academie-Concert

im

Concert-Saale des Großh. Hoftheaters.

MANNHEIM.

Samstag, den 13. Februar 1886:

V^{tes} „Academie-Concert.

Direction und Klavier: Herr Dr. Johannes Brahms.
Gesang: Frau Hofopernsängerin H. Seubert.

PROGRAMM.

- 1) R. Wagner. „Eine Faust-Ouverture.“
- 2) Joh. Brahms. *Klavierconcert No. 2.* B-dur.
Herr Dr. J. Brahms.
- 3) *Zwei Gesänge* für eine Altstimme mit Viola und Klavier (neu).
a. „Gestillte Sehnsucht“
b. „Geistliches Wiegenlied“ } Frau H. Seubert.
- 4) J. Brahms. *Zwei „Rhapsodien.“*
Herr Dr. J. Brahms.
- 5) a. Klara Schumann. „Liebeszauber“
b. Rob. Schumann. „Nussbaum“
c. J. Brahms. „An die Tauben“ } Frau H. Seubert.
- 6) J. Brahms. *Symphonie No. 4.* E-moll. (Manuscript.)
Allegro non assai. Andante. Allegro giocoso. Allegro energico
e passionato.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kassen-Eröffnung 6¹/₂ Uhr.

Concertflügel von Bechstein aus dem Lager von Sohler.

Während der Dauer eines Musikstückes ist der Zutritt in den Saal
nicht gestattet.

Einzelbillets für Sitzplätze sind nur auf dem Hof-Theaterbureau zu
haben, Billets für Stehplätze ebendaselbst, in der Hofmusikalien-
Handlung von K. Ferd. Heckel, in den Musikalien-Handlungen von Sohler
und Donecker und Abends an der Kasse.

Preise der Einzelbillets:

Ein Sperrsitz im Saal	M. 4. 50.
Ein Stehplatz im Saal	M. 2. 50.
Ein Stehplatz auf der Gallerie	M. 1. 50.

Eisenbahn-Fahrten.

Nach Beendigung des Concertes von *Ludwigshafen* nach *Speyer, Neustadt, Landau,*
Abends 10 Uhr 50 Minuten *Frankenthal und Worms.*
• 11 • 15 • *Mannheim* • *Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe etc.*
• 10 • 12 • • *Weinheim.*

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluss des Concertes an die Bahnhöfe in *Mannheim* und *Ludwigshafen*, Haltestelle *Breitstrasse* bei *B 1, I.*
Billete, welche sichere Beförderung garantiren, werden vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Ob der Zutritt zu der Haupt-Probe gestattet werden
kann, wird noch bekannt gemacht.

Ab 1443.60

90

MANNHEIM.

89

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Sonntag,

78. Vorstellung.

den 14. Februar 1886.

Abonnement B.

Der Trompeter von Säckingen

Oper in vier Aufzügen nebst einem Vorspiel. Mit theilweiser Benutzung der Idee und einiger Originallieder aus Victor von Schöffels Dichtung von Rudolf Bunge. Musik von Victor G. Kehler.

Personen des Vorspiels.

Werner Kirchhofer Stud. jur. Herr Knapp. Der Hausknecht der Herzogin u. d. Pfalz. Herr Kunz.
Conradin, Landsknechtstrompeter und Berber Herr Rüdinger. Der Kocher magnificus der Heidelberger Uni- versität. Herr Krage.
Ein Student Herr Peters.

Ort der Handlung: Der Schloßhof zu Heidelberg. Zeit: Während der letzten Jahre des 30jährigen Krieges.

Personen der Oper.

Der Herr von Schönau Herr Dill. Damian, des Grafen Sohn aus zweiter Ehe Herr Grahl.
Maria, dessen Tochter Frau Sörger. Berner Kirchhofer Herr Knapp.
Der Graf von Wülfenstein Herr Starck. Conradin Herr Rüdinger.
Festlich geschmückte Gemahlin des Herr von Schönau Frau Seibert. Ein Schiffsnecht Herr Moser.

Ein Ratt Herr Kobus. Rathsherren von Säckingen Herr Bauer.
Der Dechant von Säckingen Herr Schrot. Herr Herz.
Der Bürgermeier von Säckingen Herr Stein.

Die Fürstin-Reliquie und Nonnen des Hochstifts. — Landsknechte. Hansensteiner Dorfmusikanten. Schiffer.
Ort der Handlung: In und bei Säckingen. Zeit: Nach dem 30jährigen Kriege 1656.

Act 1: Tanz der Hansensteiner Bauern, angeführt von den Damen des Ballets.

Act 3: Mai-Fest.

Der König Mai Fräul. Reichbaum.
Prinzessin Raiblume Frau Gutenthal.
Prinz Waldmeister Fräul. Reno.

Frühlingsblumen. Schäfer und Schäferinnen. Bogen des Königs Mai. Stabholze. Waldtafel. Elbben. Laubfrösche. Wespen u.

Personen des Zuges beim Mai-Fest.

Derolde. Bogen. Der Schalkwart. Der Vater Abein. Der Rahn und die Rosel. Jäger. Trabanten. Die Ritter von Scharlachberg, Johannsberg,
Rieslein und Rüdelsheim. Edelknecht: Rabe, Rhr, Rahn. Die Edelbarnen Liebfräulein und Roselblümchen. Mädchen von Laubenheim.
Vorster Examinier. Der Hochheimer Domdechant. Marktgrüßer. Markobrunner. Der Junker Nekar. Landsknechte. Derolde. Stadt- und
Landvolk. Kinder und junge Mädchen.

Die Ballets und die Pantomime der Mai-Fest arrangirt von der Balletmeisterin Frau Gutenthal.
Die neue Dekoration „der Hof des Heidelberger Schloßes“ ist entworfen und gemalt von Herrn Hoftheatermaler Oskar Auer.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 50 Pfennige zu haben.

Anfang halb 6 Uhr. Ende gegen halb 10 Uhr. Kasseneröffnung 7 Uhr. Sub 6 Uhr

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Große Preise. Parquet-Sperrhölz M. 3.50 u. s. w.

Für Kundliche nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer
Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Löwenthal, wech. Hauptstr. No. 96.

Die verehrlichen Sperrhölz-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 28 u. Ludwigshafen nach Speier, Neustadt 10 Uhr —. Zug XXVII u. Mannheim u. Neckarau, Schwetzingen 10 Uhr 16.
Zug Nr. 23 u. Ludwigshafen nach Worms 10 Uhr 50. Zug 47 u. Mannheim nach Heidelberg 10 Uhr 20.
Zug Nr. 26 u. Ludwigshafen u. Neustadt, Lauenau 11 Uhr 25. Zug 9 u. Mandheim nach Heidelberg, Bruchsal 11 Uhr 15.
Zug Nr. 46 u. Mannheim u. Lauenburg, Weinheim 10 Uhr 12.

*) Bei länger als bis 9 Uhr 30 Minuten dauernden Vorstellungen, werden die Züge Nr. 46, XXVII und 47 erst eine halbe
Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgefahren; für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47
auf 10 Uhr 40 festgesetzt. Für den Zug XXVII ist die Zuwartzeit auf den Schluß der Vorstellung nicht beschränkt.

Montag, 15. Februar 1886 mit aufgehobenem Abonnement und aufgehobenem Vortritt der Abonnenten:

Volksvorstellung mit ermäßigten Preisen: „Nathan der Weise.“

Dramatisches Gedicht in 5 Acten von Lessing.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

90

Theater.

it.

renten.

6 Uhr.

fig. per Platz

iger Bahnen und

Heidelber 10 Uhr 10
10 Uhr 20
11 Uhr 15

*) Bei länger als bis 9 Uhr 30 Minuten dauernden Vorstellungen, werden die Züge Nr. 46, XXVII und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgefahren; für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgesetzt. Für den Zug XXVII ist die Zuwartzeit auf den Schluß der Vorstellung nicht beschränkt.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Billete, welche sichere
Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

No 1172

Mannheim.

Großherzoglich Badisches



Hof- und Nationaltheater.

Montag,

den 15. Februar 1886.

11. Vorstellung

aufser Abonnement.

Volks-Vorstellung

mit aufgehobenem Abonnement und aufgehobenem Vorrecht der Abonnenten.

Zum Gedächtnisse G. E. Lessing's

Neu einstudirt:

Nathan der Weise.

Dramatisches Gedicht in 5 Abtheilungen von Lessing.

Sultan Saladin	Herr Neumann.
Sittah, seine Schwester	Frau Jacobi.
Nathan, ein reicher Jude in Jerusalem	Herr Jacobi.
Recha, dessen angenommene Tochter	Fräul. Rosen.
Daja, eine Christin in dem Hause des Juden, Gesellschafterin der Recha	Frau Schlüter.
Ein Tempelherr	Herr Sturm.
Ein Detwisch	Herr Förster.
Der Patriarch von Jerusalem	Herr Eichrodt.
Ein Klosterbruder	Herr Ditt.

Die Scene ist in Jerusalem.

Anfang **halb 7** Uhr.

Ende nach halb 10 Uhr.

Kasseneröffnung **6** Uhr.

Alle Freibillets sind für heute aufgehoben.

Ermäßigte Eintritts-Preise:

Parterre-Logen	Mark 1. — Pfg. per Platz	Siehpöle im Parquet	Mark —. 70 Pfg. per Platz
Logen des ersten Ranges	1. 50 " "	Reserveloge des 2. Ranges	— 50 " "
Logen des zweiten Ranges	— 80 " "	Parterre	— 50 " "
Logen des dritten Ranges	— 50 " "	Reserveloge des 3. Ranges	— 40 " "
Sperreloge in der Reserveloge 1. Ranges	2. — " "	Gallerieloge	— 30 " "
Sperreloge in der Reserveloge 2. Ranges	1. — " "	Gallerie	— 20 " "
Sperreloge im Parquet	1. — " "		

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen und in Heidelberg Herr H. Löwenthal, westliche Hauptstraße No. 96.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	*Zug XXVII v. Mannheim nach Neckarau, Schwetzingen	10 Uhr 10
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	*Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 20
*) Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15

*) Bei länger als bis **9 Uhr 50 Minuten** dauernden Vorstellungen, werden die Züge Nr. 46, XXVII und 47 erst **eine halbe Stunde** nach Beendigung der Vorstellung abgelassen; für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgesetzt. Für den Zug XXVII ist die Zuwartezeit auf den Schluß der Vorstellung nicht beschränkt.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Billete, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Altes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Ab 291

MANNHEIM.

91

Großherzoglich Badisches



Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch,

79. Vorstellung.

den 17. Februar 1886.

Abonnement A.

Der Waffenschmied.

Romische Oper in drei Acten. Musik von H. Sorhing.

Hans Stabinger, berühmter Waffenschmied und Thierarzt Herr Mödlinger.
Marie, seine Tochter Fräul. Meyer.
Graf von Liebenau, Ritter Herr Kraze.
Georg, seine Knappe Herr Grahl.
Abelhof, Ritter aus Schwaben Herr Dill.
Trentraut, Marien's Stiecherin Frau Seubert.
Brenner, Gastwirth und Stabinger's Schwager Herr Bauer.
Erster Schmiedegesse Herr Starke.
Zweiter Schmiedegesse Herr Peters.

Schmiedegesse, Bützer und Bürgerinnen, Ritter und Herolde, Knappen, Pagen, Volk.
Ort der Handlung: Worms.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Kleine Preise.

Table with 2 columns: Description of seats and Price. Includes rows for Sperrsitze in the first and second ranges, Parquet, and Gallery.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsvorwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr A. Löwenthal, westliche Hauptstraße Nr. 96.

Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Rechte Eisenbahn-Fahrten.

Jug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms 10 Uhr 50.
Jug Nr. 26 v. Ludwigshafen n. Neustadt, Landau 11 Uhr 29.
Jug Nr. 46 v. Mannheim n. Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 12.
*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen werden die Züge Nr. 46 XXVII und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen; für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgesetzt. Für den Zug XXVII ist die Zuwartezeit auf den Schluß der Vorstellung nicht beschränkt.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1. 1. Bilette, welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Freitag, 19 Februar 1886. 80. Vorstellung (Abonnement B.)

Das Fräulein von Sciglière.

Schauspiel in 4 Acten von Sardou, bearbeitet von H. Laube.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

93

eater.

gest. 1869.)

erjonal.

03.

Uhr.

Bahnen und

10 Uhr 10.
16 " 20.
11 " 15.

*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen, werden die Züge Nr. 46 XXVII und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen; für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 Minuten festgesetzt. Für den Zug XXVII ist die Zuwartezeit auf den Schluß der Vorstellung nicht beschränkt.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1. 1. Bilette, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Ab 190²⁰

MANNHEIM.

92

Großherzoglich Badisches



Hof- u. Nationaltheater.

Sonntag,

80. Vorstellung.

den 20. Februar 1886.

Abonnement B.

eater.

Fräulein von Seiglière.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Jules Sandeau, bearbeitet von G. Laube.

Marquis de la Seiglière	Herr Neumann.
Selene, seine Tochter	Fräul. Berger.
Destournelles, Advokat	Herr Jacobi.
Baronin Raubert	Frau Schlüter.
Raoul, ihr Sohn	Herr Stein.
Bernard	Herr Robius.
Jasmin, Diener des Marquis	Herr Moser.

Diener. Jäger.

Zeit: 1817. Ort der Handlung: Schloß des Marquis.

geß. 1869.)

Anfang halb 7 Uhr.

Ende 9 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr

Kleine Preise.

Speertische in der Reiserloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pf.
Speertische in der Reiserloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	3 Mark 50 Pf.
Speertische in der Reiserloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pf.
Speertische im Parquet und in der Reiserloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pf.
Sch Plätze im Parquet	2 Mark — Pf.
Parterre und Reiserloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pf.
Reiserloge des dritten Ranges	1 Mark — Pf.
Gallerieloge	— Mark 80 Pf.
Gallerie	— Mark 40 Pf.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr K. Löwenthal, westliche Hauptstraße Nr. 96.

Rechte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms 10 Uhr 50. * Zug XXVII v. Mannheim n. Neckarau, Schwetzingen 10 Uhr 10.
 Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen n. Neustadt, Landau 11 Uhr 28. * Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg 10 Uhr 20.
 Zug Nr. 46 v. Mannheim n. Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 12. * Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal 11 Uhr 15.
 *) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen werden die Züge Nr. 46, XXVII und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen; für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgelegt. Für den Zug XXVII ist die Zuwartezeit auf den Schluß der Vorstellung nicht beschränkt.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Bilette, welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Sonntag, 21 Februar 1886. 81. Vorstellung (Abonnement A.)

Zum ersten Male: „Benvenuto Cellini“. Oper in 3 Acten,
Musik von Hector Berlioz.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

erjonal.

03.

Uhr.

Bahnen und

10 Uhr 10.
16 . 20.
11 . 15.

Zug Nr. 40 v. Mannheim nach Ludwigsb., Zweigenheim 10 . 12.
*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen, werden die Züge Nr. 46, XXVII und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen; für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47 auf 10 Uhr 49 Minuten festgelegt. Für den Zug XXVII ist die Zuwartezeit auf den Schluß der Vorstellung nicht beschränkt.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Bilette, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zeitung“ und „Süddeutsche“ werden hier angenommen in der Expedition der „Neuen Süddeutschen Zeitung“ (Münchener Anzeiger), bei den Erägern in der Stadt und bei den Verlegern der Anzeigen, sowie bei allen Buchhändlern. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Erägeloohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, die außerhalb des Theaters viel gelesen, sind billiger. Künftig empfiehlt sich für den Zwischen-Act die ständige Zulassung von Abbestellern, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich sein werden.

Julius Hart hat vor Kurzem ein soziales Drama aus der Gegenwart vollendet: „Der Sumpf“, welches, wie der Danziger Courier schreibt an mehreren Bühnen zur Aufführung bereits angenommen ist und im Mannheimer „National-Theater“ zum ersten Male in Scene gehen soll. Dasselbe behandelt das Thema vom verlorenen Sohn, welcher, durch das großstädtische Genußleben vergiftet, zu Grunde geht und die seinem Herzen am Nächsten mit in das Verderben hinabzieht.

Im „Deutschen Theater“ in Berlin geht am nächsten Sonnabend das vieractige Lustspiel „Die armen Reichen“ von Hugo Lubliner zum ersten Mal in Scene.

In Lucca hat sich ein Brifträger Namens Alfredo Castelli als ein ganz phänomenaler Tenorsänger entpuppt. Er wird nunmehr auf Kosten einiger seiner Landsleute in Mailand für die Bühne ausgebildet.

Ein sehr lapriziöser Künstler scheint Herr Matkowsky, Mitglied des Dresdener Hoftheaters, zu sein. Die dortigen „Krit.“ schreiben: „Durch das unqualifizierbare Verhalten des Herrn Hofschauspielers Matkowsky ist jetzt die Aufstellung des Schauspiel-Repertoires fast noch mehr erschwert als die für die Oper. Die Unzuverlässigkeit dieses Künstlers, dessen Talent gewiß von Allen geschätzt wird, bereitet der Regie ganz unerhörte Verlegenheiten und auch den Kollegen vielfachen Verdruß. Bisher haben wir ihm in jeder Beziehung Rücksichten und Schonung angedeihen lassen, weil wir auf die Erhaltung dieses reichen Talentes für unsere Hofbühne Werth legten und deshalb Auflagen vermeiden wollten. Jetzt aber ist er zum Hemmschuh für die Regie und für das Gedeihen des Schauspiels geworden und überbietet sich in den wunderbarsten Streichen. Er gefällt sich in einem räthselhaften Berserkerspiel, das ihm keine Ehre eintragen kann, ist überall und nirgends, wohnt bald hier, bald dort, ist aber niemals zu finden. Lediglich durch seine Schuld mußte der „Demetrius“ schon mehrmals aufgeschoben werden. Obwohl er schon seit vollen sieben Monaten die Rolle des Demetrius in Händen hat, entschloß er sich bisher nicht dazu, dieselbe zu studiren, und als die Probe

dazu stattfinden sollte, blieb Herr Matkowsky ohne Weiteres fern. Gestern sollte das „Heulein von Belle-Jale“ gegeben werden. Er versprach zur Probe zu kommen, ließ aber wiederum die Regie und die Mitwirkenden im Stich. Daß „Der lange Israel“ eingeschoben wurde, scheint er gar nicht erfahren zu haben, denn er ließ sich erst spät krank melden, mit der Bemerkung, er könne heute im „Heulein von Belle-Jale“ nicht auftreten. Natürlich glaubt an seine Krankheit Niemand mehr. Es scheint nunmehr unmöglich geworden zu sein, mit einem in solchem Grade unverlässlichen Künstler noch ferner Rücksicht zu üben.

Der Tenorist Emil Göze ist nicht nur ein Meister in der Gesangskunst der Menschen, sondern auch in jener weit natürlicheren der Vögel. Er ahmt die Stimmen aller Vögel nach und zwar in so täuschender Weise, daß er weder die Lippen bewegt, noch mit den Mundwinkeln zuckt, kurz während der Production das gleichgültigste Gesicht bewahrt, als ob ihn die Sache nicht im entferntesten angehe. Wie es Bauchredner giebt, gehört Göze der viel selteneren Gattung der — Bauchpfeifer an. Der Tenorist selbst scheint an seiner Kunstfertigkeit viel Gefallen zu finden, und er zeigt sich nicht spröde, mit ihr zu glänzen. In einer Gesellschaft von Wiener Bühnengehörigen machte er jüngsthin Furor mit seinen Vogelstimmproben, und die Burgtheatertragödin, Frau Wolter, die mit anwesend war, klatschte den lebhaftesten Beifall. Tags darauf besuchte Göze einen Spielwaarenladen und ließ sich einige „sprechende Puppe“ vorlegen. Kaum hatte er eine der Figuren an der kritischen Stelle berührt, als dieselbe zur allgemeinen Verwunderung nicht wie ein Kind schrie, sondern gleich einem Kanarienvogel sang. Das Erstaunen wuchs, da er den nächstliegenden Bajazzo ergreift und dieser wie eine Wachtel schlug. So ging er der Reihe nach von Puppe zu Puppe, bis der Inhaber des Ladens geneigt schien, den unbekanntem Besucher für einen Wundermann zu halten. Die Aufklärung, die ihm Göze gab, belehrte ihn freilich eines Besseren, worauf der Geschäftsmann galant seine Anerkennung schloß: Genügt es Ihnen nicht, die Leute mit Ihrem Gesang zur Bewunderung hinzureißen, wollen Sie ihnen auch mit Ihrem Pfeifen die Köpfe verdrehen?

Geschäftsverlegung & Empfehlung.
 Einem hochgeneigten Publikum, sowie meinen werthen Kunden und Bekannten theile hierdurch mit, daß ich unter dem Vorzeichen in
Weißwaaren- & Hemdengeschäft
 von **1, 19** nach **0 2 No. 2**
 verlegt habe und empfehle mein groß-8 Lager selbstverfertiger Wäsche aus guten Stoffen und vollkommenen Stoffen zu enorm billigen Preisen.
Karl Krönig, Hoflieferant.

Geschäfts-Verlegung.
 Mein
Leinen- & Baumwollwaaren-Geschäft
 nebst Hemdenfabrikation
 befindet sich nunmehr in meinem Hause
Herm. Epp. H 1, 13.

0 2, 9 A. Donecker 0 2, 9
Flügel, Pianinos, Harmoniums etc. der ersten deutschen und amerikanischen Fabriken in grosser Auswahl zum Verkaufen und Vermiethen. — **Gelegemäße.**

Mechanische Werkstätte
 von **C. Seammerring**
 2, 8 am Archmarkt
 Reparaturen von Näh- und Strickmaschinen, Handhaltungsmaschinen, Waagen, Messerputzmaschinen etc.
Herstellung von elektrischen Apparaten
Batterien sowie Reparaturen derselben.
Fächer- und andere Pässe werden täglich gelegt.
 Für solide und rasche Ausführung wird **garantie** geleistet.

TH. SOHLER
Kunst-, Musikalien-, Instrumenten-Handlung
 Paradeplatz.
GROSSES BILDER-LAGER.
Musikalien-Leih-Anstalt.
 Beste Bezugsquelle für **Piano und Flügel**
Violinen und Zither
 Clavierreparaturen werden prompt besorgt.

Ab 1268¹⁰

Mannheim.

Großherzoglich Badisches



Hof- und Nationaltheater.

Sonntag,

den 21. Februar 1886.

31. Vorstellung

Abonnement A.

Zum ersten Male:

Benvenuto Cellini.

Oper in drei Acten von de Wailly und Barbier. Deutsche Bearbeitung von Peter Cornelius. Musik von Hector Berlioz. (geb. 1803, gest. 1869.)

Der Cardinal Salviati	Herr Mödlinger.
Giacomo Balducci, Schatzmeister des Papstes	Herr Ditt.
Teresa, seine Tochter	Fräul. Prohaska.
Benvenuto Cellini, ein florentinischer Goldschmied	Herr Gum.
Ascanio, Lehrling Cellini's	Frau Seubert.
Francesco	Herr Peters.
Bernardino) Künstler aus der Werkstätte Cellini's	Herr Starke.
Hieramosca, Bildhauer des Papstes	Herr Grahl.
Pompeo, ein Kaufbold, Freund des Hieramosca	Herr Strage.
Ein jüdischer Schenkwirth	Herr Bauer.
Ein Officier	Herr Moser.

Stumme Personen.

Der falsche Balducci	Herr Eichrodt.
Hartekin	Herr Herz.
Polichinello	Herr Stein.
Colombine	Fräul. DeKant.

Zwei Soldaten.

Dienerinnen und Nachbarinnen von Balducci, Goldschmiede, Gießer, Masken, Häfcher, Mönche, Gefolge des Cardinals, Volk.

Die Handlung geschieht zu Rom, um 1532, unter Pabst Clemens VII., am Montage vor Fastnacht, am Fastnachte und Aschermittwoch.

Im zweiten Acte **Tarantella** und **Galopp der Moccoll** arrangirt von Frau **Gutenthal**, ausgeführt von dem Balletpersonal.

- Die neuen Decorationen: 1. Act: **Palast Balducci.**
 2. Act: **Piazza Colonna.**
 3. Act: **Giehhütte im Colosseum.**

entworfen und gemalt von Herrn Hoftheatermaler **Oskar Auer.**

Die neuen Kostüme sind von Herrn Garderobe-Inspector **Rattener** angefertigt.

Im zweiten Act: „**Carneval romain**“ Ouverture von **Hector Berlioz.**

Leztbücher sind zum Preise von 50 Pfennigen beim Portier und an der Kasse zu haben.

Anfang **6** Uhr.

Ende 9 Uhr.

Kasseneröffnung **halb 6** Uhr.

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Große Preise und zwar Sperrsitze 3 M. 50 u. s. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen und in Heidelberg Herr K. Löwenthal, westliche Hauptstraße No. 96.

Die verehrlichen Sperrsitze-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Lezte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 28a v. Ludwigshafen nach Speyer, Neustadt	10	*Zug XXVII v. Mannheim nach Neckarau, Schwetzingen	10 Uhr 10.
Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	*Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	16 20.
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11 28.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 15.
Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim	10 12.		

*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen, werden die Züge Nr. 46 XXVII und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen; für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47 auf 10 Uhr 49 Minuten festgesetzt. Für den Zug XXVII ist die Zuwartzeit auf den Schluß der Vorstellung nicht beschränkt.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Billete, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

161640

Mannheim.

Großherzoglich Badisches Hof- und Nationaltheater.

Montag,
den 22. Februar 1886.



Zweite Benefice-Vorstellung.
Abtheilung B.

(Mit aufgehobenem Abonnement.)

Erstes Gastspiel

der Frau Marie Geisinger aus Wien.

Zum Vortheil der Hoftheater-Pensions-Anstalt.

Neu einstudirt:

Ein Weib aus dem Volke.

Schauspiel in 5 Akten von Dennery und Mallian, deutsch von C. Mendelssohn

Sophie, Gräfin von Bussières	.....	Fräul. Rosen.
Theobald, Graf von Bussières, ihr Verwandter	.....	Herr Rodius.
Appiani	.....	Herr Eichrodt.
Bertrand, } Zimmergesellen	.....	Herr Förster.
Remy, }	.....	Herr Jacobi.
Frau Ursula	.....	Frau Schläfer.
Marie-Anne, ihre Entelin	.....	*
Pigault, Irrenarzt	.....	Herr Landar.
Pierre, Diener der Gräfin	.....	Herr Stein.
Charlotte, ihre Kammerfrau	.....	Fräul. Schelly.
Margaretha, Freundin Mariens	.....	Frau Gum.
Michel, } Bauern	.....	Herr Grahl.
Niclot, }	.....	Herr Peters.
Irrenwärter	.....	Herr Barthmann.
Ein Diener	.....	Herr Schilling.

Ort der Handlung: um und in Paris. Zwischen dem ersten und zweiten Akte liegt der Zeitraum eines Jahres:

* Marie-Anne Frau Marie Geisinger.

Anfang **halb 7** Uhr. Ende halb 10 Uhr. Kasseneröffnung **6** Uhr.

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Preise für ganze Logen:

Parterre-Logen	.....	Mark 2.50 Pfg. per Platz	Logen des zweiten Ranges	.....	Mark 2.— Pfg. per Platz
Logen des ersten Ranges	.....	3.—	Logen des dritten Ranges	.....	1.40

Mittel-Preise:

Sperreplätze in der Reserveloge 1. Ranges 1. Reihe	.....	Mark 5.— per Platz	Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	.....	Mark 1.70 per Platz
Sperreplätze in der Reserveloge 1. Ranges 2., 3., 4. Reihe	.....	4.50	Reserveloge des dritten Ranges	.....	1.20
Sperreplätze in der Reserveloge 1. Ranges 5. u. 6. Reihe	.....	4.—	Galleriologe	.....	— .90
Sperreplätze im Parquet und in der Reserveloge 2. Ranges	.....	3.—	Gallerie	.....	— .50
Sitzplätze im Parquet	.....	2.40			

Die verehelichten Logen-Abonnementen werden laut § 2 der Verträge ersucht, ihre Karten Samstag 20. Febr. Vormittags von 9—12 Uhr auf dem Hoftheater-bureau entweder persönlich in Empfang zu nehmen, oder daselbst gegen schriftliche Anweisung abholen zu lassen. In derselben Zeit belieben auch die Sperreplatz-Abonnementen welche diese Vorstellung zu besuchen wünschen, ihr Vorrecht geltend zu machen, da Nachmittags von 3 Uhr an über die noch freigebliebenen Sperreplatz-Plätze anderweitig verfügt werden wird. Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	* Zug XXVII v. Mannheim nach Neckarau, Schwetzingen	10 Uhr 10
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neuhadt, Landau	11 Uhr 28.	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 20
*) Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ludwigsburg, Weinheim	10 Uhr 12.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15

*) Zeit länger als bis 9 Uhr 30 Minuten dauernden Vorstellungen, werden die Züge Nr. 46, XXVII und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen, für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgesetzt. Für den Zug XXVII ist die Zuwartezeit auf den Schluss der Vorstellung nicht beschränkt.

Mittwoch, 24. Februar 1886. 82. Vorstellung (Abonnement A.)

Zweites Gastspiel der Frau Marie Geisinger aus Wien.

Zum ersten Male: „Therese Krones“, Genrebild mit Gesang und Tanz in 3 Akten von Carl Haffner.
Musik von A. Müller.

Ab 1498. 20

Mannheim.

95.

Großherzoglich Badisches Hof- und Nationaltheater.

Mittwoch,
den 24. Februar 1886.



82. Vorstellung.
Abonnement A.

Zweites Gastspiel
der Frau Marie Geisinger aus Wien.

Zum ersten Male:

Therese Krones.

Genrebild mit Gesang in 3 Acten von Carl Haffner. Musik von Kapellmeister Wolph Müller.

Therese Krones									
Sartori, Director des Leopoldstädter Theaters.		Herr Eichrodt.		Gabriele, Tochter eines Garteninspectors		Fräul. Rosen.			
Ferdinand Raimund,		Herr Jacobi.		Madame Herbst, Wittve, Theresens Zante		Frau Schläfer.			
Ignaz Schuster,	Schauspieler	Herr Fandar.		Leopold, Maler,	ihre Kinder	Herr Rodius.			
Korntheuer,		Herr Herz.		Adalbert,			Räthchen Luz.		
Hermier,		Herr Grahl.		Christine,		Susanne Luz.			
Tomajelli,		Herr Stein.		Ehrenzeig,		Herr Moser.			
Kemeter,		Herr Ederl.		Malvina, später Madame	Schauspieler einer kleinen Provinzial-Bühne	Frau Gum.			
Laudner,		Herr Semes.		Ehrenzeig,			Herr Dedert.		
Rainoldi, Balletmeister		Herr Ditt.		Rosensfeld		Herr Wensauer.			
Demoiselle Duber, Schauspielerin		Frau Jacobi.		Blüthendust.		Herr Brentano.			
Heloise,	Tänzerinnen	Fräul. De Sant.		Villenstengel.		Fräul. Weyer.			
Hermine,		Fräul. Wagner.		Florine		Frau Bärtich.			
Bianca,		Fräul. Schelly.		Thella		Marie Wendi.			
Wenzel Müller, Kapellmeister		Herr Reumann.		Hamlet, Malvina's Sohn		Herr Strubel.			
Doberaner, Theaterseldweibel		Herr Bartenstein.		Dr. Bürger, Theaterarzt		Herr Bauer.			
Wenzel, ein Theaterarbeiter		Herr Birk.		Peter Wolf, ein Wucherer		Herr Schilling.			
Seuré.		Herr Förster.		Jahn, Gerichtsvollzieher		Herr Orth.			
Paul, dessen Diener		Herr Barthmann.		Anton, Raimund's Diener		Herr Peters.			
				Joseph, Marqueur					

Der erste Act spielt in einer kleinen Provinzialstadt, der zweite in Wien um fünf Jahre später als der erste, der dritte in Wien und Dornbach um einige Wochen später als der zweite.

* Therese Krones Frau Marie Geisinger.

Im zweiten Act: **Walzer**, arrangirt von Frau Gutenthal und getanzt von dem Balletpersonal.
Im dritten Act: **Pas de trois**, arrangirt von Frau Gutenthal und getanzt von derselben und den Fräul. Kirschbaum und Arno.

Einlagen gesungen von Frau Marie Geisinger.

Diab und Tren, Couplet von Millöder — **Der Burgei ihr Jodler**, Lied von Millöder.
Couplet aus „Der barmherzige Bruder“.

Anfang **halb 7** Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung **6** Uhr.

Große Preise und zwar Speersitze 3 M. 50 u. f. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen und in Heidelberg Herr A. Löwenthal, westliche Hauptstraße No. 96.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	* Zug XXVII v. Mannheim nach Neckarau, Schwetzingen	10 Uhr 10
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 20
*) Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15

*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen, werden die Züge Nr. 46, XXVII und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgefahren, für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgelegt. Für den Zug XXVII ist die Zuwartzeit auf den Schluss der Vorstellung nicht beschränkt.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B. 1, 1. Billette, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Freitag, 26. Februar 1886. 83. Vorstellung (Abonnement B.)

Drittes Gastspiel der Frau Marie Geisinger.

Zum ersten Male: „Die Dame mit den Camelien“. Pariser Sittenbild in 5 Acten von A. Dumas (Sohn).
Marguerite — Frau Marie Geisinger.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Abonnements
nehmen an: der Verlag, die
Träger, sowie sämtliche
Postanstalten des Deutschen
Reiches.

Der Zwischen-Act.

Abonnements-Preis:
Im Verlag bezogen M. 2.50
pro Jahr ohne Fracht.
Insertions-Preis:
20 Pfennig die Zeile
Solonzeitung.

Mannheimer Hoftheater. (Repertoire-Entwurf für die Zeit vom 26. Februar bis zum 1. März) Freitag, 26. (A. susp., Vorrecht A, zum 1. Male): „Die Dame mit den Camellen“ (Marguerite: Frau Geisinger). Samstag, 27. (B): „Therese Krones“ (Therese: Frau Geisinger). Sonntag, 28. (B): „Benvenuto Cellini“. Montag, 1. März (A): „Hafemann's Töchter“.

Ernst Poffart gastierte jüngst mit außerordentlichem Erfolge am Hoftheater zu Weimingen. Der Herzog ernannte den Gast zum Ehrenmitglied seiner Bühne und machte ihm den Antrag, die Meininger auf ihrer Tournee nach Amerika, London und Italien zu begleiten.

Paul Henje's Trauerspiel „Die Hochzeit auf dem Aventin“, welches vor Kurzem in Frankfurt a. M. seine erfolgreiche Premiere erlebte, ist auch am Deutschen Theater in Berlin, am Burgtheater in Wien und am 1. Hoftheater in Hannover zur Aufführung angenommen worden.

Ein heiteres Intermezzo. Bei der letzten Vorstellung von „Robert der Teufel“ in der Großen Oper in Paris ereignete sich ein tragikomischer Vorfall. In der Scene, als die Geister der Nonnen in Gestalt verführerischer Ballerinnen um den Herzog der Normandie umherzogen und dann plötzlich wie auf Zauber Schlag, verschwinden, blieb eine dieser Tänzerinnen, Namens Rosa Mercier, die bei der Schlussgruppe auf einem Grabsteine zu stehen hat, als ihre Kolleginnen schon längst wie auf Winderfüßen entschwebt waren, unbeweglich auf ihrem Platze zurück. Vergebens winkte ihr der Souffleur aus seinem Kasten, vergebens riefen ihr die Kolleginnen und der Balletmeister hinter den Coullissen zu, sie möge doch abgehen — sie blieb auf ihrem Platze, machte nur allerlei krampfhaft zuckende Bewegungen und rollte verweisend mit den Augen. Schon fing das Publikum an, unruhig zu werden, als sich Rosa Mercier mit sichtbarer Kraftanstrengung in volstem Sinne des Wortes auf die Strempfe machte, denn die Balletschuhe blieben auf dem hölzernen Grabsteine kleben! Unter dem Gelächter des Publikums verschwand die Tänzerin hinter den Coullissen, wo nunmehr, wie man sich denken kann, eine große Aufregung herrschte. Vor wenigen Tagen kam denn auch dieser Vorfall vor dem Polizeitribunal in Paris zur Verhandlung. Es stellte sich nämlich heraus, daß der Theater-Inspector Dubois, der Geliebte jener Tänzerin, aus Rache für die Untreue derselben, den Platz, auf welchem sie zum Schluß zu stehen hatte, mit Pech bestrichen hatte. Der Verteidiger des Dubois plaidierte in warmen Worten für seinen Klienten, und da sich der Fall der Untreue Rosa's befähigte, so wurde derselbe unter lautem Jubel der Anwesenden freigesprochen.

Von Otto Lehfeld, dem jüngst verstorbenen Charakterspieler weiß „Schore's Familienbl.“ noch folgende Anekdoten zu erzählen: Otto Lehfeld, der kürzlich verstorbene und weit bekannte weimarer Hoftheaterspieler, besaß viele Sonderbarkeiten, von denen seine Rücksichtslosigkeit nicht die geringste war. Als der tüchtige jugendliche Liebhaber S. zuerst den Richmond spielte, erlachte er auf der Probe Lehfeld (Richard III.), derselbe möge in der Kampfszene seine geringe Kraft und Körpergröße beachten. „Was denken Sie von mir?“ rief der gewaltige Tragöde. „Der Otto Lehfeld kann doch einen Pygmaen von einem Giganten unterscheiden.“ Trotzdem lief er bei der Darstellung so sehr gegen S. an, daß diesem Schild und Schwert entfielen. Im nächsten Moment hing aber Richmond wüthend an des großen Tyrannen Halse, warf ihn zu Boden und hieb mit dessen eigenem Schwert auf ihn ein, daß die Küftung trachte. Das Publikum applaudirte riefig. Kaum war der Vorhang gefallen, so rief der Niedergestreckte kläglich: „Theatermeister, bringen Sie mich fort; er hat mich todtgeschlagen.“ — Lehfeld nahm seine Studien sehr ernst; wie er dies aber seinen Kollegen, daß diese ihn bewundern sollten, klar machte, war ungemein drollig. Da kommt einer derselben die Straße entlang, in der der große Mime wohnt. „Kommen Sie herein, G.“, ruft er jenem zu. G. kommt der Einladung nach. Auf dem Tische standen Weibhler und alter Kuchläse, daneben eine aufgeschlagene Rolle. Sie treffen mich gerade beim Studium des Rarzih,“ begann Lehfeld die Unterhaltung. „Am mich in dem Grundton zurecht zu finden, lebe ich wie Rarzih. Das versteht mich in seinen Cynismus.“ — Als Lehfeld das erste Mal in Nürnberg auftrat, spielte er den Ingomar, Fräul. A. die Parthenia. Die schöne und talentvolle Dame erregte seine Begeisterung. Am folgenden Vormittage findet er sich bei ihr ein, in weißer Kravatte und schwarzem Frack. „Mein Fräulein“, beginnt er. „Sie haben gestern den Otto Lehfeld gesehen und bewundert — ich Sie! wir passen zu einander; wir werden uns heirathen.“ „Aber Herr Lehfeld, Sie kennen mich noch gar nicht.“ — „Thut nichts; ich heirathe Sie.“ „Aber.“ — „Rein Aber! Ich bin entflohen.“ — „Ich bin schon verlobt.“ — „Wir heben die Verlobung auf.“ — „Nicht doch.“ — „Wie? Sie schlagen mich, den Otto Lehfeld, aus?“ — „Ja.“ Damit verläßt das Fräulein A. das Zimmer. — „Wunderbar“, monologisiert Lehfeld, „ich glaube, die A. ist verrückt. Es ist gut, daß sie mich ausgeschlagen.“

In New York ist die Blumenfreundin Mrs. Morgan gestorben. Diese Dame besaß eine Orchideensammlung, für welche sie etwa 900 000 Mark verausgabte hatte. Mrs. Morgan hat in Amerika viel zur Hebung der Hortikultur beigetragen.

Auch das Stadttheater in Würzburg hat nunmehr den „Schmieb von Ruhla“ von Friedrich Luz zur Aufführung angenommen.

Saphirs Kritiken waren ihrer Schärfe wegen gefährlich. Von ihm rühret jene kurze Beurtheilung des Sängers Hahn: „Als der Hahn zum dritten Mal trahle u. s. w.“ her; und als der Leopoldstädter Bühne ein Gast aufrat, der augenscheinlich nicht gut memorirt hatte und „auf den Souffleur spielen“ mußte, schrie Saphir in der Theaterzeitung: „Der Quasimodo des Herrn zeigte alle möglichen menschlichen Gebrechen, sogar taub ist er, hätte der Souffleur sich nicht anzustrengen brauchen.“ — Von etwas „übertragenen“ Sängerin, die im Ränthnerthor-Theater als Rosine auf Engagement gastirte, schrieb er: „diese Rosine war als Traube genießbar gewesen sein — tempi passati!“

Aus Madrid, wo die deutsche Primadonna Frau Kupfer-Berger gegenwärtig mit großem Erfolge singt, veranstaltete kürzlich die Künstlerin zu Ehren der deutsche Gesandte Graf Solms ein großes Festbankett, welchem das ganze diplomatische Corps Madrids wohnte. Frau Kupfer-Berger sang die Romane aus „Aida“ sodann mit der Gemahlin des französischen Gesandten zusammen das Duett „Sommers“ und der Gräfin aus Mozart's „Figaro“. Noch an demselben Abend wurde der Künstlerin ein von den Damen der höchsten Aristokratie gestifteter, reich mit Brillanten verzierter Fächer überreicht.

Kehler's Trompeter hat auch seinen Einzug in Amerika vollbracht. Er ging im Thalia-Theater zu Newyork in Scene und erlangte überwältigenden Beifall, wie Newyorker Blätter berichten.

Seit Neujahr erscheint in Paris eine neue Monatschrift „Les lettres et les arts“; im zweiten Hefte bringt Alexander Dumas jun. einen „Flug Paradoxen“, und darin stellt er den modernen französischen Satz auf: „Die Frauen lieben die Männer nicht, sie lieben nur die Freiheit, welche die Ehe ihnen verspricht.“ Er giebt den französischen Damen den Rath, unverheirathet zu bleiben und sich in — freien Klöstern zusammenzutun. Derartige Ausprüche kann man als Paradoxa oder als Blödsinn bezeichnen — beides ist richtig.

Der Verfasser des Lustspiels „Tilli“, Herr Francis Stahl, beendet demnächst ein neues Lustspiel unter dem Titel „Ein Herfehler“.

Zu Ludwig Börne's hundertjährigem Geburtstage am Mai d. J. erscheint gegen Ende dieses Monats im Verlage von Otto Wigand in Leipzig eine eingehende Studie über den großen Schriftsteller und Publizisten aus der Feder Conrad Alberti's. Biographen Gustav Freytag's und der Bettina v. Arnim.

Geschäfts-Verlegung.
Mein
Leinen- & Baumwollwaaren-Geschäft
nebst Hemdenfabrikation
befindet sich nunmehr in meinem Hause
Herm. Epp. H 1, 13.

Geschäftsverlegung & Empfehlung.
Für ein hochgenirtes Publikum, sowie meine werthen Kunden und Bekannten theils hierdurch mit, daß ich unter dem heutigen n. in
Weißwaaren- & Hemdengeschäft
von 1.1.19 nach **02 No. 2**
besetzt habe und empfehle mein großes Lager selbstverfertigter
Wäsche aus besten Stoffen und vollkommenen Stoffen zu enorm
billigen Preisen.
Karl Krönig, Hoflieferant.

Tadellose Waare; billigste feste Preise.
Damen-Regenmäntel
Größte Auswahl neuester Formen in
den neuesten Stoffen.
Gebrüder Rosenbaum,
D 1, 7 & 8 an den Planken.
Anfertigung nach Maass.
Pa. Wiener Zuschneider. 11740/102

Griechische Weine.

1 Probekiste
mit 12 ganzen Flaschen
12 ausgewählte Sorten
von
**Cephalonia,
Corinth, Patras und
Santonin.**
Flaschen und Kiste frei.
Ab hier zu a 145
19 Mark 50 Pf.
1 Postprobekiste
mit 2 ganzen Flaschen,
herb und süß.
Franco nach allen deutschen
u. österreich-ungar. Poststationen
gegen Einsendung von
4 Mk
von
J. F. Menzer, Neckargemünd.
Niederlage bei **C. Pfefferkorn.**

Cotillon
und Carnaval-Gegenstände, komische Hüte, Orden,
Kostümbühnen, Masken, Perrücken, Touren, Attrappen,
Kostüme aus Stoff, Bigonphonos und alle weitläufigen
Spezialitäten empfiehlt die Fabrik von
Gelbke & Benedictus, Dresden.
Illustrirte deutsche u. französische Preiscurante gratis u. franco. 111

Commissariat in allen
1883. **Lebens-Versicherungs-Bank** „KOSMOS.“ 1883.
Reservirte Summe M. 3.000.000.
Besondere Vortheile: Niedrige Prämien, keinerlei Nachschußverpflichtung,
solide Kapitalanlage, 50 Prozent Antheil am Geschäftsgewinn, Cantons-Darlehens-
Corporationsversicherung, Unantastbarkeit der Police u. s. w. — Tüchtige Vertreter
allwärts gesucht. — Näheres bei den Agenten der Bank und der
Subdirection Mannheim.

02,9 A. Donecker 02,9
Flügel, Pianinos, Harmoniums etc. der
ersten deutschen und amerikanischen Fabriken in grosser
Auswahl zum Verkaufen und Vermietten. — **Oelge-
mälde.**

Mechanische Werkstätte
von 11747/102
TH. SOHLER
Kunst-,
Musikalien, Instrumenten-Handlung
Paradeplatz.
GROSSES BILDER-LAGER
Musikalien-Leih-Anstalt
Beste Bezugsquelle für
Piano und Flügel
Violinen und Zither
Clavierreparaturen werden prompt besorgt.

C. Schaumringer
Q 2, 8 am Rischmarkt.
Reparaturen von
Näh- und Strickmaschinen
sowie von
Waschmaschinen
als:
Waschen, Reparaturnmaschinen u.
Anfertigung von
elektrischen Apparaten
Batterien
sowie Reparaturen derselben.
Fächer- und andere Plakate
werden täglich gefertigt.
Für solide und rasche Ausführung
mit **Garantie** arbeiten.

Für die Redaction verantwortlich: B. Becker.

46 2279

Mannheim.

96.

Großherzoglich Badisches Hof- und Nationaltheater.



Freitag,
den 26. Februar 1886.

12. Vorstellung außer Abonnement
Vorrecht der A-Abonnenten.

(Mit aufgehobenem Abonnement.)

Drittes Gastspiel
der Frau Marie Geistinger aus Wien.

Zum ersten Male:

Die Dame mit den Camelien.

Drama in 5 Acten von Alexander Du mas (Sohn), für die deutsche Bühne bearbeitet von Dr. Max Ring.

Personen:

Armand Duval	Herr Stury.	Olympie.	Frau Gum.
Duval, dessen Vater	Herr Jacobi.	Arthur.	Herr Peters.
Gaston Kleuz	Herr Rodius.	Anna.	Fräul. Wagner.
Saint Gaudens	Herr Eichrodt.	Der Doctor	Herr Ländar.
Gustave, Advokat	Herr Stein.	Ein Vot	Herr Barthmann.
Der Graf von Giray	Herr Neumann.	Nanine, Kammerfrau	Frau Schlüter.
Baron von Barville	Herr Förster.	Diener bei Marguerite	Herr Orth.
Marguerite Gauthier	* * *	Ein Diener	Herr Schilling.
Nichette, } Puffmacherinnen	Fräul. De Lanf.		
Prudence, }	Fräul. Berger.		

Gäste.

* * * Marguerite Frau Marie Geistinger.

Anfang **halb 7** Uhr. Ende halb 10 Uhr. Kasseneröffnung **6** Uhr.

Alle Freibillets sind für heute aufgehoben.

Preise für ganze Logen:

Parterre-Logen	Mark 2.50 Pfg. per Platz	Logen des zweiten Ranges	Mark 2.— Pfg. per Platz
Logen des ersten Ranges	3.—	Logen des dritten Ranges	1.40

Mittel-Preise:

Sperrsitze in der Reserveloge 1. Ranges 1. Reihe	Mark 5.— per Platz	Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	Mark 1.70 per Platz
Sperrsitze in der Reserveloge 1. Ranges 2., 3., 4. Reihe	4.50	Reserveloge des dritten Ranges	1.20
Sperrsitze in der Reserveloge 1. Ranges 5. u. 6. Reihe	4.—	Gallerieloge	— .90
Sperrsitze im Parquet und in der Reserveloge 2. Ranges	3.—	Gallerie	— .50
Stehplätze im Parquet	2.40		

Diejenigen Abonnenten, welche ihre Logen und Sperrsitze für diese Vorstellung behalten wollen, werden ersucht, ihre Karten Donnerstag, 25. Febr., Vormittags von 9—12 Uhr (bis um welche Zeit deren Vorrecht erlischt) auf dem Hoftheaterbureau entweder persönlich in Empfang zu nehmen oder dafelbst gegen schriftliche Anweisung abholen zu lassen. Die auf Logen und Sperrsitze Borgemerkten wollen ihre Ansprüche gefälligst am gleichen Tage Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr geltend machen, da von da an über alle, den Borgemerkten etwa zugetheilten, von denselben jedoch nicht abgeholtten Logen- und Sperrsitze-Plätze anderweitig verfügt werden wird. Allenfalls freigebliebene und nicht durch Borgemerken belegte Logen und Sperrsitze im Parquet und in der Reserveloge des ersten und zweiten Ranges sind von 3 Uhr desselben Tages an auf dem Hoftheaterbureau zu haben. Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen und in Heidelberg Herr A. Löwenthal, welsche Hauptstraße No. 96.

Die verehrlichen Sperrsitze-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Beste Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	* Zug XXVII v. Mannheim nach Neckarau, Schwetzingen	10 Uhr 10
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neuhadt, Landau	11 Uhr 28.	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 20
*) Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15

*) Viel länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen, werden die Züge Nr. 46, XXVII und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgefahren, für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgelegt. Für den Zug XXVII ist die Zuwartezeit auf den Schluß der Vorstellung nicht beschränkt.

Sonntag, 27. Februar 1886. 83. Vorstellung (Abonnement B.)

Viertes und Letztes Gastspiel der Frau Marie Geistinger aus Wien.

Zum ersten Male wiederholt: „Therese Krones“, Genrebild mit Gesang und Tanz in 3 Acten von Carl Gaffner.
Musik von A. Müller.

nts-Preis:
zogen R. 2.50
e Trägerlohn
Preis:
le Spezialer
elzeile.
gen gefürzt
Bahn: „Lun
; und als
scheinlich nicht
mühte, schrie
des Herrn R.
b ist er, soch
— Von einer
erthor-Theater
e Rosine mag
Kupfer-Ver
te kürzlich
ms ein großes
Madrids be
„Kida“ und
sten zusammen
et's „Figaro“
on den Damen
nten verjien
g in Amerik
in Scene un
ätter beichie
Monatsheft
Alexander Du
st er den eh
n die Wämer
en verprieht
vertheilichet
un. Deparing
sinn bezeichn
is Stahl, b
„Ein Herr
uckstage am
n Verlage
ber den groß
Albert's be
tenim.
estisches Stat
1861.
Bank
verbindlichk
Cautions-Darleh
Fehlige Verord
annheim.
162967
0 2, 9
as etc. der
a in grosser
Oelge.
Werkstätte
11247
neringer
ridmarkt
ren von
kmaschinen
von
Smaschinen
ymaschinen
ng von
Apparaten
ien
en derselben
ndere Pläsf
h gelegt.
che Ausführu
ie verliert.

2000-20

Mannheim.

97.

Großherzoglich Badisches Hof- und Nationaltheater.

Samstag,
den 27. Februar 1886.



83. Vorstellung
Abonnement B.

Viertes und letztes Gastspiel
der Frau Marie Geistinger aus Wien.

Zum ersten Male wiederholt:

Therese Krones.

Genrebild mit Gesang in 3 Acten von Carl Haffner. Musik von Kapellmeister Adolph Müller.

Therese Krones		* Herr Eichrodt.	Gabriele, Tochter eines Garteninspectors	Fräul. Rosen.	
Sartori, Director des Leopoldstädter Theaters		Herr Jacobi.	Madame Herbst, Wittwe, Theresens Tante	Frau Schlüter.	
Ferdinand Raimund,	Schauspieler	Herr Fandor.	Leopold, Maler,	Herr Robius.	
Ignaz Schuster,		Herr Herz.	Abalbert,	Küchlein Luz.	
Korntheuer,		Herr Grabl.	Christine,	Susan ne Luz.	
Fernier,		Herr Stein.	Ehrenzweig,	Herr Moser.	
Tomafelli,		Herr Edert.	Malvina, später Madame	Schauspieler einer kleinen Provinzial-Bühne	Fräul. Rosen.
Remeter		Herr Semes.	Ehrenzweig,		Frau Gum.
Laudner		Herr Witt.	Rosenfeld	Herr Deckert.	
Rainoldi, Balletmeister		Herr Jacobl.	Blüthendust	Herr Benfauer.	
Demoiselle Huber, Schauspielerin		Fräul. De Lant.	Lilienengel	Herr Brentano.	
Deloise,		Fräul. Wagner.	Florine	Fräul. Weyer.	
Hermine,	Fräul. Schelly.	Thella	Frau Bärtich.		
Bianca,	Herr Neumann.	Hamlet, Malvina's Sohn	Marie Wendt.		
Wenzel Müller, Kapellmeister	Herr Vartenstein.	Dr. Bürger, Theaterarzt	Herr Strubel.		
Doberaner, Theaterfeldwebel	Herr Pirl.	Peter Wolf, ein Bucherer	Herr Bauer.		
Wenzel, ein Theaterarbeiter	Herr Förster.	Hahn, Gerichtsvollzieher	Herr Schilling.		
Sevra	Herr Barthmann.	Anton, Raimund's Diener	Herr Orth.		
Paul, dessen Diener		Joseph, Marqueur	Herr Peters.		

Herren und Damen. Schauspieler. Tänzer und Tänzerinnen. Choristen. Gerichtspersonen. Wache. Landleute. Bediente.

Der erste Act spielt in einer kleinen Provinzialstadt, der zweite in Wien um fünf Jahre später als der erste, der dritte in Wien und Dornbach um einige Wochen später als der zweite

* **Therese Krones** **Frau Marie Geistinger.**

Im zweiten Act: **Walzer**, arrangirt von Frau Gutenthal und getanzt von dem Balletpersonal.

Im dritten Act: **Pas de trois**, arrangirt von Frau Gutenthal und getanzt von derselben und den Fräul. Kirchbaum und Arno.

Einlagen gesungen von Frau Marie Geistinger.

Liab und Tren, Couplet von Millöcker — **Der Burgei ihr Jodler**, Lied von Millöcker.

Couplet aus „Der barmherzige Bruder“.

Anfang **halb 7** Uhr. Ende nach halb 10 Uhr. Kasseneröffnung **6** Uhr.

Alle Freibillets sind für heute aufgehoben.

Große Preise und zwar Sperrsthe 3 M. 50 u. s. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen und in Heidelberg Herr K. Löwenthal, westliche Hauptstraße No. 96.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	* Zug XXVII v. Mannheim nach Neckarau, Schwetzingen	10 Uhr 10
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 20
*) Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15

*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen, werden die Züge Nr. 46, XXVII und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen, für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgesetzt. Für den Zug XXVII ist die Zuwartzeit auf den Schluss der Vorstellung nicht beschränkt.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluss der Vorstellung an die Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Billete, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Sonntag, 28. Februar 1886. 84. Vorstellung (Abonnement B.)

Zum ersten Male wiederholt: „**Benvenuto Cellini**.“ Oper in 3 Acten von Hector Berlioz.

666-30

Mannheim.

Großherzoglich Badisches



Hof- und Nationaltheater.

Sonntag,

84. Vorstellung

den 28. Februar 1886.

Abonnement B.

Zum ersten Male wiederholt:

Benvenuto Cellini.

Oper in drei Acten von de Wailly und Barbier. Deutsche Bearbeitung von Peter Cornelius. Musik von Hector Berlioz. (geb. 1803, gest. 1869.)

Der Cardinal Salviati	Herr Müllinger.
Giacomo Balducci, Schatzmeister des Papstes	Herr Ditt.
Teresa, seine Tochter	Fräul. Prohaska.
Benvenuto Cellini, ein florentinischer Goldschmied	Herr Gum.
Ascantio, Lehrling Cellini's	Frau Seubert.
Francesco	Herr Peters.
Bernardino) Künstler aus der Werkstatt Cellini's	Herr Starke.
Hieramosca, Bildhauer des Papstes	Herr Grahl.
Pompeo, ein Kaufbold, Freund des Hieramosca	Herr Kraz.
Ein jüdischer Schenkwirth	Herr Bauer.
Ein Officer	Herr Roser.

Stumme Personen.

Der falsche Balducci	Herr Eichrodt.
Harlekin	Herr Herz.
Polichinello	Herr Stein.
Colombine	Fräul. De Lauf.

Zwei Soldaten.

Dienerinnen und Nachbarinnen von Balducci, Goldschmiede, Sieser, Masken, Hächer, Mönche, Gefolge des Cardinals, Volk.
Die Handlung geschieht zu Rom, um 1532, unter Pabst Clemens VII., am Montage vor Fastnacht, am Fastnachte und Aschermittwoch.

Im zweiten Acte **Tarantella** arrangirt von Frau **Gutenthal**, ausgeführt von dem Balletpersonal.

Die neuen Decorationen: 1. Act: **Palast Balducci.**
2. Act: **Piazza Colonna.**
3. Act: **Siekhütte im Colosseum.** entworfen und gemalt von Herrn Hoftheatermaler **Oskar Auer.**

Die neuen Kostüme sind von Herrn Garderobe-Inspector **Natterer** angefertigt.

Im zweiten Act: „Carneval romain“ Ouverture von **Hector Berlioz.**

Textbücher sind zum Preise von 50 Pfennigen beim Portier und an der Kasse zu haben.

Anfang 6 Uhr.

Ende 9 Uhr.

Kasseneröffnung **halb 6** Uhr.

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Große Preise, und zwar Sperrsit M. 3. 50 u. f. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr K. Löwenthal westliche Hauptstraße Nr. 96.

Die verehrlichen Sperrsit-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 28a v. Ludwigshafen nach Speyer, Neustadt	10	*Zug XXVII v. Mannheim nach Neckarau, Schwetzingen	10 Uhr 10.
Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	*Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	16 " 20.
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11 " 28.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 " 15.
*) Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim	10 " 12.		

*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen, werden diezüge Nr. 46 XXVII und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45. und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 Minuten festgesetzt. Für den Zug XXVII ist die Zuwartzeit auf den Schluß der Vorstellung nicht beschränkt.

Montag, den 1. März 1886. 85. Vorstellung. (Abonnement A.)

„**Sasemann's Töchter.**“ Original-Volksstück in 4 Acten von **A. Arronge.**

Dienstag, den 9. März 1886.

Grosser Masken-Ball

in den vereinigten Lokalen der Bühne, des Theaters und Concertsaales.

Anfang 8 Uhr Ende 5 Uhr Morgens.

Ab 252-50

MANNHEIM.

99

Großherzoglich Badisches



Hof- u. Nationaltheater.

Montag,

85. Vorstellung.

den 1. März 1886.

Abonnement A.

Hafemann's Töchter.

Original-Volksstück in vier Acten von Adolph L'Arronge.

Anton Hafemann, Kunst- und Handels gärtner	Herr Jacobi.	Frau Kanzleidirektor Giesele	Fräul. Böhl.
Albertine, seine Frau	Frau Jacobi.	Deren Töchter	Frau Schilling.
Emilie,	Frau Gum.		Frau Ehrenberg.
Kosa, seine Töchter	Fräul. Rosen.	Eduard Klein, Provisor in der Löwen- apotheke	Fräul. Kirchbaum.
Franziska,	Fräul. Wagner.	Dr. Seiler, Arzt.	Herr Grahl.
Wilhelm Knorr, Schlossermeister, Emilien's Gatte	Herr Förster.	Anna, Dienstmädchen bei Hafemann	Herr Eichrodt.
Hermann Körner, ein reicher Fabrikant	Herr Sturz.	Mathe, in Körner's Diensten	Fräul. Koch.
Baron von Zinnow	Herr Stein.	Fritz, Schlosserlehrling	Fräul. Schell.
Klinkert, Handschuhmacher	Herr Ditt.	Lohmann, Schlossergefelle.	Fräul. De Lanf.
Frau Klinkert	Frau Schlüter.	Barisch,	Herr Ströbel.
			Herr Peters.

Ein Dienstmädchen. Schlossergefelle.

Zwischen dem ersten und zweiten Act liegt ein Zeitraum von 1/2 Jahren.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Kleine Preise. Parquet-Sperritz M. 2.40 u. s. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigsbafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr K. Löwenbol, westliche Hauptstraße Nr. 96.

Beste Eisenbahn-Fahrten.

Jug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms 10 Uhr 50. *Jug XXVII v. Mannheim n. Neckarau, Schwetzingen 10 Uhr 10.
 Jug Nr. 26 v. Ludwigshafen n. Dienstadt, Landau 11 Uhr 28. *Jug 47 v. Mannheim nach Heidelberg 10 Uhr 20.
 *) Jug Nr. 46 v. Mannheim n. Ludwigsb., Weinheim 10 Uhr 12. Jug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal 11 Uhr 15.
 *) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen werden die Jüge Nr. 46, XXVII und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgehen; für den Jug 46 jedoch ist die spätere Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Jug 47 auf 10 Uhr 40 festgesetzt. Für den Jug XXVII ist die Zuwartzeit auf den Schluss der Vorstellung nicht beschränkt.

Drambahn-Fahrten.

Nach Schluss der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitenstraße bei 13 1. 1. Billete welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Port 1 abgegeben.

Mittwoch, 3. März 1886. 86. Vorstellung (Abonnement 11.)

„Des Teufels Antheil.“ Oper in 3 Acten von Auber.

Donnerstag, 4. März 1886 mit aufgehobenem Abonnement und aufgehobenem Vorrecht der Abonnenten:

Volksvorstellung

mit den wie üblich ermäßigten Preisen:

„Rabale und Liebe.“

Tragödie in 5 Acten von Schiller. Wort: Herr Meißner, als Gast.

Dienstag, den 9. März 1886.

Grosser Masken-Ball

in den vereinigten Lokalen der Bühne, des Theaters und Concertsaales.

Anfang 8 Uhr, Ende 5 Uhr Morgens.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

Druck von Max Hahn & Comp., Mannheim.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

10
0
0
5
2
18
10
10

MANNHEIM.

Dienstag, den 2. März 1886, Abends 7 Uhr

VI^{tes} „Academie - Concert

im

Concert-Saale des Großh. Hoftheaters.

MANNHEIM.
Dienstag, den 2. März 1886:
VI^{tes} „Academie-Concert.
Direction: Hofcapellmeister E. Paur.
Klavier: Fr. Flora Friedenthal aus Warschau.
Gesang: Herr Hofopernsänger Fritz Plank aus Karlsruhe.

PROGRAMM.

- 1) Mendelssohn-Bartholdy (1809—47) *Symphonie A-moll.*
- 2) Saint-Saëns (1835). *Concert* für Clavier in G-moll mit Orchesterbegleitung.
Fr. Fl. Friedenthal.
- 3) *Gesang.*
Herr Fritz Plank.
- 4) Franz Liszt (1811). *Ungarische Fantasie* für Pianoforte mit Orchesterbegleitung.
Fr. Fl. Friedenthal.
- 5) *Lieder.*
Herr Fritz Plank.
- 6) L. Cherubini (1816—42) *Ouverture* zur Oper „Medea.“

Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kassen-Eröffnung 6¹/₂ Uhr.
Concertflügel von Bechstein aus dem Lager von Sehler.
Während der Dauer eines Musikstückes ist der Zutritt in den Saal nicht gestattet.

Einzelbillets für Sitzplätze sind nur auf dem Hof-Theaterbureau zu haben, Billets für Stehplätze ebendasselbst, in der Hofmusikalien-Handlung von K. Ferd. Heckel, in den Musikalien-Handlungen von Sehler und Donecker und Abends an der Kasse.

Preise der Einzelbillets:

Ein Sperrsitz im Saal	M. 4. 50.
Ein Stehplatz im Saal	M. 2. 50.
Ein Stehplatz auf der Gallerie	M. 1. 50.

Eisenbahn - Fahrten.

Nach Beendigung des Concertes von *Ludwigshafen* nach *Speyer, Neustadt, Landau.*
Abends 10 Uhr 50 Minuten *Frankenthal* und *Worms.*
• 11 • 15 • *Mannheim* • *Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe etc.*
• 10 • 12 • *Weinheim.*

Trambahn - Fahrten.

Nach Schluss des Concertes an die Bahnhöfe in *Mannheim* und *Ludwigshafen*, Haltestelle *Breitstrasse* bei **B 1, 1.**
Billete, welche sichere Beförderung garantiren, werden vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Der Zutritt zu den Proben ist nicht gestattet.

Druck von Max Hahn & Comp., Mannheim.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Ab. 268-20

101
100.

MANNHEIM.

100

Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch,

86. Vorstellung.

den 3. März 1886.

Abonnement B.



Martha

oder:

Der Markt zu Richmond.

Oper in 4 Abtheilungen, theilweise nach einem Plan von St. Georges, von Friedrich. Musik von Friedrich Flotow.

Lady Harriet Durham, Ehrenfräulein der Königin	Fräul. Prohaska
Nancy, ihre Vertraute	Frau Seubert.
Lord Trißan Millefort, ihr Vetter	Herr Witt.
Lyonel	Herr Gum.
Blumfeld, ein reicher Pächter	Herr Ködlinger.
Der Richter von Richmond	Herr Starke I.
Drei Mägde.	Fräul. Bögl.
	Fräul. Wagner.
	Fräul. Schelly.
Diener der Lady	Herr Schilling.
	Herr Starke II.
Ein Pächter.	Herr Peters.
Eine Pächterin	Herr Barthmann.
	Fräul. Schubert.

Der Gerichtsdiener, Pächter, Mägde, Knechte, Jäger und Jägerinnen im Gefolge der Königin, Pagen, Diener.
Scene: Theils auf dem Schlosse der Lady, theils zu Richmond und dessen Umgebung. Zeit: Regierung der Königin Anna.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Kleine Preise. Parquet-Sperrth M. 2.40 u. s. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr H. Edenthal, westliche Hauptstraße Nr. 96.

Beste Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	* Zug XXVII n. Mannheim u. Neckarau, Schwetzingen	10 Uhr 10.
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen n. Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 20.
*) Zug Nr. 46 v. Mannheim n. Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15.

*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen werden die Züge Nr. 46, XXVII und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen: für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgelegt. Für den Zug XXVII ist die Zuwartezeit auf den Schluß der Vorstellung nicht beschränkt.

Donnerstag, 4. März 1886 mit aufgehobenem Abonnement und aufgehobenem Vorrecht der Abonnenten:

Volksvorstellung

mit den wie üblich ermäßigten Preisen:

„Kabale und Liebe“.

Tragödie in 5 Acten von Schiller. Darm: Herr Meißner, als Gast.

Dienstag, den 9. März 1886.

Grosser Masken-Ball

in den vereinigten Lokalen der Bühne, des Theaters und Concertsaales.

Anfang 8 Uhr, Ende 5 Uhr Morgens.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

Stamouper, Jppeiverger und scunter. Herr Meißner, als Gast.

Dienstag, den 9. März 1886.

Grosser Masken-Ball

in den vereinigten Lokalen der Bühne, des Theaters und Concertsaales.

Anfang 8 Uhr, Ende 5 Uhr Morgens.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

heater.

nten.

6 Uhr.

Pfg. per Platz

fälzer Bahnen und

10 Uhr 10
10 Uhr 20
11 Uhr 15
Vorstellung abgelaufen,
Schluß der Vorstellung

illete, welche sichere

h.

Mannheim. *M 400 30* 100.

Großherzoglich Badisches



Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag,
den 4. März 1886.

13. Vorstellung
außer Abonnement.

Volks - Vorstellung

mit aufgehobenem Abonnement und aufgehobenem Vorrecht der Abonnenten.

Rabale und Liebe.

Trauerspiel in fünf Akten von Schiller.

Präsident von Walter, am Hofe eines deutschen Fürsten	Herr Neumann.
Ferdinand, sein Sohn, Major	Herr Stury.
Hofmarschall von Kalb	Herr Stein.
Lady Milford, Favoritin des Fürsten	Frl. v. Rothenberg.
Wurm, Haussekretär des Präsidenten	*
Müller, Stadtmusikant	Herr Jacobi.
Deffen Frau	Frau Schlüter.
Louise, dessen Tochter	Fräul. Rosen.
Sophie, Kammerjungfer der Lady	Frau Gum.
Ein Kammerdiener des Fürsten	Herr Bauer.
Ein Kammerdiener der Lady	Herr Schilling.
Diener des Präsidenten	Herr Moser.

Verschiedene andere Diener, sowohl der Lady, als des Präsidenten. Gerichtsdiener.

* Wurm . . . Herr Meister, vom Stadttheater in Bielefeld, als Gast.

Anfang **halb 7** Uhr. Ende halb 10 Uhr. Kasseneröffnung **6** Uhr.

Alle Freibillets sind für heute aufgehoben.

Ermäßigte Eintritts-Preise:

Parterre-Logen	Mark 1. — Pfg. per Platz	Stehplätze im Parquet	Mark —. 70 Pfg. per Platz
Logen des ersten Ranges	1. 50 "	Reserveloge des 2. Ranges	— 50 "
Logen des zweiten Ranges	— 80 "	Parterre	— 50 "
Logen des dritten Ranges	— 50 "	Reserveloge des 3. Ranges	— 40 "
Sperreloge in der Reserveloge 1. Ranges	2. — "	Gallerieloge	— 30 "
Sperreloge in der Reserveloge 2. Ranges	1. — "	Gallerie	— 20 "
Sperreloge im Parquet	1. — "		

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen und in Heidelberg Herr A. Löwenthal, westliche Hauptstraße No. 96.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	*Zug XXVII v. Mannheim nach Neckarau, Schwetzingen	10 Uhr 10
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	*Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 20
*) Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Lehenburg, Weinheim	10 Uhr 12.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15

*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen, werden die Züge Nr. 46, XXVII und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen, für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgesetzt. Für den Zug XXVII ist die Zuwartezeit auf den Schluß der Vorstellung nicht beschränkt.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Bilette, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Vortier abgegeben.

Freitag, 5. März 1886. 87. Vorstellung (Abonnement A.)

„Eine Tasse Thee“ Lustspiel in 1 Akt von J. Derby.
„Englisch“ Lustspiel in 1 Akt von Görner.
„Das Schwert des Damocles“ Schwank in 1 Akt von G. zu Puttk. G. zu Puttk.
Cramonstet, Jppelberger und Kliner. Herr Meister, als Gast.

Dienstag, den 9. März 1886.

Grosser Masken-Ball

in den vereinigten Lokalen der Bühne, des Theaters und Concertsaales.
Anfang 8 Uhr, Ende 5 Uhr Morgens.

Ab 216²⁰

MANNHEIM.

102

Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Freitag,

den 5. März 1886.



87. Vorstellung.

Abonnement A.

Neu einstudirt:

Eine Tasse Thee.

Lustspiel in 1 Akt nach dem Französischen des A. Reutner und J. Derby.

Herr Baron von Billedeuil	Herr Förster.
Hermance, seine Gemahlin	Fräul. Rosen.
Hidor Camouflet	*
Josef, Diener	Herr Moser.

Neu einstudirt:

Englisch.

Lustspiel in 1 Akte, von G. A. Görner.

Adele Treuher, eine junge Wittwe	Fräul. Berger.
Marie, ihr Mädchen	Fräul. De Lanf.
Banquier Salomon Zappelberger	* * *
Rosa, dessen Gattin	Frau Jacobi.
Eduard Gibbon	Herr Förster.
John, dessen Diener	Herr Grahl.
Billig, Gastwirth zum römischen Kaiser	Herr Bauer.
Fritz,) Kellner	Herr Eichrodt.
Jean,)	Herr Strubel.

Scene: Berlin.

Neu einstudirt:

Das Schwert des Damokles.

Schwank in 1 Akt von G. zu Putlitz.

Meister, Buchbindermeister	* * *
Selma, seine Frau	Frau Schlüter.
Philippine, seine Tochter	Fräul. Berger.
Fritz, Lehrling	Fräul. De Lanf.
Carl Stahlfeder, Elementarlehrer	Herr Stein.

* Camouflet
* * Zappelberger Herr Meister, vom Stadttheater in Bielefeld, als Gast.
* * * Meister

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Unpäßlich: Fel. v. Rothenberg.

Kleine Preise. Parquet-Sperrsitze M. 2.40 u. s. w.

Sonntag, 7. März 1886. 88. Vorstellung (Abonnement A.)

„Der Wildschütz“. Oper in 3 Akten von A. Forsting.

Montag, 8. März 1886, Vormittags halb 11 Uhr (mit aufgehobenem Abonnement:)

„Das Donauweibchen“. I. Theil, romantisch-komisches Volksmärchen in 3 Akten von Pulpino, Musik von Kauer.

Dienstag, den 9. März 1886.

Grosser Masken-Ball

in den vereinigten Lokalen der Bühne, des Theaters und Concertsaales.

Anfang 8 Uhr, Ende 5 Uhr Morgens.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

Dienstag, den 9. März 1886.

Grosser Masken-Ball

in den vereinigten Lokalen der Bühne, des Theaters und Concertsaales.

Anfang 8 Uhr, Ende 5 Uhr Morgens.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

104.

theater.

menten

n.

*

Marie Wendt.
Fräul. Wagner.
Fräul. Schellp.

ig 10 Uhr.

2.30 Bfg. per Platz.
1.50 " "

ret 1.70 per Platz
1.20 " "
-.90 " "
-.50 " "

zu wollen.

rmittags von 9-12
Anweisung abholen
teud machen, da von
n wird. Allenfalls
von 3 Uhr desselben
ind, und diejenigen

hälter Bahnen und

1011

MANHEIM.

103

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Sonntag,

88. Vorstellung.

den 7. März 1886.

Abonnement A.

Singetretener Hindernisse wegen, statt der angekündigten Oper „Der Wildschütz“

Rignon.

Oper in drei Akten, mit Benutzung des Goethe'schen Romans „Wilhelm Meisters Lehrjahre“ von Michel Carré und Jules Barbier. Deutsch von F. Gumbert. Musik von Ambroise Thomas.

Rignon	Frau Seubert.
Philine	Fräul. Prohaska.
Wilhelm Meister	Herr Gum.
Lothario	Herr Knapp.
Lodovico	Herr Grühl.
Jarno	Herr Mödinger.
Friedrich	Herr Stein.
Antonio	Herr Ditt.
Rafael	Herr Orth.
Fürst von Tiefenbach	Herr Eichrodt.
Baron von Rosenberg	Herr Moser.
Dessen Gemahlin	Fräul. Schelly.
Ein Souffleur	Herr Wenbauer.
Ein Diener	Herr Schilling.
	Herr Starke.
	Herr Peters.
	Herr Sachs.
	Herr Brentano.

Sänger. Schauspieler, Herren und Damen. Bürger. Baneen und Bäuerinnen. Ort der Handlung: Erster und zweiter Akt Deutschland, dritter Akt Italien. — Zeit: gegen 1790. Im ersten Akt: **Eignertanz**, arrangirt von Frau Gutenthal und getanzt von denselben und dem Ballettpersonal.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 50 Pfennige zu haben.

Anfang 6 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung halb 6 Uhr.

Unpäßlich: Frl. v. Rothenberg.

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Mittel-Preise und zwar Sperrsit M. 3 u. f. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Löwenthal, westl. Hauptstr. No. 96.

Die verehrlichen Sperrsit-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 28ab. Ludwigshafen nach Speier, Neustadt 10 Uhr —.	* Zug XXXI v. Mannheim u. Neckarau, Schwezingen 9 Uhr 45.
Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms 10 Uhr 50.	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg 10 Uhr 20.
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen u. Neustadt, Landau 11 Uhr 28.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal 11 Uhr 18.
* Zug Nr. 46 v. Mannheim u. Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 12.	

*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen, werden die Züge Nr. 46, und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgefahren; für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgesetzt. Zug XXXI geht an Theatertagen eine Stunde später ab.

Montag, 8. März 1886, Vormittags halb 11 Uhr (mit aufgehobenem Abonnement:)

„Das Donauweibchen“. I. Theil, romantisch-komisches Volksmärchen in 3 Akten von Vulpinus, Musik von Rauer.

Dienstag, den 9. März 1886.

Grosser Masken-Ball

in den vereinigten Lokalen der Bühne, des Theaters und Concertsaales.

Anfang 8 Uhr, Ende 5 Uhr Morgens.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Dienstag, den 9. März 1886.

Grosser Masken-Ball

in den vereinigten Lokalen der Bühne, des Theaters und Concertsaales.

Anfang 8 Uhr, Ende 5 Uhr Morgens.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

104.

theater.

umenten

N.

*

Marie Wendt.
Fräul. Wagner.
Fräul. Schelly.

ng 10 Uhr.

2.30 Pfg. per Platz.
1.50 " "

ark 1.70 per Platz
1.20 " "
-.90 " "
-.50 " "

zu wollen.

ermittelt von 9—12
Anweisung abholen
stend machen, da von
sen wird. Allenfalls
von 3 Uhr desselben
sind, und diejenigen

Pfälzer Bahnen und

Sonntag,

88. Vorstellung.

den 7. März 1886.



Abonnement A.

Der Wildschütz

oder:

Die Stimme der Natur.

Romische Oper in drei Akten, nach einem Lustspiel von Feytaud frei bearbeitet. Musik von A. Corchia.

Graf von Eberbach	Herr Kratz.
Die Gräfin, seine Gemahlin	Frau Senbert.
Baron Kronthal, Bruder der Gräfin	Herr Gunt.
Baronin Freimann, eine junge Wittwe, Schwester des Grafen	Fräul. Prohaska.
Nanette, ihr Kammermädchen	Fräul. Schelly.
Baculus, Schulmeister auf dem Schlosse des Grafen	Herr Ditt.
Gretchen, seine Braut	Fräul. Sorger.
Pankratius, Haushofmeister auf dem Schlosse des Grafen	Herr Bauer.
Ein Bauer	Herr Peters.

Dienerchaft und Jäger des Grafen. Bauern und Bäuerinnen.

Der erste Akt spielt in dem eine Stunde vom Schlosse gelegenen Dorfe; der zweite und dritte im Schlosse selbst.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Anfang 6 Uhr. Ende gegen 9 Uhr. Kaffeneröffnung halb 6 Uhr.

Unpäßlich: Frä. v. Rothenberg.

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Mittel-Preise und zwar Sperrsitze M. 3 u. s. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr H. Ederwald, weiff. Hauptstr. No. 96

Die verehrlichen Sperrsitze-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Beste Eisenbahn-Fahrten.

Jug Nr. 280 v. Ludwigshafen nach Zweier, Neustadt	10 Uhr —	* Jug XXXI v. Mannheim n. Neckarau, Schwesingen	9 Uhr 45.
Jug Nr. 28 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	* Jug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 20.
Jug Nr. 26 v. Ludwigshafen n. Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	Jug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15.
Jug Nr. 46 v. Mannheim n. Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 19.		

*) Bei länger als bis 9 Uhr 30 Minuten dauernden Vorstellungen, werden die Züge Nr. 46, und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen; für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgesetzt. Zug XXXI geht an Theatertagen eine Stunde später ab.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei B. I. I. Billette welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Montag, 8. März 1886, Vormittags halb 11 Uhr (mit aufgehobenem Abonnement:)

„Das Donauweibchen“. I. Theil, romantisch-komisches Volksmärchen in 3 Akten von Vulpinus. Musik von Kauer.

Dienstag, den 9. März 1886.

Grosser Masken-Ball

in den vereinigten Lokalen der Bühne, des Theaters und Concertsaales.

Anfang 8 Uhr, Ende 5 Uhr Morgens.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Dienstag, den 9. März 1886.

Grosser Masken-Ball

in den vereinigten Lokalen der Bühne, des Theaters und Concertsaales.

Anfang 8 Uhr, Ende 5 Uhr Morgens.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

theater.

nnenten

ll.

*

Marie Wendi.
Fräul. Wagner.
Fräul. Schelly.

ng 10 Uhr.

2.30 Pfg. per Platz.
1.50 " "

Kart 1.70 per Platz
" 1.20 "
" .90 "
" .50 "

zu wollen.

ormittags von 9-12
Anweisung abholen
stend machen, da von
den wird. Allenfalls
von 3 Uhr desselben
sind, und diejenigen

Pfälzer Bahnen und

№. 2753 40

Mannheim.

104.

Großherzoglich Badisches Hof- und Nationaltheater.

Montag,
den 8. März 1886.



14. Vorstellung
Vorrecht der A-Abonnenten

Vormittags halb 11 Uhr.

(Mit aufgehobenem Abonnement.)

Neu einstudirt:

Das Donauweibchen.

Erster Theil.

Romantisch-komisches Volksmärchen mit Gesang in drei Akten von Pulpis. Musik von F. Rauer.

Ritter Albrecht vom Waldsee	Herr Rodius.	Gulda als altes Mütterchen	
Hartwig, Graf von Burgau	Herr Bauer.	" Gärtnermädchen	
Bertha, seine Tochter	Fräul. De Sant.	" verschleierte Dame	
Kuchs, Albrecht's Waffentucht	Herr Rüdlinger.	" Hofraun des Hartwig'schen Hauses	
Kaspar Parfari, Zechmeister auf Waldsee	Herr Ditt.	" Eremitin	*
Rinnewart, Meisterlänger auf Hartwigsburg	Herr Krage.	" Köhlermädchen	
Zungfer Salome, Bertha's Erzieherin	Frau Schlüter.	" Wallfahrerin	
Ritter Allwart von Kaufungen	Herr Roier.	" Müllermädchen	
Junker Bodo von Triesnig	Herr Eichrodt.	" schwäbische Zitherschlägerin	
Fräulein Hedwig von Lindenhorst	Frau Gann.	" Rixenkönigin	
Bruno, Hartwig's Butzvozt	Herr Stein.	Lilli	Marie Wendt.
Gulda, das Donauweibchen	*	Erwinde	Fräul. Wagner.
		Elisa	Fräul. Schelly.

Mehrere Rixen. Ritter. Reihige und Knechte. Burgleute.

* Gulda, das Donauweibchen: Fräulein Lissy Dornewas, als Antrittsrolle.

Anfang Vormittags halb 11 Uhr. Ende nach 1 Uhr. Kasseneröffnung **10 Uhr.**

Unpäßlich: Frä. v. Rothenberg.

Alle Freibillets sind für heute aufgehoben.

Preise für ganze Logen:

Parterre-Logen	Mark 3.— Pfg. per Platz	Logen des zweiten Ranges	Mark 2.30 Pfg. per Platz.
Logen des ersten Ranges	3.60	Logen des dritten Ranges	1.50

Eintritts-Preise:

Sperrsitze in der Reserveloge 1. Ranges 1. Reihe	Mark 5.— per Platz	Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	Mark 1.70 per Platz
Sperrsitze in der Reserveloge 1. Ranges 2., 3., 4. Reihe	4.50	Reserveloge des dritten Ranges	1.20
Sperrsitze in der Reserveloge 1. Ranges 5. u. 6. Reihe	4.—	Gallerieloge	— .90
Sperrsitze im Parquet und in der Reserveloge 2. Ranges	2.40	Gallerie	— .50
Stehplätze im Parquet	2.40		

Damit an der Kasse durch Geldwechseln kein Aufenthalt entsteht, wird das verehrliche Publikum gebeten, sich mit abgezähltem Gelde versehen zu wollen.

Diejenigen Abonnenten, welche ihre Logen und Sperrsitze für diese Vorstellung behalten wollen, werden ersucht, ihre Karten Samstag, 6. März, Vormittags von 9—12 Uhr (bis um welche Zeit deren Vorrecht erlischt) auf dem Hoftheaterbureau entweder persönlich in Empfang zu nehmen oder daselbst gegen schriftliche Anweisung abholen zu lassen. Die auf Logen und Sperrsitze vorgemerkten wollen ihre Ansprüche gefälligst am gleichen Tage Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr geltend machen, da von da an über alle, den vorgemerkten etwa zugetheilten, von denselben jedoch nicht abgeholtten Logen- und Sperrsitze-Plätze anderweitig verfügt werden wird. Allenfalls freigebliebene und nicht durch Vormerkungen belegte Logen und Sperrsitze im Parquet und in der Reserveloge des ersten und zweiten Ranges sind von 3 Uhr desselben Tages an auf dem Hoftheaterbureau zu haben. Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf freie Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigsdorfen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen und in Heidelberg Herr A. Löwenthal, weiltliche Hauptstraße No. 96.

Dienstag, den 9. März 1886.

Grosser Masken-Ball

in den vereinigten Lokalen der Bühne, des Theaters und Concertsaales.
Anfang 8 Uhr, Ende 5 Uhr Morgens.

Blatt einfügen

Buch Seite _____

Dokument Seite _____

Dokument Name _____



10432

MANNHEIM.

105

Großherzoglich Badisches



Hof- u. Nationaltheater.

Freitag,

89. Vorstellung.

den 12. März 1886.

Abonnement B.

Der fliegende Holländer.

Romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner.

Daland, ein norwegischer Seefahrer	Herr Möbinger.
Senta, seine Tochter	*
Erif, ein Jäger	Herr Gum.
Mary, Senta's Amme	Frau Seibert.
Der Steuermann Daland's	Herr Götjes.
Der Holländer	Herr Krage.

Matrosen des Norwegers. Die Mannschaft des fliegenden Holländers. Norwegische Mädchen und Frauen. Ort der Handlung: Die norwegische Küste.

* Senta: Fräulein Therese Förster, vom k. Hoftheater in Stuttgart (a. S.)

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 50 Pfennige zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Mittel-Preise und zwar Sperrsit M. 3 u. s. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr A. Edenthal, wehlische Hauptstraße Nr. 96.

Beste Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	* Zug XXXI v. Mannheim n. Neckarau, Schwetzingen	9 Uhr 45
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen n. Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 20
* Zug Nr. 46 v. Mannheim n. Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15

*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen werden die Züge Nr. 46 und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen; für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgesetzt. Zug XXXI geht an Theatertagen eine Stunde später ab.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitenstraße bei B 1. 1. Bilitz welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Sonntag, 14. März 1886. 90. Vorstellung (Abonnement B.)

„Die Eugenotten“

Große Oper in 5 Akten von Meyerbeer.

„Valentine“ Fräulein Therese Förster, vom königl. Hoftheater in Stuttgart als Gast.

Montag, 15. März 1886. 91. Vorstellung (Abonnement A.)

Erstes Gastspiel der Frau Rosa Keller, vom k. Hoftheater in Hannover:

„Arria und Messalina.“ Tragödie in 5 Akten von A. Wilbrandt.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

Mittwoch, 17. März 1886. 92. Vorstellung (Abonnement B.)

Zweites Gastspiel der Frau Rosa Keller, vom königl. Hoftheater in Hannover:

„Die Geier-Wally“

Schauspiel in 5 Akten und einem Vorspiel nach ihrem Roman gleichen Namens von Wilhelmine von Hillern.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

107.

heater.

der.

10.

6 Uhr.

r Bahnen und

9 Uhr 45
10 Uhr 20
11 Uhr 15
lang abgelassen.

welche sichere

46995

MANNHEIM.

107

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Sonntag,

90. Vorstellung.

den 14. März 1886.



Abonnement B.

Die Hugenotten.

Große Oper in 5 Abtheilungen von Scribe. Musik von Meyerbeer.

Margaretha von Valois, Königin von Navarra, Schwester des Königs von Frankreich
Graf von St. Bris, katholischer Edelmann, Gouverneur des Rouvre
Valentine, seine Tochter
Graf von Nevers,
Lodovico,
De Mey,
Mora,
Meunier,
Raoul de Rangis, ein protestantischer Edelmann
Marcel, sein Diener
Urbain, Page der Königin
Ehrendamen derselben
Ein Nachtwächter
Hais Rose, protestantischer Soldat

Fräul. Prohaska.
Herr Starke.
Herr Knapp.
Herr Peters.
Herr Grahl.
Herr Ditt.
Herr Ledert.
Herr Strubel.
Herr Gum.
Herr Möbllinger.
Fräul. Sorger.
Fräul. Schellh.
Fräul. Böhl.
Herr Moser.
Herr Böller.

Zigeunerinnen. Drei Ordensbänder. Katholische und protestantische Edelente. Hofherren, Hofdamen und Page der Königin, Page und Diener des Grafen von Nevers. Die Viertelmeister. Magistratspersonen. Studenten. Katholische und protestantische Soldaten. Zigeuner. Musikanten, Schiffer, Bürger und Pöhl

Zeit der Handlung: Im Monat 1572. Ort: In den beiden ersten Abtheilungen in der Touraine, in den drei letzten in Paris. Im dritten Akt: Zigeunertanz, arrangirt von Frau Gutenthal und getanz von derselben, Fräulein Arno und den Damen des Ballets.

* Valentine: Fräulein Theresie Förster, vom k. Hoftheater in Stuttgart (als Gast.)

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Anfang 6 Uhr. Ende halb 10 Uhr. Kasseneröffnung halb 6 Uhr.

Mittel-Preise und zwar Sperrsitze M. 3 u. s. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Löwenthal, wechl. Hauptstr. No. 96.

Die verehrlichen Sperrsitze-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 2809, Ludwigshafen nach Speier, Neustadt 10 Uhr 45.
Zug Nr. 29 v. Ludwigshafen nach Worms 10 Uhr 50.
Zug Nr. 29 v. Ludwigshafen n. Neustadt, Landau 11 Uhr 25.
Zug Nr. 46 v. Mannheim n. Ladenburg, Weinsheim 10 Uhr 12.
Zug XXXI v. Mannheim n. Neckarau, Schwesingen 9 Uhr 45.
Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg 10 Uhr 20.
Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal 11 Uhr 15.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitenstraße der B. I. 1. Billete welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Montag, 15. März 1886, 91. Vorstellung (Abonnement A.)

Erstes Gastspiel der Frau Rosa Keller, vom k. Hoftheater in Hannover:

„Arria und Messalina.“ Tragödie in 5 Akten von A. Wilbrandt.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Mittwoch, 17. März 1886, 92. Vorstellung (Abonnement B.)

Zweites Gastspiel der Frau Rosa Keller, vom königl. Hoftheater in Hannover:

„Die Geier-Wally.“

Schauspiel in 5 Akten und einem Vorspiel nach ihrem Roman gleichen Namens von Wilhelmine von Hillern.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

107.

theater.

A.

over.

na.

6 Uhr.

Pfälzer Bahnen und

9 Uhr 45
10 Uhr 20
11 Uhr 15
Vorstellung abgelaufen,
ter ab.

Billete, welche sichere

16549.60

Mannheim.

Großherzoglich Badisches



Hof- und Nationaltheater.

Montag,
den 15. März 1886.

91. Vorstellung
Abonnement A.

Erstes Gastspiel

der

Frau Rosa Keller, vom königl. Hof-Theater in Hannover.

Arria und Messalina.

Tragödie in 5 Akten von Adolf Wilbrandt.

Baleria Messalina, Gemahlin des Kaisers Claudius	Herr Rodius.
Cajus Silius, ein vornehmer Römer	Herr Eichrodt.
Narcissus, Freigelassener, Geheimschreiber des Kaisers.	Herr Ländar.
Decius Calpurnianus, Oberster der kaiserlichen Wachen	Frau De Pant.
Pettius Valens	Herr Jacobi.
Julia, Wittwe des Scribonianus	Herr Neumann.
Gaius Pätus, gewesener Consul	Frau Schlüter.
Arria, sein Weib	Herr Sturz.
Marcus, des Pätus und der Arria Sohn	Herr Ditt.
Varro Soranus, römischer Senator	Herr Moser.
Surus, sein Sklave.	Herr Bauer.
Kallias, Sklave des Pätus	Herr Herz.
Ein Sklave des Valerius	Frau Gum.
Skavin der Messalina	

Skaven, Skavinnen, Prätorianer, Wachen und Gefolge.
Die Handlung spielt in Rom, im Jahre 48 nach Christi Geburt.

⊗ Baleria Messalina Frau Rosa Keller, als Gast.

Anfang **halb 7** Uhr. Ende nach halb 10 Uhr. Kasseneröffnung **6** Uhr.

Die nichtständigen Freibillets sind für heute aufgehoben.

Unpäßlich: Fr. v. Nothenberg.

Mittel-Preise und zwar Sperrsitze M. 3 u. f. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsoberwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen und in Heidelberg Herr A. Löwenthal, westliche Hauptstraße No. 96.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	* Zug XXXI v. Mannheim nach Neckarau, Schwetzingen	9 Uhr 45
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 20
*) Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15

*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen, werden die Züge Nr. 46, und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. für den Zug 46 jedoch in die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgelegt. Zug XXXI geht an Donnerstagen eine Stunde später ab.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1. 1. Billets, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Mittwoch, 17. März 1886. 92. Vorstellung (Abonnement B.)

Zweites Gastspiel der Frau Rosa Keller, vom königl. Hoftheater in Hannover:

„Die Geier-Wally“.

Schauspiel in 5 Akten und einem Vorspiel nach ihrem Roman gleichen Namens von Wilhelmine von Hillern.

Mannheim. 108.

Großherzoglich Badisches Hof- und Nationaltheater.

Mittwoch,
den 17. März 1886.



92. Vorstellung
Abonnement B.

Zweits Gastspiel

Frau Rosa Keller, vom königl. Hof-Theater in Hannover.

Neu einstudirt:

Die Geier-Wally.

Schauspiel in 5 Akten und einem Vorspiel

„Die Klöße von Rosen“

nach ihrem Roman gleichen Namens von Wilhelmine von Hillern.

Personen des Vorspiels:

Ricodemus Klotz, Benedict, Leander, Marianne Gestrein, Strominger, Wallburga, Kettenmaier, Vincenz Gellner, Joseph Hagenbach, Erster, Zweiter, Dritter, Ort der Handlung: Hof der Klöße von Rosen am Abhang des Kurzoll im Deythal.

Personen des Stückes:

Wallburga Strominger, Kettenmaier, Knecht, Vincenz Gellner, Der Dorfälteste, Joseph Hagenbach, Benedict Klotz, Marianne Gestrein, Der Pfarrer von Heiligkreuz, Der Lammwirth von Zwieselstein.

Die Lammwirthin, seine Frau, Kfra, Schenkdine, Der Benter Bote, Die Oberdirne vom Höchsthof, Andreas, Bauer von Sölden, Erste, Zweite, Dritte, Erster, Zweiter, Junger, Alter, Erster Knecht, Zweiter Knecht, Magd, Alte, Junge, Erster, Zweiter, Frau Gum., Fräul. Berger, Herr Müllinger, Frau Schläter, Herr Roser, Fräul. Böhl, Fräul. Schelly, Fräul. Koch, Herr Lindar, Herr Barthmann, Herr Gröhl, Herr Herz, Herr Köller, Herr Peters, Fräul. Wagner, Frau Ehrenberg, Frau Schilling, Herr Starke, Herr Drth.

Bauern und Bäuerinnen von Sölden, der Sonnenplatte und aus den benachbarten Thälern, Knechte und Mägde vom Höchsthof, Kinder Musikanten. Ort der Handlung: Erster und letzter Act: auf dem Hochjoch des Kurzoll. Zweiter Act: Sölden, später auf dem Höchsthof. Dritter Act: Dorfstraße auf der Sonnenplatte. Vierter Act: auf dem Höchsthof.

Wallburga Frau Rosa Keller, als Gast.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Die nichtständigen Freibillets sind für heute aufgehoben.

Unpäßlich: Fr. v. Rothenberg.

Mittel-Preise und zwar Sperrsit M. 3 u. f. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen und in Heidelberg Herr A. Löwenthal, westliche Hauptstraße No. 96.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms, Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau, Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim, Zug XXXI v. Mannheim nach Neckarau, Schwetzingen, Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg, Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal.

Donnerstag, 18. März 1886. 93. Vorstellung (Abonnement A.)

„Der Troubadur,“ Oper in 4 Akten von Verdi.

№ 365

Mannheim.

109.

Großherzoglich Badisches



Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag,
den 18. März 1886.

93. Vorstellung
Abonnement A.

Statt der angekündigten Oper „Der Troubadour“

Drittes und letztes Gastspiel

der

Frau Rosa Keller, vom königl. Hof-Theater in Hannover.

Die Geier-Wally.

Schauspiel in 5 Akten und einem Vorspiel

„Die Klöße von Rosen“

nach ihrem Roman gleichen Namens von Wilhelmine von Hillern.

Personen des Vorspiels:

Gleodemus Klop	seine Brüder	Bauern auf Rosen	Herr Neumann.
Benedict			Herr Förster.
Leander			Herr Robius.
Marianne Gestrein, ihre Schwester.			Frau Jacobi.
Strominger, gen. der Höchsthofbauer			Herr Jacobi.
Ballburga, seine Tochter	von der Sonnenplatte		*
Klettenmaier, sein Knecht			Herr Bauer.
Vincenz Gellner			Herr Eichrodt.
Joseph Hagenbach, genannt der Bären-Joseph			Herr Sturz.
Erster Knecht des Strominger			Herr Wölfer.
Zweiter Knecht des Strominger			Herr Peters.
Dritter Knecht des Strominger			Herr Sachs.

Personen des Stückes:

Ballburga Strominger	von der Sonnenplatte,		*
Klettenmaier, Knecht			Herr Bauer.
Vincenz Gellner			Herr Eichrodt.
Der Dorfälteste			Herr Schilling.
Joseph Hagenbach			Herr Sturz.
Benedict Klop			Herr Förster.
Marianne Gestrein			Frau Jacobi.
Der Pfarrer von Heiligkreuz			Herr Pitt.
Der Lammwirth von Zwiefelfstein			Herr Stein.

Die Lammwirthin, seine Frau		Frau Gum.
Mra. Schenkdiene		Fräul. Berger.
Der Benter Bote		Herr Wödlinger.
Die Oberdiene vom Höchsthof		Frau Schläter.
Andreas, Bauer von Sölden		Herr Moser.
Erste Bäuerin von Sölden		Fräul. Böhl.
Zweite Bäuerin von Sölden		Fräul. Schell.
Dritte Bäuerin von Sölden		Fräul. Koch.
Erster Bauer von Sölden		Herr Landar.
Zweiter Bauer von Sölden		Herr Barthmann.
Junger Bauer von Sölden		Herr Grahl.
Älter Bauer von Sölden		Herr Herz.
Erster Knecht vom Höchsthof		Herr Wölfer.
Zweiter Knecht vom Höchsthof		Herr Peters.
Magd vom Höchsthof		Fräul. Wagner.
Alte Frau von der Sonnenplatte		Frau Ehrenberg.
Junge Frau von der Sonnenplatte		Frau Schilling.
Erster Bauer von der Sonnenplatte		Herr Starke.
Zweiter Bauer von der Sonnenplatte		Herr Orth.

Bauern und Bäuerinnen von Sölden, der Sonnenplatte und aus den benachbarten Thälern, Knechte und Mägde vom Höchsthof, Kinder Rusikanten.
 Ort der Handlung: Erster und letzter Act: auf dem Hochloch des Murzoll.
 Zweiter Act: Sölden, später auf dem Höchsthof. Dritter Act: Dorfstraße auf der Sonnenplatte.
 Vierter Act: auf dem Höchsthof.

Ballburga Frau Rosa Keller, als Gast.

Anfang **halb 7** Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung **6** Uhr.

Die nichtständigen Freibillets sind für heute aufgehoben.

Unpäßlich: Herr Gum.

Mittel-Preise und zwar Sperrsit M. 3 u. s. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen und in Heidelberg Herr K. Löwenthal, westliche Hauptstraße No. 96.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	* Zug XXXI v. Mannheim nach Neckarau, Schwetzingen	9 Uhr 45
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 20
Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15

*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen, werden die Züge Nr. 46, und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen, für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgesetzt. Zug XXXI geht an Theatertagen eine Stunde später ab.

Freitag, 19. März 1886. 94. Vorstellung (Abonnement B.)

„Der Troubadour,“ Oper in 4 Akten von Verdi.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

16204

MANNHEIM.

109

Großherzoglich Badisches



Hof- u. Nationaltheater.

Donnerstag,

93. Vorstellung.

den 18. März 1886.

Abonnement A.

112.
eater.

Der Troubadour.

Romantische Oper in 4 Akten von Salvatore Cammarone. Musik von Joseph Verdi.

t des

Der Graf von Luna	Herr Krage.
Leonore	Fräul. Prohaska.
Rucena, eine Zigeunerin	Frau Seubert.
Manrico	Herr Götz.
Ferrando, Luna's Vertrauter	Herr Ditt.
Inez, Dienerin der Leonore	Fräul. Böhl.
Muz, Vertrauter des Manrico	Herr Strahl.
Ein alter Zigeuner	Herr Strubel.
Ein Bote	Herr Peters.

Gefährten Leonore's. Klosterfrauen. Diener des Grafen. Zigeuner und Zigeunerinnen zc.
Die Handlung fällt in den Anfang des 15. Jahrhunderts und spielt theils in Biscaya, theils in Aragonien.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Unpäßlich Hrl. v. Rothenberg — Herr Gum.

Kleine Preise. Parquet-Sperrth M. 2.40 u. s. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr H. Löwenthal, westliche Hauptstraße Nr. 96.

Beste Eisenbahn-Fahrten.

Jug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	*Jug XXXI v. Mannheim n. Neckarau, Schwetzingen	9 Uhr 45
Jug Nr. 26 v. Ludwigshafen n. Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	*Jug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 20
Jug Nr. 46 v. Mannheim n. Edenburg, Weinheim	10 Uhr 12.	Jug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15

*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen werden die Juge Nr. 46 und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen; für den Jug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Jug 47 auf 10 Uhr 40 festgesetzt. Jug XXXI geht an Theatertagen eine Stunde später ab.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei B 1. 1. Billete welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Freitag, 19. März 1886. 94. Vorstellung. (Abonnement B.)

„Die Geschwister.“ Schauspiel in 1 Akt von Göthe.
 „Im Vorzimmer Seiner Excellenz.“ Lebensbild in 1 Akt von R. Hahn.
 „Die wilde Toni.“ Pliederspiel in 1 Akt von Resmüller.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

Starke I.
 Tandar.
 Bauer.
 I. Kirchbaum.
 Schlüter.
 Stury.
 I. Berger.
 Eichrodt.
 Krage.
 Benjauer.
 Barthmann.
 Sachs.
 Strubel.
 Starke II.

Uhr.

Bahnen und

9 Uhr 45
 10 Uhr 20
 11 Uhr 15
 ng abgelassen.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1. 1. Billete, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Mittwoch, 24. März 1886. 97. Vorstellung (Abonnement B.)

„Margarethe.“ Oper in 5 Akten von Ch. Gounod.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

№ 204

MANNHEIM.

110

Großherzoglich Badisches



Hof- u. Nationaltheater.

Freitag,

94. Vorstellung.

den 19. März 1886.

Abonnement B.

Der Troubadour.

Romantische Oper in 4 Akten von Salvatore Cammarone. Musik von Joseph Verdi.

Der Graf von Luna	Herr Krage.
Leonore	Fräul. Prohasla.
Mucena, eine Zigeunerin	Frau Seubert.
Manrico	Herr Göthes.
Ferrando, Luna's Vertrauter	Herr Ditt.
Inez, Dienerin der Leonore	Fräul. Böhl.
Ruiz, Vertrauter des Manrico	Herr Grahl.
Ein alter Zigeuner	Herr Strubel.
Ein Bote	Herr Peters.

Gefährten Leonore's. Klosterfrauen. Diener des Grafen. Zigeuner und Zigeunerinnen etc. Die Handlung fällt in den Anfang des 15. Jahrhunderts und spielt theils in Biscaya, theils in Aragonien.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 10 Pfennige zu haben.

Anfang halb 7 Uhr.

Ende 9 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr

Unpäßlich: Herr Gum.

Kleine Preise.

Sperrloge l. d. Reserveloge 1. Rang 1. Reihe	R. 4.— p. Platz	Parterre und Reserveloge des 2. Rang	R. 1.40 p. Platz
Sperrloge l. d. Reserveloge 1. Rang 2, 3, 4. Reihe	3.50	Reserveloge des 3. Rang	1.—
Sperrloge l. d. Reserveloge 1. Rang 5, u. 6. Reihe	3.—	Gallerieloge	—80
Sperrloge l. Parquet u. l. d. Reserveloge 2. Rang	2.40	Gallerie	—40
Stehplätze im Parquet	2.40		

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr A. Löwenthal, westliche Hauptstraße Nr. 96.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms 10 Uhr 50. *Zug XXXI v. Mannheim u. Neckarau, Schwetzingen 9 Uhr 45
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen u. Neustadt, Landau 11 Uhr 28. *Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg 10 Uhr 20
*) Zug Nr. 46 v. Mannheim u. Adenau, Weinheim 10 Uhr 12. Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal 11 Uhr 15
*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen werden die Züge Nr. 46, und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgefahren; für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgesetzt. Zug XXXI geht an Theatertagen eine Stunde später ab.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1. 1. Billete, welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Sonntag, 21. März 1886. 95. Vorstellung (Abonnement A.)

„Der Freischütz“. Romantische Oper in 3 Akten von Carl Maria von Weber.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1. 1. Billete, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Mittwoch, 24. März 1886. 97. Vorstellung (Abonnement B.)

„Margarethe.“ Oper in 5 Akten von Ch. Gounod.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

112.

eater.

t des

Starke I.
Lindar.
Dauer.
L. Rirschbaum.
Schlüter.
Sturz.
l. Berger.
Sichrodt.
Krage.
Denjauer.
Barthmann.
Sachs.
Strubel.
Starke II.

Uhr.

Bahnen und

9 Uhr 45
10 Uhr 20
11 Uhr 15
abgefahren.

1113-20

MANNHEIM.

111

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Sonntag,

95. Vorstellung.

den 21. März 1886.



Abonnement A.

Der Freischütz.

Große romantische Oper in 3 Theilungen von Kind. Rufil von G. W. von Weber.

Ottolar, böhmischer Fürst
Kuno, fürstlicher Erbschatzer
Agathe, seine Tochter
Knechtchen, ihre Verwandte
Caspar, erster Jägerbursche
Max, zweiter Jägerbursche
Kilian, ein Bauer
Samiel, der wilde Jäger

Herr Krage.
Herr Starke.
Frau Groß.
Frau. Sorger.
Herr Ködler.
Herr Götjes.
Herr Graf.
Herr Roser.

Fürstliche Jäger

Ein Eremit

Brautjungfern

Herr Eichrodt.
Herr Bauer.
Herr Stein.
Herr Peters.
Herr Ditt.
Frau. Wagner.
Frau. Schello.
Frau. Weger.
Frau. Amierem.

Fürstliches Gefolge. Jäger. Landleute. Brautjungfern. Erscheinungen.
Die Zeit der Handlung ist kurz nach Beendigung des dreißigjährigen Krieges.

Schauplatz der Handlung:

- 1. Theilung: a. Waldschänke. b. Jagdzimmer in einem fürstlichen Schlosse. c. Wolfsschlucht.
- 2. Theilung: a. Agathen's Stübchen. b. fürstliches Jagdlager im Walde.
- 3. Theilung: a. Agathen's Stübchen. b. fürstliches Jagdlager im Walde.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Anfang 6 Uhr.

Ende 9 Uhr.

Kasseneröffnung halb 6 Uhr.

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Unpäßlich: Herr Gum.

Große Preise. Parquet-Sperrsitze M. 3.50 u. s. w.

Ihre Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr H. Eberstadt, wechl. Hauptstr. No. 96.

Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Die verehrlichen Sperrsitze-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Lezte Eisenbahn-Fahrten.

Jug Nr. 28 v. Ludwigshafen nach Zweier, Neustadt 10 Uhr -
Jug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms 10 Uhr 50.
Jug Nr. 26 v. Ludwigshafen u. Neustadt, Landau 11 Uhr 25.
Jug Nr. 46 v. Mannheim u. Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 12.
*) Bei länger als bis 9 Uhr 30 Minuten dauernden Vorstellungen, werden die Züge Nr. 46, und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen; für den Zug 46 jedoch ist die spätere Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgesetzt. Zug XXXI geht an Theatertagen eine Stunde später ab.
*) Zug XXXI v. Mannheim u. Neckaras, Schwetzingen 9 Uhr 45.
*) Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg 10 Uhr 20.
*) Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal 11 Uhr 15.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B. I. I. Billete, welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Montag, 22. März 1886. 96. Vorstellung. (Abonnement A.)

Zur Feier des allerhöchsten Geburtstags Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm:

„Kaisermarsch“ von Richard Wagner.

Neu einstudirt: „Colberg.“ Historisches Schauspiel in 5 Acten von Paul Senje.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Zum morgigen Tag.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B. I. I. Billete, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Mittwoch, 24. März 1886. 97. Vorstellung. (Abonnement B.)

„Margarethe.“ Oper in 5 Acten von G. H. Dounod.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

112.

eater.

t des

Starke I.
Länder.
Hauer.
K. Kirchbaum.
Schlüter.
Sturz.
H. Berger.
Eichrodt.
Krage.
Wenzauer.
Barthmann.
Sachs.
Strubel.
Starke II.

5 Uhr.

Bahnen und

9 Uhr 45
10 Uhr 20
11 Uhr 15
ang abgelassen.

Ab 618.

Mannheim.

112.

Großherzoglich Badisches Hof- und Nationaltheater.

Montag,
den 22. März 1886.



96. Vorstellung
Abonnement A.

Bei festlich beleuchtetem Hause.
Zur Feier des allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät des
Kaisers Wilhelm.

„Kaisermarsch“ von Richard Wagner.

Colberg.

Historisches Schauspiel in 5 Akten von Paul Herse.

Major Reithart von Gneisenau	Herr Neumann.	Stadtkammermeister Geerh	Herr Starke I.
Lieutenant Brünnow, vom Schill'schen Freicorps	Herr Robius.	Kaufmann Schröder	Herr Landar.
Hauptmann Steinmey	Herr Roler.	Rector Zipfel	Herr Bauer.
v. Schiller	Herr Schilling	Sein junger Sohn	Fräul. Kirschbaum.
v. Petersdorf	Herr Peters.	Wittwe Blant	Frau Schlüter.
v. Bülow	Herr Semes.	Heinrich, ihr Sohn, ein junger Kaufmann	Herr Sturz.
v. Hagen	Herr Orth.	Rose, ihre Tochter	Fräul. Berger.
Ein Gefreiter	Herr Grahl.	Schiffer Franz Krendt	Herr Eichrodt.
Wachmeister Weber	Herr Müddinger.	Der Kellermeister im Rathsther	Herr Krage.
Ein französischer Parlamentär	Herr Stein.	Ein Kellner	Herr Benfauer.
Ein Wachtposten	Herr Deckert.		Herr Barthmann.
Joachim Rettelbed, ehemaliger Schiffscapitain	Herr Jacobi.		Herr Sachs.
Würges, ehemaliger Soldat, Invalide	Herr Witt.		Herr Strubel.
Rathsherr Grüneberg	Herr Herz.	Colberger Bürger	Herr Starke II.

Soldaten, Frauen und Kinder. — Ort der Handlung: Colberg. — Zeit: 1807.

Anfang **halb 7** Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung **6** Uhr.

Die nichtständigen Freibillets sind für heute aufgehoben.

Unpäßlich: Herr Gum.

Mittel-Preise und zwar Sperfsch M. 3 u. s. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen und in Heidelberg Herr A. Ebenthal, westliche Hauptstraße No. 96.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	*Zug XXXI v. Mannheim nach Neckarau, Schwetzingen	9 Uhr 45
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	*Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 20
*) Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15

*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen, werden die Züge Nr. 46, und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen, für den Zug 46 jedoch ist die spätere Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgelegt. Zug XXXI geht an Theatertagen eine Stunde später ab.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1. 1. Billets, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Vorier abgegeben.

Mittwoch, 24. März 1886. 97. Vorstellung (Abonnement B.)

„Margarethe,“ Oper in 5 Akten von Ch. Gounod.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Ab 148-30

MANNHEIM.

113

Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch,

97. Vorstellung.

den 24. März 1886.

Abonnement B.



Die Geschwister.

Schauspiel in 1 Akte von Goethe.

Wilhelm, ein Kaufmann	Herr Stury.
Marianne, seine Schwester	Fräul. Berger.
Fabrice	Herr Stein.
Ein Briefträger	Herr Moser.
Ein Knabe.	

Im Vorzimmer seiner Excellenz.

Lebensbild in 1 Akt von R. Gahn.

Der Minister	Herr Neumann.
Jeremias Ehrigott Knabe, Lohnschreiber bei einem Kreisgericht in der Provinz	Herr Jacobi.
Jean, Diener des Ministers	Herr Stein.
Die Gouvernante der Kinder des Ministers	Fräul. Schelly.

Ort der Handlung: eine große Residenz.

Die wilde Toni.

Liederspiel in 1 Akt mit Musik von Ferdinand Resmüller.

Marie Werner	Frl. v. Rothenberg.
Toni	Fräul. Sorger.
Sepp, ein Holznecht	Herr Stury.
Ignaz, ein Jäger.	Herr Rößlinger.

Ort der Handlung: Ein kleines Dorf im bairischen Hochwald.

Anfang halb 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Unpäßlich: Herr Gum. — Herr Förster.

Kleine Preise. Parquet-Sperrst. M. 2.40 u. f. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr A. Löwenthal, westliche Hauptstraße Nr. 96.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Jug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	*Jug XXXI v. Mannheim n. Neckarau, Schwesingen	9 Uhr 45
Jug Nr. 26 v. Ludwigshafen n. Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	*Jug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 20
Jug Nr. 46 v. Mannheim n. Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12.	Jug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15

*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen werden die Jüge Nr. 46 und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen; für den Jug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Jug 47 auf 10 Uhr 40 festgesetzt. Jug XXXI geht an Theatertagen eine Stunde später ab.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitenstraße bei B 1. 1. Billete welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Vortritt abgegeben.

Freitag, 26. März 1886. 98. Vorstellung (Abonnement A.)

„Figaro's Hochzeit“. Oper in 4 Akten von W. A. Mozart.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

Mittwoch, 7. April 1886. 106. Vorstellung (Ab. A): „Das Glöckchen des Eremiten“, komische Oper in 3 Acten von Mailart.

Freitag, 9. April 1886. 107. Vorstellung (Ab. B): „Rosenmüller und Finkle“, Original-Lustspiel in 5 Acten von Dr. Carl Löffler. Christian Thimotheus Bloom Herr Meister, als Gast.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

2.

r.

in.

emes. tarke I. rage. arthmann. jenfauer. rage. löblinger. De Kant.

3 Uhr

Platz

ihnen und

9 Uhr 45
10 Uhr 20
11 Uhr 15
abgelassen.

che sichere

409¹⁰

MANNHEIM.

114

Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Freitag,

98. Vorstellung.

den 26. März 1886.

Abonnement A.

Figaro's Hochzeit.

Große Oper in 4 Abtheilungen. Musik von Mozart.

Graf Almaviva	Herr Krage.
Die Gräfin	Frau Seubert.
Figaro, Kammerdiener des Grafen	Herr Wödlinger.
Susanne, seine Braut	Fräul. Prohaska.
Cherubin, Page des Grafen	Fräul. Dornewag.
Marzelline, Wirthschafterin im Schlosse des Grafen	Fräul. Böhl.
Bartolo, Arzt	Herr Ditt.
Dossio, Musikmeister	Herr Grahl.
Don Curzio, Richter	Herr Peters.
Antonio, Gärtner im Schlosse, Oheim der Susanne.	Herr Starke.
Bärchen, dessen Tochter	Fräul. Wagner.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. Ende halb 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Unpäßlich: Herr Gum. — Herr Förster. — Beurlaubt: Fräul. Sorger.

Mittel-Preise.

Sperrethe in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	5 Mark — Pf.
Sperrethe in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	4 Mark 50 Pf.
Sperrethe in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperrethe im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	3 Mark — Pf.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 70 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark 20 Pf.
Gallerieloge.	— Mark 90 Pf.
Gallerie	— Mark 50 Pf.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr K. Eichenbal, westliche Hauptstraße Nr. 96.

Lezte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	* Zug XXXI v. Mannheim n. Neckarau, Schwetzingen	9 Uhr 45
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen n. Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 20
*) Zug Nr. 46 v. Mannheim n. Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15

*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen werden die Züge Nr. 46 und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen; für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgesetzt. Zug XXXI geht an Theater Tagen eine Stunde später ab.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei B 1, 1. Bilette welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Theater-Nachricht.

Die verehrlichen Sperrethe-Abonnenten werden ersucht, die laut Paragraph 1 der Verträge am 1. dieses Monats fällig gewordene zweite Hälfte des Jahres-Abonnements der Hoftheaterklasse gefälligst entrichten zu wollen.
Mannheim, den 26. März 1886.

Grossh. Hoftheater-Comité.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

Mittwoch, 7. April 1886. 106. Vorstellung (Ab. A):
 „Das Glöckchen des Eremiten“, komische Oper in 3 Acten von Mailart.
 Freitag, 9. April 1886. 107. Vorstellung (Ab. B):
 „Rosenmüller und Finke“, Original-Lustspiel in 5 Acten von Dr. Carl Löffler.
 Christian Thimotheus Bloom . . . Herr Meister, als Gast.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

2.
r.

in.
emes.
tarke I.
rage.
arthmann.
jenauer.
rage.
löbinger.
De Lanl.

3 Uhr

Platz

ihnen und

9 Uhr 45
10 Uhr 20
11 Uhr 15
abgelassen.

ge sichere

Ab 9/16-2

MANNHEIM.

115

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Sonntag,

99. Vorstellung.

den 28. März 1886.

Abonnement B.



Lohengrin.

Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Heinrich der Vogler, deutscher König	Herr Mödinger.	Zweiter	Herr Grahl.
Lohengrin	Herr Götz.	Dritter	Herr Starke.
Elfa von Brabant	Fräul. Meyer.	Vierter	Herr Ditt.
Herzog Gottfried, ihr Bruder	Fräul. De Lanf.	Fünfter	Herr Peters.
Friedrich von Telramund, brabantischer Graf	Herr Kraze.	Erster	Fräul. Schelly.
Ottrud, seine Gemahlin	Frau Seubert.	Zweiter	Fräul. Wagner.
Der Herrufer des Königs	Herr Knapp.	Dritter	Frau Schilling.
Erster brabantischer Edler	Herr Gum.	Vierter	Frau Helmensdorfer.

Sächsische und brabantische Grafen und Edle. Edelfrauen. Edelknaben. Mannen. Frauen. Knechte. Antwerpen: erste Hälfte des zehnten Jahrhunderts.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 50 Pfennige zu haben.

Anfang halb 6 Uhr. Ende nach halb 10 Uhr. Kasseneröffnung 5 Uhr.

Unpäßlich: Herr Förster. Beurlaubt: Fr. Sorger.

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Große Preise. Parquet-Sperritz M. 3.50 u. s. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Löwenthal, westl. Hauptstr. No. 96.

Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Die verehrlichen Sperritz-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 28av. Ludwigshafen nach Speier, Neustadt 10 Uhr --.	*Zug XXI v. Mannheim u. Neckarau, Schwezingen 9 Uhr 45.
Zug Nr. 29 v. Ludwigshafen nach Worms 10 Uhr 50.	*Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg 10 Uhr 20.
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen u. Neustadt, Landau 11 Uhr 23.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal 11 Uhr 15.
*Zug Nr. 46 v. Mannheim u. Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 12.	

*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen, werden diezüge Nr. 46, und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen; für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgesetzt. Zug XXI geht an Theatertagen eine Stunde später ab.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei B 1. 1. Billets welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Montag, 29. März 1886. 100. Vorstellung. (Abonnement B.)

„Ein Wintermärchen.“ Schauspiel in 4 Akten von Shakespeare.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Mittwoch, 7. April 1886. 106. Vorstellung (Ab. A): „Das Glöckchen des Eremiten“, komische Oper in 3 Akten von Maillart.

Freitag, 9. April 1886. 107. Vorstellung (Ab. B): „Rosenmüller und Finkle“, Original-Lustspiel in 5 Akten von Dr. Carl Löffler. Christian Thimotheus Bloom Herr Meister, als Gast.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

2.

r.

in.

emes. tarke I. rage. arthmann. denfauer. rage. lödinger. De Lanf.

3 Uhr

Platz

shnen und

9 Uhr 45
10 Uhr 20
11 Uhr 15
abgelassen,

che sichere

Ab 225-60

MANNHEIM.

116

Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Montag,



100. Vorstellung.

den 29. März 1886.

Abonnement B.

Ein Wintermärchen.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Shakespeare. Für die deutsche Bühne neu überfetzt und bearbeitet von Franz Dingelstedt. Musik von F. v. Flotow.

Cast list table with columns for characters and actors. Includes names like Herr Neumann, Frau Hermione's, etc.

Hofleute, Richter, Priester und Priesterinnen, Schäfer und Schäferinnen, Volk, Wachen, Diener etc. etc. Schauplatz: Im ersten, zweiten und vierten Aufzuge Syrakus, die Hauptstadt von Sizilien; im dritten eine ländliche Gegend in Arkadien.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach halb 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Unpäßlich: Herr Förster. — Beurlaubt: Fräul. Sorger.

Kleine Preise. Parquet-Sperrstuh M. 2.40 u. s. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr H. Ehwentzel, westliche Hauptstraße Nr. 96.

Beste Eisenbahn-Fahrten.

Table with train routes and times. Columns include destination (e.g., Worms, Neckarau, Heidelberg) and departure times.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei B 1, 1. Büllete welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Vortier abgegeben.

Mittwoch, 31. März 1886. 101. Vorstellung. (Abonnement A.) „Der Wildschütz.“ Komische Oper in 3 Acten von A. Lortzing.

Theater-Nachricht.

Die verehrlichen Sperrstuh-Abonnementen werden ersucht, die laut Paragraph 1 der Verträge am 1. dieses Monats fällig gewordene zweite Hälfte des Jahres-Abonnements der Hoftheaterkasse gefälligst entrichten zu wollen. Mannheim, den 26. März 1886.

Grossh. Hoftheater-Comité.

Trud und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Mittwoch, 7. April 1886. 106. Vorstellung (Ab. A): „Das Glöckchen des Eremiten“, komische Oper in 3 Acten von Maillart.

Freitag, 9. April 1886. 107. Vorstellung (Ab. B): „Rosenmüller und Finte“, Original-Lustspiel in 5 Acten von Dr. Carl Löffler. Christian Thimotheus Bloom Herr Meister, als Gast.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

2. r.

in. y. emes. tarfe I. rage. arthmann. lenjauer. rage. lödinger. De Sant.

3 Uhr

Platz

ahnen und

9 Uhr 45 10 Uhr 20 11 Uhr 15 abgelaufen.

ge sichere

Apr 21 20

MANNHEIM.

117

Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch,

101. Vorstellung.

den 31. März 1886.

Abonnement A.



Der Wildschüb.

oder:

Die Stimme der Natur.

Romische Oper in drei Akten, nach einem Lustspiel von Lohébue frei bearbeitet. Musik von A. Vorhing.

Graf von Eberbach, Die Gräfin, seine Gemahlin, Baron Kronthal, Bruder der Gräfin, Baronin Freimann, eine junge Wittwe, Schwester des Grafen, Ranette, ihr Kammermädchen, Baculus, Schulmeister auf dem Schlosse des Grafen, Gretchen, seine Braut, Pantraktus, Haushofmeister auf dem Schlosse des Grafen, Ein Bauer, Herr Krage, Frau Seubert, Herr Gum., Fräul. Prohaska, Fräul. Schelly, Herr Ditt, Fräul. Sorger, Herr Bauer, Herr Peters.

Dienerschaft und Jäger des Grafen, Bauern und Bäuerinnen.

Der erste Akt spielt in dem eine Stunde vom Schlosse gelegenen Dorfe; der zweite und dritte im Schlosse selbst.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. Ende halb 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Unpäßlich: Herr Förster.

Kleine Preise. Parquet-Sperrsit M. 2.40 u. f. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr H. Löwenthal, westliche Hauptstraße Nr. 90.

Die verehrlichen Sperrsit-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Jug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms 10 Uhr 50. Jug XXXI v. Mannheim n. Neckarau, Schwetzingen 9 Uhr 45. Jug Nr. 26 v. Ludwigshafen n. Neustadt, Landau 11 Uhr 28. Jug 47 v. Mannheim nach Heidelberg 10 Uhr 20. Jug Nr. 46 v. Mannheim n. Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 12. Jug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal 11 Uhr 15. *) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen werden die Jage Nr. 46 und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen; für den Jug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Jug 47 auf 10 Uhr 40 festgesetzt. Jug XXXI geht an Theatertagen eine Stunde später ab.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei B 1. 1. Billete welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Donnerstag, 1. April 1886. 102. Vorstellung. (Abonnement B.)

„Doctor Klaus“. Lustspiel in 5 Acten von A. L'Arronge.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Mittwoch, 7. April 1886. 106. Vorstellung (Ab. A): „Das Glöckchen des Eremiten“, komische Oper in 3 Acten von Maillart.

Freitag, 9. April 1886. 107. Vorstellung (Ab. B): „Rosenmüller und Finke“, Original-Lustspiel in 5 Acten von Dr. Carl Löffler. Christian Thimotheus Bloom Herr Meister, als Gast.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

2.

r.

in. v.

emes. tarfe I. rage. arthmann. lenfauer. rage. lödinger. De Kant.

3 Uhr

Platz

ahmen und

9 Uhr 45 10 Uhr 20 11 Uhr 15 abgelassen.

ge sichere

M 1086

MANNHEIM.

118

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Donnerstag,

102. Vorstellung.

den 1. April 1886.

Abonnement B.



Doctor Klaus.

Lustspiel in fünf Aufzügen von Adolph L'Arronge.

Leopold Griesinger, Juwelier	Herr Ditt.
Julie, dessen Tochter	Fräul. Rosen.
Max von Boden, deren Gatte.	Herr Rodius.
Doctor Ferdinand Klaus	Herr Jacobi.
Marie, Griesinger's Schwester, seine Frau	Frau Jacobi.
Emma, deren Tochter	Herr. Dornewass.
Referendarius Paul Gerstel	Herr Stein.
Marianne, Haushälterin bei Griesinger	Frau Schläter.
Lubowski, Rutscher	Herr Bauer.
Auguste, Dienstmagd bei Doctor Klaus.	Fräul. Wagner.
Frau von Schlingen	Frau Gum.
Anna, Dienstmädchen	Fräul. De Lanl.
Behrmann	Herr Eichrodt.
Solmar, Bauern	Herr Grahl.
Jakob,	Herr Moser.
Eine Kammerjungfer	Fräul. Schubert.
Ein Stubenmädchen	Fräul. Schelly.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Unpäßlich: Herr Förster.

Mittel-Preise und zwar Sperrsit M. 3 u. f. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr H. Admenthal, westliche Hauptstraße Nr. 90.

Die verehrlichen Sperrsit-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Lezte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms 10 Uhr 50. Zug XXXI v. Mannheim n. Neckarau, Schwetzingen 9 Uhr 45. Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen n. Neustadt, Landau 11 Uhr 28. Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg 10 Uhr 29. Zug Nr. 46 v. Mannheim n. Paderburg, Weinheim 10 Uhr 12. Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal 11 Uhr 15. *) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen werden diezüge Nr. 46 und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen; für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgelegt. Zug XXXI geht an Theatertagen eine Stunde später ab.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei 13 1, 1. Bilette welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Freitag, 2. April 1886. 103. Vorstellung. (Abonnement A.)

„Zell“. Große Oper in 4 Acten von Rossini.

Theater-Nachricht.

Die verehrlichen Sperrsit-Abonnenten werden ersucht, die laut Paragraph 1 der Verträge am 1. dieses Monats fällig gewordene zweite Hälfte des Jahres-Abonnements der Hoftheaterkasse gefälligst entrichten zu wollen. Mannheim, den 26. März 1886.

Grossh. Hoftheater-Comité.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Mittwoch, 7. April 1886. 106. Vorstellung (Ab. A):

„Das Glöckchen des Eremiten“, komische Oper in 3 Acten von Mailart.

Freitag, 9. April 1886. 107. Vorstellung (Ab. B):

„Rosenmüller und Finke“, Original-Lustspiel in 5 Acten von Dr. Carl Löffler. Christian Thimotheus Bloom Herr Meister, als Gast.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

2.

r.

in.

emes. tarke I. rage. artsmann. denfauer. rage. lödflinger. De Lanl.

3 Uhr

Platz

ahnen und

9 Uhr 45
10 Uhr 20
11 Uhr 15
abgelassen.

he sichere

Ab 288²⁰

MANNHEIM.

119

122.

Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Freitag,

103. Vorstellung.

den 2. April 1886.

Abonnement A.



Tell.

Große Oper in 4 Abtheilungen von Jouy und Bis, frei bearbeitet von Haupt. Musik von Rossini.

Gesler, kaiserlicher Landvoigt in der Schweiz	Herr Kraze.
Rudolf der Harris, sein Vertrauter	Herr Grahl.
Wilhelm Tell,	Herr Knapp.
Walter Fürst,	Herr Mödinger.
Reichthal, Schweizer	Herr Pitt.
Arnold, sein Sohn,	Herr Götjes.
Leuthold,	Herr Starke.
Prinzessin Mathilde	Fräul. Prohaska.
Hedwig, Tell's Gattin	Frau Seubert.
Gemp, Tell's Sohn	Fräul. Sorger.
Ein Fischer	Herr Peters.

Damen und Gefolge Mathilden's, Hauptleute und Soldaten unter Gesler's Anführung, Knechte Gesler's, Jäger und Bogenschützen, Landleute aus Schwyz, Uri und Unterwalden.

Im 3. Act: **Zyrolienne**, arrangirt von Frau Gutenthal und getanzt von derselben und den Fräul. Kirchsbaum und Arnosowie von dem Balletpersonal.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. Ende halb 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Unpäßlich: Herr Förster.

Mittel-Preise und zwar Sperrsiß Nr. 3 u. f. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr A. Wörschel, westliche Hauptstraße Nr. 96.

Die verehrlichen Sperrsiß-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms 10 Uhr 50. *Zug XXXI v. Mannheim n. Neckarau, Schwesingen 9 Uhr 45
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen n. Neustadt, Landau 11 Uhr 28. *Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg 10 Uhr 20
*) Zug Nr. 46 v. Mannheim n. Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 12. Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal 11 Uhr 15
*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen werden diezüge Nr. 46, und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgefahren; für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgesetzt. Zug XXXI geht an Theatertagen eine Stunde später ab.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitenstraße bei B. I. 1. Billete welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Sonntag, 4. April 1886. 104. Vorstellung. (Abonnement A.)

„Benvenuto Cellini“. Oper in 3 Acten von Victor Berlioz.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Mittwoch, 7. April 1886. 106. Vorstellung (Ab. A):

„Das Glöckchen des Eremiten“, komische Oper in 3 Acten von Maillart.

Freitag, 9. April 1886. 107. Vorstellung (Ab. B):

„Rosenmüller und Finke“, Original-Lustspiel in 5 Acten von Dr. Carl Löffler. Christian Thimotheus Bloom Herr Meister, als Gast.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

eater.

ten.

Stein. Eichrodt. Peters. Bartenstein. Schilling. Orth. Strubel. Semes. Starke I. Kraze. Bartschmann. Benfauer. Kraze. Mödinger. De Lanl.

6 Uhr

er Platz

Jahren und

9 Uhr 45 10 Uhr 20 11 Uhr 15 g abgefahren,

Ab 1056.10

MANNHEIM.

120

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Sonntag,

104. Vorstellung.

den 4. April 1886.

Abonnement A.



Silvana.

Romantische Oper in vier Acten nebst einem Prolog und Epilog: Die Sage. Von Carl Maria von Weber. Neue Bearbeitung: für den Text, von Ernst Pasqué, für die Musik, mit Benutzung Weber'scher Compositionen, von Ferdinand Langer.

Die Sage Fräulein von Rothenberg.

Rheingraf Boland von Sternberg	Herr Mödlinger.	Ein Schließer	Herr Grahl.
Graf Gerold, sein Sohn	Herr Gum.	Der Wirth zum rothen Löwen	Herr Stein.
Silvana	Fräul. Prohaska.	Dorfälteste, Bauernvögte	Herr Eichrodt.
Katto, der Köhler	Herr Knapp.	Josen	Herr Bauer.
Dryada, die Nymphe des Waldes, als Wildweibchen, fahrender Sängers, Waldfee	Frau Seubert.	Eine alte Bäuerin	Fräul. Wagner.
Guntram von Bornhofen, Vasall des Rheingrafen	Herr Starke.		Frau Schilling.
Der Abt von St. Goar	Herr Ditt.		Hr. Dornewag.
			Fräul. Sorger.
			Fräul. Böhl.

Jagdfolge des Grafen Gerold, rheinische Landleute, Ritter und reißige Knechte des Rheingrafen und Gerold's, Ritter und Edelfrauen, Pagen, Herold, Bannerträger, Schloßgesinde, Wallfahrer, Meßner, Küfer, Musikanten, der Henker, Knechte Repräsentanten der verschiedenen Stände. Fischer- und Wingerpaare, Waldfeen, Nixen, Libellen, Gold- und Leuchtstär.

Ballets arrangirt von der Balletmeisterin Frau Gutenthal:

2. Act: Aufforderung zum Tanz: Ein Fischermädchen: Frau Gutenthal. — Zwei Fischerknaben: Fräul. Arno und Fräul. Bod. — Fischer und Fischerinnen: Die Damen des Ballets.

3. Act: Waldreigen: Elfen, Nixen, Libellen, Leuchtstär. Getanzt von den Damen des Ballets und Kindern.

Textbücher sind zum Preise von 50 Pfennigen beim Portier und an der Kasse zu haben.

Anfang 6 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung halb 6 Uhr.

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Große Preise. Parquet-Sperrsitze Mt. 3.50 u. f. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Löwenthal, westl. Hauptstr. No. 96.

Die verehrlichen Sperrsitze-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Lezte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 28ab. Ludwigshafen nach Speier, Neustadt 10 Uhr —.	* Zug XXI v. Mannheim n. Neckarau, Schwellingen 9 Uhr 45.
Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms 10 Uhr 50.	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg 10 Uhr 20.
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen n. Neustadt, Landau 11 Uhr 28.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal 11 Uhr 15.
Zug Nr. 46 v. Mannheim n. Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 12.	

*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen, werden die Züge Nr. 46, und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen; für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgelegt. Zug XXI geht an Theatertagen eine Stunde später ab.

Montag, 5. April 1886. 105. Vorstellung. (Abonnement B.)

„Die Grille“. Ländliches Character-Gemälde in 5 Acten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Dienstag, 6. April 1886. Volksvorstellung (mit aufgehobenem Abonnement und aufgehobenem Vortrecht der Abonnenten):

„Coriolan“. Tragödie in 5 Acten von Shakespeare.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Mittwoch, 7. April 1886. 106. Vorstellung (Ab. A):

„Das Glöckchen des Eremiten“, komische Oper in 3 Acten von Maillart.

Freitag, 9. April 1886. 107. Vorstellung (Ab. B):

„Rosenmüller und Finke“, Original-Lustspiel in 5 Acten von Dr. Carl Löffler.

Christian Thimotheus Bloom Herr Meister, als Gast.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

122.

eater.

ten.

Stein.
Eichrodt.
Peters.
Bartenstein.
Schilling.
Orth.
Strubel.
Semmes.
Starke I.
Kraze.
Barthmann.
Wenfauer.
Kraze.
Mödlinger.
L. De Lanf.

6 Uhr

er Platz

haben und

9 Uhr 45
10 Uhr 20
11 Uhr 15
g abgelassen,

Ab 422⁹⁰

MANNHEIM.

Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Montag,

105. Vorstellung.

den 5. April 1886.

Abonnement B.



Die Grille.

Ländliches Charakterbild in 5 Acten, mit theilweiser Benützung einer Erzählung von Sand, von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Vater Barbeaud, Mutter Barbeaud, Landry,) Zwillingbrüder, Didier) ihre Söhne Martinou, Etienne, Colin, Pierre, Die alte Fadet, Fanchon Vivieux, ihre Enkelin, Nanon, deren Pathe, Vater Gaillard, Madelon, seine Tochter Eufette, Marianne, Annette,	Bauern aus Cofse	Herr Neumann. Frau Jacobi. Herr Sturz. Herr Rodius. Herr Bauer. Herr Peters. Herr Grahl. Herr Stein. Frau Schüter. Frau Rodius. Fräul. Böhl. Herr Moser Frau Hum. Fräul. Schelly. Fräul. De Lant. Fräul. Wagner.
	Bauern aus Priche	

Bauernmädchen und Burschen.

Der letzte Act spielt ein Jahr später als die früheren Acte. Ort: Cofse und La Priche, Dörfer im südlichen Frankreich. Zeit: 1836.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Kleine Preise Parquet-Sperrsit M. 2.40 u. s. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr A. Löwenthal, westliche Hauptstraße Nr. 96.

Die verehrlichen Sperrsit-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Beste Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms 10 Uhr 50.	* Zug XXXI v. Mannheim n. Neckarau, Schwetzingen 9 Uhr 45
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen n. Neustadt, Landau 11 Uhr 28.	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg 10 Uhr 20
*) Zug Nr. 46 v. Mannheim n. Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 12.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal 11 Uhr 15

*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen werden die Züge Nr. 46, und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen; für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgesetzt. Zug XXXI geht an Theatertagen eine Stunde später ab.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Galtstraße Breitestraße bei B 1. 1. Billete welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Dienstag, 6. April 1886. Volksvorstellung (mit aufgehobenem Abonnement und aufgehobenem Vorrecht der Abonnenten):

„Coriolan“. Tragödie in 5 Acten von Shakespeare.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Mittwoch, 7. April 1886. 106. Vorstellung (Ab. A): „Das Glöckchen des Eremiten“, komische Oper in 3 Acten von Matillart.

Freitag, 9. April 1886. 107. Vorstellung (Ab. B): „Rosenmüller und Fink“, Original-Lustspiel in 5 Acten von Dr. Carl Löffler. Christian Thimotheus Bloom Herr Meister, als Gast.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

eater.

ten.

Stein.
Fischrod.
Peters.
Bartenstein.
Schilling.
Orth.
Strubel.
Semmes.
Starke I.
Krage.
Barthmann.
Wenfauer.
Krage.
Nödlinger.
L. De Lant.

6 Uhr

er Platz

ahnen und

9 Uhr 45
10 Uhr 20
11 Uhr 15
g abgelassen,

Mannheim. 436²⁰

122.

Großherzoglich Badisches Hof- und Nationaltheater.



Dienstag,
den 6. April 1886.

15. Vorstellung
Außer Abonnement,

Volks-Vorstellung

mit aufgehobenem Abonnement und aufgehobenem Vorrecht der Abonnenten.

Coriolan.

Trauerspiel von Shakespeare. Uebersetzt von A. W. von Schlegel.

Vorher: Overture zu „Coriolan“ von Beethoven.

Gajus Marcius, ein edler Römer	Herr Stury.	Zweiter	Herr Stein.
Titus Lartius	Herr Ländar.	Dritter	Herr Eichrodt.
Cominius, Consul.	Herr Neumann.	Vierter	Herr Peters.
Menenius Agrippa, des Marcius Freund.	Herr Jacobi.	Fünfter	Herr Bartenstein.
Ein römischer Senator	Herr Ditt.	Sechster	Herr Schilling.
Sicinius Velutus	Herr Bauer.	Erster	Herr Orth.
Junius Brutus	Herr Herz.	Zweiter	Herr Strubel.
Römischer Herold	Herr Grahl.	Dritter	Herr Semes.
Tullus Aufidius	Herr Förster.	Ein volkstlicher Senator	Herr Starke I.
Hauptmann der Volcker.	Herr Rodius.	Erster	Herr Kraze.
Volumnia, des Marcius Mutter	Herr v. Rothenberg.	Zweiter	Herr Barthmann.
Virgilia, dessen Gemahlin	Frau Rosen.	Dritter	Herr Wenzauer.
Marcius, sein kleiner Sohn	Marie Wendt.	Erster	Herr Kraze.
Valeria, Virgilia's Freundin	Frau Jacobi.	Zweiter	Herr Ködinger.
Erster römischer Bürger	Herr Moser.	Eine Dienerin Virgilia's	Frau De Lant.

Römer, Volcker, Senatoren, Patricier, Knechten, Victoren, Krieger, Boten.
Scene: theils Rom, und theils auf dem Gebiete des Volcker und Römer.

Anfang 6 Uhr. Ende halb 10 Uhr. Kasseneröffnung halb 6 Uhr

Alle Freibillets sind für heute aufgehoben.

Ermäßigte Eintritts-Preise:

Parterre-Logen	Mark 1. — Pfg. per Platz	Stehplätze im Parquet	Mark —. 70 Pfg. per Platz
Logen des ersten Ranges	1. 50	Reserveloge des 2. Ranges	— 50
Logen des zweiten Ranges	— 80	Parterre	— 50
Logen des dritten Ranges	— 50	Reserveloge des 3. Ranges	— 40
Sperreloge in der Reserveloge 1. Ranges	2. —	Gallerieloge	— 30
Sperreloge in der Reserveloge 2. Ranges	1. —	Gallerie	— 20
Sperreloge im Parquet	1. —		

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen und in Heidelberg Herr A. Löwenthal, weißliche Hauptstraße No. 96.

Beste Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	*Zug XXXI v. Mannheim nach Neckarau, Schwezingen	9 Uhr 45
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	*Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 20
*) Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15

*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen, werden die Züge Nr. 46, und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen, für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgelegt. Zug XXXI geht an Theatertagen eine Stunde später ab.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Billete, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Mittwoch, 7. April 1886. 106. Vorstellung (Ab. A):

„Das Glöckchen des Eremiten“, komische Oper in 3 Acten von Maillart.

Freitag, 9. April 1886. 107. Vorstellung (Ab. B):

„Rosenmüller und Finke“, Original-Lustspiel in 5 Acten von Dr. Carl Löffler.
Christian Thimotheus Bloom . . . Herr Meister, als Gast.

Ab 262¹⁰

MANNHEIM.

Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch,

den 7. April 1886.



106. Vorstellung.

Abonnement A.

Das Glöckchen des Eremiten

Romische Oper in drei Acten nach dem Französischen des Lodov. und Garmon, übersezt von G. Ernst. Musik von Aimé Mallart.

Thibaut, ein reicher Pächter	Herr Grahl.
Gesetzte, seine Frau	Frau Seubert.
Belamy, Dragoner-Untersoffizier	Herr Knapp.
Sylvain, erster Knecht des Thibaut	Herr Gum.
Rose Friaquet, eine arme Bäuerin	Frau. Prohaska.
Ein Prediger	Herr Starke.
Ein Dragoner-Lieutenant	Herr Dedert.
Ein Dragoner	Herr Peters.

Dragoner, Bauern und Bäuerinnen.

Ort der Handlung: Ein französisches Gebirgsdorf nicht weit von der Savoyischen Grenze. Zeit: 1704 gegen Ende des Siebenjährigen Krieges.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Kleine Preise Parquet-Sperrsitze M. 2.40 u. s. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr R. Löwenthal, westliche Hauptstraße Nr. 96.

Die verehrlichen Sperrsitze-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	* Zug XXXI v. Mannheim n. Neckarau, Schwetzingen	9 Uhr 45
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen n. Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 20
*) Zug Nr. 46 v. Mannheim n. Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15

*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen werden die Züge Nr. 46 und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen; für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgesetzt. Zug XXXI geht an Theatertagen eine Stunde später ab.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitenstraße bei B 1. 1. Billete welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Posttheater-Portier abgegeben.

Freitag, 9. April 1886. 107. Vorstellung (Ab. B): „Rosenmüller und Fink“, Original-Lustspiel in 5 Acten von Dr. Carl Löffler. Christian Thimotheus Bloom . Herr Meister, als Gast.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 28a v. Ludwigshafen nach Speyer, Neustadt	10	* Zug XXVII v. Mannheim nach Neckarau, Schwetzingen	10 Uhr 10.
Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	16 20.
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11 28.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 15.
*) Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim	10 12.		

*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen werden die Züge Nr. 46 XXVII und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 Minuten festgesetzt. Für den Zug XXVII ist die Zuwartezeit auf den Schluß der Vorstellung nicht beschränkt.

Montag, 19. April, 113. Vorstellung (Abonnement A)

Neu einstudirt: „Die Neuvermählten“, Lustspiel in 2 Acten von Björnson. „Gegenüber“, Lustspiel in 2 Acten von R. Benedix.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

eater.

ig.

jen

ng.

Gebäudelein
cobrunner.

Uhr.

fg. per Plaz.

per Plaz

Hoftheater-
Abonnement
anderweitig
werden nicht

No 366-30

MANNHEIM.

Großherzoglich Badisches



Hof- u. Nationaltheater.

Freitag,

107. Vorstellung.

den 9. April 1886.

Abonnement B.

Neu einstudirt:

Rosenmüller und Finke

oder:

Abgemacht.

Original-Lustspiel in 5 Aufzügen von Dr. Karl Töpfer.

Christian Thimotheus Bloom, Großkaufmann	Herr Rodius.
Gustav Theodor, sein Sohn, Offizier	Fräul. Rosen.
Rosamunde von Kronau, seine Nichte	Herr Reumann.
Anselm Bloom, pensionirter Hauptmann, des Handelsherrn Bruder	Herr Förster.
Theodor, sein Sohn, Comptoirist	Frau Gum.
Ernestine, seine Tochter	Herr Eichrodt.
Friedenberg, Großhändler aus der Residenz	Frau Rodius.
Ulrike, seine Tochter	Herr Ditt.
Wählig, Bäcker und Zunftmeister, Major bei der Nationalgarde	Herr Grahl.
Apotheker Licht, Hauptmann	Herr Jacobi.
Hillermann, Comptoiristen in Bloom's Hause	Herr Sturz.
Behrend, Comptoiristen in Bloom's Hause	Frau Schlieter.
Beatrix, Wirthschafterin in Bloom's Hause	Herr Stein.
Kaffel, Bucherer	Herr Bauer.
Katon, Bucherer	Herr Peters.
Bräuhn, Bucherer	Herr Moser.
Sturz, ein alter invalider Soldat	Herr Starke.
Gralle, Gerichtsbote und Exeutor	Fräul. Schellg.
Jod, ein Jockey	Herr Orth.
Ein Briefträger	Herr Edert.
Ein Hausknecht	Herr Strubel.
Ein Arbeiter	Fräul. Bögl.
Ein Weib	

Männer, Weiber und Kinder.

Ort der Handlung: eine Provinzialstadt.

Christian Thimotheus . . . Herr Meister als Gast.

Anfang halb 7 Uhr.

Ende 9 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr

Kleine Preise Parquet-Sperrsch M. 2.40 u. s. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr A. Löwenthal, westliche Hauptstraße Nr. 96.

Die verehrlichen Sperrsch-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	* Zug XXXI v. Mannheim n. Neckarau, Schwetzingen	9 Uhr 45
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen n. Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 20
* Zug Nr. 46 v. Mannheim n. Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15

*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen werden die Züge Nr. 46 und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen; für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgesetzt. Zug XXXI geht an Theatertagen eine Stunde später ab.

Sonntag, 11. April 1886. 108. Vorstellung. (Abonnement B.)

Neu einstudirt: „Guido und Ginevra“. Große Oper mit Tanz in 5 Acten von Salvay.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23a v. Ludwigshafen nach Speyer, Neustadt	10 . . .	* Zug XXVII v. Mannheim nach Neckarau, Schwetzingen	10 Uhr 10.
Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	16 . . 20.
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11 . . 28.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 . . 15.
*) Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim	10 . . 12.		

*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen, werden die Züge Nr. 46 XXVII nach 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 Minuten festgesetzt. Für den Zug XXVII ist die Zuwartezeit auf den Schluss der Vorstellung nicht beschränkt.

Montag, 19. April, 113. Vorstellung (Abonnement A)

Neu einstudirt: „Die Neuvermählten“, Lustspiel in 2 Acten von Björnson. „Gegenüber“, Lustspiel in 2 Acten von R. Benedix.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

eater.

ig.

jen

ng.

Gebühren
cobrunner.

Uhr.

fg. per Platz.

per Platz

Hoftheater-
Abonnement
anderweitig
werden nicht

16941 20

MANHEIM.

125

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Sonntag,

108. Vorstellung.

den 11. April 1886.



Abonnement B.

Neu einstudirt:

Guido und Ginevra,

oder:

Die Best in Florenz.

Große Oper mit Tanz in fünf Abtheilungen. Musik von Halevy.

Cosmus von Medicis, Herzog von Florenz	Herr Nödlinger.
Ginevra, seine Tochter	Frau Groß.
Manfredi, Herzog von Ferrara	Herr Kraze.
Guido, ein Bildhauer	Herr Gum.
Ricciarba, eine Sängerin	Fräul. Prohaska.
Leonora, Ehrendame der Ginevra	Fräul. Böhl.
Lorenzo, Intendant des Herzogs von Florenz	Herr Moser.
Fortebraccio, Anführer der Lanzenknechte	Herr Starke.
Ein Lanzenknecht	Herr Grahl.
Erster Bürger.	Herr Peters.
Zweiter Bürger.	Herr Virl.
Bruder Tebaldo	Herr Ditt.

Ritter, Damen, Bürger, Offiziere und Soldaten, Pagen, Diener, Landleute.

Ort der Handlung: In und bei Florenz. Zeit 1552. Der zweite Akt spielt mehrere Monate später als der erste.

Die vorkommenden Tänze sind arrangirt von Frau Gutenthal, und ausgeführt von Fräul. Arno, Fräul. Kirchbaum und dem Ballet-Personal.

Textbücher sind zum Preise von 40 Pfennigen beim Portier und an der Kasse zu haben.

Anfang 6 Uhr. Ende nach halb 10 Uhr. Kasseneröffnung halb 6 Uhr.

Verlaubt: Frau Gutenthal.

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Große Preise. Parquet-Sperrsitze M. 3.50 u. f. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahndirektion in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr R. Löwenthal, wech. Hauptstr. No. 96.

Die verehrlichen Sperrsitze-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 28ab. Ludwigshafen nach Speyer, Neustadt	10 Uhr —.	*Zug XXXI v. Mannheim u. Neckarau, Schwetzingen	9 Uhr 45
Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	*Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 20
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen u. Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15
* Zug Nr. 46 v. Mannheim u. Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12.		

*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen, werden diezüge Nr. 46, und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen; für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgesetzt. Zug XXXI geht an Theaterabenden eine Stunde später ab.

Montag, 12. April 1886. 109. Vorstellung (Abonnement A.)

Neu einstudirt: „Der Registrator auf Reisen.“ Posse mit Gesang in 3 Akten von A. S. Arronge und G. v. Moser.

Cäsar Wichtig Herr Meister, als Gast.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 28a v. Ludwigshafen nach Speyer, Neustadt	10 —.	*Zug XXVII v. Mannheim nach Neckarau, Schwetzingen	10 Uhr 10.
Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	*Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 " 20.
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11 " 28.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 " 15.
* Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim	10 " 12.		

*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen, werden diezüge Nr. 46 XXVII und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 Minuten festgesetzt. Für den Zug XXVII ist die Zuwartezeit auf den Schluss der Vorstellung nicht beschränkt.

Montag, 19. April, 113. Vorstellung (Abonnement A.)

Neu einstudirt: „Die Neuvermählten“, Lustspiel in 2 Akten von Björnson. „Gegenüber“, Lustspiel in 2 Akten von R. Benedir.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

eater.

ig.

jen

ngc.

Gedruckte Einladungen

Uhr.

fig. per Platz.

per Platz

Hoftheater-Abonnement anderweitig werden nicht

en.

46 376

MANNHEIM.

Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Montag,

109. Vorstellung.

den 12. April 1886.

Abonnement A.



Neu einstudirt:

Der Registrator auf Reisen

Posse mit Gesang in 3 Akten (sieben Bildern) von Adolph Arronge und G. von Moser. Musik von R. Bial.

Table listing cast members and their roles, including names like Herr Neumann, Frau Schlüter, Herr Rodius, etc.

Reisende, Eisenbahnbeamte, Gepädträger, Arbeiter, Diensteute, Bauern und Bäuerinnen. Caesar Wichtig Herr Meister, als Gast.

Anfang halb 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Kleine Preise Parquet-Sperrsitze M. 2.40 u. s. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr R. Löwenthal, westliche Hauptstraße Nr. 96.

Die verehrlichen Sperrsitze-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Table with train routes and times, including destinations like Worms, Neustadt, Landau, Mannheim, Heidelberg, Bruchsal.

Mittwoch, 14. April 1886. 110. Vorstellung. (Abonnement B.)

„Jakob und seine Söhne“. Oper in 3 Akten von Mehül.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Table with train routes and times, including destinations like Speyer, Neustadt, Worms, Landau, Mannheim, Heidelberg, Bruchsal.

Montag, 19. April, 113. Vorstellung (Abonnement A)

Neu einstudirt: „Die Neuvermählten“, Lustspiel in 2 Akten von Björnson. „Gegenüber“, Lustspiel in 2 Akten von R. Benedir.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

theater. ng.

jen

ngc.

Gebäudelein cobrunner.

Uhr.

fg. per Plaz.

per Plaz

0

0

Hoftheater-Abonnement anderweitig werden nicht

en.

№ 248²⁰

MANNHEIM.

Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch,

110 Vorstellung.

den 14. April 1886.

Abonnement B.



Jakob u. seine Söhne in Aegypten.

Musikalisches Drama in 3 Abtheilungen, nach dem Französischen des A. Duval. Musik von Mehul.

Cast list table with roles and names: Joseph, Jakob's Sohn, Utobal, etc.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach halb 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Kleine Preise Parquet-Sperrsit M. 2.40 u. s. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofverwaltung in Ludwigshafen...

Die verehrlichen Sperrsit-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Beste Eisenbahn-Fahrten.

Table of train routes and times: Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms, etc.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Wohnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen...

Freitag, 16. April 1886. 111. Vorstellung. (Abonnement 4.)

„Benvenuto Cellini“. Oper in 3 Acten von G. Verdi.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Beste Eisenbahn-Fahrten.

Table of train routes and times: Zug Nr. 28a v. Ludwigshafen nach Speyer, Neustadt, etc.

Montag, 19. April, 113. Vorstellung (Abonnement A)

Neu einstudirt: „Die Neuvermählten“, Lustspiel in 2 Acten von Björnson. „Gegenüber“, Lustspiel in 2 Acten von R. Benedir.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

theater.

ng.

jen

ng.

Gebäudeleiten

Uhr.

fg. per Platz.

per Platz

Hoftheater-Abonnement

en.

№ 260. 32

MANNHEIM.

Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Freitag,

111 Vorstellung

den 16. April 1886.

Abonnement A.

Benvenuto Cellini.

Oper in drei Acten von de Wailly und Barbier. Deutsche Bearbeitung von Peter Cornelius. Musik von Hector Berlioz. (geb. 1803, gest. 1869.)

Table listing cast members and their roles, including Der Kardinal Salviati, Giacomo Balducci, Tereza, etc.

Stumme Personen.

Table listing mute cast members and their roles, including Der falsche Balducci, Garlefin, Polichinello, etc.

Zwei Soldaten.

Dienerinnen und Nachbarinnen von Balducci, Goldschmiede, Fischer, Mäcker, Mönche, Gefolge des Cardinals, Volk. Die Handlung geschieht zu Rom, um 1532, unter Pabst Clemens VII., am Montage vor Fastnacht, am Fastnachts- und Aschermittwoch.

Im zweiten Acte Tarantella, arrangirt von Frau Gutenthal und ausgeführt von dem Balletpersonal.

Die neuen Decorationen: 1. Act: Palast Balducci. 2. Act: Piazza Colonna. 3. Act: Giechhütte im Colosseum. entworfen und gemalt von Herrn Hoftheatermaler Oscar Auer.

Die neuen Costüme sind von Herrn Garderobe-Inspector Natterer angefertigt.

Im zweiten Act: „Carneval Romain“ Ouverture von Hector Berlioz.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 50 Pfennige zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. Ende halb 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Mittel-Preise und zwar Sperrsiß M. 3 u. s. w.

Für Kundwärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsvorwallung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr A. Schwenthal, westliche Hauptstraße Nr. 96.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Table listing train routes and departure times, including Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms, Zug Nr. 26 v. Mannheim nach Landau, etc.

Samstag, 17. April 1886. 112. Vorstellung. (Abonnement B.)

Neu einstudirt: „Der Prinz von Homburg.“ Schauspiel in 5 Acten von Kleist.

Sonntag, 18. April 1886 mit aufgehobenem Abonnement, zum Vortheil der Hoftheater-Pensions-Anstalt:

„Der Trompeter von Säckingen.“ Oper in 4 Aufzügen und einem Vorspiel von Victor G. Neßler.

(Verkauf der Logen und Sperrsiße an die Abonnenten Samstag, den 17. April Vormittags von 9 bis 12 Uhr.)

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Table listing train routes and departure times, including Zug Nr. 28a v. Ludwigshafen nach Speyer, Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms, etc.

Bei länger als bis 9 Uhr 30 Minuten dauernden Vorstellungen, werden diezüge Nr. 46 XXVII und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45. und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 Minuten festgesetzt. Für den Zug XXVII ist die Inwartezeit auf den Schluss der Vorstellung nicht beschränkt.

Montag, 19. April, 113. Vorstellung. (Abonnement A.)

Neu einstudirt: „Die Neuvermählten“, Lustspiel in 2 Acten von Björnson.

„Gegenüber“, Lustspiel in 2 Acten von R. Benedir.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

heater.

ng.

jen

ng.

Obstfräulein cobrenner.

Uhr.

fig. per Platz.

per Platz

Hoftheater-Abonnenten je anderweitig werden nicht

nen.

Ab 122⁵⁰

MANNHEIM.

Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Samstag,

112 Vorstellung.

den 17. April 1886.

Abonnement B.



Wegen Unpäßlichkeit des Fräul. Rosen statt der angekündigten Vorstellung „Der Prinz von Homburg.“

Die Goldprobe.

Komödie in fünf Akten nach „la pierre de touche“ von Augier und Sandeau. Deutsch von Carl Saar.

Franz Wagner, Tonkünstler	Herr Rodius.
Friederike	Frau Rodius.
Spiegel	Herr Förster.
Freiherr von Berghausen	Herr Neumann.
Gräfin von Schwarzenfeld	Frau Jacobi.
Dorothee	Fräul. Dornewag.
Gottlieb, Notar	Herr Bauer.
Sturz, Schlossverwalter	Herr Stein.
Ein Diener des Barons.	Herr Sachs.
Ein Diener der Gräfin	Herr Schilling.
Erster Diener	Herr Eichrodt.
Zweiter Diener	Herr Peters.
Ein Postbote	Herr Barthmann.

Das Stück spielt in unserer Zeit, in einem deutschen Fürstenthume.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Unpäßlich: Fräul. Rosen. — Frau Gum.

Kleine Preise Parquet-Sperrsih M. 2.40 u. s. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämmtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr K. Löwenthal, westliche Hauptstraße Nr. 96.

Die verehrlichen Sperrsih-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Beste Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	*Zug XXXI v. Mannheim n. Neckarau, Schwetzingen	9 Uhr 45
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen n. Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	*Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 20
*Zug Nr. 46 v. Mannheim n. Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15

*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen werden die Züge Nr. 46 und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen; für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgesetzt. Zug XXXI geht an Theatertagen eine Stunde später ab.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei B 1. 1. Billette welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Sonntag, 18. April 1886 mit aufgehobenem Abonnement, zum Vortheil der Hoftheater-Pensions-Anstalt:

„Der Trompeter von Säckingen.“ Oper in 4 Aufzügen und einem Vorspiel von Victor G. Neßler.

(Verkauf der Logen und Sperrsihe an die Abonnenten Samstag, den 17. April Vormittags von 9 bis 12 Uhr.)

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Die verehrlichen Sperrsih-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Beste Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23a v. Ludwigshafen nach Speyer, Neustadt	10 „ —	*Zug XXVII v. Mannheim nach Neckarau, Schwetzingen	10 Uhr 10.
Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	*Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 „ 20.
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11 „ 28.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 „ 15.
*Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim	10 „ 12.		

*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen, werden die Züge Nr. 46 XXVII und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 Minuten festgesetzt. Für den Zug XXVII ist die Zuwartezeit auf den Schluß der Vorstellung nicht beschränkt.

Montag, 19. April, 113. Vorstellung (Abonnement A)

Neu einstudirt: „Die Neuvermählten“, Lustspiel in 2 Acten von Björnson. „Gegenüber“, Lustspiel in 2 Acten von H. Benedir.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

theater.

ing.

jen

ng.

Gebäudelein
cobrunner.

Uhr.

fig. per Platz.

per Platz

50

n Hoftheater-
p-Abonnenten
e anderweitig
werden nicht

Großherzoglich Badisches Hof- und Nationaltheater.



Sonntag,

Dritte Benefice-Vorstellung.

den 18. April 1886.

Abtheilung A.

(Mit aufgehobenem Abonnement.)

Zum Vortheil der Hoftheater-Pensions-Anstalt.

Der Trompeter von Säckingen

Oper in vier Aufzügen nebst einem Vorspiel. Mit theilweiser Benützung der Idee und einiger Originallieder aus Victor von Scheffels Dichtung von Rudolf Bunge. Musik von Victor G. Rehler.

Personen des Vorspiels.

Werner Kirchhofer Stal. Jvr.	Herr Knapp.	Der Haushofmeister der Kurfürstin v. d. Pfalz.	Herr Gum.
Conradin, Landtschichttrumpeter und Berber	Herr Mödlinger.	Der Rektor magnificus der Heidelberger Uni-	
Ein Student	Herr Peters.	verfällt	Herr Kraze.

Landtsknechte und Berber. Studenten. Zwei Bedelle. Kellerknechte. Wäpde.

Ort der Handlung: Der Schlosshof zu Heidelberg. Zeit: Während der letzten Jahre des 30jährigen Krieges.

Personen der Oper.

Der Freiherr von Schönau	Herr Ditt.	Damian, des Grafen Sohn aus zweiter Ehe.	Herr Grahl.
Maria, dessen Tochter	Fräul. Sorger.	Werner Kirchhofer	Herr Knapp.
Der Graf von Wildenstein	Herr Starke.	Conradin	Herr Mödlinger.
Dessen geschiedene Gemahlin, des Freiherrn Schwägerin	Frau Seibert.	Ein Schifferknecht	Herr Roser.

Ein Narr
Der Dechant von Säckingen
Der Bürgermeister von Säckingen
Ein Kellerknecht. Vier Herolde. Bürgermädchen und Burfchen. Bürger und Bürgerinnen von Säckingen. Hauensteiner Bauern. Schuljugend Mönche.

Kathsherren von Säckingen
Herr Bauer.
Herr Herz.

Die Fürstin-Reliquie und Kommen des Hochstifts. — Landtsknechte. Hauensteiner Dorfmusikanten. Schiffer.
Ort der Handlung: In und bei Säckingen. Zeit: Nach dem 30jährigen Kriege 1656.

Act 1: Tanz der Hauensteiner Bauern, angeführt von den Damen des Ballets.

Act 3: Mai-Fest.

Der König Mai	Fräul. Kirchbaum.
Prinzessin Maiblume	Frau Gutenthal.
Prinz Waldmeister	Fräul. Arno.

Frühlingsblumen. Schäfer und Schäferinnen. Vagen des Königs Mai. Kobolde. Waldteufel. Eibellen. Laubfrösche. Wespen u.

Personen des Zuges beim Mai-Fest.

Herolde. Vagen. Der Schalksnarr. Der Vater Rhein. Der Main und die Mosel. Jäger. Trabanten. Die Ritter von Scharlachberg, Josannisberg, Hierstein und Hüdesheim. Edelfräulein Rahe, Ahr, Lahn. Die Edelbarnen Liebfrancennich und Roselblümchen. Mädchen von Landenhelm. Forster Traminer. Der Hochheimer Dombachant. Markgräfer. Marcobrunner. Der Junker Recker. Landtsknechte. Herolde. Stadt- und Landvolk. Kinder und junge Mädchen.

Die Ballets und die Pantomime ter Mai-Festle arrangirt von der Balletmeisterin Frau Gutenthal.

Die neue Decoration „der Hof des Heidelberger Schlosses“ ist entworfen und gemalt von Herrn Hoftheatermaler Oskar Auer.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 50 Pfennige zu haben.

Anfang **6** Uhr. Ende nach halb 10 Uhr. Kaffeneröffnung **halb 6** Uhr.

Die nichtständigen Freibillets sind für heute aufgehoben.

Preise für ganze Logen:

Parterre-Logen	Mark 3.— Pfg. per Platz	Logen des zweiten Ranges	Mark 2.30 Pfg. per Platz.
Logen des ersten Ranges	3.60	Logen des dritten Ranges	1.50

Große Preise:

Operstübe in der Reserveloge 1. Ranges 1. Reihe	Mark 6.— per Platz	Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	Mark 2.— per Platz
Operstübe in der Reserveloge 1. Ranges 2., 3., 4. Reihe	5.50	Reserveloge des dritten Ranges	1.50
Operstübe in der Reserveloge 1. Ranges 5. u. 6. Reihe	4.50	Gallerieloge	1.—
Operstübe im Parquet und in der Reserveloge 2. Ranges	3.50	Gallerie	— .50
Stehplätze im Parquet	2.50		

Die verehrlichen Logen-Abonnenten werden laut § 2 der Verträge ersucht, ihre Karten Samstag, 17. April, Vormittags von 9—12 Uhr auf dem Hoftheaterbureau entweder persönlich in Empfang zu nehmen, oder daselbst gegen schriftliche Anweisung abholen zu lassen. In derselben Zeit belieben auch die Sperrstüb-Abonnenten welche diese Vorstellung zu besuchen wünschen, ihr Vorrecht geltend zu machen, da Nachmittags von 3 Uhr an über die noch freigebliebenen Sperrstüb-Plätze anderweitig verfügt werden wird. Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Die verehrlichen Sperrstüb-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 28a v. Ludwigshafen nach Speyer, Neustadt	10 —	*Zug XXVII v. Mannheim nach Neckarau, Schwellingen	10 Uhr 10.
Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	*Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 — 20.
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11 — 28.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 — 15.
*) Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim	10 — 12.		

*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen, werden diezüge Nr. 46 XXVII und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45. und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 Minuten festgesetzt. Für den Zug XXVII ist die Samartzeit auf den Schluss der Vorstellung nicht beschränkt.

Montag, 19. April, 113. Vorstellung (Abonnement A)

Neu einstudirt: „Die Neuvermählten“, Lustspiel in 2 Acten von Björnson.
„Gegenüber“, Lustspiel in 2 Acten von R. Benedir.

№ 210.20

MANNHEIM.

131

Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Dienstag,

den 20. April 1886.



113. Vorstellung.

Abonnement A.

Wegen Unpäßlichkeit des Herrn Jacobi statt der angekündigten Vorstellung: „Die Neuvermählten“ und „Gegenüber“,

Dorf und Stadt.

Schauspiel in 2 Abtheilungen und 5 Acten, mit freier Benutzung der Auerbach'schen Erzählung: „Die Frau Professorin“ von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Erste Abtheilung:

Das Lorle.

Ländliches Gemälde in 2 Acten.

Reinhard, ein Knecht	Herr Sturz.
Stephan Reichenmeyer, Kollaborator der fürstlichen Bibliothek	Herr Stein.
Der Lindewirth	Herr Ditt.
Lorle, seine Tochter	Frau Rodius.
Bärbel, seine Base	Frau Schlüter.
Christoph Balder, ein junger Bauer	Herr Eichrodt.
Martin, ein Knecht	Herr Peters.

Die Handlung spielt in einem Dorfe des Schwarzwaldes.

Zweite Abtheilung.

Leonore.

Drama in 3 Acten.

Der Fürst	Herr Rodius.
Präsident, Graf von Felsed	Herr Neumann.
Ida von Felsed, seine Nichte	Frl. v. Rothenberg.
Amalia von Rieden, ihre Verwandte und Gesellschafterin	Fräul. De Lanf.
Baron Arthur von Belgern, Hauptmann, ihr Vetter.	Herr Ländar.
Lieutenant von Berden, Kammerjunker	Herr Grahl.
Reinhard	Herr Sturz.
Leonore	Frau Rodius.
Bärbel.	Frau Schlüter.
Der Lindewirth	Herr Ditt.
Stephan Reichenmeyer	Herr Stein.
Christoph Balder	Herr Eichrodt.
Diener der Gräfin.	Herr Schilling.

Die Handlung spielt zwei Jahre später, in der Residenz eines kleinen Fürstenthums's.

Anfang halb 7 Uhr. Ende gegen halb 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Unpäßlich: Frau Gum, Herr Jacobi. Beurlaubt: Herr Götjes.

Kleine Preise Parquet-Sperrsit M. 2.40 u. f. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Löwenthal, weßl. Hauptstr. No. 96.

Lezte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	* Zug XXI v. Mannheim n. Neckarau, Schwetzingen	9 Uhr 45
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen n. Neustadt, Landau	11 Uhr 25.	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 20
*) Zug Nr. 46 v. Mannheim n. Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 16

*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen, werden diezüge Nr. 46, und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelaufen; für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgesetzt. Zug XXI geht an Theatertagen eine Stunde später ab.

Mittwoch, 21. April 1886, 114. Vorstellung (Abonnement B.) „Fidelio“. Oper in 2 Acten von Beethoven.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 16
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11 „ 25.		
*) Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim	10 „ 12.		

*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen, werden diezüge Nr. 46 XXVII und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelaufen; für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 Minuten festgesetzt. Für den Zug XXVII ist die Zuwartzeit auf den Schluß der Vorstellung nicht beschränkt.

Eisenbahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B. 1. 1. Billete, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Montag 26. April 1886. 16. Vorstellung mit aufgehobenem Abonnement (Vorrecht B.)

Neu einstudirt und neu inscenirt: „Die Zauberflöte“. Große Oper in 2 Acten von Mozart.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

iter.

eater

64.]

Uhr.

r. Löwentha

10 Uhr 10.
16 „ 20.
11 „ 15.

Ab 427⁵⁰

MANNHEIM.

Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch,
den 21. April 1886.



114 Vorstellung.
Abonnement B.

Fidelio.

Oper in zwei Abtheilungen. Musik von Beethoven.

Don Fernando, erster Minister des Königs von Spanien	Herr Knapp.
Don Pizarro, Gouverneur einer Festung, die als Staatsgefängniß dient	Herr Krage.
Florestan, ein vornehmer Gefangener	Herr Gum.
Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen Fidelio	Frau Groß.
Rocco, Kerkermeister	Herr Ditt.
Marzelline, seine Tochter	Fräul. Sorger
Jacquino, Pförtner	Herr Strahl.
Erster Staatsgefangener	Herr Peters.
Zweiter Staatsgefangener	Herr Starke

Staatsgefängene. Officiere und Wachen. Volk.

Die Handlung geht nahe bei Sevilla im Staatsgefängniße der Festung vor, worin Pizarro Gouverneur ist.

Zwischen beiden Acten: „Leonoren Ouverture in C-dur.“

Textbücher sind zum Preise von 40 Pfennigen beim Portier und an der Kasse zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Mittel-Preise und zwar Sperrsiß Nr. 3 u. s. w.

Für Kundwärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr W. Löwenthal, westliche Hauptstraße Nr. 96.

Die verehrlichen Sperrsiß-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	*Zug XXXI v. Mannheim n. Neckarau, Schwetzingen	9 Uhr 45
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen n. Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	*Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 20
*) Zug Nr. 46 v. Mannheim n. Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 16

*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen werden die Züge Nr. 46 und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen; für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgelegt. Zug XXXI geht an Theatertagen eine Stunde später ab.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei B 1. 1. Billete, welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Theater-Nachricht.

Vom 22. bis 25. April bleibt die Bühne geschlossen.

Sonntag 25. April 1886. 115. Vorstellung (Abonnement A.)

Zur Feier von Shakespeares Geburtstag (23. April)

„Hamlet“. Trauerspiel in 5 Acten von Shakespeare.

„Hamlet“ Herr Dr. Basser mann vom Hoftheater in Stuttgart als Gast.

Montag 26. April 1886. 16. Vorstellung mit aufgehobenem Abonnement (Vorrecht B.)

Neu einstudirt: „Die Zauberflöte“. Große Oper in 2 Acten von Mozart.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

iter.

eater

64.]

Uhr.

err W. Löwentha
n.

10 Uhr 10.
16 - 20.
11 - 15.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 16.
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11 - 28.		
*) Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim	10 - 12.		

*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen, werden die Züge Nr. 46 XXVII und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen; für den Zug XXVII ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 Minuten festgelegt. Für den Zug XXVII ist die Zuarbeit auf den Schluß der Vorstellung nicht beschränkt.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1. 1. Billete, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Montag 26. April 1886. 16. Vorstellung mit aufgehobenem Abonnement (Vorrecht B.)

Neu einstudirt und neu inscenirt: „Die Zauberflöte“. Große Oper in 2 Acten von Mozart.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Großherzoglich Badisches



Hof- und Nationaltheater.

Sonntag,

den 25. April 1886.

115. Vorstellung

Abonnement A.

Gastspiel

des Herrn Dr. August Baffermann vom Königl. Hoftheater in Stuttgart.

Zur Feier von Shakespeare's Geburtstag: [23. April 1564.]

Hamlet.

Trauerspiel in 5 Aufzügen von Shakespeare, übersetzt von Schlegel.

Claudius, König von Dänemark	Herr Neumann.
Hamlet, Sohn des vorigen und Neffe des gegenwärtigen Königs	*
Polonius, Oberkämmerer	Herr Herz.
Horatio, Hamlets Freund	Herr Rodius.
Laertes, Sohn des Polonius	Herr Förster.
Rosenkranz, Hofseute	Herr Stein.
Güldenstern, Hofseute	Herr Grahl.
Marcellus, Offiziere	Herr Moser.
Bernardo, Offiziere	Herr Barthmann.
Oskil, ein Edelmann	Herr Starke.
Franzisko, Soldat	Herr Orth.
Der Geist von Hamlet's Vater	Herr Ländar.
Gertrude, Königin, Hamlet's Mutter	Frau Schlüter.
Ophelia, Tochter des Polonius	Fräul. Rosen.
Der König	Herr Bauer.
Die Königin	Frau Jacobi.
Luciano, Neffe des Königs	Herr Eichrod.
Erster Todtengräber	Herr Pitt.
Zweiter Todtengräber	Herr Peters.
Ein Priester	Herr Krage.

* Hamlet Herr Dr. August Baffermann a. O.

Herren und Damen vom Hofe, Offiziere, Soldaten, Priester, Schauspieler etc.
Die Scene ist in Delsingdr.

Anfang **6** Uhr.

Ende nach 9 Uhr.

Kasseneröffnung **halb 6** Uhr.

Die nichtständigen Freibillets sind für heute aufgehoben.

Große Preise, und zwar Sperrfug M. 3.50 u. f. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr A. Löwentha westliche Hauptstraße Nr. 96.

Die verehrlichen Sperrfug-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung, einzunehmen.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 28a v. Ludwigshafen nach Speyer, Neustadt	10 - -	* Zug XXVII v. Mannheim nach Neckarau, Schwetzingen	10 Uhr 10.
Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 - 20.
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11 - 28.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 - 15.
*) Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim	10 - 12.		

*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen, werden die Züge Nr. 46 XXVII und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgehen. Für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45. und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 Minuten festgelegt. Für den Zug XXVII ist die Zuwartzeit auf den Schluss der Vorstellung nicht beschränkt.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluss der Vorstellung an die Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B. 1. 1. Billets, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Montag 26. April 1886. 16. Vorstellung mit aufgehobenem Abonnement (Vorrecht B.)

Neu einstudirt und neu inscenirt: „Die Zauberflöte“. Große Oper in 2 Acten von Mozart.

Ab 2315

Mannheim.

134.

Großherzoglich Badisches



Hof- und Nationaltheater.

Montag,
den 26. April 1886.

16. Vorstellung außer Abonnement,
Vorrecht B.

(Mit aufgehobenem Abonnement.)

Neu einstudirt und neu inscenirt:

Die Zauberflöte.

Große Oper in zwei Abtheilungen. Musik von Mozart.

Sarastro	Herr Ködinger.
Tamino	Herr Gum.
Die Königin der Nacht	Fräul. Prohaska.
Pamina, ihre Tochter	Fräul. Sörger.
Papageno	Herr Krayz.
Papagena	Fräul. Dornewag.
Monostatos, ein Mohr	Herr Grahl.
Frauen der Königin	Frau Groß.
	Fräul. Schellg.
	Frau Seubert.
	Fräul. Wagner.
Genien	Fräul. Schubert.
	Frau Schilling.
Erster Priester.	Herr Knapp.
Priester.	Herr Peters.
	Herr Ditt.
Scharnsichte Männer	Herr Peters.
	Herr Starke

Priester. Eclaven. Knaben. Gefolge u. s. w.

Die neuen Decorationen sind entworfen und gemalt von Herrn Hoftheatermaler Oscar Auer.
Die neuen Costüme sind angefertigt von Herrn Garderobe-Inspector J. Ratterer

Textbücher sind zum Preise von 40 Pfennigen beim Portier und an der Kasse, sowie Beiträge zur Geschichte der Zauberflöte für 30 Pfennige zu haben.

Anfang 6 Uhr.

Ende 9 Uhr.

Kasseneröffnung halb 6 Uhr

Alle Freibillets sind für heute aufgehoben.

Preise für ganze Logen:

Parterre-Logen	Mark 3.— Pfg. per Platz	Logen des zweiten Ranges	Mark 2.30 Pfg. per Platz.
Logen des ersten Ranges	3.60	Logen des dritten Ranges	1.50

Große Preise:

Sperreloge in der Reserveloge 1. Ranges 1. Reihe	Mark 6.— per Platz	Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	Mark 2.— per Platz
Sperreloge in der Reserveloge 1. Ranges 2. 3. 4. Reihe	5.50	Reserveloge des dritten Ranges	1.50
Sperreloge in der Reserveloge 1. Ranges 5. u. 6. Reihe	4.50	Gallerieloge	1.—
Sperreloge im Parquet und in der Reserveloge 2. Ranges	3.50	Gallerie	—50
Stehplätze im Parquet	2.50		

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsvorwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen und in Heidelberg Herr A. Löwenthal, westliche Hauptstraße No. 90.

Die verehrlichen Sperrlog-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Diejenigen Abonnenten, welche ihre Logen und Sperreloge für diese Vorstellung behalten wollen, werden ersucht, ihre Karten Samstag, 24. April Vormittags von 9—12 Uhr (bis um welche Zeit deren Vorrecht erlischt) auf dem Hoftheaterbureau entweder persönlich in Empfang zu nehmen oder daselbst gegen schriftliche Anweisung abholen zu lassen. Die auf Logen und Sperreloge vorgemerkten wollen ihre Ansprüche gefälligst am gleichen Tage Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr geltend machen, da von da an über alle, den vorgemerkten etwa zugewiesenen, von denselben jedoch nicht abgeholt Logen- und Sperreloge-Plätze anderweitig verfügt werden wird. Allenfalls freigebliebene und nicht durch Vormerklungen belegte Logen und Sperreloge im Parquet und in der Reserveloge des ersten und zweiten Ranges sind von 3 Uhr desselben Tages an auf dem Hoftheaterbureau zu haben. Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 28a v. Ludwigshafen nach Speyer, Neustadt	10 Uhr —	*Zug XXXI v. Mannheim nach Neckarau, Schwetzingen	9 Uhr 45
Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	*Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 20
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15
*) Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12.		

*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen, werden die Züge Nr. 46 XXVII und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen, für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgesetzt. Für den Zug XXVII ist die Zuwartezeit auf den Schluss der Vorstellung nicht beschränkt.

4260

MANNHEIM.

135

Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch,

den 28. April 1886.



116 Vorstellung.

Abonnement A.

Die Regiments Tochter.

Romische Oper in zwei Aufzügen, nach dem Französischen des St. Georges und Bayard von G. Gollmit. Musik von Donizetti.

Cast list table with roles and names: Die Herzogin von Craquitordi, Die Marquise von Maggiorivoglio, Sulpiz, Sergeant, Tonio, ein junger Tyroler, Marie, Marktendermädchen, Hortensio, Haushofmeister der Marquise, Ein Notar, Ein Korporal, Ein Tyroler, Frau Schlüter, Frau Seubert, Herr Ditt, Herr Gum, Fräul. Prohaska, Herr Bauer, Herr Eichrodt, Herr Starke, Herr Peters.

Französische Grenadiere, Landleute, Herren und Damen, Diener der Marquise. Die Handlung spielt im ersten Acte in Tyrol, im zweiten, ein Jahr später, auf dem Schlosse der Marquise.

Einslage im zweiten Acte: „Bolero“ aus der Sizilianischen Vesper von Verdi.

Textbücher sind zum Preise von 40 Pfennigen beim Portier und an der Kasse zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Unpäßlich: Frau Gum, Herr Jacobi. Verlaubt: Herr Götzes.

Kleine Preise.

Table of small prices for various seating areas: Sperrloge I. d. Reserveloge 1. Rang, Sperrloge I. d. Reserveloge 1. Rang 2, 3, 4. Reihe, Sperrloge I. d. Reserveloge 1. Rang 5, u. 6. Reihe, Sperrloge I. Parquet u. I. d. Reserveloge 2. Rang, Stehplätze im Parquet, Parterre und Reserveloge des 2. Rang, Reserveloge des 3. Rang, Gallerieloge, Gallerie.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsvorwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr H. Löwenthal, westliche Hauptstraße Nr. 96.

Beste Eisenbahn-Fahrten.

Table of train routes and times: Zug Nr. 28 v. Ludwigshafen nach Worms, Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen n. Neustadt, Landau, Zug Nr. 46 v. Mannheim n. Ladenburg, Weinheim, Zug XXXI v. Mannheim n. Neckarau, Schwetzingen, Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg, Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei B 1. 1. Billete welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Freitag, 30. April 1886. 117. Vorstellung (Abonnement B.)

Neu einstudirt: „Der Prinz von Homburg.“ Schauspiel in 5 Akten von Kleist.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

133.

eater.

rzogs

7 Uhr

per Platz
0
0

Bahnen und

9 Uhr 54
10 Uhr 20
11 Uhr 15

*) Bei länger als bis 9 Uhr 30 Minuten dauernden Vorstellungen werden diezüge Nr. 46 und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen; für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgesetzt. Für den Zug XXVII ist die Zuwartezeit auf den Schluß der Vorstellung nicht beschränkt.

Dienstag, 4. Mai 1886. 120. Vorstellung (Abonnement B.)

„Carmen.“ Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

46 361

MANNHEIM.

136

Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Freitag,

117 Vorstellung.

den 30. April 1886.

Abonnement B.

Neu einstudirt:

Der Prinz von Homburg, Die Schlacht bei Tjehrbellin.

oder:

Die Schlacht bei Tjehrbellin.

Schauspiel in 5 Akten von Heinrich von Kleist.

Table listing cast members and their roles, including Friedrich Wilhelm, Die Churfürstin, Katalie, etc.

Hofdamen, Offiziere, Soldaten, Diener, Wachen, Boll.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Kleine Preise Parquet-Sperrsitze M. 2.40 u. s. w.

Verlaubt: Hr. v. Rothenberg.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen...

Die verehrlichen Sperrsitze-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Beste Eisenbahn-Fahrten.

Table with train routes and times, including Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms, Zug XXXI v. Mannheim n. Neckarau, etc.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei B. L. 1. Billete...

Zonntag, 2. Mai 1886. 118. Vorstellung (Abonnement B.)

„Die Zauberflöte“. Große Oper in 2 Akten von Mozart. (Anfang sieben Uhr.)

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

138.

eater.

rzogs

7 Uhr

per Platz

Bahnen und

9 Uhr 54, 10 Uhr 20, 11 Uhr 15

Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen werden die Züge Nr. 46 und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen; für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgesetzt. Für den Zug XXVII ist die Zuwartezeit auf den Schluß der Vorstellung nicht beschränkt.

Dienstag, 4. Mai 1886. 120. Vorstellung (Abonnement B.)

„Carmen.“ Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Ab 1636

MANNHEIM.

137

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Sonntag,

118. Vorstellung.

den 2. Mai 1886.

Abonnement B.



Die Zauberflöte.

Große Oper in zwei Abtheilungen. Musik von Mozart.

Sarastro	Herr Mödinger.
Tamino	Herr Gum.
Die Königin der Nacht	Fräul. Prohaska.
Pamina, ihre Tochter	Fräul. Sorger.
Papageno	Herr Kraze.
Papagena	Fräul. Dornewah.
Monostatos, ein Mohr	Herr Grahl.
Frauen der Königin	Frau Groh.
	Fräul. Schelly.
	Frau Seubert.
	Fräul. Wagner.
Genien	Fräul. Schubert.
	Frau Schilling.
Erster Priester	Herr Knapp.
Priester	Herr Peters.
	Herr Ditt.
Geharnischte Männer	Herr Peters.
	Herr Starke

Priester. Sklaven. Knaben. Gefolge u. s. w.

Die neuen Decorationen sind entworfen und gemalt von Herrn Hoftheatermaler Oscar Auer. Die neuen Costüme sind angefertigt von Herrn Garderobe-Inspector J. Ratterer.

Lehrbücher sind zum Preise von 40 Pfennigen beim Portier und an der Kasse, sowie Beiträge zur Geschichte der Zauberflöte für 30 Pfennige zu haben.

Anfang sieben Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Kasseneröffnung halb 7 Uhr.

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Große Preise. Parquet-Sperrsitze M. 3.50 u. s. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Löwenthal, westl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 28av. Ludwigshafen nach Speier, Neustadt	10 Uhr —	*Zug XXI v. Mannheim n. Neckarau, Schwetzingen	9 Uhr 45
Zug Nr. 28 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	*Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 20
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen n. Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15
*) Zug Nr. 46 v. Mannheim n. Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12.		

*) Bei länger als bis 9 Uhr 30 Minuten dauernden Vorstellungen, werden die Züge Nr. 46, und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen; für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgesetzt. Zug XXI geht an Theatertagen eine Stunde später ab. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speier.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei B I, 1. Billete welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Montag, 3. Mai 1886, 119. Vorstellung (Abonnement A.)

„Der Raub der Sabinerinnen.“ Schwank in 4 Akten von Schönthan. (Anfang 7 Uhr.)

Dienstag, 4. Mai 1886, 120. Vorstellung (Abonnement B.)

„Carmen.“ Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

138.

ltheater.

herzogs

halb 7 Uhr

Kart 2.— per Platz	
" 1.50 "	
" 1.— "	
" —.50 "	

Pfälzer Bahnen und

9 Uhr 54
10 Uhr 20
11 Uhr 15

*) Bei länger als bis 9 Uhr 30 Minuten dauernden Vorstellungen, werden die Züge Nr. 46, und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen; für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgesetzt. Für den Zug XXVII ist die Zuwartzeit auf den Schluß der Vorstellung nicht beschränkt

Dienstag, 4. Mai 1886, 120. Vorstellung (Abonnement B.)
„Carmen.“ Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

16927. 40

Mannheim.

Großherzoglich Badisches



Hof- und Nationaltheater.

Montag,
den 3. Mai 1886.

119. Vorstellung
Abonnement A.

Zur Feier der Anwesenheit Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs

statt der angekündigten Vorstellung „Der Raub der Sabinerinnen“:

(Bei festlich beleuchtetem Hause:)

Die Zauberflöte.

Große Oper in zwei Abtheilungen. Musik von Mozart.

Sarastro	Herr Mühlhölzer.
Lamino	Herr Gum.
Die Königin der Nacht	Fräul. Prohaska.
Pamina, ihre Tochter	Fräul. Sorger.
Papagena	Herr Krage.
Papagena	Fräul. Dornwaß.
Monostatos, ein Mohr	Herr Grahl.
Frauen der Königin	Frau Groß.
Genien	Fräul. Schellh.
Erster Priester	Frau Seubert.
Priester	Fräul. Wagner.
Geharnischte Männer	Fräul. Schubert.
	Frau Schilling.
	Herr Knapp.
	Herr Peters.
	Herr Ditt.
	Herr Peters.
	Herr Starke.

Priester. Sklaven. Knaben. Gefolge u. s. w.

Die neuen Decorationen sind entworfen und gemalt von Herrn Hoftheatermaler Oscar Auer.
Die neuen Costüme sind angefertigt von Herrn Garderobe-Inspector J. Mattereder.

Textbücher sind zum Preise von 40 Pfennigen beim Portier und an der Kasse, sowie Beiträge zur Geschichte der Zauberflöte für 30 Pfennige zu haben.

Anfang **sieben** Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Kasseneröffnung **halb 7** Uhr

Die nichtständigen Freibillets sind für heute aufgehoben.

Große Preise:

Sperrsitze in der Reserveloge 1. Ranges 1. Reihe	Mark 6.— per Platz	Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	Mark 2.— per Platz
Sperrsitze in der Reserveloge 1. Ranges 2. 3. Reihe	5.50 "	Reserveloge des dritten Ranges	1.50 "
Sperrsitze in der Reserveloge 1. Ranges 5. u. 6. Reihe	4.50 "	Gallerieloge	1.— "
Sperrsitze im Parquet und in der Reserveloge 2. Ranges	3.50 "	Galerie	— .50 "
Stehplätze im Parquet	2.50 "		

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen und in Heidelberg Herr K. Löwenthal, westliche Hauptstraße No. 96.

Beste Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	*Zug XXXI v. Mannheim nach Neckarau, Schwetzingen	9 Uhr 54
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	*Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 20
*) Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15

*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen, werden die Züge Nr. 46 XXVII und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgesetzt. Für den Zug XXVII ist die Zuwartezeit auf den Schluß der Vorstellung nicht beschränkt

Dienstag, 4. Mai 1886. 120. Vorstellung (Abonnement B.)
„Carmen.“ Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet.

Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Montag,

den 3. Mai 1886.



119 Vorstellung.

Abonnement A.

Der Raub der Sabinerinnen.

Schwank in 4 Acten von Franz und Paul von Schönthan.

Martin Gollwiz, Professor	Herr Eichrodt.
Friederike, dessen Frau	Frau Schlüter.
Paula, deren Tochter	Frau Rodius.
Dr. Neumeister	Herr Förster.
Marianne, seine Frau	Fräul. De Vank.
Karl Groß	Herr Moser.
Emil Groß, genannt Sterned, dessen Sohn	Herr Rodius.
Emanuel Striese, Theaterdirektor	Herr Stein.
Rosa, Dienstmädchen bei Gollwiz	Frau Jakobi.
Kuguste, Dienstmädchen bei Neumeister	Fräul. Wagner.
Weißner, Schuldiener	Herr Bauer.

Ort der Handlung: Eine kleine deutsche Stadt.
Zeit: Gegenwart.

Anfang **sieben** Uhr. Ende **halb 10** Uhr. Kasseneröffnung **halb 7** Uhr.

Beurlaubt: Frh. v. Rothenberg, Herr Götjes.

Mittel-Preise.

Sperreloge in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	5 Mark — Pf.
Sperreloge in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	4 Mark 50 Pf.
Sperreloge in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperreloge im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	3 Mark — Pf.
Sitzplätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 70 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark 20 Pf.
Gallerieloge	— Mark 90 Pf.
Gallerie	— Mark 50 Pf.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr K. Edenthal, westliche Hauptstraße Nr. 96.

Die verehrlichen Sperrlog-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Beste Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	* Zug XXXI v. Mannheim u. Neckarau, Schwetzingen	9 Uhr 45
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen u. Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 20
*) Zug Nr. 46 v. Mannheim u. Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15

*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen werden die Züge Nr. 46 und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen; für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgesetzt. Zug XXXI geht an Theaterabenden eine Stunde später ab. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei B 1, 1. Bilette, welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Dienstag, 4. Mai 1886. 120. Vorstellung (Abonnement B.)

„Carmen.“ Große Oper in 4 Acten von Georges Bizet.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Bilette, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Montag, 10. Mai 1886. 124. Vorstellung (Abonnement A.)

„Der Raub der Sabinerinnen.“ Schwank in 4 Acten von Franz und Paul v. Schönthan.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

heater.

ii.

ng.

Uhr.

der Platz

„
“

nen und

Uhr 10.
„ 20.
„ 15.

abgelassen.
Schluß der

167/12 10

MANNHEIM. 189
Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Dienstag,
den 4. Mai 1886.



120. Vorstellung.
Abonnement B.

CARMEN.

Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text von Henry Meilhac und Ludovic Halévy.

Carmen	Fräul. Sorger.
Don José, Sergeant	Herr Gum.
Escamillo, Stierkämpfer	Herr Knapp.
Juniga, Lieutenant	Herr Mößlinger.
Morales, Sergeant	Herr Krage.
Villas Pastia, Inhaber einer Schenke	Herr Bauer.
Micaëla, ein Bauernmädchen	Frau Groß.
Doncairo, Schmuggler	Herr Starke.
Remendado, Schmuggler	Herr Grahl.
Frasquita, Zigeunermädchen	Fräul. Dornewag.
Mercédès, Zigeunermädchen	Fräul. Schubert.
Ein Bürger	Herr Peters.
Ein Führer	Herr Stein.
Offiziere	Herr Eichrodt.
	Herr Herr.

Soldaten, Straßenjungen, Cigarrenarbeiterinnen, Zigeuner, Zigeunerinnen, Schmuggler, Volk.

Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1820.

Die vorkommenden Länze sind arrangirt von Frau Balletmeisterin Gutenthal und werden getanzet von derselben und dem Balletpersonale.

Anfang 6 Uhr. Ende halb 10 Uhr. Kasseneröffnung halb 6 Uhr

Beurlaubt: Fräul. v. Rothenberg, Herr Götzes.

Die nichtständigen Freibillets sind für heute aufgehoben.

Große Preise. Parquet-Sperritz Mk. 3.50 u. s. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr K. Löwenthal, wechl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 28 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	*Zug XXXI v. Mannheim n. Neckarau, Schwellingen	9 Uhr 45
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen n. Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	*Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 20
*Zug Nr. 46 v. Mannheim n. Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15

*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen, werden die Züge Nr. 46, und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen; für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgesetzt. Zug XXXI geht an Theatertagen eine Stunde später ab. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei B 1, 1. Billete welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Donnerstag, 6. Mai 1886, 121. Vorstellung (Abonnement A.)

„Der Trompeter von Säckingen.“

Oper in 4 Aufzügen nebst einem Vorspiel v. Victor G. Neßler.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Billete, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Montag, 10. Mai 1886. 124. Vorstellung (Abonnement A.)

„Der Raub der Sabinerinnen.“ Schwank in 4 Acten von Franz und Paul v. Schönthan.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

heater.

li.

ng.

Uhr.

der Platz

„

„

„

nen und

Uhr 10.

„ 20.

„ 15.

abgelassen.

Schluß der

46924

MANNHEIM.

140

Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Donnerstag,

121 Vorstellung.

den 6. Mai 1886.

Abonnement A.

Der Trompeter von Säckingen.

Oper in vier Aufzügen nebst einem Vorspiel. Mit theilweiser Benützung der Idee und einiger Originallieder aus Victor von Scheffels Dichtung von Rudolf Bunge. Musik von Victor G. Rehler.

Personen des Vorspiels.

Werner Kirchhofer Stad. jur. Herr Knapp. Der Haushofmeister der Kurfürstin v. d. Pfalz. Herr Gum.
Conradin, Landsknechtstumpeter und Werber Herr Müllinger. Der Doctor magnificus der Heidelberger Uni- Herr Krage.
Ein Student Herr Peters. verstorbt

Landknechte und Werber. Studenten. Zwei Pöbel. Kellerknechte. Mägde.
Ort der Handlung: Der Schloßhof zu Heidelberg. Zeit: Während der letzten Jahre des 30jährigen Krieges.

Personen der Oper.

Der Freiherr von Schönau Herr Ditt. Damian, des Grafen Sohn aus zweiter Ehe. Herr Graf.
Maria, dessen Tochter Fräul. Sorger. Werner Kirchhofer Herr Knapp.
Der Graf von Wildenstein Herr Starck. Conradin Herr Müllinger.
Dessen geschiedene Gemahlin, des Freiherrn Ein Schiffersknecht Herr Moser.
Schwägerin Frau Seubert.

Ein Narr Herr Kobius. Rathsherren von Säckingen Herr Bauer.
Der Dechant von Säckingen Herr Schrödt. Herr Herz.
Der Bürgermeister von Säckingen Herr Stein.
Ein Kellerknecht. Vier Herolde. Bürgerknechte und Bärschen. Bärscher und Bärscherinnen von Säckingen. Hauensteiner Bauern. Schalkjugend

Die Fürstin-Rectissin und Nonnen des Hochstifts. — Landsknechte. Hauensteiner Dorfmannskanten. Schiffer.
Ort der Handlung: In und bei Säckingen. Zeit: Nach dem 30jährigen Kriege 1656.

Act 1: Tanz der Hauensteiner Bauern, ausgeführt von den Damen des Ballets.

Act 3: Mai-Fest.

Der König Mai Fräul. Wagner.
Prinzessin Maiblume Frau Gutenthal.
Prinz Waldmeister Fräul. Arno.

Frühlingsblumen. Schäfer und Schäferinnen. Vagen des Königs Mai. Kobolde. Waldteufel. Libellen. Laubfrösche. Wespen u.

Personen des Festes beim Mai-Fest.

Herolde. Vagen. Der Schalksnarr. Der Vater Rhein. Der Main und die Mosel. Jäger. Trabanten. Die Ritter von Scharlachberg.
Johannsbierg. Rierheim und Radesheim. Edelsträulein Rade. Uhr. Zahn. Die Edelbienen Liebfräulein und Roselblümchen. Mädchen
von Landensheim. Forster Examiner. Der Hochheimer) Dombachant. Markgräfer. Marcobrunner.
Der Junker Redar. Landsknechte. Herolde. Stadt- und Landvolf. Kinder und junge Mädchen.

Die Ballets und die Pantomime der Mai-Idylle arrangirt von der Balletmeisterin Frau Gutenthal.

Die neue Decoration „der Hof des Heidelberger Schlosses“ ist entworfen und gemalt von Herrn Hoftheatermaler Oscar Auer.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 50 Pfennige zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. Ende 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Die nichtständigen Freibillets sind für heute aufgehoben.

Große Preise. Parquet-Sperritz M. 3.50 u. f. w.

Beurlaubt: Fr. v. Rothenberg, Herr Götzes.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der
Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr K. Ewenthal, westliche Hauptstraße Nr. 96.

Die vorerwähnten Sperritz-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Jug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms 10 Uhr 50. *Jug XXXI v. Mannheim n. Neckarau, Schwetzingen 9 Uhr 45
Jug Nr. 25 v. Ludwigshafen n. Neustadt, Landau 11 Uhr 24. *Jug 47 v. Mannheim nach Heidelberg 10 Uhr 20
Jug Nr. 46 v. Mannheim n. Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 12. Jug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal 11 Uhr 15
*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen werden die Züge Nr. 46 und 47 erst eine halbe
Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen; für den Jug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Jug 47 auf
10 Uhr 40 festgelegt. Jug XXXI geht an Theatertagen eine Stunde später ab. Jug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Freitag, 7. Mai 1886, 122. Vorstellung (Abonnement B.)

„Philippine Welfer.“ Schauspiel in 5 Akten von Oscar v. Redwik.

„Philippine Welfer“ Fräulein Ida Blanche als Antrittsrolle.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Verantwortung nicht vergränzt.

Eisenbahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Billete, welche sichere
Verförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Montag, 10. Mai 1886. 124. Vorstellung (Abonnement A.)

„Der Raub der Sabinerinnen.“ Schwank in 4 Acten von Franz und Paul v. Schönthan.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

142

heater.

li.

ng.

Uhr.

der Platz

„

„

„

men und

Uhr 10.

„ 20.

„ 15.

abgelassen.

Schluß der

195

MANNHEIM.

141

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater

142

Freitag,

122. Vorstellung.

den 7. Mai 1886.

Abonnement B.

heater.

Philippine Welsch.

Historisches Schauspiel in 5 Akten von Oscar von Redwitz.

Cast list table with names and roles: Ferdinand, römischer König; Erzherzog Ferdinand, sein Sohn; Graf Franz von Thurn, dessen Freund; etc.

* Philippine: Fräul. Ada Blanche als Antrittsrolle.

Bolt, Hofleute, Rathsherren, Pagen, Trabanten, Dienerschaft.

Die drei ersten Akte spielen 1548 in Augsburg unter der Regierung Kaiser Karl des Fünften; der vierte 1557 unter der Regierung Kaiser Ferdinand's des Ersten auf dem Schlosse Burglitz in Böhmen; der fünfte in Prag.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Kleine Preise Parquet-Sperrst M. 2.40 u. s. w.

Beurlaubt: Fräul. v. Rothenberg

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Löwenthal, westl. Hauptstr. No. 96

Die verehrlichen Sperrst-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Beste Eisenbahn-Fahrten.

Table with train routes and times: Zug Nr. 28 v. Ludwigshafen nach Worms 10 Uhr 50; Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen u. Neustadt, Landau 11 Uhr 28; etc.

*) Bei länger als bis 9 Uhr 30 Minuten dauernden Vorstellungen, werden diezüge Nr. 46, und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgefahren; für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abfahrtszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgesetzt. Zug XXXI geht an Theatertagen eine Stunde später ab. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei B 1, 1. Billete, welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Sonntag, 9. Mai 1886, 123. Vorstellung (Abonnement A.)

„Der Widerspenstigen Zähmung.“ Oper in 4 Akten, Musik von Hermann Göb. Catharina Fräulein Ottler vom Stadttheater in Köln als Gast.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Billete, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Montag, 10. Mai 1886. 124. Vorstellung (Abonnement A.)

„Der Raub der Sabinerinnen.“ Schwank in 4 Acten von Franz und Paul v. Schönthan.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

lu.

ng.

Uhr.

per Platz

„

„

men und

Uhr 10.

„ 20.

„ 15.

abgefahren. Schluß der

Veranstaltung nicht bequ岸ant.

Mannheim.

142

Großherzoglich Badisches



Hof- und Nationaltheater.

Sonntag,

den 9. Mai 1886.

123. Vorstellung

Abonnement A.

Gastspiel

des Fräulein Ottilie Ottiker vom Stadttheater in Köln.

Der Widerspänstigen Zähmung.

Oper in 4 Acten nach Shakespeare's gleichnamigem Lustspiel frei bearbeitet von Widmann. Musik von Hermann Göp.

Baptista, ein reicher Edelmann in Padua	Herr Ditt.
Katharina, } seine Töchter	Fräul. Sorger.
Bianka, }	Herr Starke.
Gortensio, } Bianca's Freier	Herr Gum.
Lucentio, }	Herr Anapp.
Petruchio, ein Edelmann aus Verona	Herr Rödlinger.
Grumio, sein Diener	Fräul. Böhl.
Eine Edeldame aus Padua	Herr Grahl.
Ein Schneider	Herr Peters.
Haushofmeister } im Hause Baptista's	Fräul. Schell.
Haushälterin }	

Baptista's und Petruchio's Dienerschaft, Hochzeitsgäste, Musikanten, Nachbarn und Nachbarinnen u. Die Handlung spielt in den drei ersten Acten in Padua, im letzten Acte auf dem Landhause Petruchio's bei Verona.

* Katharina Fräulein Ottilie Ottiker.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 50 Pfennige zu haben.

Anfang **6** Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung **halb 6** Uhr.

Beurlaubt: Fr. v. Rothenberg.

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Große Preise:

Sperre in der Reserveloge 1. Ranges 1. Reihe	Mark 6.— per Platz	Barriere und Reserveloge des zweiten Ranges	Mark 2.— per Platz
Sperre in der Reserveloge 1. Ranges 2. 3. Reihe	5.50 "	Reserveloge des dritten Ranges	1.50 "
Sperre in der Reserveloge 1. Ranges 5. u. 6. Reihe	4.50 "	Gallerieloge	1.— "
Sperre im Parquet und in der Reserveloge 2. Ranges	3.50 "	Gallerie	— .50 "
Stehplätze im Parquet	2.50 "		

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen und in Heidelberg Herr K. Löwenthal, westliche Hauptstraße No. 96.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 28a v. Ludwigshafen nach Speyer, Neustadt	10	* Zug XXVII v. Mannheim nach Redaran, Schwetzingen	10 Uhr 10.
Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	16 20.
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11 28.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 15.
*) Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinsheim	10 12.		

*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen, werden die Züge Nr. 46 XXVII und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45. und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 Minuten festgelegt. Für den Zug XXVII ist die Zuwartezeit auf den Schluß der Vorstellung nicht beschränkt.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Billete, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Montag, 10. Mai 1886. 124. Vorstellung (Abonnement A.)

„Der Raub der Sabinerinnen.“ Schwank in 4 Acten von Franz und Paul v. Schönthan.

16676.30

Manheim.

Großherzoglich Badisches Hof- und Nationaltheater.

Sonntag,

den 9. Mai 1886.



123. Vorstellung
Abonnement A.

Wegen Unpäßlichkeit des Herrn Gnapp unterbleibt das Gastspiel des Fräul: Ottiker in „Der Widerspännigen Zähmung“
Dafür:

Gastspiel des

Fr. Weiner, ersten Solotänzerin des Großh. Hoftheaters in Darmstadt:

Robert der Teufel.

Große Oper in 5 Abtheilungen von Scribe und Delavigne. Musik von Meyerbeer.

Isabella, Prinzessin von Sicilien	Fräul. Prohaska.
Der Prinz von Granada	Herr Eichrodt.
Robert, Herzog der Normandie	Herr Göljes.
Bertram, sein Freund	Herr Mödlinger.
Alberti, Ritter	Herr Starke.
Ein Waffenheld	Herr Gum.
Ritter	Herr Peters.
.	Herr Strubel.
Mice, Raimbaud, Helene. Landleute aus der Normandie	Frau Groß.
.	Herr Groß.

Ritter und Große, Pagen, Herolde, Sicilianische Soldaten, Knappen, Volk, Nonnen, Geister der Hölle.
Die Handlung geht in Palermo und der Umgegend vor. Zeit: Das 11. Jahrhundert.

❖ Helene Fräulein Weiner, vom Großh. Hoftheater in Darmstadt.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Anfang **6** Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Kasseneröffnung **halb 6** Uhr.

Beurlaubt: Fr. v. Rothenberg. Unpäßlich: Frau Gutenthal.

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Große Preise:

Sperrsitze in der Reserveloge 1. Ranges 1. Reihe	Mark 6.— per Platz	Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	Mark 2.— per Platz
Sperrsitze in der Reserveloge 1. Ranges 2. 3. Reihe	5.50	Reserveloge des dritten Ranges	1.50
Sperrsitze in der Reserveloge 1. Ranges 5. u. 6. Reihe	4.50	Gallerieloge	1.—
Sperrsitze im Parquet und in der Reserveloge 2. Ranges	3.50	Gallerie	— .50
Stehplätze im Parquet	2.50		

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen und in Heidelberg Herr A. Löwenthal, westliche Hauptstraße No. 96.

Rechte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 28a v. Ludwigshafen nach Speyer, Neustadt	10 " —	*Zug XXXI v. Mannheim nach Neckarau, Schwetzingen	9 Uhr 45.
Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	*Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	16 " 20.
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11 " 28.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 " 15.
*) Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim	10 " 12.		

*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen, werden die Züge Nr. 46 und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen; für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45. und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 Minuten festgesetzt. Zug XXXI geht an Theaterabenden eine Stunde später ab. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Billete, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Ab. 161.

145

MANNHEIM.

143

Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Montag,

124 Vorstellung.

den 10. Mai 1886.

Abonnement A.



Doctor Klaus.

Lustspiel in 5 Aufzügen von Adolph Arronge.

Cast list table with names and roles, including Leopold Griesinger, Julie, Max von Boden, etc.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Beurlaubt: Frh. v. Rothenberg, Unpäßlich: Herr Knapp.

Kleine Preise.

Table of ticket prices for different seating areas like Sperrloge, Gallerie, etc.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen...

Die verehrlichen Sperrlog-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Table of train departure times to various destinations like Worms, Landau, Heidelberg, etc.

Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen werden die Züge Nr. 46 und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgefahren...

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei B 1. 1. Billete...

Mittwoch, 12. Mai 1886. 125. Vorstellung (Abonnement B.)

„Der Registrator auf Reisen“. Posse mit Gesang in 3 Acten von L'Arronge und Moser. Gäste: Wichtig, Herr Julius Großer, vom Wallner Theater in Berlin, als Gast.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1. 1. Billete, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Freitag, den 14. Mai 1886. 126. Vorstellung (Abonnement A.) „Der Postillon von Conjeuneau.“ Komische Oper in 3 Acten von Adam.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

145.

theater.

tenten.

eld.

6 Uhr.

Table of prices per seat (Pfg. per Platz) for different times.

beg Herr A. Edenthal

9 Uhr 45, 10 Uhr 20, 11 Uhr 15

Vorstellung abgefahren; im Stunde später ab.

Ab. 257. 20

80

MANNHEIM.

144

Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch,

den 12. Mai 1886.



125 Vorstellung.

Abonnement B.

Der

Registrator auf Reisen

Poße mit Gesang in 3 Akten (sieben Bildern) von Adolph L'Arronge und G. von Moser. Musik von A. Vial.

Table listing cast members and their roles, including Herr Reumann, Frau Schlüter, Herr Rodius, etc.

Reisende. Eisenbahnbeamte. Gepäckträger. Arbeiter. Diensteute. Bauern und Bäuerinnen.

* Cäsar Wichtig. Herr Julius Großer, vom Ballnertheater in Berlin als Gast.

Anfang halb 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Kleine Preise Parquet-Sperrst. M. 2.40 u. f. w.

Verlaubt: Frl. v. Rothenberg.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr H. Löwenthal, weißliche Quaststraße Nr. 96.

Die verehrlichen Sperrst-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Table with train routes and times, including Zug Nr. 20 v. Ludwigshafen nach Worms, Zug XXXI v. Mannheim n. Neckarau, etc.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei B 1. 1. Billete, welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Donnerstag, 13. Mai 1886, 17. Vorstellung (außer Abonnement.)

Volksvorstellung.

„Der Pfarrer von Kirchfeld.“ Volksstück mit Gesang in 4 Akten von Anzengruber.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1. 1. Billete, welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Freitag, den 14. Mai 1886. 126. Vorstellung (Abonnement A.)

„Der Postillon von Conjeuneau.“ Komische Oper in 3 Akten von Adam.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

145.

ltheater.

nt.

menten.

eld.

6 Uhr.

Fig. per Platz

Table with empty rows for ticket prices.

berg Herr H. Löwenthal

9 Uhr 45
10 Uhr 20
11 Uhr 15

Vorstellung abgelaufen;
im Stunde später ab.

16532. 50

Mannheim.

Großherzoglich Badisches



Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag,
den 13. Mai 1886.

17. Vorstellung
außer Abonnement.

Volks-Vorstellung

mit aufgehobenem Abonnement und aufgehobenem Vorrecht der Abonnenten.

Der Pfarrer von Kirchfeld.

Vollstück mit Gesang in 4 Akten von Anzengruber. Musik von A. Müller sen.

Graf Peter von Finsterberg	Herr Neumann
Luz, dessen Revierjäger	Herr Mühlhinger.
Hell, Pfarrer von Kirchfeld	Herr Stump.
Der Schulmeister von Alt-Deiting	Herr Bauer.
Der Wirth an der Wegscheid	Herr Herz.
Sein Weib	Frau Jacobi.
Hansl, beider Sohn	Herr Eichrodt.
Brigitte, Hell's Haushälterin	Frau Schlüter.
Thalmüller Loisl	Herr Stein.
Michel Berndorfer	Herr Höfner.
Der Wurzelsepp	Herr Jacobi.
Anna Birnmeier aus St. Jakob in der Gindd	Frau Robius.
Petter, Pfarrer von St. Jakob in der Gindd	Herr Ditt.
Die Braut	Frau De Lant.
Weninger } Bauern	Herr Strubel.
Thalmeyer }	Herr Peters.

Anfang **halb 7** Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung **6** Uhr.

Alle Freibillets sind für heute aufgehoben.

Ermäßigte Eintritts-Preise:

Parterre-Logen	Mark 1. — Pfg. per Platz	Stehplätze im Parquet	Mark —. 70 Pfg. per Platz
Logen des ersten Ranges	1. 50 " "	Reserveloge des 2. Ranges	— 50 " "
Logen des zweiten Ranges	— 80 " "	Parterre	— 50 " "
Logen des dritten Ranges	— 50 " "	Reserveloge des 3. Ranges	— 40 " "
Speersitze in der Reserveloge 1. Ranges	2. — " "	Gallerieloge	— 30 " "
Speersitze in der Reserveloge 2. Ranges	1. — " "	Gallerie	— 20 " "
Speersitze im Parquet	1. — " "		

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr A. Löwenthal westliche Hauptstraße Nr. 96.

Beste Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	* Zug XXXI v. Mannheim nach Neckarau, Schwetzingen	9 Uhr 45
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 20
*) Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15

*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen, werden die Züge Nr. 46 und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen; für den Zug 46 jedoch ist die spätere Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 Minuten festgesetzt. Zug XXXI geht an Theatertagen eine Stunde später ab. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei **B 1. 1** Billets, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Freitag, den 14. Mai 1886. 126. Vorstellung (Abonnement **A.**)
„Der Postillon von Conjeuneau.“ Komische Oper in 3 Akten von **A d a m.**

16794.30

MANNHEIM.

146

Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Freitag,

126 Vorstellung.

den 14. Mai 1886.

Abonnement A.

150.

ter.

Der Postillon von Lonjumeau.

Komische Oper in drei Abtheilungen nach dem Französischen des de Leuven und Brunswil. Musik von Adolf Adam.

Personen der ersten Abtheilung.

Chapelou, Postillon	Herr Gum.
Dijou, Wagenschmidt	Herr Ditt.
Marquis de Corcy	Herr Starke.
Wadelaine, Wirthin	Fräul. Prohaska.

Bauern und Bäuerinnen. — Ort: Das Dorf Lonjumeau. Zeit 1756.

Personen der zweiten und dritten Abtheilung.

Marquis de Corcy, Intendant	Herr Starke
Saint Phar, erster Sänger der königlichen Oper	Herr Gum.
Alcindor, Chorführer der Oper	Herr Ditt.
Bourdon, Chorführer der Oper	Herr Möbbling.
Frau von Latour	Fräul. Prohaska.
Kofa, ihr Kammermädchen	Frau Gum.

Herren und Damen, Choristen der Oper, Soldaten der Marsehauffée, Bediente.
Ort: Landhaus der Frau von Latour bei Fontaineblau. Zeit 1766.

Einlage des Saint Phar im III. Act:

„Mein Engel bist Du“ Lied von Hermann Zumpfe.

Textbücher sind zum Preise von 40 Pfennigen beim Portier und an der Kasse zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Kleine Preise Parquet-Sperritz M. 2.40 u. f. w.

Verkauft: Fr. v. Rothenberg.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr A. Wöwenthal, westliche Hauptstraße Nr. 96.

Die verehrlichen Sperritz-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Jug Nr. 28 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	*Jug XXXI v. Mannheim u. Neckarau, Schwellingen	9 Uhr 45
Jug Nr. 26 v. Ludwigshafen u. Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	*Jug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 20
Jug Nr. 46 v. Mannheim u. Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 19.	Jug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Brachsal	11 Uhr 15

*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen werden die Jüge Nr. 46 und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen; für den Jug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 15, und für Jug 47 auf 10 Uhr 40 festgesetzt. Jug XXXI geht an Theatertagen eine Stunde später ab. Jug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei B 1. 1. Billete, welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Sonntag, 16. Mai 1886, 127. Vorstellung (Abonnement B.)

„Der Freischütz.“ Romantische Oper in 3 Acten von C. M. von Weber.
„Agathe“ Fräul. Bianca v. Marsich aus Wien.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Uhr
der Platz
Wöwenthal
9 Uhr 45
9 Uhr 20
9 Uhr 15
abgelassen
später ab.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1. 1. Billete, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Sonntag, 23. Mai 1886, 131. Vorstellung. (Abonnement A.)

„Fidelio“, Oper in 2 Abtheilungen von Beethoven.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

161338-10

MANNHEIM.

147

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Sonntag,

127. Vorstellung.

den 16. Mai 1886.



Abonnement B.

Der Freischütz.

Große romantische Oper in 3 Abtheilungen von Rud. Musik von C. M. von Weber.

Cast list table with columns for characters and actors.

Fürstliches Gefolge. Jäger. Landleute. Brautjungfern. Erscheinungen.

* Agathe. Fräulein Bianca von Marsich aus Wien, als erster theatralischer Versuch.

Schauplatz der Handlung:

- 1. Abtheilung: Platz vor einer Waldschenke. 2. Jagdzimmer in einem fürstlichen Schlosse. 3. Abtheilung: a. Agathen's Stübchen. b. fürstliches Jagdlager im Walde.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennig zu haben.

Anfang 6 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung halb 6 Uhr.

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Beurlaubt: Fräul. v. Rothenberg

Große Preise. Parquet-Sperritz M. 3.50 u. f. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr H. Edenthal, wechl. Hauptstr. No. 96.

Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Die verehrlichen Sperritz-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Beste Eisenbahn-Fahrten.

Table of train routes and times between Mannheim, Speyer, and Ludwigshafen.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei B 1. 1. Billete, welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Montag, 17. Mai 1886. 128. Vorstellung (Abonnement B.)

Zum ersten Male: „Der eingebildete Kranke,“ Lustspiel in 3 Acten von Molière. Hierauf: „Der Kurmärker und die Picarde.“ Genrebild in 1 Act von L. Schneider. Musik von M. Schmidt.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1. 1. Billete, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Sonntag, 23. Mai 1886. 131. Vorstellung. (Abonnement A.)

„Fidelio“, Oper in 2 Abtheilungen von Beethoven.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

150.

ter.

Uhr

er Platz

Edenthal

Uhr 45

Uhr 20

Uhr 15

gelassen
später ab.

Ab 313.

MANNHEIM. 148
Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Montag,
den 17. Mai 1886.



128 Vorstellung.
Abonnement B.

Zum ersten Male:

Der eingebildete Kranke.

Lustspiel in 3 Acten (ohne Fallen des Vorhangs *) von Molière. Deutsch von Graf W. von Vaudiffin.

Argan	Herr Jacobi.
Belinde, dessen zweite Frau	Frau Jacobi.
Angelique, Argan's Tochter	Fräul. Blanche.
Louison, ihre kleine Schwester	Marie Wendi.
Beralde, Argan's Bruder	Herr Neumann.
Eleanthe	Herr Rodius.
Dr. Diafoirus	Herr Bauer.
Thomas, dessen Sohn	Herr Stein.
Dr. Purgon, Argan's Arzt	Herr Grahl.
Pleurant, Apotheker	Herr Herz.
Herr de Bonnefoi, Notar	Herr Eichrodt.
Toinette, Argan's Dienstmädchen	Frau Rodius.

Scene: Paris, Zimmer des Herrn Argan.

* Die Aktpausen werden durch Klopfzeichen markirt.

Die Schulreiterin.

Lustspiel in 1 Act von Emil Pohl.

Lucie, Baronesse Nietoch	Frau Rodius.	Otto, Diener des Baron Wedding	Herr Stein.
Cäsar, Baron Wedding	Herr Rodius.	Ein Lakai	Herr Schilling.
Engelhard v. Reiningshausen, Gutsbesitzer	Herr Förster.		

Ort der Handlung: Ein Salon in Baron Wedding's Landhaus. — Zeit: Die Gegenwart.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Mittel-Preise und zwar Sperrsiß M. 3 u. s. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr K. Löwenthal, wehlische Hauptstraße Nr. 96.

Die verehrlichen Sperrsiß-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Jug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	*Jug XXXI v. Mannheim n. Neckarau, Schwetzingen	9 Uhr 45
Jug Nr. 26 v. Ludwigshafen n. Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	*Jug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 20
Jug Nr. 46 v. Mannheim n. Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12.	Jug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15

*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen werden diezüge Nr. 46 und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen; für den Jug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Jug 47 auf 10 Uhr 40 festgesetzt. Jug XXXI geht an Theaterabenden eine Stunde später ab. Jug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Mittwoch, 19. Mai 1886, 129. Vorstellung (Abonnement A.)

Neu einstudirt: „Maurer und Schlosser“, Oper in 3 Acten von Huber.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Jug 46 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei 131. 1 Bilette, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Sonntag, 23. Mai 1886, 131. Vorstellung. (Abonnement A.)

„Fidelio“, Oper in 2 Abtheilungen von Beethoven.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

150.

ater.

Uhr

per Platz

Südenthal

7 Uhr 45

9 Uhr 20

1 Uhr 15

begleiten

später ab.

Ab 294.

MANNHEIM. Hof- u. Nationaltheater.

149

Mittwoch, den 19. Mai 1886.



129 Vorstellung. Abonnement A.

Neu einstudirt:

Maurer und Schlosser.

Oper in 3 Abtheilungen von Scribe. Musik von Auber.

Leon de Meriville. Herr Götjes. Irma, eine Griechin. Fräul. Dornewas. Baptiste, Schlosser. Herr Witt. Roger, Maurer. Herr Gum. Henriette, seine Frau, Baptistes Schwester. Fräul. Sorger. Madame Bertrand, ihre Nachbarin. Frau Seubert. Jobeide, Irma's Freundin. Fräul. Wagner. Usbeck, } Sklaven im Gefolge des türkischen Gesandten. Herr Starke. Ricca, } Herr Strahl. Ein Kellner. Herr Peters.

Türkische Sklaven, Handwerker und Bewohner der Vorstadt St. Antoine in Paris. Der Ort der Handlung ist die Vorstadt St. Antoine in Paris.

Textbücher sind zum Preise von 40 Pfennigen beim Portier und an der Kasse zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. Ende vor 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Mittel-Preise und zwar Sperrsit M. 3 u. s. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr R. Löwenthal, westliche Hauptstraße Nr. 96.

Die verehrlichen Sperrsit-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Beste Eisenbahn-Fahrten.

Jug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms 10 Uhr 50. Jug XXXI v. Mannheim n. Neckarau, Schwetzingen 9 Uhr 45. Jug Nr. 26 v. Ludwigshafen n. Neustadt, Landau 11 Uhr 28. Jug 47 v. Mannheim nach Heidelberg 10 Uhr 20. Jug Nr. 46 v. Mannheim n. Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 12. Jug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal 11 Uhr 15. *) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen werden die Züge Nr. 46 und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen; für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgelegt. Jug XXXI geht an Theatertagen eine Stunde später ab. Jug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei B 1. 1. Billete, welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Samstag, 22. Mai 1886, 130. Vorstellung (Abonnement B.) Zum ersten Male: „Der Hüttenbesitzer“. (Le Maître de Forges.) Schauspiel in 4 Aufzügen von Georges Ohnet.

Sonntag, 23. Mai 1886, 18. Vorstellung außer Abonnement. (Vorrecht A.) Zur Feier von Richard Wagner's Geburtstag „Götterdämmerung“, Dritter Tag des Bühnenfestspiels „Der Ring des Nibelungen“ von Richard Wagner. Brünnhilde Frau Kraemer-Widl, als Gast.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Jug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1. 1 Billete, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Sonntag, 23. Mai 1886, 131. Vorstellung. (Abonnement A.) „Fidelio“, Oper in 2 Abtheilungen von Beethoven.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

150.

ater.

Uhr

per Platz

Löwenthal

7 Uhr 45
9 Uhr 20
1 Uhr 15

abgelassen
Portier ab.

M 325.22

Mannheim.

Großherzoglich Badisches



Hof- und Nationaltheater.

Freitag,
den 21. Mai 1886.

130. Vorstellung
Abonnement B.

Zum ersten Male:

Der Hüttenbesitzer.

(Le Maître de Forges.)

Schauspiel in 4 Aufzügen von Georges Ohnet.

Marquise von Beausieu	Frau Jacobi.
Octave, } deren Kinder	Herr Stury.
Claire, }	Fräul. Blanche.
Baron von Présont	Herr Stein.
Baronin Présont, Nichte der Marquise	Fräul. De Vant.
Philippe Verblay	Herr Förster.
Suzanne, dessen Schwester	Frau Rodius.
Herzog von Bligny, Nefte der Marquise	Herr Rodius.
Moulinet	Herr Jacobi.
Athenais, dessen Tochter	Frl. v. Kolthenberg.
Bachelin, Notar	Herr Neumann.
von Pontac	Herr Eichrodt.
Der General	Herr Moser.
Der Präfect	Herr Starke.
Gobert	Herr Bauer.
Dr. Servan	Herr Deckert.
Jean, Diener der Marquise	Herr Peters.
Brigitte, } in Diensten Verblay's	Frau Schlüter.
Pierre, }	Herr Schilling.
Erster } Arbeiter	Herr Orth.
Zweiter }	Herr Strubel.

Anfang **halb 7** Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung **6** Uhr

Mittel-Preise:

Sperreplätze in der Reserveloge 1. Ranges, 1. Reihe	Mark 5.— Pfg. per Platz	Parterre und Reserveloge des 2. Ranges	Mark 1.70 Pfg. per Platz
Sperreplätze in der Reserveloge 1. Ranges, 2., 3. u. 4. Reihe	4.50	Reserveloge des 3. Ranges	1.20
Sperreplätze in der Reserveloge 1. Ranges, 5. u. 6. Reihe	4.—	Gallerieloge	— .90
Sperreplätze im Parquet und in der Reserveloge 2. Ranges	3.—	Galerie	— .50
Sitzplätze im Parquet	2.40		

Die nichtständigen Freibillets sind für heute aufgehoben.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr A. Löwenthal wälsche Hauptstraße Nr. 96.

Die verehrlichen Sperrplatz-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	* Zug XXXI v. Mannheim nach Redaran, Schwezingen	9 Uhr 45
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 20
*) Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15

*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen, werden die Züge Nr. 46 und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 Minuten festgesetzt. Zug XXXI geht an Theatertagen eine Stunde später ab, Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1. 1 Billete, welche sichere Beförderung garantieren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Sonntag, 23. Mai 1886, 131. Vorstellung. (Abonnement A.)
„Fidelio“, Oper in 2 Abtheilungen von Beethoven.

Ab 249.

MANNHEIM.

151

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Sonntag,

131. Vorstellung.

den 23. Mai 1886.

Abonnement A.



Fidelio.

Oper in zwei Abtheilungen von Beethoven.

Don Fernando, erster Minister des Königs von Spanien Herr Müßlinger.
Don Pizarro, Gouverneur einer Festung, die als Staatsgefängniß dient Herr Kraze.
Florestan, ein vornehmer Gefangener Herr Gum.
Leonore, seine Gemahlin unter dem Namen Fidelio. Frau Groß.
Rocco, Kerkermeister Herr Ditt.
Marzelline, seine Tochter Fräul. Sorger.
Jacquino, Pförtner Herr Grahl.
Erster Staatsgefangener Herr Peters.
Zweiter Staatsgefangener Herr Starke.

Staatsgefangene. Offiziere und Wachen. Volk.

Die Handlung geht in einem spanischen Staatsgefängniß einige Meilen von Sevilla vor.

Im Zwischenact: „Leonoren Ouverture in C-dur.“

Textbücher sind zum Preise von 40 Pfennigen beim Portier und an der Kasse zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Unpäßlich Herr Knapp.

Große Preise und zwar Sperrsiß M. 3,50. u. f. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsvorwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr K. Löwenthal, westliche Hauptstraße Nr. 90.

Die verehrlichen Sperrsiß-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms 10 Uhr 50. *Zug XXXI v. Mannheim n. Neckarau, Schwetzingen 9 Uhr 45
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen n. Neustadt, Landau 11 Uhr 28. *Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg 10 Uhr 20
Zug Nr. 46 v. Mannheim n. Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 12. Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal 11 Uhr 15
*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen werden diezüge Nr. 46 und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen; für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgesetzt. Zug XXXI geht an Theatertagen eine Stunde später ab. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei B 1. 1. Bilette die sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Montag, 24. Mai 1886. 132. Vorstellung. (Abonnement A.)

„Der Better“ Lustspiel in 3 Akten von Roderich Benedix.

Darauf:

„Papa hat's erlanbt“, Schwank mit Gesang in 1 Akt von Moser und Arronge.

Spiel und Bude: Herr Julius Großer, vom Wallner Theater in Berlin a. G.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Die verehrlichen Sperrsiß-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 28a v. Ludwigshafen nach Speier, Neustadt 10 Uhr —. * Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 12.
Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms 10 Uhr 50. * Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg 10 Uhr 25.
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau 11 Uhr 28. Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal 11 Uhr 15.
*) Diezüge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgelassen; Zug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.45 und Zug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

158.

ater.

Promer. De Lanf.

Eichrodt. De Lanf. Moser. Dornetwas.

ern Gum und zen Personal.

Bauer.

z.

ohneberg.

sonal.

Böhl. Bauer. Moser. Strubel.

Uhr

g. per Platz

"

"

A. Löwenthal

16185

MANNHEIM. Hof- u. Nationaltheater.

152

158.

Montag, den 24. Mai 1886.



132 Vorstellung. Abonnement A.

ater.

Der Better.

Lustspiel in 3 Acten von R. Benedix.

Cast list for 'Der Better' including Gartner, Herr Neumann, Herr Rodius, etc.

Neu einstudirt:

Papa hat's erlaubt.

Schwank mit Gesang in 1 Akt von G. v. Moser und Ad. V. Arronge. Musik von R. Bial.

Cast list for 'Papa hat's erlaubt' including Dr. Liebrecht, Herr Jacobi, Frau Schlüter, etc.

Das Stück spielt in der Wohnung Liebrechts.

* Singspiel, Musik: Herr Julius Großer, vom Wallnertheater in Berlin, a. G.

Anfang halb 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

kleine Preise und zwar Sperrsiß M. 2.40 u. s. w.

Für Kundliche nehmen Bestellungen an: die Bahndirektion in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Löwenthal, westl. Hauptstr. No. 96.

Die verehrlichen Sperrsiß-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Table of train departures from Ludwigshafen and Mannheim to various destinations like Speyer, Neustadt, etc.

*) Bei länger als bis 9 Uhr 30 Minuten dauernden Vorstellungen, werden die Züge Nr. 46, und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen; für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 46, und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgelegt. Zug XXXI geht an Theatertagen eine Stunde später ab. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei B 1. 1. Billete welche höhere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Mittwoch, 26. Mai 1886. 133. Vorstellung. (Abonnement B.)

„Margarethe“. Große Oper in 5 Acten von Gounod.

Margarethe. Hr. Bianca v. Marsch a. G.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Die verehrlichen Sperrsiß-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Table of train departures from Ludwigshafen and Mannheim to various destinations like Speyer, Neustadt, etc.

*) Die Züge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgelassen; Zug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.45 und Zug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Promer. De Lanf.

Gehrodt. De Lanf. Moser. Dornewag.

ern Gum und zen Personal.

Bauer.

z.

ohneberg.

sonal.

Böhl. Bauer. Moser. Strubel.

Uhr

g. per Platz

„

„

„

A. Löwenthal

Ab 314. 20

MANHEIM.

153

158.

Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch,

133 Vorstellung.

den 26. Mai 1886.

Abonnement B.

Margarethe.

Große Oper in 5 Aufzügen, nach dem Französischen des Jules Barbier und Michel Carré. Musik von Ch. Gounod.

Doctor Faust, Mephistopheles, Margarethe, Valentin, ihr Bruder, Soldat, Martha Schwertlein, Margarethen's Nachbarin, Siebel, Student, Brander, Student, Erster Bürger, Zweiter Bürger, Dritter Bürger, Plebejer, Ein Geist, Herr Gum., Herr Mödinger, Herr Reage, Frau Seubert, Fräul. Sorger, Herr Starke I., Herr Peters, Herr Graf, Herr Starke II., Herr Barthmann, Herr Ditt.

Bürger, Frauen, Mädchen, Kinder, Studenten, Krämer, Kassanten, Vokk, Engel.

Im 2. Akt: Walzer, arrangirt von Frau Gutenthal und ausgeführt von derselben und dem Balletpersonal.

* Margarethe. Frä. Bianca von Marisch a. G.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennig zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Unpäßlich Herr Ruapp. Beurlaubt Herr Stary.

Die nichtständigen Freibillets sind für heute aufgehoben.

Mittel-Preise.

Table with 2 columns: Description of seating (Sperre in der Reserveloge, Stehplätze im Parquet, etc.) and Price (5 Mark, 4 Mark, etc.).

Für Kundwärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Löwenthal, westl. Hauptstr. No. 96.

Die verehrlichen Sperrplatz-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Table with 3 columns: Train number (Zug Nr. 23, 26, 46), destination (Ludwigshafen, Mannheim, etc.), and departure time (10 Uhr 50, 11 Uhr 28, etc.).

*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen, werden die Züge Nr. 46, und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelaufen; für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgesetzt. Zug XXXI geht an Theatertagen eine Stunde später ab. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitenstraße bei B. I. 1. Billets welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Freitag, 23. Mai 1886. 134. Vorstellung. (Abonnement A.)

Zum ersten Male wiederholt: „Der eingebildete Kranke“, Lustspiel in 3 Akten von Molière. Neu einstudirt: „Der Anrmärker und die Picarde.“ Genrebild in 1 Akt von L. Schneider.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Die verehrlichen Sperrplatz-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Table with 3 columns: Train number (Zug Nr. 28a, 23, 26, XXXI), destination (Speyer, Mannheim, etc.), and departure time (10 Uhr, 10 Uhr 50, etc.).

*) Die Züge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgelaufen; Zug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.45 und Zug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

ater.

Krämer, De Lanf.

Eichrodt, De Lanf, Moser, Tornetwaß.

ern Gum und zen Personal.

Bauer.

ic.

ohneberg.

sonal.

Böhl, Bauer, Moser, Strubel.

Uhr

g. per Platz

A. Löwenthal

16341

MANNHEIM.

Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Freitag, den 28. Mai 1886. 134 Vorstellung. Abonnement A.

Zum ersten Male wiederholt:

Der eingebildete Kranke.

Lustspiel in 3 Acten (ohne Fallen des Vorhangs *) von Molière. Deutsch von Graf W. von Vaudiffin.

Argan	Herr Jacobi.
Belinde, dessen zweite Frau	Frau Jacobi.
Angelique, Argan's Tochter	Fräul. Manche.
Louison, ihre kleine Schwester	Marie Wendt.
Beralde, Argan's Bruder	Herr Neumann.
Cleanthe	Herr Rodius.
Dr. Diafoirus	Herr Bauer.
Thomas, dessen Sohn	Herr Förster.
Dr. Purgon, Argan's Arzt	Herr Strahl.
Fleurant, Apotheker	Herr Herz.
Herr de Bonnefoi, Notar	Herr Eichrodt.
Toinette, Argan's Dienstmädchen	Frau Rodius.

Scene: Paris, Zimmer des Herrn Argan.

* Die Abspausen werden durch Klapszeichen markirt.

Der Kurmärker und die Picarde.

Genetbild in 1 Act von L. Schneider. Musik von H. Schmidt.

Marie, Fermière in einem Dorfe der Picardie	Fräul. Dornewag.
Friedrich Wilhelm Schulze, Wehrmann im 3. Kurmärkischen Landwehr-Regiment	Herr Strahl.

Scene: Ein französisches Dorf.

Anfang halb 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.
Unpäßlich Herr Stein.

Mittel-Preise und zwar Sperrsiß R. 3 u. f. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an; die Bahndirektion in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Eberenthal, weßl. Hauptstr. No. 96.

Die verehrlichen Sperrsiß-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	* Zug XXXI v. Mannheim n. Neckarau, Schwellingen 9 Uhr 45
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen n. Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg 10 Uhr 20
* Zug Nr. 46 v. Mannheim n. Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 12.		Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal 11 Uhr 15

*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen, werden die Züge Nr. 46, und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen; für den Zug 46 jedoch ist die spätere Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgesetzt. Zug XXXI geht an Theateringen eine Stunde später ab. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Eisenbahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitenstraße bei B. L. 1. Billets welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Sonntag, 30. Mai 1886. 135. Vorstellung. Abonnement B.
„Oberon“. Große Oper in 3 Acten von C. M. von Weber.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Die verehrlichen Sperrsiß-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 28a v. Ludwigshafen nach Speier, Neustadt	10 Uhr — .	* Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 12.
Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg 10 Uhr 25.
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal 11 Uhr 15.
* Zug XXXI v. Mannheim nach Neckarau, Schwellingen	9 Uhr 45	

*) Die Züge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgelassen; Zug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.45 und Zug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

eater.

H. Kromer.
H. De Lanf.

Eichrodt.
H. De Lanf.
Roser.
H. Dornewag.

Herrn Gum und
Herrn Personal.

Bauer.

ic.

Hohneberg.

Personal.

H. Bögl.
Bauer.
Roser
Strubel.

Uhr

fig. per Platz
" "
" "

H. A. Eberenthal

16 10 3 2

MANNHEIM.

155

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Sonntag,

135. Vorstellung.

den 30. Mai 1886.



Abonnement B.

Oberon.

Romantische Oper mit Tanz in 3 Akten, nach dem Englischen des J. R. Planck von Th. Hell.
Musik von C. M. v. Weber.

Oberon, König der Elfen	Herr Grahl.
Titania, seine Gemahlin	Fräul. Koch.
Puck,	Frau Seubert.
Dross,	Fräul. De Lanf.
Oberons dienende Geister	Herr Gum.
Duon von Bordeaux, Herzog von Guienne	Herr Krage.
Scherasmin, sein Knappe	Herr Bauer.
Darun al Raschid, Kalif von Bagdad	Frau Groß.
Nezia, dessen Tochter	Herr Rodius.
Babelan, Prinz von Persien	Fräul. Sorger.
Fatime, Sklavin und Gespielin der Nezia	Frau Schlieter.
Ramuna, Base der Fatime	Herr Eichrodt.
Almansor, Emir von Tunis	Frl. v. Rothenberg.
Koskana, dessen Gemahlin	Fräul. Schell.
Nadina, ihre Sklavin	Herr Ditt.
Erster, Sarazene	Herr Starke.
Zweiter,	Herr Peters.
Abdallah, ein Seeräuber	

Feen, Elfen, Meeremädchen, Große vom Hofe des Kalifen, weibliches Gefolge der Nezia, Leibwache des Kalifen, Sarazenten, Seeräuber, Sklaven, schwarze und weiße Darenndiener.

Die vorkommenden Tänze und Gruppierungen sind arrangirt von Frau Gutenthal und ausgeführt von derselben und dem Balletpersonal.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Anfang **6** Uhr. Ende **9** Uhr. Kasseneröffnung **halb 6** Uhr

Unpäßlich: Herr Stein. Beurlaubt: Herr Stary.

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Große Preise. Parquet-Sperrsitg M. 3.50 u. f. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr A. Löwenthal, westliche Hauptstraße Nr. 90.

Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Die verehrlichen Sperrsitg-Besucher werden gebeten, ihre Plätze **10** Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 28a v. Ludwigshafen nach Speier, Neustadt	10 Uhr —	* Zug XXXI v. Mannheim u. Neckarau, Schwetzingen	9 Uhr 45
Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 20
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen u. Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15
*) Zug Nr. 46 v. Mannheim u. Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12.		

*) Bei länger als bis 9 Uhr 30 Minuten dauernden Vorstellungen werden die Züge Nr. 46 und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen; für den Zug 46 jedoch in die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgesetzt. Zug XXXI geht an Sperrtagen eine Stunde später ab. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speier.

Drambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei **B 1, 1**. Billete welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Vortheater-Portier abgegeben.

Montag, 31. Mai 1886. 136. Vorstellung. Abonnement B.
„Der Probenbauer.“ Gebirgsposse mit Gesang und Tanz in 4 Akten
von Frau Sartl-Matius.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Die verehrlichen Sperrsitg-Besucher werden gebeten, ihre Plätze **10** Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 28a v. Ludwigshafen nach Speier, Neustadt	10 Uhr —	* Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12.
Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 25.
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15.
* Zug XXXI v. Mannheim nach Neckarau, Schwetzingen	9 Uhr 45		

*) Die Züge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgelassen; Zug 46 wartet jedoch nicht länger als bis **10.45** und Zug Nr. 47 nicht länger als bis **10.37**. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speier.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

eater.

H. Fromer.
I. De Lanf.

Eichrodt.
I. De Lanf.
Royer.

H. Dornewas.

errin Gum und
agen Personal.

Bauer.

ic.

Bohneberg.

rsonal.

H. Bögl.
Bauer.
Royer
Strubel.

Uhr

fig. per Platz

r A. Löwenthal

MANNHEIM.

156

Großherzoglich Badisches



Hof- u. Nationaltheater.

Montag,

136 Vorstellung.

den 31. Mai 1886.

Abonnement B.

Saus Furchambault.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Emile Augier.

Furchambault, Banquier	Herr Jacobi.
Frau Furchambault	Frau Jacobi.
Leopold) ihre Kinder	Herr Robius.
Blanche)	Frau Robius.
Marie Vettier	Fräul. Blanche.
Frau Bernard	Hr. v. Nothenberg.
Bernard, ihr Sohn	Herr Förster.
Baron Rasiboulois	Herr Neumann.
Germain, Diener	Herr Moser.
Ein alter Diener	Herr Orth.

Der erste und vierte Akt spielen bei, die andern in Havre.

Anfang halb 7 Uhr.

Ende 9 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr

Unpäßlich: Herr Stein.

Kleine Preise.

Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	3 Mark 50 Pf.
Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pf.
Sperre im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pf.
Sch Plätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pf.
Gallerieloge	— Mark 80 Pf.
Gallerie	— Mark 40 Pf.

Für auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Löwenthal, wechl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	* Zug XXXI v. Mannheim n. Neckarau, Schwellingen	9 Uhr 45
Zug Nr. 25 v. Ludwigshafen n. Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 20
* Zug Nr. 45 v. Mannheim n. Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15

*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen, werden die Züge Nr. 46, und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen; für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgesetzt. Zug XXXI geht an Theatertagen eine Stunde später ab. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei B 1. 1. Billets welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Mittwoch, 2. Juni 1886. 136 Vorstellung. Abonnement B.
 „Der Probenbauer.“ Gebirgsposse mit Gesang und Tanz in 4 Aufzügen
 von Frau Gertr. Mitius.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Die verehrlichen Sperrsit-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 28a v. Ludwigshafen nach Speyer, Neustadt	10 Uhr —	* Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12.
Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 25.
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15.
* Zug XXXI v. Mannheim nach Neckarau, Schwellingen	9 Uhr 45		

*) Die Züge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgelassen; Zug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.45 und Zug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

158.

eater.

H. Kromer.
H. De Lanf.

Eichrodt.
H. De Lanf.
Moser.
H. Dornweag.

errn Gum und
ayen Perjonal.

Bauer.

ic.

Bohneberg.

rjonal.

H. Böfl.
Bauer.
Moser
Strubel.

Uhr

fig. per Platz

" "

" "

r A. Löwenthal

1612 30

MANNHEIM.

157

Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch,

137 Vorstellung.

den 2. Juni 1886.

Abonnement A.

Der Probenbauer.

Oberbayerisches Volksstück mit Gesang und Tanz in 4 Aufzügen von Frau Harli-Mittig. Musik von H. Müller.

Der Bauer vom Berghof	Herr Neumann.
Wolfgang,	Herr Robius.
Rathrin, } seine Kinder	Frau Blanche.
Liesel,	Frau Robius.
Die Bafel, Wirthschafterin	Frau Schläter.
Blasius, Unterhändler	Herr Ditt.
Sein Weib	Frau Böhl.
Quirin, sein Sohn	Herr Förster.
Friedl, Jägerbursche	Herr Stutz.
Der Herr Pfarrer	Herr Bauer.
Nathias,	Herr Eichrodt.
Sepp,	Herr Gum.
Leni,	Frau Gum.
Moni,	Frau Sorger.
Kosl,	Frau Finkl.
Franz,	Herr Piel.
Mudel,	Herr Wödlinger.

Nachbarn, Knechte und Mägde.

Die Handlung geht theils am Berghof, theils am Quirinshof in der Nähe Tegernsee's vor sich. Zwischen dem ersten und dritten Akte ist ein Zeitraum von einem Jahr.

Zeit: Die Gegenwart.

Anfang halb 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Unpäßlich: Herr Stein.

Kleine Preise und zwar Sperrsitze M. 2.40 u. s. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Schwenthal, westl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	* Zug Nr. 46 v. Mannheim n. Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12.
Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen n. Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 25.
* Zug XXXI v. Mannheim n. Neckarau, Schwetzingen	9 Uhr 45.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15.

*) Diezüge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgelaufen; Zug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.45 und Zug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen. Haltestelle Breitestraße bei B. I. I. Billete welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Donnerstag, 3. Juni 1886. 138 Vorstellung. Abonnement B.

Zum ersten Male:

„Wiener Walzer“

Ballet in 3 Bildern von L. Frappart und J. Gaul. Musik von Joseph Bayer.

Vorher:

„Der Dorfbarbier“

Komische Oper in 2 Akten. Musik von Schenk.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

teater.

ul. Kromer.
ul. De Lanf.

r Eichrodt.
ul. De Lanf.
r Moser.
ul. Dornetwas.

Herrn Gum und
anzern Personal.

r Bauer.

c. n.

Bohneberg.

Personal.

ul. Böhl.
r Bauer.
r Moser
r Strubel.

Uhr

Pfg. per Platz

rr A. Schwenthal

Die verehrlichen Sperrsitze-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 28a v. Ludwigshafen nach Speier, Neustadt	10 Uhr —	* Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12.
Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 25.
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15.
* Zug XXXI v. Mannheim nach Neckarau, Schwetzingen	9 Uhr 45		

*) Diezüge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgelaufen; Zug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.45 und Zug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Ab 10/16. 20

Mannheim.

158.

Großherzoglich Badisches



Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag,
den 3. Juni 1886.

133. Vorstellung
Abonnement B.

Zum ersten Male:

Wiener Walzer.

Ballet in 3 Bildern von L. Frappari und J. Gaul. Musik zusammengestellt von Joseph Bayer.

1. Bild: Am Spittelberg. (Vorstadt von Wien.)

Fernauer, ein armer Handwerksbursche	Herr Eichrodt.	Hanswurst	Fräul. Kromer.
Ein Nachtwächter	Herr Bauer.	Barbara, ein Bürgermädchen	Fräul. De Lant.

Gäste und Musfanten. Zeit: Ende des vorigen Jahrhunderts.
„Der Laugaus“, getanz von ganzen Personal.

2. Bild: Im Apollosaale. (Vergnügunglocal von Alt-Wien.)

Die Braut	Frau Gutenthal.	Fernauer, ein reicher Wiener Bürger	Herr Eichrodt.
Der Bräutigam	Herr Gum.	Barbara, dessen Frau	Fräul. De Lant.
Der Brautvater	Herr Strubel.	Der Wirth	Herr Moser.
Die Brautmutter	Frau Ehrenberg.	Die Jugend	Fräul. Dornetwas.

Hochzeitgäste. Kellner. Zeit: 1830.

- | | |
|--|--|
| 1. Polonaise, getanz von dem ganzen Personal. | 4. Walze, getanz von den Hrn. Arno, Kromer, Bod, Breuning. |
| 5. Gavotte, getanz von Frau Gutenthal und Herrn Eichrodt. | 5. Alldentscher Volkstanz, getanz von Frau Gutenthal, Herrn Gum und dem ganzen Personal. |
| 3. Mazur-Quadrille, getanz von den Hrn. Lipp, Dobriner, Kippel, Schelly, Boneberg, Hinfert, Wagner, Luj. | 6. Bruder Lustig, Walzer von Johann Strauß, getanz von dem ganzen Personal. |

3. Bild: Im Prater.

Der alte Fernauer	Herr Eichrodt.	Polnischer Jude	Herr Bauer.
Barbara	Fräul. De Lant.		

Wäshermädel, Fiaker, Salaminnann, Soldaten, Ballonverkäufer, ungarische Bauern, Steyrcinnen, Kindermdchen, Kellner, Zigeuner, Musfanten u. u.
Die Neuzeit.

- | | |
|---|--|
| 1. Fledermaus-Walzer, von Johann Strauß (Sohn), getanz von den Hrn. Kippel, Hinfert, Dobriner, Breuning, und den Herren Eckert, Moser, Orth, Strubel. | 2. Czardas, getanz von Frau Gutenthal, Hrn. Lipp, Arno, Bohneberg. |
| | 3. Böhmischer Polka, getanz von Hrn. Kromer und Bod. |
| | 4. Walzer, getanz von Herrn Eichrodt, und dem gesammten Personal. |

Sämmtliche Tänze arrangirt von der Balletmeisterin Frau Gutenthal.

Vorher:

Der Dorfbarbier.

Romische Oper in 2 Akten. Musik von Schenk. (1798).

Luz, Dorfbarbier	Herr Ditt.	Frau Margareth, Schmiedswittwe	Fräul. Bögl.
Suschen, seine Mündel	Fräul. Dornetwas.	Peter, Schneider	Herr Bauer.
Rund, Schulmeister	Herr Anapp.	Philipp	Herr Moser.
Joseph, Postersohn	Herr Peters.	Thomas	Herr Strubel.
Adam, Barbiergefelle	Herr Grahl.		Bauern.

Anfang **halb 7** Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung **6** Uhr

Große Preise.

Sperreloge in der Reserveloge 1. Ranges, 1. Reihe	Mark 6.— Pfg. per Plaz	Parterre und Reserveloge des 2. Ranges	Mark 2.— Pfg. per Plaz
Sperreloge in der Reserveloge 1. Ranges, 2., 3. u. 4. Reihe	5.50	Reserveloge des 3. Ranges	1.50
Sperreloge in der Reserveloge 1. Ranges, 5. u. 6. Reihe	5.—	Gallerieloge	1.—
Sperreloge im Parquet und in der Reserveloge 2. Ranges	3.50	Gallerie	—50
Sitzplätze im Parquet	2.50		

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofverwaltng in Ludwigshafen durch Vermittelung sämmtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr A. Eberthel westliche Hauptstraße Nr. 96.

Die verehrlichen Sperrelog-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 28a v. Ludwigshafen nach Speier, Neustadt	10 Uhr —	* Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12.
Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 25.
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15.
* Zug XXXI v. Mannheim nach Neckarau, Schwetzingen	9 Uhr 45		

*) Diezüge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgelaßen; Zug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.45 und Zug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speier.

16747

Mannheim.

Großherzoglich Badisches

Hof- und Nationaltheater.

Freitag.

den 4. Juni 1886.



18. Vorstellung
außer Abonnement.

Volks-Vorstellung

mit aufgehobenem Abonnement und aufgehobenem Vorrecht der Abonnenten.

Wilhelm Tell.

Schauspiel in 5 Abtheilungen von Schiller.

Hermann Geßler, kaiserlicher Landvogt in Schwyz u. Uri.	Herr Jacobi.	Seppi, Hirtenknabe	Fräul. Schell.
Berner, Freyherr v. Altinghausen, Bannerherr	Herr Neumann.	Gertrud, Staufacher's Gattin.	Fel v. Rothenberg.
Ulrich von Rudenz, sein Neffe	Herr Rodius.	Demwig, Tell's Gattin, Fück's Tochter	Frau Jacobi.
Berner Staufacher	Herr Bauer.	Walther, Tell's Knaben	Räthchen Eug.
Isel Ketting	Herr Starke.	Vertha von Bruned, eine reiche Erbin	Marie Wendi.
Walther Füssli	Herr Moser.	* Kringart	Fräul. Blanche.
Wilhelm Tell	Herr Kroye.	Rechtshülfe	Frau Schütter.
Köhlmann, der Pfarrer	Herr Strubel.	Rudolph der Hartas, Geßler's Stallmeister	Fräul. Böhl.
Petermann, der Siegrist	Herr Grahl.	Friedhard,	Herr Bödinger.
Kaoni, der Jütt	Herr Wödlinger.	Leuthold,	Herr Großer.
Berni, der Jäger	Herr Ditt.	Waffenknechte	Herr Herz.
Kuodi, der Fischer	Herr Sturz.	Johannes Parricida, Herzog von Schwaben	Herr Eichrodt.
Arnold von Reichthal	Herr Förler.	Stüssi, der Klurschütz	Herr Stein.
Konrad Baumgarten	Herr Orth.	Der Frohwogt	Herr Barthmann.
Weier von Sarnen	Herr Peters.	Meister Steinmey.	Herr Schilling.
Strath von Winkelried,	Herr De Lauf.	Geßler	Herr Pief.
Jenny, Fischerknabe		Zweiter	Herr Strubel.

Varmherzige Brüder. Geßlersche und Landesbergische Reiter. Landleute. Weiber und Kinder aus den Waldskätten. Frohwogt. Gefellen.

„Wilhelm Tell“ Herr Rüttiger als Antrittszwille.

Anfang **halb 7** Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Kasseneröffnung **6** Uhr

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Ermäßigte Eintritts-Preise:

Parterre-Logen	Mark 1. — Pfg. per Platz	Stehplätze im Parquet	Mark —. 70 Pfg. per Platz
Logen des ersten Ranges	1. 50	Reserveloge des 2. Ranges	— 50
Logen des zweiten Ranges	— 80	Parterre	— 50
Logen des dritten Ranges	— 50	Reserveloge des 3. Ranges	— 40
Sperreloge in der Reserveloge 1. Ranges	2. —	Gallerieloge	— 30
Sperreloge in der Reserveloge 2. Ranges	1. —	Galerie	— 20
Sperreloge im Parquet	1. —		

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr A. Edenthal, westliche Hauptstraße Nr. 96.

Beste Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	* Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ludenb., Weisheim	10 Uhr 12
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11 Uhr 23.	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 25
* Zug XXXI v. Mannheim nach Neudorf, Schwellingen	9 Uhr 45	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15.

*) Diezüge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theater-Vorstellung abgelassen; Zug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.45 und Zug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Drambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Galtstette Breite Straße bei **B 1. 1** Billete, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Sonntag, den 6. Juni 1886. 139. Vorstellung. Abonnement **A.**

„Der Widerspenstigen Zähmung.“ Oper in 4 Akten, Musik von Hermann Götz.

Catharina

Fräulein Ottiker, vom Stadttheater in Köln, als Gast.

161835-30

Mannheim.

160.

Großherzoglich Badisches Hof- und Nationaltheater.

Sonntag,
den 6. Juni 1886.



139. Vorstellung
Abonnement A.

Gastspiel

des Fräulein Ottilie Ottiker vom Stadttheater in Köln.

Der Widerspänstigen Zähmung.

Oper in 4 Akten nach Shakespeare's gleichnamigem Lustspiel bearbeitet von Widmann. Musik von Herrmann Göh.

Baptista, ein reicher Edelmann in Padua	Herr Ditt.
Katharina, } seine Töchter	Fräul. Sorger.
Bianca, } Bianca's Freier	Herr Starke.
Hortensio, } Bianca's Freier	Herr Gum.
Petruchio, ein Edelmann aus Verona	Herr Knapp.
Grumio, sein Diener	Herr Wödlinger.
Eine Edelbame aus Padua	Fräul. Böhl.
Ein Schneider	Herr Straßl.
Haushofmeister } im Hause Baptista's	Herr Peters.
Haushälterin }	Fräul. Schell.

Baptista's und Petruchio's Dienerschaft, Hochzeitsgäste, Musikanten, Nachbarn und Nachbarinnen etc.
Die Handlung spielt in den drei ersten Acten in Padua, im letzten Acte auf dem Lande bei Verona.

* Katharina . . . Fräulein Ottilie Ottiker.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 50 Pfennige zu haben.

Anfang **6** Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung **halb 6** Uhr

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Große Preise.

Spreiße in der Reserveloge 1. Ranges, 1. Reihe	Marl 6.— Pfg. per Platz	Parterre und Reserveloge des 2. Ranges	Marl 2.— Pfg. per Platz
Spreiße in der Reserveloge 1. Ranges, 2., 3. u. 4. Reihe	" 5.50 " " "	Reserveloge des 3. Ranges	" 1.50 " "
Spreiße in der Reserveloge 1. Ranges, 5. u. 6. Reihe	" 5.— " " "	Gallerieloge	" 1.— " "
Spreiße im Parquet und in der Reserveloge 2. Ranges	" 3.50 " " "	Gallerie	" —.50 " "
Stehplätze im Parquet	" 2.50 " " "		

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr K. Schönbal, westliche Hauptstraße Nr. 96.

Lezte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 28a v. Ludwigshafen nach Speier, Neustadt	10 Uhr —.	* Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12
Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 25
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15
* Zug XXXI v. Mannheim nach Neckarau, Schwetzingen	9 Uhr 45		

*) Diezüge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgefahren; Zug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.45 und Zug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speier.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei **B 1. 1** Billete, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Montag, 7. Juni 1886. 140 Vorstellung (Abonnement A.)

„Wiener Walzer“ Ballet in 3 Bildern von L. Frappart und J. Gaul. Musik von Joseph Ba her.

Vorher: „Gegenüber“. Lustspiel in 3 Akten von R. Benedix.

4330 40

MANNHEIM.

161

164

Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Montag,

140 Vorstellung.

den 7. Juni 1886.

Abonnement A.

Zum ersten Male wiederholt:

Der Hüttenbesitzer.

(Le Maître de Forges.)

Schauspiel in 4 Aufzügen von Georges Ohnet.

Cast list table with names and roles, including Marquise von Beaulieu, Octave, Claire, Baron von Préfont, etc.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Mittel-Preise.

Table of ticket prices for different seating areas like Speersitze, Parquet, etc.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr N. Löwenthal, westl. Hauptstr. No. 90

Beste Eisenbahn-Fahrten.

Table of train routes and times, including Ludwigsbahn and other lines.

Mittwoch, 9 Juni 1886. 141. Vorstellung. (Abonnement B.) „Maurer und Schlosser.“ Komische Oper in 3 Akten von Huber.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1. 1. Billete, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Posttheater-Portier abgegeben.

Montag, 14. Juni 1886. 19. Vorstellung außer Abonnement. (Vorrecht A.) Zum ersten Male: „Die Fokunger.“ Große Oper in 5 Akten von G. S. Rosenthal. Musik von Edmund Kretschmer.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

heater.

igl.

6 Uhr

per Platz 50 "

Bahnen und

9 Uhr 45 16 " 20 11 " 15

gelassen; für den in Mittwochen

184.05

MANNHEIM.

162

Großherzoglich Badisches



Hof- u. Nationaltheater.

164.

Mittwoch,

141 Vorstellung.

heater.

den 9. Juni 1886.

Abonnement B.

Der fliegende Holländer.

igl.

Romantische Oper in drei Acten von Richard Wagner.

Daland, ein norwegischer Seefahrer	Herr Mödinger.
Senta, seine Tochter	Frau Groß.
Erik, ein Jäger	Herr Gum.
Mary, Senta's Amme	Frau Seubert.
Der Steuermann Daland's	Herr Götjes.
Der Holländer	Herr Krage.

Matrosen des Norwegers. Die Mannschaft des fliegenden Holländers. Norwegische Mädchen und Frauen.
Ort der Handlung: Die norwegische Küste.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 50 Pfennige zu haben.

Anfang halb 7 Uhr.

Ende 9 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr

Mittel-Preise.

Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	5 Mark — Pf.
Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	4 Mark 50 Pf.
Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperre im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	3 Mark — Pf.
Sitzeplätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Partiere und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 70 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark 20 Pf.
Gallerieloge	— Mark 90 Pf.
Gallerie	— Mark 50 Pf.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr K. Löwenthal, wechl. Hauptstr. No. 98.

Lezte Eisenbahn-Fahrten.

Jug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	*Jug Nr. 46 v. Mannheim n. Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 12.
Jug Nr. 26 v. Ludwigshafen n. Neustadt, Landau 11 Uhr 25		*Jug 47 v. Mannheim nach Heidelberg 10 Uhr 25.
*Jug XXXI v. Mannheim n. Neckarau, Schwetzingen 9 Uhr 45.		Jug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal 11 Uhr 15.

*) Diezüge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgelassen; Zug 46 wartet ebend nicht länger als bis 10.45 und Zug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei B 1. 1. Billete welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des lezten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Freitag, 11. Juni 1886. 142 Vorstellung (Abonnement A.)

„Wiener Walzer“ Ballet in 3 Bildern von L. Frappart und J. Gaul.

Musik von Joseph Bayer.

Vorher: „Gegenüber“. Lustspiel in 3 Akten von R. Benedix.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

6 Uhr

— per Platz
50 „
— „
50 „

Bahnen mit

9 Uhr 45
16 „ 20.
11 „ 15

abgelassen; für den
in Mittwochen

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1. 1. Billete, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des lezten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Montag, 14. Juni 1886. 19. Vorstellung außer Abonnement. (Vorrecht A.)

Zum ersten Male: „Die Folsunger“. Große Oper in 5 Akten von G. S. Rosenthal.

Musik von Edmund Kretschmer.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

16439.30

MANHEIM.

163

164

Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Freitag,

142 Vorstellung.

heater.

den 11. Juni 1886.

Abonnement A.

Zum ersten Male wiederholt:

Wiener Walzer.

Ballet in 3 Bildern von L. Frappart und J. Gaul. Musik zusammengestellt von Joseph Bayer.

tiql.

1. Bild: Am Spittelberg. (Vorstadt von Wien).

Bernauer, ein armer Handwerksbursche . . . Herr Eichrodt. Handwurst . . . Fräul. Kromer. Ein Nachtwächter . . . Herr Bauer. Barbara, ein Bürgermädchen . . . Fräul. De Lant. Gäste und Musikanten. Zeit: Ende des vorigen Jahrhunderts. „Der Langans“, getanzl vom ganzen Personal.

2. Bild: Im Apollosaale. (Vergnügungsort von Alt-Wien.)

Die Braut . . . Frau Gutenthal. Bernauer, ein reicher Wiener Bürger . . . Herr Eichrodt. Der Bräutigam . . . Herr Gum. Barbara, dessen Frau . . . Fräul. De Lant. Der Brautvater . . . Herr Strubel. Der Wirth . . . Herr Moser. Die Brautmutter . . . Frau Ehrenberg. Die Jugend . . . Fräul. Dornowah. Hochzeitsgäste. Kellner. Zeit: 1830.

- 1. Polonaise, getanzl vom ganzen Personal. 2. Gavotte, getanzl von Frau Gutenthal und Herrn Eichrodt. 3. Mazur-Quadrille, getanzl von den Frl. Lipp, Dobriner, Rippel, Schelly, Boneberg, Hinfert, Wagner, Lutz. 4. Walze, getanzl von den Frl. Arno, Kromer, Bod, Breuning. 5. Alldeutscher Volkstanz, getanzl von Frau Gutenthal, Herrn Gum und dem ganzen Personal. 6. Bruder Lustig, Walzer von Johann Strauß, getanzl vom ganzen Personal.

3. Bild: Im Prater.

Der alte Bernauer . . . Herr Eichrodt. Polnischer Jude . . . Herr Bauer. Barbara . . . Fräul. De Lant. Wäscherin, Plater, Salamann, Soldaten, Ballonverkäufer, ungarische Bauern, Stegrechinnen, Kinder mädchen, Kellner, Zigeuner, Musikanten u. u. Die Reuzeit.

- 1. Fledermaus-Walzer, von Johann Strauß (Sohn), getanzl von den Frl. Rippel, Hinfert, Dobriner, Breuning, und den Herren Edert, Moser, Orth, Strubel. 2. Czardás, getanzl von Frau Gutenthal, Frl. Lipp, Arno, Boneberg. 3. Böhmischer Polka, getanzl von Frl. Kromer und Bod. 4. Walzer, getanzl von Herrn Eichrodt, und dem gesammten Personal.

Sämmtliche Tänze arrangirt von der Balletmeisterin Frau Gutenthal.

Vorher:

Gegenüber.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Roderich Benedix. Annale von Wahren, Wittve . . . Frau Jacobi. Hartlieb, Concertmeister . . . Herr Jacobi. Edwina, ihre Nichte . . . Fräul. De Lant. Wolfgang, Hartlieb's Pflegesohn . . . Frau Kobius. Leopold von Hausner . . . Herr Neumann. Ein Diener der Frau von Wahren . . . Herr Peters.

Anfang halb 7 Uhr. Ende halb 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

6 Uhr

Mittel-Preise, nämlich Parquet Mk. 3 u. s. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr K. Edenthal, westl. Hauptstr. No. 96.

Sonntag, 13. Juni 1886. 143. Vorstellung. (Abonnement B.)

„Maria Stuart“, Trauerspiel in 5 Akten von Schiller.

Elisabeth, . . . Frau Wahlmann-Wilfähr, vom Königl. Hoftheater in Stuttgart (als Gast).

Montag, 14. Juni 1886, mit aufgehobenem Abonnement:

Zum ersten Male: „Die Follunger“. Große Oper in 5 Akten von Kretschmer.

Table with ticket prices: per Platz (50, 50), Bahnen und (9 Uhr 45, 16, 11, 15), bygelassen für den in Mittwoch.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Billete, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Montag, 14. Juni 1886. 19. Vorstellung außer Abonnement. (Vorrecht A.)

Zum ersten Male: „Die Follunger“. Große Oper in 5 Akten von G. S. Rosenthal. Musik von Edmund Kretschmer.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

№. 1462. 60

Mannheim.

Großherzoglich Badisches Hof- und Nationaltheater.

Sonntag,
den 13. Juni 1886.



143. Vorstellung
Abonnement B.

Gastspiel

der Frau Eleonore Wahlmann-Willführ, vom Königl.
Hoftheater in Stuttgart.

Neu einstudiert:

Maria Stuart.

Trauerspiel in fünf Abtheilungen von Schiller.

Elisabeth, Königin von England	.....	* Fräul. Glancke.
Maria Stuart, Königin von Schottland, Gefangene in England	.....	Herr Rüttiger.
Robert Dudley, Graf von Leicester	.....	Herr Neumann.
Georg Talbot, Graf von Shrewsbury	.....	Herr Jacobi.
Wilhelm Cecil, Baron von Burleigh, Großschatzmeister	.....	Herr Dittl.
Graf von Kent	.....	Herr Rodius.
Wilhelm Davison, Staatssekretär	.....	Herr Eichrodt.
Amias Paulet, Ritter, Hüter der Maria	.....	Herr Sturg.
Mortimer, sein Neffe	.....	Herr Förster.
Graf Rubespine, französischer Gesandter	.....	Herr Stein.
Graf Bellidore, außerordentlicher Botschafter von Frankreich	.....	Herr Kraze.
Orsini, Mortimers Freund	.....	Herr Bauer.
Melvil, Haushofmeister der Königin Maria	.....	Frau Jacobi.
Hanna Kennedy, ihre Amme	.....	Frau Gann.
Margarethe Kurl	.....	Herr Moser.
Offizier der Leibwache	.....	Fräul. Schelly.
Ein Page der Königin	.....

Französische und englische Herren, Trabanten, Hofdiener der Königin von England, Diener und Dienerrinnen der Königin von Schottland.

❁ Elisabeth Frau Eleonore Wahlmann-Willführ als Gast.

Anfang **6** Uhr. Ende halb 10 Uhr. Kasseneröffnung **halb 6** Uhr

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Große Preise.

Speersitze in der Reserveloge 1. Ranges 1. Reihe	Marl 6.— per Platz	Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	Marl 2.— per Platz
Speersitze in der Reserveloge 1. Ranges 2. 3. Reihe	5.50 "	Reserveloge des dritten Ranges	1.50 "
Speersitze in der Reserveloge 1. Ranges 5. u. 6. Reihe	4.50 "	Gallerieloge	1.— "
Speersitze im Parquet und in der Reserveloge 2. Ranges	3.50 "	Gallerie	— .50 "
Stehplätze im Parquet	2.50 "		

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen und in Heidelberg Herr A. Löwenthal, westliche Hauptstraße No. 96.

Rechte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 28a v. Ludwigshafen nach Speyer, Neustadt	10 Uhr —	* Zug XXXI v. Mannheim nach Neckarau, Schwetzingen	9 Uhr 45
Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 " 50.	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	16 " 20.
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11 " 28.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 " 15
*) Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Kadenburg, Weinheim	10 " 12.		

*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen, werden die Züge Nr. 46 und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen; für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgesetzt. Zug XXXI geht an Theatertagen eine Stunde später ab. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Billets, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Montag, 14. Juni 1886. 19. Vorstellung außer Abonnement. (Vorrecht A.)

Zum ersten Male: „Die Follunger“. Große Oper in 5 Akten von G. S. Rosenthal.
Musik von Edmund Krejschmer.

№. 1229.

Mannheim.

Großherzoglich Badisches



Hof- und Nationaltheater.

Montag,

19. Vorstellung außer Abonnement

den 14. Juni 1886.

Vorrecht A.

(Mit aufgehobenem Abonnement.)

Zum ersten Male:

Die Folskunger.

Große Oper in 5 Acten von S. H. Rosenthal. Musik von Edmund Kretschmer.

Magnus, Sohn König Erik's von Schweden, aus dem Geschlecht der Folskunger	Herr Glötjes.
Maria, König Erik's Nichte	Frau Groß.
Karin, des Prinzen Amme	Frau Seubert.
Lars Claesson, ihr Sohn, Castellan des königlichen Schlosses Borgnäs	Herr Knapp.
Bengt, Herzog von Schoonen	Herr Krage.
Sten Petril, sein Vertrauter	Herr Wödlinger.
Ånsgar, Abt des Klosters Rydal in den Njålen	Herr Dill.
Ein Pötrientnabe	Herr Dornewag.
Ein dalecarlisches Mädchen	Fräul. Wagner.
Ein Mann aus dem Volke	Herr Peters.
Ein Offizier der Veltwache	Herr Starke.

Landleute, geistliche und weltliche Würdenträger, Mönche, Krieger, Hirten und Hirtinnen.
Ort: Schweden. 1. Act: Kloster Rydal. 2. Act: Schloß Borgnäs. 3., 4. und 5. Act: Uppsala.
Zeit: Ende des 13. Jahrhunderts.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 50 Pfennige zu haben.

Anfang **6** Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung **halb 6** Uhr

Alle Freibillets sind für heute aufgehoben.

Preise für ganze Logen:

Parterre-Logen	Mark 3.— Pfg. per Platz	Logen des zweiten Ranges	Mark 2.30 Pfg. per Platz.
Logen des ersten Ranges	3.60 " "	Logen des dritten Ranges	1.50 " "

Große Preise.

Sperreloge in der Reserveloge 1. Ranges, 1. Reihe	Mark 6.— Pfg. per Platz	Parterre und Reserveloge des 2. Ranges	Mark 2.— Pfg. per Platz
Sperreloge in der Reserveloge 1. Ranges, 2., 3. u. 4. Reihe	5.50 " "	Reserveloge des 3. Ranges	1.50 " "
Sperreloge in der Reserveloge 1. Ranges, 5. u. 6. Reihe	4.50 " "	Gallerieloge	1.— " "
Sperreloge im Parquet und in der Reserveloge 2. Ranges	3.50 " "	Gallerie	— 50 " "
Schuplätze im Parquet	2.50 " "		

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr A. Ewenthal westlich Hauptstraße Nr. 96.

Die verehrlichen Sperrlog-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Diejenigen Abonnenten, welche ihre Logen und Sperreloge für diese Vorstellung behalten wollen, werden ersucht, ihre Karten Samstag, 12. Juni Vormittags von 9—12 Uhr (bis um welche Zeit deren Vorrecht erlischt) auf dem Hoftheaterbureau entweder persönlich in Empfang zu nehmen oder daselbst gegen schriftliche Anweisung abholen zu lassen. Die auf Logen und Sperreloge vorgemerkten wollen ihre Ansprüche gefälligst am gleichen Tage Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr geltend machen, da von da an über alle, den vorgemerkten etwa zugehörten, von denselben jedoch nicht abgeholt Logen- und Sperreloge-Plätze anderweitig verfügt werden wird. Allenfalls freigebliebene und nicht durch Vormerktungen belegte Logen und Sperreloge im Parquet und in der Reserveloge des ersten und zweiten Ranges sind von 3 Uhr desselben Tages an auf dem Hoftheaterbureau zu haben. Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Rechte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 28a v. Ludwigshafen nach Speier, Neustadt	10 Uhr —.	* Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12
Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 25
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15
* Zug XXXI v. Mannheim nach Medaran, Schweigen	9 Uhr 45		

*) Diezüge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgelassen; Zug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.15 und Zug Nr. 47 nicht länger als bis 10.32. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speier.

Donnerstag,

144 Vorstellung.

den 17. Juni 1886.

Abonnement B.



Die Jüdin.

Oper in 5 Abtheilungen von Scribe, Musik von Halevy.

Leopold, Reichsfürst	Herr Gum.
Prinzessin Eudoxia, Nichte des Kaisers	Fräul. Probasfa.
Johann von Brogny, Cardinal	Herr Mühlhinger.
Ruggiero, Schultheiß der Stadt Konstanz	Herr Starke.
Albert, kaiserlicher Offizier	Herr Strahl.
Ein Bürger	Herr Peters.
Glazar, ein Jude	Herr Götz.
Recha	*

Der Kaiser Sigismund, Reichsfürsten, Geistlichkeit und Bischöfe, Rathsherren, Ritter, Pagen, Soldaten. Juden und Jüdinnen. Volk.

Die Handlung geschieht in der Stadt Konstanz im Jahre 1414.

Im 1. Acte: Walzer, im 3. Acte: Grand pas sérieux arrangiert von Frau Gutenthal und getanzet von derselben, Fr. Arno und den Damen des Ballets.

* Recha . . . Fräul. Margarethe Sander v. Stadttheater in Freiburg a. O.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. Ende halb 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Mittel-Preise.

Sperreloge in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	5 Mark — Pf.
Sperreloge in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	4 Mark 50 Pf.
Sperreloge in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperreloge im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	3 Mark — Pf.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 70 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark 20 Pf.
Gallerieloge	— Mark 90 Pf.
Gallerie	— Mark 50 Pf.

Für Rückwärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr W. Löwenthal, westl. Hauptstr. No. 96.

Lezte Eisenbahn-Fahrten.

Jug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	*Jug Nr. 46 v. Mannheim n. Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12.
Jug Nr. 26 v. Ludwigshafen n. Neustadt, Landau	11 Uhr 28	*Jug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 25.
*Jug XXXI v. Mannheim n. Neckarau, Schwetzingen	9 Uhr 45.	Jug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15.

*) Diezüge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgelassen; Jug 46 wartet doch nicht länger als bis 10.45 und Jug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Jug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei B 1. 1. Büllete welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des lezten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Freitag, 18. Juni 1886. 145. Vorstellung. (Abonnement A).
 „Der eingebildete Kranke.“ Lustspiel in 3 Akten von Molière.
 „Wiener Walzer“ Ballet in 3 Bildern von L. Frappart und J. Gaul.
 Musik von Joseph Bayer.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Mittwoch, 23. Juni 1886. (Abonnement A.)

„Die Jüdin.“ Große Oper in 5 Akten von Halevy.

Recha . . . Fräul. Margarethe Sander vom Stadttheater in Freiburg als Gast.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

eater.

Uhr

3. per Platz

W. Löwenthal

10 Uhr 12
10 Uhr 25
11 Uhr 15

45 und Zug

welche sichere

№ 203.90

MANNHEIM.

166

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Donnerstag,

144. Vorstellung.

den 17. Juni 1886.

Abonnement B.



Wegen Unpäßlichkeit des Herrn Götjes statt der angekündigten Oper „Die Jüdin:“

Der Barbier von Sevilla.

Romische Oper in 2 Abtheilungen. Musik von Rossini.

Cast list table with names and roles: Graf Almaviva, Bartolo, Rosine, Basilio, Bertha, Figaro, Offizier, Fiorillo, Pietro, Bernardo, Alcalde, Rotarius, Herr Gunt, Herr Pitt, Fräul. Prohaska, Herr Wöllinger, Fräul. Bögl, Herr Knapp, Herr Peters, Herr Starke, Herr Strahl, Herr Bauer, Herr Eichrodt, Herr Orth.

Einlage im 2. Acte: Variationen von Proch.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Kleine Preise und zwar Sperrplätz M. 2.40 u. s. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Ewenthal, westl. Hauptstr. No. 96

Beste Eisenbahn-Fahrten.

Table of train routes and times: Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms, Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen n. Neustadt, Zug XXXI v. Mannheim n. Neckarau, Zug Nr. 46 v. Mannheim n. Ladenburg, Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg, Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitenstraße bei B. I. 1. Billete welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des 2ten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Freitag, 18. Juni 1886. 145. Vorstellung. (Abonnement A.) „Der eingebildete Kranke.“ Lustspiel in 3 Akten von Molière. „Wiener Walzer“ Ballet in 3 Bildern von L. Frappart und J. Gaul. Musik von Joseph Bayer.

Sonntag, 20. Juni 1886. 146. Vorstellung. (Abonnement A.) „Lohengrin.“ Große Oper in 3 Akten von Richard Wagner. Elfa . . . Frä. Margarethe Sander v. Stadttheater in Freiburg a. S.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Bestellung garantiren, werden bis zum Beginn des 2ten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Mittwoch, 23. Juni 1886. (Abonnement A.)

„Die Jüdin.“ Große Oper in 5 Akten von Halevy.

Recha . . . Frä. Margarethe Sander vom Stadttheater in Freiburg als Gast.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

165

eater.

Uhr

1. per Platz

A. Ewenthal

10 Uhr 12
10 Uhr 25
11 Uhr 15

45 und Zug

welche sichere

Ab 626.60

MANNHEIM.

167

Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Freitag,

145 Vorstellung.

den 18. Juni 1886.

Abonnement A.

Wiener Walzer.

Ballet in 3 Bildern von L. Frappart und J. Gaul. Musik zusammengestellt von Joseph Bayer.

1. Bild: Am Spittelberg. (Vorstadt von Wien).

Fernauer, ein armer Handwerksbursche . . . Herr Eichrodt. . . Hanswurst . . . Fräul. Kromer.
Ein Nachtwächter . . . Herr Bauer. . . Barbara, ein Bürgermädchen. . . Fräul. De Lant.

Gäste und Musikanten. Zeit: Ende des vorigen Jahrhunderts.
„Der Langaus“, getanzt vom ganzen Personal.

2. Bild: Im Apollosaal. (Vergnügungsort von Alt-Wien.)

Die Braut . . . Frau Gutenthal. . . Fernauer, ein reicher Wiener Bürger . . . Herr Eichrodt.
Der Bräutigam . . . Herr Gum. . . Barbara, dessen Frau . . . Fräul. De Lant.
Der Brautvater . . . Herr Strubel. . . Der Wirth . . . Herr Moser.
Die Brautmutter . . . Frau Ehrenberg. . . Die Jugend . . . Fräul. Dornewass.

Hochzeitstänze. Kellner. Zeit: 1830.
1. Polonaise, getanzt vom ganzen Personal.
2. Gavotte, getanzt von Frau Gutenthal und Herrn Eichrodt.
3. Mazur-Quadrille, getanzt von den Hrn. Lipp, Dobriner, Klippel, Schelly, Boneberg, Hinkert, Wagner, Lutz.
4. Walze, getanzt von den Hrn. Arno, Kromer, Bod, Breuning.
5. Altdeutscher Polstertanz, getanzt von Frau Gutenthal, Herrn Gum und dem ganzen Personal.
6. Bruder Lustig, Walzer von Johann Strauß, getanzt vom ganzen Personal.

3. Bild: Im Prater.

Der alte Fernauer . . . Herr Eichrodt. . . Polnischer Jude . . . Herr Bauer.
Barbara . . . Fräul. De Lant.
Wäscherin, Fiaker, Salamann, Soldaten, Ballonverkäufer, ungarische Bauern, Stegreimmens, Kinder mädchen, Kellner, Zigeuner, Musikanten u. u.
Die Neugier.

1. Fledermaus-Walzer, von Johann Strauß (Sohn), getanzt von den Hrn. Klippel, Hinkert, Dobriner, Breuning, und den Hrn. Edert, Moser, Orth, Strubel.
2. Czardas, getanzt von Frau Gutenthal, Hrn. Lipp, Arno, Boneberg.
3. Böhmischer Polka, getanzt von Hrn. Kromer und Bod.
4. Walzer, getanzt von Herrn Eichrodt, und dem gesammten Personal.

Sämmtliche Tänze arrangirt von der Balletmeisterin Frau Gutenthal.

Vorher:

Der eingebildete Kranke.

Lustspiel in 3 Acten (ohne Fallen des Vorhangs) von Molière. Deutsch von Graf W. von Baudissin.

Argan . . . Herr Jacobi. . . Dr. Diafoirus . . . Herr Bauer.
Belinde, dessen zweite Frau . . . Frau Jacobi. . . Thomas, dessen Sohn . . . Herr Förster.
Angelique, Argan's Tochter . . . Fräul. Blanche. . . Dr. Purgon, Argan's Arzt . . . Herr Grahl.
Louison, ihre kleine Schwester . . . Marie Wendt. . . Fleurant, Apotheker . . . Herr Herz.
Beralde, Argan's Bruder . . . Herr Neumann. . . Herr de Bonnefoi, Notar . . . Herr Eichrodt.
Cleantje . . . Herr Rodius. . . Zoinette, Argan's Dienstmädchen . . . Frau Rodius.

Scene: Paris, Zimmer des Herrn Argan.

* Die Aktpausen werden durch Klappzeichen markirt.

Anfang halb 7 Uhr. Ende halb 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Mittel-Preise, nämlich Parquet Mk. 3 u. s. w.

Sonntag, 30 Juni 1886. 146. Vorstellung. (Abonnement A.)

„Lohengrin.“ Große Oper in 3 Acten von Richard Wagner.

Elfa, . . . Fräul. Margaretha Sander vom Stadttheater in Freiburg a. S.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Mittwoch, 23. Juni 1886. (Abonnement A.)

„Die Jüdin.“ Große Oper in 5 Acten von Halevy.

Recha . . . Fräul. Margarethe Sander vom Stadttheater in Freiburg als Gast.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

165

eater.

Uhr
1. per Platz
10 Uhr 12
10 Uhr 25
11 Uhr 15
15 und Zug

.re, welche sichere

Depotierung garantiren, welchen wir zum Beginn der Saison unter dem Vorbehalt vorbehalten.

16/395.20

MANNHEIM.

168

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Sonntag,

146. Vorstellung.

den 20. Juni 1886.

Abonnement A.



165
eater.

Lohengrin.

Große romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner.

Heinrich der Vogler, deutscher König	Herr Ködflinger.	Zweiter	} brabantischer Edler	Herr Grahl.
Lohengrin	Herr Götz.	Dritter		Herr Starke.
Elisa von Brabant	•	Vierter	} Page.	Herr Ditt.
Herzog Gottfried, ihr Bruder	Fräul. De Lanf.	Fünfter		Herr Peters.
Friedrich von Telramund, brabantischer Graf	Herr Kroze.	Erster	} Fräul. Schelly.	Fräul. Wagner.
Ortrud, seine Gemahlin	Frau Seubert.	Zweiter		Frau Schilling.
Der Heerführer des Königs	Herr Knapp.	Dritter	} Fräul. Kriem.	
Erster brabantischer Edler	Herr Gum.	Vierter		

Sächsische und brabantische Grafen und Edle. Edelknechte. Edelknaben. Kanten. Frauen. Knechte.
Antwerpen: erste Hälfte des zehnten Jahrhunderts.

Elisa . . . Fräul. Margarethe Sander v. Stadttheater in Freiburg a. O.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 50 Pfennige zu haben.

Anfang halb 6 Uhr. Ende nach halb 10 Uhr. Kasseneröffnung 5 Uhr

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Große Preise. Parquet-Sperrsitze M. 3.50 u. s. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr K. Löwenthal, westl. Hauptstr. No. 96.

Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Die verehrlichen Sperrsitze-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Jug Nr. 28a v. Ludwigshafen nach Speier, Neustadt	10 Uhr —	*Jug XXXI v. Mannheim n. Neckarau, Schwetzingen	9 Uhr 45
Jug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	*Jug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 20
Jug Nr. 26 v. Ludwigshafen n. Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	Jug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15
Jug Nr. 46 v. Mannheim n. Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 13.		

*) Die Jüge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgelassen; Jug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.15 und Jug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Jug 26 geht an Mittwochen auch nach Speier.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei B 1, 1. Bilette, welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Montag, 21. Juni 1886. 147. Vorstellung. (Abonnement B.)

Zum ersten Male:

„Ein Tropfen Gift.“ Schauspiel in 4 Acten von O. Blumenthal.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Bilette, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Mittwoch, 23. Juni 1886. (Abonnement A.)

„Die Jüdin.“ Große Oper in 5 Acten von Halevy.

Recha . . . Fräul. Margarethe Sander vom Stadttheater in Freiburg als Gast.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

f.
Uhr
1. per Platz
" "
" "
K. Löwenthal
10 Uhr 12
10 Uhr 25
11 Uhr 15
45 und Jug

Ab 467. 10

Mannheim.

Großherzoglich Badisches

Hof- und Nationaltheater.

Montag.



147. Vorstellung

den 21. Juni 1886.

Abonnement B.

Zum ersten Male:

Ein Tropfen Gift.

Schauspiel in vier Akten von Oscar Blumenthal.

Lothar, Freiherr von Mettenborn	Herr Rüttiger.
Prinz Karl Emil	Herr Rodius.
Erwin von Weibegg	Herr Sturz.
Herttha, seine Gattin	Fräul. Blanche.
Liddy, ihre Schwester	Frau Rodius.
Albrecht, Graf Vahlberg	Herr Neumann.
Geheimrath Fabricius	Herr Eichrodt.
Oberst von Wendlingen	Herr Pitt.
Lieutenant Bruno, sein Sohn	Herr Höfner.
Baron Brendel	Herr Jacobi.
Assessor von Dreuwitz	Herr Stein.
Präsident Lehnhardt	Herr Starke.
Baronin Breitenbach	Frau Jacobi.
Berner } Diener	Herr Bauer.
Franz }	Herr Moser.

Die neue Zimmerdecoration des dritten Aktes entworfen und gemalt von Herrn Hoftheatermaler Auer.

Anfang **halb 7** Uhr. Ende gegen halb 10 Uhr. Kasseneröffnung **6** Uhr

Die nichtständigen Freibillets sind für heute aufgehoben.

Mittel-Preise:

Speersitze in der Reserveloge 1. Rang, 1. Reihe	Mark 5.— Pfg. per Platz	Parterre und Reserveloge des 2. Rang	Mark 1.70 Pfg. per Platz
Speersitze in der Reserveloge 1. Rang, 2., 3. u. 4. Reihe	4.50 " " "	Reserveloge des 3. Rang	1.20 " "
Speersitze in der Reserveloge 1. Rang, 5. u. 6. Reihe	4.— " " "	Gallerieloge	—90 " "
Speersitze im Parquet und in der Reserveloge 2. Rang	3.— " " "	Gallerie	—50 " "
Stehplätze im Parquet	2.40 " " "		

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr A. Wöhrthal, w. ö. Hauptstraße Nr. 90.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	* Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 25
* Zug XXXI v. Mannheim nach Redaran, Schwetzingen	9 Uhr 45	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15

*) Diezüge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgefahren; Zug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.15 und Zug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1 1. Billets, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Mittwoch, 23. Juni 1886. (Abonnement A.)

„Die Jüdin.“ Große Oper in 5 Akten von Gade.

Recha Frä. Margarethe Sander vom Stadttheater in Freiburg als Gast.

M 422.60

MANNHEIM.

170

Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch,

148 Vorstellung.

den 23. Juni 1886.

Abonnement A.



Die Jüdin.

Oper in 5 Abtheilungen von Scribe. Musik von Halevy.

Leopold, Reichsfürst	Herr Gum.
Prinzessin Eudoxia, Nichte des Kaisers	Fräul. Prohaska.
Johann von Brogny, Cardinal	Herr Ködinger.
Ruggiero, Schultheiß der Stadt Konstanz	Herr Starke.
Albert, kaiserlicher Offizier	Herr Strahl.
Ein Bürger	Herr Peters.
Elezar, ein Jude.	Herr Götjes.
Recha	*

Der Kaiser Sigismund, Reichsfürsten, Geißlichkeit und Bischöfe, Rathsherren, Ritter, Pagen, Soldaten. Juden und Jüdinnen. Volk.

Die Handlung geschieht in der Stadt Konstanz im Jahre 1414.

Im 1. Akte: **Walzer**, im 3. Akte: **Grand pas sérieux** arrangirt von Frau Gutenthal und gelangt von derselben, Fr. Arno und den Damen des Ballets.

* **Recha** . . . Fr. **Margarethe Sander** v. Stadttheater in Freiburg a. G.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Anfang **halb 7 Uhr.** Ende halb 10 Uhr. Kasseneröffnung **6 Uhr**

Mittel-Preise, nämlich Parquet Mk. 3 u. s. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr K. Löwenthal, westliche Hauptstraße Nr. 96.

Beste Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	* Zug Nr. 46 v. Mannheim n. Ludenb. Weinheim	10 Uhr 12.
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen n. Neustadt, Landau	11 Uhr 23	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 25.
* Zug XXXI v. Mannheim n. Neckarau, Schwesingen	9 Uhr 45.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 16.

*) Diezüge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgelassen; Zug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.45 und Zug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei B. I. I. Billets welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Donnerstag, 24. Juni 1886. 149. Vorstellung. (Abonnement B.)

Erstes Gastspiel des Herrn **Wilhelm Knaaf**, vom Carl-Theater in Wien (als Gast).
Zum ersten Male: „Des nächsten Hausfrau“. Lustspiel in 3 Akten von J. Rosen.

Zum ersten Male: „Im Späthommer“. Lustspiel in 1 Akte von
Mailhak und Halevy.

Neu einstudirt: „Eine vollkommene Frau.“ Lustspiel in 1 Akte von **Carl Görlig.**
Döffelmann, Briqueville, Fröbel . . . Herr **Wilhelm Knaaf.**

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr K. Löwenthal westliche Hauptstraße Nr. 96.

Samstag, 26. Juni 1886. 170. Vorstellung. (Abonnement A.)

Zweites Gastspiel des Herrn **Wilhelm Knaaf** vom k. k. Carltheater in Wien.
Neu einstudirt: „Der Hofmeister in tausend Neugsten.“ Lustspiel in 1 Akte nach dem Französischen bearbeitet von **Th. Sell.**
Neu einstudirt: „Der Sohn auf Reisen.“ Original-Lustspiel in 2 Abtheilungen von **Feldmann.**
Neu einstudirt: „Schneider Pips.“ Posse mit Gesang in 1 Act von **Kochebue.**

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

171

theater.

u Wien.

ll.

Herr Förster.
Herr Sturm.
Fräul. De Lanl.
Herr Eichrodt.
Gegenwart.

rau Schlüter.
err Schilling.
Zeit: Gegenwart.

l.

cüul. Blanche.
ri. De Lanl.

6 Uhr

№ 1031.50

Mannheim.

Großherzoglich Badisches



Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag,

149. Vorstellung

den 24. Juni 1886.

Abonnement B.

Erstes Gastspiel

des Herrn Wilhelm Knaack, vom k. k. priv. Carltheater in Wien.

Zum ersten Male:

Des Nächsten Hausfrau.

Original-Lustspiel in 3 Aufzügen von Julius Rosen.

Herr Rößelmann, ein reicher Gutsbesitzer
Camillo, seine Frau
Camillo, seine Nichte
Frau Amher, Rathswittwe
Julie, ihre Tochter

*
Frau Jacobi.
Fräul. Blanche.
Frau Schlüter.
Frau Gum.

Hugo Donner
Karl Riff, Marineoffizier
Laura, Stubenmädchen bei Rößelmann
Johann, Kellner

Herr Förster.
Herr Stury.
Fräul. De Lanl.
Herr Eichrodt.

Ort der Handlung: Ein deutsches Bad. Zeit: Die Gegenwart.

Zum ersten Male:

Im Spätsommer.

Lustspiel in 1 Act von H. Reilhac und Halevy. Deutsch von B. Emdeun.

Briqueville
Noel
Adrienne

* *
Herr Robius.
Frau Robius.

Nadame Lebreton
Ein servirender Diener

Frau Schlüter.
Herr Schilling.

Ort der Handlung: Schloß Briqueville in der Umgegend von Tours. Zeit: Gegenwart.

Neu einstudirt:

Eine vollkommene Frau.

Lustspiel in 1 Act von Karl Görlik.

Fröbel, pensionirter Kämmerer einer kleinen Stadt.
Paul Sorau, Arzt, sein Nefse

* * *
Herr Robius.

Louise, dessen Frau
Minna, Dienstmädchen

Fräul. Blanche.
Fr. De Lanl.

Ort der Handlung: Eine große Residenz.

* * *
Rößelmann }
Briqueville } Herr Wilhelm Knaack, als Gast.
Fröbel }

Anfang **halb 7** Uhr. Ende gegen halb 10 Uhr. Kasseneröffnung **6** Uhr

Die nichtständigen Freibillets sind für heute aufgehoben.

Mittel-Preise und zwar Sperrsit M. 3 u. s. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofverwaltg in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr A. Löwenthal westlich Hauptstraße Nr. 96.

Samstag, 26. Juni 1886. 170. Vorstellung. (Abonnement A.)

Zweites Gastspiel des Herrn Wilhelm Knaack vom k. k. Carltheater in Wien.

Neu einstudirt: „Der Hofmeister in tausend Aengsten.“ Lustspiel in 1 Akte nach dem Französischen bearbeitet von Th. Dell.

Neu einstudirt: „Der Sohn auf Reisen.“ Original-Lustspiel in 2 Abtheilungen von Feldmann.

Neu einstudirt: „Schneider Rips.“ Posse mit Gesang in 1 Act von Kotzebue.

16693

Manheim.

Großherzoglich Badisches Hof- und Nationaltheater.

Samstag,

den 26. Juni 1886.



150. Vorstellung

Abonnement A.

Zweites Gastspiel

des Herrn Wilhelm Knaack, vom k. k. priv. Carltheater in Wien.

Neu einstudirt:

Der Hofmeister in tausend Nengsten.

Lustspiel in 1 Akte nach dem Französischen, bearbeitet von Th. Hell.

Freiherr von Altsach	Herr Keumann	Julie von Salbern	Frau Gum.
Heinrich, sein Sohn	Herr Rodius	Lieschen, ein Bauernmädchen	Frau Rodius
Magister Cassenius, Heinrichs Hofmeister	*	Jakob, Cassenius' Pathe	Herr Herz

Ort der Handlung: Altsach's Landgut.

Neu einstudirt:

Der Sohn auf Reisen.

Original-Lustspiel in zwei Akten von Feldmann.

Hallmer, Privatier	Herr Eichrodt	Luisa, Frau Hallmers Nichte	Fraul. Blanche
Frau Hallmer	Frau Schlüter	Volkner, Schulmeister	Herr Bauer
Julius, ihr Sohn	Herr Rodius	Peter, Bedienter in Hallmers Hause	*

Ein Kutscher. Nachbarn. Die Handlung beginnt Morgens und endet Abends.

Neu einstudirt:

Schneider Fips.

oder:

Die gefährliche Nachbarschaft.

Posse mit Gesang in einem Akte von Feytaue (neu eingerichtet).

Fips, Schneider	* * *	Frau Rodius	Franz Dollmann, ein junger reicher Kaufmann	Herr Förster
Lieschen, seine Mündel	* * *	Frau Jacobi	Johann, sein Diener	Herr Orth
Madame Zephyr, Marchande de modes	* * *	Magister Cassenius	Herr Wilhelm Knaack.	
	* * *	Peter		
	* * *	Fips		

Anfang **halb 7** Uhr. Ende gegen halb 10 Uhr. Kasseneröffnung **6** Uhr

Die nichtständigen Freibillets sind für heute aufgehoben.

Mittel-Preise und zwar Sperrsit M. 3 u. f. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr K. Löwenthal westliche Hauptstraße Nr. 96.

Sonntag, 27. Juni 1886. 151. Vorstellung. (Abonnement B.)

Zum ersten Male wiederholt: „Die Follinger“. Große Oper in 5 Akten von Bretschner.

413.60

MANNHEIM.

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater

Sonntag,

151. Vorstellung.

den 27. Juni 1886.



Abonnement B.

Zum ersten Male wiederholt:

Die Folskunger.

Große Oper in 5 Acten von S. S. Rosenthal. Musik von Edmund Kretschmer.

Magnus, Sohn König Geil's von Schweden aus dem Geschlecht der Folskunger
Maria, König Geil's Nichte
Karin, des Prinzen Amme
Lars Olsson, ihr Sohn, Castellan des königlichen Schlosses Borgnäs
Bengt, Herzog von Schwonen
Sten Petril, sein Vertrauter
Ansgar, Abt des Klosters Nydal in den Njolen
Ein Hirtensnabe
Ein dalekarlisches Mädchen
Ein Mann aus dem Volke
Ein Offizier der Leibwache
Herr Göjes.
Frau Groß.
Frau Seubert.
Herr Knapp.
Herr Krage.
Herr Wödlinger.
Herr Pitt.
Hr. Dornewag.
Fräul. Wagner.
Herr Peters.
Herr Starke.
Landleute, geistliche und weltliche Würdenträger, Mönche, Krieger, Hirten und Hirtinnen.
Ort: Schweden. 1. Act: Kloster Nydal. 2. Act: Schloß Borgnäs. 3., 4. und 5. Act: Uppsala.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 50 Pfennige zu haben.

Anfang 6 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung halb 6 Uhr

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Große Preise. Parquet-Sperrsit M. 3.50 u. s. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Löwenthal, westl. Hauptstr. No. 98.

Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Die verehrlichen Sperrsit-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Jug Nr. 28a v. Ludwigshafen nach Speier, Neustadt 10 Uhr
Jug Nr. 28 v. Ludwigshafen nach Worms 10 Uhr 50.
Jug Nr. 26 v. Ludwigshafen u. Neustadt, Landau 11 Uhr 28.
Jug Nr. 46 v. Mannheim u. Ludensburg, Weinheim 10 Uhr 12.
*Jug XXXI v. Mannheim u. Neckarau, Schwetzingen 9 Uhr 45
*Jug 47 v. Mannheim nach Heidelberg 10 Uhr 20
Jug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Brachthal 11 Uhr 15

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1. 1. Bille, welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Montag, 26. Juni 1886. 152. Vorstellung. (Abonnement B.)
Drittes und letztes Gastspiel des Herrn Wilhelm Knaak dem l. l. priv. Kartheater in Wien.
„Der Raub der Sabinerinnen“. Schwan in vier Akten von F. und P. Schönlhan.
Emanuel Striefe Herr Wilhelm Knaak.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1. 1. Bille, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Mittwoch, 30. Juni 1886. 152. Vorstellung. (Abonnement B.)
„Maurer und Schloffer.“ Oper in 3 Akten von Auber.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

ater.

ment

Vien.

U.

Uhr

per Platz.

re: B 1)

Abenthal

von 9-11

0 Uhr 12
10 Uhr 25
1 Uhr 15

3 und Jug

16159. 50

MANNHEIM.

Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch,

152 Vorstellung.

den 30. Juni 1886.

Abonnement B.



Maurer und Schlosser.

Oper in 3 Akten von Scribe. Musik von Auber.

Leon de Meriville	Herr Götz.
Irma, eine Griechin	Fräul. Prohaska.
Baptiste, Schlosser.	Herr Ditt.
Roger, Maurec	Herr Gum.
Henriette, seine Frau, Baptiste's Schwester	Fräul. Sorger.
Madame Bertrand, ihre Nachbarin	Frau Seibert.
Jobeide, Irma's Freundin	Fräul. Wagner.
Usbed	Herr Starke.
Ricca	Herr Grahl.
Ein Kellner	Herr Peters.

Türkische Sklaven, Handwerker und Bewohner der Vorstadt St. Antoine in Paris.
Der Ort der Handlung ist die Vorstadt St. Antoine in Paris.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. Ende vor 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Unpäßlich: Fräul. Dornetwaß. Krank: Herr Stein.

kleine Preise.

Speerränge in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pf.
Speerränge in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	3 Mark 50 Pf.
Speerränge in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pf.
Speerränge im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pf.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pf.
Gallerieloge	— Mark 80 Pf.
Gallerie	— Mark 40 Pf.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr K. Edmenthal, westliche Hauptstraße Nr. 96.

Beste Eisenbahn-Fahrten.

Jug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	*Jug Nr. 46 v. Mannheim n. Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12.
Jug Nr. 26 v. Ludwigshafen n. Neustadt, Landau	11 Uhr 28	*Jug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 25.
*Jug XXXI v. Mannheim n. Neckarau, Schwetzingen	9 Uhr 45.	Jug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15

*) Diezüge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgelassen; Zug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.45 und Zug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1. 1. Bilette, welche sichere Beförderung garantieren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Freitag, 2. Juli 1886. 153. Vorstellung. (Abonnement A.)
„Ein Tropfen Gift.“ Schauspiel in 4 Akten von D. Blumenthal.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

*) Diezüge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgelassen; Zug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.45 und Zug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1. 1. Bilette, welche sichere Beförderung garantieren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Montag, 5. Juli 1886: „Volks-Vorstellung“ mit aufgehobenem Abonnement und aufgehobenem Vorrecht der Abonnenten:
„s Müllerl“, Volksstück mit Gesang von Carl Morre. Musik von Vincenz Bertl.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

ater.
ement.

Starke.
Schlüter.
Ditt.
Drit.
Seibert.
Kofler
Wagner.

klasse des

Uhr

per Platz.

per Platz

„

„

Edmenthal

von 9—11

1 abholen

ten, da von

rd. Allen-

on 3 Uhr

und, und

9 Uhr 45
6 „ 20.
1 „ 15

16755

MANHEIM.

Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Freitag,

den 2. Juli 1886.



153 Vorstellung.

Abonnement A.

Zum ersten Male wiederholt:

Ein Tropfen Gift.

Schauspiel in vier Akten von Oscar Blumenthal.

Lothar, Freiherr von Rettenborn
Prinz Karl Emil
Erwin von Weidegg
Bertha, seine Gattin
Eddy, ihre Schwester
Albrecht, Graf Bahlberg
Geheimrath Fabricius
Oberst von Wendlingen
Lieutenant Bruno, sein Sohn
Baron Brendel
Assessor von Drenow
Präsident Lehnhardt
Baronin Breitenbach
Werner } Diener
Franz }

Herr Rittiger.
Herr Rodius.
Herr Sturz.
Frau. Blanche.
Frau Rodius.
Herr Neumann
Herr Eichrodt.
Herr Ditt.
Herr Förster.
Herr Jacobi.
Herr Herz.
Herr Starke.
Frau Jacobi.
Herr Bauer.
Herr Moser.

Die neue Zimmerdecoration (in modernem Renaissancestil) des dritten Actes entworfen und gemalt von Herrn Hoftheatermaler Auer.

Anfang halb 7 Uhr. Ende gegen halb 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Unpäßlich: Fräul. Dornowah. Kranz: Herr Stein.

Mittel-Preise und zwar Sperrsitze M. 3 u. s. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr A. Könenthal, wessliche Hauptstraße Nr. 96.

Rechte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms 10 Uhr 50.
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen n. Neustadt, Landau 11 Uhr 25.
Zug XXXI n. Mannheim n. Neckarau, Schwetzingen 9 Uhr 45.
Zug Nr. 46 n. Mannheim n. Ludensburg, Weinheim 10 Uhr 12.
Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg 10 Uhr 25.
Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal 11 Uhr 15.
*) Die Züge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgelassen; Zug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.45 und Zug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei B 1. 1. Billete, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Sonntag, 4. Juli 1886. Mit aufgehobenem Abonnement (Vorrecht A.)

Zum ersten Male:

„Rafaela.“ Oper in 3 Akten von Schirmer und Schnitzer.
Musik von Max Wolf.

Verkauf der Logen und Sperrsitze an die Abonnenten. Samstag, 3. Juli, Vormittags von 9-12 Uhr.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

*) Die Züge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgelassen; Zug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.45 und Zug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1. 1. Billete, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Montag, 5. Juli 1886: „Volks-Vorstellung“ mit aufgehobenem Abonnement und aufgehobenem Vorrecht der Abonnenten:
„s Müllerl“, Volksstück mit Gesang von Carl Morre. Musik von Vincenz Bertl.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

ater.
ement.

Starke.
Schlüter.
Ditt.
Orth.
Edert.
Roser
l. Wagner.

chloffe des

Uhr

per Platz.

per Platz

„

„

K. Könenthal

von 9-11
11 abholen
den, da von
urd. Allen-
von 3 Uhr
und, und

9 Uhr 45

6 „ 20.

1 „ 15

№ 499. 50

Mannheim.

Großherzoglich Badisches

Hof- und Nationaltheater.

Sonntag,



21. Vorstellung außer Abonnement.

den 4. Juli 1886.

Vorrecht A.

(Mit aufgehobenem Abonnement.)

Zum ersten Male:

Rafaela.

Romische Oper in 3 Acten von Schirmer und J. Schmäjer. Musik von Max Wolf.

Herzog von Macassa, Oberst eines spanischen Regiments	Herr Straz.	Karvaaz, Sergeant	Herr Starke.
Don Vargas, Offizier	Herr Cam.	Eugenia, Vorsteherin eines Damenstifts	Frau Schlüter.
Rafaela da Molina, eine junge Spanierin	Fräul. Prohaska.	Mollo, Huschmied	Herr Pitt.
Ein Major	Herr Peters.	Ein Notar	Herr Orth.
Don Erreto, Offiziere	Herr Schilling.	Ein Wirtner	Herr Edert.
Don Vanzo,	Herr Deckert.	Eine Schildwache	Herr Roier
Petrullo, Kammerdiener des Herzogs	Herr Grahl.	Ein Stiftsfräulein	Fräul. Wagner.
Lorenza, seine Frau	Fräul. Sorger.		

Stiftsdamen. Spanier. Soldaten und Offiziere der königlichen Armer. Marketenberinnen. Französische Soldaten. Landente.
 Der 1. Act spielt in einer aragonischen Provinzstadt im Palaste des Herzogs, der 2. vor einem Damenstifte in Castilien, der dritte auf einem Lustschlosse des Herzogs von Madrid.
 Zeit: 1808.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 50 Pfennige zu haben.

Anfang **6** Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung **halb 6** Uhr

Alle Freibillets sind für heute aufgehoben.

Preise für ganze Logen:

Parterre-Logen	Mark 3.— Pfg. per Platz	Logen des zweiten Ranges	Mark 2.30 Pfg. per Platz.
Logen des ersten Ranges	3.50	Logen des dritten Ranges	1.50

Große Preise.

Sperreloge in der Reserveloge 1. Ranges 1. Reihe	Mark 6.— per Platz	Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	Mark 2.— per Platz
Sperreloge in der Reserveloge 1. Ranges 2. 3. Reihe	5.50	Reserveloge des dritten Ranges	1.50
Sperreloge in der Reserveloge 1. Ranges 5. u. 6. Reihe	4.50	Gallerieloge	1.—
Sperreloge im Parquet und in der Reserveloge 2. Ranges	3.50	Gallerie	.50
Stehplätze im Parquet	2.50		

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr K. Ebwenta wehlische Hauptstraße Nr. 96.

Die verehrlichen Sperrlog-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Diejenigen Abonnenten, welche ihre Logen und Sperrloge für diese Vorstellung behalten wollen, werden ersucht, ihre Karten Samstag, 3. Juli Vormittags von 9—11 Uhr (bis um welche Zeit deren Vorrecht erlischt) auf dem Hoftheaterbureau entweder persönlich in Empfang zu nehmen oder dajelbst gegen schriftliche Kauzuzug abholen zu lassen. Die auf Logen und Sperrloge Borgemerkten wollen ihre Ansprüche gefälligst am gleichen Tage Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr geltend machen, da von da an über alle, den Borgemerkten etwa zugetheilten, von denselben jedoch nicht abgeholt Logen- und Sperrloge-Plätze anderweitig verfügt werden wird. Allenfalls freigebliebene und nicht durch Vormerkungen belegte Logen und Sperrloge im Parquet und in der Reserveloge des ersten und zweiten Ranges sind von 3 Uhr desselben Tages an auf dem Hoftheaterbureau zu haben. Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 28a v. Ludwigshafen nach Speyer, Neustadt	10 Uhr —	* Zug XXXI v. Mannheim nach Neustadt, Schwetzingen	9 Uhr 45
Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 " 50.	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	16 " 20.
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11 " 28.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 " 15
*) Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim	10 " 12.		

*) Diezüge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgelassen; Zug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.45 und Zug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Dalkshalle Breite Straße bei **B 1. 1.** Billete, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Montag, 5. Juli 1886: „Volks-Vorstellung“ mit aufgehobenem Abonnement und aufgehobenem Vorrecht der Abonnenten: „s Nuller!“, Volksstück mit Gesang von Carl Morre. Musik von Vincenz Bertl.

1745-60

Mannheim.

178.

Großherzoglich Badisches Hof- und Nationaltheater.

Montag,
den 5. Juli 1886.



22. Vorstellung
außer Abonnement.

Volks-Vorstellung

mit aufgehobenem Abonnement und aufgehobenem Vorrecht der Abonnenten.

's Nullerl.

Vollständ. mit Gesang in fünf Aufzügen von Carl Noerr. Musik nach deutschen Motiven von Vincenz Perle.

Herr von Fromhold, ein reicher Privatier	Herr Eichrodt.
Herr Hühnergold, dessen Freund	Herr Peters.
Vollmar Quarzhirn, Grundbesitzer und Gemeinde-Vorstand	Herr Neumann.
Angla, } dessen Töchter	Herr v. Rothenberg
Gabi, }	Hrau Rodius.
Grete, } Mägde	Hräul. Sorger
Gilli, }	Hräul. Schellp.
Agert, eine alte Einlegerin	Hrau Schlüter.
Rupert, deren Sohn, Großnecht } bei Quarzhirn	Herr Sturm.
Stoffel, } Knechte	Herr Köster.
Simon, }	Herr Stahl.
Schein, Gemeindediener von St. Johann	Herr Bauer.
Schnurter, Grundbesitzer und Quarzhirns Nachbar	Herr Her.
Vincenz Gutjahr, Wirth in St. Johann	Herr Rodius.
Der Rull Knecht, } Einleger (Gemeindearme)	Herr Jacobi.
Der Kallner Hans, }	Herr Müllinger.
Der Jammerer Hans, }	Herr Pitt.
Zoni, } Bauern aus St. Johann	Herr Gam.
Vincenz, }	Herr Starck.
Paul, } Revierjäger	Herr Wäler.
Horrad, }	Herr Schilling.

Knechte und Mägde bei Quarzhirn. Jagdgäste, Jäger, Bauern.
Die Handlung spielt in Obersteneck. — Zeit: Die Gegenwart.

Anfang **halb 7 Uhr.** Ende gegen halb 10 Uhr. Kasseneröffnung **6 Uhr**

Krant: Herr Stein.

Alle Freibillets sind für heute aufgehoben.

Ermäßigte Eintritts-Preise:

Parterre-Logen	Mark 1. — Pfg. per Platz	Stehplätze im Parquet	Mark —. 70 Pfg. per Platz
Logen des ersten Ranges	1. 50	Rezerloge des 2. Ranges	— 50
Logen des zweiten Ranges	— 80	Parterre	— 50
Logen des dritten Ranges	— 50	Rezerloge des 3. Ranges	— 40
Speerränge in der Rezerloge 1. Ranges	2. —	Gallerieloge	— 30
Speerränge in der Rezerloge 2. Ranges	1. —	Gallerie	— 20
Speerränge im Parquet	1. —		

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen und in Heidelberg Herr A. Edenthal, westliche Hauptstraße No. 96.

Beste Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	* Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 25
* Zug XXXI v. Mannheim nach Neckarau, Schwetzingen	9 Uhr 45	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15

* Die Züge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgefahren; Zug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.15 und Zug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Eisenbahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei U 1, 1. Billets, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Altes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

16156.40

MANHEIM.

179

Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch,
den 7. Juli 1886.



154 Vorstellung.
Abonnement B.

Zum ersten Male wiederholt:

Rafaela.

Romische Oper in 3 Acten von Schirmer und J. Schimper. Musik von Max Wolf.

- | | |
|---|------------------|
| Herzog von Macassa, Oberst eines spanischen Regiments | Herr Kraze. |
| Don Vargas, Offizier | Herr Gum. |
| Rafaela da Molina, eine junge Spanierin | Fräul. Prohaska. |
| Ein Major | Herr Peters. |
| Don Erredo, Offiziere | Herr Schilling. |
| Don Lanzo, Offiziere | Herr Deckert. |
| Petrullo, Kammerdiener des Herzogs | Herr Grahl. |
| Lorenza, seine Frau | Fräul. Sorger. |
| Narvaez, Sergeant | Herr Starke. |
| Eugenia, Vorsteherin eines Damenstifts | Frau Schlieter. |
| Nollo, Hufschmied | Herr Ditt. |
| Ein Notar | Herr Orth. |
| Ein Gärtner | Herr Edert. |
| Eine Schildwache | Herr Mejer. |
| Ein Stiftsfraulein | Fräul. Wagner. |

Stiftsdamen. Spanier. Soldaten und Offiziere der königlichen Armee. Marktenderinnen. Französische Soldaten. Landente.
Der 1. Act spielt in einer aragonischen Provinzstadt im Palaste des Herzogs, der 2. vor einem Damenstifte in Castilien,
der dritte auf einem Lustschlosse des Herzogs von Madrid.
Zeit: 1808.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 50 Pfennige zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Unpäßlich: Fräul. Dornewah. Krank: Herr Stein.

Mittel-Preise und zwar Sperrsit M. 3 u. f. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr A. Edenthal, westliche Hauptstraße Nr. 96.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

- | | | | |
|---|------------|--|------------|
| Jug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms | 10 Uhr 50. | *Jug Nr. 46 v. Mannheim n. Ladenburg, Weinheim | 10 Uhr 19. |
| Jug Nr. 26 v. Ludwigshafen n. Neustadt, Landau | 11 Uhr 25 | *Jug 47 v. Mannheim nach Heidelberg | 10 Uhr 25. |
| *Jug XXXI v. Mannheim n. Neckarau, Schwetzingen | 9 Uhr 45. | Jug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal | 11 Uhr 15 |
- *) Diezüge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgelassen; Zug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.15 und Zug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Freitag, den 9. Juli. (Abonnement A). Neu einstudiert:

„Die Hochzeitreise.“ Lustspiel in 2 Acten von R. Benedix. Hierauf: „Wiener Walzer.“ Ballet.

Theater-Nachricht.

In der Zeit vom 17. bis einschließlich den 20. d. Mis., wird auf hiesiger Bühne ein Gesamtgastspiel der Gesellschaft des Walhalla-Operetten-Theaters in Berlin bei aufgehobenem Abonnement stattfinden.

Es werden zur Darstellung kommen:

- am Samstag, 17. Juli, „Don Cesar“, Operette von Dellinger,
- Sonntag, 18. „Die Glocken von Corneville“, Operette von Planquette.
- Montag, 19. „Der Bettelstudent“, Operette von Millöcker,
- Dienstag, 20. „Der kleine Herzog“, Operette von Lecocq.

Anmeldungen auf feste Plätze werden von jetzt ab auf dem Hoftheater-Bureau entgegengenommen.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

*Jug XXXI v. Mannheim nach Neckarau, Schwetzingen 9 Uhr 45 | Jug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal
*) Diezüge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgelassen; Zug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.15 und Zug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Gesamt-Gastspiele der Gesellschaft des Walhalla-Operetten-Theaters in Berlin:

- Zum ersten Male: „Die Glocken von Corneville“, Operette in 3 Acten. Musik von Robert Planquette. Anfang 7 Uhr.
- Montag, 19. Juli 1886.
- Zum ersten Male: „Der Bettelstudent“, Operette in 3 Acten. Musik von Millöcker. Anfang 7 Uhr.
- Dienstag, den 20. Juli 1886.
- Zum ersten Male: „Der kleine Herzog“, Operette in 3 Acten. Musik von Lecocq. Anfang 7 Uhr.

Druck u. Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

ter.
ement.

S

Spalte.
Berner.
Schrens.
Erbschert.
Sternfeld.
Gahl.
Vetrich.
all.
Jogener.
regor.
dent.
Schneider.
ichenwald.
pringer.
ost.
he.
ibese.

Uhr

0 per Platz
0

per Platz
"

"

L. Edenthal

von 9-12
3 abholen
en, da von
rd. Allen-
on 3 Uhr
und, und

0 Uhr 12
10 Uhr 25
11 Uhr 15

M 355. 30

MANNHEIM.

Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Freitag,

155 Vorstellung.

den 9. Juli 1886.

Abonnement A.



Wiener Walzer.

Ballet in 3 Bildern von L. Frappart und J. Gaul. Musik zusammengestellt von Joseph Bayer.

1. Bild: Am Spittelberg. (Vorstadt von Wien).

Fernauer, ein armer Handwerksbursche . . . Herr Eichrodt. Hanswurst . . . Fräul. Kromer. Ein Nachtwächter . . . Herr Bauer. Barbara, ein Bürgermädchen . . . Fräul. De Lant.

Gäste und Musikanten. Zeit: Ende des vorigen Jahrhunderts. „Der Langens“, getanzte vom ganzen Personal.

2. Bild: Im Apollosaal. (Vergnügungsort von Alt-Wien.)

Die Braut . . . Frau Gutenthal. Fernauer, ein reicher Wiener Bürger . . . Herr Eichrodt. Der Bräutigam . . . Herr Gum. Barbara, dessen Frau . . . Fräul. De Lant. Der Brautvater . . . Herr Strubel. Der Wirth . . . Herr Moser. Die Brautmutter . . . Frau Ehrenberg. Die Jugend . . . Fräul. Dornewah. Hochzeitsgäste. Kellner. Zeit: 1830.

- 1. Polonaise, getanzte vom ganzen Personal. 2. Gavotte, getanzte von Frau Gutenthal und Herrn Eichrodt. 3. Mazur-Quadrille, getanzte von den Fräul. Lipp, Dobriner, Klippel, Schelly, Boneberg, Hinkert, Wagner, Luj. 4. Walze, getanzte von den Fräul. Arno, Kromer, Bod, Breuning. 5. Altdeutscher Volkstanz, getanzte von Frau Gutenthal, Herrn Gum und dem ganzen Personal. 6. Bruder Lustig, Walzer von Johann Strauß, getanzte vom ganzen Personal.

3. Bild: Im Prater.

Der alte Fernauer . . . Herr Eichrodt. Polnischer Jude . . . Herr Bauer. Barbara . . . Fräul. De Lant. Wäscherin, Fiaker, Salamimann, Soldaten, Ballonverkäufer, ungarische Bauern, Steyrerinnen, Kinder mädchen, Kellner, Zigeuner, Puffkanten u. u. Die Neizeit.

- 1. Fledermaus-Walzer, von Johann Strauß (Sohn), getanzte von den Fräul. Klippel, Hinkert, Dobriner, Breuning, und den Herren Edert, Moser, Orth, Strubel. 2. Czardas, getanzte von Frau Gutenthal, und den Fräul. Lipp, Arno und Bohnberg. 3. Böhmischer Volks, getanzte von Fräul. Kromer und Bod. 4. Walzer, getanzte von Herrn Eichrodt, und dem gesammten Personal.

Sämmtliche Tänze arrangirt von der Balletmeisterin Frau Gutenthal.

Vorher:

Die Hochzeitsreise.

Lustspiel in 2 Akten von R. Benediz.

Otto Lambert, Professor an einem Gymnasium . . . Herr Höpfer. Antonie, seine Frau . . . Fräul. Blanche. Edmund, sein Kamulus . . . Frau Rodius. Bahnenpörm, Stiefelpörm . . . Herr Bauer. Guste, Kammerjungfer . . . Fräul. De Lant.

Anfang halb 7 Uhr. Ende halb 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Krant: Herr Stein.

Mittel-Preise und zwar Sperrsiß M. 3 u. s. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämmtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr R. Löwenthal, westliche Hauptstraße Nr. 96.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

* Zug XXXI v. Mannheim nach Neckarau, Schwetzingen . . . 9 Uhr 45. Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal . . . 10 Uhr 12. Die Tage Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe . . . aber nach Schluß der Theatervorstellung abgefahren; Zug 16 wartet jedoch nicht länger als bis 10.15 und Zug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Zug 26 geht an Wirtwochen . . . nach Speyer.

Gesamt-Gastspiele der Gesellschaft des Walhalla-Operetten-Theaters in Berlin: Sonntag, 18. Juli 1886.

Zum ersten Male: „Die Glocken von Cneville“, Operette in 3 Akten. Musik von Robert Planquette. Anfang 7 Uhr. Montag, 19. Juli 1886.

Zum ersten Male: „Der Bettelknecht“, Operette in 3 Akten. Musik von Millöcker. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 20. Juli 1886.

Zum ersten Male: „Der kleine erzog“, Operette in 3 Akten. Musik von Lecocq. Anfang 7 Uhr.

Druck u. Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

ter. eiment.

S

Spalte. Berner. Gehrens. Eröcher. Sternfeld. Gahl. Petrich. all. Legener. regor. chent. Schneider. ichenwald. pringer. ost. ibe. idefe.

Uhr

0 per Platz 0

per Platz

L. Löwenthal

von 9-12 Uhr abholen ein, da von 10.15. Allen von 3 Uhr und, und

0 Uhr 12

10 Uhr 25

11 Uhr 15

11 Uhr 15

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Jug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	*Jug Nr. 46 v. Mannheim n. Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12.
Jug Nr. 26 v. Ludwigshafen n. Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	*Jug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 25.
*Jug XXXI v. Mannheim n. Neckarau, Schwetzingen	9 Uhr 45.	Jug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15.

*) Diezüge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluss der Theaterdarstellung abgelassen; Zug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.45 und Zug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Sonntag, 11. Juli. 156. Vorstellung. (Abonnement A). Neu einstudiert:

„Dornröschen“, romantische Oper in einem Vorspiel und 5 Akten von Ferdinand Langer.

Theater-Nachricht.

In der Zeit vom 17. bis einschließlich den 20. d. Mis., wird auf hiesiger Bühne ein Gesamtgastspiel der Gesellschaft des Walhalla-Operetten-Theaters in Berlin bei aufgehobenem Abonnement stattfinden.

Es werden zur Darstellung kommen:

- am Samstag, 17. Juli, „Don Cesar“, Operette von Dellinger,
- „ Sonntag, 18. „ „Die Glocken von Corneville“, Operette von Planquette.
- „ Montag, 19. „ „Der Bettelstudent“, Operette von Müllacker,
- „ Dienstag, 20. „ „Der kleine Herzog“, Operette von Lecocq.

Anmeldungen auf feste Plätze werden von jetzt ab auf dem Hoftheater-Büreau entgegengenommen.

M 355. 30

MANNHEIM.

Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Freitag,

155 Vorstellung.

den 9. Juli 1886.

Abonnement A.



Wiener Walzer.

Ballet in 3 Bildern von L. Frappart und J. Gaul. Musik zusammengestellt von Joseph Bayer.

1. Bild: Am Spittelberg. (Vorstadt von Wien).

Fernauer, ein armer Handwerksbursche . . . Herr Eichrodt. Hanswurst . . . Fräul. Kromer. Ein Nachtwächter . . . Herr Bauer. Barbara, ein Bürgermädchen . . . Fräul. De Lant.

Gäste und Musikanten. Zeit: Ende des vorigen Jahrhunderts. „Der Langans“, getanzelt vom ganzen Personal.

2. Bild: Im Apollosaal. (Bergnügungsort von Alt-Wien.)

Die Braut . . . Frau Gutenthal. Fernauer, ein reicher Wiener Bürger . . . Herr Eichrodt. Der Bräutigam . . . Herr Gum. Barbara, dessen Frau . . . Fräul. De Lant. Der Brautvater . . . Herr Strubel. Der Wirth . . . Herr Moser. Die Brautmutter . . . Frau Ehrenberg. Die Jugend . . . Fräul. Dornowah. Hochzeitsgäste. Kellner. Zeit: 1830.

- 1. Polonaise, getanzelt vom ganzen Personal. 2. Gavotte, getanzelt von Frau Gutenthal und Herrn Eichrodt. 3. Mazur-Quadrille, getanzelt von den Fräul. Lipp, Dobriner, Klippel, Schelly, Boneberg, Hinkert, Wagner, Lutz. 4. Walze, getanzelt von den Fräul. Arno, Kromer, Bod, Breuning. 5. Altdeutscher Volkstanz, getanzelt von Frau Gutenthal, Herrn Gum und dem ganzen Personal. 6. Bruder Lustig, Walzer von Johann Strauß, getanzelt vom ganzen Personal.

3. Bild: Im Prater.

Der alte Fernauer . . . Herr Eichrodt. Polnischer Jude . . . Herr Bauer. Barbara . . . Fräul. De Lant. Wäscherin, Fiaker, Salamimann, Soldaten, Ballonverkäufer, ungarische Bauern, Steyrerinnen, Kindermädchen, Kellner, Zigeuner, Puffkanten u. u. Die Neugier.

- 1. Fledermaus-Walzer, von Johann Strauß (Sohn), getanzelt von den Fräul. Klippel, Hinkert, Dobriner, Breuning, und den Herren Edert, Moser, Orth, Strubel. 2. Czardas, getanzelt von Frau Gutenthal, und den Fräul. Lipp, Arno und Bohnberg. 3. Böhmischer Volks, getanzelt von Fräul. Kromer und Bod. 4. Walzer, getanzelt von Herrn Eichrodt, und dem gesammten Personal.

Sämmtliche Tänze arrangirt von der Balletmeisterin Frau Gutenthal.

Vorher:

Die Hochzeitsreise.

Lustspiel in 2 Akten von R. Benedix.

Otto Lambert, Professor an einem Gymnasium . . . Herr Höpfer. Antonie, seine Frau . . . Fräul. Blanche. Edmund, sein Kamulus . . . Frau Rodius. Bahnenpörm, Stiefelpörm . . . Herr Bauer. Guste, Kammerjungfer . . . Fräul. De Lant.

Anfang halb 7 Uhr. Ende halb 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Krant: Herr Stein.

Mittel-Preise und zwar Sperrsiß R. 3 u. s. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämmtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr R. Löwenthal, westliche Hauptstraße Nr. 96.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

* Zug XXXI v. Mannheim nach Neckarau, Schwetzingen 9 Uhr 45. Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal 10 Uhr 25. Diezüge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgefahren; Zug 16 wartet jedoch nicht länger als bis 10.15 und Zug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Zug 26 geht an Mittwochen nach Speyer.

Gesamt-Gastspiele der Gesellschaft des Walhalla-Operetten-Theaters in Berlin: Sonntag, 18. Juli 1886.

Zum ersten Male: „Die Glocken von Cneville“, Operette in 3 Akten. Musik von Robert Planquette. Anfang 7 Uhr. Montag, 19. Juli 1886.

Zum ersten Male: „Der Bettelknecht“, Operette in 3 Akten. Musik von Millöcker. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 20. Juli 1886.

Zum ersten Male: „Der kleine Erzog“, Operette in 3 Akten. Musik von Lecocq. Anfang 7 Uhr.

Druck u. Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

ter. eiment.

S

Spalte. Berner. Schrens. Eröcher. Sternfeld. Gahl. Petrich. all. Regener. regor. schent. Schneider. ichenwald. pringer. ost. ibe. ibefe.

Uhr

0 per Platz 0

per Platz

C. Löwenthal

von 9-12 Uhr abholen ein, da von 10. Allen- von 3 Uhr und, und

0 Uhr 12

10 Uhr 25

11 Uhr 15

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Jug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	*Jug Nr. 46 v. Mannheim n. Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12.
Jug Nr. 26 v. Ludwigshafen n. Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	*Jug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 25.
*Jug XXXI v. Mannheim n. Neckarau, Schwetzingen	9 Uhr 45.	Jug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15.

*) Diezüge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theaterdarstellung abgelassen; Zug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.45 und Zug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Sonntag, 11. Juli. 156. Vorstellung. (Abonnement A). Neu einstudiert:

„Dornröschen“, romantische Oper in einem Vorspiel und 5 Akten von Ferdinand Langer.

Theater-Nachricht.

In der Zeit vom 17. bis einschließlich den 20. d. Mis., wird auf hiesiger Bühne ein Gesamtgastspiel der Gesellschaft des **Walhalla-Operetten-Theaters** in **Berlin** bei aufgehobenem Abonnement stattfinden.

Es werden zur Darstellung kommen:

- am **Samstag, 17. Juli**, „**Don Cesar**“, Operette von Dellinger,
- „ **Sonntag, 18.** „ „**Die Glocken von Corneville**“, Operette von Planquette.
- „ **Montag, 19.** „ „**Der Bettelstudent**“, Operette von Müllacker,
- „ **Dienstag, 20.** „ „**Der kleine Herzog**“, Operette von Lecocq.

Anmeldungen auf feste Plätze werden von jetzt ab auf dem Hoftheater-Bureau entgegengenommen.

16596

MANNHEIM.

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Sonntag,

156. Vorstellung.

den 11. Juli 1886.



Abonnement A.

Neu einstudirt:

Dornröschen.

Romantische Oper in einem Vorspiel und 4 Akten, nach einem Plane des Componisten von Philipp Reinhardt.
Musik von Ferdinand Langer.

Vorspiel: „Zengaben.“

Der König	Herr Mühlhager.
Kurt, Haushofmeister	Herr Kraze.
Malora	Frau Seubert.
Fee Heliodora	Fräul. Prohaska.
Fee Melanora	Frau Gum.
Fee Calora	Fräul. Dornsch.
Fee Baffora	Fräul. De Vant.
Ranore, die Rixe	Frau Rodt.
Mildora, die Hexe	Frau Schlichter.

Edle, Ritter, Pagen, Landleute und Diener.

Adamant	Herr Gum.
Ein Herold des Königs	Herr Starke.
Kurt	Herr Kraze.

Edle, Ritter, Damen, Pagen.

I. Akt: „Rosalinde.“
(18 Jahre später.)

Rosalinde	Fräul. Sorger.
Adamant	Herr Gum.
Kurt	Herr Kraze.

III Akt: Die alte Spinnerin.“

Der König	Herr Mühlhager.
Rosalinde	Fräul. Sorger.
Malora	Frau Seubert.
Heliodora	Fräul. Prohaska.

Jäger, Pagen, Feen und Nymphen.

II. Akt: „Der fremde Sänger.“

Der König	Herr Mühlhager.
Rosalinde	Fräul. Sorger.

IV. Akt: „Die Erlösung.“
(Ein Jahr später.)

Der König	Herr Mühlhager.
Rosalinde	Fräul. Sorger.
Adamant	Herr Gum.
Kurt	Herr Kraze.
Malora	Frau Seubert.
Heliodora	Fräul. Prohaska.

Jäger, Pagen, Landleute, Feen und Nymphen.

Pantomime mit Ballet im II. Akt ist von Frau Balletmeisterin Guteenthal arrangirt und getanz von derselben, den Damen des Ballets und den Kindern.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 50 Pfennige zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Große Preise. Parquet-Sperritz M. 3.50 u. s. w.

Für Kundwärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr K. Löwenthal, westl. Hauptstr. No. 96.

Die verehrlichen Sperritz-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Montag, 12. Juni 1886. 157. Vorstellung. (Abonnement B.)

Zur Feier von Gustav Freitags 70. Geburtstag:

„Die Journalisten.“ Lustspiel in 4 Akten von G. Freitag.

Theater-Nachricht.

In der Zeit vom 17. bis einschließlich den 20. d. Mts., wird auf hiesiger Bühne ein Gesamtgastspiel der Gesellschaft des **Walhalla-Operetten-Theaters** in Berlin bei aufgehobenem Abonnement stattfinden.

Es werden zur Darstellung kommen:

- am Samstag, 17. Juli, „Don Cesar.“ Operette von Dellinger,
- „Sonntag, 18. „ „Die Glocken von Corneville.“ Operette von Planquette.
- „Montag, 19. „ „Der Bettelstudent.“ Operette von Müllöder,
- „Dienstag, 20. „ „Der kleine Herzog.“ Operette von Lecocq.

Anmeldungen auf feste Plätze werden von jetzt ab auf dem Hoftheater-Bureau entgegengenommen.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

ater.
ement.

S

Spalte.
Berner.
Behrens.
Krbchert.
Sternfeld.
Gahl.
Dietrich.
Fall.
Begenet.
Bregor.
Schenf.
Schneider.
Sichemwald.
Springer.
loft.
ohc.
übefc.

Uhr

0 per Platz
0

per Platz

l. Löwenthal

von 9-12
1/2 abholen
ja, da von
rd. Allen-
von 3 Uhr
für, und

10 Uhr 12
10 Uhr 25
11 Uhr 15

* Zug XXXI v. Mannheim nach Neckarau, Schwetzingen
*) Diezüge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe
Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Zug 26 geht an Wirtwooden

9 Uhr 45

nach Speyer.

Zug 27 v. Mannheim nach Heidelberg

Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal

abge nach Schluß der Theatervorstellung abgelaufen; Zug 16 wartet jedoch nicht länger als bis 10.15 und Zug

Gesamt-Gastspiele der Gesellschaft des Walhalla-Operetten-Theaters in Berlin:

Zum ersten Male: „Die Glocken von Gueville“, Operette in 3 Akten. Musik von Robert Planquette. Anfang 7 Uhr.
Sonntag, 18. Juli 1886.

Zum ersten Male: „Der Bettelstudent“, Operette in 3 Akten. Musik von Müllöder. Anfang 7 Uhr.
Montag, 19. Juli 1886.

Zum ersten Male: „Der kleine Herzog“, Operette in 3 Akten. Musik von Lecocq. Anfang 7 Uhr.
Dienstag, den 20. Juli 1886.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

16234²⁰

MANNHEIM.

Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.



Montag,
den 12. Juli 1886.

157 Vorstellung.
Abonnement **B.**

Zur Feier des 70. Geburtstages von **Gustav Freytag:**
(geb. 13. Juli 1816)

Die Journalisten.

Original-Lustspiel in 4 Akten von Gustav Freytag.

Berg, Oberst a. D.	Herr Neumann.	Pfeppbrunf, Weinbändler und Wählmann	Herr Jacobi.
Ida, seine Tochter	Fräul. De Sant.	Lotte, seine Frau	Frau Schlüter.
Adelheid Kunel	Frl. v. Rothenberg.	Bertha, ihre Tochter	Fräul. Wagner.
Senden, Gutbesitzer	Herr Starke	Kleinmichel, Bürger und Wählmann	Herr Eichrodt.
Professor Oldendorf	Herr Stury.	Freih. sein Sohn	Herr Peters.
Conrad Volk, Redakteur	Herr Förster.	Justizrath Schwarz	Herr Moser.
Bellmaus, Mitarbeiter	Herr Rodius.	Eine fremde Tänzerin	Frau Robins.
Rämppe, Mitarbeiter	Herr Krage.	Korb, Schreiber vom Gute Adelheid's	Herr Bauer.
Körner, Mitarbeiter	Herr Senges.	Karl, Bedienter des Obersten	Herr Schilling.
Buchdrucker Henning, Eigenthümer	Herr Ditt.	Ein Kellner	Herr Wensauer.
Müller, Fattotum	Herr Strubel.		
Blumenberg, Redakteur	Herr Grahl.		
Schmied, Mitarbeiter	Herr Hetz.		

Resourcégäste. Deputation der Bürgerchaft.
Ort der Handlung: Die Hauptstadt einer Provinz.

Anfang halb 7 Uhr. Ende halb 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Krank: Herr Stein.

Kleine Preise Parquet-Sperreth N. 240 u. f. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahndirektion in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr H. Wöschel, welfche Hauptstraße Nr. 96.

Rechte Eisenbahn-Fahrten.

Jug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	*Jug Nr. 46 v. Mannheim u. Ludwigsb. nach Weinheim	10 Uhr 12.
Jug Nr. 26 v. Ludwigshafen u. Neustadt, Landau	11 Uhr 25.	*Jug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 25.
*Jug XXXI v. Mannheim u. Neckarau, Schwetzingen	9 Uhr 45.	Jug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15.

*) Diezüge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgelassen; Jug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.15 und Jug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Jug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, halbtägliche Beirerstraße bei B. I. I. Bille welche höhere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Mittwoch, den 14. Juli. 158 Vorstellung (Abonnement A.)
„Mafaela.“ Romische Oper in 3 Akten, Musik von Max Wolf.

Theater-Nachricht.

In der Zeit vom 17. bis einschließlich den 20. d. Mts., wird auf hiesiger Bühne ein Gesamtgastspiel der Gesellschaft des Walhalla-Operetten-Theaters in Berlin bei aufgehobenem Abonnement stattfinden.

- Es werden zur Darstellung kommen:
- am Samstag, 17. Juli, „Don Cesar.“ Operette von Dellinger,
 - „Sonntag, 18. „ „ „Die Glocken von Carneville.“ Operette von Planquette.
 - „Montag, 19. „ „ „Der Bettelstudent.“ Operette von Müllöder,
 - „Dienstag, 20. „ „ „Der kleine Herzog.“ Operette von Lecocq.

Vormerkungen auf feste Plätze werden auf dem Hoftheater-Bureau entgegengenommen.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

ater.
ement.

S

- Spalte.
- Berner.
- Behrens.
- Stöckert.
- Sternfeld.
- Gahl.
- Dietrich.
- Fall.
- Begener.
- Gregor.
- Schenk.
- Schneider.
- Eichenwald.
- Springer.
- Rosi.
- Lohe.
- Lübke.

Uhr

.30 per Platz
.50

g. per Platz

H. Wöschel

von 9—12
lang abholen
sagen, da von
wird, Allen-
von 3 Uhr
ist sind, und

*Jug XXXI v. Mannheim nach Neckarau, Schwetzingen	9 Uhr 45	Jug 11 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 12
*) Diezüge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgelassen; Jug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.15 und Jug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Jug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.		Jug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	10 Uhr 25
			11 Uhr 15

Gesamt-Gastspiele der Gesellschaft des Walhalla-Operetten-Theaters in Berlin:

- Zum ersten Male: „Die Glocken von Carneville“, Operette in 3 Akten. Musik von Robert Planquette. Anfang 7 Uhr. Sonntag, 18. Juli 1886.
- Zum ersten Male: „Der Bettelstudent“, Operette in 3 Akten. Musik von Müllöder. Anfang 7 Uhr. Montag, 19. Juli 1886.
- Zum ersten Male: „Der kleine Herzog“, Operette in 3 Akten. Musik von Lecocq. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 20. Juli 1886.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Ab 196. 32

MANNHEIM.

Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch,

158 Vorstellung.

den 14. Juli 1886.

Abonnement A.



Rafaela.

Romische Oper in 3 Akten von Schirmer und J. Schmitzer. Musik von Max Wolf.

Herzog von Macassa, Oberst eines spanischen Regiments	Herr Kraze.
Don Vargas, Offizier	Herr Gum.
Rafaela da Molina, eine junge Spanierin	Fräul. Prohaska.
Ein Major	Herr Peters.
Don Erreto, } Offiziere	Herr Schilling.
Don Lanzo, }	Herr Dedert.
Petrullo, Kammerdiener des Herzogs	Herr Grahl.
Lorenza, seine Frau	Fräul. Sotger.
Karvaz, Sergeant	Herr Staele.
Eugenia, Vorsteherin eines Damenstifts	Frau Schlüter.
Mollo, Hufschmied	Herr Ditt.
Ein Notar	Herr Orth.
Ein Gärtner	Herr Eckert.
Eine Schildwache	Herr Moser.
Ein Stiftsfraulein	Fräul. Wagner.

Stiftsdamen. Spanier. Soldaten und Offiziere der königlichen Armee. Marketenberinnen. Französische Soldaten. Landknecht.
 Der 1. Akt spielt in einer aragonischen Provinzstadt im Palaste des Herzogs, der 2. vor einem Damenstifte in Castilien
 der dritte auf einem Lustschlosse des Herzogs in der Nähe von Madrid.
 Zeit: 1808.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 50 Pfennige zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Krank: Herr Stein.

Mittel-Preise und zwar Sperrsit M. 3 u. s. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr K. Löwenthal, westliche Hauptstraße Nr. 96.

Rechte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	* Zug Nr. 46 v. Mannheim n. Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12.
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen n. Neustadt, Landau	11 Uhr 23	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 25.
* Zug XXXI v. Mannheim n. Neckarau, Schwetzingen	9 Uhr 45.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15

*) Diezüge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgelassen; Zug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.45 und Zug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei B. I. 1. Billet welche höhere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des legt u. Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Theater-Nachricht.

In der Zeit vom 17. bis einschließlich den 20. d. Mts., wird auf hiesiger Bühne ein Gesamtgastspiel der Gesellschaft des Walhalla-Operetten-Theaters in Berlin bei aufgehobenem Abonnement stattfinden.

- Es werden zur Darstellung kommen:
- am Samstag, 17. Juli, „Don Cesar,“ Operette von Dellinger,
 - „ Sonntag, 18. „ „Die Glocken von Corneville,“ Operette von Planquette.
 - „ Montag, 19. „ „Der Bettelstudent,“ Operette von Willöder,
 - „ Dienstag, 20. „ „Der kleine Herzog,“ Operette von Lecocq.
- Vormerkung: auf feste Plätze werden auf dem Hoftheater-Vivreau entgegengenommen.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

eater.
niment.

S

- Spalle.
- Berner.
- Behrens.
- Kröcher.
- Sternfeld.
- Gahl.
- Dietrich.
- Fall.
- Bogener.
- Gregor.
- Schenk.
- Schneider.
- Eichenwald.
- Springer.
- Kost.
- Lohe.
- Lübeck.

Uhr

2.30 per Platz
1.50 "

fg. per Platz
" "
" "

r. K. Löwenthal

8 von 9-12
lang abholen
12 Uhr, da von
wird. Allen-
y von 3 Uhr
ist sind, und

* Zug XXXI v. Mannheim nach Neckarau, Schwetzingen	9 Uhr 45.	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 12.
*) Diezüge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe	unde nach Schluß der Theatervorstellung abgelassen; Zug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.45 und Zug	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15
Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Zug 26 geht an Mittwochen	h nach Speyer.		

Gesamt-Gastspiele der Gesellschaft des Walhalla-Operetten-Theaters in Berlin:

- Sonntag, 18. Juli 1886.
Zum ersten Male: „Die Glocken von Corneville“, Operette in 3 Akten. Musik von Robert Planquette. Anfang 7 Uhr.
- Montag, 19. Juli 1886.
Zum ersten Male: „Der Bettelstudent“, Operette in 3 Akten. Musik von Willöder. Anfang 7 Uhr.
- Dienstag, den 20. Juli 1886.
Zum ersten Male: „Der kleine Herzog“, Operette in 3 Akten. Musik von Lecocq. Anfang 7 Uhr.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Mannheim.

184.

Großherzoglich Badisches



Hof- und Nationaltheater.

Samstag,

23. Vorstellung außer Abonnement.

den 17. Juli 1886.

Vorrecht B.

(Mit aufgehobenem Abonnement.)

Gesamt-Gastspiel

der Gesellschaft des

Walhalla-Operetten-Theaters

in Berlin.

Zum ersten Male:

Don Cesar.

Operette in 3 Akten von O. Walther. Musik von Rudolf Dellinger.

Kostüme nach Zeichnungen von Franz Gaul und G. W. Schöffel.

Regie: Herr Hans Frederigt. Dirigent: Herr Grau.

Der König
Don Fernandez de Mirabillos, Minister
Don Kanudo Onofrio de Colibrados, Archivar
Donna Uraca, seine Gemahlin
Maritana
Don Cesar
Puebla,
Sancho,
Juan,
Pedro,
Jose,
Mannel,
Federigo,
Laurenzo,
Eugenio,
Pablo,
Basenual,
Lazaro,

Falkeniere der Königin

Hr. Bollmann.
Hr. Worms.
Hr. Vint.
Hrau Boll.
Hr. Erdösy.
Hr. Korfschen.
Hr. Seebold.
Hr. Femeeling.
Hr. König.
Hr. v. Horvath.
Hr. Vahr.
Hr. Bogt.
Hr. Breßhoff.
Hr. Sellge.
Hr. Marcell.
Hr. Gehring.
Hr. Gehring.
Hr. Wendt.

Donna Josefa,
Donna Anita,
Donna Mercedes,
Donna Micaela,
Donna Dolores,
Don Baldomero
Don Perez,
Don Lorenzo,
Don Domingo,
Don Gaetano,
Hauptmann Martinez
Alerta, ein Soldat
Der Alcalde
Erster
Zweiter
Dritter
Vierter

Hofdamen

Hofherren

Hellebardier

Hr. Spalle.
Hr. Werner.
Hr. Behrens.
Hr. Krüdjert.
Hr. Sternfeld.
Herr Gahl.
Hr. Dietrich.
Hr. Fall.
Hr. Wegener.
Hr. Gregor.
Hr. Schenk.
Hr. Schneider.
Hr. Eichenwald.
Hr. Springer.
Hr. Kosi.
Hr. Loh.
Hr. Lübecke.

Bürger, Bürgerinnen, Soldaten, Wähe, Hellebardiere, Hofherren, Hofdamen, Fischer, Pagen, Jagdgefolge, Dienerschaft u.
Der erste und zweite Akt ist in Madrid, der dritte Akt auf einem Schlosse in der Nähe von Madrid.

Tezte sind bei Portier und an der Kasse für 50 Pfennige zu haben.

Anfang sieben Uhr. Ende halb zehn Uhr. Kasseneröffnung **halb 7 Uhr**

Alle Reibilletts sind für heute aufgehoben.

Preise für ganze Logen.

Portier-Logen	3. — per Platz	Logen des zweiten Ranges	Mark 2.30 per Platz
Logen ersten Ranges	3.00	Logen des dritten Ranges	1.50

Große Preise.

Sperreplätze in der Reserveloge 1. Ranges, 1. Reihe	6. — Pfg. per Platz	Portier- und Reserveloge des 2. Ranges	Mark 2. — Pfg. per Platz
Sperreplätze in der Reserveloge 1. Ranges, 2., 3. u. 4. Reihe	5.50	Reserveloge des 3. Ranges	1.50
Sperreplätze in der Reserveloge 1. Ranges, 5. u. 6. Reihe	4.50	Gallerieloge	1. —
Sperreplätze im Parquet und in der Reserveloge 2. Ranges	3.50	Gallerie	— .50
Sperreplätze im Parquet	2.50		

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhöfe von Ludwigshafen nach Heidelberg durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr A. Wörschel wöchentliche Hauptstraße Nr. 96.

Die verehrlichen Sperreplatzbesitzer werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Dieser Abonnement, welche ihre Logen und Sperreplätze diese Vorstellung behalten wollen, werden ersucht, ihre Karten Freitag, 16. Juli Vormittags von 9—12 Uhr (bis um welche Zeit deren Vorrecht erlischt) auf dem Theaterbureau entweder persönlich in Empfang zu nehmen oder dajelbst gegen schriftliche Anweisung abholen zu lassen. Die auf Logen und Sperreplätze vorgemerkten Karten ihre Ansprüche gefälligst am gleichen Tage Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr geltend machen, da von da an über alle, den vorgemerkten etwa zugeheilten, vorkommen jedoch nicht abgeholt Logen- und Sperreplätze anderweitig verfügt werden wird. Allenfalls freigebliebene und nicht durch Vormerkungen belegt Logen und Sperreplätze im Parquet und in der Reserveloge des ersten und zweiten Ranges sind von 3 Uhr desselben Tages an auf dem Hoftheaterbureau zu haben. Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Lezte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	* Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 25
* Zug XXXI v. Mannheim nach Neckarau, Schwetzingen	9 Uhr 45	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15

* Die Züge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgelassen; Zug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.15 und Zug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Zug 26 geht an Mittwochen nach Speyer.

Gesamt-Gastspiele der Gesellschaft des Walhalla-Operetten-Theaters in Berlin:

Sonntag, 18. Juli 1886.

Zum ersten Male: „Die Glocken von Gueville“, Operette in 3 Akten. Musik von Robert Planquette. Anfang 7 Uhr.

Montag, 19. Juli 1886.

Zum ersten Male: „Der Bettelknecht“, Operette in 3 Akten. Musik von Millöcker. Anfang 7 Uhr.

Dienstag, den 20. Juli 1886.

Zum ersten Male: „Der kleine Erzog“, Operette in 3 Akten. Musik von Lecocq. Anfang 7 Uhr.

Sonntag,

24. Vorstellung außer Abonnement.

den 18. Juli 1886.

Vorrecht A.



(Mit aufgehobenem Abonnement.)

Gesamt-Gastspiel

der Gesellschaft des

Walhalla-Operetten-Theaters

in Berlin.

Zum ersten Male:

Die Glocken von Corneville.

Operette in 3 Akten (4 Bildern) von Clairville und Sabet. Musik von Robert Planquette. Die neuen Kostüme gezeichnet von G. Schäffel. Die Kostüme aus der Fabrik von Borch und Hothorn.

Regie: Herr Frederigt. Dirigent: Herr Thomas.

Cast list table with columns for characters and actors. Includes names like Henri, Marquis von Corneville, Gaspard, etc.

Matrosen, Schiffsjungen, Kutscher, Musikanten, Diener, Wäpde, Feldhüter, Soldaten.

Tegte sind beim Portier und an der Kasse für 50 Pfennige zu haben.

Anfang sieben Uhr.

Ende halb zehn Uhr.

Kasseneröffnung halb 7 Uhr

Alle Freibillets sind für heute aufgehoben.

Price list table for seats and boxes. Includes categories like 'Preise für ganze Logen' and 'Große Preise'.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr A. Wörsch an westliche Hauptstraße Nr. 26.

Die verehrlichen Sperrstuhlbefucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Diesemjenigen Abonnenten, welche ihre Logen und Sperrstühle für diese Vorstellung behalten wollen, werden ersucht ihre Karten Samstag, 17. Juli Vormittags von 9-12 Uhr (bis um welche Zeit deren Vorrecht erlischt) auf dem Hoftheaterbureau einzuzeigen persönlich in Empfang zu nehmen oder davor gegen schriftlich Anweisung abholen zu lassen.

Lezte Eisenbahn-Fahrten.

Table of train schedules with columns for train number, route, and departure time.

*) Diezüge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluss der Theatervorstellung abgefahren; Zug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.15 und Zug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Gesamt-Gastspiele der Gesellschaft des Walhalla-Operetten-Theaters in Berlin:

Montag, 19. Juli 1886.

Zum 1. Male: „Der Bettelstudent“, Operette in 3 Akten. Musik von Willöcker. Anfang 7 Uhr.

Dienstag, 20. Juli 1886:

Zum ersten Male: „Der kleine Herzog“, Operette in 3 Akten. Musik von Lecocq. Anfang 7 Uhr.

Mannheim. 163/92.40

186

Großherzoglich Badisches

Hof- und Nationaltheater.

Montag,

25. Vorstellung außer Abonnement.

den 19. Juli 1886.



Vorrecht B.

(Mit aufgehobenem Abonnement.)

Vorletztes Gesamt-Gastspiel

der Gesellschaft des

Walhalla-Operetten-Theaters

in Berlin.

Zum ersten Male:

Der Bettelstudent.

Operette in 3 Akten von F. Zell und R. Genée. Musik von Karl Millöcker.
Regie: Hans Frederigt. Orchester-Direktor: Karl Grau.

Palmatica, Gräfin Kotwalda	Hr. Voll.	Onaphrie, Palmatica's Leibeigener	Hr. Lauterbach.
Laura, deren Töchter	Hr. Erdödy.	Ein Courier	
Bronislawa, } Oberst Ollendorf, Gouverneur von Krakau	Hr. Dödel.	Enterich, sächs. Invalide, Kerkermeister auf der Citadelle zu Krakau	Hr. Lübeck.
v. Wangenheim, Major	Hr. Herrmann.		Hr. Schneider.
v. Henrici, Rittmeister	Hr. Gregor.	Büste } Schließer auf der Citadelle zu Krakau	Hr. Koff.
v. Schweinitz, Lieutenant, im sächsischen Heere	Hr. Eichenswald.		Hr. Fall.
v. Kochow, Lieutenant	Hr. Schenk.	Stanislaus	Hr. Wendt.
v. Nischhofen, Cornet	Hr. Nawrath.	Rasimir	Hr. Fiemerling.
Bogumil Malachowski, Musikgraf von Krakau, Palmatica's Vetter	Hr. Bollmann.	Sigismund	Hr. König.
Eva, dessen Gattin	Hr. Worms.	Michael	Hr. Behring.
Jean Janich, Studenten der jagellon. Universität in Krakau	Hr. Spalte.	Henryk	Hr. Gehring.
Simon Rymonowicz, Herr Stern.	Hr. Klein.	Ladensz	Hr. Sternfeld.
Der Bürgermeister von Krakau	Hr. Michel.	Ignaz	Hr. Vogt.
Romanowicz, Rätbe von Krakau	Hr. Stern.	Felix	Hr. Bahr.
Serbicz	Hr. Koff.	Ref. der Wirth	Hr. Dietrich.
Ladinsky	Hr. Lohr.	Waclaw, ein Gefangener	Hr. Springer.
	Hr. Müller.	Ein Weib	Hr. Dorwath.

Edeleute und Edelfrauen, Stadträtbe, Bürger, Bürgerinnen, eine Musik-Kapelle, sächsische Soldaten, polnische Soldaten, Pagen, Diener, Bauern, Gefangene.
Ort der Handlung: Krakau. — Zeit: 1704, unter der Regierung Friedrich August II., genannt „Der Starke.“

Texte sind beim Portier und an der Kasse für 50 Pfennige zu haben.

Anfang **sieben** Uhr. Ende halb zehn Uhr. Kasseneröffnung **halb 7** Uhr

Alle Freibillets sind für heute aufgehoben.

Preise für ganze Logen:

Parterre-Logen	Mark 3.— Pfg. per Plaz	Logen des zweiten Ranges	Mark 2.30 Pfg. per Plaz.
Logen des ersten Ranges	3.60	Logen des dritten Ranges	1.50

Große Preise.

Sperreloge in der Reserveloge 1. Ranges 1. Reihe	Mark 6.— per Plaz	Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	Mark 2.— per Plaz
Sperreloge in der Reserveloge 1. Ranges 2., 3., 4. Reihe	5.50	Reserveloge des dritten Ranges	1.50
Sperreloge in der Reserveloge 1. Ranges 5. u. 6. Reihe	4.50	Gallerieloge	1.—
Sperreloge im Parquet und in der Reserveloge 2. Ranges	3.50	Gallerie	— .50
Stehplätze im Parquet	2.50		

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämmtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr A. Löwenthal westliche Hauptstraße Nr. 26.

Die verehrlichen Sperrelog-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Dieserigen Abonnenten, welche ihre Logen und Sperreloge für diese Vorstellung behalten wollen, werden ersucht ihre Karten Montag, 19. Juli Vormittags von 9—11 Uhr (bis um welche Zeit deren Vorrecht erlischt) auf dem Hoftheaterbureau entweder persönlich in Empfang zu nehmen oder daselbst gegen schriftlich Anweisung abholen zu lassen. Die auf Logen und Sperreloge Borgemerken wollen ihre Ansprüche gefälligst am gleichen Tage von 11 bis 12 Uhr an geltend machen, da von da an über alle, den Borgemerken etwa zugesetzten, von denselben jedoch nicht abgeholt Logen- und Sperreloge-Plätze anderweitig verfügt werden wird. Allenfalls freizubehaltene und nicht durch Vermerkungen belegte Logen und Sperreloge im Parquet und in der Reserveloge des ersten und zweiten Ranges sind von 3 Uhr desselben Tages an auf dem Hoftheaterbureau zu haben. Die Eintrittskarten zu sämmtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 „ 50.	*Zug XXXI v. Mannheim nach Neckarau, Schwetzingen	9 Uhr 45
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11 „ 28.	*Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	16 „ 20.
*) Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim	10 „ 12.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Brunsal	11 „ 15

*) Dh.züge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgefahren; Zug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.45 und Zug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Letztes Gastspiel der Gesellschaft des Walhalla-Operetten-Theaters in Berlin:

Dienstag, 20. Juli 1886. (Vorrecht A.)

Zum ersten Male: „Der kleine Herzog“, Operette in 3 Akten. Musik von Lecocq. Anfang 7 Uhr.

Mannheim. *№ 2023* 187.

Großherzoglich Badisches Hof- und Nationaltheater.

Dienstag,

26. Vorstellung außer Abonnement.

den 20. Juli 1886.



Vorrecht A.

(Mit aufgehobenem Abonnement.)

Letztes Gesamt-Gastspiel

der Gesellschaft des

Walhalla-Operetten-Theaters

in Berlin.

Zum ersten Male:

Der kleine Herzog.

Romische Operette in 3 Akten von S. Meilhac und L. Halévy. Musik von Charles Lecocq.

Regie: Herr Hans Frederigt. Dirigent: Herr Grau.

Die Kostüme nach Zeichnungen von E. W. Schäffel.

Herzog von Parthenay	Hr. Seibold.	Gontran,	Frl. Kempf.
De Montandrey	Hr. Korfchen.	Henri, Pagen	Frl. Sternfeldt.
Freimouffe	Hr. Herrmann.	Gaston,	Frl. Zehring.
De Navailles	Hr. Eichenwald.	Helene, Ehrendame	Frl. Spalte.
Bernard	Hr. Schneider.	Mlle. de la Roche Tonnerre,	Frl. Kröcher.
De Montgevrier	Hr. Lehner.	Mlle. de Champlâtre,	Frl. Marcelle.
De Tanneville	Hr. Springer.	Mlle. de Saint Anémone,	Frl. Breßoll.
De Champvallon	Hr. Schenk.	Margot, Marketerinnen	Frl. Behrens.
De Merignac	Hr. Suppan.	Nanon,	Frl. Wetterling.
De Rancey	Hr. Gregor.	Erste, Unterlehrerin	Frl. Kemmerling.
Die Vorsteherin des Stiftes	Frau Boll.	Zweite,	Frl. Bahr.
Herzogin von Parthenay	Frl. Dörfel.	Nanon	Frl. Wendt.
Roger,	Frl. König.	Loinou	Frl. Werner.
Gérard, Pagen	Frl. Gehring.	Marion	Frl. Selge.
Julien,	Frl. Vogt.	Margot	Frl. v. Horvath.

Edelleute, Pagen, Soldaten, Marketerinnen, Ehrendamen.

1. Act spielt in einem Saale des Pariser Schlosses. 2. Act spielt im Stifte der Edelräulein zu Lüneville. 3. Act spielt im Lager.

Handlung: Anfang des 18. Jahrhunderts.

Tezte sind beim Portier und an der Kasse für 50 Pfennige zu haben.

Anfang sieben Uhr. Ende halb zehn Uhr. Kasseneröffnung **halb 7 Uhr**

Alle Freibillets sind für heute aufgehoben.

Preise für ganze Logen.			
Parterre-Logen	Mark 3.— per Platz	Logen des zweiten Ranges	Mark 2.30 per Platz
Logen ersten Ranges	3.60	Logen des dritten Ranges	1.50
Große Preise.			
Sperreplätze in der Reserveloge 1. Ranges, 1. Reihe	Mark 6.— Pfg. per Platz	Parterre und Reserveloge des 2. Ranges	Mark 2.— Pfg. per Platz
Sperreplätze in der Reserveloge 1. Ranges, 2., 3. u. 4. Reihe	5.50	Reserveloge des 3. Ranges	1.50
Sperreplätze in der Reserveloge 1. Ranges, 5. u. 6. Reihe	4.50	Gallerieloge	1.—
Sperreplätze im Parquet und in der Reserveloge 2. Ranges	3.50	Gallerie	—50
Stehplätze im Parquet	2.50		

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr K. Eiwenthal westliche Hauptstraße Nr. 96.

Die verehrlichen Sperreplatzbesucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Diejenigen Abonnenten, welche ihre Logen und Sperreplätze für diese Vorstellung behalten wollen, werden ersucht, ihre Karten Dienstag, 20. Juli Vormittags von 9—11 Uhr (bis um welche Zeit deren Vorrecht erlischt) auf dem Hoftheaterbureau entweder persönlich in Empfang zu nehmen oder daselbst gegen schriftliche Anweisung abholen zu lassen. Die auf Logen und Sperreplätze vorgemerkten wollen ihre Ansprüche gefälligst am gleichen Tage von 11 Uhr an geltend machen, da von da an über alle, den vorgemerkten etwa zugetheilten, von denselben jedoch nicht abgeholt Logen- und Sperreplätze anderweitig verfügt werden wird. Allenfalls freigebliebene und nicht durch Vormerkungen belegte Logen und Sperreplätze im Parquet und in der Reserveloge des ersten und zweiten Ranges sind von 3 Uhr desselben Tages an auf dem Hoftheaterbureau zu haben. Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	* Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 25
* Zug XXXI v. Mannheim nach Redarau, Schwetzingen	9 Uhr 45	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15

*) Diezüge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluss der Theatervorstellung abgefahren; Zug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.45 und Zug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Vom 21. Juli bis einschließlich 23. August 1886 bleibt das Hoftheater der Ferien wegen geschlossen.

Ab 603.

MANNHEIM.

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater

Sonntag,

159. Vorstellung.

den 29. August 1886.

Abonnement B



Die Zauberflöte.

Große Oper in zwei Abtheilungen. Musik von Mozart.

Sarastro	Herr Möbbling.
Lamino	Herr Gum.
Die Königin der Nacht	Fräul. Prohaska.
Pamina, ihre Tochter	Fräul. Sörger.
Papagena	Herr Krage.
Papagena	Hr. Dornewah.
Monostatos, ein Mohr	Herr Grahl.
Frauen der Königin	Frau Groß.
	Fräul. Schelly.
	Frau Seubert.
	Fräul. Wagner.
Genien	Fräul. Schubert.
	Frau Schilling.
Erster Priester	Herr Knapp.
Priester	Herr Peters.
	Herr Ditt.
Geharnischte Männer	Herr Peters.
	Herr Starke.

Priester. Sklaven. Knaben. Gefolge u. s. w.

Die neuen Dekorationen sind entworfen und gemalt von Herrn Hoftheatermaler Oscar Auer. Die neuen Costüme sind angefertigt von Herrn Garderobe-Inspector J. Ratterer.

Textbücher sind zum Preise von 40 Pfennigen beim Portier und an der Kasse, sowie Beiträge zur Geschichte der Zauberflöte für 30 Pfennige zu haben.

Anfang 6 Uhr. Ende gegen 9 Uhr. Kasseneröffnung halb 6 Uhr

Die Freibillcts sind für heute aufgehoben.

Große Preise. Parquet-Sperris M. 3.50 u. s. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Edenthal, wehl. Hauptstr. No. 96

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 28 v. Ludwigshafen nach Speier, Neustadt	10 Uhr —	* Zug XXXI v. Mannheim u. Neckarau, Schwetzingen	9 Uhr 45
Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 20
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen u. Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15
*) Zug Nr. 46 v. Mannheim u. Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 12.			

*) Die Züge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgelassen; Zug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.15 und Zug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speier.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1. 1. Billets welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Montag, 30. August 1886. 160. Vorstellung. (Abonnement B.)

„Ein Tropfen Gift.“ Schauspiel in 4 Akten von D. Blumenthal.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereinsdruckerei.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 " 50.	Zug XXXI v. Mannheim u. Neckarau, Schwetzingen	9 Uhr 45
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11 " 28.	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 " 25.
*) Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim	10 " 12.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 " 15

*) Die Züge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgelassen; Zug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.15 und Zug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speier.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1. 1. Billets, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Donnerstag, 9. September. 164. Vorstellung. (Abonnement A.)

Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs „Die Foltunger.“ Große Oper von Kretschmer.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereinsdruckerei.

ater.

836.

Wagner. I. II. De Lanf. eter. hrenberg oser. sum. Schelly. Schilling. Rieriem.

Uhr

per Platz.

er Platz

"

"

Edenthal

ostheater- vonnten derweitig den nicht

Uhr 45

16 " 25.

11 " 15

Ab 161. 22

MANNHEIM.

Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Montag,

160 Vorstellung.

den 30. August 1886.

Abonnement B.

Ein Tropfen Gift.

Schauspiel in 4 Akten von Oscar Blumenthal.

Cast list table with names of actors and roles, including Lothar, Freiherr von Nettenborn, Prinz Karl Emil, etc.

Die neue Zimmerdecoration (im modernen Renaissancestil) des dritten Aktes entworfen und gemalt von Herrn Hoftheatermaler Auer.

Anfang halb 7 Uhr. Ende gegen halb 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Krank: Herr Stein.

Mittel Preise.

Table of ticket prices for different seating areas like Sperrloge, Parquet, etc.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsvorwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr H. Löwenthal, westliche Hauptstraße Nr. 96.

Beste Eisenbahn-Fahrten.

Table of train routes and departure times, including Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms, etc.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitenstraße bei B 1. 1. Billete welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Mittwoch, 1. September 1886. 161. Vorstellung. (Abonnement A.)

„Der Rattenfänger von Hameln.“

Oper in 5 Akten. Musik von Viktor Rehler.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereinsdruckerei.

Table of train routes and departure times, including Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms, etc.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1. 1. Billete, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Donnerstag, 9. September. 164. Vorstellung. (Abonnement A.)

Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs „Die Folsunger.“ Große Oper von Kretschmer.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereinsdruckerei.

ater.

836.

Bagner. I. II. De Lanf. eter 8. hrenberg lofer. hum. Schelly. thilling. Anieriem.

Uhr

per Platz.

er Platz

Löwenthal

ostheater-sonnenteit derweitig den nicht

Uhr 45

16 " 25.

11 " 15

№ 286⁵⁰

MANNHEIM.

Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch,

161 Vorstellung.

den 1. September 1886.

Abonnement A.

Der Rattenfänger von Hameln.

Oper in fünf Akten von Victor E. Kessler.

Dichtung, mit Zugrundelegung der Sage und der Fabel von J. Wolfs gleichnamiger „Aventüre“ von Friedrich Hofmann.

Cast list table with columns for actor names and roles. Includes names like Herr Starke I., Herr Knapp, Herr Roser, etc.

Rathsheren, Bürger, Frauen und Mädchen, Schmiedegesellen, Diensthoten, Stadtknechte, Trabanten, Kinder. Zeit: 1284.

Zwischen dem zweiten und dritten, sowie zwischen dem vierten und fünften Aufzuge finden wegen schwieriger Aufstellung der Decorationen längere Zwischenacte statt.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 50 Pfennige zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Krank: Herr Stein.

Mittel-Preise und zwar Sperrsig M. 3 u. f. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr H. Löwenthal, westliche Hauptstraße Nr. 96.

Beste Eisenbahn-Fahrten.

Table of train routes and times. Includes destinations like Worms, Landau, Weinheim, Heidelberg, Bruchsal.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei B 1. 1. Billete welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Freitag, 3. September 1886. 162. Vorstellung. (Abonnement B.)

„Feenhände“.

Auffspiel in 5 Aufzügen von Scribe.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereinsdruckerei

Table of train routes and times for Friday, September 3rd. Includes destinations like Worms, Landau, Weinheim, Heidelberg, Bruchsal.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1. 1. Billete, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Donnerstag, 9. September. 164. Vorstellung. (Abonnement A.) Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs „Die Folsunger.“ Große Oper von Kreislermer.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereinsdruckerei

ater.

836.

Wagner. I. II. De Lanf. eter. hrenberg lofer. hum. Schilly. Schilling. Krieger.

Uhr

per Platz.

er Platz

“

“

Löwenthal

osttheater- ionnenten derweitig den nicht

161002-20

MANNHEIM.

Großherzoglich Badisches



Hof- u. Nationaltheater.

Freitag,

162 Vorstellung.

den 3. September 1886.

Abonnement B.

Feen-Hände.

Lustspiel in 5 Aufzügen. Nach Scribe's „les doigts de féo“ bearbeitet von Th. Gasmann.

Cast list table with names of actors and roles.

Ort der Handlung: In den ersten beiden Acten Schloß Lesneve in der Bretagne. In den drei letzten Paris. Zwischen dem zweiten und dritten Acte liegt ein Zeitraum von 2 Jahren.

Anfang halb 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Table of ticket prices (Kleine Preise) for different seating areas.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr K. Ewenthal, westliche Hauptstraße Nr. 96.

Table of train schedules (Lezte Eisenbahn-Fahrten).

Trambahn-Fahrten. Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitenstraße bei B 1. 1. Billete, welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Sonntag, 5. September 1886. 163. Vorstellung. (Abonnement A.) „Lannhäuser.“ Große Oper in 3 Acten von R. Wagner. Elisabeth: Frä. Cäcilie Mohor von Wien, als erster theatralischer Versuch.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereinsdruckerei

Table of train schedules (Trambahn-Fahrten) for Sunday.

Trambahn-Fahrten. Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1. 1. Billete, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Donnerstag, 9. September. 164. Vorstellung. (Abonnement A.) Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs „Die Follkunger.“ Große Oper von Kretschmer.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereinsdruckerei

ater.

836.

Wagner. I. II. De Lanf. eters. hrenberg. oder. lum. Schellu. diling. Antierim.

Uhr

per Play.

er Play

“

“

Ewenthal ostheater- vommenten iderweilig den nicht

№ 656.

MANNHEIM.

192

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater

Sonntag,

163. Vorstellung.

den 5. September 1886.



Abonnement A.

Tannhäuser.

Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Hermann, Landgraf von Thüringen	Herr Wödlinger.
Tannhäuser	Herr Götz.
Wolfram von Eschenbach,	Herr Knapp.
Walter von der Vogelweide,	Herr Gum.
Bitterolf,	Herr Ditt.
Heinrich der Schreiber	Herr Grahl.
Reinmar von Zweter	Herr Starke.
Elisabeth, Nichte des Landgrafen	
Venus	Frau Seubert.
Ein junger Hirt	Fräul. Sorger

Ritter, Grafen und Edelknechte. Edelknechten. Edelknaben. Kellere und jüngere Püßer. Sirenen. Rajaden. Nymphen. Bachantinnen.

Die Handlung spielt in Thüringen, Wartburg, im Anfange des dreizehnten Jahrhunderts.

Die vorkommenden Gruppierungen sind arrangirt von Frau Gutenthal und ausgeführt von derselben und dem Ballettpersonal.

❖ Elisabeth . . . Frä. Cäcilie Mohor aus Wien, als erster theatralischer Versuch.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 50 Pfennige zu haben.

Anfang 6 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung halb 6 Uhr

Kant: Herr Stein:

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Große Preise. Parquet-Sperresitz M. 3.50 u. s. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr K. Edenthal, westl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 28a v. Ludwigshafen nach Speyer, Neustadt	10 Uhr —	* Zug XXXI v. Mannheim u. Neckarau, Schwetzingen	9 Uhr 45
Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 20
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen u. Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15
*) Zug Nr. 46 v. Mannheim u. Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 12.			

*) Diezüge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgelassen; Zug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.15 und Zug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Galtestelle Breitestraße bei B 1. 1. Billete, welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Montag, 6. Sept. 1886. Mit aufgehobenem Abonnement, (Vorrecht der B Abonnenten.)

Zum Vortheil der Hoftheater-Pensions-Anstalt.

Neu einstudirt:

„Der Alpenkönig und der Menschenfeind.“

Romantisches Zauberpiel in 2 Abtheilungen von Ferd. Kaimund.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereinsdruckerei.

ater.

836.

Wagner.
I.
II.
De Lanf.
etera.
hrenberg
lofer.
lum.
Schell.
Schilling.
Amierem.

Uhr

per Day.

er Day

Edenthal

ostheater-
vonnenten
derweitig
den nicht

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 " 00.	* Zug XXXI v. Mannheim nach Neckarau, Schwetzingen	9 Uhr 45
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11 " 28.	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 " 20.
*) Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim	10 " 12.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 " 15

*) Diezüge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgelassen; Zug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.15 und Zug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Galtestelle Breite Straße bei B 1. 1. Billete, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Donnerstag, 9. September. 164. Vorstellung. (Abonnement A.)

Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs

„Die Follkunger.“ Große Oper von Kretschmer.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereinsdruckerei.

Manheim. 16/10/33.30

Großherzoglich Badisches

Hof- und Nationaltheater.

Montag,

Vierte Benefice-Vorstellung,

den 6. September 1836.

Abtheilung B.



(Mit aufgehobenem Abonnement.)

Zum Vortheil der Hoftheater-Pensions-Anstalt.
Gedächtnisfeier für Ferdinand Raymond, gest. 5. Sept. 1836.

Neu einstudirt:

Der Alpenkönig

und

der Menschenfeind.

Romantisch-tomisches Zauberpiel mit Gesang in 2 Abtheilungen von Raymond. Musik von Wenzel Müller.

Altagalus der Alpenkönig	Herr Eichrodt.	Salchen	Fräul. Wagner.
Linarius) Alpengeist	Herr Starke.	Hänschen { ihre Kinder	M. Bärtich I.
Alpanor)	Herr Großer.	Christoph	Bärtich II.
Herr von Kappelkopf, reicher Gutbesitzer	Herr Bauer.	Andres	Emilie De Lauf.
Sophie, seine vierte Frau	Frau Schläfer.	Franzel, Holzhauer, Salchen's Bräutigam	Herr Peters.
Herr von Silberlern, Sophien's Bruder, Kaufmann in Venedig	Herr Reumann.	Christian's Großmutter	Frau Ehrenberg
Malschen, Kappelkopf's Tochter dritter Ehe	Fräul. De Lauf.	Sebastian, Kutscher	Herr Roser.
August Dorn, ein junger Maler	Herr Rodius.	Sabine, Köchin	Frau Gum.
Lieschen, Malschen's Kammermädchen	Fräul. Sorger.	Geist Victorinen's	Fräul. Schellg.
Sabakul, Bedienter bei Kappelkopf	Herr Pitt.	Geist Walburg's	Frau Schilling.
Christian Glühourn, Kohlenbrenner	Herr Mödlinger.	Geist Emerentia's	Fräul. Ruciem.
Martha, sein Weib	Fräul. Böhl.		

Alpengeist. Genien. Dienerschaft Kappelkopf's.

Die Handlung geschieht theils in Kappelkopf's Landhause, theils in der Umgegend.

Anfang **halb 7** Uhr.

Ende **9** Uhr.

Kasseneröffnung **6** Uhr

Krant: Herr Stein.

Alle Freibillets sind für heute aufgehoben.

Preise für ganze Logen:		Mittel Preise.	
Parterre-Logen	Markt 2.50 Pfg. per Platz	Logen des zweiten Ranges	Markt 2. — Pfg. per Platz.
Logen des ersten Ranges	3. — "	Logen des dritten Ranges	1.40 "
Sperrloge in der Reserveloge 1. Ranges 1. Reihe	Markt 5. — per Platz	Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	Markt 1.70 per Platz
Sperrloge in der Reserveloge 1. Ranges 2. 3. Reihe	4.50 "	Reserveloge des dritten Ranges	1.20 "
Sperrloge in der Reserveloge 1. Ranges 5. u. 6. Reihe	4. — "	Gallerieloge	0.90 "
Sperrloge im Parquet und in der Reserveloge 2. Ranges	3. — "	Gallerie	0.50 "
Stehplätze im Parquet	2.40 "		

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr A. Löwenthal westliche Hauptstraße Nr. 96.

Die verehrlichen Logen-Abonnenten werden laut § 2 der Verträge ersucht, ihre Karten Samstag, 4. Sept., Vormittags von 9—12 Uhr auf dem Hoftheater-bureau entweder persönlich in Empfang zu nehmen, oder daselbst gegen schriftliche Anweisung abholen zu lassen. In derselben Zeit belieben auch die Sperrlog-Abonnenten welche diese Vorstellung zu besuchen wünschen, ihr Vorrecht geltend zu machen, da Nachmittags von 3 Uhr an über die noch freigebliebenen Sperrlog-Plätze anderweitig verfügt werden wird. Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Die verehrlichen Sperrlog-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 " 50.	*Zug XXXI v. Mannheim nach Neckarau, Schwetzingen	9 Uhr 45
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11 " 28.	*Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	16 " 25.
*) Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim	10 " 12.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 " 15

*) Die Züge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgefahren; Zug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.15 und Zug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B. I. I. Billete, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Altes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Donnerstag, 9. September. 164. Vorstellung. (Abonnement A.)
Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs
„Die Follinger.“ Große Oper von Kretschmer.

Manheim. *46329*

194

Großherzoglich Badisches

Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag,



164. Vorstellung.

den 9. September 1886.

Abonnement A.

Zur Feier
des Allerhöchsten Geburtstages
Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs Friedrich.

(Bei festlich beleuchtetem Hause.)

Die Folskunger.

Große Oper in 5 Akten von S. S. Rosenthal. Musik von Edmund Kreischmer.

Ragnus, Sohn König Erik's von Schweden aus dem Geschlecht der Folskunger
Maria, König Erik's Nichte
Karin, des Prinzen Amme
Lars Olsson, ihr Sohn, Castellan des königlichen Schlosses Borgnäs
Bengt, Herzog von Schoonen
Eten Petrif, sein Vertrauter
Ansgar, Abt des Klosters Nydal in den Njolen
Ein Hirtentnabe
Ein dalekarlisches Mädchen
Ein Mann aus dem Volke
Ein Offizier der Leibwache

Herr Götjes.
Frau Groß.
Frau Seubert.
Herr Knapp.
Herr Krage.
Herr Mödinger.
Herr Ditt.
Hr. Dornewas.
Fräul. Wagner.
Herr Peters.
Herr Starke.

Landleute, geistliche und weltliche Würdenträger. Mönche, Krieger, Hirten und Hirtinnen.
Ort: Schweden. 1. Act: Kloster Nydal. 2. Act: Schloß Borgnäs. 3., 4. und 5. Act: Upsala.

Texte sind beim Portier und an der Kasse für 50 Pfennige zu haben.

Anfang **halb 7** Uhr.

Ende gegen 10 Uhr.

Kasseneröffnung **6** Uhr

Mittel Preise.

Sperrsitze in der Reserveloge 1. Ranges 1. Reihe	Mark 5.— per Platz	Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	Mark 1.70 per Platz
Sperrsitze in der Reserveloge 1. Ranges 2., 3., 4. Reihe	4.50 "	Reserveloge des dritten Ranges	1.20 "
Sperrsitze in der Reserveloge 1. Ranges 5. u. 6. Reihe	4.— "	Gallerieloge	— .90 "
Sperrsitze im Parquet und in der Reserveloge 2. Ranges	3.— "	Gallerie	— .50 "
Stehplätze im Parquet	2.40 "		

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr A. Löwenthal westliche Hauptstraße Nr. 96.

Beste Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 " 50.	* Zug XXXI v. Mannheim nach Neckarau, Schwetzingen	9 Uhr 45
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11 " 28.	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	16 " 25
*) Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim	19 " 12.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 " 15

*) Diezüge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgefahren; Zug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.45 und Zug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1. 1. Billete, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Freitag, 10. September. 27. Vorstellung außer Abonnement.

Volksvorstellung zu ermäßigten Preisen.

„Die Räuber.“

Dramenpiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller.

Franz Moor . . . Herr Franz Carly von Düsseldorf a. G.

16799.60

Mannheim.

195.

Großherzoglich Badisches



Hof- und Nationaltheater.

Freitag,

27. Vorstellung

den 10. September 1886.

außer Abonnement.

Volks-Vorstellung

mit aufgehobenem Abonnement und aufgehobenem Vorrecht der Abonnenten.

Die Räuber.

Ein Trauerspiel in 7 Handlungen von Fr. Schiller.

Maximilian, regierender Graf von Moor	Herr Bauer.
Karl, } seine Söhne	Herr Stury.
Franz, }	*
Amalie, seine Nichte	Hrl. v. Rothenberg.
Spiegelberg,	Herr Stein.
Schweizer,	Herr Neumann.
Grimm,	Herr Moser.
Schusterle, } Libertiner, nachher Banditen	Herr Großl.
Koller,	Herr Höpfer.
Kahmann,	Herr Starke.
Rosinsky,	Herr Robius.
Herrmann, Bassard eines Edelmannes	Herr Eichrodt.
Eine Magistratsperson	Herr Großer.
Daniel, ein alter Diener	Herr Ditt.
Ein Bedienter	Herr Schilling.

* Franz . . . Herr Carly, vom Stadttheater in Düsseldorf, als Gast.

Anfang **halb 7 Uhr** Ende zehn Uhr. Kasseneröffnung **6 Uhr**

Alle Freibillets sind für heute aufgehoben.

Ermäßigte Eintritts-Preise:

Parterre-Logen	Mark 1. — Pfg. per Platz	Stehplätze im Parquet	Mark —. 70 Pfg. per Platz
Logen des ersten Ranges	1. 50 " "	Reserveloge des 2. Ranges	" —. 50 " "
Logen des zweiten Ranges	" —. 80 " "	Parterre	" —. 50 " "
Logen des dritten Ranges	" —. 50 " "	Reserveloge des 3. Ranges	" —. 40 " "
Sperthöhe in der Reserveloge 1. Ranges	2. — " "	Gallerieloge	" —. 30 " "
Sperthöhe in der Reserveloge 2. Ranges	1. — " "	Gallerie	" —. 20 " "
Sperthöhe im Parquet	1. — " "		

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr A. Eßenthal westliche Hauptstraße Nr. 96.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	*Zug XXXI v. Mannheim nach Redaran, Schwetzingen	9 Uhr 45
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	*Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 25
* Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15

*) Diezüge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgelassen; Zug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.45 und Zug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Bilette, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Altes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Sonntag, 12. September. 165. Vorstellung. (Abonnement B.)

„Der Trompeter von Säckingen.“

Oper in 4 Aufzügen und einem Vorspiel von Victor G. Reßler.

Ab 1246.50

30
Theater.

MANNHEIM.

Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Sonntag,

den 12. September 1886.



165. Vorstellung.

Abonnement B.

Der Trompeter von Säckingen.

Oper in vier Aufzügen nebst einem Vorspiel. Mit theilweiser Benützung der Idee und einiger Originallieder aus Victor von Scheffels Dichtung von Rudolf Bunge. Musik von Victor G. Hebler.

Personen des Vorspiels.

Werner Kirchhofer Stad. jur. Herr Knapp. Der Haushofmeister der Kurfürstin v. d. Pfalz. Herr Gm.
Conradin Landsknechtstumpeter und Werber Herr Müllinger. Der Doctor magnificus der Heidelberger Universität. Herr Kraze.
Ein Student Herr Peters.
Landsknechte und Werber. Studenten. Zwei Bedelle. Kellerknechte. Mägde.
Ort der Handlung: Der Schloßhof zu Heidelberg. Zeit: Während der letzten Jahre des 30jährigen Krieges.

Personen der Oper.

Der Freiherr von Schönau Herr Pitt. Damian, des Grafen Sohn aus zweiter Ehe. Herr Grahl.
Maria, dessen Tochter Fräul. Sogner. Werner Kirchhofer. Herr Knapp.
Der Graf von Wildenstein Herr Starke. Conradin. Herr Müllinger.
Dessen geschiedene Gemahlin, des Freiherrn Ein Schifferknecht. Herr Moser.
Schwägerin Frau Seibert.
Ein Narr Herr Robius. Rathsherrn von Säckingen. Herr Bauer.
Der Dechant von Säckingen Herr Eichrodt. Herr Carlu.
Der Bürgermeister von Säckingen Herr Stein.
Ein Kellerknecht. Vier Herolde. Bürgermädchen und Burschen. Bürger und Bürgerinnen von Säckingen. Hauersteiner Bauern. Schuljugend.
Die Fürstin-Regentin und Nonnen des Hochstifts. — Landsknechte. Hauersteiner Dorfmusikanten. Schiffer.
Ort der Handlung: In und bei Säckingen. Zeit: Nach dem 30jährigen Kriege 1654.

Akt 1: Tanz der Hauersteiner Bauern, ausgeführt von den Damen des Ballets.

Akt 3: Mai-Fest.

Der König Mai Fräul. Wagner.
Prinzessin Malblume Frau Gutenthal.
Prinz Waldmeister Fräul. Arno.
Frühlingsblumen. Schäfer und Schäferinnen. Pagen des Königs Mai. Kobolde. Waldteufel. Libellen. Laubfrösche. Wespen u.
Personen des Fuges beim Mai-Fest.
Herolde. Pagen. Der Schalkquart. Der Vater Rheia. Der Mann und die Hofel. Jäger. Trabanten. Die Ritter von Scharlachberg.
Johannsberg. Nierstein und Müdesheim. Edelsteinen Rabe, Uhr, Zahn. Die Edeldamen Liebsfräulein und Roselblümchen. Mädchen
von Landenheim. Förster Traminer. Der Hochheimer Bombekant. Marktgräfer. Marcobrunner.
Der Junker Rekar. Landsknechte. Herolde. Stadt- und Landvolk. Kinder und junge Mädchen.

Die Ballets und die Pantomime der Mai-Idylle arrangirt von der Balletmeisterin Frau Gutenthal.
Die neue Dekoration „der Hof des Heidelberger Schlosses“ ist entworfen und gemalt von Herrn Hoftheatermaler Oskar Auer.
Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 50 Pfennige zu haben.

Anfang 6 Uhr. Ende gegen halb 10 Uhr. Kasseneröffnung halb 6 Uhr

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Große Preise. Parquet-Sperritz M. 3.50 u. s. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Löwenthal, westl. Hauptstr. No. 96.

Beste Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 28a v. Ludwigshafen nach Speier, Neustadt 10 Uhr — *Zug XXXI v. Mannheim n. Neckarau, Schwellingen 9 Uhr 45
Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms 10 Uhr 50. *Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg 10 Uhr 20
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen n. Neustadt, Landau 11 Uhr 28. Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal 11 Uhr 15
*) Zug Nr. 46 v. Mannheim n. Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 12.
*) Die Züge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgelassen; Zug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.45 und Zug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Sp. ner.

Montag, 13. Sept. 1886. (Abonnement B.)

„Der Güttenbesitzer.“ Schauspiel in 4 Aufzügen von Georges Ohnet.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereinsdruckerei.

Hilf Geber.
Wagner.
L. Schell.
rich III.
Kulicium.
Wender.
rr Orth.
njungen. Rusit.
rr Großer.
au Schläter.
rr Robius.
l. Dornewah.
rr Grahl.
rr Kraze.
rr Kirchner.
au Vogel.
au Ehrenberg.
rr Sach.
l. Dobriner.
l. Pupp.
l. Arno.
rr Großer.
au Schläter.
rau Robius.
rr Robius.
cl. Dornewah.
rr Grahl.
err Eichrodt.
rr Bauer.
err Großer.
rau Schläter.
rau Robius.
err Robius.
err Jacobi.
cl. Dornewah.
err Grahl.
err Eichrodt.
ärtlich II.
err Strubel.
cl. Schubert.
err Senger.
err Schilling.
err Dedert.
ärtlich I.
Hilf. Koch.
cl. Koch.
err. Spajlergänger.
ation.
Herr A. Löwenthal

6 Uhr

Beste Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 28a v. Ludwigshafen nach Speier, Landau 10 — *Zug XXXI v. Mannheim nach Neckarau, Schwellingen 9 Uhr 45.
Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms 10 — 50. *Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg 10 — 25.
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau 11 — 28. Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal 11 — 15.
*) Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim 10 — 12.
*) Die Züge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgelassen; Zug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.45 und Zug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speier.

Montag, 20. September. 28. Vorstellung außer Abonnement. (Vorrecht B.)

Zu ermäßigten Preisen:
„Silvana.“ Oper in 4 Akten von Carl Maria von Weber.
Bearbeitung von G. Pasqué und Ferd. Langer.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereinsdruckerei.

Ab 202.30

30

Jeater.

MANNHEIM.

197

Großherzoglich Badisches



Hof- u. Nationaltheater.

Montag,

166 Vorstellung.

den 13. September 1886.

Abonnement B.

Der Hüttenbesitzer.

(Le Maître de Forges.)

Schauspiel in 4 Aufzügen von Georges Ohnet.

Marquise von Beaulieu	Frau Jacobi.
Octave, } deren Kinder	Herr Sturg.
Glaire, }	Frl. Blanche.
Baron von Préfont	Herr Stein.
Baronin Préfont, Nichte der Marquise	Fräul. De Lanf.
Philippe Derblay	Herr Förster.
Suzanne, dessen Schwester	Frau Rodius.
Herzog von Bligny, Nefse der Marquise	Herr Rodius.
Moulinet	Herr Jacobi.
Athenais, dessen Tochter	Frl. v. Rothenberg.
Bachelin, Notar	Herr Neumann.
von Pontac	Herr Eichrodt.
Der General	Herr Moser.
Der Präfect	Herr Starke.
Gobert	Herr Bauer.
Dr. Servan	Herr Kirchner.
Jean, Diener der Marquise	Herr Peters.
Brigitte, } in Diensten Derblay's	Frau Schläter.
Pierre, }	Herr Schilling.
Erster Arbeiter	Herr Orth.
Zweiter Arbeiter	Herr Strubel.

iii Ebler.

Wagner.
L. Schell.
Artich III.
F. Kriem.
Wenber.
rr Orth.
n jungen. Kunst.

rr Großer.
au Schläter.
rr Rodius.
f. Dornesch.
rr Stahl.
rr Kraze.
rr Kirchner.
au Vogel.
au Ehrenberg.
rr Sachs.
f. Dobriner.
f. Ryn.
f. Arno.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Kleine Preise.

Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	3 Mark 50 Pf.
Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pf.
Sperre im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pf.
Sitzplätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark — Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	— Mark 80 Pf.
Gallerieloge	— Mark 40 Pf.
Gallerie	— Mark 40 Pf.

rr Großer.
au Schläter.
au Rodius.
rr Rodius.
d. Dornesch.
rr Stahl.
rr Eichrodt.
rr Bauer.

rr Großer.
au Schläter.
au Rodius.
rr Rodius.
rr Jacobi.
f. Dornesch.
rr Stahl.
rr Eichrodt.
Artich II.
rr Strubel.
f. Schubert.
rr Senges.
rr Schilling.
rr Defert.
Artich I.
f. Rod.
f. Rod.
rr Spaziergänger.
ation.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr K. Böwenthal, westliche Hauptstraße Nr. 96.

Beste Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	* Zug Nr. 46 v. Mannheim n. Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12.
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen n. Neustadt, Landau	11 Uhr 23	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 25.
* Zug XXXI v. Mannheim n. Neckarau, Schwellingen	9 Uhr 45.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15

*) Diezüge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgelassen; Zug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.15 und Zug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Mittwoch, 15. September 1886. 167. Vorstellung. (Abonnement A.)
„Der Probeyseil.“ Lustspiel in 4 Akten von Oscar Blumenthal.

6 Uhr

Druck und Verlag der Mannheimer Vereinsdruckerei.

Herr K. Böwenthal

Beste Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 28a v. Ludwigshafen nach Speier, Landau	10	* Zug XXXI v. Mannheim nach Neckarau, Schwellingen	9 Uhr 45.
Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11
*) Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim	10		12.

*) Diezüge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgelassen; Zug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.15 und Zug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Montag, 20. September. 28. Vorstellung außer Abonnement. (Vorrecht B.)

Zu ermäßigten Preisen:

„Silvana.“ Oper in 4 Akten von Carl Maria von Weber.

Bearbeitung von C. Pasqué und Ferd. Langer.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereinsdruckerei.

№ 203⁴⁰

30

Jeater.

MANHEIM.

Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch,

167 Vorstellung.

den 15. September 1886.

Abonnement A.

Der Probepfeil.

Lustspiel in 4 Akten von Oskar Blumenthal.

Cast list table with names of actors and roles, including Karl Graf Dohnegg, Herr Neumann, Charlotte von Brauned, etc.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Kleine Preise.

Table of ticket prices for different seating areas like Sperrsitze, Parquet, etc.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr K. Löwenthal, westliche Hauptstraße Nr. 96.

Lezte Eisenbahn-Fahrten.

Train schedule information for various routes like Ludwigshafen to Worms, Mannheim to Heidelberg, etc.

Trambahn-Fahrten.

Information about tram routes and ticket prices, mentioning the station in Mannheim and Ludwigshafen.

Freitag, 17. September 1886. 168. Vorstellung. (Abonnement B.)

„Die Hugenotten.“

Große Oper in 5 Akten von Meyerbeer.

Valentine . . . Fräulein Cäcilie Rohrer von Wien (a. G.)

Druck und Verlag der Mannheimer Vereinsdruckerei.

il Ebler.

Wagner, Schell, etc.

rr Großer, au Schläter, rr Robins, l. Dornowach, rr Grahl, rr Strauß, rr Richter, au Vogel, au Ehrenberg, rr Sachs, l. Dobriner, l. Hipp, l. Kna.

rr Großer, au Schläter, au Robins, rr Robins, l. Dornowach, rr Grahl, rr Schradt, rr Bauer.

rr Großer, au Schläter, au Robins, rr Robins, l. Dornowach, rr Grahl, rr Schradt, ärlich II, rr Strudel, rr Schubert, rr Senges, rr Schilling, rr Defert, ärlich I, Silh. Koch, l. Koch, per. Spaziergänger, tion.

6 Uhr

Herr K. Löwenthal

Lezte Eisenbahn-Fahrten.

Train schedule information for routes like Ludwigshafen to Speier, Mannheim to Neckarau, etc.

Montag, 20. September. 28. Vorstellung außer Abonnement. (Vorrecht B.)

Zu ermäßigten Preisen:

„Silvana.“ Oper in 4 Akten von Carl Maria von Weber.

Bearbeitung von G. Pasqué und Ferd. Langer.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereinsdruckerei.

30
heater.

MANNHEIM.

199

Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Freitag,

168 Vorstellung.

den 17. September 1886.

Abonnement B.

Die Hugenotten.

Große Oper in 4 Abtheilungen von Scribe. Musik von Meyerbeer.

Margaretha von Valois, Königin von Navarra, Schwester des Königs von Frankreich	Fräul. Prohaska.
Graf von St. Bris, katholischer Edelmann, Gouverneur des Louvre	Herr Krage.
Valentine, seine Tochter	Herr Knapp.
Graf von Nevers,	Herr Sachs.
Johannes,	Herr Grahl.
Gosse,	Herr Peters.
Thomé,	Herr Starke I.
De Rez,	Herr Reih.
Méru,	Herr Strubel.
Meuniervert,	Herr Götjes.
Raoul de Rangis, ein protestantischer Edelmann	Herr Mödler.
Marcel, sein Diener	Fräul. Sorger.
Urbain, Page der Königin	Fräul. Schell.
Ehrendamen derselben	Fräul. Schubert.
Mönche	Herr Grahl.
Ein Nachtwächter	Herr Starke II.
Bois Rose, protestantischer Soldat	Herr Ditt.
	Herr Moser.
	Herr Gann.

Zigeunerinnen. Drei Ordensbrüder. Katholische und protestantische Edelleute. Hofherren, Hofdamen und Pagen der Königin. Pagen und Diener des Grafen von Nevers. Die Viertelmeister. Magistratspersonen. Studenten. Katholische und protestantische Soldaten. Zigeuner. Musikanten. Schiffer. Bürger und Volk.

Zeit der Handlung: Im Monat 1572 Ort: In den beiden ersten Abtheilungen in der Touraine, in den drei letzten in Paris. Im dritten Akt: Zigeunertanz, arrangirt von Frau Gutenthal und getanzl von derselben, Fräulein Arno und den Damen des Ballets.

❖ Valentine . . . Fräulein Cäcilie Mohor aus Wien (als Gast.)

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Mittel-Preise und zwar Sperrsit M. 3 u. s. w.

Für Kundwächte nehmen Bestellungen an: die Bahnhofverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr H. Löwenthal, westliche Sandstraße Nr. 96.

Beste Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	*Zug Nr. 46 v. Mannheim u. Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12.
Zug Nr. 25 v. Ludwigshafen u. Neustadt, Landau	11 Uhr 28	*Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 25.
*Zug XXXI v. Mannheim u. Neckarau, Schwellingen	9 Uhr 45.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15

*) Diezüge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgelassen; Zug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.15 und Zug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Sonntag, 19. September 1886. 169. Vorstellung. (Abonnement A.)

Zum ersten Male:

„Pechmaier.“

Posse in 7 Bildern nach der Originalposse „Pechschulze“ von Salingré, neu bearbeitet und für Mannheim localisirt von Emil Ebler.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereinsdruckerei.

ail Ebler.

Wagner,
L. Schell,
Kirsch III,
L. Krieger,
L. Weber,
H. Orth,
Kjungen. Musik.

err Großer,
au Schläter,
err Robins,
L. Dornewah,
err Grahl,
err Krage,
err Kridner,
au Bogel,
au Ehrenberg,
err Sachs,
L. Dobner,
L. Eisp,
L. Arno.

err Großer,
au Schläter,
au Robins,
err Robins,
L. Dornewah,
err Grahl,
err Kridner,
err Bauer.

err Großer,
au Schläter,
au Robins,
err Robins,
err Jacobi,
L. Dornewah,
err Grahl,
err Kridner,
L. Kirsch II,
err Strubel,
L. Schubert,
err Senges,
err Schilling,
err Decker,
L. Kirsch I,
Bilh. Koch,
L. Koch,
her. Spaziergänger,
ation.

6 Uhr

Herr H. Löwenthal

Beste Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23a v. Ludwigshafen nach Speier, Landau	10 " —	*Zug XXXI v. Mannheim nach Neckarau, Schwellingen	9 Uhr 45.
Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 " 50.	*Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 " 25.
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11 " 28.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 " 15.
*) Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim	10 " 12.		

*) Diezüge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgelassen; Zug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.15 und Zug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Montag, 20. September. 28. Vorstellung außer Abonnement. (Vorrecht B.)

Zu ermäßigten Preisen:

„Silvana.“ Oper in 4 Akten von Carl Maria von Weber.

Bearbeitung von E. Pasqué und Ferd. Langer.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereinsdruckerei.

№ 296

200
30

Jeater.

MANNHEIM.

199

Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Freitag,

168 Vorstellung.

den 17. September 1886.

Abonnement B.

Wegen Unpäßlichkeit des Fräulein Rohor statt der angekündigten Vorstellung
„Die Hugonotten:“

Rafaela.

Romische Oper in 3 Akten von Schirmer und J. Schmierer. Musik von Max Wolf.

Herzog von Racassa, Oberst eines spanischen Regiments	Herr Kraze.
Don Vargas, Offizier	Herr Gum.
Rafaela de Molina, eine junge Spanierin	Fräul. Prohaska.
Ein Major	Herr Peters.
Don Erreto, Offiziere	Herr Schilling.
Don Lango, Sergeant	Herr Deckert.
Petrullo, Kammerdiener des Herzogs	Herr Grahl.
Lorenza, seine Frau	Fräul. Sorger.
Narvaez, Sergeant	Herr Starke.
Eugenia, Vorsteherin eines Damenstifts	Frau Schläter.
Rollo, Hufschmied	Herr Ditt.
Ein Notar	Herr Orth.
Ein Gärtner	Herr Eckert.
Eine Schildwache	Herr Moser.
Ein Stiftsfräulein	Fräul. Wagner.

Stiftsdamen. Spanier. Soldaten und Offiziere der königlichen Armee. Mäletendebinnen. Französische Soldaten. Landleute.
Der 1. Akt spielt in einer aragonischen Provinzstadt im Palais des Herzogs, der 2. vor einem Damenstifte in Kastilien, der dritte auf dem Lustschloße des Herzogs von Madrid.
Zeit: 1808.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Mittel-Preise und zwar Sperrsit M. 3 u. s. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr H. Löwenthal, westliche Hauptstraße Nr. 96.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 28 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	*Zug Nr. 46 v. Mannheim n. Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12.
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen n. Neustadt, Landau	11 Uhr 28	*Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 25.
*Zug XXXI v. Mannheim n. Neckarau, Schwetzingen	9 Uhr 45.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15

*) Diezüge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgelassen; Zug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.45 und Zug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitenstraße bei B. I. 1. Billete welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Sonntag, 19. September 1886. 169. Vorstellung. (Abonnement A.)

Zum ersten Male:
„Pech-Meier.“

Posse in 7 Bildern nach der Originalposse „Pechschulze“ von Salinger, neu bearbeitet und für Mannheim localisirt von Emil Ebler.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereinsdruckerei.

Emil Ebler.

Wagner.
L. Schläter.
Artich III.
L. Krieger.
L. Benker.
Orth.
München. Musik.

Kraze.
Gum.
Prohaska.
Peters.
Schilling.
Deckert.
Grahl.
Sorger.
Starke.
Schläter.
Ditt.
Orth.
Eckert.
Moser.
Wagner.

Kraze.
Gum.
Prohaska.
Peters.
Schilling.
Deckert.
Grahl.
Sorger.
Starke.
Schläter.
Ditt.
Orth.
Eckert.
Moser.
Wagner.

Kraze.
Gum.
Prohaska.
Peters.
Schilling.
Deckert.
Grahl.
Sorger.
Starke.
Schläter.
Ditt.
Orth.
Eckert.
Moser.
Wagner.

6 Uhr

Herr H. Löwenthal

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 28a v. Ludwigshafen nach Speier, Landau	10 " -	*Zug XXXI v. Mannheim nach Neckarau, Schwetzingen	9 Uhr 45.
Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 " 50.	*Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 " 25.
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11 " 28.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 " 15.
*) Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim	10 " 12.		

*) Diezüge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgelassen; Zug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.45 und Zug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Montag, 20. September. 28. Vorstellung außer Abonnement. (Vorrecht B.)

Zu ermäßigten Preisen:
„Silvana.“ Oper in 4 Akten von Carl Maria von Weber.
Bearbeitung von C. Pasqué und Ferd. Langer.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereinsdruckerei.



Sonntag,

den 19. September 1886.

169. Vorstellung.

Abonnement A.

Zum ersten Male:

Pech-Meier.

Posse mit Gesang und Tanz in sieben Bildern nach Salingre's Originalposse „Pechschulze“ neu bearbeitet und für Mannheim localisirt von **Emil Ebler**.
Musik von **A. Lang**, arrangirt von **Ferdinand Langer**.

I. Bild: Im Stadtpark.

Friedrich Meier, Rentier	Herr Groffer.
Friedrich Meier, Partikular	Herr Jacobi.
Minna Meier, Chansonettenfängerin	Herr Dornowah.
Waldmeier, Colporteur	Herr Eichrodt.
Karl Müller	Herr Robius.
Ein Secundaner	Herr Wagner.
Ein Schüler	Herr Koch.
Ein Gast	Herr Kirchner.
Ein Spaziergänger	Herr Ditt.
Ein Redner	Herr Peters.

Eine Dame	Herr Wagner.
Eine Frau	Herr Schell.
Ein Junge	Herrlich III.
Erstes Dienstmädchen	Herr Kriem.
Zweites	Herr Wehler.
Ein Herr	Herr Orth.
Käuferinnen. Verkäuferinnen. Spaziergänger. Ein Speisebud. Soldaten.	Gassenjungen. Musik.

II. Bild: Der Präsident der Rindvieh-Ausstellung.

Rentier Meier	Herr Groffer.
Auguste, dessen Frau	Frau Schläter.
Louise, dessen Tochter	Frau Robius.
Partikular Meier	Herr Dornowah.
Minna Meier, Dienstmädchen	Herr Krahl.
Grenadier Meier	Herr Krage.
Ein Hausbesitzer	Herr Kirchner.
Ein Polizeibeamter	Frau Bogel.
Erster Dienstmann	Frau Ehrenberg.
Zweiter	Herr Sachs.
Erster Bauer der Deputation	Herr Strudel.
Zweiter	Herr Pfl.

V. Bild: Das Corps de Ballet.

Rentier Meier	Herr Groffer.
Auguste, dessen Frau	Frau Schläter.
Karl Müller	Herr Robius.
Minna Meier	Herr Dornowah.
Grenadier Meier	Herr Krahl.
Friedrich Meier, Photograph	Herr Krage.
Ein Schäfer	Herr Kirchner.
Eine Dame	Frau Bogel.
Dritte Höckerin	Frau Ehrenberg.
Ein Dienstmann	Herr Sachs.
Hedwig	Herr Dobner.
Caroline	Herr Pfl.
Malvine	Herr Arno.

Bauern von der Deputation. Championsträger.
Wohnung bei Rentier Meier.

Das Corps de Ballet. Soldaten.
In einem photographischen Atelier.

III. Bild: Uff'm Schnofebndl.

Rentier Meier	Herr Groffer.
Karl Müller	Herr Robius.
Friedrich Meier, Restaurateur	Herr Ditt.
Marie Meier, dessen Frau	Frau Gum.
Hausbesitzer	Herr Bauer.
Grenadier Meier	Herr Krahl.
Ein Kellner	Herr Senges.
Ein Gast	Herr Ditt.
Ein Regelschieber	Herr Kirchner.

Rentier Meier	Herr Groffer.
Auguste, dessen Frau	Frau Schläter.
Louise, deren Tochter	Frau Robius.
Karl Müller	Herr Dornowah.
Minna Meier	Herr Krahl.
Grenadier Meier	Herr Eichrodt.
Waldmeier	Herr Bauer.
Hausbesitzer	

VI. Bild: Der wahre Jacob.

Wohnung bei Rentier Meier.

IV. Bild: Ein Markttag.

Rentier Meier	Herr Groffer.
Karl Müller	Herr Robius.
Minna Meier	Herr Dornowah.
Ida Meier, Frau des Partikulier Meier	Frau Jacobi.
Kini, deren 4jähr. Kind	Kl. Landes.
Grenadier Meier	Herr Krahl.
Waldmeier	Herr Eichrodt.
Die Herrmannin	Herr De Pant.
„s Karliche Meier	Herr Stein.
Hausbesitzer	Herr Bauer.
Erster Polizeibener	Herr Meier.
Zweiter	Herr Schilling.
Erste Butterfrau	Frau Kirchner.
Erste Höckerin	Frau Schilling.
Dritte	Herr Schubert.
	Frau Ehrenberg.

Rentier Meier	Herr Groffer.
Auguste, dessen Frau	Frau Schläter.
Louise, deren Tochter	Frau Robius.
Karl Müller	Herr Dornowah.
Partikulier Meier	Herr Jacobi.
Minna Meier	Herr Dornowah.
Grenadier Meier	Herr Krahl.
Waldmeier	Herr Eichrodt.
Sein Sohn	Herrlich II.
Ein Schaubudenbesitzer	Herr Strudel.
Ein Schiefhudenmädchen	Herr Schubert.
Ein junger Herr	Herr Senges.
Erster älterer Herr	Herr Schilling.
Zweiter	Herr Dedert.
Erster Junge	Herrlich I.
Zweiter	Willy Koch.
Schusterjunge	Herr Koch.

VII. Bild: Waimesh' iuerm Redar.

Ausrufer der Schaubuden. Der Vorgezellenkassiermann. Schaubudenbesitzer. Spaziergänger. Publikum. Gassenjungen. Pausierer. Die Bauerndeputation. Wehplatz überm Redar.

Die neuen Dekorationen 1) Stadtpark, 2) Marktplatz sind entworfen und gemalt von Herrn Hoftheatermaler **Oskar Auer**.

Anfang 6 Uhr.

Ende halb 10 Uhr.

Kasseneröffnung halb 6 Uhr

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Große Preise, und zwar Sperrsig M. 3.50 u. f. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr **A. Löwenthal** wehlische Hauptstraße Nr. 96.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 28a v. Ludwigshafen nach Speier, Landau	10	—	*Zug XXXI v. Mannheim nach Neckarau, Schwetzingen	9	45.
Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10	50.	*Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10	25.
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11	28.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11	15.
*) Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim	10	12.			

*) Diezüge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgelassen; Zug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.45 und Zug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speier.

Montag, 20. September. 28. Vorstellung außer Abonnement. (Vorrecht B.)

Zu ermäßigten Preisen:

„Silvana.“ Oper in 4 Akten von Carl Maria von Weber.

Bearbeitung von **E. Pasqué** und **Ferd. Langer**.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereinsdruckerei.

Mannheim. 16/299.

201.

Großherzoglich Badisches



Hof- und Nationaltheater.

Montag,

23. Vorstellung außer Abonnement.

den 20. September 1886.

Vorrecht der B-Abonnementen.

(Mit aufgehobenem Abonnement.)

(Zu ermäßigten Preisen.)

Silvana.

Romantische Oper in vier Acten nebst einem Prolog und Epilog: Die Sage. Von Carl Maria von Weber.
Neue Bearbeitung: für den Text, von Ernst Pasqué, für die Musik, mit Benutzung Weber'scher Compositionen, von Ferdinand Langer.

Die Sage Fräulein von Rothenberg.

Rheingraf Boland von Sternberg	Herr Müllinger.	Der Wirth zum rothen Löwen	Herr Stein.
Graf Gerold, sein Sohn	Herr Gum.	Dorfälteste, Bauernvögte	Herr Eichrodt.
Silvana	Fräul. Prohaska.	Josen	Herr Bauer.
Kaito, der Köhler	Herr Knapp.	Eine alte Bäuerin	Fräul. Sorger.
Drpada, die Nymphe des Waldes, als Bildweibchen, fahrender Sänger, Waldfee	Frau Seubert.		Fräul. Dornesbach.
Guntram von Bornhofen, Basall des Rheingrafen	Fräul. Starke.		Fräul. Wagner.
Der Abt von St Goar	Herr Ditt.		Fräul. Schilling.
Ein Schlichter	Herr Grahl.		Fräul. Bögl.

Jagdgeselle des Grafen Gerold, rheinische Landleute, Ritter und Reifige Knechte des Rheingrafen und Gerold's Ritter und Edeltrauen, Pagen, Gerold, Bamerträger, Schloßgesinde, Wallfahrer, Meßner, Küfer, Musikanten, der Henker, Knechte, Repräsentanten der verschiedenen Stände. Fischer- und Wingerpaare, Waldfeen, Nixen, Libellen, Gold- und Leuchtkäfer.

Balletts arrangirt von der Balletmeisterin Frau Gutenthal.

2. Act: **Anforderung zum Tanz:** Ein Fischermädchen: Frau Gutenthal. — Zwei Fischerknaben: Fräul. Arno und Fräul. Bock. — Fischer und Fischerinnen. Die Damen des Balletts.

3. Act: **Waldreigen:** Eisen, Nixen, Libellen, Leuchtkäfer. Gesungen von den Damen des Balletts und Kindern.

Texte sind beim Portier und an der Kasse für 50 Pfennige zu haben.

Anfang **6** Uhr Ende gegen halb 10 Uhr. Kasseneröffnung halb **6** Uhr

Alle Freibillets sind für heute aufgehoben.

Eintritts-Preise:

Parterre-Logen	Mark 1.50 Pfg. per Platz	Logen des zweiten Ranges	Mark 1.30 Pfg. per Platz.
Logen des ersten Ranges	2. —	Logen des dritten Ranges	1. —
Sperreloge in der Reserveloge 1. Ranges	Mark 3. — Pfg. per Platz	Parterre und Reserveloge des 2. Ranges	Mark 1. — Pfg. per Platz.
Sperreloge im Parquet und in der Reserveloge 2. Ranges	1.50 " "	Reserveloge des 3. Ranges	— .70 " "
Schließplätze im Parquet	1.50 " "	Gallerieloge	— .50 " "
		Gallerie	— .30 " "

Diejenigen Abonnementen, welche ihre Logen und Sperreloge für diese Vorstellung behalten wollen, werden ersucht, ihre Karten **Freitag, 17. Sept.**, Vormittags von 9—11 Uhr (bis um welche Zeit deren Vorrecht erlischt) auf dem Hoftheaterbureau entweder persönlich in Empfang zu nehmen oder daselbst gegen schriftliche Anweisung abholen zu lassen. Die auf Logen und Sperreloge vorgemerkten wollen ihre Ansprüche gefälligst am gleichen Tage von 11 Uhr an geltend machen, da von da an über alle, den vorgemerkten etwa zugetheilten, von denselben jedoch nicht abgeholtten Logen- und Sperreloge-Plätze anderweitig verfügt werden wird. Allenfalls freigebliebene und nicht durch Vormerkungen belegte Logen und Sperreloge im Parquet und in der Reserveloge des ersten und zweiten Ranges sind von 3 Uhr desselben Tages an auf dem Hoftheaterbureau zu haben. Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr K. Wöenthal westliche Hauptstraße Nr. 96.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	* Zug XXXI v. Mannheim nach Redaran, Schwellingen	9 Uhr 45
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 25
* Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15

*) Diezüge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgelassen; Zug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.45 und Zug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Billets, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Silvana.

Am 24. November 1800 wurde in Freiberg im sächsischen Erzgebirge die Oper „Das Waldmädchen“ des damals etwa 14jährigen Karl Maria's von Weber zum erstenmale aufgeführt. Der Director der dortigen Schauspieltruppe, Ritter Karl von Steinberg, hatte das Textbuch nach einem vorhandenen „Ritter-Roman“ geschrieben. Die Oper, Webers 2. dramatisches Werk, fand eine getheilte Aufnahme und gab Veranlassung zu einer unerquidlichen Polemik in öffentlichen Blättern zwischen dem jungen Komponisten und den gestrengen Kritikern Freibergs. Dennoch wurde „Das Waldmädchen“ auf andern Bühnen gegeben, so am 4. December 1804 in Wien auf dem Karinski'schen Theater in der Leopoldstadt, unter dem Titel: „Das Mädchen aus dem Spenhartwald“ wo die Oper 14 Aufführungen erlebte.

Acht Jahre später, 1808, ließ Weber, der zu jener Zeit in Stuttgart weilte, sich von seinem dortigen Freunde, Franz Karl Hiemer, ehemaliger Officier, dann Schauspieler, Bühnendichter, den Text der Oper „Silvana“ ertigen nach dem Sijet des früheren Waldmädchens. Der Textverfasser vernachte indessen nicht dem Buche, in einer Zeit entstanden, wo die „Ritter-Romane“ von Cramer, Spieß und Consorten blühten, eine bedeutsamere, nicht einmal eine bühnenpraktische Form zu geben, wodurch die Oper auf die Dauer unmöglich gemacht wurde. Weber vollendete „Silvana“ 1810 in Darmstadt, ihre erste Aufführung erlebte sie am 16. September 1810 in Frankfurt und Caroline Brandt, Weber's nachherige Gattin, spielte die Titelrolle, „Das stumme Waldmädchen.“ Andere Bühnen folgten: Würzburg 1811, Berlin (Hoftheater) 1812, Dresden 1815, Prag 1817, Bremen 1817, Leipzig 1818, Königsberg 1821, Riga 1823, Weimar 1834, Wien brachte 1822 nur das große II. Finale im Konzert zur Aufführung. Hier in Mannheim gab Weber am 9. und 28. März 1810 im Hoftheater Concerte, in denen ein Duett und das Finale des ersten Actes aus „Silvana“ vorgetragen wurde. Die letzten Einführungen dieser Oper fanden 1855 in Dresden und 1858 am Krolltheater in Berlin statt. Scheiterten aber hauptsächlich an den dramatischen Mängeln des Buches.

Dies bedeutende Werk des Lieblingskomponisten unserer Nation den deutschen Bühnen und ihrem Publikum wieder zu gewinnen, war die Aufgabe der beiden Neu-Bearbeiter der Oper. Eine neue bühnenpraktische Handlung mußte gesucht werden, welche dem romantisch-heroiſchen Charakter, wie den humoristischen Theilen derselben entsprach. Der Bearbeiter des Textes glaubt sie im Bereich der Sage, in freier Gestaltung, wenn auch unter Anlehnung an die bekannte rheinische Sage von den Burgen „Sternberg und Liebenstein“ gefunden zu haben. So entstand das Buch bei dessen Ausführung noch folgende Rücksichten maßgebend waren.

Erstens mußten Situationen geschaffen werden, die Gelegenheit boten, sämtliche Nummern der Silvana-Partitur dramatisch verwerthen zu können, und zweitens mußte wieder bis in's Detail Bedacht darauf genommen werden, den einzelnen Nummern eine Textunterlage zu geben, daß sich überall Text und Musik genau nach den Intentionen des Komponisten decken. Aus diesem Grunde wurde es nöthig, hie und da den alten Originaltext beizubehalten und konnten an mehreren Stellen die öfteren Textwiederholungen durchaus nicht vermieden werden. Daß die Reihenfolge der Musikstücke nicht

so wie in der Original-Partitur beibehalten werden konnte, ist ja deshalb schon von untergeordneter Bedeutung, als ja dieselben im Original ohnehin nicht zusammenhängen, sondern durch Dialog getrennt sind. Einzelne Musikstücke mußten in andere Tonarten übertragen werden, einestheils, weil die Beifügung einer Singstimme (wie in den ursprünglichen Melodramen), es nothwendig machte, andererseits, weil eine Correspondenz der nun fortlaufenden Musikstücke bezüglich der Tonarten hergestellt werden mußte.

Bezüglich der Instrumentirung durfte schon manches (zumal bei den Blasinstrumenten), hinzugefügt und geändert werden, da Weber in seinen späteren Partituren sich vollständig von alten Mustern losgesagt hatte, deshalb auch Aenderungen in diesem Sinne geradezu geboten waren. Natürlich mußte der musikalische Bearbeiter sich auch bei der Instrumentation der Ergänzungen der neuen Partitur, gegenüber der jetzigen Instrumentationsweise, eine gewisse Reserve aufzulegen.

Ebenso lag die Verführung nahe, den oft etwas dürrig gehaltenen Chor und Ensemblestücken etwas nachzuhelfen, besonders da, wo ohnehin die neue Handlung noch Personen hinzufügte. Daß einige Stellen der Partitur (unbedeutende musikalische Phrasen) wegzfallen mußten, war nicht zu vermeiden, und war die Verlängerung einer Stelle um einige Takte nöthig, so wurde ein solches natürlich in möglichst engem Anschluß an den Charakter des betreffenden Musikstückes ausgeführt.

Da nun aber die neue Handlung Scenen bringt, für welche das nun erschöpfte Material der Silvana-Partitur nichts mehr aufweist, so handelte es sich darum, aus Weber's Werken das zu Ergänzende zu gewinnen.

Der Umstand, daß Weber bekanntlich selbst hie und da ganze Nummern, wie Motive u. aus früheren, hauptsächlich Gelegenheits-Kompositionen für seine größeren dramatischen Werke benützt und verarbeitet hat, ließ die etwa aufstrebenden Bedenken geringer erscheinen aus dem so reichen Vorrath, den die unerschöpfliche Muse des unsterblichen Meisters uns hinterlassen hat, das Nöthige und Geeignete auszuwählen. Wenn der musikalische Bearbeiter nicht den Bedarf allein aus dem Theil des musikalischen Nachlasse Weber's deckte, der nicht so Geringfügig für die musikalische Literatur geworden, so hätte das seinen Grund darin, daß der Bearbeiter eben gerade, z. B. unter seinen Liedern, einige gefunden, die den betreffenden Stimmungen und Situationen der neuen Handlung vorzüglich, wie dafür geschaffen, sich anpaßten. So boten auch die Klavierwerke Webers manches vortreflich geeignetes Material, was sich unter seinen übrigen Werken kaum hätte finden dürfen. Um nun auch durch Wegfall des Dialogs die nöthige Verbindung der einzelnen Nummern und Situationen mit Weber'scher Musik bewerkstelligen zu können, hat der musikalische Bearbeiter an dazu geeigneter Stelle musikalische Motive ausgezogen und verwertbet, die den Charakter der handelnden Personen, sowie die jeweilig aus der Situation entsprechenden Stimmung bezeichnen; dadurch dürfte es demselben gelungen sein ohne fremde Zuthaten mit ausschließlich Weber'scher Musik, die für ein dramatisches Werk unbedingt nöthige einheitliche Stimmung festzuhalten und nicht in den naheliegenden Fehler zu verfallen, in zu mosaikartiger Weise das Fehlende zu ergänzen. — Der Schwierigkeit ihrer Aufgabe und deren würdige Lösung sich wohl bewußt, gingen die beiden Bearbeiter mit möglichst größter Pietät zu Werke.

Mannheim. *M 300* 202.

Großherzoglich Badisches Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag,

den 23. September 1886.



170. Vorstellung.

Abonnement A.

Zur Gedächtnisfeier für Chr. D. Grabbe (gest. 12. Sept. 1836.)

Zum ersten Male:

Kaiser Heinrich VI.

Historisches Trauerspiel in 5 Acten von Grabbe. Für die Bühne bearbeitet von Max Martersteig.

Heinrich VI. römischer König von Neapel und Sizilien,
dann deutscher Kaiser
Constanze, seine Gemahlin
Friedrich, sein Sohn
Beatrice, seine Mutter, Gemahlin Friedrich Barbarossa's
Richard Löwenherz, König von England
Burggraf von Hohenollern
Erzherzog von Oesterreich
Graf von Tyrol
Landgraf von Thüringen
Graf Tancred,
Graf Bohemund, Normannen
Graf von Acerra,
Graf Guisard,
Erzbischoff Matthäus von Palermo
Diepbold, kaiserl. Hauptmann
Achmet, Emir der Sarazenen
Heinrich der Löwe, Herzog von Sachsen
Heinrich, seine Söhne
Otto,

Herr Rüttiger.
Fräul. Blanche.
Frau Schlüter.
Herr Förster.
Herr Sturz.
Herr Schilling.
Herr Dedert.
Herr Eckert.
Herr Robius.
Herr Krage.
Herr Eichrodt.
Herr Starke II.
Herr Krage.
Herr Jacobi.
Herr Carly.
Herr Neumann.
Herr Stein.
Fräul. De Lanf.

Agnes Hohenstaufen, Erbtöchter der Pfalz
Erzbischof Conrad von Mainz
Der Reichskanzler
Ein französischer Gesandter
Blondel, Richard Löwenherz Freund
Kaiserlicher Hauptmann
Ruprecht } kaiserliche Knechte
Wolfgang }
Der Reichsherold
Christoph,
Wehrfried, Sachsen
Gottfried,
Ein Bauer
Ein Bote
Ein Diener Richard's
Eine Kellnerin
Galeh, ein Sarazene
Eine alte Sizilianerin
Deren Sohn
Die weiße Frau von Braunschweig

Frau Robius.
Herr Orth.
Herr Starke I.
Herr Strahl.
Herr Götjes.
Herr Moser.
Herr Grotter.
Herr Bauer.
Herr Moser
Herr Ditt.
Herr Müllinger.
Fräul. Wagner.
Herr Strubel.
Herr Sachs.
Herr Peters.
Herr Domewag.
Herr Senges.
Frau Jacobi.
Frau Gum.
Herr v. Nothenberg

Kardinäle, Bischöfe, Fürsten, Ritter, Edelknaben, Knechte, Bürger von Bardewick, Sachsen, Sarazenen.
Ort der Handlung: Süditalien und Deutschland.
Zeit: Ende des 12. Jahrhunderts.

Anfang halb 7 Uhr

Ende halb 10 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr

Mittel-Preise und zwar Sperrsitze M. 3 u. s. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung hiesiger Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr K. Löwenthal westliche Hauptstraße Nr. 96.

Beste Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	* Zug XXXI v. Mannheim nach Neckarau, Schwetzingen	9 Uhr 45
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 25
* Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15

*) Diezüge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgelassen; Zug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.45 und Zug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Billete, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Samstag, 25. September 1886. 171. Vorstellung. (Abonnement B.)

„Die Hochzeitsreise.“

Lustspiel in 2 Acten von R. Benediz.

„Papa hat's erlaubt.“

Schwank mit Gesang in 1 Act von Moser und L'Arronge. Musik von R. Bial.

Sonntag, 26. September d. J.

„Götterdämmerung.“

Dritter Tag des Bühnenfestspiels „Der Ring des Nibelungen“ von Richard Wagner.

Brännhilde

Frau Krämer-Wibl a. G.

Die Vorstellung findet bei aufgehobenem Abonnement (Vorrecht A) statt, und es werden Vormerkungen auf feste Plätze auf dem Hoftheater-Bureau entgegen genommen.

Ab 173.60

MANNHEIM.

203

Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Samstag,

171 Vorstellung.

den 25. September 1886.

Abonnement B.



Die Hochzeitsreise.

Lustspiel in 2 Akten von R. Benediz.

Otto Lambert, Professor an einem Gymnasium	Herr Förster.
Antonie seine Frau	Fräul. Blanche.
Edmund, sein Kamulus	Frau Rodius.
Hahnensporn, Stiefelpußer	Herr Bauer.
Gusse, Kammerjungfer	Fräul. De Lanf.

Papa hat's erlaubt.

Schwan in 1 Akt von G. v. Moser und L'Arronge. Musik von R. Bial.

Dr. Liebrecht, Schriftsteller	Herr Jacobi.
Dorothea, dessen Frau	Frau Schlüter.
Karl Liebrecht, Kaufmann	Herr Rodius.
Bubide, Schlächtermeister	Herr Großer.
Elise, dessen Tochter	Fräul. Dornewah.
Aurora, Rebekopf	Frau Jacobi.
Sette, Mädchen bei Liebrecht	Fräul. De Lanf.

Das Stück spielt in der Wohnung Liebrechts.

Anfang halb 7 Uhr. Ende halb 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Kleine Preise.

Sperthe in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperthe in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	3 Mark 50 Pf.
Sperthe in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pf.
Sperthe im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pf.
Sitzeplätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pf.
Gallerieloge	— Mark 80 Pf.
Gallerie	— Mark 40 Pf.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr R. Adwenthal, westliche Hauptstraße Nr. 90.

Beste Eisenbahn-Fahrten.

Jug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms 10 Uhr 50. *Jug Nr. 46 v. Mannheim n. Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 12.
 Jug Nr. 26 v. Ludwigshafen n. Neustadt, Landau 11 Uhr 25. *Jug 47 v. Mannheim nach Heidelberg 10 Uhr 25.
 *Jug XXXI v. Mannheim n. Neckarau, Schwetzingen 9 Uhr 45. Jug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal 11 Uhr 15

*) Diezüge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgelassen; Jug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.45 und Jug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Jug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen. Haltestelle Breitenstraße bei B 1. 1. Billete welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Sonntag, 26 September 1886. 29. Vorstellung außer Abonnement. (Vorrecht A.)

„Götterdämmerung.“

Dritter Tag des Bühnenfestspiels „Der Ring des Nibelungen“ von Richard Wagner.
Brünhilde Frau Krämer-Widl a. G.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Montag, 27. September. (Abonnement A.)

„Der Geirathsantrag auf Helgoland.“ Charakterbild in 2 Aufzügen von L. Schneider.
„Monsieur Hercules.“ Posse in 1 Akt von G. Betty.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

theater.
nnement.
nenten.

J.
gen.“

asta.
er.
rt.
ti.
jer.
asta.

5 Uhr

— Pf. per Plaz

— Pf. per Plaz.
50 " "
— " "
0 " "

nittags von 9—11
nweisung abholen
nachen, da von
rden wird. Allen-
t sind von 3 Uhr
: gelöst sind, und

Herr R. Adwenthal

ten.

9 Uhr 45.
16 " 25.
11 " 15.

8 10.45 und Jug

welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Großherzoglich Badisches



Hof- und Nationaltheater.

Sonntag,

29. Vorstellung außer Abonnement.

den 26. September 1886.

Vorrecht der A-Abonnenten.

(Mit aufgehobenem Abonnement.)

Götterdämmerung.

Dritter Tag des Bühnenfestspiels „Der Ring des Nibelungen.“

von Richard Wagner.

Siegfried	Herr Götjes.	Woglinde,	} Rheintöchter	Fräul. Prohaska.
Gunther	Herr Knapp.	Wellgunde,		Fräul. Sorger.
Hagen	Herr Mödinger.	Floshilde,	} *Horn	Frau Seubert.
Alberich	Herr Starke.	Erste		Fräul. Sorger.
Brünnhilde	*	Zweite		Fräul. Prohaska.
Gutrune	Frau Groß.	Dritte		
Waltraute	Frau Seubert.			

Mannen, Frauen.

Schauplatz der Handlung:

Vorspiel: Auf dem Felsen der Walküren.

Zweiter Aufzug: Vor Gunther's Halle.

Erster Aufzug: 1. Gunther's Hofhalle am Rhein.
2. Der Walkürenfelsen.

Dritter Aufzug: 1. Waldige Gegend am Rhein.
2. Gunther's Halle.

* Brünnhilde

Frau Marie Krämer-Widl, als Gast.

Texte sind beim Portier und an der Kasse für 80 Pfennige zu haben.

Anfang 5 Uhr.

Ende nach 10 Uhr.

Kasseneröffnung halb 5 Uhr

Verkauft: Herr Gum.

Alle Freibillets sind für heute aufgehoben.

Preise für ganze Logen:

Parterre-Logen	Mark 3.50 Pfg. per Platz	Logen des zweiten Ranges	Mark 3.— Pfg. per Platz
Logen des ersten Ranges	4.50	Logen des dritten Ranges	2.—

Erhöhte Preise.

Sperreloge in der Reserveloge 1. Ranges, 1. Reihe	Mark 7.— Pfg. per Platz	Parterre und Reserveloge des 2. Ranges	Mark 2.— Pfg. per Platz
Sperreloge in der Reserveloge 1. Ranges, 2., 3. u. 4. Reihe	6.—	Reserveloge des 3. Ranges	1.50
Sperreloge in der Reserveloge 1. Ranges, 5. u. 6. Reihe	4.50	Gallerieloge	1.—
Sperreloge im Parquet und in der Reserveloge 2. Ranges	4.—	Gallerie	.50
Stehplätze im Parquet	2.50		

Diejenigen Abonnenten, welche ihre Logen u. Sperreloge für diese Vorstellung behalten wollen, werden ersucht, ihre Karten **Samstag, 25. Sept.**, Vormittags von 9—11 Uhr (bis um welche Zeit deren Vorrecht erlischt) auf dem Hoftheaterbureau entweder persönlich in Empfang zu nehmen oder daselbst gegen schriftliche Anweisung abholen zu lassen. Die auf Logen und Sperreloge vorgemerkten wollen ihre Ansprüche gefälligst am gleichen Tage von 11 Uhr an geltend machen, da von da an über alle, den vorgemerkten etwa zugewiesenen, von denselben jedoch nicht abgeholt Logen- und Sperreloge-Plätze anderweitig verfügt werden wird. Allenfalls freigebliebene und nicht durch Vormerkungen belegte Logen und Sperreloge im Parquet und in der Reserveloge des ersten und zweiten Ranges sind von 3 Uhr desselben Tages an auf dem Hoftheaterbureau zu haben. Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr A. Wemthaus westliche Hauptstraße Nr. 96.

Die verehrlichen Sperrelogebesucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 28a v. Ludwigshafen nach Speier, Landau	10 —	*Zug XXXI v. Mannheim nach Neckarau, Schwetzingen	9 Uhr 45.
Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 — 50.	*Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 — 25.
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11 — 28.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 — 15.
*) Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim	10 — 12.		

*) Die Züge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgefahren; Zug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.15 und Zug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speier.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1. 1. Billete, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Montag, 27. September. (Abonnement A.)

„Der Geirathsantrag auf Helgoland.“ Charakterbild in 2 Aufzügen von L. Schneider.
„Monsieur Hercules.“ Posse in 1 Akt von G. Kelly.

„Götterdämmerung.“

Der dritte Tag des Bühnenfestspiels „Der Ring des Nibelungen“ beginnt mit einem Vorspiel auf dem Walkürenfelsen. In dunkler Nacht singen und spinnen die Nornen. Sie erzählen: Im Schatten der Weltische tauschte ein Quell, Weisheit raunend. Wotan trat an den Baum und zahlte sein eines Auge als Zoll für einen Trank aus dem Quell; dann brach er einen Ast von der Weltische und benutzte denselben als Schaft seines Speeres. In Folge dieses That wollte der Baum, und der Quell versiechte. Wotan wurde durch Verträge Herr der Welt. Die Runen dieser Verträge schnitt er in den Schaft des Speeres. Aber das Unrecht, das Wotan beging, als er die Riesen mit dem Ringe der Nibelungen bezahlte, hat den Rheintöchtern den goldenen Reif zurückzugeben, untergrub seine Herrschaft. Nachdem ihm der Speer, das Zeichen seiner Macht, durch Siegfrieds Schwert in Trümmer geschlagen worden war, befahl Wotan, die Weltische zu fällen und die Scheite um Walhall zu schichten. Brennt demnach das Holz und erfährt die Gluth die Burg, dann dämmert der Götter Ende auf Wann dieses geschehen wird, vermögen die Nornen nicht zu verkünden, denn das goldene Seil, das sie spinnen, zerreißt, ihr Wissen ist zu Ende. — Siegfried und Brünnhilde treten aus einem Steingemache auf. Sie ist nicht Göttin mehr, sondern Siegfrieds Weib. Als Pfand der Treue empfängt sie von ihm den Ring und gibt ihm, als er auf neue Thaten auszieht, als Gegengeschenk Grane, das Roß. — — — Wotan gedenkt im zweiten Aufzuge der „Walküre“ der Worte Erda's: „Wenn der Liebe finstere Feind zürnend zeugt einen Sohn, der Seligen Ende stümt dann nicht“ und spricht dann weiter: „Vom Nibelung (Alberich) jüngst vernahm ich die Mähr', daß ein Weib der Zwerg bewältigt des' Kunst Gold ihm erzwang.“ Dieses Weib war Grimhilde, die Gemahlin Sibichs, die Mutter Gunthers und Gutrune's. Der Sohn, den Alberich mit ihr erzeugte, ist Hagen. Der erste Aufzug der „Götterdämmerung“ zeigt uns nun in der Halle der Gibichungen am Rhein: Gunther, Gutrune und deren Halbbruder Hagen. Als Sohn Alberichs trachtet Hagen nach dem Ringe. — Nachdem Siegfried in die Halle der Gibichungen gekommen, reicht ihm Gutrune, auf Hagens Rath, einen Zauberkraut, welcher den fröhlichen Helden Gutrune lieben lehrt und Brünnhilden zu vergessen zwingt. Dieser Vergessenheitskraut veranfaucht somit den durch Hagen listig herbeigeführten Vorgang im Herzen Siegfrieds, vermöge dessen Gutrune's Liebreiz das Bild Brünnhildens aus dem Gedächtniß des Helden verdrängt. Derselbe ist keineswegs als Wunder aufzufassen, sondern als verständlichste Darstellung der Wirklichkeit. Siegfried erkärt sich bereit, Brünnhilde für Gunther zu freien, wenn dieser ihm Gutrune zum Weibe gibt. Um den Bund zu festigen, trinken Gunther und Siegfried Blutbrüderchaft. — — In der nun folgenden Szene auf dem Walkürenfelsen kommt Waltraute zu Brünnhilde und verlangt von ihr den Ring. Waltraute erzählt: Seit sein Speer zertrümmert worden ist, verharret Wotan stumm und ernst auf seinem Thron in Walhall, des Speeres Splitter in der Hand haltend. Zu seinen Füßen liegen die Walküren auf den Knien; aber er bleibt blind für die endlose Angst, welche aus ihren stehenden Blicken zu ihm spricht. — Nur Brünnhilde vermag das Ende dieser Qual herbeizuführen, indem sie den Ring den Rheintöchtern wiedergibt und so Gott und Welt von des Fluches Last erlöst. Aber sie verweigert, den Ring herzugeben; denn als Liebespfand Siegfrieds gilt er ihr mehr, als das Glück der Götter. — — Schon in der nächsten Szene erfährt sie an sich selbst auf furchtbare Weise den Fluch, welcher jedem, der den Ring besitzt, Verderben bringt. Siegfried durchdringt das Feuer. Vermöge des Tarnhelms erscheint er in der Gestalt Gunthers. Er entreißt ihr den Ring und zwingt sie das Gemach mit ihm zu theilen. Doch bewahrt Siegfried Gunther die Treue; denn sein scharfes Schwert ruht zwischen ihm und Brünnhilde. — — Im zweiten Aufzuge wird Hagen von Alberich gemahnt, all' sein Trachten nach dem Ringe zu richten. — Siegfried bringt Hagen und Gutrune frohe Botschaft, als er ihnen die nahende Ankunft Gunthers und Brünnhildens meldet. In früher Stunde war Brünnhilde Siegfried zum Rheine gefolgt; dort wuschelte er mit Gunther die Stelle und eilte den Beiden voraus. Hagen versammelt die Mannen der Gibichungen, um die Braut würdig zu empfangen. — Brünnhilde folgt Gunther, als er sie zur Halle führt,

bleich und mit zu Boden gesenktem Blick. Da, als sie die Augen aufschlägt, erblickt sie Siegfried, erkennt den Ring an seinem Finger und von furchtbarstem Schmerz durchdrungen, entdeckt sie den an ihr begangenen Verrath und Betrug. Wohl schwört Siegfried auf Hagens Speer, daß er Gunther die Treue bewahrt habe; denn er gedenkt nur der Nacht, während der er in Gunthers Gestalt mit Brünnhilde das Gemach theilte und zwischen ihnen sein scharfes Schwert ruhte. Brünnhilde aber schwört den Gegeneid, schwört, daß sie Siegfried als Weib angehörte, der Zeit gedenkend, als er zum erstenmal das Feuer durchdrang, die Schlafende erweckte und brünstige Liebe Beide vereinte. Hagen erbietet sich, sie an Siegfried zu rächen. Vermöge ihres Segens ist dieser nur im Rücken verwundbar. Das kündet sie jetzt Hagen, und da auch Gunther Siegfrieds Verderben wünscht, um seine eigene Schmach zu tilgen und um den Ring zu gewinnen, so wird beschloffen, Siegfried den nächsten Morgen auf der Jagd zu tödten. — — Zu Anfang des dritten Aufzuges wird Siegfried durch die Rheintöchter vor dem Fluche gewarnt, welcher an dem Ringe haftet und Jedem, der ihn trägt, den Tod bringt. Aber er schätzt Leib und Leben gering und verbleibt furchtlos im Besitze des Ringes. Die Rheintöchter verlassen ihn, um Brünnhilden aufzusuchen; denn sie sind sicher, durch sie bald den Ring zurückzuerhalten. Gunther, Hagen und die Mannen kommen mit Jagdbeute zu Siegfried. Von Hagen aufgefordert erzählt Siegfried, wie er von Rime erzogen wurde, wie er den Barm besiegte, die Sprache der Vögel verstehen lernte, den Ring gewann und — nachdem ihm Hagen den Trank mit einem Kraut gewürzt, das die durch den „Vergessenheitskraut“ entschwundene Erinnerung wieder weckt — wie er Brünnhilde fand und sich liebend mit ihr vereinte. Wotan's Raben stiegen auf; Siegfried blüht ihnen nach; da trifft ihn Hagens Speer. Zu spät fällt Gunther, der mit Schreden durch Siegfrieds Erzählung den wahren Zusammenhang erfahren hat, dem Mörder in die Arme. Siegfried bricht machtlos zusammen und stirbt, Brünnhildens gedenkend. — Als Siegfried's Leiche in die Halle der Gibichungen gebracht wird, stürzt Gutrune schreiend über dieselbe hin. Gunther und Hagen kämpfen um den Besitz des Ringes. Gunther fällt; aber als Hagen, um den Ring an sich zu nehmen, nach Siegfried's Hand greift, hebt sich dieselbe zu Älter Entsetzen drohend empor. — Brünnhilde kommt vom Rheine her, wo sie von den Rheintöchtern Kunde und Rath empfing. Nun erst erfährt Gutrune, daß Brünnhilde die Braute war, welche von Siegfried vergessen wurde. — Auf Brünnhildens Gebot errichten die Mannen einen mächtigen Scheithaufen und tragen Siegfried's Leichnam auf denselben, nachdem Brünnhilde den Ring von seinem Finger gezogen. In den Flammen, die den Leib Siegfried's verzehren, findet auch sie den Tod. Auf den Bogen des Rheines, welcher seine Fluthen über die Brandstätte wälzt, schwimmen die drei Rheintöchter herbei. Hagen stürzt sich in die Fluth mit dem Rufe: „Zurück vom Ring!“ Zwei der Rheintöchter ziehen ihn mit sich in die Tiefe, während die dritte jubelnd den gewonnenen Ring in die Höhe hält. Am Himmel bricht eine tödtliche Gluth aus. Man erblickt darin den Saal Walhall's, in welchem die Götter und Helden versammelt sitzen. Wotan hält des Speeres Splitter in der Hand. Die Walküren liegen vor ihm auf den Knien. Die Flammen verzehren Walhall und seine Bewohner. Der Ring, der nun vom Fluche gereinigt ist, dient den Rheintöchtern wieder zum Spiele. — — Vor der musikalischen Ausführung des Gedichtes waren Brünnhilde noch einige Strophen zugetheilt. Sie hatten bei der lebendigen Ausführung wegzubleiben, weil ihr Sinn in der Wirkung des musikalisch tönenden Drama's bereits mit höchster Bestimmtheit ausgesprochen wird. Der Schluß derselben lautete:

Nicht Gut, nicht Gold,	noch göttliche Pracht,
Nicht Haus, nicht Hof,	noch herrlicher Prunk,
Nicht trüber Verträge	frügender Bund,
Nicht heuchelnder Bitte	hartes Geseh:
Selig in Lust und Leid	läßt -- die Liebe nur sein.

M 564. 30

MANNHEIM.

Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Montag,

172 Vorstellung.

den 27. September 1886.

Abonnement A.

Neu einstudirt:

Der Heirathsantrag auf Helgoland.

Charakterbild in 2 Aufzügen von L. Schneider.

Table listing cast members for 'Der Heirathsantrag auf Helgoland', including Michael Steffens, Getrude, Gläse, Peter Pump, etc.

ater.

l Ebler.

Bagner, Schell, S III, Anriem, Wegher, Orth, mgen. Müst.

Groffer, Schläter, Rodius, Dornewah, Grahl, Krag, Kirchner, Bogel, Ehrenberg, Sack, Dobriner, Pipp, Arno.

Monsieur Hercules.

Posse in 1 Akt von G. Kelly.

Table listing cast members for 'Monsieur Hercules', including Wahlmann, Ernestine, Maus, Schreier, Gajar, August, Hanne.

Groffer, Schläter, Rodius, Dornewah, Grahl, Kirchner, Bauer.

Anfang halb 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Mittel-Preise und zwar Sperrfüh M. 3 u. s. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr A. Löwenthal, wehlische Landstraße Nr. 96.

Beste Eisenbahn-Fahrten.

Jug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms 10 Uhr 50. Jug Nr. 46 v. Mannheim u. Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 12. Jug Nr. 26 v. Ludwigshafen u. Neustadt, Landau 11 Uhr 23. Jug 47 v. Mannheim nach Heidelberg 10 Uhr 25. Jug XXXI v. Mannheim u. Neckarau, Schwesingen 9 Uhr 45. Jug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal 11 Uhr 15.

*) Diezüge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgelaufen; Jug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.45 und Jug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Jug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Dienstag, 28 September 1886. 173. Vorstellung. (Abonnement B.)

Zum ersten Male wiederholt:

„Pechmaier.“

Posse in 7 Bildern nach der Originalposse „Pechschulze“ von Salingrö, neu bearbeitet und für Mannheim localisirt von Emil Ebler.

5 Uhr

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

A. Löwenthal

10 Uhr 12, 16, 25, 11, 15.

Jug XXXI

*) Diezüge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgelaufen; Jug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.45 und Jug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Jug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1. 1. Billete, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Mittwoch, 29. September. 174. Vorstellung. (Abonnement A.)

„Carmen.“

Große Oper in 4 Akten von G. Bizet.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Großherzoglich Badisches



Hof- und Nationaltheater.

Dienstag,

173. Vorstellung.

den 23. September 1886.

Abonnement B.

Zum ersten Male wiederholt:

Pech-Meier.

Poße mit Gesang und Tanz in sieben Bildern nach Salingre's Originalpoße „Pechschulze“ neu bearbeitet und für Mannheim localisirt von **Emil Ebler**.
Musik von A. Lang, arrangirt von Ferdinand Langer.

I. Bild: Im Stadtpark.

Friedrich Meier, Rentier	Herr Großer.
Friedrich Meier, Partikulier	Herr Jacobi.
Minna Meier, Chansonettenfängerin	Herr Dornowah.
Babbimeier, Colporteur	Herr Eichrodt.
Karl Müller	Herr Rodius.
Ein Secundaner	Herr Wagner.
Ein Schüler	Herr Koch.
Ein Gast	Herr Kirchner.
Ein Spaziergänger	Herr Ditt.
Ein Kellner	Herr Peters.

Ein Dame	Herr Wagner.
Ein Frau	Herr Schiller.
Ein Junge	Herr Rodius.
Erstes } Dienstmädchen	Herr Dornowah.
Zweites } Dienstmädchen	Herr Kraze.
Ein Herr	Herr Kirchner.
Käuferinnen. Verkäuferinnen. Spaziergänger. Ein Speisstub. Cassenjungern. Musik. Soldaten.	Herr Ditt.

II. Bild: Der Präsident der Hindvieh-Ausstellung.

Rentier Meier	Herr Großer.
Auguste, dessen Frau	Herr Schiller.
Louise, dessen Tochter	Herr Rodius.
Particulier Meier	Herr Jacobi.
Minna Meier, Dienstmädchen	Herr Dornowah.
Grenadier Meyer	Herr Kraze.
Ein Hausbesitzer	Herr Kirchner.
Ein Polizeibeamter	Herr Ditt.
Erster } Dienstmann	Herr Peters.
Zweiter } Dienstmann	
Erster } Bauer der Deputation	
Zweiter } Bauer der Deputation	

Bauern von der Deputation. Campionsträger.
Wohnung bei Rentier Meier.

V. Bild: Das Corps de Ballet.

Rentier Meier	Herr Großer.
Auguste, dessen Frau	Herr Schiller.
Karl Müller	Herr Rodius.
Minna Meier	Herr Dornowah.
Grenadier Meyer	Herr Kraze.
Friedrich Meier, Photograph	Herr Kirchner.
Ein Gehülfe	Herr Ditt.
Ein Dame	Herr Peters.
Dritte Hoderin	
Ein Dienstmann	
Debwig	
Caroline } Balletteten	
Katoline }	

Das Corps de Ballet. Soldaten.
In einem photographischen Atelier.

III. Bild: Uff'm Schnotebndl.

Rentier Meier	Herr Großer.
Karl Müller	Herr Rodius.
Friedrich Meyer, Restaurateur	Herr Jacobi.
Marie Meyer, dessen Frau	Herr Dornowah.
Hausbesitzer	Herr Kraze.
Grenadier Meyer	Herr Kirchner.
Ein Kellner	Herr Ditt.
Ein Gast	Herr Peters.
Ein Regelschieber	Herr Kirchner.

Gäste. Regelschieber.

Rentier Meier	Herr Großer.
Auguste, dessen Frau	Herr Schiller.
Louise, deren Tochter	Herr Rodius.
Karl Müller	Herr Dornowah.
Minna Meier	Herr Kraze.
Grenadier Meyer	Herr Kirchner.
Babbimeier	Herr Ditt.
Hausbesitzer	Herr Peters.

Wohnung bei Rentier Meier.

VI. Bild: Der wahre Jacob.

VII. Bild: Wainesh' Iverm Redar.

Rentier Meier	Herr Großer.
Karl Müller	Herr Rodius.
Minna Meier	Herr Jacobi.
Ida Meier, Frau des Particulier Meier	Herr Dornowah.
Rini, deren 4jähr. Kind	Herr Kraze.
Grenadier Meyer	Herr Kirchner.
Babbimeier	Herr Ditt.
Die Herrmannin	Herr Peters.
's Karliche Meier	
Hausbesitzer	
Erster } Polizeibedienter	
Zweiter } Polizeibedienter	
Erste } Butterfrau	
Zweite } Butterfrau	
Erste } Hoderin	
Zweite } Hoderin	
Dritte } Hoderin	

Die neuen Decorationen 1) Stadtpark, 2) Marktplatz sind entworfen und gemalt von Herrn Hoftheatermaler Oskar Auer.

Rentier Meier	Herr Großer.
Auguste, dessen Frau	Herr Schiller.
Louise, deren Tochter	Herr Rodius.
Karl Müller	Herr Dornowah.
Particulier Meier	Herr Kraze.
Minna Meier	Herr Kirchner.
Grenadier Meyer	Herr Ditt.
Babbimeier	Herr Peters.
Sein Sohn	
Ein Schaubudenandrücker	
Ein Schiefbudenmädchen	
Ein junger Herr	
Erster } älterer Herr	
Zweiter } älterer Herr	
Erster } Junge	
Zweiter } Junge	
Schusterjunge	

Austrücker der Schaubuden. Der Vorzeckelnschtemann. Schaubudenbesitzer. Spaziergänger. Publikum. Cassenjungern. Hausfrier. Die Bamerdeputation. Wegplatz überm Redar.

Anfang **halb 7 Uhr.** Ende gegen 10 Uhr. Kasseneröffnung **6 Uhr**

Mittel-Preise und zwar Sperrsiß M. 3 u. s. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr A. Löwenthal westliche Hauptstraße Nr. 96.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 „ 50.	*) Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12.
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11 „ 28.	*) Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	16 „ 25.
*) Zug XXXI v. Mannheim nach Redaran, Schwellingen	9 „ 45.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 „ 15.

*) Diezüge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgelaufen; Zug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.45 und Zug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei 131. 1. Billete, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Mittwoch, 29. September. 174. Vorstellung. (Abonnement A.)

„Carmen.“

Große Oper in 4 Akten von G. Bizet.

Ab 647 40

MANNHEIM.

207

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch,

174 Vorstellung.

den 29. September 1886.

Abonnement A.



CARMEN.

Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text von Henry Meilhac und Ludovic Halévy.

Cast list table with names and roles: Carmen, Don José, Escamillo, Zuniga, Morales, Villas Pastia, Nicolsa, Dancairo, Remendado, Frasquita, Mercedes, Ein Bürger, Ein Führer, Offiziere, Fräul. Sorger, Herr Gum, Herr Knapp, Herr Röllinger, Herr Krage, Herr Bauer, Frau Groß, Herr Starke, Herr Strahl, Fräul. Dornewaj, Fräul. Schubert, Herr Peters, Herr Stein, Herr Eichrodt, Herr Carly.

Soldaten, Straßenjungen, Cigarrenarbeiterinnen, Zigeuner, Zigeunerinnen, Schmuggler, Volk. Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1820.

Die vorkommenden Tänze sind arrangiert von Frau Balletmeisterin Gutenthal und werden getanzt von derselben und dem Balletpersonale.

Anfang halb 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Mittel-Preise.

Price list table: Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe (5 Mark - Pf.), Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe (4 Mark 50 Pf.), Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe (4 Mark - Pf.), Sperrsitze im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges (3 Mark - Pf.), Stehplätze im Parquet (2 Mark 40 Pf.), Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges (1 Mark 70 Pf.), Reserveloge des dritten Ranges (1 Mark 20 Pf.), Gallerieloge (— Mark 90 Pf.), Gallerie (— Mark 50 Pf.).

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr W. Löwenthal, westliche Hauptstraße Nr. 96.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Train schedule table: Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms 10 Uhr 50, Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen n. Neustadt, Landau 11 Uhr 24, Zug XXXI v. Mannheim n. Neckarau, Schwegenen 9 Uhr 45, Zug Nr. 46 v. Mannheim n. Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 12, Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg 10 Uhr 25, Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal 11 Uhr 15.

*) Diezüge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgelassen; Zug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.15 und Zug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Billet welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Donnerstag, 30 Sept. 1886. Volksvorstellung mit aufgehobenem Abonnement und aufgehobenem Vorrecht der Abonnenten.

„Golberg.“

Historisches Schauspiel in 5 Akten von Paul Henje.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Billete, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Samstag, 2. Oktober 1886. 106. Vorstellung. (Abonnement B.)

„Ein Lustspiel.“

Lustspiel in 4 Aufzügen von R. Benedix.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

208.

heater.

t.

nten.

err Starke I. err Großer. err Bauer. räul. Hintert. rau Schlitter. err Sturz. räul. Blanche. err Eichrodt. err Krage. err Weinauer. err Richter. err Sachs. err Strubel. err Starke II.

6 Uhr

per Platz

Herr W. Löwenthal

9 Uhr 45 10 Uhr 25 11 Uhr 15 10.15 und Zug

16652.60

Mannheim.

Großherzoglich Badisches



Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag,

30. Vorstellung.

den 30. September 1886.

Außer Abonnement.

Volks-Vorstellung

mit aufgehobenem Abonnement und aufgehobenem Vorrecht der Abonnenten.

Golberg.

Historisches Schauspiel in 5 Akten von Paul Heyse.

Major Reithart von Greifenau	Herr Neumann.	Stadtmuttermeister Geetz	Herr Starke I.
Lieutenant Brünnow, vom Schill'schen Freicorps	Herr Rodius.	Kaufmann Schröder	Herr Großer.
Hauptmann Steinmeyer	Herr Roser.	Rector Zipfel	Herr Bauer.
v. Schüler	Herr Schilling.	Sein junger Sohn	Fräul. Dinkert.
v. Petersdorf	Herr Peters.	Wittwe Blank	Frau Schlüter.
v. Bülow	Herr Semes.	Heinrich, ihr Sohn, ein junger Kaufmann	Herr Sturz.
v. Hagen	Herr Orth.	Rose, ihre Tochter	Fräul. Blanche.
Ein Gefreiter	Herr Grahl.	Schiffer Franz Arndt	Herr Eichrodt.
Wachmeister Weber	Herr Mödinger.	Der Kellermeister im Rathstuler	Herr Krage.
Ein französischer Parlamentär	Herr Stein.	Ein Kellner	Herr Wenjauer.
Ein Wachposten	Herr Deckert.		Herr Richter.
Joachim Kettelbeck, ehemaliger Schiffscapitain	Herr Jacobi.		Herr Sachs.
Bürger, ehemaliger Soldat, Invalide	Herr Ditt.		Herr Strubel.
Rathsherr Grüneberg	Herr Carly		Herr Starke II.

Soldaten, Frauen und Kinder. — Ort der Handlung: Golberg. — Zeit: 1807.

Anfang halb 7 Uhr

Ende nach 9 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr

Alle Freibillets sind für heute aufgehoben.

Ermäßigte Eintritts-Preise:

Parterre-Logen	Mark 1. — Pfg. per Plaz	Siehpätze im Parquet	Mark —. 70 Pfg. per Plaz
Logen des ersten Ranges	1. 50	Reserveloge des 2. Ranges	— 50
Logen des zweiten Ranges	— 80	Parterre	— 50
Logen des dritten Ranges	— 50	Reserveloge des 3. Ranges	— 40
Sperstöße in der Reserveloge 1. Ranges	2. —	Gallerieloge	— 30
Sperstöße in der Reserveloge 2. Ranges	1. —	Gallerie	— 20
Sperstöße im Parquet	1. —		

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr A. Löwenthal westliche Hauptstraße Nr. 96.

Lezte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	*Zug XXXI v. Mannheim nach Redarau, Schwetzingen	9 Uhr 45
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	*Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 25
* Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15

*) Diezüge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgelassen; Zug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.45 und Zug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Billets, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Samstag, 2. Oktober 1886. 106. Vorstellung. (Abonnement B.)

„Ein Lustspiel.“

Lustspiel in 4 Aufzügen von N. Benediz.

Theater-Nachricht.

7264

1.
eater.

Wegen Erkrankung des Fräul. Berger und Heiserkeit des Herrn Gum werden bei der heutigen Aufführung des Volksstücks

„s Mullerl“

die Rollen der Angla und des Toni von Fräul. v. Rothenberg und Herrn Völker dargestellt.

Mannheim, 2. October 1885.

Grossh. Hoftheater-Comité.

Mannheimer Vereins-Druckerei.

Schnorrer, Grundbesitzer und Quarzhirns Nachbar	Herr Metz.
Lorenz Gutzahr, Wirth in St. Johann	Herr Kobus.
Der Kull Auerl	Herr Jacobi.
Der Kraller Glas	Herr Ködinger.
Der Jammerer Hans	Herr Witt.
Toni	Herr Gum.
Vincenz	Herr Starke.
Paul	Herr Roser.
Kontad	Herr Barthmann.

Knechte und Mägde bei Quarzhirn. Jagdgäste, Jäger, Bauern.

Die Handlung spielt in Obersteyer.

Zeit: Die Gegenwart.

Anfang **halb 7** Uhr. Ende gegen halb 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Die nichtständigen Freibillets sind für heute aufgehoben.

Mittel-Preise:

Sperreloge in der Reserveloge 1. Ranges, 1. Reihe	Markt 5.— Pfg. per Platz	Porterre und Reserveloge des 2. Ranges	Markt 1.70 Pfg. per Platz
Sperreloge in der Reserveloge 1. Ranges, 2., 3. u. 4. Reihe	4.50 " " "	Reserveloge des 3. Ranges	1.20 " " "
Sperreloge in der Reserveloge 1. Ranges, 5. u. 6. Reihe	4.— " " "	Gallerieloge	—90 " " "
Sperreloge im Parquet und in der Reserveloge 2. Ranges	3.— " " "	Gallerie	—50 " " "
Stehplätze im Parquet	2.40 " " "		

Für Kostwärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr A. Ewenthal welsche Hauptstraße Nr. 96.

Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Die verehrlichen Sperrlog-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms 10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Bruchsal 10 Uhr 20 M.	nach Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 12 M. *)
Neustadt, Landau 11 . . . 28 "	11 . . . 15 "	Schwezingen üb. Friedrichsfeld

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minut. u wird der Postzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwezingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwezingen nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Bille, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Sonntag, den 4. October 1885, 2. Vorstellung (Abonnement B.)

Zum ersten Male wiederholt: „Der Trompeter von Säckingen“ Oper in 4 Acten und einem Vorspiel, von Victor G. Neßler.

Theater-Nachricht.

theater.

A.

ogl.

Wegen plötzlicher Unpäßlichkeit des Herrn Ludw. Barnay findet die Vorstellung

„König Lear“

erst am Freitag, den 6. November statt. Samstag,

„Haus Fouchambault.“

Heute keine Vorstellung.

Mannheim, 4. November 1885.

Grossh. Hoftheater-Comité.

Mannheimer Verein-Druckerei.

Lear, König von Britanien	Herr Rodius.
König von Frankreich	Herr Krage.
Herzog von Burgund	Herr Eichrodt.
Herzog von Cornwall	Herr Stein.
Herzog von Albanien	Herr Ditt.
Graf von Gloster	Herr Orth.
Graf von Kent	Herr Zim.
Edgar, Gloster's Sohn	Herr Stury.
Edmund, Gloster's Bastard	Herr Förster.
Ein Ritter in Lear's Gefolge	Herr Herz.
Ein Arzt	Herr Starke.
Ein Narr	Herr Jacobi.
Ein Bote	Herr Orth.
Ein Herold	Herr Barthmann.
Oswald, Goneril's Haushofmeister	Herr Bauer.
Ein Hauptmann	Herr Moser.
Ein alter Mann, Gloster's Pächter	Herr Richter.
Ein Diener von Cornwall	Herr Strahl.
Goneril	Frl. v. Rothenberg.
Regan	Frau Jacobi.
Gordelia	Herr Schilling.
Ein Edelmann	

* Lear Herr Ludwig Barnay.
 ** Gordelia Fräul Julia Rosen, vom deutschen Theater in Berlin, als Gast.
 Ritter im Gefolge des Königs, Offiziere, Soldaten, Gefolge, Diener.
 Die Scene ist in Britanien.

Anfang 6 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung halb 6 Uhr.

Die nichtständigen Freibillets sind für heute aufgehoben.

Unpäßlich: Fräul. Berger.

Mittel-Preise:

Sperfsitze der Reserveloge 1. Rang, 1. Reihe	Mark 5.— Pfg. per Platz	Barriere und Reserveloge des 2. Rang	Mark 1.70 Pfg. per Platz
Sperfsitze der Reserveloge 1. Rang, 2., 3. u. 4. Reihe	4.50	Reserveloge des 3. Rang	1.20
Sperfsitze der Reserveloge 1. Rang, 5. u. 6. Reihe	4.—	Gallerieloge	.90
Sperfsitze Parquet und in der Reserveloge 2. Rang	3.—	Gallerie	.50
Stehplätze Parquet	2.40		

Käufsmärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen und in Heidelberg Herr A. Kömenthal westliche Hauptstraße No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms	10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Bruchsal	10 Uhr 20 M.	nach Ladenburg, Weinheim	
Neustadt, Landau	11 „ 28	11 „ 15		Schwetzingen ab. Friedriehsiedl	10 Uhr 12 M.

Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minut u wird der Befahrt nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten zugewartet.

Freitag, den 6. November 1885, 19. Vorstellung (Abonnement B.)

„Die weiße Frau“, Oper in 3 Acten von Bojeldieu.

Samstag, den 7. November 1885, mit aufgehobenem Abonnement, (Vorrecht A.)

Drittes und letztes Gastspiel des Herrn Ludwig Barnay.

Zum ersten Male: „Haus Fouchambault“, Schauspiel in 5 Acten von Emile Augier.

Theater-Nachricht.

Reiner Hauptpreis des Theaters
 Meyer, wird bei der feierlichen
 Aufführung des Opern „Carsoni
 Plüschens“ durch Herrn
 die Herren des „Frasquita“ singen

Mannheim den 24. November 1885.

Der Hoftheater-Comité.

33

heater.

A.

e v.

Starke.
 Brahl.
 u. Meyer.
 Seubert.
 Peters.
 Stein.
 Eichrodt.
 Dery.

rselben und

6 Uhr.

g sämtlicher

1

10 Uhr 12 *)
 le der Zug nach
 abgelaufen Es
 Schwellingen

B 1, 1. Billete

34.

heater.

B.

cht.

Böhl.
 Schelly.
 Dery.

er u.

(bern)

chlag.

Ditt.

Jacobi.

Reumann.

Rirschbaum.

Dach.

Jacobi.

Reumann.

Brahl.

Rodius.

liches

Ditt.

Jacobi.

Reumann.

Jacobi.

Rodius

lichter.

Schlüter.

Böhl.

Schelly.

Dery.

De Sant.

Brahl.

Schilling.

Rirschbaum.

6 Uhr.

per Platz

„Das Volk wie es weint und lacht“, Volksstück mit Gesang in 3 Acten.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Heidelberg Herr u. Lowenig, westliche Hauptstraße No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms . . . 10 Uhr 50 M. | nach Heidelberg, Bruchsal (10 Uhr 20 M. | nach Ladenburg, Weinheim
 „ Neustadt, Landau 11 „ 28 „ | „ 11 „ 15 „ | „ Schwellingen ü. Friedrichsfeld . . . 10 Uhr 12 M. *)

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokalzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwellingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwellingen nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen. Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Billete, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Freitag, 27. November 1885, 31. Vorstellung (Abonnement A):

Zum ersten Male wiederholt: „Der Hexenmeister“, Lustspiel in 4 Akten von J. G. Grieseh.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Theater-Nachricht.

Der heutigen Vorstellung des Coriolan wird die
Overture zu Coriolan von Beethoven.

vorhergehen.

Wegen Unpäßlichkeit des Herrn Barthmann hat bei dieser Vorstellung Herr Mödinger die Rollen des zweiten Dieners des Aufidius und der zweiten Wache übernommen.

Mannheim, 4. Dezember 1885.

Grossh. Hoftheater-Comité.

Mannheimer Vereins-Druckerei.

Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	5 Mark — Pf.
Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	4 Mark 50 Pf.
Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperre im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	3 Mark — Pf.
Sitze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 70 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark 20 Pf.
Gallerieloge	— Mark 90 Pf.
Gallerie	— Mark 50 Pf.

6 Uhr.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Eöwenthal, westl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms	10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Brunsal	(10 Uhr 20 Min. *)	nach Kadenburg, Weinsheim	10 Uhr 12 *)
„ Neustadt	Landau 11 „ 28	„	11 „ 15	„ Schwetzingen über Friedrichsfeld	10 Uhr 12 *)

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Befehl nach Heidelberg, sowie der Zug nach Kadenburg, Weinsheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten und mit dem Zug nach Kadenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

70 per Platz
 20 „
 10 „
 50 „

Sonntag, den 6. Dezember 1885, 36. Vorstellung (Abonnement B).

„Der Meisterfänger von Nürnberg“, von Richard Wagner.

Heidelberg Herr
 werden nicht

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

M. *)
 5 Schwetzingen
 15 Minuten um

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die in Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Bilette, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Sonntag den 13. Dezember 1885, 41. Vorstellung (Abonnement A).

„Der Prophet“, Große Oper von Meyerbeer.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Theater-Nachricht.

66.
ater.

Bei der heutigen Aufführung der Stücke:

„Der Schierling.“

„Echtes Gold wird klar im Feuer.“

wird die Vorstellung mit letzterem Stücke beginnen, und dann „Der Schierling“ folgen.

Mannheim, 11 Januar 1886.

Grossh. Hoftheater-Comité.

Mannheimer Vereins-Druckerei.

Echtes Gold wird klar im Feuer.

Ein Sprichwort von Emanuel Geibel.

Prinz Lothar, Oberst eines Manenregiments	Herr Stury.
Helene, Schauspielerin	Frl. v. Rothenberg.
Anna, deren Schwester	Frau Jacobi.
Ein Jäger des Prinzen	Herr Eichrodt.

Die Handlung spielt in einer deutschen Residenz im Herbst des Jahres 1871.

Anfang **halb 7** Uhr.

Ende 9 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr

Krank: Fräulein Berger.

Mittel-Preise.

Sperrloge in der Reserveloge 1. Ranges 1. Reihe	Mark 5.— per Platz	Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	Mark 1.70 per Platz
Sperrloge in der Reserveloge 1. Ranges 2., 3., 4. Reihe	„ 4.50 „	Reserveloge des dritten Ranges	„ 1.20 „
Sperrloge in der Reserveloge 1. Ranges 5. u. 6. Reihe	„ 4.— „	Gallerieloge	„ .90 „
Sperrloge im Parquet und in der Reserveloge 2. Ranges	„ 3.— „	Gallerie	„ .50 „
Stehplätze im Parquet	„ 2.40 „		

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen und in Heidelberg Herr A. Löwenthal, westliche Hauptstraße No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms 10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Bruchsal (10 Uhr 20 M. | nach Ladenburg, Weinheim) 10 Uhr 12 M.*)
„ Neustadt, Landau 11 „ 28 „	„ „ 11 „ 15 „ | „ Schwetzingen üd. Friedrichsfeld

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokuszug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die in Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Bilette, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Mittwoch, 13. Januar 1886, mit aufgehobenem Abonnement (Vorstellung mit ermäßigten Preisen):
Zur Feier der 100. Räuber-Aufführung auf der Mannheimer Bühne: „Prolog“, hierauf: „Die Räuber“,
Trauerspiel in 7 Handlungen von Friedrich Schiller.

Theater-Nachricht.

Wegen plötzlicher Erkrankung des Herrn Kraze hat Herr Knapp, um die heutige Aufführung der Oper:

„Die Afrikanerin“

zu ermöglichen, die Gefälligkeit die Parthie des Melusko schnell zu übernehmen, und Herr Ditt erklärte sich bereit, außer der Parthie des Groß-Inquisitors auch diejenige des Oberbraminen zu singen.

Mannheim, 3. Februar 1886.

Grossh. Hoftheater-Comité.

Mannheimer Anzeiger-Druckerei.

Juch, seine Tochter	Fräul. Prohaska.
Basco De Gama, Marine-Offizier	Herr Gum.
Don Alvar, Mitglied des Raths	Herr Grahl.
Der Groß-Inquisitor von Lissabon	Herr Ditt.
Der Oberbramin	Herr Knapp.
Anna, Ines' Begleiterin	Fräul. Böhl.
Selika	*
Melusko	Herr Kraze.
Ein Bramine	Herr Peters.
Ein Matrose	Herr Sachs.
Ein Bajadere	Frau Gutenthal.
Ein Diener	Herr Barthmann.

Bischofe, Räte, Cavaliere, Marine-Offiziere, Hussiers, Matrosen, Soldaten, Indianer, Große des Reichs, Priester des Drama und der verschiedenen Kasten, Priestercinnen, Bajadeten, Krieger, Volk, Sklaven u.

Der erste und zweite Act spielt in Lissabon, der dritte auf einem Schiff, der vierte und fünfte auf der Insel Madagaskar. Zeit. Ende des 15. Jahrhunderts.

* Selika Frau Amalie Friedrich-Materna als Gast.

Textbücher sind zum Preise von 50 Pfennigen beim Portier und an der Kasse zu haben.

Anfang 6 Uhr. Ende halb 10 Uhr. Kasseneröffnung halb 6 Uhr.

Alle Freibillets sind für heute aufgehoben.

Preise für ganze Logen:

Portier-Logen	Cart 3. — Bfg. per Platz	Logen des zweiten Ranges	Cart 2.30 Bfg. per Platz
Logen des ersten Ranges	3.60	Logen des dritten Ranges	1.50

Große Preise.

Sperre in der Reserveloge 1. Ranges, 1. Reihe	Cart 6 — Bfg. per Platz	Portier- und Reserveloge des 2. Ranges	Cart 2. — Bfg. per Platz
Sperre in der Reserveloge 1. Ranges, 2., 3. u. 4. Reihe	5.50	Reserveloge des 3. Ranges	1.50
Sperre in der Reserveloge 1. Ranges, 5. u. 6. Reihe	4.50	Gallerietage	1. —
Sperre im Parquet und in der Reserveloge 2. Ranges	3.50	Gallerie	— 50
Stehplätze im Parquet	2.50		

Diejenigen Abonnenten, welche ihre Logen und Sperre für diese Vorstellung behalten wollen, werden ersucht, ihre Karten Dienstag, 2. Febr., Vormittags von 9—12 Uhr (bis um welche Zeit deren Vorrecht erlischt) auf dem Hoftheaterbureau entweder persönlich in Empfang zu nehmen oder dajelbst gegen schriftliche Anweisung abholen zu lassen. Die auf Logen und Sperre vorgemerkten wollen ihre Ansprüche gefälligst am gleichen Tage Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr geltend machen, da von da an über alle, den vorgemerkten etwa zugetheilten, von denselben jedoch nicht abgeholt Logen und Sperre-Plätze anderweitig verfügt werden wird. Allenfalls freigebliebene und nicht durch Vormerkmale belegte Logen und Sperre im Parquet und in der Reserveloge des ersten und zweiten Ranges sind von 3 Uhr desselben Tages an auf dem Hoftheaterbureau zu haben. Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr K. Löwenthal, westliche Hauptstraße Nr. 96.

Die verehrlichen Sperre-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	* Zug XXVII v. Mannheim nach Neckarau, Schwetzingen	10 Uhr 10
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Keisbad, Landau	11 Uhr 28.	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 20.
Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Brühl	11 Uhr 15.

*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen, werden die Züge Nr. XXVII und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen die späteste Abgangzeit in jedoch für Zug 46 auf 10 Uhr 45, für Zug XXVII auf 10 Uhr 36 und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgesetzt.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die in Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei R 1, 1. Billete, welche sich Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Freitag, 5. Februar 1886. 73. Vorstellung (Abonnement B.)

„Sasemann's Töchter“ Original-Volksstück in 4 Acten von A. P. Arronge.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Theater-Nachricht.

95.

theater.

Wegen plötzlicher Heiserkeit des Herrn Förster und Erkrankung der Frau Gum haben, um die Aufführung des Schauspiels:

„Ein Weib aus dem Volke“

zu ermöglichen, Herr Stury die Rolle des Bertrand und Fräulein De Lanf diejenige der Margaretha schnell übernommen.

Mannheim 22. Februar 1886.

Grossh. Hoftheater-Comité.

Kornthauer, Schauspieler	Herr Herz	Christine,	Susanne Lup.
Fernier,	Herr Grahl	Ehrenzweig,	Herr Moser.
Lomajelli,	Herr Stein	Malvina, später Madame	Schauspieler einer kleinen Provinzial-Bühne
Kemeter	Herr Edert.	Ehrenzweig,	
Laudner	Herr Semes.	Rosenfeld	Frau Gum.
Rainoldi, Balletmeister	Herr Ditt.	Blüthendust.	Herr Dedert.
Demoiselle Huber, Schauspielerin	Frau Jacobi.	Vilienstengel.	Herr Wensauer.
Deloise,	Fräul. De Lanf.	Florine	Fräul. Weber.
Hermine, Tänzerinnen	Fräul. Wagner.	Thella	Frau Bärtich.
Bianca,	Fräul. Schelly.	Hamlet, Malvina's Sohn	Marie Wendi.
Wenzel Müller, Kapellmeister	Herr Neumann.	Dr. Bürger, Theaterarzt	Herr Strubel.
Doberaner, Theaterfeldwebel	Herr Bartenstein.	Peter Wolf, ein Wucherer	Herr Bauer.
Wenzel, ein Theaterarbeiter	Herr Pirk.	Hahn, Gerichtsvollzieher	Herr Schilling.
Sevré.	Herr Förster.	Anton, Raimund's Diener	Herr Orth.
Paul, dessen Diener	Herr Barthmann.	Joseph, Marquis	Herr Peters.

Der erste Act spielt in einer kleinen Provinzialstadt, der zweite in Wien um fünf Jahre später als der erste, der dritte in Wien und Dornbach um einige Wochen später als der zweite.

* **Therese Krones** **Frau Marie Geisinger.**

Im zweiten Act: **Walzer**, arrangirt von Frau Gutenthal und getanzt von dem Balletpersonal.
Im dritten Act: **Pas de trois**, arrangirt von Frau Gutenthal und getanzt von derselben und den Fräul. Kirchbaum und Arno.

Einlagen gesungen von Frau Marie Geisinger.

Diab und Tren, Couplet von Millöder — **Der Burgei ihr Jodler**, Lied von Millöder.
Couplet aus „Der barmherzige Bruder“.

Anfang **halb 7** Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung **6** Uhr.

Große Preise und zwar Sperrsitze 3 M. 50 u. s. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen und in Heidelberg Herr A. Löwenthal, westliche Hauptstraße No. 96.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	*Zug XXVII v. Mannheim nach Neckarau, Schwetzingen	10 Uhr 10
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	*Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 20
*) Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15

*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen, werden die Züge Nr. 46, XXVII und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen, für den Zug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Zug 47 auf 10 Uhr 40 festgesetzt. Für den Zug XXVII ist die Anwartszeit auf den Schluss der Vorstellung nicht beschränkt.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluss der Vorstellung an die Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei H. 1, 1. Billete, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Vorzier abgegeben.

Freitag, 26. Februar 1886. 83. Vorstellung (Abonnement B.)

Drittes Gastspiel der Frau Marie Geisinger.

Zum ersten Male: „Die Dame mit den Camelien“. Pariser Sittenbild in 5 Acten von A. Dumas (Sohn).
Marguerite — Frau Marie Geisinger.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Theater-Nachricht.

104.

heater.

nenten

N.

Wegen Erkrankung des Fräulein von Rothenberg hat, um die heutige Aufführung der Tragödie

„Kabale und Liebe“

zu ermöglichen, Frau Jakobi die Gefälligkeit die Rolle der Lady Milford schnell zu übernehmen.

Mannheim, 4. März 1886.

Grossh. Hoftheater-Comité.

Neu einstudirt:

Das Schwert des Damokles.

Schwan in 1 Akt von G. zu Putlig.

Kleiser, Buchbindermeister	***	Frau Schlüter.
Selma, seine Frau	.	Fräul. Berger.
Philippine, seine Tochter	.	Fräul. De Vant.
Frei, Lehrling	.	Herr Stein.
Carl Stahlfeder, Elementarlehrer	.	

* Camoulet
* * Jppelberger Herr Meister, vom Stadttheater in Bielefeld, als Gast.
* * * Kleiser

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Unpäßlich: Fräul. v. Rothenberg.

Kleine Preise. Parquet-Sperrsit M. 2.40 u. s. w.

Sonntag, 7. März 1886. 88. Vorstellung (Abonnement A.)

„Der Wildschütz“. Oper in 3 Akten von A. Vorhing.

Montag, 8. März 1886, Vormittags halb 11 Uhr (mit aufgehobenem Abonnement:)

„Das Donauweibchen“. I. Theil, romantisch-komisches Volksmärchen in 3 Akten

von Vulpius, Musik von Kauer.

Dienstag, den 9. März 1886.

Grosser Masken-Ball

in den vereinigten Lokalen der Bühne, des Theaters und Concertsaales.

Anfang 8 Uhr, Ende 5 Uhr Morgens.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

Dienstag, den 9. März 1886.

Grosser Masken-Ball

in den vereinigten Lokalen der Bühne, des Theaters und Concertsaales.

Anfang 8 Uhr, Ende 5 Uhr Morgens.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

*

Marie Wendt.
Fräul. Wagner.
Fräul. Schelly.

10 Uhr.

2.30 Pfg. per Platz.
1.50

1.70 per Platz
1.20 ..
..90 ..
..50 ..

zu wollen.

ermittelt von 9—12
Anweisung abholen
tend machen, da von
n wird. Allenfalls
von 3 Uhr desselben
ind, und diejenigen

hölzer Bahnen und

Theater-Nachricht.

Auf dem Zettel der heutigen Aufführung der Oper

„Zell“

ist die Besetzung in sofern zu berichtigen, als die Parthie des Fischers nicht von Herrn Peters, sondern von Herrn Gum gesungen wird.

Mannheim, 2. April 1886.

Grossh. Hoftheater-Comité.

Manuscriptum

Beginn **7** Uhr. Ende halb **10** Uhr. Kasseneröffnung **9** Uhr

Unpäßlich: Herr Förster.

Mittel-Preise und zwar Sperrsiß Nr. 3 u. f. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämmtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr A. Löwenthal, westliche Hauptstraße Nr. 96.

Die verehrlichen Sperrsiß-Besucher werden gebeten, ihre Plätze **10** Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Jug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	* Jug XXXI v. Mannheim n. Neckarau, Schwetzingen	9 Uhr 45
Jug Nr. 26 v. Ludwigshafen n. Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	* Jug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 20
*) Jug Nr. 46 v. Mannheim n. Ladenburg, Weisheim	10 Uhr 12.	Jug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15

*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen werden die Jüge Nr. 46, und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen; für den Jug 46 jedoch ist die späteste Abgangszeit auf 10 Uhr 45, und für Jug 47 auf 10 Uhr 40 festgesetzt. Jug XXXI geht an Theatertagen eine Stunde später ab.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluss der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei **B. L. I.** Billete welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Sonntag, 4. April 1886. 104. Vorstellung. (Abonnement **A.**)

„Benvenuto Cellini“. Oper in 3 Acten von Victor Berlioz.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Mittwoch, 7. April 1886. 106. Vorstellung (Ab. **A.**):

„Das Glöckchen des Eremiten“, komische Oper in 3 Acten von Mailart.

Freitag, 9. April 1886. 107. Vorstellung (Ab. **B.**):

„Rosenmüller und Finkle“, Original-Lustspiel in 5 Acten von Dr. Carl Löffler.
Christian Thimotheus Bloom . . . Herr Meister, als Gast.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

2.
r.

in.
}

Semes.
Starke I.
Kraze.
Barthmann.
Benfauer.
Kraze.
Röbinger.
De Vant.

6 Uhr

er Platz

haben und

9 Uhr 45
10 Uhr 20
11 Uhr 15
g abgelassen.

Theater-Nachricht.

158.

heater.

Auf dem Theaterzettel der heutigen Vorstellung wurde bei dem Personal des

„Dorfbarbier“

aus Versehen Herr Knapp anstatt des Herrn Mödlinger als Darsteller des Schulmeisters Rund angegeben.

Mannheim, 3. Juni 1886.

Grossh. Hoftheater-Comité.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

auf. Kromer.
auf. De Sant.

rr Eichrodt.
auf. De Sant.
rr Moser.
auf. Dornowaj.

Herrn Gum und

3. Bild: Im Prater.

Der alte Bernauer Herr Eichrodt. Polnischer Jude Herr Bauer.
Barbara Fräul. De Sant.

Wäscherin, Fiaker, Salamann, Soldaten, Ballonverkäufer, ungarische Bauern, Siegrerinnen, Kinder mädchen, Kellner, Zigeuner, Puffanten u. c.
Die Neuzeit.

1. **Fledermans-Walzer**, von Johann Strauß (Sohn), getanzt von den Frl. Rippel, Hinkert, Dobriner, Breuning, und den Herren Edert, Moser, Orth, Strubel.
2. **Czardas**, getanzt von Frau Gutenthal, Frl. Lipp, Keno, Bohneberg.
3. **Böhmischer Polka**, getanzt von Frl. Kromer und Bod.
4. **Walzer**, getanzt von Herrn Eichrodt, und dem gesammten Personal.

Sämmtliche Tänze arrangirt von der Balletmeisterin Frau Gutenthal.

Vorher:

Der Dorfbarbier.

Romische Oper in 2 Akten. Musik von Schenk. (1798).

Luz, Dorfbarbier	Herr Ditt.	Frau Margareth, Schmiedswittwe	Fräul. Bögl.
Suschen, seine Mündel	Fräul. Dornowaj.	Peter, Schneider,	Herr Bauer.
Rund, Schulmeister	Herr Knapp.	Philipp } Geschworene	Herr Moser
Joseph, Pachtersohn,	Herr Peters.	Thomas }	Herr Strubel.
Adam, Barbiergefelle,	Herr Strahl.	Bauern.	

Anfang **halb 7** Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung **6** Uhr

Große Preise.

Sperrsitze in der Reserveloge 1. Ranges, 1. Reihe	Mark 6.— Pfg. per Platz	Parterre und Reserveloge des 2. Ranges	Mark 2.— Pfg. per Platz
Sperrsitze in der Reserveloge 1. Ranges, 2., 3. u. 4. Reihe	5.50 " " "	Reserveloge des 3. Ranges	1.50 " " "
Sperrsitze in der Reserveloge 1. Ranges, 5. u. 6. Reihe	5.— " " "	Gallerieloge	1.— " " "
Sperrsitze im Parquet und in der Reserveloge 2. Ranges	3.50 " " "	Gallerie	—50 " " "
Sitzplätze im Parquet	2.50 " " "		

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämmtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr A. Löwenthal wöhlische Hauptstraße Nr. 96.

Die verehrlichen Sperrsitze-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 28a v. Ludwigshafen nach Speier, Neustadt	10 Uhr —	* Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12.
Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 25.
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15.
* Zug XXXI v. Mannheim nach Neustadt, Schwetzingen	9 Uhr 45		

*) Diezüge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgefahren; Zug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.45 und Zug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speier.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Theater-Nachricht.

164.

heater.

In der heutigen Vorstellung:

„Der Süttenbesitzer“

hat an Stelle des heiser gewordenen Herrn Förster Herr **Rüttiger** die Gefälligkeit, die Rolle des **Philippe Derblay** zu übernehmen.

igl.

Mannheim, 7. Juni 1886.

Grossh. Hoftheater-Comité.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereinsdruckerei.

Jean, Diener der Marquise	Herr Peters.
Brigitte,	Frau Schlüter.
Pierre,	Herr Schilling.
Eisler	Herr Oeth.
Zweiter Arbeiter	Herr Strubel.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Mittel-Preise.

Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	5 Mark — Pf.
Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	4 Mark 50 Pf.
Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperre im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	3 Mark — Pf.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Parriere und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 70 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark 20 Pf.
Gallerieloge	— Mark 90 Pf.
Gallerie	— Mark 50 Pf.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahndirektion in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr N. Löwenthal, wechl. Hauptstr. No. 96

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Jug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	*Jug Nr. 43 v. Mannheim n. Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12.
Jug Nr. 26 v. Ludwigshafen n. Neustadt, Landau	11 Uhr 25	*Jug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 25.
Jug XXXI v. Mannheim n. Neckarau, Schwesingen	9 Uhr 45.	Jug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15.

*) Diezüge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgefahren; Zug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.15 und Zug Nr. 47 nicht länger als bis 10.27. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Mittwoch, 9 Juni 1886. 141. Vorstellung. (Abonnement B.)
 „Maurer und Schlosser.“ Komische Oper in 3 Akten von Huber.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereinsdruckerei.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Bilette, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Voritz abgeben.

Montag, 14. Juni 1886. 19. Vorstellung außer Abonnement. (Vorrecht A.)
 Zum ersten Male: „Die Fokunger“. Große Oper in 5 Akten von G. S. Rosenthal.
 Musik von Edmund Kretschmer.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

6 Uhr

— per Platz
 50 „
 — „
 50 „

Bahnen und

9 Uhr 45
 16 „ 20.
 11 „ 15

abgefahren; für den
 in Mittwochen

Theater-Nachricht.

Königliche Hofoper in Berlin
 Breuning wird bei der heutigen
 Aufführung von

„Wiener Vater“
 im zweiten Bild die
 No. 4. der unangelegenen Länge
 anfallend.

Mannheim 9 Juli 1886.

Fr. Hoffmann-Lorenz.

Zur Feier von Gustav Freitags 70. Geburtstag:
 „Die Journalisten.“ Lustspiel in 4 Akten von G. Freitag.

Theater-Nachricht.

In der Zeit vom 17. bis einschließlich den 20. d. Mts., wird auf hiesiger Bühne ein Gesamtgastspiel der
 Gesellschaft des **Walhalla-Operetten-Theaters** in Berlin bei aufgehobenem Abonnement stattfinden.

Es werden zur Darstellung kommen:

- am Samstag, 17. Juli, „Don Cesar“, Operette von Dellinger,
- „Sonntag, 18. „ „Die Glocken von Corneville“, Operette von Planquette.
- „Montag, 19. „ „Der Bettelstudent“, Operette von Millöcker,
- „Dienstag, 20. „ „Der kleine Herzog“, Operette von Lecocq.

Anmeldungen auf feste Plätze werden von jetzt ab auf dem Hoftheater-Büreau entgegengenommen.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

* Zug XXXI v. Mannheim nach Redaran, Schwetzingen

*) Diezüge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe

Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Zug 26 geht an Mittwochen

9 Uhr 45

ab nach Schluß der

Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal

und nach Schluß der Theatervorstellung abgelassen; Zug 16 wartet jedoch nicht länger als bis 10.15 und Zug

nach Speyer.

Gesamt-Gastspiele der Gesellschaft des Walhalla-Operetten-Theaters in Berlin:

Sonntag, 18. Juli 1886.

Zum ersten Male: „Die Glocken von Corneville“, Operette in 3 Akten. Musik von Robert Planquette. Anfang 7 Uhr.

Montag, 19. Juli 1886.

Zum ersten Male: „Der Bettelstudent“, Operette in 3 Akten. Musik von Millöcker. Anfang 7 Uhr.

Dienstag, den 20. Juli 1886.

Zum ersten Male: „Der kleine Herzog“, Operette in 3 Akten. Musik von Lecocq. Anfang 7 Uhr.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

81

ater.

ater.
 ement.

S

ardt.

te.

inger.
 rger.
 bert.
 oßhala.

inger.
 rger.
 t.
 e.
 bert.
 oßhala.

Ballets

Uhr

Plätze

hmen.

Spalte.
 Berner.
 Behrens.
 Ströcher.
 Sternfeld.
 Gahl.
 Dietrich.
 Fall.
 Begener.
 Gregor.
 Schent.
 Schneider.
 Richenwald.
 Springer.
 Iost.
 ohe.
 üdels.

Uhr

0 per Platz
 0

per Platz

L. Löwenthal

von 9-12
 12 abholen
 gen, da von
 12. Allen-
 von 3 Uhr
 und, und

10 Uhr 12

10 Uhr 25

11 Uhr 15

11 Uhr 30

Theater-Nachricht.

eater.
nemen.

Wegen Unpäßlichkeit des Herrn Herrmann wird bei der heutigen Aufführung der Operette

„Der Bettelstudent“

Herr Worms die Parthie des „Oberst Ollendorf“ singen.

Mannheim, 19. Juli 1886.

Grossh. Hoftheater-Comité.

Mannheimer Vereins-Druckerei.

S
G.

Grinousse	Hr. Korchen.	Henri, Pagen	Frl. Kempf.
De Navailles	Hr. Herrmann.	Gaston,	Frl. Sternfeldt.
Bernard	Hr. Eichenwald.	Helene, Chrenndame	Frl. Zehring.
De Montchevrie	Hr. Schneider.	Mlle. de la Roche Tonnerre,	Frl. Spalte.
De Tanneville	Hr. Lehner.	Mlle. de Champlâtre,	Frl. Kröcher.
De Champvaillon	Hr. Springer.	Mlle. de Saint Anémone,	Frl. Marcelle.
De Merignac	Hr. Schenk.	Margot,) Edelräulein von Lüneville	Frl. Bressoll.
De Nancy	Hr. Suppan.	Manon,) Marktenderinnen	Frl. Behrens.
Die Vorsteherin des Stiftes	Hr. Gregor.	Erste) Unterlehrerin	Frl. Wetterling.
Herzogin von Parthenay	Frau Boll.	Zweite)	Frl. Femerling.
Roger,	Frl. Doerat.	Kinon	Frl. Bahr.
Gérard, Pagen	Frl. König.	Loison	Frl. Wendt.
Julien,	Frl. Gehring.	Marion	Frl. Werner.
	Frl. Vogt.	Margot	Frl. Selge.
			Frl. v. Horvath.

Edelleute, Pagen, Soldaten, Marktenderinnen, Chrenndamen.

1. Act spielt in einem Saale des Versailles Schlosses. 2. Act spielt im Stifte der Edelräulein zu Lüneville. 3. Act spielt im Lager.
Handlung: Anfang des 18. Jahrhunderts.

Texte sind beim Portier und an der Kasse für 50 Pfennige zu haben.

Anfang sieben Uhr. Ende halb zehn Uhr. Kasseneröffnung **halb 7 Uhr**

Alle Freibillets sind für heute aufgehoben.

Preise für ganze Logen.			
Parterre-Logen	Mark 3.— per Platz	Logen des zweiten Ranges	Mark 2.30 per Platz
Logen ersten Ranges	3.60	Logen des dritten Ranges	1.50
Große Preise.			
Sperre in der Reserveloge 1. Ranges, 1. Reihe	Mark 6.— Pfg. per Platz	Parterre und Reserveloge des 2. Ranges	Mark 2.— Pfg. per Platz
Sperre in der Reserveloge 1. Ranges, 2., 3. u. 4. Reihe	5.50	Reserveloge des 3. Ranges	1.50
Sperre in der Reserveloge 1. Ranges, 5. u. 6. Reihe	4.50	Gallerieloge	1.—
Sperre im Parquet und in der Reserveloge 2. Ranges	3.50	Gallerie	—50
Sch Plätze im Parquet	2.50		

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofvermittlung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr A. Löwenthal westliche Hauptstraße Nr. 98.

Die verhehligen Sperrstuhlbefucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Diejenigen Abonnenten, welche ihre Logen und Sperrstühle für diese Vorstellung behalten wollen, werden ersucht, ihre Karten Dienstag, 20. Juli Vormittags von 9—11 Uhr (bis um welche Zeit deren Vorrecht erlischt) auf dem Hoftheaterbureau entweder persönlich in Empfang zu nehmen oder daselbst gegen schriftliche Anweisung abholen zu lassen. Die auf Logen und Sperrstühle vorgemerkten wollen ihre Ansprüche gefälligst am gleichen Tage von 11 Uhr an geltend machen, da von da an über alle, den vorgemerkten etwa zugetheilten, von denselben jedoch nicht abgeholt Logen- und Sperrstuhle-Plätze anderweitig verfügt werden wird. Allenfalls freigebliebene und nicht durch Vormerkungen belegte Logen und Sperrstühle im Parquet und in der Reserveloge des ersten und zweiten Ranges sind von 3 Uhr desselben Tages an auf dem Hoftheaterbureau zu haben. Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückergeben.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	* Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 25
* Zug XXXI v. Mannheim nach Neckarau, Schwetzingen	9 Uhr 45	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15

*) Diezüge Nr. XXXI, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgelassen; Zug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.45 und Zug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37. Zug 26 geht an Mittwochen auch nach Speyer.

Vom 21. Juli bis einschließlich 28. August 1886 bleibt das Hoftheater der Ferien wegen geschlossen.